

alperia

**Wir schützen unsere
wichtigste Ressource
Nachhaltigkeitsbericht 2022**

Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung
gemäß Gv.D. Nr. 254/2016

***energie
neu gedacht***

INHALTSVERZEICHNIS

MITTEILUNG AN UNSERE STAKEHOLDER	3
HIGHLIGHTS 2022	5
NACHHALTIGKEITSAHLEN	10
1. ALPERIA STELLT SICH VOR	11
1.1. Alperia auf einen Blick	11
1.2. Unsere Gesellschaftsstruktur und unser Geschäftsmodell.....	12
1.3. Eine Auswahl unserer externen Initiativen.....	12
1.3.1 Alperia in Verbänden und Vereinigungen	13
1.4. Wertschöpfungskette	14
1.5. Preise, mit denen die Alperia Gruppe ausgezeichnet wurde.....	15
1.6. Von der Gruppe erlangte Zertifizierungen	15
2. NACHHALTIGKEITSKONTEXT	16
2.1 Klimawandel.....	16
2.2 Europäischer rechtlicher Rahmen.....	18
2.3 Ziele für nachhaltige Entwicklung	20
2.3.1 Alperia und die SDGs	20
3. STAKEHOLDER-ENGAGEMENT	25
4. WESENTLICHKEITSAANALYSE	27
5. INTEGRIERTE STRATEGIE	29
5.1 Vision 2031	30
5.2 Industrieplan 2023–2027	32
5.3 Nachhaltigkeitsplan 2022–2027.....	35
6. GOVERNANCE UND RESILIENZ	37
6.1 Integrierte Governance und verantwortungsvolle Betriebsführung	37
6.1.1 Corporate Governance	39
6.1.2 Nachhaltigkeitsgovernance.....	41
6.1.3 Risikomanagement	44
6.1.4 An Nachhaltigkeitsziele gekoppelte Entlohnung.....	46
6.1.5 Nachhaltige Finanzen	47
6.1.6 Gute Betriebsführung.....	49
6.2 Sicherheit und Zugänglichkeit der Energieversorgung	51
6.2.1 Versorgung mit grüner Energie.....	52
6.2.2 Unser Verteilungsnetz	53
6.2.3 Fernwärme	57
6.3 Asset Integrity	60
6.3.1 Sicherheit unserer Stauanlagen	62
6.4 Innovation, Forschung und Entwicklung	64
6.4.1 Eine Auswahl unserer Innovationsprojekte	65
6.4.2 Digitale Transformation.....	68
6.4.3 Cybersicherheit & Datenschutz	72
7. KUNDEN	78
7.1 Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen.....	78
7.1.2 Smart Region	80
7.2 Kundenzufriedenheit.....	87
7.2.1 Neue Partnerschaften	88
7.2.2 Beschwerdemanagement	89
7.2.3 Marketing und transparente Kommunikation.....	90
7.2.4 Transparenter Preis	92
8. GREEN MISSION	94
8.1 Energieverbrauch.....	94
8.2 Emissionen.....	97

8.2.1 Unsere Klimastrategie.....	98
8.3 Wasser und biologische Vielfalt	106
8.3.1 Nachhaltige Wasserwirtschaft	107
8.3.2 Restwassermenge	108
8.3.3 Sedimentmanagement.....	109
8.3.4 Umweltpläne	110
8.4 Nutzung von Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	112
8.4.1 Unsere Standorte.....	112
8.4.2 Abfallmanagement	113
9. TERRITORIUM	116
9.1 Mehrwert für das Territorium.....	116
9.1.1 Verteilter ökonomischer Wert	117
9.1.2 Investitionen in Infrastrukturen.....	122
9.2 Lieferantenmanagement	127
9.2.1 Menschenrechte	133
10. PEOPLE	135
10.1 Einbeziehung und Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	135
10.1.1 Entwicklung von Leadership und Personal.....	138
10.2 Vielfalt und Chancengleichheit.....	141
10.3 Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit.....	144
10.3.1 Sicheres Arbeiten.....	145
10.3.2 Emergency Board und Maßnahmen zur Infektionsvermeidung	147
10.3.3 Gesundheit im Fokus der Aufmerksamkeit.....	147
11. ANHANG	150
11.1 MAPPING DEKRET 254/16 UND RISIKOMANAGEMENT.....	150
11.2 GRI CONTENT INDEX	158
11.3 VOLLSTÄNDIGE LISTE DER INDIKATOREN	164
11.4 BERICHT DER UNABHÄNGIGEN RECHNUNGSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT	184
11.5 EU-TAXONOMIE	188
11.6 BERICHTSGRENZEN	209
11.7 KONTAKT	210

MITTEILUNG AN UNSERE STAKEHOLDER

Liebe Leserinnen und Leser,

wie nie zuvor wurden wir uns in den letzten Monaten des Werts der Nachhaltigkeit in ihrer dreifachen Ausprägung bewusst: Umwelt, Soziales und Wirtschaft. 2022 war ein Jahr, das, verglichen mit den Vorjahren, die Messlatte noch höher legte und uns vor Schwierigkeiten und Herausforderungen stellte, die bis vor einiger Zeit für Unternehmen, Familien und Gemeinden noch unvorstellbar gewesen wären. Die Energiekrise ließ die Preise in die Höhe schnellen, was zahlreiche Abnehmerinnen und Abnehmer in ernsthafte Schwierigkeiten brachte. Aus diesem Grund wollten wir umso mehr beweisen, was es für uns heißt, verantwortungsvoll zu handeln und den Gebieten, in denen wir tätig sind, nahe zu sein.

Seit seiner Gründung vor nunmehr sieben Jahren setzt Alperia Maßnahmen zur Unterstützung des Territoriums und der Kunden um. Dieses Engagement verstärkten wir während der Coronakrise, und im vergangenen Jahr beschlossen wir, es zusätzlich zu potenzieren. Dabei geht es um Programme, die konkrete Vorteile garantieren, wie das Angebot **Alperia Eco**, das Südtiroler Familien einen Preis gewährt, der weit unter dem gegenwärtigen Marktpreis für Stromangebote liegt. Mit Alperia Eco wird ein Ersparnis von zirka 300 Euro pro Jahr erzielt, was **30 bis 40 %** geringere Kosten im Vergleich zum geschützten Markt bedeutet. Wer darüber hinaus weniger verbraucht, wird verhältnismäßig mehr belohnt. Dieses Angebot ist nicht nur in sozialer Hinsicht gerecht, sondern motiviert auch zu einem bewussten Umgang mit Energie.

Diesem Angebot, das bereits von **40.000 Familien** in Anspruch genommen wird, fügten wir ein weiteres hinzu, das insbesondere für Unternehmen konzipiert ist: **Alperia Eco Business**. Dieser Tarif ermöglicht es Unternehmen, pro Monat 1.000 kWh zu einem unter dem Markt liegenden Fixpreis zu kaufen. So erweiterten wir die bereits zwischen Alperia und dem Südtiroler Wirtschaftsring – Economia Alto Adige und Rete Economica – Wirtschaftsnetz bestehende Vereinbarung, sodass jedes Unternehmen, das Mitglied dieser Netzwerke ist, auf der Grundlage seines Verbrauchsprofils das jeweils vorteilhafteste Produkt wählen kann. Diese Initiative fand großen Zuspruch bei den lokalen Unternehmen und bescherte diesen bedeutende Einsparungen. Im Einklang mit der betrieblichen Nachhaltigkeitsstrategie beziehen darüber hinaus sämtliche Alperia-Eco-Business-Kunden zu **100 %** Ökostrom aus Südtiroler Wasserkraft. Die Initiative wurde im Folgenden auch auf andere Abnehmer des Versorgungsgebiets ausgedehnt.

Und nicht nur das: Unseren Haushaltskunden/-kundinnen mit unterhaltspflichtigen Kindern boten wir einen **Stromrechnungsbonus** in Höhe von 300 Euro. Zudem leisteten wir den Anfragen der Kunden auch in Bezug auf das **Steuerguthaben** Folge: Entgegengenommen wurden Tausende von Anträgen, die innerhalb der gesetzlichen Fristen bearbeitet wurden. Schließlich boten wir sowohl den Haushalts- als auch den Geschäftskunden die Möglichkeit, **Rechnungen in Raten zu begleichen**. Diese Maßnahme setzte Alperia bereits um, bevor sie auf nationaler Ebene verbindlich wurde. Mit der Einführung all dieser Angebote lässt sich sagen, dass insgesamt fast 120.000 **Alperia-Kunden von vergünstigten Tarifen profitieren**. Dies ist ein konkretes Beispiel dafür, dass die Möglichkeit besteht, das Territorium zu unterstützen und mit zahlreichen Initiativen wirtschaftlichen Wert zu generieren.

Abgesehen von der Entwicklung im Vergleich zum Marktpreis vergünstigter Tarife wurden die Spenden an lokale Einrichtungen weitergeführt, die sich auch in diesem Jahr auf mehr als 250.000 Euro beliefen. Darüber hinaus unterstützten wir auch die von der Überschwemmung in den Marken betroffenen Gemeinden und spendeten gebrauchte, jedoch noch einwandfrei funktionierende Einrichtungen, die vor der Ausmusterung standen, in Höhe eines Werts von zirka 4.000 Euro. Da wir seit jeher **humanitären Initiativen** zur Seite stehen, schlossen wir auch eine Vereinbarung mit der Autonomen Provinz Bozen, um fünf **ukrainische Flüchtlingsfamilien** (insgesamt 26 Personen) in den Alperia-Greenpower-Wohnungen in Barbiano zu beherbergen. Dank einer Vereinbarung mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt wurden einige ukrainische Familien auch in Naturns untergebracht. Darüber hinaus modifizierten wir vorübergehend die Beleuchtung des Alperia-Towers des Fernheizwerks Bozen in den Farben der Peace-Flagge, um den vom Krieg betroffenen Menschen unsere Nähe zu zeigen.

Diese oben erläuterte Handlungsweise unsererseits ist in drei strategischen Dokumenten verankert, die 2022 verabschiedet wurden: der Vision 2031, dem Industrieplan 2023–2027 und dem Nachhaltigkeitsplan 2022–2027. Diese wurden unter Einbeziehung von mehr als **900 Stakeholdern** unseres Versorgungsgebiets erstellt, mit dem Ziel, das nachhaltige Wachstum der Gruppe im Einklang mit den Erwartungen der Stakeholder zu stärken. Dies sind die Säulen, anhand derer wir die Missionen und Auswirkungen der Alperia-Tätigkeit langfristig definieren. Insbesondere weist unsere Vision 2031 zwei Dreh- und Angelpunkte auf: Nachhaltigkeit und integrierte Positionierung entlang der Energy-Value-Chain. Wir setzen uns die ambitionierten Ziele, die **Emissionen bis 2031 (gegenüber 2021) um 70 % zu reduzieren** sowie **bis 2040 Net Zero** zu werden, indem wir **90 %** der Emissionen reduzieren und Ausgleichsprojekte im Einklang mit der **Science Based Target initiative** entwickeln. So möchten wir zu den Zielen des Südtiroler Klimaplanes beitragen, die Belastung durch unsere Tätigkeiten auf ein Mindestmaß senken, die biologische Vielfalt der Fließgewässer schützen und die effiziente und verantwortungsbewusste Nutzung der Ressourcen fördern. Wir wissen, wie sehr sich der Klimawandel auf unseren Geschäftsbetrieb auswirken kann: 2022 sank die Stromproduktion aufgrund der Dürre und der unzureichenden Schneefälle um zirka **25 bis 30 %**. Die Dürre führte zu einem Wassernotstand in vielen Regionen Italiens, in denen Alperia Maßnahmen ergreifen musste, die mit einem Zugriff auf die unternehmenseigenen Reserven verbunden waren. Dafür leiteten wir ein Projekt rund um das Management des Klimarisikos ein, um die wichtigsten Schwachstellen zu prüfen und gezielt präventiv zu handeln, und gehen weiterhin innovativ vor, um das Management der Ressource Wasser effizienter zu gestalten. Ein Beispiel dafür ist das Projekt Smart Land, dank dessen wir die Bewässerung von Wein- und Obstgärten **mit einer Wassereinsparung von bis zu 73 %** optimieren.

Dies sind nur einige der Ziele, die wir in den nächsten Jahren erreichen möchten und zu denen all unsere Gesellschaften beitragen werden, darunter auch Alperia Green Future, ein Unternehmen, das 2022 gegründet wurde und mit dem wir unsere nachhaltigkeitsorientierten und auf die ökologische Transition ausgerichteten Tätigkeiten weiter ausgebaut haben. Mit seinen Tätigkeiten unterstützt Alperia Green Future die Förderung einer Reihe von Hightech-Initiativen: Diese reichen von der Energiesanierung von Gebäuden über die strategische Beratung für Unternehmen und das Energiespar-Contracting bis hin zur künstlichen Intelligenz zur Optimierung von komplexen Energie- und Produktionsprozessen.

Parallel dazu investieren wir weiterhin in **Innovation** und entwickeln Dienstleistungen und Geschäftsmöglichkeiten, die im Einklang mit der ökologischen Wende stehen (Wasserstoff, Energiegemeinschaften, Photovoltaik, Biomethan usw.), und wandeln die Organisation **kundenorientiert** um.

Gemäß den Vorgaben im Industrieplan sind wir darüber hinaus bestrebt, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit noch stärker mit der Betriebsführung der Gruppe und den Managementprozessen entlang der Wertschöpfungskette zu verankern und nachhaltige Finanztätigkeiten mit der Festlegung eines **ESG Investment Framework** zu fördern. Wir werden den mit den ESG-Leistungen verbundenen Anteil des variablen Entgelts für das Topmanagement erhöhen und neue spezifische ESG-Ziele für das mittlere Management einführen, sodass das ESG-Konzept auf jeder Ebene der Gruppe zu einem tragenden und integrierten Bestandteil wird.

Bei all dem schöpfen wir langfristigen wirtschaftlichen Wert und stärken unser Geschäftsmodell, um neue Entwicklungs- und Wettbewerbsszenarien zu meistern. All dies beinhaltet ein hohes Engagement, um **die sichere, effiziente und nachhaltige Beschaffung von Energie** sowie **maximale Anlagensicherheit** zum Schutz unseres Personals, der Bevölkerung und der Gebiete zu garantieren. Ferner haben wir uns Ziele gesteckt, die ein **inklusives, gleichberechtigtes und gesundes Umfeld** fördern, wie beispielsweise die Erhöhung der Frauenquote im Unternehmen und im Management der ersten und zweiten Ebene, die Reduzierung des geschlechterspezifischen Lohngefälles bei Angestellten und Führungskräften bei gleicher Einstufung oder die Förderung der gleichberechtigten freiwilligen Elternzeit. Wir sind bestrebt, **den Mehrwert für das soziale Gefüge und die Umwelt** im Versorgungsgebiet auch mittels strategischer Initiativen und Projekte für die Gemeinschaften und Alperia zu erhöhen. Wir sind überzeugt, dass das letztendliche Ziel unseres Unternehmens zweifelsohne die Menschen und die Gebiete sind und es kein besseres Vorhaben gibt, als sich für **gemeinsames Wohlbefinden** zu engagieren.



Maurizio Peluso



Flora Kröss



Luis Amort

HIGHLIGHTS 2022

GESCHÄFTSBETRIEB

Im Lauf des Jahres 2022 schlossen wir auch mehrere Gesellschaftstransaktionen ab, die es Alperia ermöglichten, sich zunehmend mehr auf Nachhaltigkeit und die ökologische Wende auszurichten. Insbesondere gilt Folgendes: Die Alperia AG schloss den Erwerb von 90 % des Gesellschaftskapitals von Fintel Gas und Luce S.r.l. sowie Fintel Reti S.r.l. von der Fintel Group S.p.A. ab, während die Alperia Gruppe die Business Unit Smart Region neu organisierte. Im Rahmen dieser Umorganisation flossen die Tätigkeiten der Alperia Fiber GmbH und der Alperia Bartucci GmbH im IoT-Bereich und betreffend die Steigerung der Energieeffizienz in die Gruppo Green Power S.r.l. ein, die in Alperia Green Future GmbH umbenannt wurde und eine Reihe von **Hightech-Initiativen** für Städte und Bürger durch eine verstärkte Positionierung in den Bereichen Kondominien, öffentliche Verwaltung, Gesundheitswesen und Smart Services für Bürger und Städte fördert.

KLIMARISIKEN UND WASSER

Jedes Jahr produziert Alperia **zirka 4.000 GWh** Strom aus einer sauberen und nachhaltigen Quelle: Wasser. 2022 stellten wir jedoch eine geringere Wasserverfügbarkeit infolge der unzureichenden Schneefälle im Winter und der **lang andauernden Dürre** fest. Deswegen sank die Stromproduktion um zirka **25 bis 30 %** im Vergleich zum langfristigen Durchschnitt. Die Dürre führte darüber hinaus zu einem Wassernotstand in vielen Regionen Italiens, z. B. in der Poebene. Alperia war daher aufgefordert worden, die Produktion seiner Großanlagen und seine in den größten Stauanlagen gespeicherten Vorräte zu steuern, um die Trinkwasserversorgung im Veneto und somit die Bewässerung der landwirtschaftlichen Kulturen zu gewährleisten. Es handelte sich um eine außergewöhnliche Situation, welche die zugunsten der talwärts liegenden Gebiete unseres Lands und unserer Region geleistete Unterstützung unter Beweis stellt. Im Bewusstsein, wie wichtig das optimale Wassermanagement insbesondere angesichts der neuen klimatischen Herausforderungen ist, arbeiten wir am Smart-Land-Projekt, das die Bereitstellung effizienterer Bewässerungsprozesse mit IoT-Techniken ermöglicht. In Zusammenarbeit mit dem Versuchszentrum Laimburg wurde das Projekt insbesondere 2022 außer auf Obstplantagen auch auf Weingärten ausgedehnt, und ein Landwirtschaftsbetrieb bei Meran konnte so 73 % mehr Wasser als im Vorjahr sparen. Das Projekt beinhaltet auch die Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung unter anderem mittels spezieller Initiativen, welche die Landwirte und Landwirtinnen direkt einbeziehen. Unsere Tätigkeiten sind eng mit der Umwelt verbunden, und deshalb schenken wir dem Klimarisiko höchste Aufmerksamkeit. Aus diesem Grund setzen wir strategische Maßnahmen und operationelle Initiativen um, welche die Verbrauchseffizienz steigern, die Emissionen reduzieren und die Versorgung mit Energie aus erneuerbaren Quellen erhöhen, indem wir unseren Geschäftsbetrieb immer stärker auf nachhaltige Dienstleistungen und Produkte ausrichten.

STRATEGIE

2022 führte Alperia drei strategische Dokumente ein, um Missionen und Auswirkungen seiner Tätigkeiten langfristig zu definieren: die **Vision 2031**, den **Industrieplan 2023–2027** und den **Nachhaltigkeitsplan 2022–2027**. Alperia erstellte diese Dokumente ausgehend von einer Bewertung der aktuellen Trends, einem Prozess zur Einbeziehung der Stakeholder und einer Analyse der Marktentwicklung. Darauf aufbauend bewerteten wir die wichtigsten Risiken für Alperia und unsere perspektivische Positionierung, um Alperia zu einem nachhaltigen kundenorientierten Wachstum zu verhelfen. Gemäß dem Industrieplan sind bis 2027 insgesamt **1 Mrd. Euro Investitionen** vorgesehen, wobei den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen auf das Territorium großer Wert beigemessen wird, sowie ein wachsendes EBITDA, das im Jahr 2027 mehr als 300 Mio. Euro betragen soll.

Alperia ist bestrebt, der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit bei der Betriebsführung der Gruppe und bei den Managementprozessen einen noch höheren Stellenwert einzuräumen. Wir möchten **unser Geschäftsmodell resilient** gestalten und **langfristig Wert schöpfen**. Daher ist „Unternehmensführung und Resilienz“ ein neuer strategischer Aktionsbereich. Gleichzeitig ist es für Alperia grundlegend, die Tätigkeit zu 100 % ökologisch zu gestalten und den Anteil an verkauften nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen zu erhöhen: Darüber hinaus: Mittels des Aktionsbereichs „Green Mission“ werden wir unseren Energieverbrauch unter Verfolgung ambitionierter Ziele effizienter gestalten, die Emissionen bis 2031 um **70 %** reduzieren sowie bis 2040 klimaneutral werden, indem wir **90 %** der Emissionen reduzieren und Ausgleichsprojekte im Einklang mit der Science Based Target initiative entwickeln. Wir unterstützen das Territorium durch die Schöpfung von Mehrwert, durch Schaffung von Arbeitsplätzen, Entrichtung von lokalen Steuern und sozialem Engagement und wir werden den strategischen Bereich „People“ immer stärker aufwerten und Wohlbefinden und Sicherheit am Arbeitsplatz garantieren. Wir investieren in Diversity, Equity und Inclusion, und werden den **Frauenanteil im Unternehmen bis 2031** von 26 % auf **30 %** und im Management von 24 % auf **50 % erhöhen**.

INTEGRIERTE NACHHALTIGKEIT

2022 haben wir die **Nachhaltigkeitspolitik** aktualisiert und den **neuen CSR-Managementprozedur** verabschiedet, in dessen Rahmen wir die für das CSR-Management nach DIN ISO 26000 relevanten Prozesse und die Integration ins Alperia-Betriebsführungssystem dokumentieren. 2022 richteten wir den **Kontroll-, Risiko- und Nachhaltigkeitsausschuss** ein. 2022 konnten **wir 85 %** der im Nachhaltigkeitsplan 2022–2027 für das betreffende Jahr vorgesehenen Ziele erreichen. Schließlich bewerteten wir die Integration der Nachhaltigkeit in die Betriebsführung mittels des Integrated Governance Index (IGI) und landeten auf Platz 53 von 86, was einer Verbesserung um 9 Positionen in drei Jahren entspricht. Darüber hinaus ließ sich Alperia von **EcoVadis** bewerten, einem internationalen Rating für Umweltnachhaltigkeit, und erzielte 65 von 100 Punkten. Die Bereiche, in denen wir Maßnahmen ergreifen werden, um signifikante Verbesserungen zu erzielen, sind „Ethik“ und „nachhaltige Beschaffung“. Dafür haben wir bereits die Anpassung des Beschaffungsprozesses nach dem ESG-Konzept bis 2027, die Einführung von Mindestkriterien in die einzelnen Ausschreibungen (2025), Initiativen zur Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeitenden bezüglich des Ethikkodex, die Einführung neuer Anforderungen für die Qualifizierung als Lieferanten der Gruppe, die Vergabe spezifischer Punkte in Verbindung mit Nachhaltigkeitskriterien (z. B. ESG-Rating) bis 2027 sowie ein Überwachungssystem für die größten Ausgaben eingeplant. Alperia ist sich bewusst, wie sehr sich der Klimawandel auf seine Tätigkeiten auswirken kann, und hat eine Analyse der Klimarisiken bezüglich seiner Tätigkeit eingeleitet. Damit die Nachhaltigkeitsthemen übergreifend für die gesamte Gruppe gelten, haben wir das Roll-out eines ESG-Schulungsprogramms für das Management und für unsere Mitarbeitenden gestartet, um die Kultur der Nachhaltigkeit und die unternehmerische Sozialverantwortung zu fördern.

MITARBEITENDE

2022 etablierte sich das **Homeoffice** in struktureller Hinsicht. Die meisten unserer Mitarbeitenden arbeiten 2 bis 3 Tage pro Woche im Homeoffice. Die Zufriedenheit mit dieser Organisationsweise ist laut den Ergebnissen der zweiten Bewertungsumfrage diesbezüglich weiterhin hoch. Zur Förderung der Einbeziehung der Mitarbeitenden und zur Aufwertung des Teamgeists wurde das Projekt **Team Alperia 2022** lanciert. Zudem wurden die **Leadership-Programme** nicht nur in geschlechtsspezifischer Hinsicht und die **Ausbildungsmaßnahmen** gestärkt. Wir haben drei **Workshops** rund um Innovation und Unternehmertum veranstaltet und die Schulungsstunden im Durchschnitt um 14 % erhöht. 68 % der im Rahmen der zwei Talent-Management-Aktionen ausgewählten Talente gelang es, einen Wachstums- und Entwicklungsplan zu erstellen. Zum zweiten Mal haben wir das **Mentorship-Programm** gestartet, mit welchem wir den Austausch von Kompetenzen zwischen den Generationen fördern. Ebenfalls 2022 lancierten wir das Projekt **Sprachtandem**, mit welchem wir den kulturellen Austausch und die sprachliche Kompetenz zwischen italienischen und deutschen Muttersprachlern unterstützen. Ein weiteres Schlüsselthema für Alperia ist die **Vielfalt**: Bei der Alperia Gruppe sind 320 Frauen beschäftigt, mit einem Anteil von 26 % an der Gesamtbelegschaft und einer Steigerung von 9 % gegenüber 2021. Auch im Management stieg die Frauenquote von 21 % auf 23 %, und wir veranstalteten einen spezifischen Workshop zum Thema D&I im Unternehmen. In den Governance Gremien machen Frauen einen Anteil von **33 %** aus. Um eine bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben zu fördern, stärkten wir die Politik in Bezug auf flexible Arbeitszeit, Elternzeit und Instrumente zur Unterstützung von Eltern und erneuerten die Zertifizierung **Audit Familie und Beruf**. Insbesondere erhöhten sich die von den Männern in Anspruch genommenen Stunden der freiwilligen Elternzeit: von einem Durchschnitt von drei Wochen (2021) auf zirka sechs Wochen (2022). Ebenso wichtig ist schließlich die Absenkung des Unfallindex, was auch einer verbesserten Sicherheitskultur zu verdanken war, wobei die unfallbedingten Ausfalltage um 49 % zurückgingen.

VERSORGUNGSSICHERHEIT

Alperia führt ständige Überwachungs- und Instandhaltungstätigkeiten durch, um sichere Anlagen zu garantieren, Störungen und Ausfälle für die Abnehmer zu vermeiden und Ineffizienzen sowie die Verschwendung von Ressourcen und Energie zu beseitigen. 2022 führten wir den Einbau der intelligenten **Smart Meter** weiter und konnten 46 % der Installationen fertigstellen, was 118.000 Zählern entspricht (das Projekt muss Ende 2024 abgeschlossen sein). Edyna, die Stromverwaltungsgesellschaft, kontrolliert ein Stromnetz mit einer Gesamtlänge von über 9.000 km, wobei 75 % der Leitungen erdverlegt sind. Wir haben eine weitere Maßnahme zur **Vernetzung von kleinen Energieerzeugern** mittels Photovoltaiksystemen eingeleitet, die Mikromengen ins Verteilungssystem einspeisen. In der Zukunft wird dieser Bedarf kontinuierlich steigen und erfordert zusätzliche Aufmerksamkeit. Die nicht geplanten Unterbrechungen des Verteilungsnetzes sind gegenüber 2021 zurückgegangen (–17 % beim SAIFI-Index entsprechend 1,40 und –30 % beim SAIDI-Index entsprechend 17,28 Minuten). 2022 wurde auch der **Plan zur Fernsteuerung der Trafokabinen** weiterverfolgt, der wichtig ist, um die Ziele hinsichtlich der technischen Qualität zu erreichen, sowie der **Plan zur FNC-Automatisierung der Umspannwerke mit neuen Aktivierungen in Wiesen Pfitsch und Brenner**.

Was die Instandhaltung der Wasserkraftwerke betrifft, investierten Alperia Greenpower und Alperia Vipower zirka 68 Mio. Euro in Maßnahmen zur Leistungsverbesserung, wodurch 2022 eine Verfügbarkeit der Produktionsaggregate von **84,15 %** erzielt wurde. Darüber hinaus wurde im Lauf des Jahres eine Übung zum Hochwassermanagement am Stauwehr Welsberg durchgeführt, deren Zweck u. a. darin bestand, das neue TETRA-Kommunikationssystem zu testen, das mit dem Zivilschutz aktiviert wurde, um Funkkommunikation bei Notfällen und Störungen zu ermöglichen. 2022 traten zwei besondere Ereignisse ein: in St. Valentin, wo die Arbeiten zur besseren Abdichtung des Stollens im Wert von 10 Mio. Euro aufgenommen wurden, und im Ultental, wo Alperia umgehend Maßnahmen zur Behebung eines Vorfalles ergriff und sich mit den lokalen Stakeholdern traf, um zu erklären, was passiert war.

Mit Edyna nahm Alperia 2022 am europäischen eFORT-Projekt teil, das im selben Jahr startete, um die Stromnetze in Bezug auf Störungen oder Angriffe resilienter und zuverlässiger zu gestalten. Dafür werden intelligente Lösungen zur Feststellung, Vermeidung und Minderung der Risiken entwickelt. Edyna initiierte mit Eurac Research zudem das Projekt SUSTAINGrid zur Analyse der Auswirkungen der durch Photovoltaik erzeugten Strommengen auf das Netz und der möglichen Lösungen. Ziel des Projekts ist es, ein Rahmenwerk für die Modellierung und die Analyse zu erstellen, das in der Lage ist, die Bereiche des Verteilungsnetzes mit dem größten Potenzial für PV-Installationen zu identifizieren und eine Methode für technisch-wirtschaftliche Vergleiche zu entwickeln, wobei auch die Aspekte der Kreislaufwirtschaft berücksichtigt werden.

MEHRWERT FÜR DAS TERRITORIUM

2022 **erzeugten wir für unser Territorium einen Mehrwert von über 289 Mio. Euro** (im Jahr 2021 waren es 269 Mio. Euro) durch Zahlungen an Behörden, Vergütungen und Zulagen für Mitarbeitende, Aufträge an lokale Unternehmen, die einen Anteil von 60 % erreichten (im Jahr 2021 waren es 59 %), Sponsoring, Spenden und Dividendenzahlungen an örtliche Gesellschafter. Darüber hinaus unterstützten wir das Territorium mit Förderinitiativen zur Minderung des Anstiegs der Energiepreise. Wir potenzierten Angebote wie **Alperia Eco**, in dessen Rahmen Südtiroler Haushalten zwei Jahre lang 125 kWh pro Monat unabhängig von den Zeitzonen zu einem Fixpreis geboten werden, und lancierten das Angebot Alperia Eco Business für Unternehmen. Unseren Haushaltskunden mit unterhaltspflichtigen Kindern boten wir zudem einen **Stromrechnungsbonus** in Höhe von 300 Euro pro Jahr.

NACHHALTIGE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

2022 beliefen sich die von Alperia mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen erwirtschafteten Erlöse auf 45 %. Gemäß dem Industrieplan und der Vision 2031 ist es das Ziel, den Anteil des verkauften Ökostroms, der gegenwärtig 35 % beträgt, im Jahr 2026 auf **65 %** und im Jahr 2031 auf **100 %** zu erhöhen. Dies gilt auch für Green Gas: Dessen Anteil beläuft sich gegenwärtig auf 5 % und soll innerhalb der nächsten 9 Jahre auf 43 % steigen, wozu sich ein 18%iger Biomethananteil gesellt. Zudem unterzeichneten wir eine Vereinbarung mit dem Südtiroler Wirtschaftsring, der die sechs repräsentativsten Wirtschaftsverbände Südtirols (Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol, Hoteliers- und Gastwirteverband Südtirol, Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister, Südtiroler Bauernbund, Unternehmervverband Südtirol, Vereinigung Südtiroler Freiberufler) vereint, damit alle KMUs, die Mitglieder sind, Green Gas nutzen können. Um einen bewussteren Energieverbrauch zu fördern, entwickelten wir zudem zwei Produkte, **MyHome** und **Smart Land**, und arbeiten an den Energiegemeinschaften: Im Jahr 2022 unterzeichneten Alperia, der Raiffeisenverband Südtirol und Regalgrid unter anderem ein Einvernehmensprotokoll zur Einrichtung von **Energiegemeinschaften in Genossenschaftsform**. Alperia wird die Gemeinschaften im Rahmen einer Konzession in den nächsten 20 Jahren verwalten. In Südtirol startet das erste Pilotprojekt in **Burgstall**, während im Veneto ein Pilotprojekt mit sechs Unternehmen aus dem Möbelsektor in **Pieve di Soligo** geplant ist. Mit der neuen Gesellschaft **Alperia Green Future**, in welche die Alperia Bartucci GmbH, die Gruppe Green Power und die Solar Total einfließen, potenzierte die Gruppe 2022 die auf Nachhaltigkeit und die ökologische Wende ausgerichteten Tätigkeiten mit Dienstleistungen, welche die Dekarbonisierung und Climate Strategy sowie die **Steigerung der Energieeffizienz** sowohl großer Industrie- und Vertriebsgruppen als auch von Kondominien und Wohnungen betreffen. Alperia Green Future startete eine intensivere Zusammenarbeit mit der **öffentlichen Verwaltung** und präsentierte auch ein Projekt für eine öffentlich-private Partnerschaft, um die Energieeffizienz der Sozialwohnungen der Stadt Verona zu erhöhen. Ebenfalls mit dem Ziel, die Bevölkerung nutzbringend zu unterstützen, entwickeln wir mit Care4u, einem Unternehmen, an dem Alperia beteiligt ist und das sich mit Smart Health beschäftigt, eine IT-Plattform mit Teleassistenten-Diensten, welche die Überwachung von Patientinnen und Patienten bei einer standortunabhängigen Versorgung ermöglichen. Ein weiterer, für Alperia äußerst wichtiger Maßnahmenbereich betrifft die Mobilität: Dem Smart Mobility Report des Polytechnikums Mailand zufolge, ist Südtirol die italienische Region mit der besten Infrastruktur für Elektromobilität und rangiert europaweit auf den vordersten Plätzen. Mit Neogy, einem Joint Venture aus Alperia und Dolomiti Energia, installierten wir 2022 weitere 33 Hypercharger-Säulen in Südtirol, das nunmehr mit 74 Ladestationen dieser Art ausgestattet ist. Bis Ende 2023 wird die Zahl auf 150 steigen. Gleichzeitig bauten wir das Angebot an verfügbaren As-a-Service-Dienstleistungen mit kleinen Utility-Unternehmen aus und entwickelten ein Beratungsnetz. Für 2023 ist die Einrichtung von 2 Charging Parks an der Brennerachse mit jeweils 10 bis 15 Ladesäulen geplant.

KUNDENZUFRIEDENHEIT

Alperia beliefert insgesamt **380.914** Kunden mit Strom, Erdgas und Fernwärme. Dazu gehören Privathaushalte, große und kleine Unternehmen sowie öffentliche Einrichtungen. 80 % der Kunden unterzeichneten Stromverträge, 19 % Gasverträge und 1 % Wärmeverträge. 2022 wurden wir anlässlich des zum zehnten Mal vergebenen Top-Utility-Preises, mit dem Unternehmen, die auf lokaler Ebene öffentliche Dienstleistungen in den Bereichen Energie, Abfälle und Wasser erbringen, ausgezeichnet werden, als **Top Utility Performance Operative** prämiert. 2022 war durch erhebliche Teuerungen im Hinblick auf die Energiekosten geprägt, welche die Zahl der zu klärenden Fragen signifikant ansteigen ließen: pro Woche mehr als 5.000 E-Mails, 5.000 Anrufe und 1.500 Besuche bei den Energy Points. Um dieses Aufkommen zu bewältigen, erweiterte Alperia das interne Call-Center um ein Vielfaches und startete die Zusammenarbeit mit einem zweiten externen Call-Center, das sich zum bereits bestehenden gesellt. Zum Management von Customer-Care-Tätigkeiten wurden zudem die Alperia Corners eingerichtet. Dank dieses Systems gelang es Alperia, die ARERA-Standards zu erfüllen und im Durchschnitt **85 %** der jeden Monat eingehenden Anfragen (außer im Oktober) zu bearbeiten, was unter dem 2021 verbuchten Wert von 94 % liegt. Der Rückgang des Servicelevels lässt sich durch den starken Anstieg der Anrufe (+64 %), die im Lauf des Jahres verzeichnet wurden, erklären. Gemäß der von Alperia durchgeführten Überwachung waren 2022 426 Beschwerden zu verzeichnen, was einem Prozentsatz von 0,11 je hundert Kunden entspricht. 2022 nahm sich Alperia ferner der Anfragen in Bezug auf die Steuerforderung an und erfüllte alle bis August 2022 eingegangenen Anträge. Ebenso beantworteten wir die Anträge auf Ratenzahlung. Dabei handelt es sich um komplexe Tätigkeiten, die für die Gesellschaft einen erheblichen Arbeitsaufwand beinhalteten.

EMISSIONEN

Beim Emissionsmanagement konnte 2022 ein weiterer Fortschritt erzielt werden. Dank auch der zur Erlangung der **ISO-Zertifizierung 50001** durchgeführten Tätigkeiten wurde ein strukturierterer Prozess zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduzierung der CO₂-Emissionen eingeleitet. Die Alperia Gruppe erreichte die **Klimaneutralität 2020** und setzte sich zum Ziel, die CO_{2e}-Emissionen (Scope 1, 2, 3) **2027 um 46 %** zu senken, um **2040 das Net-Zero-Ziel** zu erreichen und so zum Südtiroler Klimaplan beizutragen. Wir unterzeichneten die Science Based Targets initiative (SBTi), deren Ziel es ist, die Treibhausgasemissionen auf der Grundlage wissenschaftlich berechneter Ziele zu reduzieren. Wir entwickeln Innovationsprojekte und Machbarkeitsstudien in Bezug auf Biomethan, Wasserstoff, Wärmepumpen, Elektroheizkessel sowie Capture & Storage. 2022 zertifizierten wir zwei Produktionsstandorte nach **ISO 50001** und sind bestrebt, dasselbe Ziel für die ganze Gruppe zu erreichen, ausgehend von 2023 mit dem Standort Zwölfmalgreiner Straße in Bozen. Wir leiteten ein Versuchsprojekt betreffend den Ersatz der Unterteilungen mit SF₆-Gas-Isolation durch trockenluftisolierte Unterteilungen ein und unterstützen die Kunden bei Dekarbonisierungsmaßnahmen. In den Fällen, in denen die Emissionen nicht auf null reduziert werden können, führt Alperia schließlich mittels der internationalen Standards VCS und Gold Standard Kompensationstransaktionen durch. Insbesondere handelt es sich bei den wichtigsten, von Alperia 2022 erworbenen Kompensationsprojekten, um: **Benban – Solarprojekt – Ägypten, Guanaré – Aufforstung – Uruguay.**

INNOVATION, DIGITALISIERUNG, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Innovation ist grundlegend, um die ökologische Wende zu unterstützen. Dafür integrierte Alperia den Bereich Innovation in die Gruppenstrategie und richtete ein entsprechendes Management, eine Organisationsstruktur und Prozesse ein. 2022 investierten wir **1.449.636** Euro in Forschungs- und Entwicklungsprojekte und banden **43** Mitarbeitende in diese Tätigkeiten ein. Auch bei der **Aus- und Fortbildung** wurde der Innovation besonderer Wert beigemessen. Den Alperia-Mitarbeitenden wurde die Möglichkeit geboten, an der Alperia Startup Factory teilzunehmen, deren Tätigkeiten auch 2022 weitergeführt wurden, sowie 20 Schulungsstunden zu Themen der Open Innovation zu besuchen, die von der Luiss Business School veranstaltet wurden. Das Alperia-Innovationsengagement wurde auf nationaler Ebene mit dem **Premio dei Premi 2022** in der Kategorie Industrie und Dienstleistungen – große Unternehmen ausgezeichnet. Darüber hinaus brachten wir mit Hydrodata, einer Gesellschaft, die Alperia 2020 übernahm, Forschungstätigkeiten für die Produktion von **ökologischem Wasserstoff** in den Wasserkraftwerken der Gruppe voran. Ferner treiben wir auch mit Alperia Greenpower Innovationsprojekte voran, um die Anlagensicherheit zu verbessern: Mit dem Startup-Unternehmen Fieldbox wenden wir die künstliche Intelligenz auf Druckrohrleitungen an, was bereits in St. Walburg der Fall war. Mit Hydrosim 4.0 arbeiten wir dagegen daran, die Region mittels eines Hochwassersimulators vor Überschwemmungen zu schützen. Wir führten Tests an der Anlage in Welsberg und in den Stauseen in Mühlbach, Franzensfeste sowie im Zufrittsee durch. Eine korrekte Prognose dieser Phänomene kann das Hochwasser um 30 bis 40 % reduzieren, wodurch Überschwemmungen begrenzt werden, was auch dem Fischbestand zugutekommt.

DATENSICHERHEIT UND DATENSCHUTZ

2022 wurde die Migration in die **Cloud** fortgesetzt, und die Tätigkeit in Bezug auf die **Sicherheit** wurde in Zusammenarbeit mit dem Datensicherheitsbeauftragten konsolidiert. Darüber hinaus wurde die **Datenplattform** implementiert, um die Daten hinsichtlich Trading, Produktion und Vertrieb zu integrieren. Das Digital-Transformation-Team absolvierte auch 2022 berufliche Fortbildungen und arbeitete an der **Schulung** der Alperia-Mitarbeitenden. Wir führten den Sicherheitsplan ein, um das Restrisiko durch die Nutzung von Hightech-Lösungen zu reduzieren, und definierten eine Prioritätenskala für die Arbeit. Wir schlossen Projekte ab, um potenzielle Bedrohungen zu identifizieren und schnell einzugreifen, entwickelten ein System zum Schutz des IT-Bestands vor etwaigen internen Diebstählen und entwickelten ein Programm zum Management des Rechts auf Vergessenwerden und des Rechts auf Datenübertragbarkeit, sodass wir potenziellen Anfragen zur Löschung von Daten nachkommen können. Hinsichtlich der Aus- und Fortbildung veranstaltete Alperia unter anderem 8 Maßnahmen pro Jahr für über 1.000 User/Userinnen. Es waren keine signifikanten Datenpannen zu verzeichnen, jedoch ergaben sich Bedrohungen, die von den Schutzsystemen abgewehrt wurden (jeden Tag zirka **9.400** bösartige E-Mails und **2.000** bösartige Verbindungsversuche, was gegenüber 2021 **+33 %** entspricht und auf die neuen, von vielen Usern genutzten Cloud-Plattformen zurückzuführen ist). Gleichzeitig erhöhte sich der blockierte Spam um **5 %**. Schließlich erneuerten wir die Zertifizierung nach **ISO 27001**.

NACHHALTIGKEITSAHLEN

	2022	2021
UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND RESILIENZ		
Produzierte Nettoenergie aus erneuerbaren Quellen	91 %	93 %
Prozentsatz der erdverlegten Stromleitungen	75 %	74 %
Anzahl der durchschnittlichen Versorgungsunterbrechungen pro Kunde	1,40	1,68
Durchschnittliche Dauer der Versorgungsunterbrechungen pro Kunde (in Min.)	17,28	24,56
Verfügbarkeitsindex der Wasserkraftwerke	84,15 %	84,49 %
Investitionen in Forschung und Entwicklung	1.449.636 €	2.206.119 €
Prozentsatz der Mitarbeitenden, die an Forschungs- und Innovationsprojekten beteiligt sind	3,55 %	4 %
KUNDEN		
Prozentsatz der unter der grünen Nummer beantworteten Anrufe	85 %	94 %
Zahl der Beschwerden je 100 Kunden	0,11	0,12
An Endkunden verkaufter Strom aus erneuerbaren Quellen	35 %	37 %
Anteil der Erlöse, die mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen erwirtschaftet wurden	45 %	47 %
GREEN MISSION		
Prozentsatz des Energieverbrauchs aus erneuerbaren Quellen innerhalb des Unternehmens	65 %	64 %
Gesamtemissionen GHG operative market-based – Scope 1 & 2 (tCO ₂ e)	79.011	83.583
Intensität der Gesamtemissionen GHG operative market-based – Scope 1 und 2 (tCO ₂ e/MWh erzeugte Energie, brutto)	0,02	0,02
Vermiedene Emissionen gesamt (tCO ₂ e)	1.206.742	1.692.112
TERRITORIUM		
Mehrwert für Südtirol	277.145.569 €	260.098.138 €
Mehrwert für das Territorium	289.370.867 €	269.275.570 €
Gesamtinvestitionen	166.748.849 €	180.369.266 €
Prozentsatz der Aufträge an lokale Firmen (auf Basis der Gesamtanzahl der Aufträge)	60 %	59 %
PEOPLE		
Anzahl der Mitarbeitenden	1.211 Personen	1.176 Personen
Anteil Neueinstellungen	9 %	9 %
Fluktuationsrate	6 %	5 %
Durchschnittliche Schulungsstunden pro Mitarbeiter und Mitarbeiterin	30,3 Std.	26,5 Std.
Prozentsatz weiblicher Mitarbeitender	26 %	25 %
Anteil an Frauen im mittleren Management	23 %	21 %
Durchschnittliches Lohngefälle zwischen Männern und Frauen in der Kategorie Angestellte	7 %	7 %
Prozentsatz der Väter, die Elternzeit beanspruchten	89 %	95 %
Return-to-work-Anteil (Frauen)	100 %	100 %
Fehlzeitenquote (Fehltage pro 1.000 Arbeitsstunden)	5,8	5,6
Unfallhäufigkeitsrate (pro 1.000.000 Arbeitsstunden)	6,31	11,10
Unfallschwererquote (pro 1.000 Arbeitsstunden)	0,13	0,25

1. ALPERIA STELLT SICH VOR

Wir schaffen Energie aus der Natur

Wir über uns – Alperia ist ein Anbieter von Energiedienstleistungen: Wir erzeugen Energie aus erneuerbaren Quellen, betreiben das Stromnetz, beschäftigen uns mit Fernwärmesystemen, nehmen aktiv an der Energiewende teil, betreuen den Verkauf von Energie und Elektromobilität, unterstützen die Entwicklung von Smart Energy sowie innovative Umweltprojekte. Wir sind Südtirols größter Energielieferant sowie auf gesamtstaatlicher Ebene der viertgrößte Erzeuger von Energie aus erneuerbaren Quellen und der drittgrößte Erzeuger von Strom aus Wasserkraft.¹ Nachhaltigkeit steht im Mittelpunkt unserer Strategien und ist die wichtigste Triebfeder für unsere Entwicklung. Wir erzeugen und beliefern unsere Kunden ausschließlich mit Ökostrom aus 35 Wasserkraftwerken, 7 Photovoltaikanlagen, 7 Fernheizwerken und 1 Biomassekraftwerk in Ottana (Sardinien). Insgesamt betreiben wir ein Netz von 9.199 km. 2022 wählten 380.914 Kunden unsere Leistungen im Strom- und Gasbereich.

Unsere Geschichte – Die Muttergesellschaft Alperia AG ist eine am 1. Jänner 2016 durch die Fusion der beiden größten Südtiroler Energiegesellschaften entstandene Aktiengesellschaft. Gegenwärtig hält die Autonome Provinz Bozen 46,38 % der Anteile, Selfin – eine Gesellschaft, an der 100 Südtiroler Gemeinden beteiligt sind – 11,62 %. Dazu gesellen sich die Anteile von jeweils 21 % der Stadtgemeinden Bozen und Meran. Der Hauptsitz befindet sich in Bozen, weitere Betriebsstätten sind in Südtirol und auf dem gesamtstaatlichen Gebiet verteilt. Wir sind insbesondere auch im Veneto und im Piemont tätig, wo wir mit neuen wichtigen Akquisitionen unsere Expansion vorantreiben.

1.1. Alperia auf einen Blick

Erträge	3.637.897.750 € (+75 % gegenüber 2021: 2,01 Mrd. Euro)
Erzeugter Nettostrom	3,4 TWh (2021: 4,4 TWh)
Personalbestand	1.211 Personen (2021: 1.176 Personen)
Strom an Endkunden verkauft	6,8 TWh (2021: 6,6 TWh)
Erdgas an Endkunden verkauft	503 MSm³ (2021: 450 MSm ³)
Stromhandel	978 GWh (2021: 1,8 TWh)
Vertriebene Wärme	234 GWh (2021: 246 GWh)
Wasserkraftproduktion	2.841 GWh (2021: 3.813 GWh)
Verfügbarkeitsindex Wasserkraftwerke	84,15 % (2021: 84,49 %)

¹ Jahresbericht 2022; ARERA

1.2. Unsere Geschäftsstruktur und unser Geschäftsmodell

Zum 31. Dezember 2022 war die Alperia AG in fünf Business Units (BUs) strukturiert: Produktion, Verkauf & Trading, Netze, Wärme & Services sowie Smart Region. Innerhalb der BUs sind 29 Gesellschaften angesiedelt, die unmittelbar oder mittelbar von der Alperia AG beherrscht werden.

2022 wurden die folgenden Gesellschaftstransaktionen abgeschlossen:

- Die Alperia AG schloss den Erwerb von 90 % des Gesellschaftskapitals von **Fintel Gas e Luce S.r.l. sowie Fintel Reti S.r.l. von der Fintel Group S.p.A. ab**. Die Übernahme der beiden Gesellschaften ergänzt sowohl die geografische Abdeckung als auch die Vertriebskanäle der Alperia Smart Service GmbH. Dies ermöglicht Wachstumschancen sowohl im Hinblick auf die Absatzmengen und die Zahl der Kunden im Segment Strom und Erdgas als auch in Bezug auf Dienstleistungen im Zusammenhang mit der vorstattengehenden, durch Steuervorteile noch zusätzlich angekurbelten Energiewende. Die Transaktion ermöglicht die Erweiterung des Bestands um zirka 30.000 Kunden, vorwiegend Haushaltskunden und Freiberuflerinnen und Freiberufler, und des Vertriebsnetzes, das aus 12 direkt betriebenen Kundenschaltern, 3 von Agenturen betriebenen Schaltern und 25 Corners besteht. Gemäß den Vereinbarungen ist für Alperia auch die Möglichkeit vorgesehen, die übrigen 10 % des Gesellschaftskapitals der beiden Gesellschaften in den nächsten 3 Jahren zu übernehmen. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 wurde die Fintel Reti S.r.l. durch Aufnahme in die Fintel Gas e Luce S.r.l. verschmolzen.
- Die Alperia Gruppe arbeitete an der Umorganisation der Business Unit Smart Region. In diesem Rahmen wurden mit Wirkung ab dem 1. Jänner 2022 insbesondere die Tätigkeiten der Alperia Fiber GmbH und der Alperia Bartucci GmbH jeweils im Bereich IoT bzw. Energieeffizienzsteigerung in die Gruppo Green Power S.r.l. integriert, die in **Alperia Green Future GmbH** umbenannt wurde. Gleichzeitig verschmolz die Alperia Fiber GmbH durch Aufnahme mit der Alperia Greenpower GmbH, während die Alperia Bartucci GmbH durch Aufnahme mit der Alperia AG verschmolz. Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Jänner 2022 erwarb darüber hinaus die Alperia Green Future GmbH 100 % des Gesellschaftskapitals der Gesellschaften Solar Total Italia S.r.l. und Solart S.r.l., die im Bereich Installation, Betrieb und Management von Photovoltaikanlagen tätig sind. Bei einer späteren Phase verschmolz die Solart S.r.l. mit Urkunde vom 30. August 2022 durch Aufnahme in die Solar Total Italia S.r.l.
- Um die Konzentration der Vertriebstätigkeiten der Alperia Gruppe in einer einzigen Gesellschaft weiterzuführen, wurde die Alperia Sum GmbH mit Wirkung zum 1. August 2022 in die Alperia Smart Services GmbH integriert.
- In Ausführung der geltenden Vereinbarungen veräußerte die Alperia Greenpower GmbH Aktien, die insgesamt 0,9 % des Gesellschaftskapitals der Alperia Vipower AG vertreten, am 17. Oktober 2022 an die drei Vinschgauer Gemeinden Graun im Vinschgau, Mals im Vinschgau und Glurns.

Diese Transaktionen ermöglichten es Alperia, sich zunehmend mehr auf Nachhaltigkeit und die ökologische Wende auszurichten.

1.3. Eine Auswahl unserer externen Initiativen

- **KlimaFactory**: Die Alperia-Geschäftskunden haben die Möglichkeit, ein Energy-Audit anzufordern, mit dem sie am KlimaFactory-Programm teilnehmen können, einer Initiative der KlimaHaus-Agentur zur Verbesserung der Energieeffizienz in Unternehmen. Nach absolviertem Audit erhält das Unternehmen das Logo und die Bestätigung der Teilnahme am Programm.
- **MOTUS-E**: Der Alperia-Generaldirektor sitzt im Direktoriat der Vereinigung, welche die am Erfolg der Elektromobilität interessierte Welt vereint und vertritt. Deren Aufgabe ist es, Normen zu erstellen, Networking-Tätigkeiten durchzuführen und Best Practices zu definieren, um das Thema in Italien auch zur Unterstützung der Regierungspolitik voranzutreiben.
- **IEA DHC**: Alperia ist Mitglied von IEA DHC, einem internationalen Forschungszentrum für umweltfreundliche Fernwärme- und Fernkältesysteme. Das Programm wird im Rahmen der Internationalen Energieagentur (engl. International Energy Agency, IEA) durchgeführt, einer autonomen Agentur, die 1974 gegründet wurde und an der mittlerweile 28 Industrienationen mitwirken.
- **Urban Play Agenda 2030**: Alperia nahm an der Veranstaltung Urban Play teil, die im Rahmen des nationalen Festivals für nachhaltige Entwicklung der Allianz für eine nachhaltige Entwicklung ASviS in Bozen organisiert wurde und laut den Vereinten Nationen auf internationaler Ebene ein einzigartiges Erlebnis ist. Dieses zum sechsten Mal veranstaltete Event ist italienweit die größte Initiative, um Bürgerinnen und Bürger, jüngere Generationen, Unternehmen, Verbände, Vereine und Institutionen zu mobilisieren und deren Bewusstsein in Bezug auf die Themen der wirtschaftlichen, sozialen und Umwelt Nachhaltigkeit zu schärfen. Dabei handelt es sich um eine geführte Entdeckungsreise der 17 Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der UN. Das Projekt realisierte die Sozialgenossenschaft Studio Comune zusammen mit mehr als 30 lokalen Partnern. Alperia beteiligte sich mit einer Abfallsammelaktion, um die Uferdämme des Talferbachs und der Eisack zu säubern – in Verknüpfung mit dem SDG 7 (Bezahlbare und saubere Energie). Gesammelt wurden 15 Säcke Abfälle, die am folgenden Tag vom Fernheizwerk Bozen in saubere Wärme umgewandelt wurden.

- **Premio Campiello:** Alperia brachte den italienischen Literaturpreis Premio Campiello nach Bozen und richtete eins der Sommertreffen mit den Autorinnen und Autoren der Finalrunde aus. Zahlreiche leidenschaftliche Leserinnen und Leser ergriffen diese Gelegenheit, um den Autorinnen und Autoren zuzuhören und sie aus der Nähe kennenzulernen.

1.3.1 Alperia in Verbänden und Vereinigungen

- **Utilitalia:** Durch seinen Vize-Generaldirektor Paolo Acuti ist Alperia im Vollzugausschuss und im Direktivat Energie von Utilitalia vertreten, dem italienischen Verband der Energie-, Wasser- und Umweltunternehmen. Alperia ist zudem Mitglied der Kommunikationskommission des Verbands und der „Arbeitsgruppe zur gesellschaftlichen Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit“ sowie der „Arbeitsgruppe zur nachhaltigen Finanz“. Der Verband zählt insgesamt mehr als 500 Mitglieder, die in den Bereichen Wasser, Umwelt, Strom und Gas tätig sind. Alperia und seine assoziierten Unternehmen unterzeichneten den „Pakt zur Entwicklung des Lands“, ein Programm für einen Zeitraum von drei Jahren, an dem Staat, territoriale Einrichtungen, lokale Gemeinschaften, Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger mitwirken und das sich auf vier Säulen stützt: das Management der Energie- und Umweltwende hin zur Green Economy, die Entwicklung eines effizienten Infrastruktursystems, die wirtschaftliche, soziale und umweltbezogene Nachhaltigkeit, die Aufwertung der bedienten Gebiete und Gemeinschaften.
- **AGAW (Arbeitsgemeinschaft Alpine Wasserkraft):** Die Tätigkeiten der AGAW sind darauf ausgerichtet, die Nutzung von Wasserkraft gemäß höchsten technischen und ökologischen Standards zu fördern. Abgesehen von konkreten Projekten im Bereich Wasserkraft setzt sich die Arbeitsgemeinschaft das Ziel, das kollektive Bewusstsein in Bezug auf den unverzichtbaren Beitrag der Wasserkraft zu erhöhen, die als saubere Energiequelle von grundlegender Bedeutung ist, um die europäischen Klimaziele zu erreichen.
- **Comitato Nazionale Italiano per le Grandi Dighe (ITCOLD):** ITCOLD ist das nationale italienische Komitee von ICOLD (International Commission On Large Dams) und setzt sich mit den internationalen Partnern dafür ein, dass Stauanlagen sicher, effizient, wirtschaftlich vorteilhaft und ohne schädliche Einflüsse auf die Umwelt gebaut werden. Außer Alperia gehören zum Komitee ITCOLD einige der wichtigsten Konzessionäre Italiens wie A2A, Edipower, Edison und Enel.
- **Euroheat & Power:** Alperia ist Mitglied bei Euroheat & Power, einem internationalen Verband, der die Sektoren Fernwärme und Fernkühlung in Europa vertritt. Durch die Vernetzung von Wirtschaftsteilnehmern der Branche, politischen Entscheidungsträgern und der akademischen Welt fördert Euroheat das nachhaltige Heizen und Kühlen.
- **Assoesco:** Alperia Green Future ist Mitglied bei Assoesco, kooperiert mit der Energy & Strategy Group des Polytechnikums Mailand und nimmt an den Diskussionsrunden des CESEF – Centro Studi sull’Economia e il Management dell’Efficienza Energetica – der Universität Bocconi teil. Alperia Green Future ist zudem Mitglied von Assolombarda und führte Projekte in Zusammenarbeit mit der Sparkasse durch. Darüber hinaus kooperierte es bei Projekten für Abschlussarbeiten mit dem Polytechnikum Mailand, dem Polytechnikum Turin, der Universität Padua, der Polytechnischen Universität der Marken und der Universität Verona.
- **Elettricità Futura:** Dabei handelt es sich um den wichtigsten italienischen Verband von Unternehmen, die im Strombereich tätig sind. Er wurde gegründet, um die Grundlagen für einen Strommarkt zu schaffen, der in der Lage ist, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Alperia ist Mitglied dieses Verbands und im Strategieausschuss vertreten. Der Verband besteht aus 600 Wirtschaftsteilnehmern, die mehr als 75.000 MW installierte elektrische Leistung aus konventionellen und erneuerbaren Quellen und zirka 1.150.000 km Leitungen besitzen.
- **Sustainability Makers:** Dieser nationale Verband vereint Expertinnen und Experten, die sich bei verschiedenen Organisationen (Unternehmen, Unternehmensstiftungen, Fachgesellschaften, öffentlichen Verwaltungen, Nonprofit-Organisationen) mit der Lenkung von Sozial-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsproblemen in Verbindung mit den Betriebstätigkeiten beschäftigen.
- **Zero Carbon Policy Agenda 2022:** Alperia nahm an diesem zum ersten Mal veranstalteten Projekt zusammen mit anderen italienischen Unternehmen teil, analysierte die Emissionslücken unseres Lands und erstellte einen konkreten Leitfaden zur Förderung der Dekarbonisierung.
- **unibz:** Alperia kooperierte mit der unibz und anderen Unternehmen der Region bei der Schaffung eines Kompetenzzentrums für wirtschaftliche, ökologische und soziale Nachhaltigkeit, um die Transition Südtirols hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft zu fördern und zu beschleunigen. Die Gruppe leistet einen Beitrag durch die Finanzierung eines Lehrstuhls und eines Forschungsauftrags zum Thema Wasserstoff.
- **Business for Societal Impact (B4SI)²:** Das B4SI Network ist ein Forum für Unternehmen, die den Wunsch haben, Best Practices zur Messung und zum Management ihrer sich sozial auswirkenden Tätigkeiten zu erlernen und ihre Kolleginnen und Kollegen zu ermuntern, es ihnen gleichzutun. Alperia gehört zur Arbeitsgruppe, welche die Richtlinien für die Messung und Berichterstattung der einzelnen Begünstigten der sich sozial auswirkenden Tätigkeiten festlegt.
- **CESEF – Studienzentrum für Wirtschaft und Energieeffizienzmanagement:** Alperia Bartucci kooperiert mit dem CESEF der Universität Bocconi, um das Ministerium für den ökologischen Übergang bei der Neudefinition der Mindestumweltkriterien der Energiedienstleistungen für die öffentliche Verwaltung zu unterstützen.

² <https://b4si.net/framework/network/>

1.4. Wertschöpfungskette

Lokale, nachhaltige, rückverfolgbare Ressourcen

Die Alperia-Beschaffungsquellen sind erneuerbar, rückverfolgbar und möglichst lokal. Wie in der Umfrage zur Wesentlichkeitsanalyse definiert, ist Alperia bestrebt, eine verantwortungsvolle und sichere Beziehung zu den Gemeinschaften zu schaffen und in diesen Prozess auch seine Lieferanten einbeziehen. Ziel dabei ist es, mittel- und langfristig **gemeinsamen Wert** zu schöpfen, wofür ausschließlich Materialien gewählt werden, die einer präzisen Wertschöpfungskette gerecht werden. Insbesondere gilt Folgendes:

Wasser:



1. Wasser wird ausschließlich in Südtirol entnommen, dem es in Form von nachhaltigen Energieprodukten und -dienstleistungen zurückgeben wird. Das entnommene Wasser wird ausschließlich zur Erzeugung von Strom aus Wasserkraft genutzt und anschließend dem Fließgewässer wieder zugeführt. Der erzeugte Strom wird mittels Herkunftsnachweisen zertifiziert, die bestätigen, dass er aus erneuerbarer Quelle erzeugt wurde.

Biomasse:



2. Verwendet wird hauptsächlich lokale Biomasse oder Biomasse aus den Alpen im Umkreis von 200 km und aus Grenzgebieten.

Erdgas:



3. Erdgas wird in Italien beschafft und besteht aus einer Mischung aus im Staatsgebiet und im Ausland gewonnenem Gas. Unser Land importiert über 90 % seines Gasbedarfs (gegenüber einem EU-Durchschnitt von zirka 70 %). Erdgas gelangt über Gasleitungen nach Italien, und infolge des Ukrainekriegs ging der Gasimport aus Russland 2022 erheblich zurück (-59 % im Zeitraum Jänner bis November 2022). Das meiste Gas importiert Italien nun aus Algerien (+11 %). Zudem importiert Italien Gas aus folgenden Ländern: Libyen, den Niederlanden und Norwegen. Nur ein marginaler Teil wird direkt in Italien gewonnen. Zusätzlich kam in den letzten Jahren LNG (Liquefied Natural Gas) als Erdgasquelle hinzu, das aus den Förderländern (Katar, USA) auf dem Seeweg nach Italien transportiert wird.

Palmöl:



4. Für unsere Tochtergesellschaft Biopower Sardegna GmbH verwenden wir Palmöl zur Speisung eines Biomassekraftwerks, das durchschnittlich 270 GWh pro Jahr produziert. Dessen Beschaffung erfolgt ausschließlich bei ISCC-EU-zertifizierten Lieferanten. Diese Zertifizierung garantiert die Nachhaltigkeit der gesamten Lieferkette: vom Anbau über das Mahlen bis zur Lagerung und den Transport. Die Qualität des CPO (Crude Palm Oil) wird sowohl bei der Einschiffung als auch vor der Entladung des Produkts von Drittunternehmen chemisch analysiert, um die vollständige Einhaltung der in der von der Umweltagentur Nuoro erteilten Umweltverträglichkeitsgenehmigung vorgegebenen Grenzwerte zu überprüfen. Darüber hinaus wurde im letzten Jahr besonderer Wert auf den reduzierten Einsatz fossiler Brennstoffe gelegt (die in den häufigen Start- und Abschaltphasen der Anlage unverzichtbar sind). Durch eine zunehmende Eindämmung liegt die Verwendung nun nur noch bei zirka 0,2 % (gegenüber dem genehmigten Grenzwert von 5 %).

Wärme:



5. Die Wärme stammt direkt aus der Bozner Müllverwertungsanlage.

Strom:



6. Alperia Trading handelt an der italienischen und an den wichtigsten europäischen Strombörsen, um den eigenen Bedarf zur Deckung des Portfolios in Bezug auf die Wasserkraftwerke der Alperia Gruppe und die Portfolios hinsichtlich des Bedarfs anderer Gesellschaften der Alperia Gruppe wie Alperia Smart Services und/oder dritten Großhändlern mit Kauf- und Verkaufstransaktionen zu optimieren.

1.5. Preise, mit denen die Alperia Gruppe ausgezeichnet wurde

- **Preis Top Utility:** Alperia wurde beim zum zehnten Mal vergebenen Preis Top Utility als Top Utility Performance Operative prämiert. Dieser Preis wird an Unternehmen vergeben, die auf lokaler Ebene öffentliche Dienstleistungen in den Bereichen Energie, Abfälle und Wasser erbringen. Die Auswahl basiert auf der Analyse der Leistungen und der Parameter und wird vom Althesys-Forschungsteam durchgeführt. Alperia gewann „aufgrund der hohen, bei der Betriebsführung erreichten Qualitätsstandards dank der Produktion und Verteilung von Energie unter Wahrung der Umwelt in einem heiklen Gebiet und in Synergie mit dem lokalen Umfeld“. Um den Titel Top Utility Performance Operative wetteiferten Alperia, Contarina, Publiacqua, Savno und Silea.
- **Premio dei Premi:** Alperia trug 2022 beim „Premio dei Premi“ in der Kategorie Industrie und Dienstleistungen – große Unternehmen wegen seines „Engagements bei der Entwicklung eines strukturierten Prozesses, der die Einbeziehung des Personals und sämtlicher Stakeholder in Innovationsmaßnahmen ermöglicht“ den Sieg davon. Den Preis übergaben Vittorio Colao, Minister für technologische Innovation und digitale Wende, Maria Cristina Messa, Ministerin für Universität und Forschung, sowie Renato Brunetta, Minister für öffentliche Verwaltung, im Rahmen einer Zeremonie am Sitz des nationalen Forschungsrats in Rom. Der Preis, der nach Bewilligung des Präsidenten der Republik von der COTEC-Stiftung koordiniert wird, wird jährlich an Personen vergeben, die in den Bereichen Industrie, Design, Tertiärsektor, öffentliche Verwaltung und Universitäten tätig sind und sich durch die Originalität der Innovationen, die sie in Bezug auf Produkte, Prozesse und Geschäftsmodelle entwickelten, ausgezeichnet haben. Alperia verlieh der Innovation Form und Gestalt und nahm sie als tragende Säule in die Gruppenstrategie auf, mit einer eigenen Regelung, einer eigenen Organisationsstruktur, eigenen Prozessen und einer zunehmend stärkeren Identität. Dies ermöglichte es uns, innerhalb der Gruppe eine Innovationskultur mit positiven Auswirkungen auf sämtliche Business Units und die Organisationseinheiten zu etablieren und zu kultivieren.

1.6. Von der Gruppe erlangte Zertifizierungen

- **ISO 9001** für das Qualitätsmanagement;
- **ISO 14001** für das Umweltmanagement;
- **ISO 45001** für das Management von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz;
- **ISO 27001** für die Datensicherheit und den Datenschutz;
- **ISO 50001** für das Energiemanagement (für zwei Standorte);
- **UNI CEI 11352** für Energy Services Companies (ESCOs), d. h. Gesellschaften, die Maßnahmen durchführen, um die Energieeffizienz ihrer Kunden zu verbessern, mit der direkten Übernahme von Risiken und der Erfolgsgarantie der Initiative;
- **Audit Familie und Beruf.**

2. NACHHALTIGKEITSKONTEXT

2.1 Klimawandel

Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf 1,5 °C: Dies ist eins der Ziele, die bei der 27. UN-Klimakonferenz (**COP27**) 2022 in Sharm el Sheikh (Ägypten) bestätigt wurden. Aufgrund dieser Entscheidung wurden die Staaten erneut verpflichtet, die Treibhausgasemissionen und die Abhängigkeit von fossilen Quellen zu reduzieren. Ein Kurswechsel, der immer dringlicher wird: Seit zirka 15 Jahren untermauern die von Tausenden von Wissenschaftlern aus aller Welt generierten Daten, die vom Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) analysiert und kategorisiert wurden, dass der globale Temperaturanstieg hauptsächlich auf das menschliche Handeln zurückzuführen ist. Gegenüber den Werten in der vorindustriellen Zeit stieg die Durchschnittstemperatur der Erde um 0,98 °C und könnte, sofern keine Maßnahmen ergriffen werden, von 2030 bis 2050 auf +1,5 °C klettern.

Die Auswirkungen der globalen Erwärmung sind offensichtlich: Das Meereis in der Arktis ging um 12,85 % pro Jahrzehnt zurück, während die Aufzeichnungen der Fluthöhen an den Meeresküsten einen durchschnittlichen Anstieg von 3,3 mm seit 1870 verzeichnen. Das Jahrzehnt 2009 bis 2019 war das wärmste seit Beginn der Temperatureaufzeichnungen, und 2021 war das fünftwärmste Jahr seit jeher (Copernicus Climate Change Service¹ der Europäischen Union) und lag nur knapp unter dem 2016 verbuchten Höchstwert. Tropenstürme werden immer häufiger und wechseln sich mit gefährlichen Dürreperioden, die dem Ökosystem unermessliche Schäden zufügen, ab. Der Beobachtungsstelle CittàClima der Umweltschutzorganisation Legambiente zufolge war in Italien 2022 gegenüber 2021 ein Anstieg von Extremwetterereignissen um 55 % zu verzeichnen. Dabei handelte es sich insgesamt um 310 Extremwetterphänomene, die Auswirkungen von Nord nach Süd zeigten und 29 Tote zur Folge hatten. Gegenüber dem Vorjahr wuchsen 2022 darüber hinaus die Schäden durch Dürre (+367 %), Hagel (+107 %), Tornados und starke Windböen (+76 %) sowie Überschwemmungen und Hochwasser (+19 %). Diese Daten bekräftigen, wie dringend ein entscheidender Kurswechsel beim **Kampf gegen die Klimakrise** mittels konkreter Maßnahmen, die nicht mehr aufgeschoben werden dürfen, ist.

Die wichtigsten Klimarisiken für Unternehmen

Der **17. Global Risk Report des Weltwirtschaftsforums** unterstreicht zudem, dass das nächste Jahrzehnt von Umwelt- und Sozialkrisen geprägt sein wird. Die „Krise der Lebenshaltungskosten“ wird als schwerste globale Krise der kommenden zwei Jahre eingestuft, mit einem kurzfristig eintretenden Höhepunkt. Alperia hat rechtzeitig Maßnahmen ergriffen, um eine Senkung der Energiepreise für Verbraucherinnen und Verbraucher anstreben zu können, und unterstützt seine Versorgungsgebiete seit jeher mit Spenden, Steuern und lokalen Investitionen. Gleichzeitig ist gemäß dem jüngsten Bericht des Weltwirtschaftsforums der „Verlust der biologischen Vielfalt und der Zusammenbruch des Ökosystems“ eines der globalen Risiken, das sich im nächsten Jahrzehnt am schnellsten verschärfen wird. Zudem gehören alle sechs Umweltrisiken in den kommenden 10 Jahren zu den 10 wichtigsten Risiken. Insbesondere sind die Klima- und Umweltrisiken die Risiken, auf die wir als am wenigsten vorbereitet gelten. Der Mangel an tiefgreifenden Fortschritten in puncto Klima ist besorgniserregend und läuft Gefahr, durch die Konjunkturkrisen verschärft zu werden. Ohne signifikante politische Änderungen oder entscheidende Investitionen beschleunigt die Wechselwirkung zwischen den Auswirkungen der Klimaveränderungen, dem Verlust der biologischen Vielfalt, der Lebensmittelsicherheit und dem Verbrauch natürlicher Ressourcen den Zusammenbruch des Ökosystems, bedroht die Beschaffung von Lebensmitteln und die Lebenshaltung in den vulnerabelsten Wirtschaftssystemen, verstärkt die durch Naturkatastrophen ausgelösten Auswirkungen und schränkt weitere Fortschritte bei der Eindämmung des Klimawandels ein. Die Tätigkeiten von Alperia sind eng mit der Umwelt verbunden. Deshalb misst die Gruppe dem Klimarisiko höchsten Wert bei und setzt strategische Maßnahmen und operationelle Initiativen um, welche die eigene Verbrauchseffizienz steigern, die Emissionen reduzieren und die Versorgung mit Energie aus erneuerbaren Quellen erhöhen, indem der eigene Geschäftsbetrieb immer stärker auf nachhaltige Dienstleistungen und Produkte ausgerichtet wird.

Ein weiteres wichtiges Risiko ist gleichzeitig mit der Entwicklung neuer Technologien verbunden. Wenn diese nicht mit Protokollen einhergeht, die deren Nutzung regeln, könnten die Länder durch direkte Bedrohungen gefährdet sein. Parallel dazu wird sich die Computerkriminalität erhöhen, Versuche, die Versorgung mit Ressourcen sowie technologische Dienste zu unterbrechen, werden häufiger werden und mit absehbaren Angriffen auf Landwirtschaft und Wasser, Finanzsysteme, die öffentliche Sicherheit, den Verkehr, die Energie sowie auf die inländischen Kommunikationsinfrastrukturen im All und unter Wasser verbunden sein. Die technologischen Risiken sind nicht nur auf kriminelle Handlungen beschränkt. Auch in dieser Hinsicht setzte sich Alperia ein, um die Schutzmaßnahmen zu erhöhen und das Bewusstsein hinsichtlich der Nutzung technologischer und IT-Instrumente bei der Bevölkerung und den Mitarbeitenden zu schärfen.

Wasserkrise

Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Wasser und der Folgen der Klimaveränderungen wird Wasser immer knapper, was sich in geopolitischer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht in hohem Maße auswirkt. Dem Weltwirtschaftsforum zufolge steht die Wasserkrise an vierter Stelle der am meisten gefürchteten globalen Risiken, die sich auf die Gesellschaft auswirken. Es wird erwartet, dass die Personen, die in schwerwiegendem Wasserstress ausgesetzten Flusseinzugsgebieten leben, 40 % der Weltbevölkerung ausmachen werden. Die entsprechenden wirtschaftlichen Auswirkungen wären erheblich und könnten in einigen Regionen 6 % des BIP erreichen.³ Zur Wasserknappheit gesellt sich der erhöhte Wasserbedarf insbesondere für die

³ <https://globalwaterforum.org/2012/05/21/water-outlook-to-2050-the-oecd-calls-for-early-and-strategic-action/>

Landwirtschaft, die zunehmend größere Mengen benötigt. Darüber hinaus sind signifikante Auswirkungen in der Energiebranche zu verzeichnen. Wasser repräsentiert insbesondere für Alperia eine grundlegende Ressource für die Stromerzeugung in seinen Wasserkraftwerken, in denen aufgrund der geringeren Niederschlagsmengen in den vergangenen Jahren die Stromproduktion zurückging.

Für weitere Informationen darüber, wie Alperia mit Wasser als einer gemeinsamen Ressource umgeht, wird auf das Kapitel 7.3 *Wasser und biologische Vielfalt* verwiesen.

Südtiroler Klimaplan

Südtirol besitzt bereits seit 2011 einen Klima- und Energieplan. Dieser wurde 2016 das erste Mal überarbeitet und 2021 erneut auf den Prüfstand gestellt, dieses Mal jedoch mit einem neuen Ansatz. Der „Klima- und Energieplan Südtirol 2050“ verwandelte sich in den „Klimaplan Südtirol 2040“, und erstmalig wurde der Entwurf für die Überarbeitung mit allen Ressorts der Landesverwaltung gemeinsam erörtert.

Die ambitionierten Ziele, die Südtirol sich nach der Überarbeitung des Plans steckt, sind u. a. folgende:

- Die CO₂-Emissionen sollen gegenüber dem Stand von 2019 bis 2030 um 55 % und bis 2037 um 70 % reduziert werden; bis 2040 soll Südtirol klimaneutral sein.
- Der Anteil erneuerbarer Energien soll von derzeit 67 % bis zum Jahr 2030 auf 75 % und auf 85 % im Jahr 2037 steigen, sowie 100 % im Jahr 2040 erreichen.
- Andere Treibhausgasemissionen als CO₂, also speziell N₂O und Methan, sollen bis 2030 um 20 % und bis 2037 um 40 % im Vergleich zu 2019 reduziert werden.
- Der Anteil der armutsgefährdeten Bevölkerung soll bis 2030 um 10 Prozentpunkte gegenüber dem Stand von 2019 (Stand 2019 rund 18 %) sinken.
- Südtirol ist demnach bestrebt, auf dem Weg zur Klimaneutralität eine führende Rolle zu spielen. Zu dieser Herausforderung kann Alperia auch mittels direkter und indirekter Maßnahmen einen wichtigen Beitrag leisten, wie in unserer Vision 2031 vorgesehen.

Mission Nr. 2 des Nationalen Plans für Aufbau und Resilienz

Hinsichtlich des neuen, vom Rat der Europäischen Union im Dezember 2020 definierten Ziels betreffend Next Generation EU erstellte die italienische Regierung den **Nationalen Aufbau- und Resilienzplan** (it. Piano Nazionale di Ripresa e Resilienza, PNRR), bei dem es sich um ein Investitionsprogramm handelt, das so ausgestaltet ist, dass es Italien zu einem gerechteren, ökologischeren und inklusiveren Land mit einer wettbewerbsfähigeren, dynamischeren und innovativeren Wirtschaft machen kann. Die größte Mittelbereitstellung entfällt auf die Mission „**Grüne Revolution und ökologischer Übergang**“, der mehr als 31 % der Gesamtsumme des Plans in Höhe von zirka 70 Mrd. Euro zufließen, um das Engagement Italiens im Einklang mit den Green-Deal-Zielen zu intensivieren.

Die Mission umfasst vier Elemente:

1. Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Landwirtschaft;
2. Erneuerbare Energie, Wasserstoff, Netz und nachhaltige Mobilität;
3. Energieeffizienz und Gebäudesanierung;
4. Gebiets- und Wasserschutz.

Die Mission sieht vor, das Abfallmanagement zu verbessern, die Infrastrukturen für die Mülltrennung zu stärken und die Abfallbewirtschaftungsanlagen zu modernisieren oder neue zu entwickeln, um ehrgeizige Ziele wie das Recycling von 65 % der Kunststoffabfälle und eine Wiederverwertung von 100 % in der Textilbranche zu erreichen. Vorgesehen sind auch Steuervorteile für die Steigerung der Gebäudeenergieeffizienz mit Investitionen in neue Programme für die Sanierung öffentlicher Gebäude: Dank der Maßnahmen können zirka 50.000 Gebäude pro Jahr renoviert werden. Für die stufenweise Dekarbonisierung sind Maßnahmen vorgesehen, welche die Nutzung erneuerbarer Energiequellen auch anhand der Vereinfachung der entsprechenden Genehmigungsverfahren mit der Förderung von Agrophotovoltaik und Biomethan ermöglichen. Unterstützt werden ferner der Wasserstoffsektor und insbesondere die Pionierforschung mit der lokalen Verwendung in der Industrie und beim Transport und der Schaffung von zirka vierzig Tankstellen. Bereitgestellt wurden auch Mittel für die Erneuerung des öffentlichen Nahverkehrs mit der Anschaffung von Bussen mit niedrigen Emissionen sowie für die Erneuerung der Bahnflotte für den Regionalverkehr mit Fahrzeugen mit alternativer Antriebstechnik. Im Rahmen der Mission werden auch dem Ausbau der Kapazität der Stromnetze, deren Zuverlässigkeit, Sicherheit und Flexibilität (Smart Grids) sowie den Wasserinfrastrukturen zugeführt mit dem Ziel, die Verluste in den Trinkwassernetzen um mindestens 15 % zu reduzieren. Schließlich sind Maßnahmen für die Prävention und Wiederherstellung des Gebiets angesichts signifikanter hydrogeologischer Risiken sowie Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt und der Verfügbarkeit von Wasser vorgesehen. Mit seinen Maßnahmen trägt Alperia aktiv zu jeder dieser Missionen bei.

2.2 Europäischer rechtlicher Rahmen

Seit 1990 spielt die Europäische Union eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung der Klimaveränderungen. Die Unterzeichnung des **Kyoto-Protokolls** (KP) war der erste Schritt auf dem Weg zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen. 1998 wurden die Ziele zur Reduzierung der Emissionen für die 15 Mitgliedstaaten festgelegt, die damals zur Europäischen Union gehörten, um das gemeinsame Ziel der 8%igen Reduktion gegenüber den Werten von 1990 zu erreichen. Italien wurde das Ziel vorgegeben, die Emissionen im Zeitraum 2008 bis 2012 um 6,5 % zu reduzieren.

Für den Zeitraum 2013 bis 2020 nahm die EU das Klima- und Energiepaket (engl. Integrated Energy and Climate Change Package, IECCP) an. Mit dem EU-Energie- und Klimapakete wurden die Mitgliedstaaten der Europäischen Union verpflichtet, bis 2020 die folgenden Ziele zu erreichen:

- Energieproduktion aus erneuerbaren Quellen in Höhe von 20 % des Energieverbrauchs und Einsatz von Biobrennstoffen in Höhe von 10 % im Verkehr;
- Senkung der Treibhausgasemissionen gegenüber 1990 um 20 %;
- Reduzierung des Energieverbrauchs gegenüber dem Basisszenario um 20 % mittels einer verbesserten Energieeffizienz.

Die wichtigsten europäischen Rechtsinstrumente:

- [Die Richtlinie 2009/28/EG](#) verpflichtet Italien zu einem Zielwert von 17 % für den Anteil von Energie aus erneuerbaren Quellen am Bruttoendenergieverbrauch im Jahr 2020 einschließlich mindestens 10 % an Biokraftstoffen aus erneuerbaren Quellen im Straßen- und Schienenverkehr.
- [Die Richtlinie 2009/29/EG](#) dient der Änderung der Richtlinie 2003/87/EG zwecks Verbesserung und Ausweitung des Gemeinschaftssystems für den Handel mit Treibhausgasemissionszertifikaten und legt eine einheitliche europäische Emissionsobergrenze ab 2013 fest. Der jährliche Rückgang an Zertifikaten sollte 1,74 % der Zertifikate entsprechen, mit einer Reduzierung von 21 % gegenüber dem Basisjahr 2005 im Jahr 2020.
- [Die Entscheidung Nr. 406/2009/EG](#) (Effort Sharing Decision, ESD) betrifft die Anstrengungen der Mitgliedstaaten zur Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen mit Blick auf die Erfüllung der Verpflichtungen der Gemeinschaft zur Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2020. Mit dieser Entscheidung wird Italien das Ziel vorgegeben, die Emissionen bis 2020 bezogen auf die Emissionen 2005 in allen, nicht vom EU-Emissionshandelssystem abgedeckten Sektoren, d. h. bei den KMU, im Verkehr, in Bezug auf Gebäude, Landwirtschaft und Abfälle, um 13 % zu senken.
- [Die Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EG](#), die jedoch keine verbindlichen Ziele für die einzelnen Mitgliedstaaten vorschreibt.

Auf nationaler Ebene verabschiedete der interministerielle Ausschuss für die Wirtschaftsplanung (CIPE) den Beschluss 17/2013 (Aktualisierung des nationalen Aktionsplans zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen, um die vom Klima- und Energiepaket festgelegten Ziele zu erreichen. Im Beschluss ist die Liste der zum Erreichen der Ziele durchgeführten und durchzuführenden Maßnahmen enthalten. Die wichtigsten Politiken und Maßnahmen dienen der Förderung der erneuerbaren Quellen und der Energieeffizienz. Darüber hinaus verabschiedeten das Ministerium für Wirtschaftsentwicklung und das Ministerium für Umwelt-, Landschafts- und Meeresschutz die neue [nationale Energiestrategie](#) (SEN). Die im Rahmen der SEN vorgeschlagenen Maßnahmen reihen sich nach der [Roadmap 2050](#) der Europäischen Kommission⁴ in einen Weg zur Dekarbonisierung bis 2050 für Italien ein.

Im Dezember 2015 wurde bei der UN-Klimakonferenz COP21 der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) das **Pariser Klimaabkommen** unterzeichnet, das langfristige Ziele zur Bewältigung des Klimawandels liefert. Die unterzeichnenden Regierungen verpflichteten sich, den Temperaturanstieg auf weniger als 2 °C gegenüber dem Wert in der vorindustriellen Zeit zu begrenzen und Anstrengungen zu unternehmen, um unter 1,5 °C zu bleiben, damit die Emissionshöchstgrenze so schnell wie möglich und die Klimaneutralität in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts erreicht werden. Trotz des Erfolgs der COP21 ließ das Abkommen viele Fragen offen. Bei der 24. UN-Klimakonferenz (COP24) in Katowice wurden 2018 die Regeln zur Umsetzung des Übereinkommens von Paris verabschiedet (sog. „Regelbuch“). Bei der 26. Klimakonferenz (COP26) 2021 in Glasgow wurde das Engagement bekräftigt, die Klimaneutralität auf globaler Ebene bis 2050 zu erreichen. Das 2016 in Kraft getretene Pariser Klimaabkommen gilt nämlich ab 2021 und reiht sich in den umfassenderen Rahmen ein, der von der **Agenda 2030 für die nachhaltige Entwicklung** definiert wurde (dem Aktionsprogramm, das die 193 Mitgliedsländer der Vereinten Nationen 2015 einstimmig annahm), ausgehend von Ziel 13 „Bekämpfung des Klimawandels“. Insbesondere definiert das Klimaabkommen von Paris detailliert die Inhalte des Unterziels 13.2 „Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen“ der Agenda 2030.

Nach der Vorlage der Mitteilung zum „Rahmen für die Klima- und Energiepolitik bis 2030“ verabschiedete der Europäische Rat die neuen Ziele für den Zeitraum 2021 bis 2030. Zentrales Element des neuen **Rahmens für die Klima- und Energiepolitik bis 2030** ist das Ziel, die Treibhausgasemissionen auf europäischer Ebene um 40 % zu reduzieren, mit einer Reihe von verbindlichen Zielen für die Endverbraucherinnen und Endverbraucher von Energie aus erneuerbaren Quellen und einer richtungweisenden Zielvorgabe für die Energieeffizienz. Um diese Ziele zu erreichen, wurden zahlreiche Rechtsakte erlassen, u. a. wurde die Emissionshandelsrichtlinie (2018/410/EU) überarbeitet und die neue Verordnung für die nicht vom

⁴ <https://www.isprambiente.gov.it/it/attivita/cambiamenti-climatici/politiche-sul-clima-e-scenari-emissivi>

Emissionshandelssystem erfassten Sektoren (2018/842/EU) sowie die sog. LUCRUF-Verordnung (2018/841/EU) über die Einbeziehung der Emissionen und des Abbaus von Treibhausgasen aus Landnutzung, Landnutzungsänderungen und Forstwirtschaft angenommen. Verwiesen wird auch auf die Richtlinie (EU) 2018/2002 zur Energieeffizienz, die für 2030 ein Energieeffizienzziel von 32,5 % vorsieht, sowie auf die Richtlinie (EU) 2018/2001 über erneuerbare Energie, die vorsieht, dass sich der Anteil an erneuerbarer Energie am Bruttoendverbrauch der Union 2030 auf mindestens 32 % zu belaufen hat.

Am 14. Juli 2021 legte die Europäische Kommission ein Paket mit Gesetzesvorschlägen mit der Bezeichnung **Fit für 55⁵** vor, die dazu dienen sollen, die Rechtsvorschriften der EU im Hinblick auf die Reduzierung der klimaverändernden Emissionen, Energie und Verkehr zu überarbeiten, um das neue ambitioniertere Ziel für 2030 zu erreichen: **die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % zu reduzieren**. Insbesondere enthält dieses Paket Vorschläge zur Überarbeitung von Folgendem:

- dem Emissionshandelssystem der EU;
- der Lastenteilungsverordnung;
- der Richtlinie über erneuerbare Energie und der Richtlinie über Energieeffizienz;
- der Verordnung über Landnutzung und Forstwirtschaft;
- den CO₂-Emissionsnormen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge.

Die Verordnung beinhaltet ein Klimazwischenziel für 2040, das in den nächsten Jahren festzulegen ist. Die Strategie umfasst eine langfristige Vision, damit die EU bis 2050 eine gegen die Klimaveränderungen gefeierte Gesellschaft wird. Die im Rahmen der Strategie vorgesehenen Maßnahmen betreffen:

- eine bessere **Erhebung und Bekanntgabe der Daten**;
- **Lösungen, die auf der Natur basieren, um Widerstandsfähigkeit** gegen die Klimaveränderungen zu schaffen und die Ökosysteme zu schützen;
- die Integration der Anpassung in die **makrosteuerpolitischen Maßnahmen**.

Drei Viertel der Treibhausgasemissionen der EU sind auf die Erzeugung und den Verbrauch von Energie zurückzuführen. Die EU engagiert sich deswegen für die **Dekarbonisierung der Energiebranche**, einem zentralen Element der ökologischen Wende. Im Dezember 2020 zog der Europäische Rat Bilanz bezüglich der Strategien im Bereich Offshore-Energie und Wasserstoff, die der Kommission vorgelegt wurden. Der Europäische Rat legte auch weitere politische Maßnahmen beim Kampf gegen den Klimawandel und im Rahmen der Strategie des europäischen Green Deal fest, u. a. den Mechanismus für den gerechten Übergang, die Strategie „Vom Hof auf den Tisch“, die Strategie bezüglich der biologischen Vielfalt und die europäische Industriestrategie.

Nachhaltige Finanzen – technische Kriterien zur Bekämpfung des Greenwashing

EU-Taxonomie – Mit der Verordnung 2020/852/EU⁶ wurde 2020 die Taxonomie der ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten ins europäische Rechtssystem eingeführt. Dabei handelt es sich um ein Klassifizierungssystem der Tätigkeiten, die auf der Grundlage der Angleichung an die Umweltziele der Europäischen Union und der Einhaltung bestimmter sozialer Klauseln als ökologisch nachhaltig eingestuft werden können. Die Taxonomie ist ein Leitfadensystem für Unternehmen, um ihre eigenen Tätigkeiten zu bewerten, Unternehmensrichtlinien zur Erhöhung der Umweltnachhaltigkeit zu definieren und den Stakeholdern gegenüber vollumfänglich und vergleichbar Rechenschaft abzulegen; für Anlegerinnen und Anleger, um Nachhaltigkeitsthemen in ihre Investitionsentscheidungen einzubinden und die Umweltauswirkungen der Wirtschaftstätigkeiten, in die sie investieren oder investieren könnten, zu verstehen; für öffentliche Institutionen, welche die Taxonomie heranziehen können, um ihre Politik für den ökologischen Übergang festzulegen und zu verbessern. Auf der Grundlage der Vorgaben laut Art. 8 der Verordnung 2020/852/EU (Taxonomie-Verordnung) ist jedes Unternehmen, das der Richtlinie Non-Financial Reporting Directive (NFRD) und später der neuen Richtlinie Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) unterliegt, verpflichtet, Informationen über die Angleichung an die Taxonomie unter Heranziehung einiger Indikatoren offenzulegen: Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben. Bei den Voraussetzungen ist im Hinblick auf den Übergang zu einem Wirtschaftssystem, das zunehmend unabhängiger von fossilen Energiequellen ist, die Offenlegung des Anteils der taxonomiekonformen Kapitalinvestitionen besonders relevant. Es handelt sich um eine dynamische und perspektivische Kennzahl, welche die von den Unternehmen definierten Strategiepläne identifiziert, um eine stufenweise Dekarbonisierung in einem bestimmten Zeitraum zu erzielen. Anhand der Analyse der Betriebsausgaben (OpEx) ist es auch wichtig zu verstehen, in welchem Maß das Unternehmen die Zwischenziele des Strategieplans für den ökologischen Wandel verfolgt. Diese Daten ermöglichen den Investoren, eine Analyse der Angleichung der Unternehmen an die Umweltziele unter Berücksichtigung der Dekarbonisierungsprojekte zu erstellen. Dies dürfte auf transparentere und bewusster Weise den Fokus auf nachhaltige emissionsarme oder emissionsfreie Investitionen (wie die erneuerbaren Energien) lenken. In den Sektoren mit den meisten Klimaauswirkungen (z. B. Energie, Bau und Verkehr) ermöglichen diese Informationen die Auswahl der Unternehmen, die Wege für den ökologischen Übergang eingeschlagen haben. Dank der Verfügbarkeit von Daten bezüglich der Anpassung der Unternehmenspläne an die Taxonomie können die Anleger ihre Investitionen wirksamer gestalten, deren Effekte im Lauf der Zeit messen und den Dialog zu den Gesellschaften, in die sie investiert haben, stärken.

⁵ <https://www.consilium.europa.eu/it/policies/green-deal/fit-for-55-the-eu-plan-for-a-green-transition/>

⁶ <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/IT/TXT/PDF/?uri=CELEX:32020R0852>

Compliance auf rechtlicher Ebene – Anstieg der Offenlegungsforderungen

ESG und **CSRD** – Europa bestätigte sein Engagement zur Schaffung eines Rahmenwerks, das die Verantwortung der Unternehmen hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung dank der endgültigen Verabschiedung der Corporate Sustainability Reporting Directive²¹ seitens des Europäischen Rats erhöht. Dank der Corporate Sustainability Reporting Directive werden die Unternehmen in der Lage sein, Anlegerinnen und Anlegern sowie Stakeholdern die zur korrekten Bewertung der betrieblichen Auswirkungen notwendigen Informationen zu liefern. Die CSRD stärkt die bereits bestehenden Rechtsvorschriften der Non-Financial Reporting Directive (NFRD) und führt präzisere und detailliertere Meldeanforderungen mit einer Erweiterung des Kreises der betroffenen Unternehmen ein. Gemäß der CSRD müssen Informationen in Bezug auf die EU-Taxonomie, die Chancengleichheit, die Grundfreiheiten und die Aufgaben der Geschäftsführungsorgane, die Nachhaltigkeitsaspekte, politische Beziehungen und Lobbying, Transparenz in den Geschäftsbeziehungen, internen Kontrollen und Risikomanagement offengelegt werden. Große Unternehmen und KMUs sind verpflichtet, Rechenschaft zu Nachhaltigkeitsthemen im Hinblick auf Umweltauswirkungen, soziale Rechte, Menschenrechte und Unternehmensführungsfaktoren abzulegen. Diese gemäß der CSRD vorgesehene Rechtsvorschrift wird für alle Großunternehmen und alle an geregelten Märkten börsennotierten Gesellschaften mit Ausnahme der börsennotierten Kleinunternehmen gelten. Diese Unternehmen sind verantwortlich für die Informationen, die ihre abhängigen Gesellschaften liefern müssen. Am 28. November 2022 verabschiedete der Europäische Rat die neue Richtlinie,⁷ die den Unternehmen detaillierte Verpflichtungen im Hinblick auf die Auskunft über ihre Leistungen in puncto Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) vorschreibt. Die Richtlinie steht im Einklang mit den Zielen des Europäischen Green Deal, um den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu fördern und Greenwashing zu vermeiden. Die neuen Verpflichtungen gelten ab 2024. Die Europäische Beratungsgruppe zur Rechnungslegung (European Financial Reporting Advisory Group, EFRAG) wird mit der Erstellung von Projekten für europäische Normen beauftragt werden. Die Europäische Kommission nimmt die endgültige Version der Normen in Form eines delegierten Rechtsakts an, nachdem eine Erörterung mit den EU-Mitgliedstaaten und einer Reihe europäischer Stellen erfolgte.

2.3 Ziele für nachhaltige Entwicklung

Die von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedete Agenda 2030 repräsentiert den globalen Aktionsplan für eine nachhaltige Transformation von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Ihre **17 Ziele** (SDGs) und die **169 Einzelziele**, in die diese unterteilt sind, balancieren die drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung (Soziales, Wirtschaft und Umwelt) sowie die institutionelle Dimension aus. Es handelt sich um gemeinsame Ziele hinsichtlich wichtiger entwicklungsrelevanter Angelegenheiten wie „keine Armut“, „kein Hunger“ und „Maßnahmen zum Klimaschutz“. Diese Ziele betreffen alle Länder und alle Menschen: Niemand ist ausgeschlossen und niemand sollte auf dem Weg zurückgelassen werden, der eingeschlagen werden muss, um die Welt auf den Nachhaltigkeitskurs zu bringen.

2.3.1 Alperia und die SDGs

Angesichts der Besonderheit seiner Tätigkeiten hat Alperia die Möglichkeit, seinen Beitrag zum Erreichen von einigen der 17 UN-Ziele zu leisten. Dies betrifft insbesondere folgende Ziele:

SDG 3 – GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Wir fördern eine gesunde und sichere Arbeitsumgebung und verpflichten uns, die Umweltbelastung mittels unserer Produkte und Dienstleistungen zu reduzieren.

- **Unterziel 3.6: Die Zahl der Todesfälle und Verletzungen infolge von Straßenverkehrsunfällen reduzieren** → Wir haben einen Plan entwickelt, um die Green und Smart Mobility unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und/oder Fahrrädern und Rollern zu fördern. Wir führen mit der HSE-Abteilung die Überwachung von Unfällen und Zwischenfällen, einschließlich Straßenverkehrsunfällen, durch, die sich in unseren Einrichtungen ereignen können. Alle drei bis vier Jahre veranstalteten wir sowohl Off-Road- als auch On-Road-Fahrkurse bei der Edyna GmbH, dem Unternehmen mit dem größten Fuhrpark innerhalb der Alperia Gruppe.
- **Unterziel 3.8: Die allgemeine Gesundheitsversorgung, den Zugang zu hochwertigen grundlegenden Gesundheitsdiensten und den Zugang zu hochwertigen Arzneimitteln für alle erreichen** → Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Krankenzusatzversicherung und haben mit Care4u, einem Unternehmen, an dem wir eine Beteiligung halten, einen Prototyp für die Pflege von Menschen in Pflegeheimen und Kliniken entwickelt. Zudem planen wir die Entwicklung eines weiteren Instruments für die häusliche Pflege.
- **Unterziel 3.9: Bis 2030 die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund der Verschmutzung und Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden verringern** → Wir engagieren uns dafür, Emissionen zu reduzieren, CO₂ und Treibhausgase zu verringern, saubere Wärme mit Fernwärme zu erzeugen und Energieverschwendung zu reduzieren mit dem Endziel, das Erreichen von Net Zero zu beschleunigen.

⁷ <https://data.consilium.europa.eu/doc/document/PE-35-2022-INIT/it/pdf>

SDG 5 – GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG ERREICHEN

Wir setzen uns für die Gleichstellung der Geschlechter und für die Befähigung von Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung ein.

- **Unterziel 5.4: Unbezahlte Pflege- und Hausarbeit durch die Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen und Infrastrukturen, Sozialschutzmaßnahmen und die Förderung geteilter Verantwortung innerhalb des Haushalts und der Familie entsprechend den nationalen Gegebenheiten anerkennen und wertschätzen** → Wir sind ein familienfreundlicher Betrieb, der mit dem „Audit Familie und Beruf“ zertifiziert ist, das von der Familienagentur der Autonomen Provinz Bozen und der dortigen Handelskammer vergeben wird. Wir setzen u. a. folgende Instrumente ein: verkürzte und flexible Arbeitszeiten, Vereinbarkeitsmaßnahmen, Förderung der Elternzeit, insbesondere auf freiwilliger Basis, und Homeoffice.
- **Unterziel 5.5: Die volle und wirksame Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben sicherstellen** → Wir sind bestrebt, mehr Frauen für technische Berufe zu gewinnen und den Anteil an weiblichen Führungskräften zu erhöhen. Seit 2019 ist eine Frau Vorsitzende unseres Vorstands, und das Organ selbst besteht zu 33 % aus Frauen. Wir haben auch begonnen, Führungspläne speziell für Frauen zu entwickeln. Gegenwärtig sind 26 % der Alperia-Mitarbeiter Frauen; das geschlechtsspezifische Lohngefälle beträgt 7 % bei den Angestellten.

SDG 6 – VERFÜGBARKEIT UND NACHHALTIGE BEWIRTSCHAFTUNG VON WASSER UND SANITÄRVERSORGUNG FÜR ALLE GEWÄHRLEISTEN

Wir optimieren das Management von Wassernetzen, reduzieren die Auswirkungen unserer Tätigkeiten und setzen uns für den Schutz des Lebensraums Wasser ein.

- **Unterziel 6.5: Bis 2030 auf allen Ebenen eine integrierte Bewirtschaftung der Wasserressourcen umsetzen, ggf. auch mittels grenzüberschreitender Zusammenarbeit** → Wir arbeiten an der Modernisierung unserer Wasserinfrastrukturen und daran, dass unsere Anlagen stets zuverlässig und sicher sind. Ein Beispiel ist das Projekt Smart Land, das auf den Einsatz von IoT-Technologie in der Landwirtschaft abzielt, um einen effizienteren Wasserverbrauch bei der Bewässerung zu erreichen. Dieses Projekt brachten wir 2021 auf den Markt und werden es auch 2022 mit neuen Anwendungen weiterentwickeln. Äußerst wichtig sind zudem die Maßnahmen zur Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung wie die Maßnahmen für den Frostschutz, um die Nutzung von Wasser in der Landwirtschaft zu optimieren. Wir beziehen die Landwirtinnen und Landwirte aktiv in eine Maßnahme zur Verbesserung des Bewusstseins hinsichtlich des Umgangs mit Wasser sowohl in Südtirol als auch außerhalb ein.
- **Unterziel 6.6: Wasserverbundene Ökosysteme schützen und wiederherstellen, darunter Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse, Grundwasserleiter und Seen** → Wir sind bestrebt, die Auswirkungen unserer Wasserkraftwerke auf die Natur und Umwelt zu minimieren und die biologische Vielfalt der Gewässer aktiv zu schützen. Dafür agieren wir unter vollständiger Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf die Restwassermenge, bauen entsprechende Fischtreppe, setzen geeignete Ausgleichsmaßnahmen um und engagieren uns für die Renaturierung und das nachhaltige Management von Sedimenten.

SDG 7 – BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

Wir gewährleisten den Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie.

- **Unterziel 7.1: Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu bezahlbaren, verlässlichen und modernen Energiedienstleistungen sichern** → Wir sind bestrebt, eine sichere und effiziente Energieversorgung zu gewährleisten. Deshalb investieren wir in die Entwicklung nachhaltiger Energielösungen und die Modernisierung unserer Anlagen und Netze, um diese widerstandsfähiger und zuverlässiger zu machen, auch was Notfälle oder Störungen angeht. Angesichts der globalen Erhöhungen der Energiepreise gewährten wir den Haushalten zudem ein vorteilhaftes Angebot und blockierten den Preis unter dem Marktwert. Dieselbe Aufmerksamkeit maßen wir KMUs und großen Unternehmen bei, wenn auch mit anderen Maßnahmen.
- **Unterziel 7.2: Bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen** → Wir setzen darauf, unsere Energie vorrangig aus erneuerbaren Quellen zu erzeugen (heute sind wir bereits bei 91 %) und dabei auch unsere Lieferanten einzubeziehen, um eine nachhaltige Beschaffung zu fördern. Diesen Anteil wollen wir erhöhen durch gezielte Investitionen (z. B. den Bau der Biomasseanlage in Meran), die Einführung neuer Geschäftsmodelle, Dienstleistungen und Produkte wie z. B. Green Gas und Alperia MyHome und die Überwachung und Berichterstattung über die Menge der produzierten, gekauften und verbrauchten Energie nach Quelle. Darüber hinaus arbeiten wir an der Energiewende und sind bestrebt, unseren Stakeholdern auch dabei als Partner zur Seite zu stehen.

- **Unterziel 7.3: Bis 2030 die weltweite Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppeln** → Wir sind bestrebt, unseren Energieverbrauch effizienter zu gestalten, und ergreifen daher Maßnahmen, um den Energieverbrauch unserer Gebäude und Anlagen durch gezielte Initiativen zu reduzieren (u. a. Einführung des Überwachungssystems von Alperia Bartucci am Green-Power-Standort in Waidbruck, Start des ISO-50001-Zertifizierungsprozesses für denselben Standort, Effizienzverbesserung der Wärmeerzeugung in Klausen, Einführung von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen für den Eigenverbrauch in Klausen und Meran). Wir entwickeln neue Technologien und neue Dienstleistungen, welche die Energieeffizienz weiter verbessern und den Energiebedarf senken, sowie neue Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle, die unseren Kunden helfen, den Energiebedarf zu verringern und die Effizienz zu verbessern, auch dank des Know-hows von Alperia Bartucci und der Gruppo Green Power. Mit Edyna, unserem Netzbetreiber, ersetzen wir schließlich die herkömmlichen Zähler bei mehr als 200.000 Kunden durch Zähler der neuen Generation, sog. Smart Meter, die ein effizienteres Management der Energieressourcen ermöglichen.

SDG 8 – MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Wir fördern ein inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum und eine menschenwürdige und sichere Beschäftigung.

- **Unterziel 8.5: Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer einschließlich junger Menschen und Personen mit Behinderungen sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen** → Wir haben die Gewerkschaftsvereinbarungen der Alperia Gruppe und die HR-Strategien mit dem Ziel aufeinander abgestimmt, einheitliche und gleiche Rahmenbedingungen für all unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erreichen.
- **Unterziel 8.6: Den Anteil junger Menschen, die ohne Beschäftigung sind und keine Schul- oder Berufsausbildung durchlaufen, erheblich verringern** → Wir möchten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrem Entwicklungsprozess unterstützen. Daher fördern wir betriebsinterne Schulungen und die Karriereentwicklung mit den Programmen für die „Talente“ und „Säulen“ von Alperia. Zur Unterstützung des Generationenwechsels entwickeln wir Strategien, um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und auszubilden, und erstellten Ad-hoc-Programme für Führungskräfte. 2022 stellten wir 52 Personen unter 30 Jahren (46 % der Einstellungen) und 34 Personen zwischen 31 und 40 Jahren (30 % der Einstellungen) ein. Wir fördern deren Entwicklung und Ausbildung mit entsprechenden Programmen.
- **Unterziel 8.8: Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer fördern, einschließlich der Wanderarbeitnehmer, insbesondere der Wanderarbeitnehmerinnen, und der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen** → Wir fördern aktiv die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und garantieren maximale Sicherheit am Arbeitsplatz und maximalen Schutz des Personals, der Bevölkerung und der Umgebung. Wir setzen Maßnahmen zur Überwachung und Instandhaltung der Anlagen um und fördern Initiativen zur Verbesserung des Wohlbefindens an all unseren Standorten. Wir haben 30 halb automatische Defibrillatoren des Roten und Weißen Kreuzes installiert, die sowohl in den Innen- und Außenbereichen der Alperia-Standorte als auch in einigen Kundenbüros einsatzbereit sein werden.

SDG 9 – INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

Wir bauen und erhalten sichere und widerstandsfähige Infrastrukturen, fördern Innovationen und unterstützen eine gerechte, verantwortungsvolle und nachhaltige Entwicklung.

- **Unterziel 9.1: Eine hochwertige, verlässliche, nachhaltige und widerstandsfähige Infrastruktur einschließlich einer regionalen und grenzüberschreitenden Infrastruktur aufbauen, um die wirtschaftliche Entwicklung und das menschliche Wohlergehen zu unterstützen, und dabei den Schwerpunkt auf einen erschwinglichen und gleichberechtigten Zugang für alle legen // Unterziel 9.4: Bis 2030 die Infrastruktur modernisieren und die Industrien nachrüsten, um sie nachhaltig zu machen, mit effizienterem Ressourceneinsatz und unter vermehrter Nutzung sauberer und umweltverträglicher Technologien und Industrieprozesse, wobei alle Länder Maßnahmen entsprechend ihren jeweiligen Kapazitäten ergreifen** → Wir möchten eine sichere und effiziente Energieversorgung garantieren. Dafür entwickeln wir zunehmend moderne Verteilungsnetze, warten unsere Infrastrukturen (Anlagen, Netze, Gebäude) und steigern ihre Effizienz, um ihre Widerstandsfähigkeit und Nachhaltigkeit zu erhöhen. Nicht mehr zuverlässige MS- und NS-Leitungen legen wir weiterhin still, und wir nutzen Glasfasertechnik, um bei der Steuerung der Anlagen eine erhöhte Zuverlässigkeit zu erzielen. Darüber hinaus sind im Industrieplan 2023–2027 Investitionen vorgesehen, um die Instandhaltung und Modernisierung der Wasserkraftwerke zu garantieren, die verfügbare Leistung zu wahren sowie die Widerstandsfähigkeit des Netzes zu garantieren und die Qualität und Kontinuität der Stromversorgung zu erhöhen.

- **Unterziel 9.5: Die wissenschaftliche Forschung verbessern und die technologischen Kapazitäten der Industriesektoren in allen Ländern und insbesondere in den Entwicklungsländern ausbauen und zu diesem Zweck bis 2030 unter anderem Innovationen fördern und die Anzahl der im Bereich Forschung und Entwicklung tätigen Personen sowie die öffentlichen und privaten Ausgaben für Forschung und Entwicklung beträchtlich erhöhen** → Wir möchten aktiv an der Zukunft im Energiesektor mitwirken und neue technologische Lösungen dank innovativer Forschungsprojekte entwickeln. Unser Innovation Board arbeitet an der Entwicklung von innovativen, nachhaltigkeitsorientierten Projekten, und wir unterstützen innovationsgebundene Projekte wie die Alperia Startup Factory. Mit Alperia Innoveering führen wir eine Forschungs- und Innovationstätigkeit im Wasserkraftssektor durch. Wir kooperieren ferner mit auf internationaler Ebene wichtigen Einrichtungen, um Forschung und Innovation im Energiesektor zu fördern.

SDG 11 – NACHHALTIGE STÄDTE UND SIEDLUNGEN

Wir möchten Städte inklusiver, sicherer und energieeffizienter gestalten.

- **Unterziel 11.6: Bis 2030 die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf senken, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität und der kommunalen und sonstigen Abfallbehandlung** → Mit Smart Region widmet sich Alperia der Schaffung einer nachhaltigen, integrierten und effizienten Gemeinschaft. Alle Investitionen (laut dem Industriepan 2023–2027 sind zirka 160 Mio. Euro vorgesehen) sind darauf ausgerichtet, die Umsetzung von Hightech-Initiativen für Städte und Bürger zu fördern, z. B. die Steigerung der Gebäudeeffizienz, den Ausbau der Photovoltaik in Privathaushalten (mit der Lancierung von Alperia MyHome im Jahr 2021), das Facility Management für die öffentliche Verwaltung und die Entwicklung nachhaltiger Mobilität mit der dazugehörigen lokalen Infrastruktur. Weitergeführt werden zudem folgende Initiativen: der nachhaltige Ausbau der Fernwärmenetze und das Smart-Land-Projekt. Die mit Neogy entwickelten Investitionen in Green Mobility, das Projekt Regalgrid, das sich Energiegemeinschaften und virtuellen Aggregationseinheiten widmet, mit denen Verbraucher zu Prosumenten, d. h. zu Verbrauchern, die gleichzeitig Produzenten sind, werden, sowie die Initiativen zur Förderung der nachhaltigen Mobilität der Alperia-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, mit welchen wir den Preis für nachhaltige Mobilität 2021 in Südtirol gewonnen haben.

SDG12 – NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION

Wir fördern nachhaltige Produktions- und Konsummuster.

- **Unterziel 12.6: Die Unternehmen, insbesondere große und transnationale Unternehmen, dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen** → Wir haben ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit in unserer Unternehmensführung und in unseren Managementprozessen verankert. Wir haben einen Nachhaltigkeitsplan, eine Sustainability Policy sowie ein CSR-Verfahren⁹ erstellt, mindestens ein Nachhaltigkeitsziel in das Management by Objectives (MBO) der Führungskräfte der Gruppe aufgenommen sowie die Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt des neuen Industriepans 2023–2027 und der Vision 2031 gestellt. Darüber hinaus erstellen wir die nicht finanzielle Erklärung, in der all das, was wir in sozialer Hinsicht und für die Umwelt leisten, aufgeführt ist. Hinsichtlich dessen legen wir jedes Jahr die EMAS-Erklärungen vor und entwickeln mit der Autonomen Provinz Bozen und den Ufergemeinden abgestimmte Umweltpläne. Darüber hinaus fördern wir mit Alperia Green Future einen effizienteren und nachhaltigeren Verbrauch durch Beratung und Ad-hoc-Maßnahmen. Durch gezielte Marketingmaßnahmen und Informationskampagnen möchten wir auch unsere Kunden für ein nachhaltigeres Konsumverhalten sensibilisieren und unser Leistungsspektrum ergänzen wir mit grünen Produkten und Dienstleistungen.
- **Unterziel 12.7: In der öffentlichen Beschaffung nachhaltige Verfahren fördern, im Einklang mit den nationalen Politiken und Prioritäten** → Wir sind bestrebt, unsere Beschaffungen möglichst lokal und in ökologischer und sozialer Hinsicht nachhaltig zu tätigen. Mit dem Verfahren zur Lieferantenauswahl gewährleisten wir, dass alle Nachhaltigkeitsstandards aufrechterhalten und die beschafften Produkte diesem Aspekt gerecht werden.

⁹ <https://sostenibilita.alperia.eu/alperia-si-presenta/corporate-governance/sustainability-policy>

SDG 13 – MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Wir ergreifen gezielte Maßnahmen, um den Klimawandel und seine Folgen zu bekämpfen.

- **Unterziel 13.1: Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken // Unterziel 13.2: Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen // Unterziel 13.3: Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern** → Die Alperia Gruppe ist seit 2020 klimaneutral, was die betrieblichen Emissionen betrifft, und beschleunigt den Weg zu Net Zero. Wir unterzeichneten die Science Based Targets initiative (SBTi), deren Ziel es ist, die Treibhausgasemissionen auf der Grundlage wissenschaftlich berechneter Ziele zu reduzieren. Im Industriepan 2023–2027 und in der Vision 2031 haben wir es uns ferner zum Ziel gesetzt, unsere CO₂e-Emissionen (Scope 1, 2 und 3) bis 2027 gegenüber 2021 um 46 % zu senken, um schließlich 2040 das Net-Zero-Ziel zu erreichen. Wir bewerten und aktualisieren unsere Risiken und Chancen angesichts der Klimaveränderungen (Wasserknappheit, Stürme, Extremereignisse, Regulierung usw.), investieren in die Produktion und die Nutzung von Produkten mit geringeren Treibhausgasemissionen und fördern die Entwicklung von internen und externen E-Mobility-Lösungen. Im Mittelpunkt von Alperia Smart Region steht die Bekämpfung des Klimawandels. Darüber hinaus entwickeln wir ständig Initiativen zur Überwachung der Hänge, erstellen Beeidigungen bezüglich der Druckleitungen, zertifizieren Personal für das SF₆-Gasmanagement und absolvieren Übungen mit dem Zivilschutz. Wir haben ein Videoüberwachungssystem für die Wasserbauten eingerichtet sowie Technologien, die Frühwarnungen und sofortiges Notfallmanagement ermöglichen. Bei all dem engagieren wir uns dafür, das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger sowie unserer Stakeholder in Bezug auf Umweltthemen zu schärfen.

SDG 15 – LEBEN AN LAND

Wir sorgen für den Erhalt von Ökosystemen und den Schutz der biologischen Vielfalt auch durch den Einsatz innovativer Technologien.

- **Unterziel 15.1: Im Einklang mit den Verpflichtungen aus internationalen Übereinkünften die Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme und ihrer Dienstleistungen, insbesondere der Wälder, der Feuchtgebiete, der Berge und der Trockengebiete, gewährleisten // Unterziel 15.4: Bis 2030 die Erhaltung der Bergökosysteme einschließlich ihrer biologischen Vielfalt sicherstellen, um ihre Fähigkeit zur Erbringung eines wesentlichen Nutzens für die nachhaltige Entwicklung zu stärken // Ziel 15.5: Umgehende und bedeutende Maßnahmen ergreifen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen und die bedrohten Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern // Unterziel 15.6: Die ausgewogene und gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile und den angemessenen Zugang zu diesen Ressourcen fördern, wie auf internationaler Ebene vereinbart** → Wir setzen uns dafür ein, die Umwelt und ihre Artenvielfalt zu schützen und die von der Autonomen Provinz Bozen vorgesehenen Ausgleichsmaßnahmen zu wahren. Dafür führen wir verschiedene Maßnahmen zur Konsolidierung des Fischbestands durch, bauen Fischtreppe an den Wasserfassungen, führen Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässer durch und kümmern uns um die Überwachung und das Management der Restwassermenge. Zudem haben wir begonnen, Maßnahmen durchzuführen, um die nachhaltige Verwendung von Wasser in Zusammenarbeit mit den lokalen Landwirtinnen und Landwirten und den Gemeinden zu fördern.

3. STAKEHOLDER-ENGAGEMENT

Seit jeher hat es für Alperia Priorität, langfristig Wert für alle Stakeholder zu schaffen. Deswegen sprechen wir von „Stakeholder Capitalism“ und nicht von „Shareholder Capitalism“, der auf einen Ansatz verweist, der ausschließlich mit Profitgenerierung verbunden ist. Die Einbeziehung der Interessensträger ist von grundlegender Bedeutung, weshalb wir die Beziehungen zu unseren Stakeholdern kontinuierlich, proaktiv und mit zahlreichen Instrumenten pflegen. Dieser Ansatz ermöglicht es uns, auf strategischer Ebene etwaige Konflikte bereits bei deren Entstehung zu identifizieren und zu beheben, unsere Reputation zu verbessern, langfristige Partnerschaften zu schaffen und unsere Beziehung zum Territorium zu stärken. Und nicht nur das: Auf operativer Ebene ist das Stakeholder-Engagement im Rahmen der Compliance vorgeschrieben und durch Gesetze und Standards verankert (GRI, ISO, GvD 254/16). Es ermöglicht die Vermittlung von Kenntnissen und die Schärfung des Bewusstseins hinsichtlich der Unternehmensstrategie sowie die proaktive Bekanntgabe der Projekte und die frühzeitige Identifizierung neuer Themen.

Das Stakeholdermanagement beginnt beim Mapping der Stakeholder, die im Rahmen interner Workshops identifiziert werden, und der Erhebung deren Bedarfs (auf der Grundlage der im Referenzstandard AA1000 SES definierten Kriterien anhand einer Bewertungsskala von 1 bis 5), wird mit der Definition eines Engagement-Plans weitergeführt, mit dem Alperia die Themen und Modalitäten des Dialogs festlegt, mit der Umsetzung des Plans fortgesetzt und endet schließlich mit der Überwachung/dem Follow-up.



Stakeholderkategorie

- 1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 2 Eigentümer und Investoren
- 3 Business-Community
- 4 Interessengemeinschaften
- 5 Lieferanten
- 6 Bevölkerung
- 7 Institutionen
- 8 Kunden
- 9 Forschungs- und Bildungsanstalten

Mit dem Stakeholdermanagement sind auch die Reputational-Risk-Framework-Prozesse, die Wesentlichkeitsanalyse, das Planning und die Nachhaltigkeitsberichterstattung verbunden. Zu den Initiativen, die durchgeführt werden, um Beziehungen zu den Stakeholdern aufzubauen, gehören: Informationsveranstaltungen mit den Ufergemeinden und der lokalen Bevölkerung, Führungen in den Kraftwerken für Schulen, Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen, Workshops, Sponsoring und Unterstützung der wichtigsten Veranstaltungen und lokalen Vereine/Verbände. 2022 entwickelte Alperia insbesondere die folgenden Initiativen:

- **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** drei Schulungsworkshops zum Thema Innovation und Unternehmertum sowie eine Schulung für Führungskräfte zum Thema Nachhaltigkeit. Entwickelt wurden Leadership-Schulungen, und zum

zweiten Mal wurde das Mentoring-Programm lanciert, dessen Ziel es ist, die Beziehungen zwischen den Mitarbeitenden der Gruppe zu stärken und Netzwerke zwischen Mentees und Mentoren unterschiedlicher Gesellschaften zu schaffen. Weitergeführt wurde auch das Projekt Team Alperia, das der Aufwertung des Teamgeists mittels Tätigkeiten fern des Arbeitsplatzes gewidmet ist. Zur Förderung einer effizienteren Kommunikation wurde darüber hinaus in den von der Kommunikationsabteilung herausgegebenen Newsletter „Inside“ eine entsprechende HR-Rubrik aufgenommen. Darüber hinaus wurde die Organisation der HR-Abteilung mit der Benennung einer für das Management der internen Kommunikation zuständigen Person überarbeitet.

- **Kunden:** Wir eröffneten einen neuen Energy Point in Vahrn, Südtirol, und bauten das Vertreternetz aus, das gegenwärtig aus 75 Fachleuten besteht, deren Arbeit großen Zuspruch bei den Kunden findet. Trotz der zahlreichen seitens der Kunden eingegangenen Anfragen mit der Bitte um Erklärung bezüglich der erhöhten Energiepreise, Ratenzahlung der Rechnungen und Steuerguthaben gelang es Alperia, die Vorgaben der ARERA (Regulierungsbehörde für Energie, Netze und Umwelt) zu erfüllen und im Durchschnitt 85 % der in jedem Monat eingegangenen Anfragen zu bearbeiten. Eine Ausnahme bildete der Oktober, was jedoch keine Sanktionen zur Folge hatte. Darüber hinaus veranstalteten wir die Energy Days im Versorgungsgebiet, um die Gründe für die Preisanstiege zu erläutern und der Bevölkerung mögliche Alternativlösungen vorzuschlagen. Alperia Green Future nahm zudem an der 15. Key Energy in Rimini, der italienweit größten Messe rund um Energie, teil.
- **Lieferanten:** Auch 2022 bezog Alperia seine Lieferanten in die Suche nach umweltverträglichen Lösungen insbesondere für den Bau seiner neuen Standorte, die bestimmten Kriterien in puncto Nachhaltigkeit und Wohlfühlen gerecht werden müssen, ein. Wir weisen darauf hin, dass in unseren Ausschreibungen Nachhaltigkeitskriterien sowie die Achtung der Menschenrechte, an die sich die Lieferanten zu halten haben, stets berücksichtigt werden.
- **Aktionäre und Investoren** Der Nachhaltigkeitsbericht von Alperia wird auf der Gesellschafterversammlung vorgestellt. In regelmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat werden die wesentlichen Aspekte der Nachhaltigkeit dargelegt und erörtert, wobei auch eine Einführungsveranstaltung bezüglich der wichtigsten Entwicklungen der vergangenen Jahre durchgeführt wird. 2022 präsentierten wir im Landtag unsere Strategie zur Bewältigung des Anstiegs der Energiepreise.
- **Interessengemeinschaften:** Alperia engagiert sich in Organisationen und Verbänden, die sich mit Energiefragen und Innovation befassen, und fungiert mit der Verteilungsgesellschaft Edyna als Vermittler zwischen der Autonomen Provinz Bozen und dem nationalen Netzbetreiber TERNA mit der Aufgabe, die Forderungen des Gebiets weiterzubringen.
- **Forschungsinstitute:** Alperia investiert in Forschung und Innovation, indem es mit einigen der wichtigsten Forschungsinstitute des Alpenraums zusammenarbeitet, darunter der Freien Universität Bozen, mit der wir gemeinsam mehrere Projekte durchführen (Fusion Grant, IDEE-Projekt, Kompetenzzentrum für wirtschaftliche, ökologische und soziale Nachhaltigkeit sowie die abschließenden Phasen der Alperia Startup Factory zur Erstellung des Proof of Content) und Eurac Research, mit dem wir das Projekt LIFE4HeatRecovery vorantreiben, das sich der Entwicklung einer neuen Generation intelligenter Fernwärmenetze widmet, in die eine große Zahl von im Stadtgebiet verfügbaren Niedertemperatur-Wärmequellen (10–40 °C) integriert werden kann. Im Lauf des Jahres 2022 nahm das Alperia-Innovation-Team schließlich an mehreren öffentlichen Veranstaltungen zum Thema Innovation teil, u. a. an der Konferenz „R&D Management Conference“ der Universität Trient, bei der Alperia seine Erfahrungen als Keynote-Speaker einbrachte, sowie den Beobachtungsstellen des Polytechnikums Mailand in der Gruppe Energy & Strategy.
- **Bevölkerung:** Seit jeher stellt die Alperia Gruppe unter Beweis, dass sie dem Umfeld großen Wert beimisst, und greift in Situationen ein, die mit größten Schwierigkeiten verbunden sind. Das, was in diesem Rahmen während der Pandemie mit zahlreichen Initiativen zur Unterstützung des Territoriums geleistet wurde, wurde 2022 angesichts der Energiekrise wiederholt. Zur Eindämmung der Strompreise führte Alperia neue Angebote für Südtiroler Haushalte und Unternehmen ein, die ausführlicher in Kapitel 9.1. *Mehrwert für das Territorium* beschrieben sind. Darüber hinaus wurden Begegnungen mit den Gemeinschaften organisiert, um die Funktionsweise der Energiegemeinschaften und der Fernwärme zu erläutern, die angesichts der Energiepreiserhöhung bemerkenswertes Interesse verbuchten. Alperia bezog die Bevölkerung in einen Sensibilisierungsevent mit ein, der anlässlich der Urban Play Agenda 2030 im Rahmen des nationalen Festivals für nachhaltige Entwicklung der Allianz für eine nachhaltige Entwicklung ASviS in Bozen organisiert wurde. In Anknüpfung an das SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie veranstaltete Alperia die Müllsammelaktion „Clean up“, um die Uferdämme des Talferbachs und der Eisack zu säubern und unterstrich die Bedeutung von Abfällen bei der Energieerzeugung durch Fernwärme. Zudem veranstalteten wir erneut die Tage der offenen Tür für die Südtiroler Schulen in den Wasserkraftwerken Marling und Töll sowie in den Fernheizwerken Schlanders, Bozen, Klausen und Sexten. Wir organisierten auch Führungen im Fernüberwachungszentrum, dem Herzstück der Südtiroler Stromverteilung, und stellten die innovative „Virtual Reality-Box“ zum virtuellen Besuch eines Alperia-Wasserkraftwerks zur Verfügung. Die Grundschulen verfügen über unterstützendes Unterrichtsmaterial in Form eines Buchs. Schließlich boten wir den Südtiroler Bürgerinnen und Bürgern anlässlich des „Bozner Radtags 2022“ die Möglichkeit, das Bozner Fernheizwerk zu besuchen. Zu diesen Initiativen gesellen sich die Spenden an Sport- und Kulturvereine des Versorgungsgebiets. Darüber hinaus spendeten wir der von der Überschwemmung in den Marken betroffenen Bevölkerung sowie dem Förderverein Kinder-Palliativ in Südtirol MOMO und Frauen helfen Frauen ausgemusterte Einrichtungsgegenstände. Die Einbeziehung der Bevölkerung erfolgte auch mittels der Veranstaltung und Förderung mehrerer öffentlicher Events, die während des Jahrs organisiert wurden und detaillierter im Kapitel 7 *Kunden* beschrieben sind. Schließlich trafen wir uns auch bei Zwischenfällen wie einem Erdbeben im Ultental mit den lokalen Stakeholdern, um ihnen zu erklären, was passiert war, und um den Vorfall schnellstmöglich zu beheben.

4. Wesentlichkeitsanalyse

Aktualisierung der wesentlichen Themen

Alperia setzt ein Berichtssystem um, das auf den von der Global Reporting Initiative (GRI) definierten „Sustainability Reporting Standards“ basiert. Ziel ist es, die Nachhaltigkeitsleistungen im Unternehmen aufzuzeichnen und zu überwachen. Zentrales Element der Standards ist die Wesentlichkeitsanalyse, welche die für Alperia wesentlichen Themen und Nachhaltigkeitsindikatoren identifiziert.

Im Einklang mit der Überarbeitung des GRI 3 Material Topic und den jüngsten Entwicklungen der Standards seitens des European Reporting Lab (EFRAG) setzte Alperia bei der Wesentlichkeitsanalyse einen Ansatz zur Durchführung einer ersten Bewertung der doppelten Wesentlichkeit durch, in deren Rahmen zwei Richtungen zur Einordnung der ESG-Themen identifiziert werden: Wie diese die Leistungen eines Unternehmens und dessen Wert langfristig beeinflussen (erlittene Auswirkungen) und wie sich die Unternehmenstätigkeit auf die Gesellschaft und die Umwelt auswirkt (generierte Auswirkungen).

2021 wurde die Matrix unter Einbeziehung der wichtigsten gruppeninternen und -externen Stakeholder aktualisiert, die zur Teilnahme an fünf Round-Table-Diskussionen (zwei im Veneto und drei in Südtirol) aufgefordert wurden. Bei jeder Diskussionsrunde wurden die wesentlichen Themen berücksichtigt und für jedes davon wurden die umgesetzten Maßnahmen bewertet und mögliche Verbesserungen vorgeschlagen. Infolge der Diskussionsrunden wurde aufgrund der erzielten Ergebnisse per E-Mail eine Umfrage übermittelt, an der mehr als 790 Personen teilnahmen. Die Ergebnisse der Umfrage tragen zur Definition der neuen Matrix bei. Insbesondere wurde zur Identifizierung der wesentlichen Themen der folgende Prozess herangezogen:

- **IDENTIFIZIERUNG DER THEMEN:** Wir erstellten eine „Long List“ an mit Nachhaltigkeit verbundenen Themen auf der Grundlage der Konkurrenzanalyse, der Megatrends, der Medien, der Stakeholder-Feedbacks und der Tätigkeiten von Alperia. So konnten wir 28 Themen identifizieren.
- **DEFINITION DER AUF DIE STAKEHOLDER ERZEUGTEN AUSWIRKUNGEN:** Wir erstellten eine „Short List“ mit 21 ausgewählten Themen. Um zu verstehen, ob Alperia fähig ist, Auswirkungen gegenüber den Stakeholdern zu diesen Themen zu erzeugen, führten wir eine anonyme Online-Umfrage durch, an der mehr als 790 Personen teilnahmen. Die Resultate wurden aggregiert und nach Relevanz der Stakeholder-Kategorie gewichtet, um ein Gesamtranking der erzeugten Auswirkungen auf einer Skala von 1 bis 4 zu erstellen.
- **DEFINITION DER VON DER GRUPPE ERLITTENEN AUSWIRKUNGEN:** Intern bewerteten wir die von Alperia erlittenen Auswirkungen anhand folgender Elemente: 1) Bewertung der ursprünglichen, der ESG- und der Reputationsrisiken in Verbindung mit den Themen unter Einbeziehung des Bereichs Enterprise Risk Management; 2) Bewertung der Auswirkungen der Themen auf das Alperia-Geschäftsmodell im Rahmen eines Workshops mit dem Topmanagement; 3) Bewertung der Themen im Rahmen der Säulen und Strategien von Alperia mittels einer Desk-Analyse. Die drei Elemente wurden aggregiert, um ein Gesamtranking der erlittenen Auswirkungen auf einer Skala von 1 bis 4 zu erstellen.
- **NEUERSTELLUNG DER WESENTLICHKEITSMATRIX:** Wir erstellten die Wesentlichkeitsmatrix mit der Auswahl und Klassifizierung der Themen auf der Grundlage der erzeugten und erlittenen Auswirkungen.

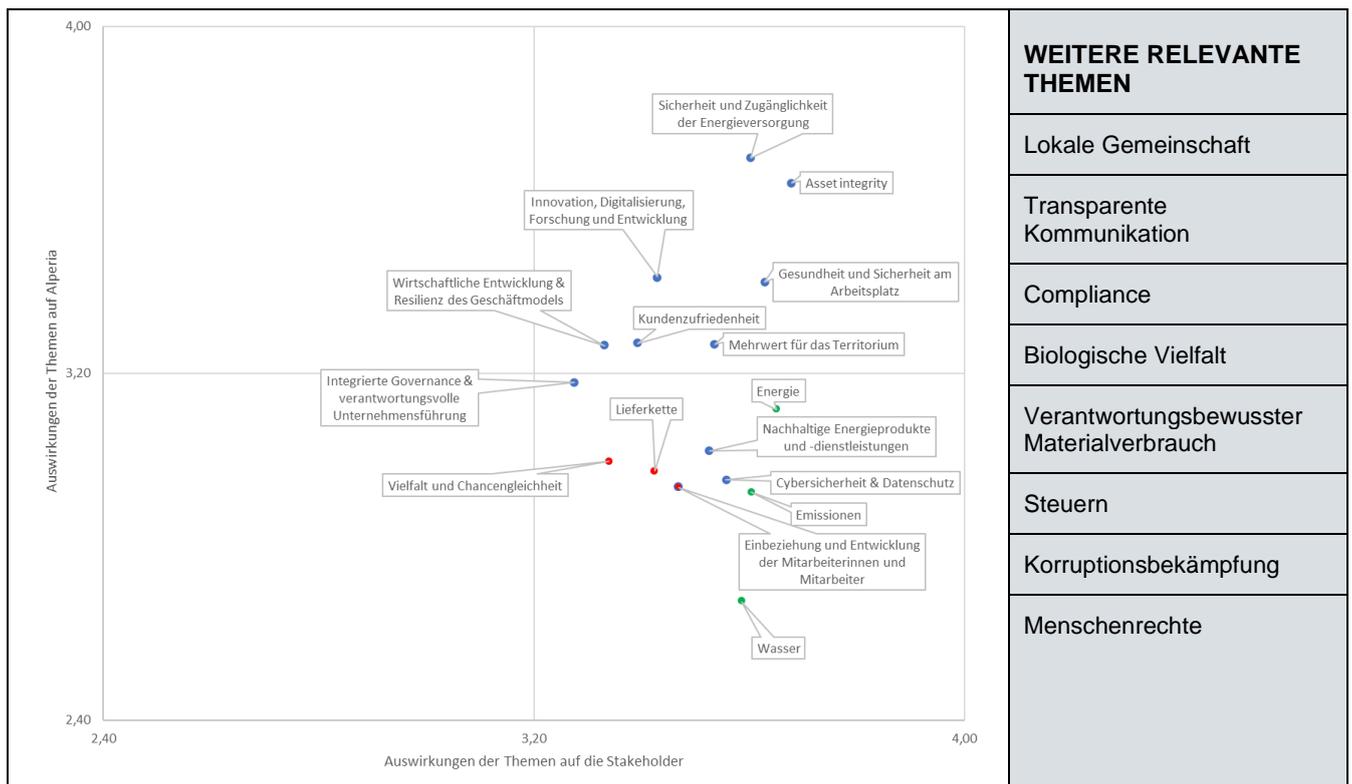
Ein Thema gilt als wesentlich, wenn

- es zu den zehn wichtigsten erzeugten Auswirkungen gehört;
- es zu den zehn wichtigsten erlittenen Auswirkungen gehört; und/oder
- es sowohl bei der Bewertung der erzeugten Auswirkungen als auch der erlittenen Auswirkungen mit mehr als 2,8 Punkten bewertet wurde.

So ergaben sich die 16 für Alperia relevanten Themen.

LISTE DER WESENTLICHEN THEMEN		
1	Asset Integrity	9 Nachhaltige Energieprodukte und -dienstleistungen
2	Sicherheit und Zugänglichkeit der Beschaffung	10 Emissionen
3	Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit	11 IT-Sicherheit
4	Innovation, Digitalisierung, Forschung und Entwicklung	12 Integrierte Governance und gute Betriebsführung
5	Mehrwert für das Territorium	13 Einbeziehung und Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
6	Energie	14 Lieferkette
7	Kundenzufriedenheit	15 Vielfalt und Chancengleichheit
8	Wirtschaftsentwicklung und Resilienz des Geschäftsmodells	16 Wasser

- Business & Governance
- Environmental
- Social



WEITERE RELEVANTE THEMEN
Lokale Gemeinschaft
Transparente Kommunikation
Compliance
Biologische Vielfalt
Verantwortungsbewusster Materialverbrauch
Steuern
Korruptionsbekämpfung
Menschenrechte

Wesentlichkeitsmatrix der Alperia Gruppe (Quelle: Alperia)

Das Thema „transparente Kommunikation“ wird für Alperia nicht mehr als wesentlich erachtet. Im Gegensatz dazu erwirbt das Thema „Mehrwert für das Territorium“ Relevanz und fällt unter die 16 in der Wesentlichkeitsmatrix enthaltenen Themen. Im Vergleich zur vorherigen Analyse wurde das Thema „integrierte Governance und gute Betriebsführung“ aufgenommen, welches sich infolge der Bewertung der von Alperia erzeugten und erlittenen Auswirkungen als wesentlich erwies.

5. Integrierte Strategie

Wie wir uns mit den Themen auseinandersetzen

Da Alperia eins der größten Unternehmen der Region ist, wirken sich die strategischen Entscheidungen der Gruppe direkt und indirekt sowohl intern als auch extern aus. Die durch die Wirtschaftstätigkeiten hervorgerufene Wirtschaftsentwicklung trägt zur Steigerung des Einkommens und der Beschäftigungsquote in Südtirol bei und verbessert den Zugang zu Grundversorgungsleistungen wie Bildung und Gesundheit. Die Fähigkeit unseres Geschäftsmodells, auch bei Schocks oder Herausforderungen resilient zu sein, ermöglicht zudem die Wahrung der Interessen der Stakeholder wie der Mitarbeitenden, der Kunden und der Aktionäre und trägt zum Wohlergehen des Umfelds und der Umwelt, in der/dem das Unternehmen tätig ist, bei. Mittels der im Rahmen der Gruppenstrategie vorgesehenen Investitionen sind im Gebiet, in dem Alperia tätig ist, mehrere Auswirkungen sowohl auf ökologischer als auch sozialer Ebene geplant.

Diese Auswirkungen basieren auf den durch die Unternehmensstrategie der Gruppe hervorgerufenen äußeren Effekten. Denn diese Strategie umfasst nicht nur die wirtschaftlichen Ziele, sondern definiert auch, wie Alperia mit dem natürlichen und sozialen Kapital interagiert und bestimmt die Auswirkungen des Unternehmens im lokalen sozialökonomischen Kontext.

Alperia verfolgt das Ziel, langfristig für alle Stakeholder wirtschaftlichen Wert zu schöpfen (beispielsweise durch die Ausschüttung von Dividenden, die Zahlung von Steuern und durch Investitionen) und die Resilienz des Geschäftsmodells zu verbessern, um neue Entwicklungs- und Wettbewerbsszenarien zu meistern.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat tragen die Verantwortung dafür, die strategische Ausrichtung der Gruppe festzulegen und zu genehmigen. Die Strategie der Gruppe wird von diesen Organen regelmäßig auf der Grundlage von etwaigen relevanten Ereignissen, die Veränderungen im Energiemarkt bewirken könnten, neu bewertet.

Bei der Definition der Unternehmensstrategie wurden die wichtigsten Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse und die Nachhaltigkeitsziele, die sich **aus dem Austausch mit den verschiedenen Stakeholdern** ergaben, berücksichtigt.

Was geleistet wurde

Nachhaltigkeit steht im Mittelpunkt eines jeden Aspekts des Alperia-Geschäftsbetriebs. Dafür integrierten wir die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung in die Unternehmensstrategie und legten fest, zu welchen von den Vereinten Nationen definierten Zielen für nachhaltige Entwicklung wir im Rahmen unserer Tätigkeiten mit geeigneten Lösungen und Maßnahmen in einem bestimmten Zeitraum und nach bestimmten Indikatoren beitragen können. Zur Verankerung dieser Strategie führten wir 2022 unter anderem eine **langfristige Vision ein, welche die Gruppe bis 2031 leiten wird**. Das Erreichen der in der Vision identifizierten Ziele erfolgt mittels des **Industrieplans 2027**, in den wir die Nachhaltigkeit auf strategischer Ebene integrierten.

5.1 Vision 2031

Alperia führte zwei strategische Dokumente ein, um Missionen und Auswirkungen seiner Tätigkeiten langfristig zu definieren: die **Vision 2031** und den **Industrieplan 2023–2027**. In der Vision geben wir die Ziele an, die wir innerhalb der nächsten neun Jahre erreichen möchten. Im Industrieplan 2023–2027 erklären wir dagegen, wie wir diese Ziele erreichen werden (mit einem Zeithorizont bis 2027). Alperia erstellte diese beiden Dokumente ausgehend von einer Bewertung der wichtigsten aktuellen Trends und einer Analyse der Marktentwicklung. Im Folgenden bewerten wir die wichtigsten Risiken für Alperia und unsere perspektivische Positionierung.

Die **wichtigsten identifizierten Trends** betreffen: den zunehmenden Mangel an natürlichen Ressourcen, das Fortschreiten der Digitalisierung und die Beschleunigung der Innovation, die Entwicklung der Mobilität 4.0, die ansteigenden geopolitischen Spannungen, die fortschreitende Alterung der Bevölkerung, die erhöhte Sensibilität gegenüber der Sozialverantwortung mit der verbreiteten Einführung des Modells der Benefit-Unternehmen (das in Italien bereits 2.146 Unternehmen umsetzen) und natürlich die Auswirkungen des Klimawandels mit verheerenden Effekten, aufgrund derer die Staaten die Ziele zur Reduktion der CO₂-Emissionen festlegten. Insbesondere ist Europa bestrebt, bis 2050 das Net-Zero-Ziel zu erreichen, und legte dafür mit dem Fit-für-55-Paket neue Emissionsreduktionsziele für 2030 fest, in deren Rahmen die Emissionen bis 2030 um mindestens 55 % reduziert werden müssen. Diese Verantwortung bezieht stufenweise auch die Unternehmen mit ein, wobei die zuvor nur im Rahmen der gesellschaftlichen Unternehmensverantwortung definierte Nachhaltigkeit zu einem gemeinsamen Wert avanciert, der in vollem Umfang in die Unternehmensstrategie integriert wird.

Unsere Vision 2031 weist zwei Dreh- und Angelpunkte auf: **Nachhaltigkeit und integrierte Positionierung entlang der Energy-Value-Chain**. Wir identifizierten diese Säulen auf der Basis einer Voranalyse der Risiken und Chancen. Bei den **Risiken**, denen wir ggf. entgegentreten müssen, handelt es sich um: die Unausgeglichenheit des EBITDA bezüglich der Stromerzeugung aus Wasserkraft, die Weiterentwicklung der Rechtsvorschriften und den Ablauf oder Widerruf der Konzessionen für Wasserkraft und Netze, die Auswirkungen des Klimawandels, die ESG-Positionen für den Zugang zu Kapital, die Schwierigkeiten bei der Auffindung und Bindung von Talenten, die Beschleunigung der technologischen Überalterung und der Innovation sowie das erhöhte Cyber-Risiko. Andererseits bestehen auch zahlreiche **Chancen**, wie das Wachstum des Markts der erneuerbaren Energien, die Möglichkeit, Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürgern bei der Energiewende als Partner zur Seite zu stehen, die Maximierung des Werts des Kundenstamms mittels eines kundenorientierten Ansatzes basierend auf Nachhaltigkeit und Vereinfachung sowie die Investitionen in Dienstleistungen, welche die Energiewende unterstützen können (wie beispielsweise die Entwicklung weißen Wasserstoffs). Utility-Unternehmen können nämlich die **Triebfeder der Energiewende** sein, eine Aufgabe, derer wir uns vollumfänglich bewusst sind und die wir zum zentralen Thema unserer Vision machten.

Bis 2031 werden wir uns dafür einsetzen, die **Nachhaltigkeitsziele, die wir uns gesteckt haben, zu erreichen**, die Emissionen zu reduzieren und im Versorgungsgebiet Wert zu schöpfen, auch durch die Umsetzung von D&I-Politiken und den Aufbau eines integrierten Unternehmensführungsmodells. Wir sind bestrebt, ein ESG-Rating zu erhalten. Gleichzeitig werden wir die bereits überwachten Geschäftsfelder stärken und unsere Finanzposition verbessern, indem wir ein Sustainable Finance Framework definieren werden. Schließlich investieren wir weiterhin in Innovation und entwickeln Dienstleistungen und Geschäftsmöglichkeiten, die im Einklang mit der Energiewende stehen (z. B. Wasserstoff, Energiegemeinschaften, Photovoltaik, Biomethan), und wandeln die Organisation kundenorientiert um.

Die ESG-Faktoren sind in vollem Umfang in unsere Strategie eingebunden. Insbesondere setzten wir uns das Ziel, die Emissionen stärker als im Klimaplan vorgesehen zu reduzieren und bis 2031 gegenüber 2021 70 % zu erreichen. Dies erfolgt durch den Bau von Fernheizwerken, die Biomasse oder sonstige grüne Energiequellen als Rohstoffe nutzen, den Verkauf oder die Stilllegung der Biopower Sardegna, die weitergeführte Elektrifizierung des Fuhrparks, die Erhöhung der Verträge zur Lieferung von grüner Energie (gegenwärtig 39 %), die Erhöhung des Anteils an verkauftem Green Gas und Biomethan sowie die Aktivierung von Capture-&-Storage-Projekten.

Insbesondere ist gemäß unserer Vision Folgendes vorgesehen:

- **ENVIRONMENT:** Die Emissionen bis 2031 um 70 % reduzieren (–56 % Scope 1, –6 % Scope 2, –71 % Scope 3), mit dem Ausgleich der nicht vermeidbaren Emissionen. Das Net-Zero-Ziel bis 2040 erreichen, mit Reduktion der CO₂-Emissionen um 90 % und dem Ausgleich der restlichen 10 %. Innovationsprojekte und Machbarkeitsstudien über Biomethan, Wasserstoff, Wärmepumpen, Elektroheizkessel, SF₆-Ersatz sowie Capture & Storage zu entwickeln, um den technologischen Übergang zu befähigen, der notwendig ist, um das Net-Zero-Ziel zu erreichen (2031–2040) und Kompensationsprojekte im Einklang mit der Science Based Target initiative zu sichern (Exklusivprojekte, Projekte auf nationaler Ebene zur Generierung von Kompensationszertifikaten und Off-Setting-CO₂-Initiativen, die mit dem Versorgungsgebiet und der Gruppenstrategie verbunden sind).

- **SOCIAL – PEOPLE:** Diversity und Inclusion auf Gruppenebene fördern und den Frauenanteil im Management und bei der gesamten Belegschaft bis 2031 auf 30 % erhöhen und gleichzeitig das geschlechterspezifische Lohngefälle reduzieren. Dabei der Gesundheit der Mitarbeitenden und der Gewinnung von jungen Talenten sowie qualifizierten Berufsprofilen prioritären Wert beimessen, die Mitarbeitenden binden, indem deren Zufriedenheit erhöht wird, das betriebliche Know-how aufrechterhalten und weiterentwickeln und in die Aus- und Fortbildung der Mitarbeitenden bezüglich neuer Kompetenzen investieren, die für die Weiterentwicklung des Geschäftsbetriebs im Einklang mit der Energiewende unerlässlich sind.
- **SOCIAL – TERRITORIUM:** ESG-Bewertung der Lieferkette, Aktivierung von 100 % der signifikanten Verträge mit spezifischen Nachhaltigkeitskriterien, Schöpfung von sozialem und ökologischem Mehrwert für das Versorgungsgebiet (Südtirol, Piemont, Veneto, Marken) mittels strategischer Initiativen und Projekte für das Umfeld und Alperia.
- **UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND RESILIENZ:** Ein integriertes Unternehmensführungsmodell im Hinblick auf Abläufe, Berichterstattung, Risikomanagement, Finanzierungen, Investitionen, Vergütung des Managements, Kultur und Ausbildung erstellen. Die Resilienz und Sicherheit der Anlagen und des Stromnetzes angesichts des Klimawandels mittels der Identifizierung und Bewertung der Risiken, die sich auf die Alperia-Vermögenswerte und -Tätigkeiten auswirken können, erhöhen und mögliche Minderungsmaßnahmen identifizieren. Die Durchführung der Wirtschaftstätigkeiten fortsetzen und einen gemeinsamen Vorteil für das Umfeld, das Territorium und die Umwelt generieren.
- **INNOVATION:** Investitionen in Höhe von ~2 % des normalisierten Gesamtumsatzes tätigen. Das gegenwärtige Know-how mittels gezielter Akquisitionen ausbauen und Kompetenzbereiche identifizieren.
- **DIGITAL:** Die kundenorientierte Entwicklung des Unternehmens fördern und die Einführung von neuen personalisierten Produkten/Dienstleistungen erleichtern. Prozesse automatisieren, um die Arbeit der Mitarbeitenden wie auch das Kundenerlebnis zu vereinfachen. Die Entwicklung und den Transfer von Kompetenzen im Betrieb auch mit neuen Arbeitsmethoden fördern. Assets optimieren und aufwerten.
- **FACILITY:** Bestehende Gebäude sanieren, um deren Emissionsfreiheit zu erreichen, die Flexibilität und Modularität der Arbeitsbereiche maximieren, die nachhaltige Mobilität fördern und die durch den Arbeitsweg hervorgerufenen Emissionen reduzieren, die Nachhaltigkeitskriterien beim Management der Facility-Prozesse von der Planung bis zur Ausführung einhalten.

5.2 Industrieplan 2023–2027

Der Industrieplan ist ein Dokument, mit dem Alperia die Ziele identifiziert, die es bis 2027 erreichen möchte. Die Nachhaltigkeit ist mit spezifischen Maßnahmen für jeden Geschäftsbereich in vollem Umfang in diese Ziele integriert. Auf **Gruppenebene** verfolgen wir im Bereich **Nachhaltigkeit** mit folgenden Maßnahmen das Ziel, die Emissionen zu reduzieren, um Net Zero zu erreichen:

- **Scope 1:** Reduzierung um 39 % bis 2027 und Ausgleich der nicht vermeidbaren Emissionen mit Projekten für das nachhaltige Wachstum mittels Biomasseanlagen für die Fernwärme, der Nutzung anderer nachhaltiger Quellen/Technologien und des Übergangs von fossilen auf erneuerbare Brennstoffe für Heizung und Fuhrpark.
- **Scope 2:** Reduzierung um 4 % bis 2027, Ausgleich der nicht vermeidbaren Emissionen und vollständiger Übergang zu Strom aus erneuerbaren Quellen.
- **Scope 3:** Reduzierung um 47 % bis 2027 dank der folgenden Maßnahmen: Ausgleich der Emissionen durch das Green-Gas-Produkt, stufenweiser Übergang zum Verkauf von Ökostrom und Green Gas (einschließlich Biomethan/H₂). Wir sind darüber hinaus bestrebt, sowohl bei den Rohstoffen als auch bei den Dienstleistungen zu 100 % grüne Angebote mit Lösungen zur Dekarbonisierung für die Kunden zu erstellen. Zur Reduzierung der Scope-3-Emissionen tragen auch die Überwachung des Verbrauchs und die Wärmepumpen, der Ausbau der B2C- und B2B-Photovoltaikanlagen, die Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz, die Fernwärme und die ab 2030 vorgesehenen Capture-&-Storage-Maßnahmen bei.

Im Sozialbereich

- investieren wir in **Diversity, Equity und Inclusion** mit der Veröffentlichung einer Unternehmensrichtlinie; lancieren wir Sensibilisierungskampagnen für HR und Management; fördern wir das Empowerment der Frauen (mit der Erhöhung des Frauenanteils im Unternehmen und im Management der 1. und 2. Ebene und der Reduzierung des geschlechterspezifischen Lohngefälles bei Angestellten und Führungskräften derselben Lohnstufe); fördern wir die gleichberechtigte freiwillige Elternzeit, generationsübergreifende Initiativen zur Senkung des Durchschnittsalters mit dem Mentoring-Projekt, das Sprachtandem in Südtirol, die Zusammenarbeit mit Schulen und Universitäten sowie Praktika; entwickeln wir Corporate-Wellness-Maßnahmen (indem wir die interne Kommunikation stärken und eine Schulung zum Stressmanagement sowie ein Programm zu Ergonomie und geistiger Gesundheit veranstalten) und fördern Arbeitsweisen, die mit dem Homeoffice im Einklang stehen.

Was das **Territorium** betrifft,

- überarbeiten wir bis 2027 den gegenwärtigen Beschaffungsprozess im Hinblick auf ESG (Environmental, Social, Governance) und führen schrittweise Mindeststandards für die Lieferantenqualifizierung der Gruppe ein (2023–2027), indem wir bei den Vergabeverfahren vorgegebene Punkte für Nachhaltigkeitskriterien (z. B. ESG-Rating) zuweisen und ein System zur Überwachung der größten Ausgaben einführen. Ferner werden Mindestkriterien in den einzelnen Ausschreibungen (bis 2025) eingeführt, Initiativen zur Sensibilisierung der Lieferanten aktiviert und der Mehrwert für das Versorgungsgebiet mit der Ausweitung auf alle Regionen, in denen wir vertreten sind, mit besonderem Fokus auf Südtirol und Veneto, erhöht. Erhöht werden auch unsere Ausgaben für dem Territorium und der Bevölkerung zugutekommende Projekte (Community Investments).

Im Bereich **Governance**

- planen wir das Erwirken eines ESG-Ratings mit der Festlegung eines ESG Investment Frameworks; digitalisieren wir den ESG-Berichtsprozess; werden wir den mit den ESG-Leistungen verbundenen Anteil des variablen Entgelts für das Topmanagement erhöhen und neue spezifische ESG-Ziele für das mittlere Management einführen; führen wir eine eingehende Analyse des Klimarisikos unter Abstimmung mit den Anforderungen an die Berichterstattung sowie ein Mapping der Anlagen/Gebäude mit der Identifizierung der wichtigsten Schwachstellen durch; wandeln wir die Vertriebsgesellschaft der Gruppe in ein Benefit-Unternehmen um; haben wir das Ziel, das bereits für die Alperia AG erwirkte Legalitätsrating auch für die Pivot-Gesellschaften durchzusetzen und einen Prozess zum Management der Stakeholder-Meldungen zu strukturieren.

Im Bereich **Innovation**

- definieren wir einen deutlichen Innovation-Management-Prozess, der vom Zentralbereich Innovation verwaltet wird; sammeln wir potenzielle Innovationsinitiativen in bestimmten Themenbereichen, für die jeweils eine intern verantwortliche Person identifiziert wird; organisieren wir regelmäßige Besprechungen mit jedem Kompetenzbereich, um zu entscheiden, welche Initiativen auf Basis des erzielten Ergebnisses durchgeführt werden sollen (z. B. Erwirtschaftung von Umsatzerlösen, Prozessoptimierung, kultureller Wert); erörtern wir mit der Betriebsleitung sämtliche Initiativen, die durchzuführen sind bzw. nicht durchgeführt wurden, und bewerten die Initiativen, die einen hohen Zeit- und/oder Budgetaufwand beinhalten; implementieren wir einen Prozess zur Überwachung der Innovationsausgaben und bewerten die Übernahmen von Gesellschaften, die besondere technologische Lösungen und/oder Produkte und Fähigkeiten, die sich mit den gegenwärtigen Fähigkeiten von Alperia integrieren lassen, anbieten.

Im Bereich **IT & Digital**

- erhöhen wir das Niveau der betrieblichen Kompetenzen und die Geschäftsführungsfähigkeiten und reduzieren/stabilisieren die mittel- bis langfristigen Ausgaben; unterstützen wir die Unternehmenspläne mit einer Multichannel-Strategie und erweitern den Kundenstamm auf gesamtstaatlicher Ebene; präsentieren wir neue Angebote, integrieren die Unternehmensdaten zur Unterstützung bei der Entscheidungsfindung, unterstützen die verschiedenen Arten von Nutzern und erweitern die Interaktionsmodalitäten.

Im Bereich **Facilities**

- führen wir Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung der Gebäude durch, treiben die Reduzierung der CO₂-Emissionen hinsichtlich der Gebäude voran (Zertifizierung nach ISO 50001 für alle Gebäude) und fördern die Green Mobility sowohl intern als auch für den Arbeitsweg; erhöhen wir die Stromproduktion aus Photovoltaik; richten wir neue Standorte ein, bei denen den Anforderungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Wohlergehen hoher Wert beigemessen wird (die Standorte in Meran und in der Claudia-Augusta-Straße werden die LEED-Zertifizierungen Gold/Platinum besitzen); implementieren wir das BIM – Building Information Modeling und führen Systeme zur Überwachung des Verbrauchs sowie BMS-Systeme ein, lancieren Initiativen zur Wassereinsparung und zur Förderung von Anreizen für die Arbeitswegmobilität.

Im Bereich **Personal**

- lancieren wir Initiativen, um den Erwerb von Talenten zu erhöhen und die Fluktuation zu reduzieren (mit neuen Vertragsformen wie Teilzeit und flexibler Arbeitszeit, der Weiterführung des Talent-Management-Projekts und der Entwicklung von Karriereplänen, der Entwicklung von beruflichen Rotationssystemen und Schulungsprogrammen für Führungskräfte); arbeiten wir an der Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit (55 % im Jahr 2027) und der Reduzierung der Fehlzeitenquote (<3,5 %). Darüber hinaus transferieren wir das betriebliche Know-how mittels eines Nachfolgeplans und werden die HR-Instrumente und -Planung auch unter Nutzung spezifischer KPIs verbessern.

Um die identifizierten Ziele in den einzelnen BUs zu erreichen, sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

BU Produktion: Wir sind bestrebt, führend im Bereich Wasserkraftkapazität und Protagonisten beim Wachstum der Kapazität aus erneuerbaren Quellen zu sein. Daher arbeiten wir daran, um

- die acht Großwasserkraftkonzessionen, die 2024 ablaufen, zu behalten und den Zuschlag bei externen Ausschreibungen zu erhalten; die Wasserkraftwerke zu modernisieren und zu warten; Systeme für die elektrochemische/Wasserstoffspeicherung zu entwickeln, Projekte in Bezug auf Pumpsysteme zu starten und die Kapazitäten der Photovoltaikanlagen zu erhöhen;
- **zwei Wasserkraftanlagen aus erneuerbaren Quellen zu bauen** und Maßnahmen in Verbindung mit der Produktion und dem Vertrieb von Wasserstoff sowie der Errichtung neuer Photovoltaikanlagen einzubinden. Wir sind darüber hinaus bestrebt (mittels des Instituts für Innovative Technologien – IIT) vier Wasserstofftankstellen für Busse und Lkw sowie eine vorübergehende Tankstelle für die Olympischen Spiele 2026 einzurichten und zu betreiben. Schließlich bewerten wir eine mögliche Entwicklung von Dienstleistungen zur Unterstützung von Geschäftskunden (z. B. Nutzung von Wasserstoff in Blockheizkraftwerken).

BU Netze: Wir sind bestrebt, führender Anbieter beim Management und der Modernisierung der Netze in Südtirol zu sein. Im Detail:

- **Stromnetz:** Internationalisierung (ADMS – SCADA) und Entwicklung von Dienstleistungen für die Produktion; Vereinheitlichung der Spannungen; Aufrechterhaltung einer hohen Servicequalität auch durch die Erdverlegung der Leitungen und die zunehmende Automatisierung der Umspannwerke; Reduzierung der Netzverluste; Vereinheitlichung des Netzes auf Mittelspannung; Ersatz des SF₆-Gases; Überholung und Wiederverwendung von Transformatoren; Verbesserung der Energieklasse des neuen Standorts in Meran; Renovierung der Alperia-Standorte in Reschen und Wiesen Pfitsch und Entwicklung von Smart Edyna. Darüber hinaus planen wir den Ausbau des Netzes für die Olympischen Spiele 2026; Bestand von 253 installierten 2G-Zählern bis 2024; Erwirkung von 18,7 Mio. Euro an Mitteln des PNRR für Investitionen in Smart-Grid- und Netzresilienzprojekte.
- **Gasnetz:** Wir sind bestrebt, das Know-how und die Struktur für die etwaige Teilnahme an Ausschreibungen für Mindestgebietsbereiche (sog. ATEM) aufrechtzuerhalten.
- **Wassernetz:** Wir sind bestrebt, uns die notwendigen Kenntnisse anzueignen, um etwaige neue Marktchancen zu ergreifen. Insbesondere werden wir ein von Edyna koordiniertes Arbeitsteam bilden und Dienstleistungen/Produkte auf Basis der gruppenübergreifenden Kompetenzen entwickeln (z. B. Metering, Smart Land, Sybil, Beratung und Planung von Hydrodata).

BU Wärme und Services: Wir sind bestrebt, Südtirols führender Anbieter zu werden und die CO₂-Emissionen bei der Wärmeproduktion zu reduzieren:

- **Ecoplus:** Wir arbeiten daran, die Menge der verkauften Wärmeenergie mittels des Ausbaus der bestehenden Netze und der Errichtung neuer Anlagen (sechs, davon drei mit Biomasse) sowie neuer Übernahmen zu erhöhen. Wir planen Investitionen für den Kauf von zwei Biomasseanlagen und die Errichtung einer Kühlanlage in Bozen. Wir werden eine Machbarkeitsanalyse zur Nutzung der Tiefengeothermie durchführen.
- **BPS:** Wir haben die Absicht, unsere BPS-Palmölanlage stillzulegen.

BU Verkauf und Trading: Wir sind bestrebt, in Südtirol sowie in Nord- und Mittelitalien für Kunden, die Wert auf Umweltnachhaltigkeit legen, der Referenzanbieter zu sein. Wir arbeiten daran,

- unseren Kundenstamm gegenüber 2022 um 273.000 Abnehmerinnen und Abnehmer mit Schwerpunkt Retail- und KMU-Markt zu erhöhen und dagegen die gegenwärtig an Firmen verkauften Mengen zu reduzieren und uns nur auf Unternehmen zu konzentrieren, die im Hinblick auf Rentabilität, Liquidität und ökologische Ausrichtung attraktiv sind. Wir beabsichtigen, an Auktionen bezüglich des schrittweisen Schutzdienstes teilzunehmen und Standardprodukte zu entwickeln, die zu 100 % ökologisch sind (Strom und Gas), mit nach Vertriebskanal unterschiedlichen Preisen und der Lancierung von vorteilhafteren Produkten in Südtirol, um die regionale Entwicklung zu fördern. Unsere Wachstumsstrategie konzentriert sich auf Südtirol und angrenzende Regionen (Triveneto, Marke, Umbrien), wobei wir unsere Präsenz in den Regionen Mittel- und Norditaliens stärken werden. Dabei behalten wir eine ausgewogene Multichannel-Strategie hinsichtlich unterschiedlicher Kanäle bei (Schalter, Partner, KAM, digital).

BU Smart Region: Wir sind bestrebt, unsere Rolle als Partner für Privatpersonen, Unternehmen und die öffentliche Verwaltung bei der Energiewende, beim Energiemanagement und der Steigerung der Energieeffizienz zu festigen. Wir möchten mehr Hightech-Teleassistenten-Dienste für Gesundheitseinrichtungen entwickeln. Wir möchten im Nordosten Italiens bei der Entwicklung von individuellen und Standardlösungen im Bereich Photovoltaik ein Ansprechpartner und bei der Entwicklung von Energiegemeinschaften (EEG) in Südtirol der Referenzanbieter sein. Wir sind bestrebt, den Unternehmen zu Diensten zu stehen und diese mit nachhaltigem Kraftstoff sicherer Herkunft zu beliefern, und möchten unser Engagement für die Elektromobilität im Trentino-Südtirol zunehmend stärken, indem wir den Wert der Assets maximieren. Insbesondere arbeiten wir daran,

- **Alperia Green Future:** den Industriesektor mit neuen Technologien zu konsolidieren (z. B. Kraft-Wärme-Kopplung, Photovoltaik, Biomethan). Wir sind bestrebt, den Geschäftsbetrieb in Verbindung mit der öffentlichen Verwaltung mittels des ÖPP-Modells wachsen zu lassen (Krankenhäuser, Flughäfen und Messen, Gemeinden, Altenheime, öffentlicher Wohnungsbau) mit einem umfangreichen Angebot an Dienstleistungen (z. B. Sanierung und Management von Anlagen, massive Verwendung der KI), und neue Angebote unter Inanspruchnahme des in den letzten Jahren im Bereich Krankenhäuser und Pflegeheime (z. B. Altenheime und Privatkliniken) gebildeten Lieferantennetzwerks weiterzuentwickeln; eine außerordentliche Transaktion (M&A) mit einem bereits im Referenzsektor tätigen Wirtschaftsteilnehmer zu bewerten und zu entwickeln; einen Finanzpartner zu finden, der sich an der Investition beteiligen möchte und in diesem Rahmen einen Teil des zukünftigen Cashflows übernimmt, da es sich um mehrjährige Verträge handelt, und in die BU Öffentliche Verwaltung die Ressourcen aufzunehmen, welche durch die BU Building Efficiency Solution hinsichtlich der Steuervorteile freigesetzt werden;
- **Care4u:** das gegründete Startup-Unternehmen zu konsolidieren, die technologische Entwicklung der Plattform zur Unterstützung des Geschäftsbetriebs zu vervollständigen und die Deckung zu erweitern, sowie Care4u zu nutzen, um den bedienten Einrichtungen Energieeffizienzdienstleistungen zu bieten;
- **Photovoltaik:** Alperia MyHome zu einem maßgeblichen Produkt des italienischen Markts im Bereich Photovoltaik avancieren zu lassen, das in der Lage ist, sich sowohl mit Wohnungsbau- als auch mit Industrieprojekten zu befassen.
- **EEG:** eine technologischen Plattform mit einem hohen Unterscheidungswert auf dem Markt zu entwickeln, die Beratungsleistungen zur Gründung einer EEG und Unterstützung bei bürokratischen und technischen Angelegenheiten anbietet. Aktiviert wird eine Zusammenarbeit mit Bankinstituten zur Finanzierung des etwaigen, nicht von Anreizen abgedeckten Teils und zur gleichzeitigen Erhöhung des Kundenstamms.
- **Biomethan:** Vorgesehen sind die Errichtung von Anlagen zur Produktion von Biomethan und die Entwicklung von Beratungsdienstleistungen zur Unterstützung der Industriekunden.
- **E-Mobility:** Wir sind bestrebt, die öffentlichen Ladestationen im Trentino-Südtirol mit Fokus auf Charging Parks und Städte auszubauen. Wir möchten 400 Schnellladestationen außerhalb der Region installieren, ein B2C- und B2B-Vertriebsnetz für Elektromobilitätsprodukte entwickeln und private Ladestationen verkaufen, indem neue strategische Partnerschaften mit Car-Sharing-Experten geschaffen werden.

5.3 Nachhaltigkeitsplan 2022–2027

Das dritte Dokument, das zusammen mit der Vision 2031 und dem Industrieplan 2023–2027 die Alperia-Strategie für die kommenden Jahre komplettiert, ist der **Nachhaltigkeitsplan 2022–2027**. Dieser wurde ebenfalls mit Blick auf das Jahr 2027 und dem Ziel erstellt, das ökologische Wachstum der Gruppe mit deutlichen Zielen und KPIs für jedes wesentliche Thema zu stärken (Kapitel 4 *Wesentlichkeitsanalyse*). Die Definition dieser drei Dokumente ist grundlegend, um jenen Weg zu bereiten, den die Gruppe in der Zukunft einschlagen will, vor allem angesichts der zahlreichen gegenwärtigen Herausforderungen: von den geopolitischen Spannungen über die das Jahr 2022 prägende Energiekrise mit dem damit verbundenen Preisanstieg bis hin zum Klimawandel.

Das wichtigste neue Element gegenüber dem vorherigen Plan ist die Einführung eines **neuen strategischen Handlungsbereichs**: „**Unternehmensführung und Resilienz**“. Wir setzen uns nämlich die Ziele,

- die ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit noch stärker in der Unternehmensführung der Gruppe und den Managementprozessen zu verankern und eine integrierte Governance zu schaffen;
- langfristig wirtschaftlichen Wert zu schöpfen (beispielsweise durch die Ausschüttung von Dividenden, die Zahlung von Steuern und durch Investitionen);
- unser Geschäftsmodell resilient zu machen, sodass wir neue Entwicklungs- und Wettbewerbsszenarien meistern können.

All dies beinhaltet unser Engagement dafür, sichere, effizient erzeugte und nachhaltige Energie zu garantieren, für unsere Anlagen maximale Sicherheit zu gewährleisten und das Personal, die Bevölkerung und die umliegenden Gebiete zu schützen. Im Bewusstsein der in hohem Maße beschleunigten Innovation möchte Alperia darüber hinaus zur Entwicklung neuer technologischer Lösungen beitragen, welche die Energiewende unterstützen können. All dies erfolgt auch mittels Investitionen in Forschungs- und Entwicklungsprojekte und mit der Gewährleistung höchster Sicherheit der IT-Systeme und des Datenschutzes. Wir werden uns diesen Herausforderungen stellen, indem wir versuchen, eine **Kultur der Nachhaltigkeit**, in die unser gesamtes Personal einbezogen wird, immer weiter zu verbreiten. Hierfür werden wir einen Plan erstellen und umsetzen, um die ESG-Themen in die Corporate Training Programs aufzunehmen, damit das Bewusstsein unseres Managements und unserer Mitarbeitenden geschärft wird.

Der zweite strategische Handlungsbereich betrifft die „**Kunden**“: Wir sind bestrebt, unsere Betriebstätigkeiten zu 100 % umweltfreundlich zu gestalten. Hierfür erhöhen wir in erster Linie den Verkaufsanteil an nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen und entwickeln Maßnahmen, die uns auf diesem Weg unterstützen können. Wir werden weiterhin einen prompten und lösungsorientierten Kundenservice bieten und das Bewusstsein in Bezug auf umweltfreundliche Lösungen schärfen.

Mittels des Handlungsbereichs „**Green Mission**“ setzen wir uns dafür ein, unseren Energieverbrauch effizienter zu gestalten und die Reduktion der Treibhausgasemissionen zu unterstützen, um das Net-Zero-Ziel zu erreichen. Wir sind bestrebt, die Auswirkungen unserer Wasserkraftwerke auf die Natur und Umwelt zu minimieren, die biologische Vielfalt der Gewässer aktiv zu schützen und den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit Wasser zu fördern.

Der Schutz des „**Territorium**“ erfolgt auch durch Maßnahmen, welche die Schöpfung von Mehrwert in mehreren Bereichen wie Arbeitsplätzen, lokalen Steuern und sozialem Engagement betreffen. Wir sind bestrebt, auch unsere Beschaffungen möglichst lokal und in ökologischer und sozialer Hinsicht nachhaltig zu tätigen.

Diese Ziele können nur erreicht werden, wenn unsere Mitarbeitenden in vollem Umfang einbezogen und gestärkt werden. Deswegen engagieren wir uns im Rahmen des strategischen Bereichs „**People**“ für die Förderung der Gesundheit unserer Mitarbeitenden und die Gewährleistung vollständiger Sicherheit am Arbeitsplatz. Wir sind bestrebt, zu einem immer attraktiveren Arbeitgeber zu avancieren und uns durch eine offene und transparente interne Kommunikationskultur und die Schaffung eines Umfelds, das Vielfalt und Chancengleichheit bei allen Arbeitstätigkeiten achtet, auszuzeichnen.

Die Ziele und die Tätigkeiten, die durchgeführt werden, um diese zu erreichen, sind in den entsprechenden Kapiteln näher ausgeführt.



Governance und Resilienz

Wir wollen Nachhaltigkeitsaspekte in die Unternehmensführung integrieren, z. B. in Richtlinien, Verfahren, Pläne und das Compliance- und Risikomanagement, um gute Praktiken in der gesamten Gruppe zu verbreiten und eine auf Ethik und Transparenz basierende Unternehmenskultur zu fördern.

Entwicklung von Energieprodukten und -dienstleistungen mit möglichst geringen Umweltauswirkungen, die eine zuverlässige, energieeffiziente und nachhaltige Energieversorgung gewährleisten, einen langfristigen wirtschaftlichen Wert für das Unternehmen selbst und die Region schaffen und die Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells gegenüber neuen Entwicklungs- und Wettbewerbsszenarien erhöhen.

6 CLEAN WATER AND SANITATION



Wir verbessern die Wasserbewirtschaftung, reduzieren die Auswirkungen unserer Aktivitäten und setzen uns für den Schutz der aquatischen Umwelt ein.

7 AFFORDABLE AND CLEAN ENERGY



Wir gewährleisten den Zugang zu bezahlbarer, zuverlässiger, nachhaltiger und moderner Energie.

8 DECENT WORK AND ECONOMIC GROWTH



Wir fördern ein inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum sowie menschenwürdige und sichere Arbeitsplätze.

9 INDUSTRY, INNOVATION AND INFRASTRUCTURE



Wir bauen und unterhalten sichere und widerstandsfähige Infrastrukturen, fördern Innovationen und unterstützen eine gerechte, verantwortungsvolle und nachhaltige Entwicklung.

11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES



Wir wollen die Städte integrativer machen, sicher, energieeffizient und nachhaltig machen.

12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION



Wir sorgen für nachhaltige Produktions- und Konsummuster.

6. GOVERNANCE UND RESILIENZ

Dauer der Versorgungsunterbrechungen pro Kunde (in Minuten)	17,28	Fälle von Diebstahl, Verbreitung oder Verlust von Kundendaten	0
Teilnahmequote an der Sicherheitsschulung	88 %	Verfügbarkeit der Wasserkraftwerke	84,15 %
Erdverlegte Stromleitungen	75 %	Anteil der erzeugten erneuerbaren Energie	91 %

6.1 Integrierte Governance und verantwortungsvolle Betriebsführung

Wie setzen wir uns mit dem Thema auseinander?

Zur Verbreitung von Best Practices in der ganzen Gruppe und zur Förderung einer auf Ethik und Transparenz basierenden Unternehmenskultur legten wir das Management der Auswirkungen auf die verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen in den Betriebsabläufen förmlich fest.

Die Effekte und Auswirkungen der Gruppe im Rahmen der Governance basieren auf intern umgesetzten Richtlinien und Abläufen. Diese wirken sich auf die Art und Weise, wie die Gruppe mit den verschiedenen Stakeholdergruppen umgeht, aus.

2022 aktualisierte Alperia seine Nachhaltigkeitspolitik, die es 2019 einführte, und integrierte offiziell die Nachhaltigkeitsaspekte in die Unternehmensführung mit Richtlinien, Abläufen, Plänen sowie dem Compliance- und Risikomanagement. Ziel ist es, Best Practices in der ganzen Gruppe zu verbreiten und eine auf Ethik und Transparenz basierende Unternehmenskultur zu fördern. Die Leitlinie beschreibt für jeden der fünf Handlungsbereiche, d. h. Unternehmensführung und Resilienz, Kunden, Green Mission, Territorium und People, wie die Gruppe ihre ESG-Ziele zu verfolgen beabsichtigt und welches die wichtigsten Dreh- und Angelpunkte bei der Abwicklung der Unternehmenstätigkeit sind.

Alperia integriert die Aspekte der unternehmerischen Verantwortung in das Management und die Alltagsentscheidungen des Unternehmens durch die Aufnahme der Nachhaltigkeit in die folgenden Bereiche: Risikomanagement, Strategien, Programme, Richtlinien und Abläufe, Berichterstattung und Unternehmenskultur:

- **Nachhaltigkeitspolitik:** Wir integrierten die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Aspekte, und es ist vorgesehen, dass alle Unternehmenstätigkeiten im Hinblick auf diese in den fünf strategischen Handlungsbereichen evaluiert, kontinuierlich verbessert und implementiert werden: Unternehmensführung und Resilienz, Kunden, Green Mission, Territorium und People.
- Integration der nachhaltigen Entwicklung in die **Unternehmensstrategie** (Vision 2031 und Industrieplan 2023–2027) sowie Festlegung der Indikatoren und Ziele, die innerhalb des zeitlichen Gültigkeitsrahmens des Strategieplans erreicht werden müssen.
- **Risikomanagement:** Wir haben die nicht finanziellen Risiken beim Enterprise Risk Management auf Gruppenebene identifiziert, evaluiert und gelenkt.
- **Betriebsprämie:** Wir haben die nicht finanziellen Elemente in die betrieblichen Entgeltsysteme aufgenommen. Die Prämie, die den Mitarbeitenden am Jahresende gezahlt wird, richtet sich nach dem Anteil beim Erreichen der im Nachhaltigkeitsplan vorgesehenen Nachhaltigkeitsziele, während für jede Führungskraft ein mit dem MBO verbundenes Ziel vorgesehen ist.
- **Beschwerdesysteme:** Zum Management von Konflikten oder Uneinigkeiten mit einzelnen Stakeholdern oder Stakeholdergruppen sowie direkter Erörterungen mit den Stakeholdern haben wir schriftliche Informationen, um Missverständnisse auszuräumen, sowie Foren, in denen Stakeholder und Organisation ihre Standpunkte darlegen und Lösungen suchen können (z. B. Diskussionsrunden mit den Stakeholdern) zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus gibt es Systeme, welche die Meldung von unerlaubten Handlungen oder Verstößen ermöglichen, ohne Vergeltungsmaßnahmen befürchten zu müssen (z. B. Whistleblowing-Plattform).

Die Überwachung und Bewertung der Wirksamkeit der im Lauf des Jahres ergriffenen Maßnahmen und des Fortschritts der im Nachhaltigkeitsplan 2022–2027 erklärten Ziele mittels der spezifischen KPIs erfolgt jährlich bei der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts. Darüber hinaus werden die Ergebnisse vorgelegt und seitens der Organe der Betriebsleitung geprüft.

Wir haben die Stakeholder in die Definition der Projekte und Initiativen betreffend die Unternehmensführung während der Besprechungen des Kontroll-, Risiko- und Nachhaltigkeitsausschusses, des CSR-Lenkungsausschusses und bei spezifischen Besprechungen mit dem Management einbezogen, in deren Verlauf die Meinungen und Stellungnahmen der internen Stakeholder zu den Initiativen erhoben wurden. Im Rahmen einiger Diskussionsrunden anlässlich der Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse wurde dagegen die Meinung der externen Stakeholder erhoben, die auch über die Alperia-Initiativen informiert wurden.

Ein äußerst wichtiger Aspekt betraf schließlich die Bewertung der Einbindung der Nachhaltigkeit in die Unternehmensführung mittels des Integrated Governance Index (IGI). Mit diesem Index wurden die Maßnahmen und Prozesse gemessen, die Alperia umsetzt, um seine Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Bewertet wurden folgende Bereiche: 1) Kodex zur freiwilligen Selbstkontrolle und Nachhaltigkeitskodex, 2) Vielfalt, Professionalität und Unabhängigkeit des Boards, 3) in die Entlohnung integrierte ESG-Ziele, 4) in die Geschäftsstrategien integrierte ESG-Ziele, 5) Board- und Nachhaltigkeitsausschüsse, 6) Zweck, Wesentlichkeit und Stakeholder, 7) Nachfolgepläne, 8) Finanzen, 9) HR und Humankapital, 10) ESG Digital Governance, 11) ESG Identity. **Alperia landete auf dem 53. Platz von 86 und verbesserte sich in drei Jahren um 9 Positionen.**

Darüber hinaus leiteten wir eine Diskussionsrunde ein, um einen Ablauf zur Meldung von unerwünschten Ereignissen festzulegen, und richteten ein Modell zur Erhebung von Informationen, zur Bewertung der Ursachen und zur Umsetzung angemessener Lösungen ein. Das Projekt wird 2023 fertiggestellt. Ebenfalls im Bereich Due Diligence verbesserten wir in Bezug auf Alperia Greenpower den Prozess zur Identifizierung der Beschwerden und die Bekanntgabe der entsprechenden Lösungen an die Stakeholder und werden diesen auch 2023 weiterentwickeln.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit in unserer Unternehmensführung und unseren Managementprozessen zu verankern und ein integriertes Governance-Modell aufzubauen.

Operative Ziele	2022 durchgeführte Maßnahmen	Daten	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2022	Status	SDG
Due Diligence: Das Management der Beschwerden in einem Ablauf förmlich festlegen und Maßnahmen umsetzen, um den Prozess für die Stakeholder von AGP nutzbarer zu gestalten (z. B. elektronische Meldung der Ereignisse).	Eingeleitet wurde eine Diskussionsrunde zur Festlegung eines Ablaufs zur Meldung unerwünschter Ereignisse (Umwelt und Anlagenzuverlässigkeit). Eingerichtet wurde ein Modell zur Erhebung der Informationen in Bezug auf das Ereignis bis zur etwaigen Analyse der Ursachen und der Definition/Umsetzung von Korrekturmaßnahmen.	2022				X (Fertigstellung 2023)	SDG 12
Due Diligence: Verbesserung des AGP betreffenden Prozesses zur Identifizierung der Probleme und Bekanntgabe entsprechender Lösungen an die Stakeholder.	Eingeleitet wurde eine Diskussionsrunde zur Festlegung eines Ablaufs zur Meldung unerwünschter Ereignisse (Umwelt und Anlagenzuverlässigkeit). Eingerichtet wurde ein Modell zur Erhebung der Informationen in Bezug auf das Ereignis bis zur etwaigen Analyse der Ursachen und der Definition/Umsetzung von Korrekturmaßnahmen.	2022				X (Fertigstellung 2023)	SDG 12
ESG-Rating: Durchführung eines ESG-Ratings nach einem internationalen Rahmenwerk	Durchführung des EcoVadis-Ratings	2023	-	-		Neu	SDG 12

Kultur: Schulung sämtlicher Mitarbeitenden zum Ethikkodex		2024	Anteil der zum Ethikkodex geschulten Mitarbeitenden	100 %		Neu	SDG 12
ESG-Rating: Die Mitgliedschaft bei EcoVadis und die entsprechende Abfassung des Fragebogens evaluieren.	Durchführung des EcoVadis-Ratings	2025	-	-		Neu	SDG 12
Berichterstattung: Digitalisierung des ESG-Berichtsprozesses		2026	-	-		Neu	SDG 12
Due Diligence: Strukturierung eines zentralen Prozesses zum Management von Stakeholdermeldungen		2027				Neu	SDG 12
ESG-Rating: Die Ausweitung des CDP-Ratings auf die ganze Gruppe evaluieren.		2027	-	-		Neu	SDG 12

6.1.1 Corporate Governance

Eine stabile, wirkungsvolle und ausgewogene Geschäftsführung

Im Juni 2022 wurden die Betriebsleitungsorgane der Muttergesellschaft Alperia AG neu bestellt. Darüber hinaus wurde Luis Amort mit Wirkung zum 1. Juli 2022 zum neuen Generaldirektor ernannt.

Die Alperia AG setzt ein **duales System**¹⁰ um, gemäß dem ein Vorstand, der aus sechs Mitgliedern besteht, und ein Aufsichtsrat, der ebenfalls aus sechs Mitgliedern besteht, von denen drei von der Autonomen Provinz Bozen und der Selfin GmbH und drei von den Stadtgemeinden Bozen und Meran bestellt werden, vorgesehen sind. Vorstandsvorsitzende ist Flora Emma Kröss, stellvertretender Vorsitzender Mauro Marchi. Die anderen Mitglieder des Vorstands sind Markus Mattivi, Daniela Vicidomini, der Generaldirektor Luis Amort und der Vize-Generaldirektor Paolo Acuti. Ausschließlich dem Vorstand obliegen die umfassende Geschäftsführung und das Management der Gesellschaft und somit, nach Genehmigung durch den Aufsichtsrat, auch die Erstellung und Umsetzung der Unternehmenspolitik und der Strategie der Gesellschaft und der Gruppe. Den Aufsichtsrat bilden Maurizio Peluso (Vorsitzender), Luitgard Spögler (stellvertretende Vorsitzende), Wolfram Sparber, Manfred Mayr, Silvia Paler und Stefano Parolin. Der Aufsichtsrat wacht über die Einhaltung der Gesetze und der Gesellschaftssatzung sowie der Grundsätze der ordnungsgemäßen Verwaltung und Geschäftsführung des Unternehmens und genehmigt die vom Vorstand beschlossenen Geschäfte, die gemäß Satzung als strategisch zu erachten sind.

In den beiden Geschäftsführungsorganen der Gesellschaft beläuft sich der Frauenanteil somit auf insgesamt 40 % der zehn externen Mitglieder.

Die operative Geschäftsführung der Gesellschaft oblag zum 31. Dezember 2022 der Direktion, die sich aus dem Generaldirektor Luis Amort, dem Vize-Generaldirektor Paolo Acuti und dem Direktor Corporate Strategy Paolo Vanoni zusammensetzte. Der Generaldirektor repräsentiert die Spitze der Unternehmensstruktur und leitet und verwaltet die Arbeit der Gesellschaft durch die Überwachung ihrer technischen, administrativen und finanziellen Tätigkeiten. Wie auch der Vize-Generaldirektor übernimmt er eine zweifache Aufgabe als Führungskraft und als Vorstandsmitglied und trägt zur Willensbildung des Rats bei. Der Vize-Generaldirektor Paolo Acuti ist zudem Mitglied des Vollzugsausschusses und des Direktivrats Energie, bestellt von Utilitalia, dem italienischen Verband der Energie-, Wasser- und Umweltunternehmen.

Der Aufsichtsrat wird durch drei in seinem Rahmen gebildeten Ausschüsse bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben unterstützt:



Vergütungsausschuss:

- Luitgard Spögler, Vorsitzende
- Manfred Mayr, Mitglied
- Silvia Paler, Mitglied
- Stefano Parolin, Mitglied



Nominierungsausschuss:

- Maurizio Peluso, Vorsitzender
- Silvia Paler, Mitglied
- Stefano Parolin, Mitglied
- Wolfram Sparber, Mitglied



Kontroll-, Risiko- und Nachhaltigkeitsausschuss:

- Luitgard Spögler, Vorsitzende
- Maurizio Peluso, Mitglied
- Manfred Mayr, Mitglied
- Wolfram Sparber, Mitglied

Die Unternehmensführungsstruktur von Alperia komplettiert die Abteilung **Internal Audit**, die eine unabhängige und objektive Garantietätigkeit erbringt: Sie bewertet die Effizienz des internen Kontrollsystems, unterstützt die Organisation beim Verfolgen ihrer Ziele und stellt sicher, dass die Risikomanagement- und Corporate-Governance-Prozesse angemessen sind und tatsächlich funktionieren. Die Abteilung Internal Audit bewertet die Arbeit aller betrieblichen Bereiche und Direktionen sowie die Systeme, Prozesse, Richtlinien, Verfahren und Abläufe, welche diese anwenden, sowohl in der Muttergesellschaft als auch in den Gruppengesellschaften. Mitglieder des Internal-Audit-Teams gehören auch zu den Aufsichtsorganen gemäß GvD 231 einiger Gesellschaften der Alperia Gruppe. 2022 wurde zudem die SAP-Process-Control-Funktion in Betrieb genommen, eine Software, die das Management des Informationsflusses zu den Aufsichtsorganen sämtlicher Gesellschaften ermöglicht und die Tätigkeiten der Abteilung vereinfacht. Die Kontrollen erfolgen sowohl im Fern- als auch im Präsenzmodus.

Was die Bewertung der obersten Leitungsorgane betrifft, gibt es derzeit keine periodischen Leistungsbewertungssysteme. Daher wird die Vergütung der Leitungsorgane periodisch bei ihrer Ernennung festgelegt. Die Mitglieder des Vorstands haben neben der Erstattung der ihnen durch ihr Amt entstehenden Auslagen Anspruch auf eine Vergütung, die vom Aufsichtsrat auf Vorschlag des Vergütungsausschusses festgelegt wird, der auch die Vergütung der Vorstandsmitglieder festlegt, die mit besonderen, in der Satzung vorgesehenen Ämtern betraut sind. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben ihrerseits neben dem Ersatz der ihnen durch ihr Amt entstehenden Auslagen Anspruch auf eine Vergütung, die von der Hauptversammlung bei ihrer Bestellung für ihre gesamte Amtszeit festgelegt wird.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit in unserer Unternehmensführung und unseren Managementprozessen zu verankern und ein integriertes Governance-Modell aufzubauen.

Operative Ziele	2022 durchgeführte Maßnahmen	Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2022	Status
Vorstand/Aufsichtsrat: Einrichtung eines Sustainability Committee	Einbindung der Nachhaltigkeitsthemen in den Risikoausschuss anlässlich der Neubestellung der Organe im Sommer 2022	2022				✓
Vorstand/Aufsichtsrat: Erstellung eines Nachfolgeplans für das Topmanagement mit der Festlegung von Auswahlkriterien	Verfahren und Nachfolgeplan wurden erstellt.	2022				✓
Vorstand/Aufsichtsrat: Bewertung der Vorteile bei der Bestellung von unabhängigen Verwaltern		2023	-	-		Neu
Vorstand/Aufsichtsrat: Definition und Implementierung eines einführenden ESG-Programms		2023	Zahl der einführenden Besprechungen des Vorstands zu ESG-Themen	6		Neu
Vorstand/Aufsichtsrat: Einrichtung eines Prozesses zur Verbreitung der Informationen in Bezug auf die Vergütung auf der Alperia-Website		2023	-	-		Neu
Vorstand/Aufsichtsrat: Einführung der jährlichen Selbstbewertung von Vorstand/Aufsichtsrat und der Ausschüsse (mittels eines förmlich festgelegten Prozesses) einschließlich Betrachtungen auch bezüglich der ESG-Aspekte („ESG-Selbstbewertung“)		2024	-	-		Neu

6.1.2 Nachhaltigkeitsgovernance

Nachhaltigkeit ist für Alperia ein grundlegender Wert, da sich die Tätigkeiten des Unternehmens auf Umwelt und Umfeld auswirken. Deswegen müssen sie unter Berücksichtigung der involvierten Interessen so geplant werden, dass ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung, zum Schutz der natürlichen Ressourcen, zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts und zur Förderung der Wirtschaft geleistet wird, wobei auch den zukünftigen Generationen Wohlstand garantiert wird. Dafür **setzt Alperia ein strukturiertes CSR-Management um**.

2022 aktualisierte das Management auch die **Nachhaltigkeitspolitik** und legte den **neuen Nachhaltigkeitsplan 2022–2027** vor, der das Nachhaltigkeitsmanagement für die nächsten fünf Jahre regelt. Die Ziele und KPIs des neuen Plans basieren auf der Tätigkeit, die Alperia 2021 im Rahmen von fünf Diskussionsrunden voranbrachte, an denen gruppeninterne und -externe Stakeholder aus Südtirol und dem Veneto teilnahmen (Kunden, Interessengruppen, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Vertreterinnen und Vertreter des Lands/der Provinz usw.). Die strategischen Handlungsbereiche von Alperia sind in der **Nachhaltigkeitspolitik** angegeben und betreffen: Unternehmensführung und Resilienz, Kunden, Green Mission, Territorium und People. Basierend auf der Unternehmenspolitik der Gruppe können die einzelnen Gesellschaften eine eigene Politik umsetzen, welche eigene Besonderheiten aufweist und die Alperia-Politik ergänzt, und spezifische strategische Ziele für die Abläufe ihres Kerngeschäfts festlegen. Eingehender behandelt werden die Themen in den Abschnitten **6.2.1.1** und **5.3**.

2022 wurde zudem der **neue CSR-Managementprozedur** verabschiedet, in dessen Rahmen wir die für das CSR-Management nach DIN ISO 26000 relevanten Prozesse dokumentieren. Im Ablauf sind die Missionen, der rechtliche Rahmen, die involvierten Bereiche und die Phasen des CSR-Managementprozesses angegeben. Insbesondere gilt Folgendes: **Alle Tätigkeiten im Rahmen der gesellschaftlichen Unternehmensverantwortung werden vom Bereich CSR Management** innerhalb der Direktion Strategic Marketing & Communication verwaltet. Dieser hat die Aufgabe, die auf allen Ebenen der Organisation integrierte ESG-Governance zu fördern, die neuen Anforderungen zu überwachen und zu implementieren, die zuständigen Geschäftsführungs- und Kontrollorgane bei der Definition des Nachhaltigkeitsplans zu unterstützen, die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts zu überwachen, welcher den zuständigen Organen zur Genehmigung vorzulegen ist, die CSR-Tätigkeiten zu planen, durchzuführen und zu überwachen und auf Gruppenebene zu koordinieren, einen Bericht und eine regelmäßige Mitteilung an die zuständigen Stellen zu erstellen und das Stakeholdermanagement auf Gruppenebene zu koordinieren. Zudem sind die folgenden Organe am Nachhaltigkeitsmanagement beteiligt: der Aufsichtsrat, der Vorstand, der Management Circle, der Kontroll-, Risiko- und Nachhaltigkeitsausschuss, der CSR-Lenkungsausschuss, die BUs und die einzelnen zuständigen Bereiche. Für weitere Informationen dazu wird auf Abschnitt 6.2.1.2 *CSR-Managementprozedur* verwiesen.

2022 richteten wir den **Kontroll-, Risiko- und Nachhaltigkeitsausschuss** ein, der aus Mitgliedern des Aufsichtsrats besteht. Die Verantwortungen des Ausschusses in puncto Nachhaltigkeit umfassen auch die Prüfung der angemessenen Integration der Nachhaltigkeit in die Unternehmensführung.

Im Lauf des Jahres **füllte Alperia den Fragebogen IGI – Integrated Governance Index Performance** aus und bewertete seine Positionierung im Hinblick auf die Schlüsselaspekte der Nachhaltigkeit. Mit diesem Index wurden die Maßnahmen und Prozesse gemessen, die Alperia umsetzt, um seine Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Bewertet wurden folgende Bereiche: 1) Kodex zur freiwilligen Selbstkontrolle und Nachhaltigkeitskodex, 2) Vielfalt, Professionalität und Unabhängigkeit des Boards, 3) in die Entlohnung integrierte ESG-Ziele, 4) in die Geschäftsstrategien integrierte ESG-Ziele, 5) Board- und Nachhaltigkeitsausschüsse, 6) Zweck, Wesentlichkeit und Stakeholder, 7) Nachfolgepläne, 8) Finanzen, 9) HR und Humankapital, 10) ESG Digital Governance, 11) ESG Identity. **Alperia landete auf dem 53. Platz von 86 und verbesserte sich in drei Jahren um 9 Positionen..**

6.1.2.1 Nachhaltigkeitspolitik

2022 aktualisierte Alperia seine Nachhaltigkeitspolitik, die erstmals 2019 definiert worden war, auf der Grundlage der Tätigkeiten, mittels derer das Unternehmen zu handeln beabsichtigt, um sich mit den Nachhaltigkeitsthemen auseinanderzusetzen. Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil der Vision und Strategie der Alperia Gruppe sowohl auf wirtschaftlicher als auch auf sozialer und ökologischer Ebene. Aus diesem Grund werden alle Unternehmenstätigkeiten im Hinblick auf diese Aspekte evaluiert, kontinuierlich verbessert und implementiert. Diesbezüglich engagiert sich Alperia in den folgenden fünf strategischen Maßnahmenbereichen:

1. **Unternehmensführung und Resilienz:** Alperia integriert die Nachhaltigkeitsaspekte in die Unternehmensführung, z. B. in Richtlinien, Abläufe, Pläne sowie das Compliance- und Risikomanagement, um Best Practices in der ganzen Gruppe zu verbreiten und eine auf Ethik und Transparenz basierende Unternehmenskultur zu fördern. Alperia betreibt ein aktives Innovationsmanagement sowie Forschungsarbeit und arbeitet kontinuierlich an der Entwicklung neuer technologischer Lösungen, die dazu beitragen können, modernste und zunehmend wettbewerbsfähigere Produkte und Energiedienstleistungen zu bieten, welche die Umwelt so wenig wie möglich belasten, sodass eine zuverlässige, energieeffiziente und nachhaltige Versorgung garantiert wird. Bei all dem schafft Alperia langfristigen wirtschaftlichen Wert für das Unternehmen und das Territorium und stärkt die Resilienz des Geschäftsmodells, um neue Entwicklungs- und Wettbewerbsszenarien zu meistern. Der Schutz sämtlicher Daten und Systeme ist jederzeit garantiert, und der

technischen Sicherheit der Anlagen sowie der Resilienz der Infrastrukturen und dem Schutz der zuständigen Mitarbeitenden wird höchste Priorität beigemessen.

2. **Kunden:** Alperia involviert die Kunden entlang des gesamten Lebenszyklus der angebotenen Produkte und Dienstleistungen und setzt Maßnahmen zur Verbesserung und Erweiterung des Kundenservice um, mit dem Ziel, eine dauerhafte Beziehung zu den Kunden einzugehen. Darüber hinaus engagiert sich Alperia bei der Entwicklung und dem Verkauf nachhaltiger, innovativer und umweltfreundlicher Produkte und Dienstleistungen mit optimalen ökologischen und sozialen Auswirkungen. Die betrieblichen Marketing- und Kommunikationstätigkeiten von Alperia sind transparent, punktuell und stakeholderorientiert und berücksichtigen die verschiedenen sozialen und ökologischen Aspekte.
3. **Green Mission:** Alperia engagiert sich dafür, das Net-Zero-Ziel zu erreichen, reduziert hierfür seine Treibhausgasemissionen und fördert eine Energieproduktion mit niedrigen Emissionen. Darüber hinaus sorgt Alperia dank der Durchführung von Programmen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt, einer umweltverträglichen Abfallbewirtschaftung und der Umsetzung der Grundsätze der Kreislaufwirtschaft bei seinen Geschäftstätigkeiten dafür, seine Umweltbelastung möglichst niedrig zu halten. Alperia fördert auch einen rationalen und verantwortungsvollen Verbrauch der Energie und unterstützt Maßnahmen zur Energieeinsparung, zur Verbesserung der betrieblichen Leistungen und zur effizienten Nutzung der Energie. In Zusammenarbeit mit Dritten (z. B. Landwirtinnen/Landwirten und Gemeinden) sind wir bemüht, Wasserressourcen rationell und nachhaltig zu nutzen, kümmern uns um das Management der mit Wasserknappheit verbundenen Risiken und entwickeln Initiativen, Projekte und Produkte, die in diese Richtung gehen.
4. **Territorium:** Alperia schafft Mehrwert auf lokaler Ebene, auch was Arbeitsplätze, Steuern und Abgaben, Lieferverträge und soziales Engagement betrifft. Das proaktive Stakeholdermanagement ist eine Garantie für Transparenz und ermöglicht die Vermeidung operationeller und Reputationsrisiken, wodurch Mehrwert geschaffen wird. Durch die Festlegung von ökologischen und sozialen Mindestanforderungen bei Ausschreibungen, Lieferantenauswahl, Lieferantenbewertungen und -audits trägt Alperia aktiv zur nachhaltigen Gestaltung der gesamten Lieferkette bei. Die Hauptenergiequellen werden möglichst auf lokaler Ebene beschafft und sind vorwiegend erneuerbar.
5. **People:** Alperia ist ein attraktiver Arbeitgeber und verfolgt ein verantwortungsvolles Personalmanagement. Dies beinhaltet eine offene und transparente Kommunikationskultur, eine Personalweiterbildung im Einklang mit den individuellen Kompetenzen, die Schaffung eines familienfreundlichen Umfelds sowohl für Frauen als auch für Männer sowie die Förderung der Vielfalt und der Chancengleichheit bei allen Tätigkeiten. Die Gesundheit seiner Mitarbeitenden spielt für Alperia eine bedeutende Rolle: Wir garantieren höchste Sicherheit am Arbeitsplatz sowohl für das eigene Personal als auch für die Auftragnehmer.

6.1.2.2 CSR-Managementprozedur

Die Aktualisierung der **neuen CSR-Managementprozedur** dokumentiert die für das CSR-Management nach DIN ISO 26000 relevanten Prozesse. Folgende Organe sind abgesehen vom Nachhaltigkeitsmanagement auch für das CSR-Management zuständig:

1. **der Aufsichtsrat**, der die Umsetzung der Vorgaben des Dekrets 254/2016 überwacht, den Nachhaltigkeitsplan genehmigt und dessen Umsetzung überwacht, den Nachhaltigkeitsbericht genehmigt, der Hauptversammlung hinsichtlich der Genehmigung des Berichts und der durchgeführten Überwachungstätigkeiten Bericht erstattet, die Effizienz des internen Kontrollsystems evaluiert und die Kommunikation mit den Aktionären verwaltet;
2. **der Vorstand**, der die Aufgabe hat, den Nachhaltigkeitsplan mit den Plan- und Strategiezielen zu erstellen und umzusetzen sowie den Entwurf des Nachhaltigkeitsberichts zu erstellen und umzusetzen;
3. **der Management Circle**, der aus den Mitgliedern des operativen Topmanagements der Gruppe besteht und die Aufgabe hat, die kurzfristige Planung unter Einhaltung der Plan- und Strategieziele durchzuführen, Entscheidungen im Hinblick auf das Anreizsystem und die Treuebindung der Manager und Mitarbeitenden der Gruppe zu treffen, die Vorgaben des Nachhaltigkeitsplans umzusetzen und die Qualität der Daten in Bezug auf die ESG-Indikatoren zu garantieren;
4. **der Kontroll-, Risiko- und Nachhaltigkeitsausschuss**, der aus Mitgliedern des Aufsichtsrats besteht und die Aufgabe hat, diesem unverbindliche Stellungnahmen, Empfehlungen und Unterstützung bei der Erfüllung dessen gesetzlicher Aufgaben zu liefern (u. a. sicherzustellen, dass die wichtigsten Risiken, welche die Gesellschaft und ihre abhängigen Unternehmen betreffen, einschließlich der relevanten Risiken in puncto Nachhaltigkeit, angemessen identifiziert und gelenkt werden). Darüber hinaus ist er dafür zuständig, die angemessene Integration der Nachhaltigkeit in die Unternehmensführung zu prüfen, die Nachhaltigkeitsaspekte in Verbindung mit der Abwicklung des Geschäftsbetriebs und den Interaktionsdynamiken mit den Stakeholdern zu prüfen und zu evaluieren, das System zur Erhebung und Konsolidierung der Daten zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts der Gruppe zu bewerten, die Positionierung des Unternehmens bei Nachhaltigkeitsfragen zu überwachen und auf Anfrage des Aufsichtsrats Stellungnahmen zu anderen Nachhaltigkeitsthemen abzugeben;
5. **der CSR-Lenkungsausschuss**, der aus dem CSR Management und den Sachbearbeiter(inne)n der zuständigen Bereiche und BUs besteht. Dieser fungiert als Schnittstelle zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe

und dem CSR Management, hat die Aufgabe, über aktuelle Tätigkeiten zu informieren, die ESG-Leistung zu bewerten, Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten, die zu erreichenden Ziele und Maßnahmen zu messen und die Verbreitung eines erhöhten Bewusstseins für Nachhaltigkeitsthemen zu fördern;

6. **die zuständigen Bereiche und die BUs**, deren Verantwortung mit der operationellen Umsetzung der Ziele und Maßnahmen, der Identifizierung weiterer Entwicklungen für das CSR und der Erhebung von Daten für das Reporting und den zu veröffentlichen Jahresbericht verbunden ist.

Im CSR-Verfahren ist angegeben, wie Alperia mit seinen Stakeholdern interagiert, wie es deren Bedürfnisse erhebt und diesen gerecht wird. Ferner enthält der Ablauf das Kriterium, anhand dessen die Wesentlichkeitsmatrix erstellt wird, sowie Angaben dazu, wie der Plan und der Nachhaltigkeitsbericht erstellt werden und wie die Nachhaltigkeit auf die mit der Muttergesellschaft verbundenen Unternehmen angewandt wird. Ein Kernpunkt des Dokuments ist zudem die Verbreitung einer zunehmend nachhaltigkeitsorientierten Unternehmenskultur unter direkter Einbeziehung des Managements beim Verfolgen der Nachhaltigkeitsziele.

Kontinuierliche Verbesserung: Jedes Jahr prüfen die Direktion und die Schlüsselbereiche die Effektivität und Effizienz des **integrierten Managementsystems (IMS)** und bewerten mögliche Verbesserungen sowohl auf Ebene der einzelnen BUs als auch auf Gruppenebene. Die Reviews erfolgen sowohl auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften als auch auf Gruppenebene. Zur Durchführung der Nachprüfung der abhängigen Unternehmen nimmt die Direktion die Unterstützung des HSE-Bereichs der BU und der Verantwortlichen der Schlüsselprozesse der einzelnen Gesellschaft in Anspruch (z. B. Budgeting & Controlling, Corporate HR & Organisation). Der HSE-Bereich der BU koordiniert die Erhebung der Daten und Berichte und erstellt einen Bericht, in welchem die „Input-Elemente“ (darunter das Inkrafttreten neuer Rechtsvorschriften oder sonstiger Bestimmungen, Veränderungen von in der Risikobewertung berücksichtigter externer Faktoren, Beschwerden seitens betroffener Parteien und Ergebnisse etwaiger Kontrollen seitens der zuständigen Stellen usw.) sowie die „Output-Elemente“ (darunter der Bedarf an Ressourcen, Multischema-Verbesserungsprogramme auf Ebene einer einzelnen Gesellschaft, Angaben des Betriebsarztes usw.). Die gleiche Dynamik gilt bei der Nachprüfung auf Gruppenebene, mit der Bewertung der Input-Elemente und der Output-Elemente. Bei den Nachprüfungen der Direktion betrifft eines der wichtigsten Output-Elemente die Verbesserungsprogramme, mittels derer die Verbesserungsmaßnahmen für die verschiedenen Schemata sowie die entsprechenden Leistungsziele identifiziert werden. Diese Ziele beziehen sich insbesondere auf die Verbesserung der Effektivität und Effizienz des Managementsystems und können einen mehrjährigen Zeithorizont aufweisen.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit in unserer Unternehmensführung und unseren Managementprozessen zu verankern und ein integriertes Governance-Modell aufzubauen.

Operative Ziele	2022 durchgeführte Maßnahmen	Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2022	Status	SDG
Abläufe: Die Nachhaltigkeitsaspekte in die Abläufe und die neuen Gesellschaften einbinden	In die Erstellung des neuen Ablaufs PRO 101 wurde das CSR Management einbezogen.	Jährlich	Zahl der bewerteten Verfahren		1	✓	SDG 12
Abläufe: Genehmigung einer CSR-Managementprozedur zur förmlichen Festlegung der ESG-Governance und der nicht finanziellen Berichterstattung	Ablauf genehmigt	2022				✓	SDG 12
Kultur: Erstellung und Umsetzung eines Plans für die Einbindung der ESG-Themen in die Corporate Training Programs, um das Bewusstsein für ESG-Themen zu schärfen und eine Kultur der Nachhaltigkeit und der gesellschaftlichen Unternehmensverantwortung bei unserem Management und unseren Mitarbeitenden zu schaffen		2027	Zu ESG geschulte Mitarbeitende (%)	90 %		In Gang	SDG 12

6.1.3 Risikomanagement

Risikoüberwachung, -lenkung und -kontrolle

Das Risikomanagement ist bei Alperia ein wesentlicher Bestandteil der Entscheidungsprozesse der Gruppe. Wir haben die nicht finanziellen Risiken in Bezug auf den im Nachhaltigkeitsbericht vorgesehenen Handlungsbereich (Mitarbeitende, Green Mission, Territorium, Kunden, Entwicklung und Innovation) sowie auf die identifizierten Ziele in die Unternehmensbewertungen eingebunden. Dann stuften wir jedes Risiko nach Typ ein und bewerteten es nach Auswirkungen und Wahrscheinlichkeit. Dadurch konnten folgende signifikante Risiken identifiziert und gemindert werden:

- **Einbindung von Stakeholdern in Fragen der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit:** Alperia verstärkt seine Bemühungen sowohl mittels eines Stakeholdermanagementprojekts als auch durch das integrierte Management von Reputationsrisiken. Insbesondere konnten dank des Projekts die Auswirkungen der Reputationsrisiken auf die Gruppe im Hinblick auf wesentliche Themen und Stakeholdergruppen bewertet werden. Das Projekt ist in zwei Phasen strukturiert: 1) semiquantitative Bewertung mit Risikoexperten und Analyse der Auswirkungsparameter (Medien, Mitarbeitende, Sanktionen, Kunden); 2) Abschätzung der Auswirkungen auf die Reputation (basierend auf der Schätzung der Kosten und/oder Investitionen, die notwendig sind, um die Situation vor dem Reputationsschock wiederherzustellen). Aus der Analyse ergaben sich 95 Risiken mit einem potenziellen reputatorischen Element und neun neue Risiken. Wo möglich wurden Minderungsmaßnahmen definiert. Das von Alperia eingeleitete Projekt, mit dem in den Risikomanagement- und Risk-Tool-Prozess R2C integrierten Management der Reputationsrisiken kann in jeder Hinsicht als Best Practice auf nationaler und internationaler Ebene eingestuft werden. Darüber hinaus wurde das Risikomodell erweitert, um das Management finanzieller Risiken zu verbessern.
- **Schulung zu Security und Data Protection Awareness:** Um die Wahrnehmung der Risiken in Verbindung mit IT-Sicherheit und Datenschutz zu erhöhen, lancierte Alperia zwei Schulungsprogramme, an denen mehr als 1.000 Kolleginnen und Kollegen teilnahmen.

RISIKOELEMENTE



Risikoelemente (Quelle: Alperia)

Cyber-Risiken wird weiterhin hoher Wert beigemessen: Alperia überwacht dieses Risiko mittels der Tätigkeit des **Datenschutzbeauftragten** (DSB) und des Sicherheitsberaters in Zusammenarbeit mit dem Bereich Enterprise Risk Management.

Hauptaufgabe des Bereichs Risk Management ist es, das Management sowohl finanzieller als auch nicht finanzieller Risiken zu implementieren und zu entwickeln. 2022 verbesserte der Bereich ERM die **ERM Governance** mit einer Methode, die auf dem COSO Framework und der ISO-Norm 31000 basiert, deren Zertifizierung eines der Ziele ist, die in den nächsten fünf Jahren zu erreichen sind, sowie einer entsprechenden Software, dank derer die Risiken komplett gelenkt werden können: von der Identifizierung über die Bewertung bis hin zur Minderung und Berichterstattung. Den Prozess komplettiert ein System zur regelmäßigen Berichterstattung an die Betriebsleitung. Das Enterprise Risk Management wird sowohl auf Gruppenebene als auch auf der Ebene der Business Units durchgeführt. 2022 erstellten wir abgesehen von der Verbesserung der Risk Governance die **Enterprise Risk Management Policy** für die Gruppe und legten die Governance und die Verantwortungen der Alperia-Geschäftsbereiche im Risk-Bereich, die Identifizierung und Bewertung, die Minderung und das Reporting der Risiken förmlich fest. Der Kontroll-, Risiko- und Nachhaltigkeitsausschuss (früher Kontroll- und Risikoausschuss) ist nun ein Unterorgan des Aufsichtsrats.

Klimarisiko: Im Bewusstsein, wie ausschlaggebend der Klimawandel für seinen Geschäftsbetrieb sein kann, beschloss Alperia, das Risiko Klimawandel eingehender zu untersuchen und die Auswirkungen und etwaigen Minderungsmaßnahmen mittels der Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse zu definieren. Diese Analyse wurde 2022 gestartet und wird in den nächsten Jahren weitergeführt. Wie bereits erwähnt, ist es oberstes Gebot, die globale Erwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen. Dieses Ziel kann dem Emission Gap Report der Vereinten Nationen zufolge nur erreicht werden, wenn die CO₂-Emissionen bis 2030 um 7,6 % pro Jahr reduziert werden. Die Lenkung dieses Risikos erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Energy Manager der Gruppe. Mit der 2022 durchgeführten Analyse beauftragten wir zwei externe Gesellschaften, um die wichtigsten Gefährdungen und Schwachstellen, denen die Gruppe ausgesetzt ist, zu identifizieren. Nach Abschluss dieses Vorgangs möchten wir ein Risikoprofil für jeden Bereich schätzen, um eine höhere Vergleichbarkeit zu ermöglichen.

Liquiditätsrisiko: Abgesehen von der Klimafrage betraf ein weiteres wichtiges Thema, dem wir 2022 Aufmerksamkeit beimaßen, den Ukrainekrieg und die entsprechenden Spannungen bei den Energiepreisen. Da Alperia ein Multiutility-Unternehmen ist, betraf das Preisthema nicht nur die Alperia-Endkunden, sondern auch seine eigene finanzielle Lage. Deswegen starteten wir ein Projekt rund um Planung und Management des Liquiditätsrisikos.

IT-Sicherheit: Schließlich beschloss Alperia, die IT-Risiken in erhöhtem Maß zu überwachen, und richtete Ende 2022 den Geschäftsbereich Cyber-Risiko unter dem Bereich Risk Management ein. Seine Aufgabe ist es, die wichtigsten IT-Risiken zu identifizieren und die Organisation vor diesen zu schützen, indem Maßnahmen für deren Vermeidung, Begrenzung und zur Minderung deren Auswirkungen vorgeschlagen und umgesetzt werden.

Eine Beschreibung der ESG-Risiken und deren jeweiliger Managementmethode findet sich am Ende des Berichts.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit in unserer Unternehmensführung und unseren Managementprozessen zu verankern und ein integriertes Governance-Modell aufzubauen.

Operative Ziele	2022 durchgeführte Maßnahmen	Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2022	Status	SDG
Risiken: Identifizierung der Szenarien und Risiken in Verbindung mit der Lieferkette der Rohstoffe zur Erzeugung von Wärmeenergie und Identifizierung entsprechender Lösungen		2023	-	-		Neu	SDG 12
Risiken: Durchführung einer eingehenden Analyse des Klimarisikos unter Angleichung der gesetzlichen Vorgaben für die Berichterstattung		2023				In Gang	SDG 12
Risiken: Einrichtung eines integrierten und regelmäßigen Überwachungs- und Berichterstattungsprozesses für das Risikomanagement auf Gruppenebene		2024	-	-		In Gang	SDG 12
Risiken: Zertifizierung nach ISO 31000		2024	-	-		In Gang	SDG 12
Risiken: Erstellung eines Aktionsplans (Gaps Mitigants) in Verbindung mit dem IT-Risiko		2024	-	-		In Gang	SDG 12
Risiken: Bewertung der Zertifizierung nach ISO 37001 (Anti-Korruptions-Managementssystem)		2025	-	-		In Gang	SDG 12

6.1.4 An Nachhaltigkeitsziele gekoppelte Entlohnung

Bereits seit 2020 verknüpfen wir die Leistungsprämie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und das Management by Objectives (MBO) des Topmanagements des Unternehmens mit der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen. Seit diesem Jahr haben wir im Nachhaltigkeitsplan 2022–2027 die Umsetzung von Maßnahmen angegeben, um die betrieblichen Entlohnungssysteme an das Erreichen spezifischer Nachhaltigkeitsziele zu knüpfen. Insbesondere gilt Folgendes:

- **Leistungsprämie:** Das Erreichen von mindestens 60 % der Ziele, die jedes Jahr im Nachhaltigkeitsplan definiert werden, wirkt sich auf die Leistungsprämie aus.
- **Management by Objectives (MBO):** Die Ziele werden jährlich in Einvernahme mit Corporate HR & Organisation sowie dem CSR Management definiert und vorgeschlagen. Bis 2023 wird beabsichtigt, den variablen Entgeltanteil, der mit der ESG-Leistung verknüpft ist, um mindestens 20 % zu erhöhen und mittels ausdrücklicher realer Ziele zu messen.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit in unserer Unternehmensführung und unseren Managementprozessen zu verankern und ein integriertes Governance-Modell aufzubauen.

Operative Ziele	2022 durchgeführte Maßnahmen	Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2022	Status	SDG
Vergütung: Erhöhung des variablen Entgeltanteils, der mit der ESG-Leistung (gemessen mittels ausdrücklicher realer Ziele) verknüpft ist, um mindestens 20 %.		2023	Mit der ESG-Leistung verknüpfter variabler Entgeltanteil	=>20 %		Neu	SDG 8 SDG 12
Vergütung: Aufnahme von ESG-Zielen für das mittlere Management		2027	Mitarbeitende im mittleren Management mit ESG-Zielen (%)	100 %		In Gang	SDG 8 SDG 12

6.1.5 Nachhaltige Finanzen

Auch im Finanzbereich ist Alperia zunehmend stärker an die Nachhaltigkeit gebunden. 2022 wurde insbesondere eine Finanzierungsrunde zu 1.400.000 Euro abgeschlossen, hinsichtlich derer gerade die Definition der ESG-Kriterien bewertet wird, die als Grundlage eines **Rahmenwerks der finanziellen Nachhaltigkeit** stehen können (Referenzrahmen für nachhaltige Investitionen). Die Unternehmen werden nicht nur auf Basis ihrer finanziellen Leistung, sondern zunehmend häufiger auch auf Basis ihrer ESG-Leistung bewertet. Die Rechtsvorschrift schreibt die verbindliche Einbindung der ESG-Aspekte in die Unternehmensführung sowie die Erhöhung der Anforderungen an die Transparenz bezüglich der ESG-Leistungen vor. Die Geschäftsführungsorgane müssen immer mehr in der Lage sein, ihre Aufgabe in ESG-Kontexten wahrzunehmen, das Unternehmen aktiv in diese Richtung zu führen und die entsprechenden Auswirkungen zu lenken. Nachhaltigkeit muss somit auch auf finanzieller Ebene ein Maßstab sein.

Neue Kreditlinien: Wie bereits erwähnt, **erwirkte Alperia 2022 eine Finanzierung in Höhe von 1.400.000 Euro seitens einer Gruppe von Banken**, bestehend u. a. aus Mediobanca – Banca di Credito Finanziario, Intesa Sanpaolo S.p.A., BNP Paribas Italien, UniCredit, Banco Bpm, Crédit Agricole Corporate & Investment Bank, Milan Branch, Raiffeisen Landesbank Südtirol, Südtiroler Sparkasse, Banca Nazionale del Lavoro und Barclays Bank Ireland. Im Rahmen der Finanzierungstransaktion war die Gewährung von mehreren Kreditlinien zur Refinanzierung der bestehenden Verschuldung und zur Beschaffung der notwendigen finanziellen Mittel, um den eigenen Kassenbedarf und den der Gruppe zu decken. Dieses Geschäft wird es Alperia ermöglichen, die Liquiditätsprofile der Gruppe zu erhöhen und die mittelfristige Fälligkeit seiner Finanzierungsquellen zu verlängern. In Zeiten einer hohen Volatilität wird es für unerlässlich erachtet, sich mit neuen Kreditlinien auszustatten.

Green Bonds: Alperia bewertet auch die Ausgabe einer **nachhaltigen/grünen Anleihe** für das nächste Jahr, die auf die in der Vergangenheit emittierten folgt. Unter anderem hatte Alperia 2016 die Einrichtung eines Euro Medium Term Note Programms (EMTN-Programm) bis zu einem Gesamtbetrag von 600 Mio. Euro beschlossen. Im Zeitraum zwischen Juni 2016 und Oktober 2017 emittierte das Unternehmen im Rahmen des EMTN-Programms vier Tranchen mit einem Gesamtnennbetrag von 475 Mio. Euro, die bei qualifizierten Privatinvestoren aus Italien und dem Ausland platziert und an der irischen Börse notiert wurden. Im Oktober 2017 platzierte Alperia eine Green Bond über einen Gesamtbetrag von 100 Mio. Euro mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einer Verzinsung von 2,20 % (entsprechend der von Staatsanleihen mit derselben Laufzeit) auf dem Markt, die einem institutionellen Investor aus Norwegen vorbehalten ist. Diese Emission stellte die vierte Tranche des EMTN-Programms von Alperia dar – in Italien erstmals in norwegischer Währung ausgegeben. Damit wurde die Marktpräsenz des Emittenten auf dem europäischen Kapitalmarkt konsolidiert. 2018, 2019, 2020 und 2021 wurden keine neuen Green Bonds ausgegeben. Alperia setzte die Erträge aus der Green Bond für folgende Zwecke ein: Refinanzierung der Schulden aus Investitionen für den Neuerwerb/Aufbau eines Bestands an Wasserkraftwerken in Norditalien, an Photovoltaikanlagen in Mittelitalien und eines Biomassekraftwerks (Hackschnitzel) in Norditalien; Erwerb eines Abschnitts des Stromverteilungsnetzes im Versorgungsgebiet der Gesellschaft in Norditalien von einem anderen Netzbetreiber und Refinanzierung für die Modernisierung der Wasserkraftwerke und des Stromverteilungsnetzes, die auch 2019 weitergeführt wurde.

EU-Taxonomie

Mit der Verordnung 2020/852/EU wurde ins europäische Rechtssystem die Taxonomie der ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten eingeführt. Dabei handelt es sich um ein Klassifizierungssystem der Tätigkeiten, die auf der Grundlage der Angleichung an die Umweltziele der Europäischen Union als ökologisch nachhaltig eingestuft werden können. In Erfüllung der Vorgaben laut der Taxonomie-Verordnung 2020/852/EU leitete die Alperia Gruppe einen Prozess zum Mapping ihrer Tätigkeiten auf Basis der Taxonomievorgaben ein, um sich an die Verpflichtungen im Hinblick auf die Offenlegung der Informationen bezüglich der Taxonomie zu halten, welche die Veröffentlichung des Anteils der Erträge, der Kapitalausgaben (CapEx) und der Betriebsausgaben (OpEx), die auf die taxonomiefähigen und die taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten entfallen, beinhalten.

Für weitere Informationen zum Prozess wird auf den entsprechenden Abschnitt in den Anlagen auf Seite 192 verwiesen.

Rating: Ebenfalls 2022 ließ sich Alperia von **EcoVadis bewerten, einem internationalen Rating für Umweltnachhaltigkeit**. Es erzielte 65 von 100 Punkten; die Bereiche mit der größten Verbesserungsmarge sind „Ethik“ und „nachhaltige Beschaffung“. Um diese zu verbessern, haben wir Folgendes in den Plan aufgenommen: die Anpassung des Beschaffungsprozesses nach dem ESG-Konzept bis 2027, die Einführung von Mindestkriterien in die einzelnen Ausschreibungen (2025), Initiativen zur Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeitenden bezüglich des Ethikkodex, die stufenweise Einführung von Anforderungen für die Qualifizierung als Lieferanten der Gruppe, die Vergabe von Punkten in Verbindung mit Nachhaltigkeitskriterien (z. B. ESG-Rating) bei Vergabeverfahren bis 2027 sowie ein Überwachungssystem für die größten Ausgaben.

2022 erhielt **Alperia zudem die Bestätigung des Ratings BBB** mit Outlook „negativ“ von der Rating-Agentur Fitch.

Strategisches Ziel: Wir wollen langfristig wirtschaftlichen Wert schaffen (z. B. durch Dividenden, Steuern, Investitionen) und unser Geschäftsmodell widerstandsfähig für neue Entwicklungen und Wettbewerbsszenarien.

Operative Ziele	2022 durchgeführte Maßnahmen	Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2022	Status	SDG
Finanz: Einführung eines Berichtsverfahrens für Investitionen, CapEx, OpEx und Einnahmen, das mit den EU-Taxonomien übereinstimmt, um die gesetzlichen Berichtsanforderungen für den Nichtfinanziellen Bericht (NfB) 2022 zu erfüllen	Am 17.01.2023, während der Auftaktveranstaltung zur Taxonomie 2023, wird die endgültige Fassung vorgelegt, in die die bis zum 06.01.2023 eingegangenen Kommentare integriert werden.	2022				✓	SDG 12
Finanz: Ausgabe eines neuen nachhaltigen Finanzinstruments (grüne Anleihe/nachhaltigkeitsbezogene Anleihe)		2023				Neu	SDG 12
Finanz: Aktualisierung des ESG-Frameworks		2023				Neu	SDG 12

6.1.6 Gute Betriebsführung

6.1.6.1 Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung

Alperia engagiert sich, das Begehen jeglicher Straftat laut GvD 231/2001 mittels der Umsetzung und Durchführung von **Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodellen** gemäß dem GvD 231/2001 (im Folgenden Modell(e) 231) für alle der Gesellschaftsgruppe angehörenden Hauptgesellschaften zu vermeiden. Die Umsetzung von ethischen Grundsätzen seitens der Gesellschaftsgruppe, die im Hinblick auf die Transparenz und Rechtmäßigkeit der Betriebstätigkeit relevant und nützlich sind, um Straftaten laut GvD 231/2001 zu vermeiden, stellt ein wesentliches Element des Systems zur vorbeugenden Kontrolle dar. Diese Grundsätze sind im Ethikkodex der Gruppe verankert, welcher einen wesentlichen Bestandteil der einzelnen Modelle 231 bildet und sämtliche Rechte, Pflichten und ethischen Prinzipien enthält, die das Unternehmen gegenüber seinen Interessensträgern (Mitarbeitenden, öffentliche Verwaltung, Aktionäre, Dritte) umsetzt. Sein Ziel ist es, bestimmte Verhaltensweisen abgesehen von den Vorgaben der Rechtsvorschriften und unabhängig von diesen zu empfehlen, zu fördern oder zu verbieten und die grundsätzlichen betrieblichen Verhaltensregeln zu definieren, die das Unternehmen befürwortet und zu deren Einhaltung es alle Adressaten auffordert.

6.1.6.2 Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodell 231

2022 aktualisierte Alperia das **Modell 231** der Gesellschaften Alperia Smart Services, Alperia Trading und Alperia Green Future. Diese Tätigkeit wird von der Compliance-Abteilung unter der Leitung der Abteilung Legal & Corporate Affairs der Gesellschaft durchgeführt. Die Compliance-Tätigkeiten werden auf monatlicher Basis mit Benachrichtigungen der direkt Betroffenen und der Veröffentlichung neuer gesetzlicher und regulatorischer Bestimmungen im MyAlperia-Portal durchgeführt. Die monatlichen Berichte werden auch dem Geschäftsbereich Enterprise Risk Management und den Gesellschaften EcoPlus, Edyna und Alperia Smart Services übermittelt. 2022 wurde die Compliance-Abteilung zudem mit einer neuen Ressource aufgestockt, die sich insbesondere mit der Compliance von Alperia Trading beschäftigt und der Compliance-Abteilung der Alperia AG untersteht. 2022 wurde ein Verstoß gegen die Vorgaben des Organisationsmodells 231 und die Betriebsabläufe im Rahmen des Beschaffungsprozesses festgestellt (für die entsprechenden detaillierten Informationen wird auf den Bericht 2022 des Aufsichtsorgans 231 der Alperia AG verwiesen).

6.1.6.3 Unser Ethikkodex

Der **Ethikkodex** ist das Manifest, mit dem Alperia seine Werte, Prinzipien und Regeln vorstellt, auf die sich die Tätigkeiten und das Verhalten derjenigen, die in der Gruppe tätig sind, stützen müssen. Er ist ein wesentlicher Bestandteil des Modells 231 und richtet sich ausnahmslos an die Geschäftsführer(innen), Verwalter(innen), Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaften der Gruppe und an alle, die in irgendeiner Hinsicht mit dieser zusammenarbeiten. Alle Adressaten sind unbeschadet der Achtung religiöser, kultureller und sozialer Besonderheiten verpflichtet, sich gemäß den allgemeinen Grundsätzen des Ethikkodex zu verhalten, der die Regeln der gewöhnlichen Sorgfaltspflicht umfasst, an welche sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten haben und die von den arbeitsrechtlichen Bestimmungen geregelt sind.

Der Ethikkodex ist für das gesamte Personal der Alperia Gruppe verbindlich, d. h. für alle Personen, die in irgendeiner Hinsicht und unabhängig von der Art ihres Vertragsverhältnisses zum Erreichen der betrieblichen Zwecke und Zielsetzungen beitragen. Die Alperia Gruppe verpflichtet sich zu verlangen, dass sich auch all die Personen, mit denen sie in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele Kontakt hat, an die Grundsätze dieses Kodex halten. Unter keinen Umständen darf das Erreichen des Interesses der Alperia Gruppe als Rechtfertigung für ein gegen den Ethikkodex und die geltenden gesetzlichen Bestimmungen verstoßendes Verhalten herangezogen werden.

Das Aufsichtsorgan der Alperia AG stimmt sich auf geeignete Weise mit den Aufsichtsorganen der Gesellschaften der Alperia Gruppe und den zuständigen Unternehmensbereichen ab, um eine korrekte Umsetzung und eine angemessene Kontrolle der im Ethikkodex verankerten Grundsätze zu erwirken. Der Ethikkodex ist im Intranet-Portal des Unternehmens und auf der institutionellen Alperia-Website einsehbar.¹¹

6.1.6.4 Golden Rules und Disziplinkodex

Das Alperia-Management identifizierte **zehn Regeln**, die zum prägenden Element der Gruppe wurden. Diese zielen darauf ab, ein gleichberechtigtes und mitbestimmtes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle Mitarbeitenden verantwortungsvoll und je nach ihren Fähigkeiten ihren eigenen Beitrag leisten können. Diese Regeln hängen an jedem Standort der Gesellschaft aus, richten sich an das gesamte Personal und gesellen sich zum Disziplinkodex. In diesem sind die Pflichten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeiten sowie die Rechtsvorschriften und betriebsinternen

¹¹ www.alperiaigroup.eu/public/user_upload/chi_siamo/mog/2021_01_28_alperia_-_codice_etico_def.pdf

Bestimmungen festgelegt. Beide Dokumente können auf der Intranetseite der Gruppe in deutscher und italienischer Sprache eingesehen werden.

Seit 2022 werden im Newsletter, den die Abteilung Kommunikation den Alperia-Mitarbeitenden übermittelt, Fallgeschichten bezüglich der HR-Projekte vorgestellt, und mit jedem Projekt ist eine „Golden Rule“ verbunden, sodass dessen Wert für die Mitarbeitenden noch mehr gestärkt wird.

6.1.6.5 Whistleblowing

Whistleblowing ist ein Instrument, das den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Alperia zur Verfügung gestellt wird und mittels dessen diese etwaige Risikosituationen (Betrug, Vergehen, strafbare Handlungen, Ordnungswidrigkeiten oder sonstige widerrechtliche Verhaltensweisen seitens betriebsinterner Personen) melden können. Whistleblowing wurde mit dem Gesetz 179/2017 eingeführt und bildet einen wesentlichen und verpflichtenden Bestandteil des Organisationsmodells 231. Das Aufsichtsorgan ist dafür zuständig, die Meldungen entgegenzunehmen, die bei Alperia über die e-whistle-Plattform eingehen können. Das Instrument wird so verwaltet, dass die Mitteilung vertraulich behandelt und nur von den zuständigen Stellen verwaltet werden kann. Im Lauf des Jahres 2022 ist über die e-whistle-Plattform eine Meldung eingegangen, die bearbeitet und anschließend archiviert wurde, da die Meldung keine im Hinblick auf das GvD 231/01 relevanten Umstände zum Gegenstand hatte.

6.1.6.6 Interessenkonflikte

Die Gruppe hat einen Ablauf festgelegt, um die Interessenkonflikte der Gesellschaftsorgane der Gesellschaft, der angestellten und freien Mitarbeitenden, der Freiberufler und Lieferanten der Gesellschaft, die in irgendeiner Hinsicht Entscheidungs-, Kontroll- oder Untersuchungsfunktionen im Rahmen des Managements der Prozesse, die auf reputatorischer und/oder strategischer Ebene erhebliche Auswirkungen für die Gesellschaft haben, zu identifizieren, zu überwachen und zu lenken. Um Interessenkonflikte zu vermeiden, verlangt die Gesellschaft bei der Übernahme eines Amtes in der Gesellschaft, einer Beauftragung oder der Aufnahme eines Arbeits-, Zusammenarbeits- oder Lieferungsverhältnisses von den Adressaten die Unterzeichnung einer entsprechenden Erklärung, aus der etwaige Beziehungen ersichtlich werden, die zu Interessenkonflikten führen können.

Liegt ein Interessenkonflikt vor, muss die betroffene Person den Geschäftsbereich Corporate Affairs umgehend informieren. Dieser bewertet zusammen mit der Generaldirektion der Alperia AG oder ggf. dem Vorstand die operationellen Lösungen, um im besonderen Fall ein transparentes und korrektes Verhalten bei der Abwicklung der Tätigkeiten zu wahren.

Strategisches Ziel: Wir wollen langfristig wirtschaftlichen Wert schaffen (z. B. durch Dividenden, Steuern, Investitionen) und unser Geschäftsmodell widerstandsfähig für neue Entwicklungen und Wettbewerbsszenarien.

Operative Ziele	2022 durchgeführte Maßnahmen	Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2022	Status	SDG
Umwandlung der Vertriebsgesellschaft der Gruppe in eine Benefit-Gesellschaft		2027				Neu	SDG 12
Durchführung einer Gap-Analyse mit dem ESG Hydropower Sustainability Standard der International Hydro Power Association (IHA) für unsere Anlagen und Entwicklung eines Aktionsplans auf der Grundlage der Ergebnisse		2025				Neu	SDG 6 SDG 12

6.2 Sicherheit und Zugänglichkeit der Energieversorgung

Wie setzen wir uns mit dem Thema auseinander?

Alperia führt ständige Überwachungs- und Instandhaltungstätigkeiten durch, um sichere Anlagen zu garantieren, Störungen und Ausfälle für die Abnehmer zu vermeiden und Ineffizienzen sowie die Verschwendung von Ressourcen und Energie zu beseitigen. Die direkten Auswirkungen auf die Kunden sind auf die Stromproduktions- und -vertriebstätigkeiten von Alperia zurückzuführen. Eine zuverlässige und sichere Energieversorgung ist grundlegend, um den Betrieb von Unternehmen, Infrastrukturen und Alltagstätigkeiten sowie das Wohlergehen der lokalen Bevölkerung sicherzustellen und die Dienstleistungen zu gewährleisten, die notwendig für das Funktionieren der Gesellschaft sind.

Die Auswirkungen von Alperia in dieser Hinsicht beschränken sich auf das Kerngeschäft, d. h. die Produktion und Verteilung von Strom, die bei fehlerhaftem Management negative Auswirkungen auf die Stakeholder hervorrufen könnten, was der Gruppe einen reputatorischen und wirtschaftlichen Schaden zufügen würde. Ferner hängt eine Vielzahl von Grundversorgungsdiensten von der kontinuierlichen Energieversorgung ab: Ein Versorgungsausfall könnte sich erheblich auf das Wohlergehen der Stakeholder auswirken.

Als größter Südtiroler Energieversorger verfolgt Alperia das Ziel, seinen Kunden eine sichere und effiziente Versorgung mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu garantieren. Dies gilt auch angesichts des Klimaplanes der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol, der die Förderung erneuerbarer Energien vorsieht.

Aufgrund der wachsenden Stromnachfrage in Südtirol ist es unabdingbar, auch in Zukunft ausreichend Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu produzieren. Das Verteilungssystem wird immer komplexer und dezentralisierter und muss immer flexibler auf die Produktionsanforderungen und die Nachfrage reagieren.

Die Verantwortungen sind gruppenintern festgelegt. Für Meldungen von Netzausfällen und Störungen der Stromversorgung ist die Netzleitstelle Bozen zuständig. Der Service wird von zweisprachigen Mitarbeitenden erbracht, die rund um die Uhr verfügbar sind. Die Investitionen zur Verbesserung der Servicequalität und Modernisierung der Netzinfrastruktur, um deren Stabilität zu steigern, erfolgen vorbeugend und werden jährlich unter dem Punkt Investitionen im Nachhaltigkeitsbericht aufgeführt.

Die Einbeziehung der Stakeholder in die Definition der Projekte und Initiativen betreffend die Versorgung erfolgte hauptsächlich während der Besprechungen des Kontroll-, Risiko- und Nachhaltigkeitsausschusses, des CSR-Lenkungsausschusses und bei spezifischen Besprechungen mit dem Management, in deren Verlauf die Meinungen und Stellungnahmen der internen Stakeholder zu den Initiativen erhoben wurden. Im Rahmen einiger Diskussionsrunden anlässlich der Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse wurde dagegen die Meinung der externen Stakeholder erhoben, die auch über die Alperia-Initiativen informiert wurden. Dazu kamen im Lauf des Jahres die Kontakte mit den Kunden über die grüne Rufnummer und die Energy Points.

Alperia führt ständige Überwachungs- und Instandhaltungstätigkeiten durch, um sichere Anlagen zu garantieren sowie Störungen und Ausfälle für die Abnehmer zu vermeiden. Dank dieser Tätigkeiten können auch Ineffizienzen und die Verschwendung von Ressourcen und Energie vermieden werden.

6.2.1 Versorgung mit grüner Energie

2022 produzierte Alperia **3.090 GWh** Strom aus erneuerbaren Quellen mit einer Wasserkraftkapazität von zirka 1,4 GW. Insbesondere produzierten wir **2.841,82 GWh Strom aus Wasserkraft**, **0,11 GWh aus Solarenergie**, **234 GWh aus Fernwärme** und **247,87 GWh aus Biokraftstoff**. Angesichts des zunehmenden Stromverbrauchs (von TERNA erhobene Daten 2008–2019) und ausgehend von der Annahme, dass das durchschnittliche Produktionsvolumen im Lauf der Zeit keinen signifikanten Schwankungen unterworfen ist, sind wir der Meinung, dass die Stromerzeugung aus Alperia-Wasserkraftwerken den Strombedarf in Südtirol bis 2050 decken kann.

Nettoenergieerzeugung nach Energiequellen*1 {GRI EU 2}

	Einheit	2022	%*3	2021	2020	Veränderung
Gesamte erzeugte Nettostrommenge	GWh	3.147		4.135	5.108	-24 %
Davon:	Wasserkraft	GWh	84	3.814	4.772	-25 %
	Photovoltaik	GWh	0,11	8,58	19	-99 %
	Kraft-Wärme-Kopplung (Gas/Diesel)*4	GWh	59	51	47	16 %
	Biokraftstoff	GWh	248	262	270	-5 %
Erzeugte Wärmeenergie*2	GWh	234	7	248	222	-6 %
Gesamte Nettoproduktion	GWh	3.381		4.383	5.330	-23 %

*1 Die Nettoenergieproduktion umfasst die in unseren konsolidierten Anlagen (35 Wasserkraftwerke, 7 Fernheizwerke, 7 Photovoltaikanlagen, 1 Biokraftstoffanlage) erzeugte Energie zu 100 %.

*2 Beinhaltet thermische Energie aus Biomasse, Gas, Benzin und aus Abfallanlagen gewonnene Energie.

*3 Prozentualer Anteil an der Gesamtenergieerzeugung.

*4 Aus Erdgas erzeugte Elektrizität (EP Meran + EP BZ + EP Klausen).

Menge der gelieferten Produkte*1 {GRI 2-6}

	Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung
An Endkunden verkaufter Strom	GWh	6.854	6.636	5.372	5.423	3 %
davon an Endkunden verkaufter Ökostrom	GWh	2.399	2.482	2.015	1.813	-3 %
	%	35	37	38	33	
Trading	GWh	978	1.834	3.166	4.788	-47 %
Verkauf von Wärmeenergie an Endkunden	GWh	234	246	222	217	-5 %
Gasverkauf an Endkunden	MSmc	503	450	421	464	12 %
davon Verkauf von grünem Gas an Endkunden	MSmc	25	12	3	1	108 %
	%	5	3	1	0	

*1 Die Daten umfassen die von den Verkaufsgesellschaften der Gruppe, einschließlich Fintel, an die Endkunden verkauften Mengen. Einschließlich Wiederverkäufer und geschützter Markt.

6.2.2 Unser Verteilungsnetz

In Südtirol wird die Stromlieferung von Edyna verwaltet, das sich auch mit der Erdgasverteilung in vier Gemeinden befasst. Edyna betreibt ein Stromverteilungsnetz von 9.199 km Länge, wobei **75 % der Leitungen erdverlegt** sind, versorgt 96 Gemeinden (von insgesamt 116) und verteilt 2.591 GWh Strom an mehr als 238.000 Lieferpunkte. Edyna besitzt folgende Leitungen:

- Niederspannung: 5.447 km, davon 4.416 km erdverlegt (81 %)
- Mittelspannung: 3.510 km, davon 2.462 km erdverlegt (70 %)
- Hochspannung: 221 km, davon 21 km erdverlegt (9 %)

mit

- 39 HS-/MS-Umspannwerken
- 4.166 HS-/MS-Trafokabinen
- 44 MS-Verteilkabinen

Verteilungsnetz*1 {GRI EU 4}

Verteilungsnetz	Einheit	2022				2021				2020			
		Fläche	Erdverlegt	Gesamt	% erdverlegt	Fläche	Erdverlegt	Gesamt	% erdverlegt	Fläche	Erdverlegt	Gesamt	% erdverlegt
Länge des Verteilungsnetzes													
Hochspannung	km	221	21	242	9 %	220	21	241	9 %	239	21	260	8 %
Mittelspannung	km	1.048	2.462	3.510	70 %	1.086	2.405	3.491	69 %	1.129	2.298	3.427	67 %
Niederspannung	km	1.031	4.416	5.447	81 %	1.068	4.290	5.358	80 %	1.097	4.167	5.264	79 %
Gesamt	km	2.300	6.899	9.199	75 %	2.374	6.716	9.090	74 %	2.465	6.486	8.951	72 %

*1 Das Verteilungsnetz umfasst das Netz der Edyna GmbH, der Edyna Transmission GmbH, der Gemeinde Partschins und der Gemeinde Latsch.

Gasverteilungsnetz	Einheit	2022	2021	2020	2019
	km	114	114	113	113

Mit Strom und Gas versorgte Gemeinden von insgesamt 116 Südtiroler Gemeinden	Einheit	2022	2021	2020	2019
	Zahl der Gemeinden	96	96	96	96

Ans Stromnetz angeschlossene Kunden ²	Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung
	Anzahl der PODs	238.676	237.423	235.585	233.335	1 %

² Nur die Endkunden in den Jahren 2017–2019 wurden berücksichtigt. Seit 2020 werden alle PODs (einschließlich der vernetzten Verteiler) und nur die zum 31.12. aktiven Kunden berücksichtigt.

In Südtirol verteilter Strom ³	Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung
	TWh ³	2,6	2,6	2,7	2,6	0,4

³ In den Jahren 2017–2019 wird nur der an Endkunden verteilte Strom berücksichtigt. Seit 2020 werden alle PODs (einschließlich der vernetzten Verteiler) der zum 31.12. aktiven Kunden berücksichtigt.

Übergabestationen*⁴	Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung
HS/MS-Umspannwerke	Anz.	39	38	37	37	2,6 %
MS-/NS-Trafokabinen	Anz.	4.166	4.156	4.131	4.121	0,2 %
MS-Verteilkabinen	Anz.	44	44	45	46	0,0 %

*⁴ Umfasst die Kabinen der Edyna GmbH, der Edyna Transmission GmbH, der Gemeinde Partschins und der Gemeinde Latsch.

2022 führte Edyna seine Verteiltätigkeiten weiter, wobei kontinuierlicher Wert auf die Verbesserung der Widerstandsfähigkeit des Netzes gelegt wurde. Dieses Ziel wurde verfolgt mit

- der Erdverlegung von Leitungen (gegenwärtig 75 %);
- der Stilllegung von 93.175 m MS-Leitungen;
- der Umstellung der Leitungsspannung (Fortschritt 81 %);
- dem Austausch der Transformatoren der Trafokabinen (Fortschritt 37 %) und der Maststationen durch Pflanzenöltransformatoren;
- der Fernsteuerung von Trafokabinen (2022 wurden 113 Trafokabinen und zwei Masttrennschalter, die bereits in Betrieb waren oder neu gebaut wurden, ferngesteuert);
- der Modernisierung der Infrastrukturen;
- dem stufenweisen Übergang der Netzführung von isoliertem Nullleiter zu Petersenspulen zur Erdschlusskompensation;
- dem Beschneiden/Abholzen von Pflanzen;
- Hubschrauberinspektionen am gesamten Netz, inklusive einem Versuch mit Drohnen.

Zu diesen Tätigkeiten gesellt sich eine weitere Maßnahme zur **Vernetzung der kleinen Energieerzeuger** mittels Photovoltaiksystemen, die Mikromengen ins Verteilungssystem einspeisen. In der Zukunft wird dieser Bedarf kontinuierlich steigen und bedarf verstärkter Aufmerksamkeit.

Die Überwachung der Stromnetze erfolgt mittels des **Fernüberwachungszentrums Bozen**. Bei Störungen greifen sowohl ein Notdienst ein, der rund um die Uhr mit zweisprachigem Personal besetzt ist, das telefonische Meldungen entgegennimmt, als auch Fachkräfte direkt vor Ort. Mit einer bedachten Planung des Verteilungsnetzes, einer Erweiterung der ferngesteuerten Anlagen, der Optimierung des Bereitschaftsdienstes und zukünftigen Software-Investitionen ist Edyna bestrebt, die Kontinuität des Stromversorgungsdienstes so gut wie möglich zu verbessern. Die folgenden außerplanmäßigen Unterbrechungen des Verteilungsnetzes wurden 2022 im Fernüberwachungszentrum aufgezeichnet:

- 1,40, mit einer Verringerung des **SAIFI** (System Average Interruption Frequency Index) um 17 % im Vergleich zu 2021; mit einer Dauer von 17,28 Minuten und einer Verringerung des **SAIDI** (System Average Duration Index Frequency Index) um 30 % im Vergleich zu 2021. Damit erreichten wir das gesteckte Ziel zur Verbesserung der Qualität des Dienstes und der Netzstabilität.

Die Unterbrechungen werden monatlich bei Besprechungen analysiert, an denen die vier Zonenverantwortlichen (Zone Ost, Zone West, Zone Zentrum, Zone Süd) und die Verantwortlichen des technischen Bereichs und der Netzführung teilnehmen. Ziel dieser Besprechungen ist es, die Leitungen, an denen die meisten Probleme auftreten, sowie die entsprechenden Ursachen zu identifizieren und Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen.

Durchschnittliche Systemunterbrechung/Dauer- und Häufigkeitsindex (SAIFI/SAIDI) {GRI EU 28; GRI EU 29}

	Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung
SAIFI (Unterbrechungshäufigkeit pro Kunde)	Anz.	1,4	1,68	1,91	1,51	-17 %
SAIDI (Dauer der Stromunterbrechungen pro Kunde)	Minute n	17,28	24,56	29,82	28,07	-30 %

Zur Stärkung der verfügbaren Leistung werden gemäß den Vorgaben der Vision 2031 von Alperia **sechs neue Umspannwerke** in Betrieb genommen (Vintl, Sexten, Eggen, Barbian, St. Anton 220 kV und Eppan). Die Inbetriebnahme der neuen Umspannwerke erfolgt ab 2025 (das erste in Vintl).

2022 wurde auch der **Plan zur Fernsteuerung der Trafokabinen** weiterverfolgt, der wichtig ist, um die Ziele hinsichtlich der technischen Qualität zu erreichen, sowie der **Plan zur FNC-Automatisierung der Umspannwerke** mit den Aktivierungen der Umspannwerke in Wiesen Pfitsch (Leitungen Sterzing, IZ Sterzing, Pflersch, Gasteig, Rosskopf, Stein Pfitsch) und Brenner (Leitungen Brenner und Giggelberg). Im Oktober 2021 war St. Florian aktiviert worden. 2023 stehen die Aktivierungen in Corvara, Reschen 20 kV, Sarthein, St. Leonhard und anschließend Kardaun, St. Anton und Leifers auf dem Programm,

ebenfalls mit dem Ziel, die Dauer der Stromunterbrechungen zu reduzieren. Darüber hinaus ist 2023 mit Terna und Alperia Greenpower im Ultental ein „Black Start“ geplant. 2019 war bereits in Ratschings ein Test durchgeführt worden, um die Möglichkeit zur Inanspruchnahme einer derartigen Lösung im Bedarfsfall zu prüfen.

Weitergeführt wird das mit dem **Zivilschutz** eingeleitete **TETRA-Projekt**, um eine wirkungsvolle Alternative bei der Kommunikation bei unvorhergesehenen Ereignissen oder bei Ausfall der Telefonkommunikation zur Verfügung zu haben. 2022 wurden unter anderem zusätzliche Antennen installiert, von denen einige in der Nähe der Trafostationen montiert wurden. Dies repräsentiert einen weiteren Fortschritt bei der Zusammenarbeit von Alperia und dem Zivilschutz, mit dem bereits früher ähnliche Blackout-Simulationen durchgeführt wurden, um zu prüfen, ob in Notsituationen prompt reagiert werden kann, und der Bevölkerung sowie der Weiterführung der Unternehmenstätigkeiten eine sichere Stromversorgung zu garantieren.

Mit dem Ziel, zunehmend effizienter und synergetischer mit allen Stakeholdern zusammenzuarbeiten, setzte Edyna auch 2022 den regelmäßigen Austausch mit den **Südtiroler Gemeinden** mit der Definition eines Notfallprogramms und spezifischer Prioritäten fort. Ab 2023 wird zusätzlich zu den bereits bestehenden Dienstleistungsverträgen auch die Führung des Netzes der Gemeinde Tiers übernommen. Es wird ferner darauf hingewiesen, dass die Edyna auch als Vermittlerin zwischen der Autonomen Provinz Bozen, den Südtiroler Gemeinden und **TERNA** tätig ist und an Round-Table-Diskussionen teilnimmt, bei denen sie die Anliegen des Versorgungsgebiets einbringt. Geplant ist nämlich ein intensives Investitionsprogramm in vielen Gebieten Südtirols wie Bozen, Gröden, Gadertal, Pustertal und Eisacktal. Ebenso wichtig sind die Investitionen zur Stärkung der Resilienz der Netze und zur Förderung der Nachhaltigkeit angesichts der Mittel des PNRR. Hierfür kooperiert Edyna mit Utilitalia. Für die Olympischen Spiele 2026 wird in Einvernahme mit TERNA ein neues Umspannwerk in Rasen-Antholz realisiert.

Was die Innovation von Edyna betrifft, wird auch die Entwicklung von intelligenten Stromnetzen (Smart Grids) weitergeführt, um Produktion, Speicherung, Netz und Verbrauch mittels des europäischen Projekts **Flexigrid** mit einem einzigen System zu verwalten. Ziel ist es, den Betrieb des Verteilungsnetzes durch die Entwicklung von vier Hardware- und vier Softwarelösungen flexibler und kosteneffizienter zu gestalten. Die verschiedenen Lösungen sind in einer einzigen Open-Source-Plattform enthalten, dank derer ihre Interoperabilität mit den von den Wirtschaftsteilnehmern in der Energiebranche genutzten IT-Systemen sichergestellt wird. Im Rahmen des Projekts wurden acht Fallstudien definiert. An einer davon sind Südtirol und Edyna beteiligt. Deren Ziele sind u. a. auch eine Verbesserung der Versorgungssicherheit für die MS-/NS-Netze, die Erhöhung der Widerstandskraft gegenüber den wichtigsten Wetterereignissen (z. B. Schneefällen), die längere Stromausfälle auch von mehreren Stunden verursachen könnten, wodurch Sicherheitsprobleme auftreten könnten, sowie die Echtzeitmessung der wichtigsten Erzeuger und DSOs (Distribution System Operators), die bereits im EDYNA-SCADA-System verfügbar sind.

Edyna nimmt auch am europäischen Projekt **eFORT** teil, das aus einem Konsortium von 24 Einrichtungen (Universitäten, Forschungsinstituten, DSOs, TSOs, Unternehmen) besteht und von der Europäischen Kommission im Rahmen des Plans Horizon2020 finanziert wird. Das Projekt startete im Juni 2022 und dauert 48 Monate. Hauptziel ist es, die Widerstandsfähigkeit und Zuverlässigkeit europäischer Stromnetze gegen Ausfälle, IT-Attacken, physikalische Störungen und Datenschutzprobleme zu erhöhen. Zu diesem Zweck werden technologische Innovationen entwickelt, um Risiken und Schwachstellen zu erfassen, zu vermeiden und zu mindern, was sich positiv auf den Betrieb und die Stabilität des Stromsystems auswirkt. Die eFORT-Lösungen werden auf Ebene der TSOs (Transmission System Operators), DSOs, Übergabestationen und Verbraucher in vier realen Demonstrationsrastern vorgestellt, die unter Berücksichtigung ihrer Komplexität und Relevanz ausgewählt wurden, um die wichtigsten Bedrohungen der gegenwärtigen europäischen Energiesysteme zu bewältigen. Insbesondere geht es um drei Ziele: eingehende Kenntnisse der Schwachstellen und Risiken des europäischen (sowohl gegenwärtigen als auch zukünftigen) Stromnetzes in seinem Übergang zu einem in höherem Maß digitalisierten und dezentralen System bereitstellen; ein solides System zum Schutz des Stromnetzes entwickeln, das aus sicheren Planungstechniken besteht, das in der Lage ist, eine umfassende Reihe potenzieller Bedrohungen unter Einhaltung der Echtzeitanforderungen zu bewältigen, und eine sichere Netzstruktur zu entwickeln, die Probleme in puncto Datenschutz und Datenmanagement meistert.

Schließlich initiierte Edyna mit Eurac Research das Projekt **SUSTAINGrid** zur Analyse der Auswirkungen der durch Photovoltaik erzeugten Strommengen auf das Netz und der möglichen Lösungen. Die zentrale Rolle der Photovoltaiksysteme (PV) bei der Energiewende und die gegenwärtige internationale geopolitische Situation fördern eine Erhöhung der Photovoltaikerzeugung im Südtiroler Verteilungsnetz. Aufgrund der begrenzten Fähigkeit des Verteilungsnetzes, große Mengen an verteilter Stromerzeugung aufzunehmen, müssen sowohl die technischen Aspekte der bestehenden Infrastruktur als auch die künftigen Energieziele miteinander verknüpft werden, damit das System sowohl zuverlässig als auch nachhaltig ist. Ziel dieses Projekts ist es, ein Rahmenwerk für die Modellierung und die Analyse zu erstellen, das in der Lage ist, die Bereiche des Verteilungsnetzes mit dem größten Potenzial für PV-Installationen (auch dank der zukünftigen Verbreitung von Energiegemeinschaften) zu identifizieren, deren Auswirkungen zu bewerten und eine Methode für technisch-wirtschaftliche Vergleiche der möglichen Lösungen zur Minderung der Effekte (z. B. Nutzung von Speichern) zu entwickeln, wobei auch die Aspekte der Kreislaufwirtschaft berücksichtigt werden. Das Projekt wird von der Stiftung Südtiroler Sparkasse finanziert.

Das Projekt **Smart Edyna** wurde dagegen konzipiert, um den Verbrauch in vier Bereichen – Smart Water, Smart Vehicle, Smart Lighting und Smart Access – zu überwachen, und nun von der Alperia Gruppe übernommen, die im Rahmen einer gemeinsamen Diskussionsrunde die Entwicklung von entsprechenden Dienstleistungen mit Hauptfokus auf dem Wassermanagement bewertet.

Was die **Gesundheit und Sicherheit** am Arbeitsplatz betrifft, führte Edyna weiterhin die Vorgaben der Rechtsvorschriften und betrieblichen Maßnahmen durch. Darüber hinaus nimmt es mit weiteren vier Betreibern von Stromverteilungsnetzen (AcegasApsAmga Trieste, Deval Valle d'Aosta, E-Distribuzione auf gesamtstaatlicher Ebene und SET Distribuzione Trient) an einem Projekt zur Vermeidung von **Unfällen am Arbeitsplatz** teil. Dabei erfolgt der Austausch von Best Practices, die eingesetzt werden, um den eigenen Technikern und zahlreichen Unternehmen, die an der Entwicklung und Führung der Anlagen mitwirken, optimale Sicherheitsbedingungen zu gewährleisten. Stromnetze stellen nämlich den ausschlaggebenden Faktor für die Energiewende dar und sind Gegenstand kontinuierlicher Erneuerungen und technologischer Anpassungen, um den Bedürfnissen eines Elektrosystems gerecht zu werden, welches zunehmend mehr auf Technologie, Digitalisierung und Servicequalität ausgerichtet ist. Dafür beschlossen die Unternehmen der Branche, einige ihrer wichtigsten Erfahrungen auszutauschen, beispielsweise hinsichtlich der neuen Vorrichtungen für das sichere Arbeiten auf Dächern und an Masten von Edyna, das BOSS-Projekt über sicheres Verhalten von SET Distribuzione, die Bewertung elektrischer Risiken von „Arc Flash“ von AcegasApsAmga, das konkrete Management von Beinaheunfällen von Deval und schließlich die neue Didaktik und das Buddy-Projekt von E-Distribuzione.

2022 ereigneten sich keine schwerwiegenden **Witterungsereignisse**, die Schäden an den Leitungen oder Notfalleinsätze beinhalteten.

Auf Anweisung des Amts für Natur des Landes trug Edyna schließlich dazu bei, ein Projekt zum **Schutz der Avifauna** zu realisieren. Insbesondere wurden mit Spezialmaterial einige Gittermasten in der Zone Moritzing in Bozen isoliert, um die Gefahrenquellen für den Uhu auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Die Kosten belaufen sich auf 48.000 Euro und stammen aus den Umweltgeldern des Kraftwerks Kardaun.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, eine sichere, effiziente und nachhaltige Energieversorgung zu garantieren.

Operative Ziele	2022 durchgeführte Maßnahmen	Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2022	Status	SDG
Reduzierung der Stromunterbrechungsdauer		Jährlich	SAIDI (Minuten)	Von der ARERA vorgeschriebener Zielwert	17,28	✓	SDG 7 SDG 9
Reduzierung der Anzahl der Stromausfälle		Jährlich	SAIFI (Unterbrechungshäufigkeit je Abnehmer)	Von der ARERA vorgeschriebener Zielwert	1,40	✓	SDG 7 SDG 9
Festlegen, welche an unser Netz angebundene Anlagen in der gewünschten Insel genutzt werden können		2022	-	-		✓	SDG 7 SDG 9
Erhöhung der Anzahl der Trafostationen und der ferngesteuerten Trennschalter, um die Manövrierzeiten zu reduzieren und die schnellere Wiederherstellung des Stromdienstes zu gewährleisten		jährlich	Anzahl der Anlagen	Im Jahresplan der Fernsteuerungen festgelegte Anzahl	146	✓	SDG 7 SDG 9
Teilnahme an den Ausschreibungen zur erneuten Vergabe der ablaufenden AGP-Konzessionen und gleichzeitige Möglichkeit für den Erwerb/die Übernahme neuer Wasserkraftwerke		2024	Installierte Wasserkraftleistung	1,52 GW	1,46 (2022)	Neu	SDG 7 SDG 9

6.2.3 Fernwärme

Die von Alperia abhängige Alperia Ecoplus beschäftigt sich mit dem Management der Fernwärme, einem System, das die von großen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen erzeugte Wärme zu den einzelnen Wohnungen transportiert und kleine gas- oder ölbefeuerte Heizkessel ersetzt, die instabil, unsicher und nicht nachhaltig sind. Mit der Fernwärme gelangt die Wärme vom Kraftwerk über ein unterirdisches Leitungsnetz direkt in die Wohnungen, wodurch mehrere Tausend Tonnen CO₂-Emissionen eingespart werden.

Abwärme: Alperia Ecoplus arbeitet mit sechs eigenen Werken (Bozen, Meran, Vöran, Sexten, Klausen und Latzfons), betreibt darüber hinaus die Anlage in Schlanders und verfügt insgesamt über **2.629 Wärmetauscher**, die Tausende von Südtiroler Haushalten versorgen. Um Wärmeenergie zu erzeugen, nutzt das Unternehmen neben Biomasse (zu 60 % lokal) und Erdgas auch die Abwärme von Industrieprozessen und die Wärme der Müllverwertungsanlage in Bozen. Insbesondere die Anlage in Bozen gilt als äußerst innovativ: Sie ist mit einer leistungsstarken Pumpenanlage und einem Warmwasserspeicher mit einem Fassungsvermögen von 5.600 m³ ausgestattet. Zusammen mit der Müllverbrennungsanlage wird eine Deckung des Wärmebedarfs von 60 % durch die Abwärme der Müllverbrennungsanlage und mit dem Speicher von 95 % erreicht, mit einer erheblichen Reduzierung der CO₂-Emissionen. Die Verwertung der Abwärme der Bozner Müllverwertungsanlage ist grundlegend, um den Fernwärmekunden eine sichere und preisgünstige Versorgung zu gewährleisten. All dies geht mit einem weiteren positiven Effekt für die Stadt einher: Die Umweltbelastung im Winter mit Stickstoffoxiden und Rauch aus den einzelnen Wärmekraftwerken ist erheblich zurückgegangen, die Restwärme wurde um 137,5 % besser genutzt, und die CO₂-Emissionen sanken um 60 % (Daten 2013 bis 2019). Dieses System wurde auch mit dem **Global District Energy Climate Award** ausgezeichnet, einem Preis, der an die besten nachhaltigen Energielösungen geht, die auf innovativen Formen der städtischen Heizung und Kühlung basieren.

Bei Bedarfsspitzen oder bei einer Störung des Biomassekessels (sofern vorhanden) verfügen die Fernheizwerke auch über mit Gas oder Heizöl betriebene Heizkessel. Ziel ist es jedoch, den Anteil an Biomasse zur Erzeugung von Wärmeenergie immer mehr zu erhöhen. In acht Kraftwerken (von denen drei in Räumen installiert sind, die nicht der Alperia Ecoplus GmbH gehören) wurden auch (gleichzeitig Strom und Wärme produzierende und somit eine extrem hohe Energieeffizienz garantierende) Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen installiert, die mit Erdgas betrieben werden. Gemäß den Vorgaben des neuen Industrieplans werden bis 2024 etwa 100 MW neue Wärmeleistung erreicht, die an das Fernwärmenetz angeschlossen werden. Hierfür sind in den nächsten zwei Jahren 40 Mio. Euro Investitionen vorgesehen. Dafür wurden auch 2022 die Erweiterungsprojekte weitergeführt. Insbesondere gilt Folgendes:

- **Bozen:** Mit einem mehrjährigen 70-Mio.-Euro-Maxiplan erstreckt sich das Alperia-Ecoplus-Netz über 54 km und umfasst 378 angeschlossene Gebäude, in denen zirka 6.426 Haushaltskunden und 339 Geschäftskunden mit einer angeschlossenen Leistung von 142 MW versorgt werden. Die Zahl der neuen Kunden übertrifft die Erwartungen und stellt unter Beweis, dass mehr und mehr Personen sich des Potenzials der Fernwärme bewusst werden. Dies ist auch der von den Ecoplus-Technikern geleisteten Informationsarbeit zu verdanken, die zusammen mit den Technikern von Alperia Smart Services an den Kondominiumsversammlungen teilnehmen, um die Technologie zu erläutern und zu verdeutlichen, wie hoch die Einsparungen bei den Tarifen und den Instandhaltungen sind und welche Vorteile in puncto Umwelt geboten werden, da die Fernwärme mit der Abwärme der Müllverwertungsanlage arbeitet. Wenn der Investitionsplan in Bozen abgeschlossen ist, werden etwa 7,5 Mio. m³ Gas pro Jahr eingespart und damit etwa 15.000 tCO₂e vermieden. Ebenfalls 2022 wurde das neue Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen, das Alperia Ecoplus beim Gebäude, welches die Gesellschaft Infranet beherbergt, baute: Diese Anlage zu 140 kWel und 209 kWth beliefert Infranet direkt mittels SEU-Regelung mit Strom und mit Wärme im FW-Netz. Bis Ende 2023 wird dagegen ein Kraft-Wärme-Kälte-Kopplungskraftwerk fertiggestellt, um für den Fall von Störungen der Müllverwertungsanlage gerüstet zu sein. Übernommen wird darüber hinaus die Führung der Fernwärme für das Krankenhaus Bozen, für welche Ecoplus eine ÖPP eingeleitet hat und nun in Erwartung einer Antwort des Landes ist. Ein weiteres wichtiges Projekt 2022 betraf die Zertifizierung nach ISO 50001 für das Energiemanagementsystem. Nach zweijähriger Zwangspause aufgrund der Pandemie wurden auch die Initiativen für die Bevölkerung wieder aufgenommen, mit einem Tag der offenen Tür im Kraftwerk Bozen, bei dem 180 Besucher verzeichnet wurden. Im Rahmen des PNRR wurde auch für Bozen ein Projekt für neue Kraftwerke und den Ausbau des Netzes sowie einen neuen 10-MW-Notfallkessel (Heizöl) beim Kraftwerk vorgelegt.
- **Meran:** Der Plan zur Entwicklung der Fernwärme in Meran wurde aktiv weitergeführt. Das Netz umfasst nun 517 Übergabestationen, 6.230 Haushaltskunden und 571 Geschäftskunden. 2022 erfolgte die Übernahme der Fernwärme Vöran, die von der Gruppe in Meran verwaltet wird. Vöran war das erste Biosolar-Fernheizwerk Südtirols und wurde 1996 auf Initiative einer Landwirtschaftsgenossenschaft in Betrieb genommen. Das Werk ermöglichte die Aufwertung der Ortschaft. Zu den Nachteilen gehörten jedoch die technischen Schwierigkeiten bei der Führung. 2014 wurde die Anlage von der Gemeinde Vöran übernommen und in Zusammenarbeit mit Alperia renoviert. Da der Betrieb und die entsprechenden gesetzlichen Verpflichtungen seit damals zunehmend komplexer wurden, beschloss die Gemeinde Vöran, die Anlage zu verkaufen, die 2022 von Alperia erworben wurde. Alperia wird aber angesichts der neuen ARERA-Vorschriften auch im Rahmen einer bedeutenden Renovierung Arbeiten am Verteilungsnetz durchführen, mit dem Ziel, die Verluste zu mindern und die Betriebssicherheit zu erhöhen, und auch dessen Betrieb übernehmen. Auch in Meran wurde im neu in Betrieb genommenen Biomassekraftwerk eine kleine Kraft-Wärme-Kopplungsanlage installiert. Mit einer Leistung von 8 MW deckt das neue Werk zirka 30 % des Wärmeenergiebedarfs des Fernwärmenetzes Meran-Algund, wodurch jedes Jahr 3 Mio. m³ Erdgas gespart und 5.800 t CO₂-Emissionen vermieden werden können. In der neuen Anlage wird aus Wäldern stammendes Rohholz verbrannt. Dank des Einsatzes einer erneuerbaren Energiequelle trägt die Anlage zur Reduktion klimaverändernder Gase bei. Bei der Verbrennung von Holzbiomasse wird dieselbe Menge an CO₂ ausgestoßen, welche die Pflanzen während ihres

Lebenszyklus absorbiert haben. Das Holz stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, wodurch die Menge des CO₂-Ausstoßes nicht erhöht wird. Insgesamt ermöglicht das Fernwärmesystem in Meran die Vermeidung von 8.000 t CO₂ pro Jahr. Um schließlich die Arbeitstätigkeiten an den Anlagen zu erleichtern, wurde für die Mitarbeitenden der Alperia Ecoplus der Südtiroler Pass aktiviert, ein digitales Jahresabonnement für öffentliche Verkehrsmittel in Südtirol, um die Anlage in Vöran mittels der Seilbahn von Burgstall aus zu erreichen.

- **Klausen und Latsfons:** Die Anschlüsse wurden weitergeführt, insgesamt 5 in Klausen und 13 in Latsfons, und ein Projekt im Rahmen des PNRR zur Installation einer neuen Biomasseanlage wurde vorgezogen. In Klausen wurde zudem eine KWK-Anlage mit einem Stromgenerator installiert. Ebenfalls in Klausen wurde mit Alperia Green Future die Optimierung und Effizienzsteigerung der Anlage auch dank des Einsatzes einer automatischen Programmierereinrichtung mit einem Prognosemodell, das eine Reaktion vor der Anforderung des Netzes ermöglicht, weitergeführt. Ein Energiemanagementsystem wird auch an den anderen Alperia-Ecoplus-Standorten mit dem Ziel, wichtige Optimierungen zu erreichen, eingerichtet.
- **Sexten:** Die Installation eines zweiten Elektrofilters wurde eingeleitet. Dieser ermöglicht es, die beiden Biomassekessel zukünftig völlig getrennt zu betreiben und so die Effizienz zu steigern, ohne dass bei den Instandhaltungen Heizöl verwendet werden muss. Der Abschluss der Arbeiten ist für 2024 geplant.

Für alle Anlagen (außer Vöran, wo dies in der nächsten Zukunft erfolgen wird) wurde der Umrechnungsfaktor zertifiziert, und das emittierte CO_{2e} wird berechnet, um die betrieblichen Emissionen mit Green Gas auszugleichen. Im Einklang mit dem Alperia-Industriepan 2023–2027, der Vision 2031 und den Vorgaben des Südtiroler Klimaplanes führt Alperia Ecoplus Maßnahmen durch, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren und den Verbrauch zu optimieren. Dies beinhaltet Investitionen in erneuerbare Energien, den Ausbau der Biomasseanlage in Meran (für die bereits eine Machbarkeitsstudie gestartet wurde) und die Entwicklung von Initiativen in Verbindung mit der Tiefengeothermie (ein Thema, das bereits analysiert wurde). Dieser Prozess beinhaltet die direkte Einbeziehung der Gemeinden und wird in Angleichung an die Vorgaben der Landesvorschriften entwickelt.

In Harmonie mit dem Territorium: Es wird zudem darauf hingewiesen, dass die Fernheizwerke standortspezifisch unterschiedlich gebaut wurden, um die Umweltbelastung zu reduzieren. Um in der Südtiroler Landeshauptstadt zur architektonischen Aufwertung der Stadt beizutragen, schrieb die Alperia AG in Zusammenarbeit mit der Bozner Architektenkammer einen Ideenwettbewerb zur Gestaltung der Außenverkleidung des Wärmespeichers aus. In Klausen besitzt das Fernheizwerk die Form eines großen Flügels, der aus dem Boden ragt. In Sexten wurde das Gebäude angesichts der Nähe zum Naturpark komplett aus Holz gebaut. In Meran wurde die Geometrie der Kubatur so gewählt, dass sie sich in die umgebende Landschaft einfügt und die Hanglage für die Installation einer Photovoltaikanlage optimal nutzt. Das Bosin-Werk zeichnet sich insbesondere durch seine Cortenstahl-Oberfläche und ein begrüntes Dach sowie zahlreiche Außenbereiche aus, die durch die Bepflanzung mit verschiedenen Baumarten als Grünflächen gestaltet wurden. Um einen zunehmend effizienteren Service zu bieten, richtete Alperia Ecoplus eine gebührenfreie Notrufnummer ein, die sich als nützlich und wirksam erwies.

Das integrierte System von Alperia Ecoplus ist nach folgenden Normen zertifiziert: UNI ISO 9001:2015, UNI ISO 14001:2015 und UNI ISO 45001:2018. Zudem verfügt es über eine EMAS-Erklärung. Die Anlage in Bozen wurde, wie bereits erwähnt, 2022 nach ISO 50001 zertifiziert.

Biomasse

Die italienischen und europäischen Waldflächen nahmen in den letzten Jahren erheblich zu und stiegen von 5 Mio. ha in den 1950er-Jahren auf 10,8 Mio. ha heute, was 34 % der Fläche des Staatsgebiets entspricht. Die Erzeugung von Wärmeenergie aus Biomasse steht in Italien bei den erneuerbaren Energiequellen an erster Stelle, vor Windenergie, Geothermie, Biogas und Solarenergie, mit einer Produktion von 7 Mio. t RÖE (Rohöleinheiten), die hauptsächlich für die Beheizung von Privathaushalten genutzt werden. Trotzdem verarbeitet Italien nur knapp 30 % des Waldwachstums, d. h. des Zuwachses der Wälder im Lauf der Zeit, gegenüber einem europäischen Durchschnitt von 50 % und gegenüber mehr als 60 % in Deutschland und Frankreich.

Das Fernwärmesystem in Bozen im Detail



Fernwärmesystem Bozen (Quelle: Alperia)

Aus Abfall wird Wärme. (1) Der durch die Verbrennung in der Bozner Müllverwertungsanlage erzeugte Dampf betätigt eine Turbine (2) zur Erzeugung von Strom. Die Restwärme (3) wird vom Alperia-Fernheizwerk genutzt, um den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden. Abgesehen von der Wärme aus der Müllverwertungsanlage verfügt Alperia über einen Wärmespeicher (4) und über Reservessel- und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (5), mit denen der Bedarf bei hoher Anfrage gedeckt werden kann. Aus dem Kraftwerk wird die Wärme in Form von warmem Wasser in das Fernwärmenetz (6) eingespeist, das aus einem geschlossenen Kreislauf unterirdisch verlaufender Rohrleitungen besteht. Das erwärmte Wasser strömt durch das Fernwärmenetz zu den einzelnen Gebäuden. Dort wird die Energie mittels eines Wärmetauschers (7) genutzt, um das Brauchwasser der Wohnungen und der Heizungsanlagen zu erhitzen. Dies alles erfolgt ohne Übergabe von Wasser. Wenn das Wasser die Wärme abgegeben hat, fließt es durch das Fernwärmenetz wieder ins Kraftwerk (8) zurück, um erneut erhitzt zu werden und den Kreislauf von vorne zu beginnen. Das Fernheizwerk sorgt für die Beheizung privater Haushalte und deckt auch den Energiebedarf zahlreicher öffentlicher Gebäude der Stadt, u. a. des Krankenhauses Bozen (9).

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, eine sichere, effiziente und nachhaltige Energieversorgung zu garantieren.

Operative Ziele	2022 durchgeführte Maßnahmen	Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2022	Status	SDG
Start der Projektierung der Pumpsysteme und Entwicklung von Systemen für die elektrochemische Speicherung/Wasserstoffspeicherung		2027	-	-		Neu	SDG 7 SDG 9
Machbarkeitsanalyse zur Nutzung der Tiefengeothermie		2027				Neu	SDG 7 SDG 9
Entwicklung von sechs neuen Heizkraftwerken, davon drei mit Biomasse, zwei mit Gas mit hoher Leistung und Absorbern und ein Backup		2027	Anz. der neuen Fernheizwerke	6		Neu	SDG 7 SDG 9
Erwerb von zwei Biomasseanlagen, die voraussichtlich 2025 bzw. 2028 in Betrieb genommen werden		2027	Anz. der neu erworbenen Fernheizwerke	6		Neu	SDG 7 SDG 9
~100 MW neue Wärmeleistung, die an unser Fernwärmenetz angeschlossen wird		2024	Angeschlossene Leistung [Anstieg 2020–2024] (MW)	100 MW		In Gang	SDG 7 SDG 9
Biomethan: Bau von vier Anlagen zur Erzeugung von Biomethan		2027	Jahreskapazität (MSm3)	8		Neu	SDG 7 SDG 9

6.3 Asset Integrity

Wie setzen wir uns mit dem Thema auseinander?

Für Alperia gehören dazu der Einsatz von Lösungen für das Management und die Sicherung der Anlagen zum Schutz von Mitarbeitenden und Anwohnerinnen und Anwohnern, da diese den direkten und indirekten Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten der Gruppe auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft unterliegen. Unsere Asset-Integrity-Praktiken sollen garantieren, dass der einwandfreie Zustand unserer Anlagen aufrechterhalten wird, sodass die Umwelt und die Menschen, die in deren Umkreis leben, geschützt werden und eine zuverlässige und sichere Energieversorgung unserer Kunden gewährleistet sowie sichergestellt wird, dass unsere Tätigkeiten durchgeführt werden, indem die negativen Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen oder die Umwelt, in der diese leben, auf ein Mindestmaß reduziert werden.

Die nicht erfolgte Sicherung der Anlagen könnte schwerwiegende Folgen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, das Versorgungsgebiet und die dortige Gesellschaft haben, viele Menschen betreffen und Flora und Fauna irreversibel schädigen.

Die Vertriebsinfrastruktur und die Stromproduktionsanlagen von Alperia mit den entsprechenden Stauseen und Stauanlagen werden unter den Gesichtspunkten Unfall, Naturkatastrophe oder Terrorattacke als gefährdete Orte betrachtet. Alperia verfolgt daher das Ziel, diese Risiken durch Investitionen in die Sicherheit und in Modernisierungsarbeiten auf ein Minimum zu reduzieren. Um im Notfall gut vorbereitet zu sein, stehen umfassende Notfallpläne zur Verfügung und es finden regelmäßig Notfallübungen statt. Ein schwerwiegender Unfall hätte nicht nur gravierende Auswirkungen auf die Umgebung, sondern auch direkt auf das Unternehmen. Die Verantwortungen wurden innerhalb der einzelnen Business Units definiert.

Die Überwachung und Bewertung der Wirksamkeit der im Lauf des Jahres ergriffenen Maßnahmen und des Fortschritts der im Nachhaltigkeitsplan erklärten Ziele mittels der spezifischen KPIs erfolgt jährlich bei der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts. Darüber hinaus werden die Ergebnisse vorgelegt und seitens der Organe der Betriebsleitung geprüft.

Die Einbeziehung der Stakeholder erfolgt mittels spezifischer Besprechungen mit dem lokalen Umfeld, während derer die Meinungen und Stellungnahmen der verschiedenen Stakeholder in Bezug auf die Initiativen und Projekte zur Sicherung der Anlagen eingeholt und die Stakeholder über die Alperia-Initiativen informiert wurden. Bei Zwischenfällen greift die Gruppe zudem zeitnah ein, um das betroffene Umfeld zu involvieren und über die Maßnahmen zu informieren, die getroffen wurden, um etwaige der Umwelt und Gesellschaft zugefügte Schäden zu beheben.

Verfügbarkeit der Wasserkraftwerke und Umweltzwischenfälle

Jedes Jahr produziert Alperia durchschnittlich zirka 4.000 GWh saubere Energie mit 34 großen, mittleren und kleinen Wasserkraftwerken, die der Gruppe gehören und/oder ihrer Leitung und Koordination unterliegen (und fünf Werken, an denen Alperia Greenpower beteiligt ist, die jedoch nicht der Leitung und Koordination von Alperia unterliegen). Diese Anlagen umfassen 13 große Stauanlagen, 17 kleinere Stauanlagen, 160 km Stollen und 21 km Druckrohrleitungen. Dabei handelt es sich um komplexe und sensible Infrastrukturen, für welche wir Überwachungs- und Instandhaltungsmaßnahmen planen, um deren dauerhafte Stabilität, Sicherheit und Effizienz zu gewährleisten. 2022 investierten Alperia Greenpower und Alperia Vipower insbesondere zirka 68 Mio. Euro in Maßnahmen zur Verbesserung der Anlagenleistung in Bezug auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz. Ein technischer Indikator, der auf der Grundlage der geplanten Wartungstätigkeiten, der Erneuerung der Wasserkraftwerke und der Anlagenstillstände aufgrund von Störungen gemessen wird, ist die Verfügbarkeit der Produktionsaggregate, die sich 2022 auf 84,15 % belief.

Energieverfügbarkeit {GRI EU 30}

Energieverfügbarkeit ^{*1}		Einheit	2022	2021	2020	2019
Energiequelle	Wasserkraft	%	84,15	84,49	88,88	86,43
	Photovoltaik	%	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar	Nicht verfügbar

*1 Dieser Indikator bezieht sich ausschließlich auf die Anlagen von AGP (100 %) und Vipower (100 %). Nicht verfügbar für Photovoltaikanlagen. Der Verfügbarkeitsfaktor eines Kraftwerks entspricht der Menge an Zeit, in der dieses in der Lage ist, Strom in einem bestimmten Zeitraum zu produzieren.

„Die sichere Versorgung mit Primärenergie ist die Grundlage für eine funktionierende Gesellschaft. Da extreme Witterungsereignisse wie die Schneefälle im Winter 2020 aufgrund des Klimawandels immer häufiger werden, müssen wir Vorkehrungen treffen und die Infrastrukturen darauf vorbereiten.“

Kommentar eines Mitarbeiters/einer Mitarbeiterin; Stakeholder-Umfrage 2021

Alperia antwortet: Wir sind uns der Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Tätigkeiten bewusst und arbeiten jeden Tag daran, unsere Infrastrukturen widerstandsfähiger zu gestalten. Wir engagieren uns nicht nur dafür, diese mit Wartungs- und Instandsetzungsmaßnahmen zu sichern, sondern auch dafür, deren Innovation und Nachhaltigkeit zu steigern. Unter diese Maßnahmen fallen beispielsweise der Ersatz von Mineralöltransformatoren durch Pflanzenöltransformatoren, die Sicherung des St.-Valentin-Stollens, die Glasfaserverbindung sowie die Erdverlegung der Kabel. In diese Richtung geht zudem unsere Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz und den Startups, um innovative Systeme zu planen und für unsere Infrastrukturen einzusetzen.

Sichere Glasfaser

Eins der Projekte, in welche die Alperia Gruppe investierte, um die Anlagenverfügbarkeit zu fördern, betrifft die Verbindung der Kommunikationsinfrastrukturen per Glasfaser. Im Gegensatz zu den herkömmlichen Telefonnetzen, die bei heftigen Witterungsereignissen ausfallen können, gewährleistet Glasfaser erhöhte Stabilität. Die Kabel sind erdverlegt und daher sicherer und fördern die Redundanz der Kommunikationskanäle. Nach den Hauptstandorten, die bereits komplett verkabelt sind, führt Alperia diese Tätigkeit auch für die Sekundäranlagen weiter.

Umstieg von Mineral- auf Pflanzenöl

Der Ersatz der Mineralöltransformatoren durch **Pflanzenöltransformatoren** ist eins der wichtigsten von Edyna durchgeführten Projekte, um das Risiko von Umweltzwischenfällen zu verringern. Der Flammpunkt von Pflanzenöl ist um das zweifache höher als der von Mineralöl. So wird die Brandgefahr im Vergleich zu den gegenwärtig genutzten Mineralölen deutlich reduziert. Pflanzenöl ist weder für den Menschen noch für die Umwelt gefährlich, es kann wiederverwendet werden und ist biologisch abbaubar. Edyna kauft seine Pflanzenöltransformatoren in Italien, nachdem sie strengen Kontrollen unterzogen wurden, um sicherzustellen, dass sie bestimmte technische Eigenschaften erfüllen. Bei der Planung von Ersatzmaßnahmen wird geschützten Gebieten wie Naturparks oder Gebieten, die in einem Umkreis von 15 Metern von Flüssen und/oder Bächen durchquert werden, Vorrang eingeräumt. 2022 waren keine signifikanten Umweltzwischenfälle zu verzeichnen.

Umweltzwischenfälle

	Einheit	2022	2021	2020
Anzahl der Umweltzwischenfälle	Anz.	0	2	2
Anzahl der signifikanten Umweltzwischenfälle	Anz.	0	0	0
Finanzielle Auswirkungen der Umweltzwischenfälle* ¹	EUR	0	0	0

*¹Schließt die entrichteten Strafen und die Reinigungskosten ein.

6.3.1 Sicherheit unserer Stauanlagen

Der Betrieb und die Instandhaltung von großen Stauanlagen unterliegen per Gesetz der Kontrolle durch das Technische Amt für Stauanlagen in Venedig (Ufficio Tecnico per le Dighe di Venezia), das zur Generaldirektion Stauanlagen (Direzione Generale Dighe) des Ministeriums für Infrastruktur und Verkehr gehört. Im Datenblatt Bestimmungen für Betrieb und Instandhaltung von Stauanlagen sind die Modalitäten für den Betrieb genau geregelt und die Parameter für die Kontrollen und die Häufigkeit der Messungen angegeben. Jede große Stauanlage (mit einem Stauziel von mehr als 1 Mio. m³ Wasser und/oder einer Stauanlagenhöhe von mehr als 15 m) verfügt über ein von der Autonomen Provinz Bozen erstelltes Zivilschutzdokument. Zweimal jährlich führen die Funktionäre der Generaldirektion Stauanlagen (Direzione Generale Dighe) des Ministeriums für Infrastrukturen und Verkehr Inspektionsbesuche zusammen mit dem von Alperia Greenpower ernannten leitenden Ingenieur oder seinem Stellvertreter durch. Für die Kontrolle der kleineren Stauwerke ist dagegen das Amt für Hydrologie und Stauanlagen der Autonomen Provinz Bozen zuständig. Dessen Funktionäre führen, in Begleitung des von Alperia Greenpower beauftragten Technikers, Inspektionen durch, die in der Regel jährlich stattfinden. Die allgemeinen Kriterien für den Umgang mit Hochwasserereignissen sind in einem Betriebsverfahren von Alperia Greenpower mit der Bezeichnung „Hochwassermanagement – große Stauanlagen“ angegeben. Der Betrieb der Speicher stellt während der Hochwasseranstiegsphase sicher, dass die Wassermengen, die talwärts der Stauanlagen abfließen, geringer sind als jene, die in die Speicher einfließen, bzw. jenen höchstens gleichen. Bei abnehmendem Hochwasser sind die Wassermengen talwärts der Stauanlagen immer geringer als die in der Anstiegsphase erreichten Höchstmengen. Die Stauanlagen tragen somit dazu bei, Hochwasserphänomene zu verzögern oder abzuschwächen und die durch die natürlichen Strömungen verursachten etwaigen Schäden möglichst zu reduzieren. Die Entwicklung des Phänomens wird kontinuierlich vom Personal der Netzleitstelle in Kardaun überwacht, an die alle an den Anlagen (einschließlich Stauanlagen) erfassten Daten übermittelt werden. Bei relevanten Wetterereignissen sorgt Alperia Greenpower für eine verstärkte Kontrolle der Stauanlagen mit technischem Fachpersonal.

Die erste Phase eines Hochwasserereignisses wird nicht als Notfall angesehen, da die Stauanlagen in der Lage sind, die talwärts abfließenden Wassermengen im Vergleich zu den Zuflüssen zu **verzögern** oder zu **reduzieren** (Lamination). Der Bevölkerung wird somit eine höhere Sicherheit garantiert, und die zerstörerischen Auswirkungen der Wassermengen auf das Ökosystem der unmittelbar unter der Stauanlage liegenden Gebiete werden begrenzt. Bei Hochwasserereignissen werden Echtzeitdaten zu Stauhöhe, abfließender und abgeleiteter Wassermenge aus den von Alperia Greenpower betriebenen großen Stauanlagen auch an die Einsatzzentrale des Zivilschutzes der Autonomen Provinz Bozen übermittelt. Auch unter normalen Betriebsbedingungen sind die Stauanlagen mit einem umfangreichen automatischen Überwachungssystem ausgestattet, ergänzt durch Messungen und Kontrollen, die von Aufsichtspersonal durchgeführt werden, das auch ohne telefonische Rücksprache fachlich qualifiziert und berechtigt ist, die Ablaufeinrichtungen zu betätigen. Alperia Greenpower sorgt für regelmäßige Schulungen des für das Hochwassermanagement zuständigen Personals und führt in Zusammenarbeit mit den örtlichen Zivilschutzkräften Übungen durch. 2022 wurde **eine Übung zum Hochwassermanagement am Stauwehr Welsberg** durchgeführt, deren Zweck u. a. darin bestand, das neue TETRA-Kommunikationssystem zu testen, das der Zivilschutz eingeführt hat und das auch bei Alperia verwendet wird. Dank der Übung konnten nützliche Informationen bezüglich der Nutzungsmodalität dieses Instruments gewonnen werden, das die Kommunikation zwischen den einzelnen Organisationen des Südtiroler Zivilschutzes begünstigt. Etwa die Hälfte der 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Alperia Greenpower ist in verschiedener Hinsicht für die Kontrolle und Instandhaltung der Stauanlagen und aller elektromechanischen Komponenten der einzelnen Wasserkraftwerke zuständig.

Um die Sicherheit seiner hydraulischen Infrastrukturen zu erhöhen, entwickelt Alperia Greenpower auch innovative Projekte in Zusammenarbeit mit einigen Startup-Unternehmen: Insbesondere mit **Fieldbox** wurde an der Anwendung künstlicher Intelligenz bei Druckrohrleitungen gearbeitet. Algorithmen erlaubten die Feststellung etwaiger Kritikalitäten und den Vorschlag von digitalen Lösungen, die auf andere Leitungen derselben Art angewandt werden können. Das Projekt wurde für die Druckrohrleitung St. Walburg angewandt. **Hydrosim 4.0**, das bei der 3. Ausgabe der Alperia Startup Factory den Sieg errungen hatte, konzentriert sich mit der Beteiligung von Alperia-Greenpower-Personal sowie Experten verschiedener Sektoren dagegen auf die Gebietssicherheit im Bereich des Hochwasserschutzes dank der intelligenten Nutzung der Stauanlagen. Mittels eines Hochwassersimulators besteht insbesondere die Möglichkeit, in die Wasserbecken einströmende Wassermengen mittels auf die Wettervorhersagen angewandter künstlicher Intelligenz zu prognostizieren, was den Arbeitskräften dabei hilft, die besten Einsatz- und Minderungsmaßnahmen zu wählen. Für das Sperrwerk Rienz wurden die ersten Tests am Kraftwerk Welsberg durchgeführt. 2022 wurde die technische Entwicklungsarbeit seitens Hydrosim 4.0 weitergeführt und der Einsatz des Simulators auch auf die Stauseen in Mühlbach, Franzensfeste und den Zufrittsee ausgedehnt. Die abschließenden Tätigkeiten sind im Gang, um das Produkt für die Arbeitskräfte nutzbar zu machen und ein zunehmend besseres Hochwassermanagement zum Schutz des Gebiets unter den Stauanlagen zu gewährleisten. Dabei ergab sich, dass die **Hochwasserflut bei einer korrekten Prognose derartiger Phänomene um 30 bis 40 % reduziert** werden könnte und Überschwemmungen dadurch komplett vermieden oder zumindest reduziert werden könnten. Darüber hinaus zeigte Hydrosim 4.0 auch einen weiteren wichtigen Vorteil auf, nämlich die Möglichkeit, die durch eine übermäßige Wassertrübung hervorgerufenen **Auswirkungen auf den Fischbestand zu reduzieren**. Mittels einer kontrollierten Ausschwemmung der Sedimente kann der Hochwasserabfluss verdünnt und das Material gleichförmig ins Flussbett transportiert werden. So wird der Fischbestand in einem wesentlich geringeren Maß beeinträchtigt. Das System ermöglichte auch die Erstellung eines Laminationsplans für die Stauanlage in Franzensfeste, der gegenwärtig von den Landesämtern geprüft wird. Zweck des Plans ist es, die Auswirkungen eines Hochwassers auf die Gebiete talwärts der Stauanlage zu mindern und gleichzeitig das Management der Sedimente im Stausee umweltverträglicher zu gestalten.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, eine sichere, effiziente und nachhaltige Energieversorgung zu garantieren.

Operative Ziele	2022 durchgeführte Maßnahmen	Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2022	Status	SDG
Den Verfügbarkeitsindex der Wasserkraftwerke auf mehr als 88 % erhöhen		2024	Verfügbarkeitsindex der Wasserkraftwerke (%)	88	84,15	In Gang	SDG 7 SDG 9
Ein System entwickeln, um Instandhaltungsmaßnahmen zu programmieren und planen, um unsere Anlagen sicherer zu gestalten, und dabei auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Umweltauswirkungen und Produktionsoptimierung achten		2024				In Gang	SDG 7 SDG 9
Erhöhung der Kapazität der Photovoltaikanlagen (+13 MW)		2027	Erhöhung der Photovoltaikkapazität	+13 MW		Neu	SDG 7 SDG 9

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, für unsere Anlagen maximale Sicherheit zu garantieren und das Personal, die Bevölkerung und die umliegenden Gebiete zu schützen.

Operative Ziele	2022 durchgeführte Maßnahmen	Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2022	Status	SDG
Die Erdverlegung der Kabel und somit die Widerstandskraft des Stromnetzes gegen extreme Klimaereignisse erhöhen		jährlich	Erdverlegte Kabel/ Stromnetz gesamt	-	75 %	✓	SDG 9
Definition eines Kommunikationsplans, um das Engagement von AGP bei der Gewährleistung der Sicherheit seiner Anlagen den Stakeholdern sichtbar zu machen und über die KPIs (z. B. durchgeführte Inspektionen und umgesetzte Lösungen) und die Fortschritte in der Nichtfinanziellen Berichterstattung zu rapportieren		2023	-	-		Neu	SDG 9
Das Projekt Hydrosim 4.0 weiterführen		2023	-	-		In Gang	SDG 6 SDG 9
Einen Plan erstellen und umsetzen, um die lokale Bevölkerung in Bezug auf Asset Integrity proaktiv einzubeziehen (z. B. Roadshow)		2024	-	-		In Gang	SDG 9
Mapping/Standardisierung von Anlagen/Gebäuden und Identifizierung primärer Schwachstellen unter Berücksichtigung des Klimarisikos		2026	Hinsichtlich des Klimarisikos erfasste Anlagen (%)	100 %	0 %	Neu	SDG 9

6.4 Innovation, Forschung und Entwicklung

Wie setzen wir uns mit dem Thema auseinander?

Alperia fördert die Innovation in der Energiebranche durch zahlreiche Forschungsprojekte und testet und wendet die innovativsten Technologien in den Wasserkraft- und Fernheizwerken sowie im Stromnetz an. Die Forschungstätigkeiten der Gruppe können sich direkt und indirekt auf die Gesellschaft, die Umwelt und die Wirtschaft mittels der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen auswirken, die den Impact auf Gesellschaft und Umwelt verbessern. Jedoch kann sich Innovation sowohl positiv als auch negativ auf die Menschenrechte auswirken. Beispielsweise kann der Einsatz neuer Technologien den Zugang zu Bildung, Gesundheit und anderen Grundversorgungsleistungen verbessern, jedoch auch den Verlust des Arbeitsplatzes oder die Ausgrenzung einiger Personenkategorien, die keinen Zugang zu den Technologien haben oder nicht über die notwendigen Kompetenzen zur Nutzung der durch die Innovation gebotenen Chancen verfügen, zur Folge haben. Darüber hinaus kann Innovation den Datenschutz und die Nutzung personenbezogener Daten beeinflussen. Innovation muss unbedingt verantwortungsvoll gesteuert werden, und die Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt und Menschenrechte sind aufmerksam zu bewerten und zu lenken.

Da Innovation auch das Ergebnis der Kooperation verschiedener Träger ist, kann sie Auswirkungen haben, die sowohl durch die Tätigkeiten als auch die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen hervorgerufen werden (z. B. Startup-Gründerzentren).

Alperia investiert in Innovation und Forschung, um effizient und effektiv auf die Herausforderungen auf dem Energiemarkt zu reagieren und auch in Zukunft eine moderne Energieversorgung und fortschrittliche Energiedienstleistungen garantieren zu können. Die Gruppe nimmt gemeinsam mit lokalen und internationalen Partnern an diversen Projekten zur Förderung der Forschung und Entwicklung intelligenter Systeme zur effizienten Energieverteilung und -produktion teil (z. B. intelligente Netze, intelligente Städte, intelligente Zähler).

Die Verantwortungen wurden betriebsintern unter Einbeziehung aller Business Units definiert, und die Ausgaben werden jährlich im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts aufgeführt. Die Ergebnisse der Projekte werden intern bekannt gegeben, um die Verbreitung der Erkenntnisse hinsichtlich der verschiedenen behandelten Themen auf Betriebs- und Gruppenebene zu verbreiten. Innovationsprojekte werden normalerweise anhand eines strukturierten Ablaufs in fünf Phasen aufgezeichnet, der heute ins Managementsystem der Alperia Gruppe eingebunden ist. Infolge der in den jüngsten Jahren mittels dieses Ablaufs erzielten Überwachungsergebnisse beschloss Alperia, eine Überprüfung durchzuführen, um das Management von Innovationsprojekten zu optimieren sowie die Ziele und Fortschritte eines jeden Ziels präziser zu messen.

Die Einbeziehung der Stakeholder erfolgte mittels spezifischer Besprechungen und Veranstaltungen, wobei deren Meinungen und Stellungnahmen zu den verschiedenen Initiativen erhoben wurden. Zu diesen Initiativen gesellen sich die von Alperia durchgeführten Kommunikationstätigkeiten. Schließlich knüpft die Gruppe Beziehungen zu Stakeholdern wie Universitäten, Forschungszentren und sonstigen Partnern und tauscht sich mit diesen zu laufenden oder zukünftigen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten aus. Beim Start von Innovationsprogrammen oder bei der Bewertung der Beteiligung an anderen Innovationsprogrammen wie auch beim Start neuer Projekte wurden stets die Auswirkungen auf die Stakeholder bewertet, und die Ergebnisse wurden zweckmäßig bekannt gegeben. Gleichzeitig wurden die aus der Wesentlichkeitsanalyse gewonnenen Erkenntnisse in die Inhalte der Initiativen integriert.

Internationale Wettbewerbe und Investitionen in Forschung und Entwicklung

Innovation ist grundlegend, um die ökologische Wende zu unterstützen. Dafür integrierte Alperia den Bereich Innovation in die Gruppenstrategie und richtete ein entsprechendes Management, eine Organisationsstruktur und Prozesse ein. Dies ermöglichte es uns, innerhalb der Gruppe eine Innovationskultur mit positiven Auswirkungen auf sämtliche Business Units und die Organisationseinheiten zu etablieren und zu kultivieren.

Unser Ablauf: Gemäß den Vorgaben laut der Vision 2031 muss Innovation stets darauf ausgerichtet sein, nachhaltige und kundenorientierte Dienstleistungen/Produkte zu fördern und neue Geschäfte zu entwickeln, die der Dekarbonisierung dienlich sind (H₂, Biomethan, Energiegemeinschaften und Photovoltaik). 2022 investierten wir 1.449.636 Euro in Forschungs- und Entwicklungsprojekte und bezogen 43 Mitarbeitende in diese Tätigkeiten ein. Diese Investitionen unterliegen einem internen Ablauf, während dessen die Effektivität der einzelnen Projekte bewertet und die Zuweisung der Mittel evaluiert werden, sodass deren Management vereinheitlicht und gestärkt wird. Auch bei der **Aus- und Fortbildung** wurde der Innovation besonderer Wert beigemessen. Den Alperia-Mitarbeitenden wurde die Möglichkeit geboten, an der Alperia Startup Factory teilzunehmen sowie 20 Schulungstunden zu Themen im Rahmen der Open Innovation zu besuchen, die von der Luiss Business School veranstaltet wurden.

Premio dei Premi: Das Innovationsengagement Alperias wurde auf nationaler Ebene mit dem **Premio dei Premi** 2022 in der Kategorie Industrie und Dienstleistungen – große Unternehmen ausgezeichnet. Der Preis wurde mit folgender Begründung verliehen: „für das Engagement bei der Entwicklung eines strukturierten Prozesses, der die Einbeziehung des Personals und sämtlicher Stakeholder in Innovationsmaßnahmen ermöglicht.“ Den Preis übergaben Vittorio Colao, Minister für technologische Innovation und digitale Wende, Maria Cristina Messa, Ministerin für Universität und Forschung, sowie Renato Brunetta, Minister für öffentliche Verwaltung, im Rahmen einer Zeremonie am Sitz des nationalen Forschungsrats in Rom. Der Preis, der nach

Bewilligung des Präsidenten der Republik von der COTEC-Stiftung koordiniert wird, wird jährlich an Personen vergeben, die in den Bereichen Industrie, Design, Tertiärsektor, öffentliche Verwaltung und Universitäten tätig sind und sich durch die Originalität der Innovationen, die sie in Bezug auf Produkte, Prozesse und Geschäftsmodelle entwickelten, ausgezeichnet haben.

Tätigkeiten und Ausgaben in Bezug auf Innovation, Forschung und Entwicklung, die der zuverlässigen Stromlieferung und der Förderung der nachhaltigen Entwicklung dienlich sind. {GRI EU 8}

	Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung
Zahl der an Forschungs- und Entwicklungsprojekten mitwirkenden Mitarbeitenden	Personen	43	44	110	88	-2 ¹
Gesamtausgaben in Forschung und Entwicklung	EUR	1.449.636	2.206.119	2.148.484	1.560.934	-34 % ²
davon						
EU-Projekte	EUR	161.354	143.790	185.223	167.293	12 %
Sonstige Innovationsprojekte	EUR	1.288.282	2.062.329	1.963.262	1.393.641	-38 % ²

¹ Seit 2021 werden lediglich die Personen berücksichtigt, welche ihre Stunden tatsächlich im Managementsystem der Innovationsprojekte registrierten.

² Der Rückgang der Ausgaben ist auf die Reduzierung des Budgets für Forschung und Entwicklung sowie auf die Durchführung von zwei Projekten 2021 zurückzuführen, die erhebliche Investitionen erforderten.

6.4.1 Eine Auswahl unserer Innovationsprojekte

Alperia Startup Factory

Alperia Startup Factory ist ein von Alperia lanciertes Förderprogramm für Startup-Unternehmen mit dem Ziel, die Innovation im Bereich erneuerbare Energie und Green Economy zu fördern. Die Initiative wurde nun zum vierten Mal veranstaltet, und an ihr nahmen insgesamt 119 Teams, bestehend aus Unternehmen, Startups, Forschungseinrichtungen und internem Alperia-Personal teil. Seit 2021 können nämlich auch Alperia-Mitarbeitende teilnehmen, die so die Möglichkeit haben, ihre Ideen im Hinblick auf die Möglichkeit einer zukünftigen Vermarktung zu realisieren. Die Themen des Wettbewerbs waren: Energy Communities, Hybrid Customer Engagement, Smart Region, Corporate Well-Being und CO₂. Das Ziel bestand darin, Hightech-Lösungen in einem dieser Forschungsbereiche zu finden, mit besonderem Schwerpunkt auf den Nachhaltigkeitsaspekten. Bei einer ersten Auswahlrunde, an der die Alperia Business Units und Gellify, eine Innovationsplattform, die Hightech-B2B-Startups und traditionelle Unternehmen vernetzt, teilnahmen, wurden die zehn besten Ideen für die nächste Phase des Innovation Camp bestimmt, bei dem jedes Team sein Projekt vorstellte. Vier Projekte kamen in die Finalrunde:

- **Eurac Research:** ein an die passiven Verbraucher der Energiegemeinschaften gerichtetes Projekt, um den Eigenverbrauch vor Ort zu optimieren;
- **Alperia Metaverse:** ein von einem Alperia-internen Team entwickeltes Projekt, um ein erhöhtes Engagement in Bezug auf nachhaltiges Verhalten mittels einer Gamification-Logik zu fördern;
- **Flowtech:** künstliche Intelligenz zum Verständnis der natürlichen Sprache und zur Verbesserung des Kundenservice per E-Mail;
- **Eggup:** SaaS HR zur Analyse der Soft Skills von Einzelnen und von Teams, um Kosten zu reduzieren und die Produktivität zu steigern.

Die vier Finalistenteams hatten Gelegenheit, das Projekt in der Proof-of-Concept-Phase zu entwickeln, die von Februar bis Juni 2022 dauert, und mit Alperia und Gellify an der Realisierung eines Prototyps zu arbeiten. In dieser Phase waren auch die Studierenden des Masterstudiengangs Entrepreneurship and Innovation der unibz beteiligt.

In der Zwischenzeit wurden die mit den 2021 ausgewählten Startups gestarteten Projekte weitergeführt. Insbesondere gilt Folgendes:

- **DomoSafety** aus Lausanne (Schweiz): Das Startup-Unternehmen entwickelt Lösungen im Bereich Safety@home, d. h. solche, die mit der Verbesserung der Lebensqualität im Haus verbunden sind, dank verschiedener technischer Lösungen, die eine Rund-um-die-Uhr-Notfallbetreuung beinhalten, und arbeitet nun mit der Alperia-Gesellschaft Care4u zusammen.
- **Hydrosim 4.0:** Dieses Projekt konzentriert sich auf die Gebietssicherheit, setzte seine Entwicklungsarbeit fort und beschäftigte sich mit dem Hochwasserschutz dank der intelligenten Nutzung der Stauanlagen. Das Instrument prognostiziert die in die Wasserbecken einströmenden Wassermengen mittels auf die Wettervorhersagen angewandter KI (Künstlicher Intelligenz), was den Arbeitskräften dabei hilft, die besten Einsatz- und Minderungsmaßnahmen zu wählen.

- **Uptime Analytics** aus Bogotá (Kolumbien): Bei diesem Projekt geht es um die Optimierung der Betriebs- und Energieeffizienz von Industrieanlagen mit der auf KI basierenden Störungserfassung. Die Projektentwicklung wurde abgeschlossen, und die operative Lösung wurde in Alperia Green Future eingebunden.

Open Innovation

Alperia erneuerte auch 2022 wichtige Kooperationen auf nationaler und internationaler Ebene, um den Innovationsprozess zu unterstützen. Zu den lokalen Partnern, mit denen Innovationsprojekte entwickelt werden, gehören: Eurac Research, unibz, Fraunhofer Italia, das Versuchszentrum Laimburg, IDM Südtirol und NOI Techpark, der Südtiroler Innovationsbezirk. Zahlreich sind jedoch auch die Open-Innovation-Projekte, an denen die Gruppe auf internationaler Ebene mitwirkte. Insbesondere gilt Folgendes:

- **Disrupt Me:** eine von EIT Innovation HUB Israel entwickelte Initiative, um den Kontakt zwischen innovativen Startups aus dem Raum Israel und Unternehmen der Europäischen Union zu fördern. Das EIT – European Institute for Innovation and Technology – ist ein von der Europäischen Kommission gefördertes Institut, um die technologische Innovation in den Mitglieds- und Partnerstaaten der Europäischen Union zu fördern. Im Rahmen dieses Programms durfte Alperia von einer speziellen Beratung zum Thema Open Innovation seitens EIT Innovation Hub und Deloitte Catalyst (ein auf die Beratung im Bereich Open Innovation in der Industrie spezialisiertes Unternehmen, das Partner des Programms Disrupt Me ist) profitieren und einen Scouting-Service in Bezug auf vertikale Startups von strategischem Interesse (d. h. Digital Payments, Customer Centricity und Smart City/Citizenship), die in Israel ansässig sind, nutzen. 2022 entwickelte sich das Projekt zu einem anderen Programm mit der Bezeichnung Calling2Scale weiter, bei dem Alperia in Zusammenarbeit mit Doral-Energy, einem Unternehmen, das die Gemeinschaft der Energieinnovation in Israel leitet, als Mentor einiger im Bereich erneuerbare Energien tätigen Startups fungierte und deren Scale-up-Prozess unterstützte.
- **Mission Innovation 2.0: Green Powered Future Mission:** Dabei handelt es sich um eine internationale Initiative mit Fokus Energiewende, an der Alperia in Bezug auf die „Green Powered Future Mission“ teilnimmt. Ziel ist der Nachweis, dass es technisch möglich ist, die variablen erneuerbaren Ressourcen zu 100 % in den Energiemix zu integrieren, um so ein Energiesystem zu schaffen, das wirtschaftlich nachhaltig, sicher und resilient ist. Die Mitglieder der Mission engagieren sich für die Entwicklung eines kooperationsbasierten Aktionsplans, wofür sie ihre Investitionen in Forschung und Entwicklung erhöhen und zur Realisierung von Vorführprojekten beitragen. Einige Vertreter der Mission nahmen an der COP27-Konferenz der Vereinten Nationen zum Klimawandel in Sharm El-Sheikh teil.
- **Verbund Accelerator (VXA)** ist ein österreichisches Innovationsprogramm, an dem Alperia seit zwei Jahren als einziges italienisches Unternehmen beteiligt ist. Im Rahmen dieses Programms wurden Machbarkeitsprojekte in zwei Bereichen eingeleitet: Energiegemeinschaften und Möglichkeiten zur Verbesserung des Managements der Energieflüsse; Energiehandel, um die Verbrauchsprognose auf Basis der Lastkurven der Industriekunden mittels KI-Technologien und Teach-in-Verfahren zu optimieren.

Die Innovationstätigkeit von Alperia wurde zudem auch im Bereich Wasserkraft mittels des Joint Venture mit Hydrodata und Alperia Innoveering vorangetrieben, betreffend die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf IoT, künstliche Intelligenz, Blockchain, Industrie 4.0 usw. in den Wasserkraftwerken der Gruppe.

Im Lauf des Jahres 2022 nahm das Alperia-Innovation-Team schließlich an mehreren öffentlichen Veranstaltungen zum Thema Innovation teil. Insbesondere wird auf folgende verwiesen: die Konferenz „R&D Management Conference“ der Universität Trient, bei der Alperia seine Erfahrungen als Keynote-Speaker einbrachte, sowie die Beobachtungsstellen des Polytechnikums Mailand in der Gruppe Energy & Strategy, in deren Rahmen Alperia zu acht Diskussionsrunden rund um Energiethemen beitrug, woran Dutzende von Mitarbeitenden der ganzen Unternehmensgruppe beteiligt waren.

LIFE4HeatRecovery

2022 wurde die Tätigkeit im Rahmen des Projekts LIFE4HeatRecovery weitergeführt, das 2018 ins Leben gerufen wurde und eine neue Generation an intelligenten Netzen für Fernwärme und -kühlung fördert, bei denen die Niedrigtemperatur-Abwärmequellen an die Verbraucher verteilt werden können. Herkömmliche Fernwärmenetze der dritten Generation verteilen Energie von einer zentralen Anlage an zahlreiche Fernnutzer. Die Netze der vierten Generation integrieren ins Netz eine begrenzte Anzahl an Hochtemperatur-Energiequellen. Die Rückgewinnung dieser Energie erfordert komplexe Maßnahmen in den Prozessanlagen. Da der Großteil der in der Stadt verfügbaren Abwärme von Niedertemperaturquellen und Büros erzeugt wird, betrifft die vorgeschlagene Lösung die Rückgewinnung dieser Energie in den Fernwärmenetzen mittels Wärmepumpen. Dies basiert auf dem Wasserkreislaufkonzept, das in Bürogebäuden zum Einsatz kommt und auf Bezirks- und Stadtebene ausgedehnt wird. Wenn es sich um ein Hochtemperaturnetz handelt, ist eine Wärmepumpe erforderlich, um die Temperatur der Abwärme auf die im Netz herrschende Temperatur zu bringen. Geht es dagegen um ein Niedertemperaturnetz, kann die Wärmerückgewinnung direkt, ohne Wärmepumpen, erfolgen: Diese sind jedoch notwendig, um die Temperatur der an die Nutzer verteilten Energie auf Nutzttemperaturen zu erhöhen (je nach Verwendungen 35 °C bis 55 °C). In die LIFE4HeatRecovery-Lösungen werden die aus städtischen Abwässern und Bürogebäuden entlang des Netzes stammenden Abwärmequellen integriert, und die Energie wird auf mehreren Temperaturstufen verwaltet. Dies garantiert Flexibilität und Skalierbarkeit bei der Planung des Netzes sowie eine zuverlässige, sichere und saubere Wärmeenergie für die Verbraucher. Zusammen mit den Speichern sind die Kontrollstrategien zur Optimierung der Gewinnung und Wiederverwendung der Restwärme sowohl in technischer als auch wirtschaftlicher Hinsicht fundamental. Einerseits werden die Strategien bewertet, die ein thermisches Gleichgewicht zwischen Integration, Speicherung und Verwendung der verbreiteten Energie gewährleisten. Andererseits werden Strategien für den Energiehandel erarbeitet, dank derer der Kauf von Energie aus verschiedenen Quellen

und der Stromverbrauch verwaltet werden können, wenn es für Kunden und Utility-Unternehmen vorteilhafter ist. Da die Infrastrukturkosten ein Hindernis für öffentliche Investitionen im Fernwärmesegment darstellen, erarbeitet LIFE4HeatRecovery auch innovative Finanzierungsmechanismen, die auf öffentlich-privaten Partnerschaften und Modellen der aktiven Beteiligung basieren. Mit dieser Strategie wird die Notwendigkeit großer Privatkapitale umgangen, und Nutzer, Utility-Unternehmen und europäische Interessen werden mittels Plänen für Nachhaltigkeit, Wiederverwertung und Profit für die Anleger in einer einzigen Maßnahme vereint. LIFE4HeatRecovery besitzt auch eine soziale Dimension: Neue Geschäftsmöglichkeiten werden geschaffen und die Beteiligung im Rahmen eines Modells, innerhalb dessen die Nutzer einen zentralen Stellenwert einnehmen und Protagonisten des Markts werden, wird gefördert.

SINCRO

Abgeschlossen wurde das Projekt SINCRO – Sensible Interactive ContROI system for smarter buildings, an dem Alperia als Partner mit Fraunhofer Italia, Eurac Research und Systems teilnahm. Ziel des Projekts war es, ein interaktives System für das Energiemanagement von Gebäuden zu entwickeln, um Nachhaltigkeit und Reduzierung des Verbrauchs sowohl dank der Kontrolle der Heizzentrale als auch der aktiven und intelligenten Einbeziehung der Nutzer zu erzielen. Entwickelt wurde eine IT-Lösung für das Management der aus verschiedenen Quellen gewonnenen Daten eines Gebäudes mit unterschiedlichen Kommunikationsprotokollen, implementiert wurde ein System für das intelligente Management der Heizungsanlage, bei dem die Daten in Bezug auf den Innenraumkomfort und die vorhersagbaren Nutzerprofile berücksichtigt werden. Das Team entwickelte eine interaktive Schnittstelle auf der Grundlage von Algorithmen der künstlichen Intelligenz, die in der Lage ist, die Nutzer aktiv einzubinden und deren Bewusstsein durch die Bereitstellung von Informationen über den Energieverbrauch und Empfehlungen, welche sie auffordern, Maßnahmen zu treffen, um ihren Energieverbrauch zu reduzieren, zu schärfen. SINCRO konzentrierte sich auf zwei Fallstudien: ein Wohngebäude und einen Kindergarten. Im ersten Fall stand das Gebäudemanagementsystem mittels der Überwachung des Heizkessels und der Nutzer im Fokus, um Informationen über den Anlagenbetrieb und die Nutzung des Gebäudes seitens der Nutzer zu gewinnen und so die Spitzenwerte und den entsprechenden Energieverbrauch zu reduzieren und das Bewusstsein der Nutzer zu schärfen. Im zweiten Fall wurde ein Digital Twin des Kindergartens mit BIM-Modellen der installierten Sensoren (zirka 20) mit allen Parametern und Umgebungsindikatoren erstellt. Anschließend wurden die Daten in eine digitale Anzeigeplattform eingepflegt, die mittels eines jeden beliebigen Geräts (PC, Tablet, Smartphone) aufgerufen werden kann. So war es möglich, ein direktes, unmittelbares Feedback zu bekommen. Dank einer intuitiven Grafik wurden darüber hinaus auch einige Kindergartenkinder direkt einbezogen, die nützliche Informationen zu Effizienz und Komfort lieferten.

Hydrodata

2020 übernahm Alperia 50,51 % der Anteile an Hydrodata, einem technischen Beratungsunternehmen, das in der Entwicklung und dem Angebot von Ingenieurdienstleistungen, technisch-wirtschaftlicher Beratung und angewandter Forschung im Bereich der Wasserwirtschaft tätig ist. Mit Hydrodata gründete Alperia das Joint Venture Alperia Innoveering, mit dem es die Teilnahme an den Ausschreibungen für die Neuvergabe der Wasserkraftkonzessionen in Angriff nimmt. Das Joint Venture unterstützt ein Team von Fachleuten mit umfangreichen Erfahrungen und Kompetenzen, die imstande sind, innovative Hightech-Projektlösungen sowohl in technischer Hinsicht als auch was die Umweltnachhaltigkeit betrifft, zu entwickeln. Die Akquisition der Hydrodata AG unterstreicht die Entscheidung, für das Unternehmen wichtige Engineering-Dienstleistungen gruppenintern zu erbringen. Angesichts des bevorstehenden Ablaufs der Großwasserkraftkonzessionen unterstützt Hydrodata Alperia bei der Analyse der von der Erneuerung betroffenen Anlagen und bei der Vertiefung der Management- und Organisationsaspekte.

Was die Engineering-Tätigkeiten betrifft, kooperierten Alperia und Hydrodata 2022 beim Ersatz der Druckrohrleitung in Laas, die Ende des Jahres in Betrieb genommen wurde. Zu dieser Tätigkeit gesellten sich die Rohrleitung an der Stauklappe St. Valentin und an der Druckrohrleitung in St. Pankraz, für welche die Genehmigungsphase noch in Gang ist und für die Alperia Innoveering bereits das Ausführungsprojekt erstellt hat. Durchgeführt wurde ferner eine hydrodynamische Analyse zur Prüfung des Überdrucks in der Leitung des Kraftwerks in Glurns, und es wurde eine geologische Studie zum Schutz des Zentralgebäudes des Kraftwerks in Kuppelwies vor Steinschlag erstellt.

Ebenfalls 2022 brachte Alperia Innoveering mit der unibz das Projekt Aifa 2.0 voran und erstellte ein Prognosemodell des Wasserzuflusses an den Wasserfassungen einiger Werke. Das Modell basiert auf Algorithmen der künstlichen Intelligenz und einer Modellrekonstruktion des Stausees.

Alperia Innoveering beschäftigt sich zudem mit Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in Verbindung mit Wasserstoff. Insbesondere wurde im Lauf des Jahres der Standort für den Bau der Anlage zur Produktion von grünem Wasserstoff beim Kraftwerk Kardaun identifiziert.

Gleichzeitig wurden weitere Planungstätigkeiten wie die Maßnahmen zur Reaktivierung der Schiffbarkeit des Pos, die Implementierung des Relining-Systems in den DN-800-Wasserversorgungsleitungen in der Stadt Tarent für die Acquedotto Pugliese S.p.A. sowie mehrere Maßnahmen betreffend die Rahmenvereinbarung zur Minderung des hydraulischen Risikos des Einzugsgebiets des Flusses Sarno in der Region Kampanien durchgeführt.

Im Bereich der Dienstleistungen für Körperschaften und insbesondere im Bereich der hydrologischen Überwachung verwaltet Hydrodata schließlich seit mehr als 10 Jahren das hydrometrische Überwachungsnetz der Region Piemont sowohl in operationeller Hinsicht an der Station als auch in Bezug auf die Validierung und Auswertung der regionalen hydrologischen Daten.

Alps Mining Farm

2021 startete auch ein weiteres Innovationsprojekt: die erste **Mining Farm** von Alperia. Beim ältesten Kraftwerk in Töll wurden 190 Industriecomputer installiert, deren Aufgabe es ist, Rechenleistung auf diesem spezifischen Markt zu verkaufen. Diese Leistung wird ausgehend von Wasserkraft entwickelt. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Startup-Unternehmen Alps Blockchain aus Trient verwaltet und zielt darauf ab, eine Brücke zwischen der Blockchain-Technik und der Welt der erneuerbaren Energie zu errichten. Ein Teil der Energie wird somit recycelt und dem Eigenbedarf für die Mining Farm zugeführt.

Fusion Grant

Alperia wurde im Rahmen des Fusion-Grant-Wettbewerbs ausgezeichnet, einer Initiative der Stiftung Südtiroler Sparkasse in Zusammenarbeit mit NOI Techpark, dem Südtiroler Wirtschaftsring – Economia Alto Adige und Rete Economica – Südtiroler Wirtschaftsnetz zur Unterstützung von Postdoc-Forscherinnen und -Forschern unter 40 Jahren, die sich in Südtirol an wissenschaftlichen Forschungsprojekten zur Förderung der Entwicklung und Innovation der lokalen Wirtschaftswelt beteiligen. Bei der Ausschreibung präsentierte Alperia in Zusammenarbeit mit der Freien Universität Bozen ein Projekt, das darauf abzielt, neue Methoden zu identifizieren, um die Auswirkungen des Sedimenttransports auf die Fischfauna besser zu verstehen. Dies erfolgt mittels einer innovativen CFD-Simulationssoftware (Computational Fluid Dynamics), einer Simulationstechnik, die mithilfe mathematischer Formeln das Fließverhalten und die Wärmeübertragung simuliert. Mit diesem Projekt möchte Alperia die Bedeutung von Forschung und Entwicklung und die Sensibilität für Nachhaltigkeitsfragen stärken, wie das Engagement für die Lösung der Umweltprobleme des Gebiets, in dem wir tätig sind, zeigt.

IDEE-Projekt

2022 wurde das IDEE-Projekt „Data Integration for Energy Efficiency“ abgeschlossen, das darauf abzielte, den öffentlichen Verwaltungen Gebäudedaten für ein optimales Management der politischen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz leicht zugänglich zu machen. Beim von der Europäischen Union mittels des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanzierten Projekt kooperierte Alperia mit dem Bozner Unternehmen R3 GIS und der Fakultät für Informatik und Technologie der Freien Universität Bozen. Im Rahmen von IDEE wurde eine innovative EDV-Technologie entwickelt, um Informationen über Gebäude einschließlich Strom-, Gas- und Wärmeverbrauch aus Fernwärme aus verschiedenen Datenbanken bereitzustellen und intuitiv zugänglich zu machen. Dieses Instrument kann die öffentlichen Verwaltungen bei der Verfolgung ihrer Nachhaltigkeitsziele durch die Planung gezielter Maßnahmen oder die Erhebung der am besten für die Installation von Photovoltaikanlagen geeigneten Gebäude unterstützen. Das System ist darüber hinaus in der Lage, die Informationen durch die Bereitstellung von Karten und Grafiken zu verarbeiten und die Daten in der Zeitleiste zu vergleichen, was besonders wichtig für die Überwachung der Ergebnisse der durchgeführten Maßnahmen ist. Das Projekt wurde anhand des konkreten Fallbeispiels Meran so entwickelt, dass es wiederholbar und ortsspezifisch anpassbar ist.

6.4.2 Digitale Transformation

Um die Geschäftsbedürfnisse infolge der zahlreichen Herausforderungen, in deren Mittelpunkt die Energiebranche stand, zufriedenzustellen, arbeitete die IT-Abteilung an der Entwicklung **neuer Systeme und Anwendungen** insbesondere im Bereich Verkauf und Rechnungslegung. Entwickelt wurden befähigende Infrastrukturen für die Organisationsprozesse, und das kundenorientierte Multichanneling wurde perfektioniert. Weitergeführt wurde die Migration in die **Cloud**, und die Tätigkeit in Bezug auf die **Sicherheit** in Zusammenarbeit mit dem DSB wurde konsolidiert (wobei der physikalischen sowie der Anwendungs- und IT-Sicherheit hoher Wert beigemessen wurde). Mit der Universität Trient wurde zudem ein Vertiefungsprojekt zum Thema Blockchain in Bezug auf Sicherheitsprotokolle vorangetrieben.

Parallel dazu integrierte die IT-Abteilung die in Alperia Green Future infolge der Umorganisation eingeflossenen Gesellschaften. Darüber hinaus wurde die **Datenplattform** weiterentwickelt, um die Daten hinsichtlich Trading, Produktion und Vertrieb zu integrieren. Dabei geht es um ein 2021 gestartetes Projekt betreffend eines Datenmanagements, das zunehmend mehr auf den Geschäftsbetrieb ausgerichtet ist. Mit der Expansion der Gruppe erhöhen sich nämlich auch die Komplexität und die mögliche Vulnerabilität, aber auch die Geschäftsmöglichkeiten, die durch die wachsenden Datenmengen erschlossen werden können. Der Einsatz der Datenplattform ermöglicht es Alperia, die Daten zu kreuzen, um prädiktive Analysen und neue Projekte zu entwickeln.

Das Digital-Transformation-Team absolvierte auch 2022 berufliche Fortbildungen und kooperierte bei der **Schulung** der Alperia-Mitarbeitenden. Nach einigen Pensionierungen wurden neue Mitarbeiter in das Team integriert.

Seit der Zeit nach der COVID-19-Pandemie wird dem **Second Life** der Infrastrukturen besonderer Wert beigemessen. Sie können nach ihrer Ausmusterung der persönlichen Verwendung zugeführt werden, wobei entsprechende Ablöseverfahren eingeführt wurden.

Viele IT-Tätigkeiten werden sich 2023 der Förderung der kundenorientierten Entwicklung des Unternehmens widmen und die Einführung von neuen personalisierten Produkten/Dienstleistungen erleichtern. All dies erfolgt nach dem Gesichtspunkt der **kontinuierlichen Verbesserung des Dienstes** auch durch die Automation einiger Prozesse, um die Arbeit der Mitarbeitenden und das Kundenerlebnis zu vereinfachen.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, aktiv zur Energiewende beizutragen und neue technologische Lösungen mit innovativen Forschungsprojekten zu entwickeln, welche dazu beitragen, negative äußere Einflüsse einzugrenzen.

Operative Ziele	2022 durchgeführte Maßnahmen	Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2022	Status	SDG
Erhöhung der Investitionen in Forschung und Entwicklung	Dabei geht es um insgesamt 41 Projekte, die auf alle BUs verteilt sind.	Jährlich	Investitionen in Forschung und Innovation (Mio. Euro)	+5 % relative Erhöhung pro Jahr	1,45 Mio. (2022)	X	SDG 9
Erhöhung der Zahl der Mitarbeitenden, die in Innovationsprozesse involviert sind	Dabei geht es um insgesamt 41 Projekte, die auf alle BUs verteilt sind und in die mehrere Personen involviert waren.	Jährlich	Zahl der an Forschungs- und Innovationsprojekten mitwirkenden Mitarbeitenden	Höher als im Vorjahr	43	X	SDG 9
Einführung eines Schulungsplans zur Schaffung einer Innovationskultur	Den Themen Innovation, Unternehmertum und Open Innovation gewidmete Schulung während der Initiative Startup Factory 4 durch die Luiss Business School und Gellify	Jährlich	Zahl der zu Innovationsthemen geschulten Mitarbeitenden	20 Personen pro Jahr mit >5 Std./Jahr	21 Personen 21 Std./Person	✓	SDG 8 SDG 9
Kooperation und Eruierung von Synergien mit Betrieben, Startups und Forschungseinrichtungen (Open Innovation)	Dank des Innovationsablaufs und der Startup Factory wurden mehrere Projekte durchgeführt, bei denen Alperia mit Startups und Forschungseinrichtungen kooperierte.	Jährlich	Zahl der Projekte mit Startups, die zu Initiativen führten/ Gesamtzahl der vorgeschlagenen Projekte (alternativ Berechnung des SROI für jedes einzelne Projekt)	>5	21	✓	SDG 9
Entwicklung von Instrumenten und Förderung der Implementierung der besten Ideen der Unternehmer während der Beschleunigungsphase und deren anschließende Unterstützung während des Startup-Factory-Prozesses	Während der Startup Factory 4 hatten Alperia-Mitarbeitende die Gelegenheit, sich mit ihren eigenen Ideen zu bewerben.	jährlich	Zahl der Vorschläge im Intranet-Portal	10	12	✓	SDG 9
Den Smart-Meter-Ersatzplan des Landes vervollständigen	Einhaltung des den Behörden bekannt gegebenen und von diesen genehmigten Plans	jährlich	Zahl der installierten Smart Meter	Einhaltung des den Behörden bekannt gegebenen und von diesen	49.809	✓	SDG 7 SDG 9

				genehmigten Plans			
Entwicklung von KPIs zur Überwachung der Auswirkungen des Innovation Management		2023	-	-		Neu	SDG 9
Einen Plan aufstellen, um den Stakeholdern (z. B. Öffentlichkeit, Schulen, Kunden) das Smart-Edyna-Projekt vorzustellen		2023	-	-		Neu	SDG 9
Die Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Auswahl von Lieferanten für PV-Paneele bewerten (Kreislaufwirtschaft: wie die Produkte hergestellt werden und wie sie wiederverwertet und recycelt werden können)		2023	-	-		Neu	SDG 9 SDG 12
Projekte (oder Investitionen) in Innovation, die mit den SDGs verbunden sind		2024	Projekte (oder Investitionen) in Innovation, die mit den SDGs verbunden sind/ Gesamtzahl der Projekte (oder Investitionen) in Innovation	>80 %		Neu	SDG 9 SDG 12
Einführung eines Trend-Managementsystems und Verbreitung des Instruments in der gesamten Organisation		2025	-			In Gang	SDG 9
Unser Engagement bei der Entwicklung von Technologien zur Produktion und Nutzung von Wasserstoff erhöhen		2027	H ₂ -Produktion/Tag (t)	5		Neu	SDG 7 SDG 9

Strategisches Ziel: Wir wollen langfristig wirtschaftlichen Wert schaffen (z. B. durch Dividenden, Steuern, Investitionen) und unser Geschäftsmodell widerstandsfähig machen, um mit neuen Entwicklungen und Wettbewerbsszenarien fertig zu werden.

Operative Ziele	2022 durchgeführte Maßnahmen	Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2022	Status	SDG
Bewertung, ob neue technische Projekte für die Alperia-Gruppe mit der EU-Taxonomie übereinstimmen	Integration in Machbarkeitsstudien	Jährlich (nach 2024)	% der Engineering-Projekte, die mit der Taxonomie konform sind			Neu	SDG 12
Bewertung, ob neue Innovationsprojekte für die Alperia-Gruppe mit der EU-Taxonomie in Einklang stehen		Jährlich (nach 2024)	% der Innovationsprojekte, die mit der Taxonomie konform sind	>80 %		Neu	SDG 12
Abschluss der Phase 2 des Projekts AIFA (Advanced Inflow Forecast Algorithm) zur Verbesserung des Managements von Wasserressourcen sowohl hinsichtlich der Anlagenleistung als auch der Platzierung an der Energiebörse		2024	-			Neu	SDG 6 SDG 7 SDG 12
Bewertung der Möglichkeiten für Investitionen in Speichertechnologien (H ₂ , Pumpspeicherkraftwerke, thermische Speicherung, Batterien)		2027	-			Neu	SDG 11 SDG 12

6.4.3 Cybersicherheit & Datenschutz

Wie setzen wir uns mit dem Thema auseinander?

Durch seine Geschäftstätigkeit trägt Alperia direkt zum sicheren Management der erhobenen Daten bei. Die Gruppe richtete eine spezifische Unit ein (DPS Data Protection & Security), welche die Leitlinien beim Management von Datensicherheit und Datenschutz definiert, die Compliance überwacht und über die durchgeführten Tätigkeiten und Maßnahmen Bericht erstattet. Die IT-Sicherheit schützt das Know-how von Alperia, die Integrität der Managementsysteme, den Bestand an Kundendaten und die Bürgerinnen und Bürger und garantiert die Versorgung mit Strom, Gas und Wärme in der Region. Die Unternehmensgruppe definiert die Grenze der IT-Sicherheit als Einheit aller Grenzen, die sich aus den einzelnen Bereichen ergeben, die IT und Geschäft umfassen. Im Einzelnen handelt es sich um die folgenden Grenzen und operativen Bereiche: Rechenzentren, Cloud Computing, WLAN, mobiles und lokales Netz, Internet of Things, Produktionsanlagen, Verteilungsanlagen, Telekommunikation, intelligente Netze, Übertragungssysteme, ortsfeste und mobile Geräte. Die spezifischen Grenzen basieren auf der Organisationsstruktur des Geschäfts der einzelnen Business Units und Bereiche, die alle spezifische Anforderungen haben.

Wenn die IT-Infrastruktur nicht bzw. nicht angemessen verstärkt wird und keine Notfallpläne bei Cyberattacken aufgestellt werden, könnte sich dies auf die Servicekontinuität mit dem entsprechenden Verlust von Daten und Reputationsschäden auswirken.

Die Managementansätze umfassen unter anderem Nachweise wie die Zertifizierung nach ISO 27001, die Pläne zur Fortführung der Geschäftstätigkeit (INS-212.01 Business Continuity – Disaster Recovery IT), die Pläne zur Abwehr von Bedrohungen der öffentlichen Sicherheit (INS-105.02 Umgang mit Risiken für Informationen, 220.01 - Betriebsanleitung für den sicheren Umgang mit Informationen) usw. Der Managementansatz zielt darauf ab, einen fortschrittlichen und kontinuierlich aktualisierten Datenschutzstandard und einen Sicherheitsstandard gemäß dem Stand der Technik zu etablieren, sodass die negativen Auswirkungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens optimal vermieden und gemindert werden. Die zweckdienlichen Instrumente umfassen die Anwendung der Norm ISO 27001 und ein Team, das im Fall einer Cyberattacke in der Lage ist, professionell zu reagieren (INS-220.10 Incident Handling IT). Alperia hat die Verantwortungen unternehmensintern definiert (z. B. durch Bestimmung eines Sicherheitsverantwortlichen) sowie einen DSB (Datenschutzbeauftragten) ernannt, der für die Umsetzung der DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) zuständig ist und deren Einhaltung kontrolliert und die Sicherheitsprojekte koordiniert. Außerdem nimmt die Gruppe an nationalen Sicherheitskonferenzen (z. B. Clusit) teil und fördert die Aus- und Fortbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hinblick auf Datensicherheit und Datenschutz.

Die Managementsysteme werden in regelmäßigen Abständen bewertet (jährlich bis täglich). Seit 2015 erfolgen die Zertifizierungen nach ISO 27000 beispielsweise jährlich durch einen externen Auditor. Die Effizienz der Managementsysteme unterliegt außerdem regelmäßigen Überprüfungen und Überwachungen auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren und Verfahren. Im Lauf des Jahres erfolgen ggf. die notwendigen Anpassungen. Die Ergebnisse der Initiativen werden den Stakeholdern bei der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts und der Bekanntgabe des Fortschritts der im Nachhaltigkeitsplan vorgegebenen Ziele mittels der spezifischen KPIs präsentiert. Darüber hinaus werden die Ergebnisse vorgelegt und seitens der Organe der Betriebsleitung geprüft.

Die Einbeziehung der Stakeholder in die Definition der Projekte und Initiativen betreffend die IT-Sicherheit erfolgte hauptsächlich während der Besprechungen des CSR-Lenkungsausschusses und bei spezifischen Besprechungen mit dem Management sowie dem betreffenden Bereich, in deren Verlauf die Meinungen und Stellungnahmen der verschiedenen internen Stakeholder zu den Initiativen erhoben wurden. Im Rahmen einiger Diskussionsrunden anlässlich der Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse wurde dagegen die Meinung der externen Stakeholder erhoben, die auch über die Alperia-Initiativen informiert wurden.

Was wurde im Lauf des Jahres geleistet?

Die Abteilung **Data Protection & Security** von Alperia engagiert sich für die Gewährleistung der Datensicherheit und des Datenschutzes und dafür, die völlige Sicherheit und Betriebskontinuität der Informationssysteme der Gruppe zu garantieren. Insbesondere beschäftigt sie sich mit der Definition von Richtlinien in Bezug auf die Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung und die IT-Sicherheit, der Überwachung von Systemschwachstellen, der Einführung von Schutzmaßnahmen sowie der Förderung von Sensibilisierungs- und Schulungsprogrammen zur IT-Sicherheit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Bereich **Datenschutz** wurden im Lauf des Jahres die üblichen Tätigkeiten zur Überwachung und Erstellung aller Listen sowohl in puncto Compliance als auch personenbezogene Daten durchgeführt. Darüber hinaus wurden die Cookie-Richtlinien gemäß den Vorgaben der Rechtsvorschrift vereinheitlicht, und es wurde eine Analyse zur Prüfung der korrekten Abwicklung der Tätigkeiten durchgeführt, infolge derer den einzelnen Verantwortlichen der Datenverarbeitung ein zusammenfassender Bericht übermittelt wurde. Darüber hinaus wurde ein Projekt für das digitalisierte Management der Tätigkeiten zu Ende geführt. Ziel ist es, die Compliance beim Datenschutzmanagement nach den Vorgaben der Rechtsvorschriften zu gewährleisten. Darüber hinaus wurden 2022 die Arbeiten aufgenommen, um die Zertifizierung nach **ISO 27701** zu erwirken, die den Rahmen des Managementsystems zum Schutz der identifizierbaren personenbezogenen Daten liefert und deren Erwirkung für 2023 geplant ist.

Was die Datensicherheit betrifft, wurde der **Sicherheitsplan** eingeführt, in dem alle Schritte angegeben sind, die in puncto Analyse, Messungen und Prüfungen zu befolgen sind. Diese Tätigkeit wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung Digital &

Technology abgewickelt, die dann dafür zuständig ist, die identifizierten technischen und organisatorischen Maßnahmen/Lösungen zu implementieren. Ziel ist es, das Restrisiko mittels Hightech-Lösungen und der Schulung der Mitarbeitenden möglichst zu reduzieren. Deswegen wird auch der Risk Manager ständig über den Plan auf dem Laufenden gehalten. Mit diesem wurde eine Skala der Prioritäten hinsichtlich der dringlichsten zu ergreifenden Maßnahmen festgelegt. Diese Prioritäten wurden dem Alperia-Board vorgelegt. Gemäß den Vorgaben im Plan:

- wurden ferner die **Projekte SOC und EDR** abgeschlossen: Beim SOC handelt es sich um das Security Operation Center, eine externe Einrichtung, die rund um die Uhr in Betrieb ist und rasche automatische Abhilfemaßnahmen zur Minderung der Sicherheitsrisiken ermöglicht. Dieser Prozess befindet sich heute noch in der Weiterentwicklung. EDR bzw. Endpoint Detection and Response ist eine äußerst fortschrittliche Technologie zum Schutz und zur Abwehr von Cyberbedrohungen für PC, Server, Smartphone und Cloud, die mittels Machine Learning und künstlicher Intelligenz arbeitet, um mögliche Bedrohungen zu erkennen und zeitnah einzugreifen. Das Projekt ging 2021 an den Start, wurde im Frühling 2022 abgeschlossen und durch die Einführung der Multi-Faktor-Authentifizierung (MFA) unterstützt.
- Entwickelt wurde das **GRC-System** (Governance – Risk – Compliance), das herangezogen wird, um die Prozesse zu überwachen und die gesteckten Ziele zu erreichen (Corporate Governance), die möglichen Risiken zu identifizieren und zu lenken (Risk Management) und die Rechtsvorschriften und Regeln, die sich auf die entsprechende Alltagstätigkeit beziehen, einzuhalten (Compliance).
- Implementiert wurde das **DLP-System** (Data Loss Prevention) zum Schutz des Bestands an Informationen auch vor etwaigen internen Entwendungen.
- In Entwicklung befindlich ist das Programm zum Management des **Vergessenwerdens und der Datenübertragbarkeit**, sodass etwaige Anfragen von Kunden bezüglich der Löschung ihrer Daten seitens des Verantwortlichen der Datenverarbeitung gemäß den Vorgaben der Rechtsvorschrift beantwortet werden können.

Bezüglich des Geschäftsbereichs **System & Operation** steht die Weiterentwicklung der Multi-Faktor-Authentifizierung mit dem Modell **Zero Trust** auf dem Programm, nach dem bei jeder Transaktion im Netz eine Authentifizierung zu erfolgen hat, bevor diese durchgeführt werden kann. Zur Vermeidung etwaiger Angriffe werden somit sämtliche Schritte infolge des Zugangs kontrolliert und authentifiziert einschließlich der sog. Seitenbewegungen. Es spielt also keine Rolle, ob ein User sich bereits einmal oder mehrere Male im Netz angemeldet hat, denn seine Identität gilt erst als zuverlässig, nachdem sie erneut verifiziert wurde. In der Praxis müssen alle User, Systeme und Server bis zum Gegenbeweis als nicht zuverlässig eingestuft werden. Geplant sind ferner Audits der neu eingeführten Technologien, damit spezifische internationale Sicherheitsstandards eingehalten werden.

Im Bereich **Networking & Infrastructure** werden zudem Audits des Cloud-Bereichs durchgeführt, sodass der internationale CSA-Standard befolgt, aber auch gezielte Schwachstellen- und Eindringtests durchgeführt werden. Geplant sind ferner Simulationen für das Management von Zwischenfällen, zunächst mit dem mittleren Management und in der Zukunft auch mit dem Topmanagement. Die vollständige Einbeziehung sämtlicher Unternehmensbereiche und ein erhöhtes Bewusstsein hinsichtlich der IT-Sicherheit und der Daten- und Datenschutzsysteme werden als unerlässlich eingestuft. Auch dafür ist ein Großteil der **Schulungstätigkeit** gewidmet. 2022 veranstaltete Alperia Kurse über die im Vorjahr eingeführte und **personalisierbare automatische Schulungsplattform**. In die Schulungen waren mehr als 1.000 User involviert, wobei zirka acht Schulungsmaßnahmen pro Jahr stattfanden. Bei den E-Learning-Kursen kommt der Gamification-Modus zum Einsatz, und nach Abschluss der Kurse sind Tests zur Analyse der Schwachstellen vorgesehen. Komplettiert wird diese Tätigkeit durch Blind-Phishing-Simulationen, um die Wirksamkeit des Unterrichts in der Praxis zu testen. Um die Risiken externer Angriffe zu reduzieren oder zumindest abzuschwächen sind die besten Technologien nicht ausreichend. Zunehmend wichtiger ist es dagegen, in die Ausbildung der Personen, die jeden Tag mit IT-Systemen arbeiten und durch diese Risiken gefährdet sind, zu investieren und deren Bewusstsein zu schärfen. Auch aus diesem Grund entwickelt Alperia entsprechende Kurse zum Krisenmanagement, die durch die Aktivierung der Simulationen mit den Kolleginnen und Kollegen der Gruppe geteilt werden können. Ebenfalls mittels derselben Plattform bot Alperia eine spezifische Schulung zum Datenschutz, die im Rahmen der Abteilung DP&S konzipiert und durchgeführt wurde.

2022 wurde die Zertifizierung der Abteilung Data Protection & Security nach **ISO 27001** bezüglich des Managements der IT-Sicherheit erneuert und auch auf den OT-Bereich (Operation Technology) ausgedehnt.

Die Abteilung entwickelt zudem wichtige Kooperationstätigkeiten auf regionaler und nationaler Ebene mit Organisationen und Institutionen, die im Bereich der Vermeidung von Cyber-Bedrohungen tätig sind. Dazu gehören: **Clusit** (italienischer Verband für IT-Sicherheit), die **Postpolizei** der Region Trentino-Südtirol, **AIEA** (italienischer Verband der Information Systems Auditors) und **CSA** (Cyber Security Angels). Ferner kooperiert Alperia mit CSIRT, einer Utilitalia-Arbeitsgruppe, in der Studie zu für das Sicherheitsrisiko relevanten KPIs, die als unternehmensübergreifender Benchmark heranzuziehen sind.

Verbraucherdatenschutz {GRI 418-1}

	Ein- heit	2022	2021	2020	2019	Ver- ände- rung
Gesamtzahl der in Bezug auf Datenschutzverletzungen seitens Kunden eingegangenen Beschwerden	Anz.	0	0	0	0	0 %
i. von extern eingegangene Beschwerden, die von der Organisation bestätigt wurden	Anz.	0	0	0	0	0 %
ii. Beschwerden seitens Behörden	Anz.	0	0	0	0	0 %
Gesamtzahl der Nachrichtenlecks, Diebstähle oder Datenverluste in Bezug auf identifizierte Kunden	Anz.	0	0	0	0	0 %

Sicherheit in Zahlen

2022 kam es bei Alperia zu keinen signifikanten IT-Sicherheitspannen, es traten jedoch Bedrohungen auf. Die Sicherheitssysteme blockierten pro Tag im Durchschnitt 9.400 bösartige E-Mails (nicht nur Spam) und 2.000 bösartige Verbindungsversuche. Die Anzahl überschreitet den Wert von 2021 um 33 % und hängt von den neuen, in Betrieb genommenen und von vielen Usern genutzten Cloud-Plattformen ab. Im Lauf des Jahres wurden jedoch weitere Sicherheitsmaßnahmen implementiert, um einige Datenflüsse zu blockieren, noch bevor diese von den Filtersystemen analysiert werden. Gleichzeitig erhöhte sich der blockierte Spam um 5 % trotz des hohen Anstiegs der eingehenden E-Mails.

Identifiziert und blockiert wurden jeden Monat im Durchschnitt:

- **22 Viren:** Im Vergleich zu 2021 sind die Daten rückläufig (60 %), da angriffsfähige Medien (z. B. USB-Sticks) abgeschafft wurden, der vom Antivirus-System kontrollierte Übergang in die Cloud erfolgte, das Bewusstsein geschärft wurde und die Maßnahmen an der Firewall vervielfacht wurden. Dank dieser Strategie wurde die Zahl der Viren in den lokalen Systemen (PC und Server) gesenkt.
- **25 Spyware-Programme** (Software, die Informationen zu den Onlineaktivitäten von Usern aufzeichnen): gegenüber 2021 verbesserte sich der Wert um 32 %.
- Über **13 Mio. schädliche**, verdächtige oder unerlaubte Internetaktivitäten (verdächtige oder unerlaubte Aktivitäten bei der Internetnavigation): Gegenüber 2021 sank dieser Wert um –20 %, denn mit dem Anstieg der Bedrohungen erhöht sich auch die Zahl der Sperren an den Firewall-Systemen.
- **18.400** schädliche oder unerlaubte Anwendungen: Diese gingen aufgrund von vorbeugenden Anwendungsverbesserungen zurück.
- **104.000** schädliche oder unerlaubte Inhalte: Auch in diesem Fall stieg der Wert um +56 %, denn mit dem Anstieg der Bedrohungen erhöht sich auch die Zahl der Sperren durch die Firewall-Systeme. Da die Firewalls einem Generationswechsel unterzogen waren, wurden die Regeln für die Sperre neu definiert, und das Erkennungsniveau bösartiger Aktivitäten wurde angehoben. Der gesamte OT-seitige Verkehr der VPNs, der neuen BUs und der übernommenen Standorte wurde über die neuen Firewalls geleitet, wodurch sich der Datenverkehr vom und zum Internet de facto erhöhte. Viele soziale Netzwerke oder Kooperationsplattformen sind nicht zulässig/erlaubt, und entsprechend werden die jeweiligen Aktivitäten gesperrt. Zugriffsversuche auf soziale Medien erhöhten sich, was vermutlich auch auf das Homeoffice zurückzuführen ist.

Darüber hinaus wird auf die Ergebnisse des **Programms zur Sensibilisierung hinsichtlich der Sicherheit** von Alperia verwiesen:

- Sicherheitsbewusstsein: 88 % von 1.300 Nutzern nahmen an der Sicherheitsschulung teil, was als angemessen gilt, jedoch verbessert werden kann. 90 % der möglichen Punktzahl wurden beim Test insgesamt erreicht. Dieser Anteil gilt als angemessen.
- Phishing-Simulation: 16 % Click-Rate. 1 % beeinträchtigter Zugang. Dieses Ergebnis kann weitgehend verbessert werden und wird als nicht angemessen betrachtet.
- Datenschutz: 80 % von 200 Nutzern nahmen an der Datenschutzeschulung teil. Dieser Anteil kann verbessert werden, ist jedoch als angemessen zu betrachten. 90 % der möglichen Punktzahl wurden beim Test insgesamt erreicht, was als angemessen zu betrachten ist.

Weitere Indikationen zur IT-Sicherheit

	Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung
Im Lauf des Jahres blockierten die Alperia-Schutzsysteme (Tagesdurchschnitt):						
schädliche E-Mails	Anz.	9.400	11.200	2.000	4.000	-16 % ^{*1}
% schädliche E-Mails an der Gesamtsumme des verarbeiteten Posteingangs	%	24	29	24	-	-5 %
schädliche Verbindungsversuche	Anz.	2.000	1.500	1.000	6.000	33 %
Jeden Monat identifiziert und blockiert Alperia im Durchschnitt:						
Viren auf lokalen Geräten	Anz.	22	55	530	2.930	-60 % ^{*2}
Spyware auf lokalen Geräten (Software, die Informationen über Online-Aktivitäten der Nutzer erheben)	Anz.	25	19	27	31	32 %
schädliche Internetaktivitäten, die auf lokalen Geräten blockiert wurden	Anz.	47	74	557	2.961	-36 % ^{*3}
schädliche, verdächtige oder verbotene Internetaktivitäten	Anz.	13.650.000	17.000.000	2.800.000	2.000.000	-20 % ^{*4}
schädliche oder unbefugte Anwendungen	Anz.	18.400	270.000	360	200	-93 %
schädliche interne Aktivitäten, die auf Geräten blockiert wurden	Anz	104.000	84.000	54.000	250.000	56 %
Jedes Jahr wird auf die Ergebnisse des Programms zur Sensibilisierung hinsichtlich der Sicherheit von Alperia verwiesen:						
Sicherheitsbewusstsein: Teilnahmequote an der Sicherheitsschulung in %	%	88 % von 1300 Nutzern	90 % von 1159 Nutzern			
Sicherheitsbewusstsein: Gesamtergebnis des Abschlusstests in %	%	90	80			10 %
Phishing-Simulation: % Click-Rate	%	16	20			-4 %
Phishing-Simulation: Beeinträchtigte Logins	%	1	7			-6 %
Datenschutz: Teilnahmequote an der Datenschulung	%	80 % von 200 Nutzern	88 % von 1211 Nutzern			
Datenschutz: Gesamtergebnis des Abschlusstests in %	%	90	89			

^{*1}2021 wurde die Kategorie der generell schädlichen E-Mails hinzugefügt, d. h. nicht nur Spam. Diese Entscheidung wurde getroffen, um den Begriff „schädlich“ auch mit den Daten anderer Systeme abzugleichen.

²Umgesetzt wurden mehrere Strategien (z. B. Migration in die von Antivirensystemen überwachte Cloud, Sensibilisierung, Erhöhung der Firewall-Maßnahmen), welche die Zahl der Viren in den lokalen Systemen (PC und Server) insgesamt reduzierten.

^{3/4}Da die Firewalls einem Generationswechsel unterworfen waren, wurden die Regeln für die Sperre neu definiert, und das Erkennungsniveau schädlicher Aktivitäten wurde angehoben.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, die Sicherheit der IT-Systeme und den Schutz sämtlicher Daten zu garantieren.

Operative Ziele	2022 durchgeführte Maßnahmen	Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2022	Status	SDG
Erlangung und Aufrechterhaltung der Zertifizierung nach ISO 27701 – Datenschutz-managementsystem	Erlangung der Zertifizierung nach ISO 27701:2019	2022	Fortschritt	100 %	100 %	✓	SDG 9
Aufrechterhaltung der Zertifizierung nach ISO 27001 für den vereinbarten Umfang	Jährliche Audits nach ISO 27001	Jährlich	IT-Sicherheit und Einhaltung der Vorgaben laut ISO 27001	100 %	100 %	✓	SDG 9
Keine Sicherheitszwischenfälle in Bezug auf das Management von Informationen und den Datenschutz	Implementierung einer „Zero Trust“-Lösung	Jährlich	Sicherheitszwischenfälle	0	0	✓	SDG 9
Betriebskontinuität bei IT-Zwischenfällen garantieren (z. B. Serverstörungen, Stromausfälle)	Erweiterung der Plattformen, um die vollständige Vereinbarkeit der Infrastrukturen mit dem Bedarf zu garantieren	Jährlich	Business Continuity und Disaster Recovery	100 %		✓	SDG 9
Die IT-Systeme überwachen, um bei Sicherheitsvorfällen im überwachten IT-Zeitraum proaktive und reaktive Maßnahmen zu garantieren	Aufrechterhaltung des SOC-Dienstes und dessen progressive Ausdehnung auf weitere Bereiche	2022	Zahl der vom SOC gemeldeten Sicherheitszwischenfälle	-		✓	SDG 9
Eine Kultur der IT-Sicherheit und des Datenschutzes bei unseren Mitarbeitenden schaffen, um die Gesamtrisiken der Systeme zu reduzieren	Schulungsplan IT-Sicherheit und Datenschutz	2022	Anteil der Mitarbeitenden an der Gesamtzahl der Personen, die zur Teilnahme an Kursen zu Datenschutz und IT-Sicherheit gemäß der DSGVO aufgefordert wurden	85 %	85 %	✓	SDG 9



Kunden

Wir wollen unseren Kunden alle Mittel in die Hand geben, um eine nachhaltigere Zukunft zu gestalten. Wir erreichen dies durch einen offenen, transparenten und flexiblen Umgang mit ihnen, bei dem gegenseitiges Vertrauen und Respekt im Mittelpunkt stehen.



Wir gewährleisten den Zugang zu bezahlbarer, zuverlässiger, nachhaltiger und moderner Energie.



Wir bauen und unterhalten sichere und widerstandsfähige Infrastrukturen, fördern Innovationen und unterstützen eine gerechte, verantwortungsvolle und nachhaltige Entwicklung.



Wir wollen die Städte integrativer machen, sicher, energieeffizient und nachhaltig machen.



Wir sorgen für nachhaltige Produktions- und Konsummuster.

7. KUNDEN

Kunden insgesamt	380.914	Fälle von Diebstahl, Verbreitung oder Verlust von Kundendaten	0
Neue, 2022 gewonnene Kunden	+1 %	Beschwerden je 100 Kunden	0,11
Anteil der Umsatzerlöse aus nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen	45 %	Anteil der fristgerecht bearbeiteten Beschwerden	99,75 %

7.1 Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Wie setzen wir uns mit dem Thema auseinander?

Wie bereits in der Richtlinie erwähnt, verpflichtete sich Alperia, nachhaltige, innovative und umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen, die durch bessere Auswirkungen auf ökologischer und sozialer Ebene geprägt sind und den Bedarf der Kunden befriedigen, zu entwickeln und zu verkaufen. Die Entscheidungen der Gruppe in dieser Hinsicht generieren direkte Auswirkungen vorwiegend auf die Haushaltskunden und den Geschäftsbetrieb sowie indirekte Auswirkungen auf die Umwelt in Bezug auf die Entwicklung von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen, welche die negativen äußeren Einflüsse aufgrund deren Nutzung durch die Verbraucher reduzieren. Wenn darüber hinaus keine nachhaltigen Produkte und Dienstleistungen entwickelt und deren Absatz gefördert wird, könnte dies Auswirkungen durch die Nutzung der Produkte und Dienstleistungen der Gruppe zur Folge haben, welche die Energiewende der Bevölkerung und das Erreichen des Net-Zero-Ziels für Alperia bremsen.

Die generierten Auswirkungen sind größtenteils auf die Tätigkeiten der Gruppe zurückzuführen. Jedoch können auch Auswirkungen infolge der Zusammenarbeit mit anderen Wirtschaftsteilnehmern der Branche bei den eigenen Geschäftsbeziehungen betreffend den Vertrieb von nachhaltigen Produkten oder Dienstleistungen (z. B. Neogy) erzeugt werden.

Alperia hat es sich zum Ziel gesetzt, das eigene Produktportfolio in Richtung größerer Nachhaltigkeit zu entwickeln und den Kunden nachhaltige Produkte und Dienstleistungen zu bieten, um Energieeinsparungen und einen effizienteren Energieeinsatz zu erzielen. Das Ziel müsste in der Verwendung nachhaltiger Ressourcen und der Einsparung von Energie durch deren effizienteren Einsatz liegen. Darüber hinaus erreichte Alperia die Klimaneutralität bei den betrieblichen Emissionen und ist bestrebt, auf Net Zero hinzuarbeiten und so in bedeutendem Maß zur Reduzierung der CO₂-Emissionen beizutragen, wie dies im Klimaplan 2050 der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol vorgesehen ist.

Alperia hat sich das Ziel gesteckt, den Anteil an Einnahmen aus nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen zu steigern. Das Erreichen der Ziele und die Umsetzung festgelegter Maßnahmen werden im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements regelmäßig überwacht und bewertet. Die Verantwortung obliegt den jeweiligen Business Units. Im Rahmen des jährlichen Rechenschaftsberichts werden der Anteil an Einnahmen aus nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen sowie die Investitionen zur Ergänzung des nachhaltigen Produktangebots berechnet und veröffentlicht.

Die Einbeziehung und Konsultation der Stakeholder zu diesem Thema erfolgte anlässlich der Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse im Lauf des Jahrs 2021.

Was wurde im Lauf des Jahres geleistet?

Alperia produziert **Ökostrom** aus erneuerbaren Quellen mittels der im Landesgebiet betriebenen Wasserkraftwerke. 2022 erzeugten diese zusammen mit Solar- und Biomasseenergie zirka **3,01 TWh/Jahr** (2021 waren es zirka 4,08 TWh/Jahr) Strom. Der Großteil der Kraftwerke ist zertifiziert. Das bedeutet, dass sie zu 100 % erneuerbare Energie nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen CO₂-frei erzeugen und so eine nachhaltige Energieversorgung garantieren. Diese Energie wird Haushalts- und Geschäftskunden im Einklang mit dem Südtiroler Klimaplan 2050 zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise können sich Alperia-Kunden mit sauberer Energie aus Wasserkraft aus den Bergen versorgen und zum Klimaschutz beitragen. Dies ist auch für die Unternehmen wichtig, die aufgrund der Tatsache, dass sie Ökostrom beziehen, wichtige Umweltzeichen erwirken können.

Mit der Vision 2031 setzte sich Alperia ehrgeizige Ziele in Bezug auf **nachhaltige Produkte**. Unter anderem legte das Unternehmen fest, dass **ab Ende 2031 nur noch Ökostrom verkauft wird**, was schrittweise auch in Bezug auf **Green Gas und Biomethan** der Fall sein wird. All dies beinhaltet auch eine Reduzierung der Menge an (nicht ökologisch produzierter) Energie, die an Geschäftskunden verkauft wird. Gemäß der Vision 2031 ist somit ein progressiver Anstieg des Anteils an verkauftem Ökostrom vorgesehen, der sich gegenwärtig auf 35 % beläuft, 2027 72 % und 2031 100 % betragen soll. Dies gilt auch für Green Gas: Dessen Anteil beläuft sich gegenwärtig auf 5 % und soll bis 2027 auf 49 % steigen, wozu sich ein 18%iger Biomethananteil gesellt.

Der Umsatz, den Alperia 2022 durch nachhaltige Produkte und Dienstleistungen erwirtschaftete, belief sich auf 45 %. 2021 waren es 47 %. Ziel gemäß dem Industrieplan 2023–2027 ist es, diesen Anteil zu erhöhen und zunehmend in Folgendes zu investieren: Green Gas, Ökostrom, Fernwärme, Energieeffizienz und Elektromobilität. Wir arbeiten daran, unsere ökologischen Produkte auf allen Ebenen immer weiter zu verbreiten. Der in Südtirol an Haushaltskunden verkaufte Strom ist gegenwärtig zu 100 % ökologisch. Gestiegen ist auch der Anteil an Green Gas, das Haushalts- und Geschäftskunden seit 2019 auch außerhalb von Südtirol angeboten wird. Mittels einer einseitigen Vertragsänderung sorgten wir zudem 2020 dafür, dass alle Kunden, die dem freien Markt angehören, auf Ökostrom umsteigen konnten.

Kooperationen: Zudem unterzeichneten wir eine Vereinbarung mit dem Südtiroler Wirtschaftsring, der die sechs repräsentativsten Wirtschaftsverbände Südtirols (Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol, Hoteliers- und Gastwirteverband Südtirol, Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister, Südtiroler Bauernbund, Unternehmerverband Südtirol, Vereinigung Südtiroler Freiberufler) vereint, damit alle Mitglieder-KMUs Green Gas nutzen können. Diese Arbeit führen wir auch außerhalb Südtirols weiter, damit immer mehr KMUs Ökostrom und Green Gas verwenden.

Alperia stellt kostenlos ein Kommunikationspaket zur Verfügung. Dieses umfasst u. a. eine Green-Energy-Zertifizierung, eine Metallplakette oder ein Green-Energy-Logo, mit dem Websites, Printmaterialien und Produktverpackungen versehen werden können. Dies gilt auch für diejenigen, die sich für **Green Gas** entscheiden. Dabei handelt es sich um ein klimaneutrales Gas, dessen Emissionen mit dem Gold Standard und/oder dem Voluntary Carbon Standard entsprechenden Klimaschutzprojekten kompensiert werden, welche die strengen Kriterien laut Kyoto-Protokoll für den Klimaschutz erfüllen. Die Klimaneutralität wird jeweils Jahr für Jahr vom TÜV NORD, einer renommierten unabhängigen Zertifizierungsstelle, zertifiziert. Für weitere Informationen zu den geförderten Projekten wird auf die entsprechende Seite auf der Unternehmenswebsite¹² verwiesen.

„Green Gas ist Greenwashing.“

Kommentar eines Mitarbeiters/einer Mitarbeiterin; Stakeholder-Umfrage 2021

Alperia antwortet: *Green Gas ist ein klimaneutrales Gas, dessen Emissionen mit Klimaschutzprojekten kompensiert werden, die jeweils Jahr für Jahr vom TÜV NORD, einer renommierten unabhängigen Zertifizierungsstelle, zertifiziert werden. Das Gasverteilungsnetz ist zwar dasselbe, jedoch haben die Kunden, die sich für Green Gas von Alperia entschieden, die zertifizierte Garantie, dass die erzeugte CO₂-Menge von Alperia mittels Investitionen in Umweltschutzprojekte kompensiert wird. Diese Projekte werden dem Gold Standard und/oder dem Voluntary Carbon Standard (den beiden verbreitetsten Zertifizierungsstandards) gerecht und erfüllen die Anforderungen des Kyoto-Protokolls für den Klimaschutz. Alperia-Kunden haben somit die Gewähr, dass alle erzeugten Treibhausgasemissionen durch ein zertifiziertes Klimaschutzprojekt ausgeglichen werden. Insbesondere kompensierte Alperia 2022 121.493 t CO₂.*

Kompensationsprojekte zum Schutz der Umwelt: Alperia unterstützt Projekte, die Energieeffizienz, die Produktion von sauberer und nachhaltiger Energie und die Aufforstung fördern. Diese Projekte werden dem „Gold Standard“ und/oder dem „Verified Carbon Standard“ gerecht und erfüllen die Kriterien und Anforderungen des Kyoto-Protokolls. Der Ausgleich der Treibhausgasemissionen trägt zu einem klimaneutralen und umweltbewussten Lebensstil bei. Dafür investiert Alperia in die Förderung von Green Gas und wird dies in der Zukunft verstärkt tun. Um zusätzliche Emissionen durch den Postversand zu vermeiden, wird die Rechnung für Green Gas darüber hinaus ausschließlich digital übermittelt.

Die neue Gesellschaft **Fintel** wurde mit einem Kapitalerwerb von 90 % im Jänner 2022 in die Alperia Gruppe aufgenommen. Fintel ist eins der wichtigsten Unternehmen der Region Marken, auf nationaler Ebene tätig und auf den Vertrieb von Strom und Gas für Haushaltskunden auf dem freien Markt sowie für Selbstständige und darüber hinaus auf die Entwicklung der Photovoltaik für Privathaushalte spezialisiert. Für Alperia beschäftigt sich das Unternehmen mit dem Vertrieb von Ökostrom und Alperia MyHome und ab 2023 auch mit Green Gas. 2024 starten auch die Tätigkeiten zur Einbindung der Gesellschaft im Hinblick auf die IT-Systeme und HR. Gegenwärtig betreut Fintel ein Projekt, das dank der Ausschreibung „Safe & Green“ der Region Marken (2018–19) ins Leben gerufen wurde, dem Wiederaufschwung der Erdbebengebiete gewidmet ist und als Symbol ein Ökogebäude (das zu 67 % Fintel gehört) besitzt, das mit einer Photovoltaikanlage zu 10 kW/h mit Speicher, Systemen zur Kontrolle des Verbrauchs und der CO₂-Emissionen des Gebäudes sowie Hightech-Systemen zur Effizienzsteigerung ausgestattet ist. 2023 wird dieses dem Publikumsverkehr zugänglich gemacht und auch als Showroom zum Testen der Systeme zur Effizienzsteigerung genutzt. Bis 2025 wird darüber hinaus damit gerechnet, den Erwerb von 100 % des Gesellschaftskapitals der Fintel abgeschlossen zu haben, sodass die Verwurzelung Alperias außerhalb der Autonomen Provinz Südtirol zusätzlich auch beim Verkauf an Endkunden konsolidiert wird. Die Transaktion ermöglicht die Erweiterung des Bestands um zirka 30.000 Kunden, vorwiegend Haushaltskunden und Freiberufler, und ein Vertriebsnetz, das aus 3 direkt betriebenen Kundenshaltern, 3 von Agenturen betriebenen Schaltern, 29 Corners und 50 Vertretern besteht.

¹² <https://www.alperia-group.eu/it/alperia-green-gas>

7.1.2 Smart Region

Um ein Gebiet nachhaltiger zu gestalten, muss es auch smarter werden. Mithilfe des Einsatzes intelligenter Technologien besteht die Möglichkeit, das Energiemanagement effizienter zu gestalten, Verschwendungen zu vermeiden und einige Sektoren wie die Mobilität buchstäblich zu revolutionieren. Alperia investierte 2022 17 Mio. Euro in die Entwicklung von Innovationsprojekten in Zusammenarbeit mit seinen Gesellschaften und in Synergie mit anderen Wirtschaftsteilnehmern des Versorgungsgebiets. Insbesondere gilt Folgendes:

E-Mobility: Alperia steht an vorderster Front bei der Entwicklung der Elektromobilität und fördert deren Verbreitung auf nationaler Ebene. Mit der Gruppo Dolomiti Energia gründete es das Joint Venture Neogy, das bereits als einer der Preisträger der „100 Eccellenze Italiane“ gekürt wurde und mit dem Trentino-Südtirol italien- und europaweit in eins der Gebiete mit den besten Infrastrukturen für Green Mobility umgewandelt wurde. Auch 2022 rangiert dieses Gebiet laut Smart Mobility Report des Polytechnikums Mailand in Italien auf Platz eins und in Europa auf den vordersten Plätzen, was das Verhältnis Einwohnerzahl zu Infrastrukturdichte für E-Mobility betrifft. Allein 2022 wurden **33 Hypercharger-Säulen** in Südtirol installiert, das nunmehr mit 74 Ladestationen dieser Art ausgestattet ist. Bis Ende 2023 wird die Zahl auf 150 steigen. Auf diese Weise soll der Übergang zur Elektromobilität erleichtert werden. Bei den installierten Säulen handelt es sich um ultraschnelle Ladestationen für E-Autos, mit denen 100 km Reichweite in nur 12 Minuten geladen werden können. Und nicht nur das: Bis Ende 2023 richtet Alperia **zwei Charging Parks** an der Brennerachse mit jeweils 10 bis 15 Ladesäulen ein. Dieses Projekt kann in den kommenden Jahren auch auf die touristischeren Areale des Gebiets ausgedehnt werden, wo Alperia bereits 2021 ein Projekt lancierte, um die gemeinsam genutzte Elektromobilität mit der kostenlosen Bereitstellung von Carsharing-E-Autos in Südtiroler Hotels auch in die Beherbergungsbetriebe zu bringen. Die ersten Fahrzeuge, allesamt Renault ZOE full-electric, wurden 2021 an zehn Beherbergungseinrichtungen ausgeliefert, die Alperia-Energie aus zu 100 % erneuerbaren Quellen wählen. Dabei handelt es sich um Projekte, die den Trend zur Elektromobilität verstärken, was auch die Daten bestätigen: Die Menge des an den Ladestationen „getankten“ Stroms nimmt von Jahr zu Jahr zu und stieg von **1,4 GWh** 2021 auf **3 GWh** im Jahr 2022. Was ebenfalls das Thema der im Tourismussektor angewandten nachhaltigen Mobilität betrifft, wurde 2022 eins der europäischen Projekte abgeschlossen, in dessen Rahmen sich Alperia mit Neogy engagiert hatte: **Mobster** (Elektromobilität für nachhaltigen Tourismus). Ziel des Projekts war es, die Verbreitung der Elektromobilität zu fördern und den nachhaltigen Tourismus in grenzüberschreitenden Ferienorten in Italien, der Schweiz, Südtirol und der Provinz Verbano-Cusio-Ossola zu unterstützen. In den drei Projektjahren wurden in den genannten Regionen 50 Ladeinfrastrukturen für Elektrofahrzeuge installiert, was einen Beitrag zur Schaffung „grüner“ Regionen lieferte, die in der Lage sind, umweltbewusste Touristen anzulocken und das Umweltbewusstsein traditioneller eingestellter Touristen zu schärfen. Weitergeführt wird dagegen das Projekt **Life Alps** (Zero Emission Services for a Decarbonised Alpine Economy), das Südtirol in eine Modellregion für emissionsfreie Mobilität in den Alpen verwandeln soll. Dazu haben sich Partner aus allen Gebieten Südtirols zusammengeschlossen, um das Infrastrukturnetz für emissionsfreie Mobilität auszubauen, Pilotflotten auf die Straße zu bringen und emissionsfreie Dienstleistungen (z. B. Taxi, Shuttle-Service, Güterverkehr) zu entwickeln. In diesem Zusammenhang werden Alperia und Neogy 10 Schnellladestationen im gesamten Alpenraum installieren und verwalten. 2022 arbeitete das Neogy-Team darüber hinaus an der Erweiterung des Angebots an As-a-Service-Dienstleistungen mit kleinen Utility-Unternehmen und entwickelte eine aus Beratung, Technologie und Know-how bestehende Netzdynamik. Es wird schließlich darauf hingewiesen, dass Neogy „Neogy ON“ lancierte, eine Komplettlösung für das Aufladen von E-Autos für Privatkunden, welche die Installation einer privaten Ladesäule durch eine Fachkraft direkt in der Garage oder auf dem Privatparkplatz des Kunden beinhaltet, um eine grüne Mobilität für die Bürgerinnen und Bürger zunehmend erschwinglicher zu machen. Momentan wird die Entwicklung eines Vorschlags rund um das E-Auto-Carsharing evaluiert.

Care4u: Dabei handelt es sich um ein Unternehmen, an dem Alperia beteiligt ist, welches sich mit Smart Health beschäftigt und mit dem Ziel gegründet wurde, Technologien und Erfahrungen in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen, um das Wohlergehen von Bürgerinnen und Bürgern zu verbessern. Es ist mit einer IT-Plattform ausgestattet, die eine Reihe von Teleassistenzdiensten zur Patientenüberwachung bietet, wodurch deren standortunabhängige Versorgung ermöglicht wird. Dieses System wird von einigen Gesundheitseinrichtungen (Seniorenheimen, Pflegeheimen, Kliniken, Krankenhäusern) des Versorgungsgebiets wie den Seniorenheimen in Terlan, Montan, Schluderns und Bozen sowie im Krankenhaus Bozen genutzt. Die Care4u-Technologien helfen dem Pflegepersonal beim optimalen Patientenmanagement durch die Entwicklung bedarfsspezifischer Funktionen. 2022 wurde beispielsweise ein Versuchsprojekt in der Beobachtungsstation des Krankenhauses Bozen mit Durchgangserfassung mittels Wearable gestartet. Die Mission von Care4u, das Ausdruck innovativer Technologien und fortschrittlichen Know-hows ist, hat somit einen bedeutenden sozialen Wert für Alperia, das auf diese Weise zum Wohlergehen der lokalen Bevölkerung beiträgt und sich im Übrigen auf ein zentrales Thema für die Zukunft konzentriert: die Alterung der Bevölkerung und deren Versorgung. In Entwicklung befindlich ist auch ein weiteres Überwachungssystem, das für die Versorgung zu Hause angewandt werden kann. In den Einrichtungen, die Care4u anwenden, wird schließlich auch eine Beratung zur möglichen Steigerung der Energieeffizienz geboten (von Personalschulungen bis hin zur Installation von KI-Geräten für das effizientere Verbrauchsmanagement).

Smart Land: Um den Landwirtschaftssektor effizienter zu gestalten und Verschwendungen zu vermeiden, entwickelte Alperia intelligente Sensoren, die an eine digitale Infrastruktur zur gezielten Bewässerung von Obstplantagen angebunden werden und eine Einsparung von 30 % und mehr Wasser ermöglichen. Die Sensoren messen die Bodenfeuchtigkeit der Felder und verknüpfen die Daten der Wettervorhersage mit den aktuellen Temperaturwerten. Das LoRaWan™-Netz von Alperia ermöglicht dann die Echtzeitübermittlung dieser Messdaten per App von den Feldern an Landwirtinnen und Landwirte. Damit die Lösung

für alle erschwinglich ist, bot Alperia ein Komplettpaket, das sowohl den Sensor als auch die technische Datenübertragung umfasste. 2022 wurde das Projekt weitergeführt, indem das Sensorensystem auch auf Weinberge ausgedehnt wurde. In Zusammenarbeit mit dem Versuchszentrum Laimburg wurden zudem Sensoren auf einer mehr als 20 ha großen Obstplantage eines Landwirtschaftsbetriebs bei Meran installiert. Im Vergleich zum Vorjahr wurden bei der Bewässerung 73 % Wasser eingespart. Für Alperia wird es immer wichtiger, Ergebnisse dieser Art bekannt zu geben und das Bewusstsein hinsichtlich dieses Themas zu schärfen. Alperia präsentierte seine Ergebnisse demnach bei zahlreichen entsprechenden öffentlichen Anlässen wie der Interpoma.

Energiegemeinschaften (EEG): Die Entwicklung einer Region, die in erhöhtem Maße „green“ und „smart“ ist, geht auch mittels eines innovativeren Umgangs mit Energie vorstatten, und die **Energiegemeinschaften** fallen genau in diesen Handlungsbereich. Ziel der EEG ist es, den Strom, der von mit erneuerbarer Energie (vorwiegend Photovoltaik und Windkraft) gespeisten Produktionsanlagen erzeugt wird, lokal zur Verfügung zu stellen, sodass mehrere vernetzte Produzenten/Verbraucher eine Energiegemeinschaft bilden und direkt davon profitieren. Die von Alperia gebotene Lösung zur Optimierung der zwischen den Mitgliedern der Energiegemeinschaft ausgetauschten Energie basiert auf den Regalgrid-Vorrichtungen mit der Bezeichnung SNoCU (Smart Node Control Unit), welche die Nutzer per Cloud vernetzen. Sie übertragen und verarbeiten die Daten in Bezug auf die von jedem Mitglied der Gemeinschaft erzeugte, verbrauchte und gespeicherte Energie und aktivieren bzw. deaktivieren die Produktion, Speicherung und manchmal den Verbrauch von Strom eines jeden von diesen auf der Grundlage der Ergebnisse, die von einem von Regalgrid entwickelten Algorithmus ausgewertet werden. Die Energieflüsse werden so automatisch reguliert und optimiert, um den Profit zu maximieren (was den kollektiven Eigenverbrauch und somit indirekt die damit verbundenen finanziellen Förderungen betrifft). Die an eine mittels eines persönlichen Portals und einer eigens für Mobilgeräte entwickelten App an eine spezielle digitale Plattform angehängten Nutzer können den erzeugten, verbrauchten und getauschten Strom sowohl auf Ebene des Einzelnen als auch auf Ebene der Gemeinschaft in Echtzeit überwachen und steuern. Die große Innovation besteht ferner darin, dass die EEG gemischt sind und somit für den Wohnbereich, KMUs, Großunternehmen und die öffentliche Verwaltung entwickelt werden können. Dies ermöglicht die Erzielung einer äußerst wichtigen Energiebilanz: Dank der Regalgrid-Technologie kann der Strom, den ein KMU oder eine Schule erzeugt, eingespeist und auch bei öffentlichen oder privaten Aktivitäten genutzt werden, die sich im Umkreis abspielen. So werden Energieflüsse generiert, die wichtige Vorteile verschaffen können. Im Jahr 2022 unterzeichneten Alperia, der Raiffeisenverband Südtirol und Regalgrid ein Einvernehmensprotokoll zur Einrichtung von **Energiegemeinschaften in Genossenschaftsform**. So wird es möglich sein, sich zu Energiegemeinschaften zusammenzuschließen, um erneuerbare Energie zu erzeugen, zu verbrauchen und zu verkaufen und so aktiv zur Energiewende beizutragen. Gemäß dem Einvernehmensprotokoll sind Treffen mit den lokalen öffentlichen Verwaltungen vorgesehen, die aufgefordert werden, im gesamten Gemeindegebiet als Vorreiter zu fungieren. Im Anschluss werden die Areale für die Installation der Anlagen identifiziert, die auf Gemeinde- oder gemeindeübergreifender Ebene errichtet werden können, und es wird eine entsprechende Machbarkeitsstudie durchgeführt. Darauf folgen die Treffen mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie die Eröffnung der Anmeldungen für die Teilnahme. Bei den zur Präsentation des Projekts durchgeführten Treffen wird auf jenes mit Assindustria und dem Gemeindenverband verwiesen, an dem mehr als 100 Verwaltungen teilnahmen. Mit dem **Unternehmerverband** wurde darüber hinaus ein Forum geschaffen, auf dem die Unternehmen jede Woche mehr über Themen rund um die EEG erfahren können. Alperia wird die Gemeinschaften im Rahmen einer Konzession in den nächsten 20 Jahren verwalten. In Südtirol startet das erste Pilotprojekt in **Burgstall**, während im Veneto ein Pilotprojekt mit sechs Unternehmen aus dem Möbelsektor in **Pieve di Soligo** geplant ist. Förderunternehmen: Biemeretzi, Bocon, Bubola & Naibo, Euromobil, G.D. Dorigo, Gugel, Loran und Homes. Zu den Teilnehmern an der Energiegemeinschaft gehört auch die Gemeinde Pieve di Soligo, die dadurch die Energiekosten der öffentlichen Einrichtungen ihres Gebiets (wie Schulen, Fitnesseinrichtungen, Schwimmbäder, Büros) aufteilen kann. Die Energiegemeinschaft steht weiterhin auch anderen interessierten Unternehmen offen wie auch deren Mitarbeitenden sowie Privatbürgerinnen und -bürgern, denn je mehr Personen vernetzt sind und an der Gemeinschaft teilnehmen, desto mehr Energie kann ausgetauscht werden, was für alle Teilnehmer, ob klein oder groß, von Vorteil ist. Es handelt sich voraussichtlich um die erste Energiegemeinschaft der Provinz Treviso mit Umspannwerk, um die überschüssige, von den einzelnen Photovoltaikanlagen erzeugte Energie über ein intelligentes System ins Netz einzuspeisen. Alperia realisiert das Projekt schlüsselfertig als Energiegemeinschaft – von der Planung über die Lieferung, die Installation, die Bürokratie in puncto Führung und Anschluss bis zur anschließenden Fernüberwachung und Instandsetzung. Damit die Durchführungsphase gestartet werden kann, muss jedoch das **Durchführungsdekret** der Regierung über EEG abgewartet werden. Darüber hinaus wurde die Einrichtung einer ersten EEG in einem Kondominium in Mailand unterstützt. In der Zwischenzeit wird das im **NOI Techpark** in Bozen eingeleitete Projekt weitergeführt: Auf einem der Gebäude des Technologieparks befindet sich eine Photovoltaikanlage, die virtuell aufgeteilt wurde, um eine verteilte Erzeugung zu simulieren und einige Abnehmer mit einer eigenen Produktionsanlage mit Wechselrichter und Energiespeichersystemen (Batterien) auszustatten, die von Alperia installiert wurden.

Photovoltaik: Seit 2022 gehört zu Alperia Green Future auch Solar Total Italia. Die Gründung dieser Gesellschaft basiert auf der Erfahrung der Solar Total Group, die auf europäischer Ebene führend bei der Lieferung von schlüsselfertigen Photovoltaikanlagen für private Nutzer und Unternehmen mit mehr als 30.000 aktiven Kunden in Europa ist. Ihre Kompetenzen werden sich bei der Entwicklung von Projekten zur Expansion der Photovoltaik und für die Energiegemeinschaften als grundlegend erweisen. Insbesondere wird das Solar-Total-Know-how dazu dienen, das Wachstum von Alperia MyHome zu unterstützen, das der Photovoltaik für Privathaushalte gewidmet ist und zahlreiche Anfragen auf dem Markt verbuchte. Bei **Alperia MyHome** handelt es sich um eine schlüsselfertige Photovoltaikanlage mit Speicher, die eigens für Privatwohnungen konzipiert wurde. Dank des Systems können die Kunden mittels Solarmodulen eigenständig Strom erzeugen, damit ihre ganze Wohnung versorgen und mit einer gut bemessenen Anlage bis zu 80 % des Verbrauchs decken. MyHome umfasst zudem ein Speichersystem, sodass ein Teil des eigenproduzierten Stroms auch verwendet werden kann, wenn die Sonne nicht scheint. Vor der Installation und Aktivierung des Vertrags erfolgt eine Ortsbesichtigung, anhand derer die beste Lösung zur Reduzierung der Stromrechnung dank Modulen der jüngsten Generation, die eigens für jede Wohnung konzipiert werden, bewertet werden

kann. Verfügbar sind fünf Lösungen: Small, Medium, Large, Extra Large und Special (die auch für Kondominien geeignet ist und zur Voraussetzung für die Inanspruchnahme des Angebots MyBuilding wird, das dem kollektiven Eigenverbrauch von Kondominien gewidmet ist).

Energieeffizienz: Mit der neuen Gesellschaft **Alperia Green Future**, in welche die Alperia Bartucci GmbH, die Gruppo Green Power und die Solar Total einfließen, potenzierte die Gruppe 2022 die auf Nachhaltigkeit und die ökologische Wende ausgerichteten Tätigkeiten. Diese neue Gesellschaft fällt unter die Business Unit Smart Region und unterstützt mit ihren Tätigkeiten die Förderung einer Reihe von Hightech-Initiativen für Städte und Bürgerinnen und Bürger durch eine verstärkte Positionierung in den Bereichen Kondominien, öffentliche Verwaltung, Gesundheitswesen und Smart Services für Bürgerinnen und Bürger und Städte. Die Tätigkeit von Alperia Green Future entwickelt sich entlang von vier Hauptschienen, die auch strategische Entwicklungsfaktoren für die Unternehmen und Gemeinschaften des Versorgungsgebiets darstellen: Energiesanierung von Gebäuden (Alperia Green Future fungiert als Generalunternehmer bei der Entwicklung von Energieeffizienzprojekten für Gebäude und übernimmt die dem Endkunden mittels der staatlichen Förderleistungen erwachsene Steuerforderung – z. B. Ecobonus); strategische Beratung für Unternehmen (Beratung zur Festlegung einer Dekarbonisierungsstrategie von Unternehmen oder öffentlichen Körperschaften); Energiespar-Contracting (Energie Performance Contracting, mit dem Alperia Green Future die Investition für ein Projekt zur Steigerung der Energieeffizienz und/oder Dekarbonisierung unterstützt und die erzielten Vorteile mit dem Endkunden teilt); künstliche Intelligenz (Sybil Solutions, Hightech-Automatationssysteme, die vorausschauend in der Lage sind, komplexe Produktionsprozesse sowie die Gebäudeklimatisierungssysteme zu optimieren).

Insbesondere realisierte die Gesellschaft zwei Projekte zur **Steigerung der Energieeffizienz** sowohl großer Industrie- und Vertriebsgruppen als auch von Kondominien und Wohnungen. Diese Maßnahmen wurden durch den Superbonus 110 % unterstützt, mit welchem die steuerliche Abzugsfähigkeit von Ausgaben im Rahmen der Steigerung der Energieeffizienz, zur Erdbebensicherung, zur Installation von Photovoltaikanlagen oder für Anlagen zum Aufladen von Elektrofahrzeugen in Gebäuden verfügt worden war. Diese Maßnahme wurde in Südtirol auch in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk lokaler Handwerksbetriebe ARO sowie dem Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister Ivh.apa und auf gesamtstaatlicher Ebene mit dem Konsortium Efficienza Reti entwickelt. Gemäß den Feststellungen von Alperia Green Future konnte dank der durchgeführten Maßnahmen jedes Gebäude mindestens eine Energieeinsparung von 30 % verbuchen. Die Maßnahme hatte somit sowohl auf wirtschaftlicher Ebene als auch die Umwelt betreffend erhebliche Auswirkungen. Die Gesellschaft entwickelte ferner ESCo-Projekte und -Dienstleistungen (Beratung, EPC mit effizienten Technologien von Drittanbietern und Abtretung von Forderungen aus Steuerabzügen) sowie Energieeffizienzmaßnahmen auf Basis der patentierten proprietären Sybil-Technologie, die APC-Systeme (Advanced Process Control) nutzt. 2023 wird auch ein spezifisches Produkt für Wohnungen lanciert: Alperia Sybil Home.

Zudem führte Alperia Green Future auch 2022 die Entwicklung von Energieeffizienz mit Ecobonus, Erdbeben, Gebäude- und Fassadenbonus teils in Partnerschaft mit dem Konsortium MSM weiter (zu dem Proger, Saccir und Gestioni Italiane gehören), und zwar mittels der Tochtergesellschaft Unternehmensnetzwerk EfficienteRete, das Fachberatungen und Hightech-Lösungen bietet sowie dank der Fähigkeit, die Abtretung der Steuerforderung zu übernehmen, die finanzielle Verpflichtung der Projekte übernimmt. Weitergeführt wurde auch die Tätigkeit im Bereich **EPC** (Energy Performance Contracting) für Unternehmen, mit verwalteten 101 Projekten (davon 32 EPC, 69 EPS), mit denen insgesamt 5.581 t RÖE pro Jahr gespart und insgesamt 23.215 tCO₂e-Emissionen in die Luft vermieden wurden. Ebenfalls 2022 wurden Alperia Green Future 50.000 Energieeffizienzsertifikate erteilt. Diese entsprechen zirka 26.000 t RÖE, die von den Kunden eingespart wurden, für die Alperia als ESCo die Vorgänge zur Erzielung der Energieeffizienzsertifikate betreute.

2022 startete Alperia Green Future ferner eine intensivere Zusammenarbeit mit der **öffentlichen Verwaltung** und präsentierte auch ein Projekt für eine öffentlich-private Partnerschaft, um die Energieeffizienz der Sozialwohnungen der Stadt Verona zu erhöhen.

Weitergeführt wurde auch der Dienst betreffend **Climate Strategy** und **Dekarbonisierung**, der 2021 eingerichtet wurde und bei Unternehmen großen Zuspruch fand. Der integrierte Dienst unterstützt Unternehmen bei der Definition einer Strategie hin zur Klimaneutralität, wobei sämtliche Dienstleistungen und Produkte geboten werden, die notwendig sind, um den Energieverbrauch und die Emissionen in die Atmosphäre zu reduzieren. Mittels der von Alperia gebotenen strategischen Beratung können die Unternehmen ihre Dekarbonisierungsziele und die notwendigen Investitionen, um diese zu erreichen, definieren. Der Übergang zur vollständigen Nachhaltigkeit mit der Climate Strategy von Alperia erfolgt über drei Phasen:

1. Phase 1: GHG Accounting & Reduction Report. Die Umweltauswirkungen des Unternehmens werden berechnet und Lösungen, um diese zu reduzieren, werden definiert
2. Phase 2: Carbon Neutrality Strategy. Definiert wird die Dekarbonisierungsstrategie und geplant wird das „Carbon Budget“.
3. Phase 3: Monitoring & Reporting. Analysiert werden die Ergebnisse im Hinblick auf die Unternehmensziele.

Abgesehen von der Planung einer Klimastrategie ist Alperia auch in der Lage, sämtliche Maßnahmen zu implementieren, die notwendig sind, um die Effizienz der Produktionsprozesse zu steigern und das Unternehmen auf seinem Weg zur Klimaneutralität zu begleiten. Es handelt sich um grundlegende Projekte für die Unternehmen, auch angesichts der steigenden Energiepreise, die ausgehend von einer sorgfältigen Überwachung entwickelt und anschließend mit der Identifizierung und Umsetzung konkreter Lösungen fortgesetzt werden.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, ein integriertes Wertversprechen (Commodities und Services) zu fördern, in dessen Mittelpunkt die Energiewende steht, mit zu 100 % umweltfreundlichen Angeboten und Lösungen, welche die Kunden zur Dekarbonisierung befähigen.

Operative Ziele	2022 durchgeführte Maßnahmen	Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2022	Status	SDG
Erhöhung der durch Energieeffizienzprojekte mit den Kunden im Einklang mit dem Industriepan vermiedenen Emissionen	Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen bei den Kunden sowohl in der Industrie als auch im Baugewerbe	jährlich	Mit Energieeffizienzleistungen vermiedene CO ₂ -Tonnen	Reduzierung um 1.400 kt bis 2027 gegenüber 2021	23.215 tCO ₂ wurden durch EPC-/EPS-Projekte vermieden 178,69 tCO ₂ wurden durch BES-Projekte im freien Wohnungsbau vermieden (Fenster und Türen mit Ecobonus und Anlagen zu 65 % in Bezug auf 385 Vorgänge und ein Kondominium mit Ecobonus) 156 tCO ₂ wurden durch Sybil-Projekte vermieden	In Gang	SDG 7 SDG 11 SDG 12 SDG 13
Sensibilisierung des öffentlichen Sektors in Bezug auf die Anbindung von öffentlichen Gebäuden an das Fernwärmenetz und den Kauf von Ökostrom im Rahmen des neuen Klimaplan	Im Lauf des Jahres 2022 wurde Teil 1 des Klima- und Energieplans der APB 2040 veröffentlicht, der den allgemeinen Rahmen enthält, aber keine Details darüber, wie die allgemeinen Ziele implementiert werden.	2022				Neu	SDG 7 SDG 11 SDG 12 SDG 13
Definition von internen Richtlinien zur Förderung der Sensibilität der Kunden (Geschäftskunden) im Hinblick auf unsere umweltfreundlichen Produkte im Einklang mit der nachhaltigen Marke Alperia		2023	Interne Richtlinien	-		Neu	SDG 12
Definition eines Zielwerts für den Anteil des mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen erwirtschafteten Umsatzes im Rahmen der Vision 2031/des Industriepans mit	Der Zielwert für den Anteil des mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen erwirtschafteten Umsatzes im Rahmen der Vision 2031/des Industriepans	2023		-		✓	SDG 12

nachfolgender Verankerung der Ziele im Geschäftsplan	2023–2027 wurde festgelegt.						
Interne und externe Kommunikationskampagne mit Fokus auf dem Einzelpunkt für die Energiewende für unsere Kunden	<p>Veröffentlichung von Artikeln in unserem Magazin, in denen vorbildliche Beispiele von Kunden vorgestellt werden, die sich für grüne Lösungen entschieden</p> <p>Veröffentlichung derselben Artikel in MyAlperia (interne Kommunikation)</p> <p>Geschäftsvorschläge bei Kunden, die sämtliche Dienstleistungen der Alperia Gruppe umfassen (Commodities und Services) und bei denen AGF sich als Partner für die Energiewende anbietet</p> <p>Teilnahme an Events (z. B. an der Messe Key Energy), anlässlich derer sämtliche Leistungen der Alperia Gruppe (Commodities und Services) vorgestellt werden und bei denen AGF sich als Partner für die Energiewende anbietet</p>	2023	-	-		✓	SDG 12
Die verschiedenen Projektlösungen präsentieren einschließlich derer, die auf Ebene der Auswirkungen die nachhaltigste ist (in der Realisierungs-, Durchführungs-, Stilllegungsphase; auch auf Ebene des Lebenszyklus der verwendeten Materialien/Ausstattungen)		2023	-	-		Neu	SDG 12
49 % des verkauften Gases (mengenmäßig) ist Green Gas (kompensiertes Gas und Biomethan)		2027	% an verkauf-tem Green Gas	49		Neu	SDG 7 SDG 12 SDG 13

Anteil an verkauftem Green Gas im Einklang mit den Vorgaben des Industrieplans		Pro Jahr (nach 2023)	% an verkauftem Green Gas	21 % (2023)		Neu	SDG 7 SDG 12 SDG 13
72 % des verkauften Stroms (mengenmäßig) ist Ökostrom.		2027	% an verkauftem Ökostrom	72 %		Neu	SDG 7 SDG 12 SDG 13
Anteil an verkauftem Ökostrom im Einklang mit den Vorgaben des Industrieplans		Pro Jahr (nach 2023)	% an verkauftem Ökostrom	47 % (2023)		Neu	SDG 7 SDG 12 SDG 13
Entwicklung von Großhandelsmengen (ATR) im Einklang mit den Zielen zur Reduzierung der Scope-3-Emissionen		2031				Neu	SDG 12 SDG 13
Definition der Maßnahmen und Durchführung, um zu garantieren, dass die Account-Manager im Einklang mit dem grünen Image von Alperia bei den KMU und den Geschäftskunden auftreten (z. B. E-Auto, Dokumentation)		2023	Genehmigung des internen Ablaufs/ Durchführung von Workshops mit den Accounts	-		Neu	SDG 12
Exklusivkompensationsprojekt im Einklang mit SBTi bewerten		2023	-	-		Neu	SDG 13
Erhöhung der verkauften Wärmeenergie (+155 GWht, +57 %) mittels des Ausbaus der bestehenden Netze, neuer Anlagen und Akquisitionen, mit der Erreichung von 431 GWht im Jahr 2027		2023–2027	Verkaufte Wärmeenergie (GWht)	431		Neu	SDG 7 SDG 13
Erhöhung der Zahl der mit Fernwärme versorgten Kunden		2024	% an neuen Fernwärmeverträgen	+25 % öffentliche Kunden +14 % nicht öffentliche Kunden		Neu	SDG 7 SDG 11 SDG 13
Kampagne zur Sensibilisierung der Gemeinden in Bezug auf die Fernwärme		2022–2023	-	-		Neu	SDG 7 SDG 11 SDG 12 SDG 13

Die Verbreitung der Photovoltaik bei Privathaushalten, Unternehmen, Kondominien, KMU und der öffentlichen Verwaltung erhöhen		2027	Kumulier-te installier-te Gesamt-leistung (MW)	84,8 MW		Neu	SDG 7 SDG 11 SDG 12 SDG 13
E-Mobility: Vergrößerung der Zahl der betriebenen öffentlichen Ladeinfrastrukturen		2027	Öffent-liche Lade-stellen (Zahl)	3.000		Neu	SDG 7 SDG 11 SDG 12
Energiegemein-schaften: Entwicklung von Lösungen im Bereich verteilter Eigenverbrauch		2027	Zahl der kumulier-ten Prosu-menten	1.431		Neu	SDG 7 SDG 11 SDG 12
E-Mobility: Erhöhung der Zahl der privaten Ladeinfrastrukturen		2027	Zahl der verkauf-ten Wall-boxen	1.000		Neu	SDG 7 SDG 11 SDG 12
E-Mobility: Förderung des Carsharings basierend auf E-Fahrzeugen		2027				Neu	SDG 7 SDG 11 SDG 12
E-Mobility: Den Anteil des abgegebenen Ökostroms erhöhen		2027	Abgege-bener Strom (GWh)	47		Neu	SDG 7 SDG 11 SDG 12
Erhöhung des Vertriebsanteils von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen auf 60 %		2027	Vertriebsan-teil von nachhal-tigen Produk-ten und Dienst-leistun-gen (%)	60		Neu	SDG 7 SDG 12
Care4u: Erweiterung der Teleassistenz-dienste für Gesundheits-einrichtungen		2027	Aktivierte aktive Kunden	400		Neu	SDG 11 SDG 12

7.2 Kundenzufriedenheit

Wie setzen wir uns mit dem Thema auseinander?

Alperia engagiert sich dafür, die Kunden entlang des gesamten Lebenszyklus der angebotenen Produkte und Dienstleistungen einzubeziehen, und setzt Maßnahmen zur Verbesserung und Erweiterung des Kundenservice um, mit dem Ziel, eine dauerhafte Beziehung zu den Kunden einzugehen. Die Gruppe generiert direkte Auswirkungen auf die Kunden, die auf dem Vertrieb von Strom, Gas und Fernwärme basieren. Die Auswirkungen betreffen sowohl Privatkunden im geschützten und im freien Markt sowie Fernwärmekunden als auch Geschäftskunden (KMU) und Großkunden.

Die Auswirkungen basieren auf dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen seitens der Gruppe an unterschiedliche Kunden auch in Partnerschaft mit anderen Wirtschaftsteilnehmern der Branche wie beispielsweise mittels des Joint Ventures Neogy mit Dolomiti Energia.

Alperia verfolgt das Ziel, die Kundendienstleistungen und die Servicequalität zu verbessern und die Beschwerden auf ein Minimum zu reduzieren. Der den Kunden bereitgestellte Beschwerdemechanismus besteht aus einer gebührenfreien Hotline mit zweisprachigen lokalen Sachbearbeitern. Die Kunden können die Hotline-Sachbearbeiter auch per E-Mail erreichen. Die Reaktionszeiten bei Beschwerden werden von der nationalen Aufsichtsbehörde (ARERA) streng überwacht. Die Unternehmen sind dazu verpflichtet, diese Vorgaben einzuhalten und ggf. zu verbessern. Das Qualitätsmanagement ist nach ISO 9001 zertifiziert, und die Verantwortungen wurden betriebsintern festgelegt.

Um eine zeitnahe Bearbeitung von Beschwerden zu gewährleisten, wurde ein entsprechendes Kontrollzentrum eingerichtet. Verfügbar ist auch ein Schlichtungsdienst. 2018 wurde eine Kundenumfrage durchgeführt, bei der sich eine Zufriedenheit von 87 % ergab. Die Umfrage findet alle zwei Jahre statt, und wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie auf 2022 verschoben. Eventuelle Anpassungen oder Verbesserungen werden auch im Lauf des Jahres umgesetzt, sofern erforderlich.

Die Einbeziehung und Konsultation der Stakeholder zu diesem Thema erfolgte anlässlich der Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse im Lauf des Jahres 2021 und bei den Kontakten mit den Kunden per Hotline, Energy Corners und Zufriedenheitsumfragen.

Was wurde im Lauf des Jahres geleistet?

Alperia beliefert insgesamt **380.914** Kunden mit Strom, Erdgas und Fernwärme. Dazu gehören Privathaushalte, große und kleine Unternehmen sowie öffentliche Einrichtungen. 80 % der Kunden unterzeichneten Stromverträge, 19 % Gasverträge und 1 % Wärmeverträge. 2022 war durch große Spannungen auf dem Energiemarkt geprägt, die sich in erheblichem Maß auf die Rechnungen auswirkten. Dies führte zu erhöhten Problematiken für die Kunden und einer stetig zunehmenden Erhöhung von Anfragen zur Klarstellung bei den Betreibern. Was Alperia betrifft, stärkte die Gruppe ihre Kommunikationskanäle und setzte auf den direkten, transparenten und effizienten Kontakt, den sie im Lauf der Jahre zu ihren Kunden aufgebaut hat.

Multichannel-Gesellschaft: Wir können behaupten, dass wir in jeder Hinsicht eine **Multichannel-Gesellschaft** sind, die mit verschiedenen Instrumenten wirkt. Insbesondere potenzierten wir das interne **Call-Center** und unterzeichneten eine Vereinbarung mit einem weiteren externen Call-Center zusätzlich zu dem bereits bestehenden und schulten die Sachbearbeiter der Energy Points in den Versorgungsgebieten, damit diese auch Kundendienstangelegenheiten bearbeiten können. Zu diesem Instrument gesellen sich die Website, die kostenlose Hotline, die gemäß den von der Regulierungsbehörde für Energie, Netze und Umwelt (ARERA) vorgeschriebenen Kriterien für die Servicequalität an mindestens 35 Std. pro Woche besetzt ist, die sozialen Netzwerke und die Apps, die wir weiterhin pünktlich aktualisiert haben.

Und nicht nur das: Um die Nähe zu den Gemeinschaften zu stärken, betreiben wir im Veneto drei **Energy Corners** in Einkaufszentren in Venedig, Padua und Treviso sowie einen **Energy Point** in Vicenza und zwei in Verona sowie einen neuen Store. In Südtirol haben wir dagegen 2022 in Vahrn einen neuen Energy Point eingeweiht. Wir haben auch unser **Vertreternetz** ausgebaut, das gegenwärtig aus 98 äußerst kompetenten Fachleuten besteht, deren Arbeit bei den Kunden hohen Zuspruch fand, was auch dem Prozess zur Validierung der Verträge zu verdanken war (jeder Vertrag wird von einem Alperia-Mitarbeitenden validiert). Unser Netz besteht aus ausgebildeten Profis, die in der Lage sind, die Kunden auch mittels digitaler Instrumente wie dem neuen CRM sowohl in der Verkaufsphase zu beraten als auch nach dem Verkauf zu betreuen. Wir möchten jedem unserer Kunden die Möglichkeit geben, im Bedarfsfall einen unmittelbaren Ansprechpartner zu haben. Diesbezüglich setzen wir eine Reihe von Initiativen um, über die wir im Abschnitt *Transparenter Preis* berichten, um unsere Nähe zu Familien und Unternehmen angesichts der Energiepreiserhöhungen unter Beweis zu stellen. Wir arbeiten ferner an der Verbesserung der Gestaltung unserer Rechnungen, sodass diese einfacher zu lesen sind.

Zudem leistete Alperia 2022 den Anfragen der Kunden auch in Bezug auf das **Steuerguthaben** Folge: Entgegenommen wurden Tausende von Anträgen, die innerhalb der gesetzlichen Fristen bearbeitet wurden, wobei allen bis August 2022 eingegangenen Anfragen nachgekommen wurde. Zahlreich waren auch die Anträge auf **Ratenzahlung** sowohl von Privatkunden als auch von nicht energieintensiven Unternehmen. Es handelt sich um eine äußerst komplexe Tätigkeit, die zusätzlich zu den neuen Angeboten – Alperia Eco, das in wenigen Monaten von mehr als 40.000 Kunden unterzeichnet wurde, und Alperia Eco Business, das Ende 2022 lanciert wurde – einen erheblichen Arbeitsaufwand für die Gesellschaft beinhaltete.

Auszeichnungen: Im Lauf der Jahre bezeugen auch einige wichtige Anerkennungen unser Engagement: **Altroconsumo**, die von der gleichnamigen Verbraucherschutzorganisation – eine der wichtigsten Italiens – herausgegebene Zeitschrift, zeichnete uns 2021 als besten Gasanbieter und als zweitbesten Stromanbieter aus. 2022 wurden wir dagegen anlässlich des zum zehnten Mal vergebenen Top-Utility-Preises, mit dem Unternehmen, die auf lokaler Ebene öffentliche Dienstleistungen in den

Bereichen Energie, Abfälle und Wasser erbringen, ausgezeichnet werden, als **Top Utility Performance Operative** prämiert. Die Auswahl basiert auf der Analyse der Leistungen und der Parameter und wird vom Althesys-Forschungsteam durchgeführt. Alperia wurde als Gewinner „für die hohen, bei der Betriebsführung erreichten Qualitätsstandards dank der Produktion und Verteilung von Energie unter Wahrung der Umwelt in einem heiklen Gebiet und in Synergie mit dem lokalen Umfeld“ gekürt, so die Begründung der Organisatoren des Preises.

Die Zufriedenheitsumfrage bei unseren Kunden, die 2022 auf dem Programm stand, wurde dagegen verschoben, da wir es für zweckmäßiger erachten, sie durchzuführen, wenn wir die Pandemie endgültig hinter uns gelassen haben und auch die aufgrund der Energiekrise ausgelöste Situation wieder normal ist, sodass sie mit der Umfrage verglichen werden kann, die vor der Gesundheitskrise durchgeführt wurde (2018 verbuchte Alperia eine Kundenzufriedenheit von 87,2 %). Wir möchten jedoch hervorheben, dass wir selbst in den kritischsten Monaten unser Möglichstes getan haben, um die Anfragen unserer Kunden im Einklang mit den Vorgaben der Rechtsvorschriften zu beantworten und diesen den Kontakt mit unseren Experten sowohl per Web als auch per Call-Center, aber auch im Rahmen von Terminen an den Schaltern ermöglichten. Der Zugang zu unseren Filialen erfolgt bis heute nach Terminvereinbarung, was während der Coronakrise festgelegt wurde. Wir gaben den Kunden ferner die Möglichkeit, einen Termin zu einer präzisen Uhrzeit zu vereinbaren, um Warteschlangen zu vermeiden, wodurch der gesamte Prozess effizienter gestaltet und der Zeitaufwand begrenzt wurde. Gleichzeitig gelang es uns dank des bereits früher eingeleiteten Digitalisierungsplans, flexibel auf Kundenwünsche auch in virtueller Form einzugehen.

Die Alperia-**Facebook**-Seite war für den Kundenservice äußerst nützlich, was die positiven Bewertungen bestätigen. Auch auf Trustpilot.com, der Website, auf der Unternehmen aus aller Welt von Verbrauchern bewertet werden, haben wir gute Bewertungen zu verzeichnen. Zwei Kommunikationskanäle, die unser Engagement unter Beweis stellen, einen professionellen und kompetenten Service sowohl physisch als auch digital zu gewährleisten, was in den Augen der Verbraucher zu einer Aufwertung unseres Unternehmens führte.

Wir weisen schließlich darauf hin, dass Alperia eine der Gesellschaften ist, hinsichtlich derer die **Wettbewerbsbehörde** eine Untersuchung eingeleitet hat, um die Preisänderungen der Lieferung zu bewerten. Im Rahmen dieser Untersuchung ergaben sich jedoch gegenwärtig keine Meldungen von Unregelmäßigkeiten.

7.2.1 Neue Partnerschaften

2022 wurde die Zusammenarbeit mit der Sportgesellschaft **Juventus FC** weitergeführt, deren Official Green Partner Alperia ist, welches das Allianz Stadium mit zu 100 % grüner Energie beliefert. Diese Partnerschaft wurde begründet, um Juventus bei seiner Nachhaltigkeitsentwicklung zu helfen und es mit Energie aus erneuerbaren Quellen (Strom, Gas und Wärme) zu versorgen. Mit dem zu 100 % grünen Angebot „Alperia Energia Juventus“ schenkt das Unternehmen für jeden Sieg der Schwarz-Weißen bei der Meisterschaft oder den Europacups 12 kW zu 100 % grüne Energie. Ebenso bedeutend ist die mit **Barilla**, einem führenden italienischen Nahrungsmittelkonzern, geschlossene ÖPP, der Ökostrom aus dem Kraftwerk in Reschen kauft und somit nicht nur die Nutzung von Ökostrom, sondern auch dessen Herkunft zertifizieren kann.

An der Seite der Unternehmen: In Südtirol entwickelte Alperia zur Unterstützung der Wirtschaft in dieser Krisenzeit einige Angebote, deren Ziel es war, die Energiepreise für seine Kunden zu senken. Insbesondere entwickelten wir das Angebot **Alperia Eco Business**, das in Südtirol ansässigen Unternehmen, die Mitglied einer der dem Südtiroler Wirtschaftsring oder dem Wirtschaftsnetz angeschlossenen Vereinigungen sind, vorbehalten ist. Die Unternehmen, die einen Alperia-Eco-Business-Vertrag unterzeichnen, erhalten 1.000 kWh pro Monat zu einem unter dem Marktpreis liegenden Fixpreis. So erweiterten wir die bereits zwischen Alperia und dem **Südtiroler Wirtschaftsring – Economia Alto Adige und Rete Economica – Wirtschaftsnetz** bestehende Vereinbarung, sodass jedes Unternehmen auf der Grundlage seines Konsumprofils das jeweils vorteilhafteste Produkt wählen kann. Im Einklang mit der betrieblichen Alperia-Nachhaltigkeitsstrategie beziehen sämtliche Alperia-Eco-Business-Kunden zu 100 % Ökostrom aus Südtiroler Wasserkraft. Diese Initiative fand großen Zuspruch bei den lokalen Unternehmensnetzwerken: Dank des neuen Angebots können die Unternehmen nämlich wichtige Einsparungen erzielen.

Ebenfalls in Südtirol besteht darüber hinaus die Rahmenvereinbarung mit dem **Verband der Seilbahnunternehmer Südtirols**, die Seilbahnbetrieben 2022 und 2023 die Belieferung mit zertifiziertem Ökostrom ermöglicht. Die Seilbahnbetriebe, die Alperia wählen, erhalten außer den gemäß der Rahmenvereinbarung vorgesehenen wettbewerbsfähigen Strompreisen die Zertifizierung „Green Energy“, dank derer sie sich als nachhaltiges Unternehmen hervorheben.

Weiter bestehen bleibt ferner die strukturelle Vereinbarung, die Alperia 2020 mit der **Südtiroler Sparkasse** schloss. Im Rahmen dieser Initiative ist vorgesehen, dass die Bankfilialen Strom aus erneuerbaren Südtiroler Quellen und Green Gas von Alperia für Haushaltskunden anbieten und diesen die Möglichkeit geben, die Verträge direkt in der Bank zu unterzeichnen. Diese Partnerschaft gewährleistet eine rationelle Nutzung der regionalen Ressourcen und stärkt die lokale Präsenz von Alperia. Dank der zahlreichen Sparkassenfilialen in Südtirol und im Triveneto wird Alperia in der Lage sein, seine Kundennähe zu steigern und seine Green-Energy-Dienstleistungen engmaschig zu verbreiten. Die Sparkasse besitzt insgesamt über 100 Filialen: 70 % davon befinden sich in Südtirol und im Trentino und 30 im Veneto, davon 4 in der Gegend von Vicenza. Die mit der Sparkasse geschaffenen Synergien gründen auf den gemeinsamen Werten der Nachhaltigkeit und Kundenorientierung.

7.2.2 Beschwerdemanagement

Angesichts der erheblichen Teuerungen der Energiepreise verzeichnete Alperia 2022 einen signifikanten Anstieg der zu klärenden Fragen: pro Woche mehr als 5.000 E-Mails, 5.000 Anrufe und 1.500 Besuche bei den Energy Points. Weitere Anfragen gingen darüber hinaus in Bezug auf in den Rechnungen aufgetretene Fehler und infolge des Starts des neuen Informationssystems ein. Um dieses Aufkommen zu bewältigen, erweiterte Alperia das interne Call-Center um ein Vielfaches und startete die Zusammenarbeit mit einem zweiten externen Call-Center, das sich zum bereits bestehenden gesellte. Auch die Alperia Corners wurden zum Management von Customer-Care-Tätigkeiten eingerichtet (30 % der eingegangenen E-Mails wurden vom Personal des Veneto bearbeitet). Dank dieses Systems gelang es Alperia, die Standards der Regulierungsbehörde für Energie, Netze und Umwelt (ARERA) zu erfüllen und im Durchschnitt 85 % der jeden Monat eingehenden Anfragen zu bearbeiten. 2022 fiel Alperia zudem unter die Kundenzufriedenheitsumfrage der ARERA. Auch die Energy Points mussten einen höheren Kundenzulauf bewältigen, etwa 1.500 pro Woche, zu denen sich die Besuche in den Südtiroler Corners nach Terminvereinbarung gesellten. Die mit Alperia zusammenarbeitenden Call-Center unterzeichneten die Klausel zur Achtung der Menschenrechte, die gemäß dem Standardvertrag vorgesehen ist, und beschäftigen zweisprachige Mitarbeitende, welche die Kundenanfragen montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr beantworten.

Gemäß der von Alperia laut den gesetzlichen Bestimmungen durchgeführten Überwachung waren 2022 **426** Beschwerden zu verzeichnen, was einem Prozentsatz von 0,11 je hundert Kunden entspricht. 2022 wurden **85 %** erreicht, was im Vergleich zu den 94 % im Jahr 2021 rückläufig ist. Der Rückgang des Servicelevels lässt sich durch den starken Anstieg der Anrufe (**205.723**, **+64 %** gegenüber 2021), die im Lauf des Jahres verzeichnet wurden, erklären. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Erhöhung der Strom- und Gaspreise zurückzuführen. Beschwerden werden von uns aufgenommen und innerhalb von zehn Tagen bearbeitet (gemäß den Rechtsvorschriften ist das Unternehmen verpflichtet, spätestens innerhalb von dreißig Tagen zu antworten). Ziel ist es, diese Werte weiter zu verbessern und die monatliche Antwortrate in Bezug auf die eingegangenen Anrufe auf 95 % zu steigern sowie die Bearbeitungszeit der Beschwerden auf sieben Tage zu verkürzen – und dies trotz der ungünstigen Konjunkturlage.

Mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung der Servicequalität organisiert Alperia **Schulungstage** für das Frontoffice-Personal und stellt diesem den MyRetail-Service im MyAlperia-Bereich zur Verfügung. Dies gilt hinsichtlich der von den Rechtsvorschriften vorgesehenen Referenzkategorien (Verträge, Zahlungsverzug und Aussetzung, Markt, Rechnungslegung, Messung, Anschlüsse, Arbeiten und technische Qualität, Sozialbonus, Vertriebsqualität und Sonstiges). 2022 bearbeitete Alperia fristgerecht 99,75 % der Beschwerden (2021 waren es 99,5 %), gegenüber einem Ziel von 99 % und verzeichnete zehn Maßnahmen des Schlichtungsdiensts.

Strategisches Ziel: Wir möchten unseren Kunden einen schnellen, lösungsorientierten Service bieten und das Kundenerlebnis verbessern.

Operative Ziele	2022 durchgeführte Maßnahmen	Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2022	Status	SDG
Beantwortung von 95 % der Anrufe bei der Hotline		Jährlich	Anteil der beantworteten Anrufe	95 %	85 %	X	SDG 12
Standardisierung und Perfektionierung der Antworten auf Beschwerden und Überwachung der Antwortfristen		Jährlich	Anteil der fristgerecht bearbeiteten Beschwerden (innerhalb von 30 Tagen)	99 %	99,75 %	✓	SDG 12
Reduzierung der Menge der Beschwerden (Anzahl der Beschwerden je 100 Kunden unter 0,14)		Jährlich	Zahl der Beschwerden je 100 Kunden	0,14	0,11	✓	SDG 12
Verbesserung der Zugänglichkeit von Verkaufsstellen für Kunden mit Einschränkungen oder aus benachteiligten Gruppen (z. B. Rentner)		2027	Anteil der für behinderte Kunden zugänglichen Verkaufsstellen in %	-		Neu	SDG 12
Schaffung eines zugänglichen Kommunikationskanals für Kunden mit Einschränkungen oder aus benachteiligten Gruppen. (z. B. Rentner), beispielsweise Website in vereinfachter Sprache		2027	-	-		Neu	SDG 12

7.2.3 Marketing und transparente Kommunikation

Alperia kommuniziert mit seinen Kunden mittels unterschiedlicher Instrumente, sodass die Stakeholder involviert und einbezogen werden. Insbesondere wurden 2022 die folgenden Marketing- und Kommunikationsaktionen eingeleitet:

- **Print- und Onlinemedien:** Diese umfassen Inserate, PR-Artikel, die Website für Kunden ([www.alperia](http://www.alperia.eu)) sowie die institutionelle Website (www.alperiaigroup.eu), soziale Medien, das Online-Portal und die Kunden-App. Insgesamt erschienen im Lauf des Jahres 2.946 (1.902 im Jahr 2021) Artikel über Alperia in Print- und Onlinemedien, davon 1.663 (1.075 im Jahr 2021) in der lokalen Presse, 1.167 (790 im Jahr 2021) Artikel in der nationalen Presse und 116 (37 im Jahr 2021) in der internationalen Presse. Diese Artikel berichteten über bei Alperia vorgefallene Ereignisse und nur in ein paar Fällen wurde ein polemischer Ton angeschlagen (negative Situationen im Ultental und in Graun im Vinschgau, die von Alperia mit sofortigen Maßnahmen gelenkt wurden).
- **Website:** Alle auf den Betrieb der Website www.alperia.eu und der Websites der Gruppe zurückzuführenden Emissionen wurden kompensiert. Alperia nimmt an der Klimainitiative „CO₂-neutrale Websites“ teil: Die durch die Website und ihre Nutzer hervorgerufenen CO₂-Emissionen werden durch die Realisierung neuer Projekte, die auf erneuerbarer Energie basieren, durch Projekte zur CO₂-Reduzierung und durch den Kauf von Zertifikaten zur CO₂-Kompensation neutralisiert.
- **Energy Points:** Wir setzten die Tätigkeit der Energy Points in Südtirol fort und unterstützten sowohl persönlich als auch digital unsere Kunden mit qualifizierten Beratern und Call-Center-Mitarbeitenden. Um unsere Nähe zu den Kunden zu bekräftigen, eröffneten wir in Vahrn (Südtirol) einen neuen Energy Point.
- **Stakeholder:** Alperia traf sich bei zahlreichen Anlässen mit den Stakeholdern: bei Gemeinderatssitzungen, One-to-One-Treffen, den Energy Days sowie bei Infoabenden im Rahmen von Beratungstagen, die in den Südtiroler Gemeinden (Lana, Kaltern, Leifers, Kastelruth und Latsch) organisiert worden waren, um die Gründe für die Energieteuerungen darzulegen und die Alperia-Angebote vorzustellen, die konzipiert wurden, um den Kunden dabei zu helfen, den Preisanstieg so gut wie möglich zu bewältigen. Mit diesem Ziel sprachen wir auch bei der Landesregierung vor und erläuterten transparent, was wir unternommen haben, um die Energiekrise zu meistern, und welche Maßnahmen wir durchgeführt haben, um unser Umfeld zu unterstützen. Darüber hinaus führten wir weiterhin einen aktiven Dialog mit dem Verbraucherschutz und mit allen Fachverbänden. Bei einem negativen Ereignis im Ultental trafen wir schließlich die Stakeholder des betroffenen Gebiets und ergriffen schnell Maßnahmen, um die Situation zu beheben.
- **Veranstaltungen:** 2022 organisierten wir einen Tag der offenen Tür und boten unseren Kunden die Möglichkeit, das Fernheizwerk in Bozen zu besuchen. Der Tag wurde anlässlich des 26. „Bozner Radtags 2022“ veranstaltet. Unser Fernheizwerk war eine der Etappen dieser Veranstaltung, und bei einer Führung durch Fachpersonal wurde den Besuchern ein Überblick nicht nur über die Betriebsweise der Anlage, sondern auch über deren gegenwärtige und zukünftige Vorteile für die Stadt geboten, da der Verbrauch herkömmlicher Quellen zur Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Wärme reduziert wird. Abgesehen von den Besuchern, die an den technischen Aspekten des Fernheizwerks interessiert waren, standen Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt des Tages, die dank der Zusammenarbeit mit einigen Sportvereinen der Stadt (Baseball Club Bozen, Hockey Club Bozen, Pedalkart-Bahn, Bogenschieß- und Fußballplätze) an mehreren Spielen und Sportaktivitäten teilnahmen. Und nicht nur das: Vom 1. bis zum 3. April 2022 fand bei den Alperia Energy Corners im Veneto die Drive-to-Store-Initiative „Be Green“ statt. Mittels eines Spiels über Bienen hatten (potenzielle) Kunden die Gelegenheit, mehr über die Bedeutung der biologischen Vielfalt zu erfahren und darüber, wie jeder durch die Wahl eines zu 100 % grünen Alperia-Angebots für Strom und Gas zu deren Schutz beitragen kann. Wir nahmen zudem an der Freizeitmesse Bozen mit dem Alperia-Stand Sport Hero teil und boten Kindern bis 14 Jahren die Möglichkeit, verschiedene Sportarten wie Fußball, Streetbasketball, Volleyball, Pedalkart, Golf, Baseball, Fahrradfahren und Adventure-Parcours auszuprobieren. Wer am Ende des Parcours fünf Stempel vorweisen konnte, bekam einen Preis. Ebenfalls im April bot Alperia anlässlich des Merano Flower Festival die Möglichkeit, das Kraftwerk Töll zu besuchen sowie die Wasserkraftwerke Glurns mit dem Reschensee, die Stauanlage Martell und das Wasserkraftwerk Brixen mittels Augmented Reality zu erkunden. Darüber hinaus: Am 1. Juli 2022 brachten wir den Premio Campiello nach Bozen, der zum 60. Mal veranstaltet wurde und eine Literaturreise in verschiedene italienische Städte organisiert. Alperia fördert diesen seit einigen Jahren in der Absicht, einen Beitrag zur Aufwertung des Gebiets durch die Unterstützung der Kultur zu leisten. Wir richteten nämlich eines der Sommertreffen mit den in die Finalrunde gelangten Autoren des Premio Campiello 2022 aus. Zahlreiche leidenschaftliche Leserinnen und Leser ergriffen diese Gelegenheit, um den Autorinnen und Autoren zuzuhören und sie aus der Nähe kennenzulernen. Schließlich verweisen wir auf die Teilnahme Alperias bei der Urban Play Agenda 2030, einer Etappentour zur Sensibilisierung und Mobilisierung der Bürgerinnen und Bürger zu Themen der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit. Die Urban Play Agenda 2030 fällt ihrerseits unter eine Reihe von Events, die im Rahmen des Festivals für nachhaltige Entwicklung 2022 organisiert wurden. Es wird von ASviS, der italienischen Allianz für nachhaltige Entwicklung, veranstaltet und fand vom 4. bis zum 20. Oktober 2022 in mehreren italienischen Städten statt. Alperia leistete seinen Beitrag mit einem Tag im Zeichen des Plogging (beim Joggen oder Spazieren gehen Abfälle aufsammeln), an dem 15 Säcke Abfälle gesammelt wurden. Diese Abfälle wurden anschließend zum Fernheizwerk gebracht und in saubere Wärme für die Stadt verwandelt.
- **Umfragen:** 2022 startete Alperia keine neuen Umfragen.

- **Intranet:** Alperia nutzt das Intranet, um mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu kommunizieren und den betrieblichen Zusammenhalt zu stärken. 2022 führten wir auch einen Newsletter ein, mit dem wir noch direkter mit den Mitarbeitenden kommunizieren.
- **Infoabende:** 2022 veranstalteten wir mehrere Infoabende für Bürgerinnen und Bürger und Stakeholder. Ziel dieser Abende war es, die aktuelle Energiekrise zu erklären, über die Gründe, die zur Preiserhöhung führten, zu informieren und die neuen Alperia-Angebote zur Eindämmung der Auswirkungen der Preiserhöhungen vorzustellen. Ferner veranstalteten wir zahlreiche Infoabende rund um Energiegemeinschaften und setzten Begegnungen zum Thema Fernwärme fort.
- **Schulen:** Alperia stellte die Wissbegierde der Kinder und Jugendlichen der Südtiroler Schulen zufrieden und entwickelte eine Reihe von Unterrichtsmaterialien sowie ein breites Angebot an Führungen in den Wasserkraft- und Fernheizwerken. Die Führungen unter der Leitung von erfahrenen Mitarbeitenden sind für Ober- und Mittelschulen konzipiert und betreffen die Wasserkraftwerke in Marling und Töll sowie die Fernheizwerke in Schlanders, Bozen, Klausen und Sexten. Seit Kurzem veranstalten wir auch Führungen durch das Fernüberwachungszentrum, das Herzstück der Südtiroler Stromverteilung. Im vergangenen Frühjahr nahmen 500 Schülerinnen und Schüler an diesen Initiativen teil. Den Schulen wird auch die innovative „Virtual-Reality-Box“ mit Viewern zur Verfügung gestellt: Die Schülerinnen und Schüler können einem Alperia-Wasserkraftwerk in einem Video einen Komplettbesuch abstatten oder die Stollen einer Stauanlage erkunden, ohne jemals das Klassenzimmer zu verlassen. Die Grundschulen verfügen über unterstützendes Unterrichtsmaterial in Form eines Buchs. Gemeinsam mit dem Glühwürmchen Lucy entdecken die Kinder attraktive Detektivspiele, ein Quiz und Bastelideen zum Thema Energieeinsparung und Klimaschutz. Wir sind nämlich davon überzeugt, dass die neuen Generationen ausschlaggebend beim Aufbau einer grüneren Zukunft sind. Anfragen für Führungen und Unterrichtsmaterial können auf der Website www.alperiaigroup.eu übermittelt werden. 2022 wurde darüber hinaus zum ersten Mal ein Besuch für Lehrpersonal organisiert: Die Lehrerinnen und Lehrer der technologischen Fachoberschule „Max Valier“ in Bozen wurden in Kardaun und bei Edyna willkommen geheißen, und ihnen wurden sämtliche Informationen zur Produktion und Verteilung von Strom geliefert.
- **Mitarbeitende:** Mit ihnen beschäftigen wir uns mit dem Thema Nachhaltigkeit auch im Rahmen von Mitteilungen im Intranet und einer spezifischen Schulung.
- **Infomaterial:** Fast das gesamte, von Alperia für den internen Gebrauch und die Übermittlung von Mitteilungen an die Kunden verwendete Material wird auf zu 100 % FSC-zertifiziertem Papier (Forest Stewardship Council) gedruckt, die CO₂-Emissionen werden kompensiert. Es war nicht möglich, dies für alle Materialien zu garantieren, denn zur Verwendung von FSC-Papier muss auf dem gedruckten Produkt das entsprechende Logo zu sehen sein. Einige Produkte, z. B. Visitenkarten, erlauben es aus Platzgründen nicht, dieses Logo hinzuzufügen. Wir haben jedoch bereits für die nächsten Jahre den Einsatz neuer Materialien und Druckverfahren evaluiert, um die CO₂-Bilanz zu reduzieren (z. B. Papier, das mit matten Acetatfolien aus Zellulose oder Baumwolle beschichtet ist). Jedes Jahr wird das Werbematerial geprüft, um die nachhaltigsten Alternativen zu finden. Darüber hinaus ist auch unser Beratungssystem komplett digital, um den Papieraufwand weiter zu reduzieren. Bei Werbegeschenken haben wir soweit möglich Kunststoffalternativen gewählt (z. B. Trinkflaschen aus Aluminium oder bei z. B. Schweißbändern oder Taschen natürliche Materialien wie Baumwolle, zuweilen biologisch angebaut) sowie Objekte aus recyceltem Kunststoff (Sattelüberzüge für Fahrräder).
- **Werbegeschenke:** Alperia-Kunden bekommen kleine Werbegeschenke im Einklang mit den Markenwerten. Neue Kunden erhalten zudem einen Geschenkkorb mit nachhaltigen lokalen Produkten, der in Zusammenarbeit mit dem lokalen Unternehmen PUR Südtirol zusammengestellt wird.
- **Transparenz bei den Rechnungen:** Alle neuen, außerhalb von Südtirol unterzeichneten Verträge beinhalten die Ausstellung einer 100 % CO₂-neutralen elektronischen Rechnung. Alle, die dagegen bereits Alperia-Kunden in Südtirol sind, können wählen, wie sie ihre Rechnung erhalten möchten. Alperia fördert die Umstellung auf die elektronische Rechnung durch die Bereitstellung von Tickets für Veranstaltungen (z. B. Tickets für Eishockeyspiele), die zum Wechsel motivieren sollen.
- **Beschwerdeüberwachung:** Kundenbeschwerden werden von Alperia Smart Services bearbeitet. Haushaltskunden wurde ein Tool für die monatliche Budgetierung zur Verfügung gestellt, das die Verwaltung der Versorgungsleistungen für die Kunden noch transparenter macht. All unsere Vertriebsangebote, wie sie auf der Website www.alperia.eu, präsentiert werden, wurden einer unabhängigen Prüfung unterzogen und erwiesen sich als mit dem Verbraucherschutzkodex übereinstimmend.
- **Online-Bewertungen:** Alperia ist das einzige Versorgungsunternehmen, das auf Facebook frei und offen bewertet werden kann. Das Unternehmen hat sich als Facebook-Partner validiert und gegenwärtig eine Bewertung von 4 von 5 Sternen. Zudem ist auch auf Trustpilot.com ein positives Ranking zu verzeichnen.

7.2.4 Transparenter Preis

2022 zeichnete sich durch eine entschiedene Erhöhung der Strom- und Gasrechnungen aus. Die durchschnittlichen Kosten einer Kilowattstunde (kWh) Strom für eine Standardfamilie erhöhten sich bereits im vierten Quartal 2021 erheblich und erreichten 0,66 Euro im vierten Quartal 2022. Diese Veränderungen hingen vor allem von der Preisentwicklung der in der Produktion eingesetzten Rohstoffe ab. Der Strompreis ist eng mit dem Gaspreis an der Börse in Amsterdam verbunden. In Italien deckt Gas insbesondere 39 % des Energiebedarfs (in Europa sind es 24 %). Der Anteil an erneuerbaren Energien ist dagegen noch zu gering: zirka 15 % in Europa und 19 % in Italien. Die Erhöhung des Erdgaspreises ist auf die geringeren verfügbaren Vorräte zurückzuführen: sowohl witterungsbedingt als auch aus geopolitischen Gründen (Russland, der größte Exporteur, reduzierte die Lieferungen nach Europa und erhöhte sie nach China). Der Anstieg des Preises der Genehmigungen für CO₂-Emissionen war dagegen zumindest teilweise gewollt. Beim EU-Emissionshandelssystem (EU-EHS) handelt es sich um eine Art der CO₂-Besteuerung (sog. Kohlenstoffpreis), um die globale Erwärmung zu bekämpfen. Um diese Erhöhungen zu mindern, bot Alperia zahlreiche Maßnahmen sowohl für Haushalte als auch Unternehmen. Für weitere Informationen wird auf Abschnitt 9.1.1 *Verteilter ökonomischer Wert* verwiesen.

Green Mission

Wir wollen eine nachhaltigere Zukunft. Deshalb arbeiten wir mit Respekt vor der Natur, unserer wichtigsten Energie- und Lebensquelle, und entwickeln innovative Lösungen, die es uns ermöglichen, das richtige Gleichgewicht zwischen wirtschaftlichen Aktivitäten und Umweltschutz zu finden.

6 CLEAN WATER AND SANITATION



Wir verbessern die Wasserbewirtschaftung, reduzieren die Auswirkungen unserer Aktivitäten und setzen uns für den Schutz der aquatischen Umwelt ein.

12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION



Wir sorgen für nachhaltige Produktions- und Konsummuster.

13 CLIMATE ACTION



Wir ergreifen gezielte Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Folgen.

15 LIFE ON LAND



Wir sorgen für die Erhaltung von Ökosystemen und den Schutz der biologischen Vielfalt, auch durch den Einsatz innovativer Technologien.

8. GREEN MISSION

Verbrauchte erneuerbare Energie	65 %	Gesamtemissionen (Scope 1, 2 und 3)	2.448.851 tCO ₂ e
Vorfälle, bei denen die Vorschriften über die Restwassermenge nicht eingehalten wurden	0	Vermiedene Emissionen	1.206.742 tCO ₂ e

8.1 Energieverbrauch

Wie setzen wir uns mit dem Thema auseinander?

Zur Eindämmung der Auswirkungen infolge des Klimawandels ist es unerlässlich, einen stufenweisen Übergang zu nachhaltigeren Energieproduktions- und -konsummustern einzuleiten. Darüber hinaus fördert Alperia einen rationalen und verantwortungsvollen Energieverbrauch und unterstützt Maßnahmen zur Energieeinsparung, zur Verbesserung der betrieblichen Leistungen und zur effizienten Nutzung der Energie mit dem stufenweisen Übergang zu erneuerbaren Quellen, wodurch die Emissionen durch die Nutzung nicht erneuerbarer Brennstoffe und die entsprechenden Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt minimiert werden.

Die direkten Auswirkungen sind mit den Unternehmenstätigkeiten bei der Produktion und Verteilung von Strom, dem Betrieb der Wasserkraft- und Fernheizwerke, den Infrastrukturen zur Stromverteilung und den Standorten der Gruppe verbunden. Die indirekten Auswirkungen basieren dagegen auf der Nutzung der von den Endverbrauchern erzeugten Energie.

Ziel von Alperia ist es, die Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden und Anlagen sowie die Netzeffizienz (beispielsweise durch die Verringerung von Netzverlusten) und einen klimabewussten Energieverbrauch im Unternehmen zu fördern. 2020 besetzte Alperia die Stelle eines Energy Manager, mittels dessen der Weg zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduzierung von Emissionen gestärkt wurde. Im Lauf des Jahres wurden die bereits von den Business Units und den einzelnen Gesellschaften durchgeführten Energieeffizienzprojekte durch die Befragung der Verantwortlichen bezüglich der Identifizierung mit Projekten und einzuleitenden Projekten bewertet. Die Daten wurden systematisch und strukturiert analysiert, um ein Programm zur Verbesserung des Energiemanagements der Gruppe zu definieren. Die Standorte der Gesellschaften Alperia Ecoplus (betreibt die Fernwärmanlagen), Alperia Greenpower und Alperia Vipower (betreiben die Wasserkraftwerke) sind nach ISO 14001:2015 zertifiziert und im Besitz der EMAS-Registrierung. Zudem wurden 2022 das Wasserkraftwerk Waidbruck und das Fernheizwerk Bozen nach **ISO 50001** zertifiziert, und in der Zukunft soll dieses Managementsystem auf die anderen Anlagen der Gruppe ausgedehnt werden. Das Thema wird zentral von der HSE-Abteilung koordiniert und dann in den einzelnen Business Units umgesetzt. Die entsprechenden Budgets werden intern festgelegt.

Wir haben einen strukturierten Berichtsprozess für die Gruppe implementiert und setzen die Verbesserung der Datenqualität fort. Wir haben ein externes Audit für eine detaillierte Überprüfung des Berichtsprozesses in Auftrag gegeben. Darüber hinaus wurden die Reduktionsziele für jede Business Unit in den neuen Industrieplan 2023–2027 integriert. Das Erreichen der Zielwerte wird jährlich überwacht.

Die Einbeziehung der Stakeholder in die Definition der Projekte und Initiativen betreffend den Energieverbrauch erfolgte hauptsächlich während der Besprechungen des Kontroll-, Risiko- und Nachhaltigkeitsausschusses, des CSR-Lenkungsausschusses und bei spezifischen Besprechungen mit dem Management, in deren Verlauf die Meinungen und Stellungnahmen der internen Stakeholder zu den Initiativen erhoben wurden. Im Rahmen einiger Diskussionsrunden anlässlich der Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse wurde dagegen die Meinung der externen Stakeholder erhoben, die auch über die Alperia-Initiativen informiert wurden.

Was wurde im Lauf des Jahres geleistet?

Alperia verbraucht direkt und indirekt Energie. Als **direkter Energieverbrauch** gilt der Einsatz von Brennstoffen zur Strom- und Wärmeerzeugung in den Anlagen (Kraft-Wärme-Kopplung, Heizkraftwerke, Heizkessel) sowie von primären, nicht erneuerbaren Energiequellen, die nicht direkt mit der Energieerzeugung in Verbindung stehen (z. B. Heizung, Transportkraftstoffe usw.) und die zur Durchführung der Tätigkeiten erforderlich sind. Der **indirekte Energieverbrauch** bezieht

sich dagegen auf die Energie, welche die Gruppe für ihre Anlagen und Niederlassungen erwirbt und verbraucht. Diese Energie ist teilweise selbst produziert, und die entsprechenden Werte fließen mit in den direkten Brennstoffverbrauch ein. Wenn Alperia bei hohem Bedarf Energie von Dritten erwirbt, wird diese in den indirekten Verbrauch eingerechnet. 2022 belief sich der direkte und indirekte Energieverbrauch der Gruppe, der sich auf die Betriebsgesellschaften, die Kundenbüros und die Vertretungsstandorte der Gruppe bezieht, auf **3.410 TJ** (im Jahr 2021 waren es 3.560 TJ). Der Energieverbrauch wurde zu **35 %** (36 % im Jahr 2021) aus nicht erneuerbaren Energiequellen gedeckt, die übrigen **65 %** (64 % im Jahr 2021) durch erneuerbare Energien.

Für seine Standorte und Produktionsbereiche nutzt Alperia hauptsächlich Energie aus **erneuerbaren Quellen**, deren Einsatz gemäß den Vorgaben der Vision 2031 und des ambitionierten Südtiroler Klimaplan zusätzlich erhöht wird. Die auf den Dächern der Standorte bestehenden Photovoltaikanlagen werden erweitert, und es werden neue installiert.

Effizienter: 2022 führte Alperia ein **Energieeffizienzprogramm** weiter und ergänzte dieses durch einige Maßnahmen wie die Einführung von Transformatoren zur Verringerung von Verlusten, die Installation von Motoren mit hoher Energieeffizienz und die Installation des mit Systemen der künstlichen Intelligenz integrierten BMS. Darüber hinaus werden einige Standorte wie Edyna Reschen gerade saniert.

Ein wichtiges, 2022 erreichtes Ziel war die Zertifizierung nach **ISO 50001** von zwei Produktionsstandorten: des Wasserkraftwerks Waidbruck und des Fernheizwerks Bozen. In beiden Standorten wurden Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz durchgeführt. Unter anderem wurde ins Fernheizwerk eine neue hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplungsanlage zur Erzeugung von Strom- und Wärmeenergie integriert, während die Maßnahme in Waidbruck die Beleuchtung des Kraftwerks mit der Umrüstung auf LED betraf. Im Folgenden sind weitere Maßnahmen an den Kraftwerken, wie der Beleuchtung in Kardaun und Kastelbell, geplant. Zu diesen Projekten gesellt sich das **integrierte Energiemanagement**, um den gesamten Prozess auf Gruppenebene besser zu steuern. Alperia hat es sich zum Ziel gesetzt, die gesamte Gruppe nach ISO 50001 zertifizieren zu lassen, ausgehend vom Standort in der Zwölfmalgreiner Straße in Bozen 2023.

Darüber hinaus werden alle **Business Units** mit einem entsprechenden Programm zum Thema Energie sensibilisiert, damit Best Practices zur Reduzierung des Verbrauchs auch dank vorbildlichem Verhalten zunehmend mehr verbreitet werden. Im Rahmen des Sensibilisierungsprojekts ist auch ein Ideenwettbewerb vorgesehen, der das Personal involviert.

Alperia wurde zudem nach UNI 11352 zertifiziert, was die erzielten Ergebnisse in puncto Energieeinsparung von Gesellschaften, die Energiedienstleistungen im Industriebereich erbringen, bestätigt.

2022 nahm Alperia mit dem Polytechnikum Mailand am Event **Energy Saving** teil und trug so zur Zero Carbon Policy Agenda bei: Das Event bot Gelegenheit, den Vorschlag zur Normierung der Kompensationstätigkeiten mit nationalen Richtlinien zu lancieren. Ferner wurden spezifische Tätigkeiten identifiziert, um das Net-Zero-Ziel zu erreichen (neue Technologien, Wasserstoff, Biomethan).

Energieverbrauch innerhalb der Organisation ^{*1} {GRI 302-1}								
	Einheit	2022	%	2021	%	2020	%	Veränderung
Gesamtenergieverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen:	TJ	1.203	35 %	1.266	36 %	1.171	33 %	-5%
Benzin	TJ	2,6	0 %	3,1	0 %	3,1	0 %	-16%
Diesel		36	1 %	32	1 %	25	1 %	12%
Erdgas	TJ	801	23 %	823	23 %	738	21 %	-3%
Strom für den Eigenverbrauch (erzeugt und gekauft)	TJ	364	11 %	408	11 %	404	11 %	-11%
Gesamtenergieverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen:	TJ	2.207	65 %	2.298	65 %	2478	67 %	-4%
Palmöl	TJ	1.905	56 %	2.026	57 %	2125	59 %	-6%
Holzspäne	TJ	193	6 %	160	4 %	168	5 %	21%
Elektrizität für den Eigenverbrauch (erzeugt und gekauft)	TJ	110	3 %	112	3 %	185	4 %	-2%
Wärme für den Eigenverbrauch (eingekauft)	TJ	-	0 %	-	0 %	-	0 %	
Gesamtenergieverbrauch innerhalb der Organisation	TJ	3.410	100 %	3.564	100 %	3.708	100 %	-4%

*1 Ab 2022 wurde nach einer Verfeinerung der Berechnungsmethodik der Benzinverbrauch einbezogen.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, unseren Energieverbrauch effizienter zu gestalten.

Operative Ziele	2022 durchgeführte Maßnahmen	Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2022	Status	SDG
Vervollständigung des Zertifizierungsprozesses nach ISO 50001 für die Standorte der Gruppe	Zertifizierung nach ISO 50001 für das FHW Bozen Alperia Ecoplus und das Kraftwerk Waidbruck Alperia Greenpower erwirkt. In Gang befindlich ist auch die Zertifizierung nach ISO 50001 für den Standort Zwölfmalgreiner Straße Alperia.	2022	Zahl der zertifizierten Standorte	2	2	✓	SDG 7
Entwicklung von Initiativen infolge der Energiediagnosen der Standorte der Gesellschaft	Die Energiediagnosen wurden durchgeführt und am 19.12.2022 abgeschlossen. Die mittels Energiediagnosen identifizierten Maßnahmen werden mit den verschiedenen BUs analysiert, und auf der Grundlage von detaillierten technischen und wirtschaftlichen Machbarkeitsanalysen wird die weitere Vorgehensweise bewertet.	Jährlich	Eingesparte RÖE/in den Energiediagnosen identifizierte eingesparte RÖE	-		✓	SDG 7
Erstellung einer Liste von Energieeffizienzprojekten sowohl für Gebäude als auch für Betriebsstandorte (Vorschlag, Budgetschätzung und Bemessung der durch die identifizierten Maßnahmen erzielten Einsparung)	Erstellung einer Liste der durchzuführenden Tätigkeiten (BDG 2023) und stufenweise Aufnahme der Energieeffizienzmaßnahmen in die Aktionspläne der nach ISO 50001 zertifizierten Standorte/Gesellschaften	Jährlich	-	-		✓	SDG 7
Vervollständigung des Zertifizierungsprozesses nach ISO 50001 für Alperia Ecoplus (Standort Bozen)		2023	-	-		In Gang	SDG 7
Installation eines zweiten Mikrofilters in der Anlage in Sexten, um die Verwendung von Heizöl zu eliminieren		2023	Dank der Maßnahmen eingespartes Heizöl	50.000 l		In Gang	SDG 7
Maßnahmen umsetzen, um eine Kultur der Energieeinsparung zu verbreiten		2025	-	-		Neu	SDG 7
BIM-Implementierung und Einsatz von Verbrauchsüberwachungssystemen und BMS-Systemen		2027	-	-		Neu	SDG 7

Zertifizierung nach ISO 50001 für alle Immobilien der Gruppe		2027	Anteil der nach ISO 50001 zertifizierten Standorte in %	100		Neu	SDG 7
Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz an Gebäuden		2027	Verbrauch in den Gebäuden (kWh/m ²)	97		Neu	SDG 7

8.2 Emissionen

Wie setzen wir uns mit dem Thema auseinander?

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2021 in Bezug auf die generierten, aber vor allem die erlittenen Auswirkungen identifiziert. Treibhausgasemissionen wirken sich erheblich auf die Wirtschaft, die Umwelt und die Gesundheit der Menschen aus. In wirtschaftlicher Hinsicht können Treibhausgasemissionen durch allgemeine politische Carbon-Pricing-Maßnahmen die Kosten für Unternehmen steigern und sich auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit auswirken. In ökologischer Hinsicht sind Treibhausgasemissionen einer der wichtigsten Gründe für den Klimawandel, der aufgrund der ansteigenden extremen Wetterereignisse negative Folgen auf das Ökosystem und die Landwirtschaftsproduktion haben kann. Darüber hinaus können sich Treibhausgasemissionen auf die menschliche Gesundheit auswirken und Atemprobleme sowie Herzkrankheiten hervorrufen. Nicht zuletzt können sich Treibhausgasemissionen auf die Menschenrechte auswirken, und zwar insbesondere auf die verletzlichsten Personen, indem sie den Zugang zu lebenswichtigen Gütern wie Lebensmitteln, Trinkwasser und Unterkunft einschränken und die Umsiedlung von ganzen Gemeinschaften zur Folge haben können.

Die direkten Auswirkungen von Alperia sind mit dem Betrieb der Wasserkraftwerke und Fernheizwerke sowie der Stromverteilungsinfrastrukturen verbunden.

Das von Alperia verfolgte Ziel ist die Reduzierung von Lärmbelastung, elektromagnetischen Feldern und CO₂-Emissionen aus den eigenen Tätigkeiten.

Seit 2020 besitzt Alperia einen Energy Manager, und es wurde für jedes Unternehmen eine Analyse durchgeführt, um zu verstehen, wie viele Emissionen entstehen und worauf diese zurückzuführen sind. 2021 schloss sich Alperia der Science Based Targets initiative (SBTi) an und verpflichtete sich, verbindliche Ziele zur Reduzierung der klimaschädlichen Treibhausgasemissionen festzulegen. Hierfür gliederte es seine Klimastrategie an die Ziele des Pariser Klimaabkommens an.

Die Überwachung, die bereits in den Vorjahren durchgeführt worden war, wurde effizienter gestaltet und rationalisiert, um eine standardisierte und strukturierte Analyse im Hinblick auf das Ziel zu erhalten, die Emissionen auf Gruppenebene zu reduzieren, und entsprechende Korrekturmaßnahmen einleiten zu können. Hierfür arbeiten wir an der Entwicklung eines strukturierten Berichtssystems auf Gruppenebene. Alle Standorte der Gesellschaften Alperia Ecoplus (betreibt die Fernwärmeanlagen), Alperia Greenpower und Alperia Vipower (betreiben die Wasserkraftwerke) sind nach ISO 14001:2015 zertifiziert und im Besitz der EMAS-Registrierung. Darüber hinaus ist, wie bereits erwähnt, die progressive Zertifizierung der Standorte nach ISO 50001 in Gang. Das Thema wird zentral von der HSE-Abteilung koordiniert und dann in den einzelnen Business Units umgesetzt. Die entsprechenden Budgets werden intern festgelegt.

Wir haben einen strukturierten Berichtsprozess für die Gruppe implementiert und setzen die Verbesserung der Datenqualität fort. Wir haben ein externes Audit für eine detaillierte Überprüfung des Berichtsprozesses in Auftrag gegeben. Darüber hinaus wurden die Emissionsreduktionsziele für jede Business Unit in den neuen Industrieplan 2023–2027 integriert. Das Erreichen der Zielwerte wird jährlich überwacht.

Die Einbeziehung der Stakeholder in die Definition der Projekte und Initiativen betreffend Emissionen erfolgte hauptsächlich während der Besprechungen des Kontroll-, Risiko- und Nachhaltigkeitsausschusses, des CSR-Lenkungsausschusses und bei spezifischen Besprechungen mit dem Management, in deren Verlauf die Meinungen und Stellungnahmen der verschiedenen internen Stakeholder zu den Initiativen erhoben wurden. Im Rahmen einiger Diskussionsrunden anlässlich der Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse wurde dagegen die Meinung der externen Stakeholder erhoben, die auch über die Alperia-Initiativen informiert wurden.

Was wurde im Lauf des Jahres geleistet?

„Zu evaluieren wäre die effizientere Gestaltung des Pendlerverkehrs durch die Förderung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, Fahrräder oder Verkehrsmittel mit geringen Emissionen, um zum Arbeitsplatz zu gelangen.“

Kommentar der Business-Community; Stakeholder-Umfrage 2021

Alperia antwortet: Alperia erstellte einen Plan für nachhaltige Mobilität, für welchen es mit dem Preis für nachhaltige Mobilität 2021 ausgezeichnet wurde. Ziel des Plans ist es, die Unternehmen dazu zu ermutigen, innovative Ideen und Strategien für eine nachhaltige Mobilität zu entwickeln. Diesem Engagement widmet sich Alperia bereits seit geraumer Zeit und wird dies auch in Zukunft tun. In diesen Jahren haben wir uns bemüht, unseren Fuhrpark umweltfreundlicher zu gestalten und konnten das Ziel von 172 umweltschonenden Fahrzeugen (d. h. Hybrid- oder E-Fahrzeugen) erreichen. Darüber hinaus haben wir Ad-hoc-Zuschüsse zur Förderung der Green Mobility und der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel vorgesehen und Alternativen bereitgestellt, die gegenüber der Pkw-Nutzung günstiger sind und Vorteile sowohl für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Zeit, Kosten, Transportkomfort) als auch für das Unternehmen oder die Behörde (Kosten, Produktivität) und die Allgemeinheit (Umwelt, Soziales, Wirtschaft) beinhalten. Dieses Engagement werden wir auch in Zukunft dank des Mobility Managers, einer Stelle, die wir 2021 schufen, bekräftigen.

2022 wurden alle Mitarbeitenden einer Umfrage zur Arbeitswegmobilität unterzogen, um weitere Maßnahmen zugunsten einer nachhaltigen Mobilität zu identifizieren.

Beim Emissionsmanagement konnte 2022 ein weiterer Fortschritt erzielt werden. Dank auch der zur Erlangung der Zertifizierung nach ISO 50001 durchgeführten Tätigkeiten wurden ein strukturierterer Prozess zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduzierung der CO₂-Emissionen sowie ein Scouting eingeleitet, um die Datenüberwachung effizienter zu gestalten und validierbare, zuverlässige Daten zu gewinnen. Dabei wurde u. a. folgenden Aspekten Wert beigemessen: den Verlusten von Edyna und den Maßnahmen, die eingeleitet wurden, um diese durch den Ersatz der Transformatoren und die Erhöhung der Netzspannung zu reduzieren; **der Fernwärme in Meran**, wo Ende 2021 die Biomasseanlage in Betrieb genommen wurde, dank derer die Nutzung von Erdgas ersetzt wird, und der Verwendung von **SF₆-Gas** (durch die verbesserte Überwachung des Verbrauchs und die zukünftige Evaluierung neuer Isolationslösungen). SF₆-Gas wird von Edyna und Alperia Greenpower für Instandhaltungstätigkeiten genutzt. Gemäß der Vision 2031 wurde ein Versuchsprojekt gestartet, das den Ersatz der Unterteilungen mit SF₆-Gas-Isolation durch trockenluftisolierte Unterteilungen betrifft. Edyna evaluiert auch eine weitere Alternative (Novec 4710 Insulating Gas), die weit bessere Leistungen als SF₆-Gas sowohl in puncto Klimawirksamkeit (GWP) als auch Treibhausgase (GHG) aufweist und die Emissionen klimaverändernder Gase beim Auffüllen deutlich reduziert. 2021 wurde eine Umweltschulung zum Thema „Handhabung von fluoridierten Treibhausgasen enthaltenden Elektrogeräten“ durchgeführt, an welcher das gesamte technische und operative Personal der Alperia Greenpower teilnahm, um die Kompetenzen der Mitarbeitenden hinsichtlich der Reduktion von Treibhausgasemissionen zu erhöhen.

8.2.1 Unsere Klimastrategie

Wir sind bestrebt, bei der Energiewende als zuverlässiger Partner zu fungieren, und engagieren uns für die Reduktion unserer Emissionen mit einer Strategie, die **drei Phasen umfasst**:

- o **Überwachung: die Menge der von uns erzeugten Emissionen präzise und genau berechnen.** Dies ist der erste Schritt auf dem Weg zur Reduzierung. Alperia legt seit 2016 Rechenschaft über seine Emissionen ab, aber dieser Prozess ist in kontinuierlicher Verbesserung befindlich;
- o **Emissionsreduktion: gezielte Maßnahmen definieren, um die Emissionen zu reduzieren, indem neue Technologien entwickelt und umgesetzt werden** (beispielsweise durch die Umstellung bestehender Anlagen auf Biomasse, durch die Entwicklung von Energieeffizienzprojekten an unseren Standorten, durch den Bau des neuen Sitzes in Meran nach höchsten Effizienzstandards und den Ausbau des Fernwärmenetzes). Dabei wird angestrebt, einen strukturierten Prozess zu schaffen, um alle Projekte, welche die Einsparung von CO₂ und Energie ermöglichen, durchzuführen und zu überwachen, auch mittels der Zertifizierung nach ISO 50001 und dem Ziel, die Reduzierung der Emissionen zu erhöhen; Auf diese Weise möchten wir bis 2026d mehr als 1.400 kt CO₂-Äquivalent und bis 2031 2.000 ktCO_{2e} vermeiden.
- o **Kompensation: handeln, um die verbleibenden Emissionen** (Scope 1 und 2) zu kompensieren, und hierfür an spezifischen Klimaschutzprogrammen teilnehmen. Seit 2020 sind wir, was die betrieblichen Emissionen (Scope 1 und Scope 2) betrifft, klimaneutral mittels Kompensationen durch VCS- und Gold-Standard-Zertifikate.



8.2.1.1 Überwachung

Die Tätigkeiten der Alperia Gruppe erzeugen direkte Emissionen (bei der Produktion) und indirekte Emissionen (über die Strombeschaffung bei Fremdunternehmen). Dabei handelt es sich insbesondere um:

- **Scope 1:** direkte Treibhausgasemissionen, die von Anlagen innerhalb des Unternehmens erzeugt werden und auf die Verwendung von fossilen Brennstoffen sowie den Ausstoß von Treibhausgasen in die Atmosphäre zurückzuführen sind (CO₂-Emissionen, die durch Brennstoffe, die in den Energieerzeugungsanlagen verbrannt werden, sowie durch den Fuhrpark der unternehmenseigenen Fahrzeuge entstehen).
- **Scope 2:** indirekte Treibhausgasemissionen aus dem indirekten Verbrauch der Gruppe (z. B. Emissionen, die durch den Kauf von Strom von Drittanbietern entstehen, der sowohl in den Anlagen als auch an den Standorten verbraucht wird, da die Gruppe indirekt für die vom Lieferanten für die erforderliche Stromerzeugung erzeugten Emissionen verantwortlich ist).
- **Scope 3:** Kategorie, welche die Emissionsquellen umfasst, die nicht unter der direkten Kontrolle des Betriebs stehen, deren Emissionen jedoch indirekt auf die Unternehmenstätigkeit zurückzuführen sind. Dazu gehören im Vorfeld erzeugte Emissionen wie diejenigen, die durch den Transport von Material und Personen entstehen, aber auch danach erzeugte Emissionen wie diejenigen, die durch die Verwendung unserer Produkte (wie beispielsweise den Verkauf von Strom, der kein Ökostrom ist) erzeugt werden.

2022 verfeinerten wir unseren Prozess zur Überwachung von Emissionen weiter: Wir erweiterten das Emissionsinventar durch einen Teil der im Vorfeld erzeugten indirekten Scope-3-Emissionen, schlossen auch Emissionen infolge von Geschäftsreisen ein und verbesserten den Kalkulationsprozess. Darüber hinaus implementierten wir ein System zur Berichterstattung über die vermiedenen Emissionen, das nach Gesellschaften der Gruppe und Scopes unterteilt ist. Dabei werden alle Projekte und Tätigkeiten berücksichtigt, welche die Alperia Gruppe in die Wege leitete, um ihre CO₂-Bilanz zu verbessern. Eingeleitet wurde auch ein Scouting zur Bewertung der effizientesten Softwarelösungen zur Verbesserung der Überwachung. Und nicht nur das: 2023 werden wir die Überwachungsmethode überarbeiten und diese den Richtlinien der Science Based Target initiative angleichen, einer globalen und strukturierten Initiative, die im Einklang mit den Abkommen von Paris und Glasgow steht.

Aus der durchgeführten Überwachung ergab sich, dass Alperia 2022 **79.011 tCO₂e direkte und indirekte Market-based-Emissionen** (83.583 tCO₂e im Jahr 2021) generierte, davon 5,84 SO_x und 44,41 NO_x. Zu verzeichnen waren 2022 die folgenden Brutto-Treibhausgasemissionen (Scope 1, unter den auch SF₆ fällt): 48.205 (50.820 tCO₂e 2021). Schließlich wird darauf hingewiesen, dass auch die Lärmbelastung mittels ökonomischer, am Flächenwidmungsplan parametrierter Untersuchungen überwacht wurde. Diese vom HSE-Team durchgeführte Überwachung fällt unter den betrieblichen Einheitstext mit phonomischer Messung und ist Gegenstand der EMAS-Erklärung.

Treibhausgasemissionen *1 {GRI 305}

	Einheit	2022	2021	2020	Veränderung
Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1) *2	tCO ₂ e	48.205	50.820	45.483	-5 %
Biogene CO ₂ -Emissionen*2	tCO ₂ e	10.201	10.922	11.364	-7 %
Indirekte Treibhausgasemissionen – location-based (Scope 2)*3	tCO ₂ e	24.280	25.474	34.878	-5 %
Indirekte Treibhausgasemissionen – market-based (Scope 2)*4	tCO ₂ e	20.605	21.841	25.596	-6 %
Indirekte sonstige Treibhausgasemissionen (Scope 3)*5	tCO ₂ e	2.409.840	2.871.885	2.833.961	-16 %
Gesamte location-based betriebliche THG-Emissionen (Scope 1 und 2)	tCO ₂ e	82.685	87.217	91.725	-5 %
Gesamte market-based betriebliche THG-Emissionen (Scope 1 und 2)	tCO ₂ e	79.011	83.583	82.443	-5 %
Gesamte location-based THG-Emissionen	tCO ₂ e	2.492.525	2.959.102	2.925.686	-16 %
Gesamte market-based THG-Emissionen	tCO ₂ e	2.488.851	2.955.469	2.916.404	-16 %

*1 Die wichtigsten enthaltenen Gase sind CO₂, CH₄, N₂O und SF₆.

*2 Verwendete Emissionsfaktoren gemäß DEFRA (Fahrzeugflotte, biogene Emissionen); konsolidierte Daten gemäß Finanzkontrolle; aggregierte Daten gemäß GHG Protocol. Die biogenen Emissionen aus Holzbiomasse und Palmöl werden anhand von DEFRA 2022 berechnet. Der Anstieg der Emissionen ist auf eine Aktualisierung des Emissionsfaktors zurückzuführen.

*3 Standortbezogener Emissionsfaktor für zugekauften Strom: ISPRA (2020) auf der Grundlage des italienischen Energiemixes; Emissionsfaktor für zugekaufte Wärme.

*4 Marktbasierter Emissionsfaktor für zugekauften nicht erneuerbaren Strom: italienischer Restmix; marktbasierter Emissionsfaktor für Stromverluste (T&D-Prozess): italienischer Energiemix. Die für die marktbasieren Emissionen im Jahr 2020 verwendete Bilanzierungsmethode unterscheidet sich von der des Vorjahres aufgrund einer detaillierteren Analyse der nicht erneuerbaren Stromquellen (Aufteilung von Stromverlusten und zugekauftem Strom).

*5 Einschließlich Mietwagenflotte und Well-to-Tank-Emissionen (Emissionen im Zusammenhang mit der Gewinnung, der Raffination und dem Transport von brennbaren Rohstoffen wie Palmöl oder Erdgas). Ebenfalls enthalten sind nachgelagerte Emissionen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Produkten: Methangas (968.021 tCO₂e) und nicht erneuerbarer Strom (1.273.461 tCO₂e). Verwendete Emissionsfaktoren: DEFRA und Frachtverzeichnis.

Intensität der THG-Emissionen *1 {GRI 305-4}

	Einheit	2022	2021	2020	Veränderung
Betriebliche THG-Emissionsintensität (Scope 1 & 2 – location-based) für die Organisation	tCO ₂ e /MWh erzeugte Energie (brutto)	0,02	0,02	0,02	8 %
Betriebliche THG-Emissionsintensität (Scope 1 & 2 – market-based) für die Organisation	tCO ₂ e /MWh erzeugte Energie (brutto)	0,02	0,02	0,01	3 %
Gesamtintensität der Treibhausgasemissionen (Scope 1, 2 & 3 – location-based) für die Organisation	tCO ₂ e /MWh erzeugte Energie (brutto)	0,74	0,68	0,55	9 %
Gesamtintensität der Treibhausgasemissionen (Scope 1, 2 und 3 – market-based) für die Organisation	tCO ₂ e /MWh erzeugte Energie (brutto)	0,74	0,68	0,55	9 %

*1 Biogene Emissionen sind in dem Verhältnis enthalten.

Anteil der Emissionen	Einheit	2022	2021
Scope 1	%	2 %	2 %
Scope 2	%	1,0 %	0,9 %
Scope 3	%	97 %	97 %
Vermiedene Emissionen	Einheit	2022	2021
Scope 1 ¹	tCO ₂ e	1.646	1.834
Scope 2 ²	tCO ₂ e	723	668
Scope 3 ³	tCO ₂ e	1.204.374	1.689.609
Gesamte vermiedene Emissionen ⁴	tCO ₂ e	1.206.742	1.692.112

¹ Eigenverbrauch von Energie aus erneuerbaren Quellen; Nutzung von eigenen Elektrofahrzeugen anstelle von kraftstoffbetriebenen Fahrzeugen;

² Emissionsminderungsmaßnahmen für die Büroheizung; Kauf von Strom aus erneuerbaren Quellen für Büros; Projekte zur Verringerung der Netzverluste bei der Stromverteilung.

³ Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen (selbst erzeugt und gekauft); Vermietung von Elektroautos für den Eigengebrauch; Verkauf von Strom und Wärme mit geringeren Emissionsauswirkungen als bei getrennter Erzeugung; Energieeffizienzprojekte für Drittkunden; elektronische Rechnungsstellung; Nutzung von Elektrofahrrädern.

⁴ Kompensationen sind nicht enthalten.

8.2.1.2 Emissionsreduktion

Alperia startete wichtige Maßnahmen zur Emissionsreduktion, wobei es auch den ambitionierten Plan berücksichtigte, mit welchem Südtirol sich das Ziel setzt,

- die CO₂-Emissionen bis 2030 um 55 % zu reduzieren;
- Net Zero bis 2040 zu erreichen;
- dafür zu sorgen, dass 2030 75 % des Energiebedarfs durch erneuerbare Energie gedeckt wird;
- bis 2040 100 % an erneuerbarer Energie zu erreichen.

Die in der Vision 2031 von Alperia angegebenen Ziele betreffen eine Emissionsreduktion um 46 % bis 2027, 70 % bis 2031 mit der Kompensation der nicht vermeidbaren Emissionen und das Erreichen des Net-Zero-Ziels bis 2040. Im Detail ist bis 2031 eine Emissionsreduktion von 56 % betreffend die Scope-1-Emissionen, von 6 % betreffend die Scope-2-Emissionen und von 71 % betreffend die Scope-3-Emissionen mit der Kompensation der nicht vermeidbaren Emissionen vorgesehen. Bis 2027 sind laut dem Industrieplan 2023–2027 die folgenden Etappenziele für die Reduktion vorgesehen: Scope 1 um 39 %, Scope 2 um 4 % und Scope 3 um 47 %. Insbesondere wird die Emissionsreduktion durch Folgendes erreicht:

- ausschließlicher Verkauf von Ökostrom und progressiver Verkauf von Green Gas und Biomethan;
- Umstieg auf Biomasseanlagen oder andere Fernwärmequellen/-technologien;
- Verkauf/Stilllegung von Biopower Sardegnas;
- Elektrifizierung des Fuhrparks, sofern möglich;
- Reduzierung des Erdgases zur Beheizung der Büros und Erhöhung der erneuerbaren Energie mit Erweiterung der Photovoltaik auf den Dächern der Bürogebäude;
- Verträge über die Lieferung von Ökostrom;
- Sensibilisierung des Personals und Abbau der Verschwendungen;
- Capture-&-Storage-Projekte.

Durch diese und andere Projekte, die in diesem Kapitel beschrieben werden, wurden **1.206.742 tCO₂e an Emissionen vermieden**, was in etwa dem Jahr 2021 entspricht.

8.2.1.3 Kompensation

In den Fällen, in denen die Emissionen nicht auf null reduziert werden können, führt Alperia Kompensationstransaktionen durch. Dieses Projekt befindet sich in kontinuierlicher Weiterentwicklung mittels der internationalen Standards VCS und Gold Standard, die von internationalen Auditoren zertifiziert sind. Der Mechanismus erlaubt es, durch den Kauf von Zertifikaten, die der Menge an Emissionen entsprechen, die wir kompensieren möchten, ökologische Projekte wie das Pflanzen von Bäumen oder die Installation von Photovoltaikparks zu unterstützen. All diese Transaktionen ermöglichten es Alperia, bereits seit 2020 in operationeller Hinsicht **klimaneutral** zu sein, d. h. alle **Scope-1- und Scope-2-Emissionen** zu kompensieren.

2022 kompensierte Alperia zudem insgesamt 4.831,06 kgCO₂e mit den Diensten GoGreen Climate Neutral, dem Programm der Gruppe Deutsche Post DHL zur Reduzierung der Auswirkungen der Tätigkeiten auf die Umwelt und zur Förderung des Schutzes des Ökosystems. Die Gruppe Deutsche Post DHL stellte Alperia ein Zertifikat aus und kompensierte die durch den Transport und die Logistik erzeugten Treibhausgasemissionen mittels Klimaschutzprojekten. Die SGS (Société Générale de Surveillance) prüfte die aufgezeichneten Treibhausgasemissionen und die entsprechenden Kompensationen hinsichtlich des

Carbon Management System und nach dem „Greenhouse Gas Protocol – Product Life Cycle Accounting and Reporting Standard“ für den Zeitraum vom 1. Jänner 2022 bis zum 31. Dezember 2022.

In Zukunft ist Alperia ferner bestrebt, die Möglichkeit zur Aktivierung von Kompensationsprojekten im Staatsgebiet zu evaluieren, obgleich sich dieser Prozess noch in der Entwicklungsphase befindet und klare nationale Richtlinien fehlen.

Im Folgenden ist eine kurze Beschreibung der wichtigsten, von Alperia finanzierten Kompensationsprojekte aufgeführt:

- **Benban – Solarprojekt – Ägypten:** Der Benban Solar Park ist eine Photovoltaikzentrale mit einer Gesamtkapazität von 1.650 MW Nennleistung, was einer Jahresproduktion von zirka 3,8 TWh entspricht. Er befindet sich in Benban (Gouvernement Assuan) in der westlichen Wüste, zirka 650 km von Kairo und 40 km nordwestlich von Assuan. Benban ist gegenwärtig weltweit die viertgrößte Solarzentrale. Benban wurde 2019 ans nationale ägyptische Netz angebunden und produziert derzeit 930 GWh pro Jahr, die ausreichen, um 420.000 Familien zu versorgen, was einer Menge von 423.000 t vermiedenen CO₂-Emissionen entspricht.
- **Guanaré – Aufforstung in Uruguay:** Im Rahmen dieses Projekts wird eine Bodenfläche von 21.298 ha, die seit mehr als 300 Jahren als Weideland für Rinder genutzt wird, in nachhaltig bewirtschaftete Wälder umgewandelt. Dieses Projekt macht aus diesen Flächen Waldplantagen, um hochwertige und dauerhafte Holzprodukte zu gewinnen und große Mengen CO₂ zu binden. Allgemein sind die Ziele des Projekts die Kohlenstoffbindung, die Holzproduktion und die Wiederherstellung des Gebiets durch die Aufforstung in Arealen, die in historischer Hinsicht als extensive Weidefläche genutzt wurden. Das Guarané-Projekt betrifft eine Bodenfläche von 21.298 ha und wird zirka 7 Mio. t CO₂ absorbieren.
- **Pacajá – Waldschutz – Brasilien:** Hauptziel des Pacajá-Projekts ist es, die ungeplante Abholzung von Urwäldern zu vermeiden und dieser vorzubeugen, wobei während der 40-jährigen Projektlaufzeit die Nettoemission von 264.116 tCO₂e verhindert wird. Erreicht wird dieses Ziel durch die Verwaltung der Fläche in Form eines „Schutzgebiets der Privatwirtschaft“ mit der Erstellung und Umsetzung eines Bewirtschaftungsplans. Dieser umfasst ein strenges Überwachungs- und Inspektionsprogramm, das auf der Erfahrung der im Areal seit 2008 durchgeführten Überwachungstätigkeit basiert.
- **Nouakchott – Windkraft – Mauretanien:** Die seit 2016 in Nouakchott betriebene Anlage ist der erste Windpark des Lands, versorgt 140.000 Personen mit Ökostrom und ermöglicht die Vermeidung von zirka 67.000 t CO₂ pro Jahr. Das Projekt umfasst 15 Turbinen, die auf einem 1.000 ha großen Grundstück installiert sind. Mauretanien wollte bis 2020 bei seinem Energiemix einen Anteil von 20 % an erneuerbaren Energien erzielen (und erreichte dieses Ziel 2018 mit 38 %). Die Anlage deckt 14 % des Strombedarfs von Nouakchott, der Hauptstadt Mauretaniens.

Weitere von Alperia zur CO₂-Kompensation finanzierte Projekte

- Ortamandira WPP – Türkei
- Ege Wind Farm Project – Türkei
- Solar Photovoltaic Project in Rajasthan – Indien
- Zhangbei Lvnaobao Wind Power Project – China
- Bagasse Cogeneration Project – Vietnam
- Seyitali 30 MW Wind Farm Project – Türkei
- Uri II Hydroelectric Project – Indien
- Boyabat Hydroelectric Power Plant – Türkei
- Kargilik 24 MW Hydropower Plant – Türkei
- BAESA Project – Brasilien
- Patikari Hydro Electric Power Project - Indien
- Karas Wind Energy – Namibia

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, bis 2040 das Net-Zero-Ziel zu erreichen, indem wir unsere Treibhausgasemissionen erheblich reduzieren

Operative Ziele	2022 durchgeführte Maßnahmen	Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2022	Status	SDG
Definition der Verantwortungen innerhalb der Generaldirektion, um das Net-Zero-Ziel zu erreichen	Einstellung eines Climate Manager	2022				✓	SDG 13
Definition und Überwachung der SBTi für die Alperia Gruppe		2023				Neu	SDG 13
Kompensation: Die betrieblichen Emissionen kompensieren, um die Klimaneutralität der Alperia Gruppe zu erzielen		Jährlich	Kompensationsanteil Scope 1 und 2	100 %		✓	SDG 13
Kompensation: Die betrieblichen Emissionen kompensieren, um die Klimaneutralität der Alperia Gruppe zu erzielen		2023	Guideline	-		Neu	SDG 13
Kompensation: Gewährleistung von Kompensationsprojekten im Einklang mit der Science Based Target initiative		2027		-		Neu	SDG 13
Scope 1: Identifizierung von Maßnahmen zur Reduzierung der Emissionen unserer Anlagen	Durchführung und Überwachung von Energieeffizienzprojekten mittels des nach ISO 50001 zertifizierten Energiemanagementsystems, das gerade auch auf den Alperia-Standort Zwölfmalgreiner Straße ausgedehnt wird (verwiesen wird auf den Entwurf für den Aktionsplan Alperia Zwölfmalgreiner Straße)	Jährlich	-	-		✓	SDG 13
Scope 1: Die Nachhaltigkeitskriterien (z. B. Energieeffizienz, Nutzung von erneuerbarer Energie) in die Ausschreibungen für IT-Dienste und Geräte eingliedern	Eingliederung dieser Anforderungen in die technischen Spezifikationen der Beschaffungsausschreibungen	2022	Bestätigung der Eingliederung der technischen Spezifikation			✓	SDG 12 SDG 13
Scope 1: Konsolidierung und Rationalisierung von Application Map und Data-Lake		2023	Go-Live des Projekts 2G-Zähler			Neu	SDG 13
Scope 1: Aufnahme der Verluste des Gasverteilungsnetzes und von F-Gasen in den nächsten Nachhaltigkeitsbericht		2023				Neu	SDG 13

Scope 1: Der neue Fuhrpark der Gesellschaft Alperia Green Future verkehrt emissionsfrei (Plug-in-Hybridfahrzeuge mit Kompensation der Restemissionen).		2026	Emis-sionen durch die Nutzung von Dienst-fahrzeu-gen (ohne Kompen-sation)	-		Neu	SDG 11 SDG 13
Scope 1: Der elektrifizierte Fuhrpark der neuen Gesellschaften der Gruppe (Alperia Green Future, Hydrodata, Selsolar und Fintel) verkehrt emissionsfrei.		2026	Zahl der Elektro-fahrzeu-ge im Fuhrpark	-		Neu	SDG 11 SDG 13
Scope 1: Der elektrifizierte Fuhrpark der Gesellschaft Fintel verkehrt emissionsfrei.		2026	Zahl der Elektro-fahrzeu-ge im Fuhrpark	-		Neu	SDG 11 SDG 13
Scope 1: Der elektrifizierte Fuhrpark der Gesellschaft Selsolar verkehrt emissionsfrei.		2026	Zahl der Elektro-fahrzeu-ge im Fuhrpark	-		Neu	SDG 11 SDG 13
Scope 1: Reduzierung der Scope-1-CO ₂ e-Emissionen bis 2027 um 39 % und Kompensation der nicht vermeidbaren Emissionen		2027	Reduzie-rung an CO ₂ e-Tonnen in %	-39 %		Neu	SDG 13
Scope 1: Erhöhung der Stromproduktion aus Photovoltaik für den Eigenverbrauch		2027	Installier-te Leistung Photovol-taiklanla-gen	943 kW		Neu	SDG 7 SDG 11 SDG 13
Scope 1: Reduzierung der CO ₂ -Emissionen interne Mobilität		2027	Reduzie-rung der CO ₂ -Emis-sionen interne Mobilität	-32 %		Neu	SDG 11 SDG 13
Scope 2: Reduzierung bis 2027 um 4 % und Kompensation der nicht vermeidbaren Emissionen		2027	Reduzie-rung an CO ₂ e-Tonnen in %	-4 %		Neu	SDG 13
Scope 2: Reduzierung der CO ₂ -Emissionen Gebäude		2027	Reduzie-rung der CO ₂ -Emis-sionen Gebäude	-63 %		Neu	SDG 11 SDG 13
Scope 3: Reduzierung bis 2027 um 47 % und Kompensation der nicht vermeidbaren Emissionen		2027	Reduzie-rung an CO ₂ e-Tonnen in %	-47 %		Neu	SDG 3 SDG 13
Scope 3: Reduzierung der CO ₂ -Emissionen Arbeitsweg		2027	Reduzie-rung der CO ₂ -Emis--sionen Arbeitsweg	-17 %		Neu	SDG 11 SDG 13

Scope 3: Die Vollständigkeit der Berichterstattung der Scope-3-Emissionen im Einklang mit der SBTi bewerten		2022				✓	SDG 13
Scope 3: Mobilitätsanalyse der neuen Standorte zur Identifizierung von Maßnahmen für die Green Mobility der Mitarbeitenden	2022 wurden alle Mitarbeitenden der Gruppe einer Umfrage zur Arbeitswegmobilität unterzogen, und im Jänner 2023 wurden die Ergebnisse in MyAlperia veröffentlicht.	2022	Umfrage	1	1	✓	SDG 11 SDG 13
Scope 3: Definition eines Verfahrens, um die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel bei den Mitarbeitenden attraktiver zu machen	Am 13.10.2022 wurden die Bestimmungen REG 217.04 überarbeitet, und der Zuschuss wurde auch für die öffentlichen Verkehrsmittel eingeführt. Dieser wird 2023 gewährt.	2022	Ablauf	1	1	✓	SDG 11 SDG 13
Scope 3: Die Möglichkeit zur Einrichtung eines Pkw-Parkplatzes an den Standorten außerhalb Südtirols zum kostenlosen Aufladen der privaten E-Autos der Mitarbeitenden bewerten	Die Bestimmungen REG 217.04 werden gerade überarbeitet, um einen dritten Anreiz für die Mitarbeitenden mit privatem Pkw in Form einer Wertkarte zum Aufladen privater E-Fahrzeuge einzuführen. Die Initiative wird auch auf die Standorte außerhalb Südtirols ausgedehnt, weswegen diese mit entsprechenden Ladesäulen ausgestattet werden müssen.	2022	-	-		X	SDG 11 SDG 13
Entwicklung von Innovationsprojekten und Machbarkeitsstudien in Bezug auf Biomethan, Wasserstoff, Wärmepumpen, Elektroheizkessel, SF ₆ -Ersatz sowie Capture & Storage, um den technologischen Umstieg zu ermöglichen, der notwendig ist, um das Net-Zero-Ziel zu erreichen		2027				Neu	SDG 7 SDG 9 SDG 13
Emissions avoided: 1.400 kt CO ₂ -Äquivalent vermeiden		2027	Vermiedene ktCO ₂ e	1.400 ktCO ₂ e		Neu	SDG 3 SDG 13

8.3 Wasser und biologische Vielfalt

Wie setzen wir uns mit dem Thema auseinander?

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die Tätigkeiten von Alperia im Bereich Stromerzeugung aus Wasserkraft bestimmen die direkten Auswirkungen auf die Ökosysteme im Wasser. Eine unangemessene Wasserwirtschaft oder der Verlust der biologischen Vielfalt können zu Umweltproblemen wie Bodenerosion, Wasserverschmutzung und Verlust der Lebensräume von Wildtieren führen. Wassermangel kann sich auch negativ auf die Gesundheit der Menschen auswirken, da er die Verfügbarkeit von Nahrung, Trinkwasser und sonstigen natürlichen Ressourcen einschränken kann. Eine korrekte Wasserwirtschaft ist grundlegend für den Umgang mit den externen Auswirkungen auf die verschiedenen Referenzstakeholder (lokale Bevölkerung, Ufergemeinden), um zu garantieren, dass die negativen Auswirkungen auf ein Minimum reduziert werden und alle davon profitieren.

Die direkten Auswirkungen von Alperia sind mit der Führung der Wasserkraftwerke und dem Betrieb der Infrastrukturen, die der Stromerzeugung dienen, verbunden, und wenn die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeiten auf den Wasserkreislauf und die Stauräume nicht gelenkt werden, könnte dies Folgen für die Produktivität der Anlagen und die lokale Flora und Fauna haben.

Die Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen erfolgt mittels 35 Wasserkraftwerken, die der Leitung und Koordinierung durch das Unternehmen und fünf Beteiligungsgesellschaften unterliegen (50 % Energy St. Florian – zwei Werke, 49 % TEW, 34 % Enerpass und 25 % Moos), sowie mittels 13 großer und 17 kleineren Stauanlagen. Für die Verwaltung der Produktion ist Alperia Greenpower zuständig. Die Wasserkraftwerke befinden sich in Südtirol entlang der wichtigsten Wasserläufe. Jedes Umfeld ist durch ein komplexes hydrografisches Oberflächennetz gekennzeichnet, das auf mehreren, sich überlappenden Einzugsgebieten basiert.

Wasser wird äußerst umsichtig genutzt, sodass dessen Verfügbarkeit für **mehrere Verwendungen** garantiert wird: Ausgehend von den Wasserfassungen und -ableitungen der Alperia-Wasserkraftwerke wurden mehrere Übergabepunkte realisiert, um die Brandschutzverbraucher in verschiedenen Gemeinden sowie Bewässerungs- und Frostschutzsysteme verschiedener Konsortien zu versorgen. Darüber hinaus werden auch einige Wasserversorgungen für die künstliche Beschneidung der Skigebiete garantiert.

Wasserkraftwerke erzeugen erneuerbare Energie und verbrauchen keine natürlichen Rohstoffe. Das zur Stromerzeugung eingesetzte Wasser wird nach dem Durchschleusen durch die Wasserfassungen der Natur (Fluss oder See) zurückgegeben (Kanal oder Stollen). Was die Fließgewässerabschnitte angeht, die von der Nutzung von Wasser für die Wasserkraftproduktion betroffen sind, wird der Einhaltung der gemäß den Konzessionsdekreten (Verwaltungsakt der Autonomen Provinz Bozen zur Regelung der Wassernutzung für Wasserkraftwerke) vorgesehenen Mengen besonderer Wert beigemessen. Geregelt sind damit auch die in die abgeleiteten Abschnitte einzuleitenden Mengen (**Restwassermengen**) sowie die Minderung der Auswirkungen durch den Anlagenbetrieb, wobei ggf. Maßnahmen zur Konsolidierung des Fischbestands vorgesehen sind.

Das **Management der Sedimente**, die sich vor den Wasserfassungen der Wasserkraftwerke (Sperrwerke an Flüssen und Stauseen) ablagern, ist im Hinblick auf die Wasserwirtschaft und die Umwelt besonders relevant. Bei Hochwasser (oder jedenfalls in Schmelzwasserperioden) übernehmen die großen Wasserläufe den Transport von Feststoffen der verschiedenen Zuflüsse bis ins Tal. Der Transport der Sedimente ist ein natürliches Phänomen, das für das Flusssystem notwendig ist, aber auch für das Lagunensystem bei der Einleitung ins Meer und zur Aufrechterhaltung der Meeresküsten. In Südtirol betreibt Alperia einige Anlagen mit Sperrwerken an den großen Flüssen Etsch, Eisack und Rienz und setzt Minderungs- und Ausgleichsmaßnahmen um, um die Vulnerabilität der vom Management seiner Anlagen betroffenen Arten und Lebensräume zu schützen. Flüsse sind nämlich eine Hauptquelle der Artenvielfalt und stellen einen wichtigen Teil unseres reichen Naturerbes dar. Die Auswirkungen der Tätigkeiten können sowohl beim Bau/der Sanierung eines Kraftwerks als auch bei dessen täglichem Betrieb eintreten. Die Staudämme und Sperrwerke stellen für die Fischwanderung, aber auch für die Ausschwemmung der Sedimente, die ein natürliches Element im Lebenszyklus der Wasserökosysteme repräsentieren, ein potenzielles Hindernis dar. Unter natürlichen Bedingungen werden die Sedimente je nach den abfließenden Mengen in variabler Menge kontinuierlich zum Meer befördert, während große Speicher deren natürliche Bewegung beeinflussen. Wenn das Management der angehäuften Sedimente, in dessen Rahmen diese regelmäßig ausgeschwemmt werden, nicht korrekt durchgeführt wird, kann dies Lebensräume und Arten schädigen.

Was die oben ausgeführten Themen betrifft, bei denen es sich um die kritischsten Umweltaspekte bei der Betreuung von Wasserkraftwerken handelt, setzt Alperia nicht nur präventive Verhaltensweisen um und hält sich an die Vorgaben der einschlägigen Vorschriften, sondern investiert auch in technologische Innovation, um die besten Lösungen zum Schutz der biologischen Artenvielfalt zu finden und in seinem Gebiet verantwortungsvoll zu handeln. Wir sind bestrebt, die Auswirkungen der Wasserkraftwerke auf die Natur und Umwelt zu minimieren und die biologische Vielfalt der Gewässer aktiv zu schützen. Beispielsweise werden Tätigkeiten zur **Renaturierung und Wiederherstellung der ursprünglichen Landschaft** bei stillgelegten Wasserfassungen durchgeführt. 2021 wurde die Wasserfassung am Rio Fonderia (die mit dem Kraftwerk St. Walburg verbunden ist) stillgelegt. 2022 wurde die Wasserfassung Foltin (die mit dem Kraftwerk Laas verbunden ist) entfernt.

Für die großen Abzweiger wurde die Konzession im Jahr 2011 erneuert (insgesamt 11 große Anlagen). Alperia ist verpflichtet, ein **Überwachungssystem** zur Ermittlung der Qualität des betroffenen Wasserlaufs zu verwalten. Die Überwachung der Wasserqualität erfolgt im Einverständnis mit dem Land Südtirol. Eventuelle Anpassungen finden ggf. im Lauf des Jahres statt.

Zur Planung der Maßnahmen, die erforderlich sind, um ein ordnungsgemäßes Umweltmanagement während der verschiedenen Produktionsphasen zu gewährleisten, setzt Alperia Greenpower ein integriertes Managementsystem um, das mit dem der Gruppe übereinstimmt. Alperia Greenpower engagiert sich dafür, die Umweltbelastung und die Umweltrisiken beim Betrieb der Wasserkraftwerke mittels der freiwilligen Umsetzung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 und der EMAS-Registrierung zu vermeiden und zu reduzieren. 2022 erneuerte Alperia Greenpower die oben genannten Umweltzertifizierungen sowie diejenigen in Bezug auf Qualität (ISO 9001) und Sicherheit (ISO 45001) infolge der jährlichen Überwachung zur Prüfung der Konformität mit den normativen Vorgaben. Zu verweisen ist auch auf das externe Zertifizierungsaudit, bei welchem die Integration der Tätigkeiten zur Projektierung, Entwicklung und Führung der physischen Glasfasertelekomunikationsnetze infolge der Übernahme von Alperia Fiber durch Alperia Greenpower mittels Verschmelzung in die drei Alperia-Greenpower-Managementsysteme (Umwelt, Sicherheit und Qualität) festgestellt wurde.

Die Einbeziehung der Stakeholder in die Definition der Projekte und Initiativen betreffend die Wasserwirtschaft erfolgte hauptsächlich während der Besprechungen des Kontroll-, Risiko- und Nachhaltigkeitsausschusses, des CSR-Lenkungsausschusses und bei spezifischen Besprechungen mit dem Management, in deren Verlauf die Meinungen und Stellungnahmen der verschiedenen internen Stakeholder zu den Initiativen erhoben wurden. Die Meinung der externen Stakeholder, die auch über die Alperia-Initiativen informiert wurden, wurde im Rahmen einiger Diskussionsrunden anlässlich der Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse sowie bei den Kontakten mit den von den verschiedenen Notfällen, die sich im Lauf des Jahres ereigneten, betroffenen Gemeinschaften und den verschiedenen Fischereivereinen, welche die Flüsse und deren Ökosystem persönlich erleben, erhoben.

Zudem entwickelt Alperia mittels **Ausgleichsfonds** in Zusammenarbeit mit der Autonomen Provinz Bozen und den Ufergemeinden zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserläufe und zur Konsolidierung des Fischbestands, zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit von Flüssen und zur Erhaltung und Verbesserung von Umwelt und Landschaft. Zur Planung der Maßnahmen, die erforderlich sind, um ein ordnungsgemäßes Umweltmanagement während der verschiedenen Produktionsphasen zu gewährleisten, setzt Alperia Greenpower ein integriertes Managementsystem um, das mit dem der Gruppe übereinstimmt. So wurden die mit den Unternehmenstätigkeiten verbundenen Umweltrisiken identifiziert und entsprechende Korrektur- und/oder Präventionsmaßnahmen ausgelöst.

8.3.1 Nachhaltige Wasserwirtschaft

Unsere Projekte zur Unterstützung des Territoriums

Jedes Jahr produziert Alperia zirka 4.000 GWh Strom aus einer sauberen und nachhaltigen Quelle: Wasser. Das Jahr 2022 war durch eine geringere Wasserverfügbarkeit infolge unzureichender Schneefälle im Winter 2021/2022 und der lang andauernden Dürre im Sommer geprägt. Deswegen sank die Stromproduktion 2022 um zirka 25 bis 30 % im Vergleich zum langfristigen Durchschnitt.

Alperia ist in ständigem Kontakt mit den Landesämtern, die für das Management der Verwendung von Wasser für die verschiedenen Tätigkeiten im Gebiet zum Schutz des Lebensraums Wasser und des Fischbestands zuständig sind. Zudem konsolidiert das Unternehmen verschiedene Vereinbarungen, darunter die mit dem Bonifizierungskonsortium Vinschgau unterzeichnete Abmachung, um die Wassermenge zu garantieren, die für den Schutz der Obstwiesen vor nächtlichem Frost während der Frühlingsblüte notwendig ist. Zu diesem Zweck werden die effizientesten Formen und Modalitäten zur Versorgung identifiziert und die zur Verfügung zu stellende Wassermenge erhöht. Im Frühling 2022 stellte Alperia beispielsweise allein dem Vinschgau zirka 5 Mio. m³ Wasser im Zeitraum von Ende März bis Anfang Mai zum Schutz der Kulturen vor nächtlichem Frost zur Verfügung. Möglich ist diese kostenlose Bereitstellung dank der in den Stauseen Reschen und Zufritt gespeicherten Mengen.

Die Stauseen im Ultental garantieren den Schutz der Apfelplantagen der Ebene Lana und Tschermers vor Frost. Weitere wichtige Wasserversorgungen zum Frostschutz gewährleisten die Werke in Töll, Brixen und Kardaun.

Das Wasser wird eine ganze Nacht lang abgelassen, wobei das Unternehmen auf mögliche Gewinnspannen verzichtet. Ziel ist es, eine mehrfache Nutzung des Wassers zugunsten der lokalen Landwirtschaft zu garantieren. Dies sind Beispiele, die das Engagement von Alperia zur Förderung einer **bewussten Nutzung von Wasserressourcen zeigen**, auch dank der Zusammenarbeit und des Dialogs zwischen Stakeholdern (öffentlichen Institutionen, Konsortien, Fachverbänden).

Die lang anhaltende Dürre im Jahr 2022 bewirkte eine außergewöhnliche Wasserkrise im gesamten Gebiet der Poebene. Unter der Koordination der politischen Institutionen und der Einzugsgebietsbehörde der Ostalpen wurde Alperia aufgefordert, die Produktion seiner Großanlagen und seine in den größten Stauräumen gespeicherten Vorräte zu lenken, um einen kontinuierlichen Abfluss in die Etsch zu gewährleisten, der ausreichend ist, um eine Wassermenge von zirka 80 m³/s an dessen Mündung aufrechtzuerhalten, sodass die Trinkwasserentnahmen sichergestellt, die Salzwasserintrusion vermieden und eine gewisse Verfügbarkeit für die Bewässerung der Kulturen in der Region Veneto garantiert werden.

Es handelte sich um eine außergewöhnliche Situation, die eine Deoptimierung der Stromproduktion zur Folge hatte, gleichzeitig aber auch eine wichtige Unterstützung zugunsten der talwärts liegenden Gebiete unseres Lands und unserer Region beinhaltete.

Die Vorkommnisse im Sommer 2022 stellen die strategische Bedeutung einer korrekten Wasserwirtschaft mittels der Funktion der großen Stauräume der Wasserkraftanlagen noch mehr heraus.

Sowohl im Zusammenhang mit Entnahmen als auch dem Abwassermanagement handelt Alperia im Einklang mit den geltenden Vorschriften. Alperia ist sich bewusst, wie wichtig eine ordnungsgemäße Wasserwirtschaft mit der Festlegung genauer Kriterien ist, um etwaige kritische Punkte in Verbindung mit Klimarisiken zu identifizieren. Dieses Thema wird in Zukunft zunehmend an Bedeutung gewinnen.

8.3.2 Restwassermenge

Unter Restwassermenge (RWM) ist die Wassermenge zu verstehen, die talseits einer Wasserfassung vorhanden sein muss, um die Funktionsweise und Qualität der betroffenen Ökosysteme zu garantieren. Diese Restwassermenge ermöglicht kurz- und langfristig den Schutz der natürlichen Biozönose des Wasserlaufs. Der Begriff Restwassermenge wird somit häufig durch den Begriff **ökologischer Mindestabfluss** ersetzt.

Bei einem Hochwasser und bei großen Wassermengen lassen die Anlagen je nach Beschaffenheit und Größe Wassermengen bis zu den in den Konzessionsbeschlüssen festgelegten Höchstmengen ab. Bei Niedrigwasserstand kann es in einigen Abschnitten der Wasserläufe zu einer erheblichen Reduzierung der Wassermenge kommen. In der Autonomen Provinz Bozen wird die Freisetzung von Restwassermengen aus Wasserkraftwerk-Abzweigern durch den neuen Gesamtplan für die Nutzung der öffentlichen Gewässer (WNP) geregelt.

Für die 11 großen, von Alperia Greenpower betriebenen Wasserkraftwerke, deren Konzession 2011 erneuert wurde, wurde ein aufwendiges Versuchs- und Überwachungsprogramm durchgeführt, mit dem Ziel, eine Wassermenge zu definieren, die in ökologischer Hinsicht als optimal erachtet wird, um einen guten Zustand des Wasserlaufs hinter der Ableitung zu gewährleisten. Für diesen Versuch war eine Dauer von zirka acht Jahren geplant. Bei sechs dieser Anlagen wurde der Versuch abgeschlossen, was die Bewertungen der Dienstkonzferenz zum Thema Umwelt und die entsprechenden Beschlüsse der Landesregierung bestätigen. 2022 wurde die Erhebung der Daten zum **ökologischen Zustand der abgeleiteten Fließgewässer** auch hinsichtlich der restlichen fünf Anlagen abgeschlossen, und den zuständigen Behörden wurden die Ergebnisse der Analysen und die entsprechenden Berichte mit dem Antrag auf Abschluss des Versuchs übergeben.

2022 wurde mit den Gewerkschaftsorganisationen eine Vereinbarung zur Videoüberwachung der sekundären Wasserfassungen unterzeichnet, aus denen die RWM in den meisten Fällen freigesetzt wird. Dank dieser Vereinbarung können diese Wasserfassungen mit modernen Systemen ausgestattet werden, die zu einer genaueren und kontinuierlichen Kontrolle der Freisetzungen beitragen und auch die Einsätze des Instandhaltungspersonals optimieren.

Wasser {ALP 6; ALP 7}

	Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung
Freigesetzte Restwassermenge	Liter pro Sekunde	38.925	38.925	38.919	38.926	0 %
Vorfälle, bei denen die Vorschriften über die Restwassermenge nicht eingehalten wurden	Anz.	0	1	1	0	-100 %

Fischwanderhilfen an den Ableitungen

Um die Fische bei ihrer Wanderung zu unterstützen, baute Alperia Fischtreppen an einigen Ableitungen der wichtigsten Fließgewässer.

2022 wurde der Bau der Fischtreppe an der Wasserfassung in Laas (Kraftwerk **Kastelbell**) abgeschlossen. Die Fischtreppe beinhaltete Maßnahmen mit einem Kostenaufwand von zirka 1,7 Mio. Euro, die teils mit Umweltgeldern finanziert wurden, und wurde von der Alperia-Abteilung Engineering & Consulting projektiert, die sich dafür den Bau der Fischtreppe am Talferbach an der Wasserfassung Abtei **des Kraftwerks Sarnthein** von 2018 zum Vorbild nahm.

Die Fischtreppe an der Wasserfassung Laas ist besonders wichtig, da sie ein großes Fließgewässer, die Etsch, betrifft, die von Wassermengenschwankungen und variablen Pegeln geprägt ist. Aus diesem Grund wurde auch ein Beckensystem mit Schleusentoren konzipiert, die auf der Grundlage des Wasserstands geregelt werden.

2021 wurde ferner eine **Fischvertreibungsanlage an der Stauanlage Weißbrunn** im Ultental installiert. Die Anlage wurde vor der Wasserfassung montiert, sodass der Eintritt von Fischen in die Zuführungswerke verhindert wird. Dieses Versuchsprojekt wurde in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck durchgeführt. Die ersten Überwachungsergebnisse scheinen positiv zu sein. Die Überwachungstätigkeiten wurden 2022 weitergeführt, und die Universität Innsbruck wird in Kürze die erzielten Ergebnisse veröffentlichen.

Schließlich schloss Alperia einige Vereinbarungen mit **lokalen Fischereivereinen** über das Management ihrer Fischereirechte, und zwar insbesondere mit dem Fischereiverein Martell hinsichtlich der Verwaltung der Fischereirechte für den Zufrittsee sowie mit der Fischereigemeinschaft Percha-Olang-Salomonbrunn im Hochpustertal. Mit dem Fischereiverein Bozen wird dagegen gerade die Abtretung eines Areals im Eggental vereinbart, wo der Verein eine neue Anlage für die Zucht von Marmorierten Forellen bauen wird.

8.3.3 Sedimentmanagement

Wasserläufe im Gebirge haben eine langsame, aber kontinuierliche Erosionswirkung auf Boden und Felsgestein. Fließgeschwindigkeit, Wassermenge und die chemisch-physikalischen Eigenschaften der umspülten Gesteine und Böden beeinflussen die Maßnahmen. Die festen Schwebstoffe (Kies und Schlamm), die sich in den Stauanlagen absetzen, stören die Wasserbauten und die tiefen Ablassorgane. Daher müssen die Staubecken regelmäßig entschlammt werden, sowohl um das abgelagerte Material talwärts auszuschwemmen als auch um das Nutzspeichervermögen des Staubeckens dauerhaft aufrechtzuerhalten, das sich tendenziell aufgrund des von den Wasserläufen mitgeführten Materials reduziert. Sedimentmaterial kann maschinell entfernt und/oder durch die Öffnung der tief liegenden Ablassorgane der Stauanlagen ausgeschwemmt werden. Gegenwärtig gilt die **kontrollierte Ausschwemmung** als die wirksamste Methode zur Entfernung von Sedimenten: Die Techniken, Bedingungen und Zeitpläne, mit denen dieser Vorgang durchgeführt wird, werden von den zuständigen Landesbehörden genehmigt und kontrolliert. Die Freisetzung von Schlick und Sand aus den Sperrwerken ins Tal ist auch für die Wiederherstellung der optimalen Eigenschaften des Flussbetts notwendig.

Die Sedimentausschwemmung aus großen Stauseen ist sowohl auf gesamtstaatlicher als auch auf Landesebene geregelt. Für den Stauraum ist ein Führungsprojekt zu erstellen, das von den zuständigen Behörden genehmigt werden muss. In Hochwasserperioden führen die Flüsse Eisack und Rienz beispielsweise eine hohe Zahl fester Schwebstoffe mit, die sich in den von Alperia Greenpower betriebenen Stauseen in Mühlbach und Franzensfeste (Werk Brixen) ablagern. Die Entschlammung und das Ausspülen dieser beiden Stauseen ist in den Bedingungen für die Führung und Instandhaltung der beiden Stauanlagen (erstellt von der staatlichen Überwachungsbehörde für Stauanlagen Registro Italiano Dighe) vorgesehen und erfolgt im Durchschnitt alle vier Jahre. Die entsprechenden operationellen Modalitäten (zulässige Höchst- und Durchschnittswerte für die Wassertrübung, Dauer der Maßnahmen, talwärts freigesetzte Höchstmengen usw.) wurden von den zuständigen Ämtern der Autonomen Provinz Bozen (Amt für Jagd und Fischerei und Wasserschutzamt) mittels des Führungsprojekts für Stauräume genehmigt und werden von Alperia Greenpower unter Befolgung eines entsprechenden internen Betriebsablaufs gehandhabt. Die bei jeder Entschlammung talwärts ausgeschwemmte Sedimentmenge hängt vom Wasserlauf, vom hydrologischen Trend der Vorjahre und vom Zeitintervall zwischen zwei aufeinanderfolgenden Entschlammungen ab. Die Störung der benthischen Mikrofauna, die in der aquatischen Umwelt aufgrund des kontrollierten Ausschwemmens erzeugt wird, ist vorübergehend: Messungen in der **Eisack und der Rienz** infolge der Entschlammungen der Stauseen in Franzensfeste und Mühlbach beweisen, dass der vorherige Normalzustand in kurzer Zeit (zirka zwei oder drei Monate) wiederhergestellt wird. Die Auswirkungen auf die Jungfische sind dagegen größer, und aufgrund dieser Problematik forderten die zuständigen Landesämter die Erprobung alternativer Methoden oder solcher, welche die Ausschwemmung ergänzen.

Im Sommer 2020 führte Alperia Greenpower versuchsweise eine Ausbaggerung im Stausee Franzensfeste durch. Im Rahmen des Pilotprojekts wurden die Sedimente mit einer über eine Schwimmleitung gespeisten Pumpvorrichtung abgesaugt, wobei ungefähr 30.000 m³ Sediment entfernt werden konnten. Die Ausbaggerung wurde auch in den **Stauseen in Graun und Kollmann sowie in der Stauanlage Ried** mit positivem Ergebnis durchgeführt. Im Sommer 2021, als die Wasserableitung Franzensfeste nicht aktiv war (weil die Produktionsaggregate des Kraftwerks Brixen erneuert wurden), wurde ein Versuch zur Freisetzung des überschüssigen Abflusses aus dem Bodenablauf mit geringer Trübung durchgeführt, sodass auch die Wirksamkeit dieser Methode geprüft wurde. 2022 wurden weitere Versuche durchgeführt, die insbesondere dem Sedimentmanagement bei Hochwasserereignissen dienen.

Alperia kooperierte mit der Freien Universität Bozen im Rahmen des Wettbewerbs **Fusion Grant im NOI Techpark**, um Studien zum Sedimentmanagement in Fließgewässern durchzuführen. Zweck dieser Studie, die auf den Ergebnissen der Sediplan-Forschung basiert, war es, die Menge und Qualität der Sedimente zu erheben, die sich auf dem Boden der Stauseen absetzen, und anschließend festzustellen, wie deren Management das Ökosystem des Fließgewässers (Mikroorganismen, Flora und Fischfauna) hinter der Stauanlage beeinflusst, um die Produktion von Strom aus Wasserkraft zunehmend umweltfreundlicher zu gestalten. Letztendliches Ziel dieses Projekts ist die Festlegung von Methoden, die nicht nur die Überwachung der Ausschwemmung von Sedimenten aus den Staubecken, sondern auch die effektive umweltfreundliche Planung dieser Tätigkeiten ermöglichen. In einer ersten Phase rekonstruierten die am Fusion-Grant-Projekt mitwirkenden Forscher digitale bathymetrische GIS-Karten des Stauraums (welche dessen Tiefe grafisch darstellen) vor und nach der Ausschwemmung. Die Unterschiede zwischen diesen Karten geben Aufschluss über die exakte Menge der abgesetzten Sedimente. Alperia lieferte die Daten bezüglich der von seinen Überwachungsstationen aufgezeichneten Wasserabflüsse und ausgeschwemmten Sedimente: Diese Informationen sind grundlegend, um den von Alperia und der Universität Bozen verwendeten mathematischen Modellen die zahlenmäßige Simulation der Prozesse in Bezug auf die Bodenerosion und die Beförderung der Sedimente in das Einzugsgebiet zu ermöglichen. Die erzielten Ergebnisse zeigen deutlich, dass die Sedimentablagerung und somit die Verschlammung der Stauräume hauptsächlich bei besonders starken und reichlichen Niederschlägen (Hochwasserereignissen) erfolgte.

8.3.4 Umweltpläne

Für die großen Wasserkraftwerke, deren Konzessionen ab 2011 erneuert wurden, definierte Alperia im Einverständnis mit den zuständigen Behörden einen Plan mit Maßnahmen zur Verbesserung und Erhaltung des Flussraums und der Landschaft. Umweltgelder werden auch für Anlagen gewährt, deren Konzession abgelaufen ist und deren Erneuerung ansteht. Die Maßnahmen zur Umweltverbesserung werden vom Konzessionsinhaber, von der Autonomen Provinz Bozen und den Ufergemeinden durchgeführt. Die Art der Maßnahmen, für welche die Ausgleichsfonds in Anspruch genommen werden können, sind im Beschluss Nr. 199/2017 der Landesregierung definiert. Dabei handelt es sich um:

- Maßnahmen zugunsten des Ökosystems Wasser;
- Maßnahmen zur Verbesserung der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit der Energieversorgung;
- Maßnahmen zugunsten der Natur, der Landschaft und des Ökosystems;
- Präventions- und Schutzmaßnahmen im Hinblick auf Naturkatastrophen sowie Sicherung der ländlichen Infrastruktur;
- Präventions- und Anpassungsmaßnahmen zum Klimawandel;
- Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz;
- Maßnahmen zum technischen Umweltschutz.

Jährlich stellt Alperia Greenpower **zirka 20 Mio. Euro** für die Umsetzung von Umweltmaßnahmen zur Verfügung. Die Autonome Provinz Bozen befasst sich vorwiegend mit der Verbesserung und Aufwertung der Fließgewässer und dem Schutz von gefährdeten Lebensräumen und Arten. Dank der Umweltgelder konnten die Ufergemeinden erhebliche Finanzierungen in Anspruch nehmen und mehrere Projekte abschließen, die vorwiegend die Verbesserung der Abwasserklärung, die Trinkwasserversorgung und -verteilung, die Energieeinsparung, die Reduzierung der Umweltverschmutzung und den Erhalt der alpinen Landschaft betrafen. Der Konzessionsinhaber richtete seine Tätigkeiten auf die Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltverträglichkeit der Wasserkraftwerke.

2023 werden die neuen Dreijahreseinsatzpläne (2023–2025) hinsichtlich der Umweltgelder definiert, die von Alperia Greenpower bereitgestellt werden.

Auf dem Programm steht die Einrichtung zweier Klettersteige am Staudamm in Neves in der Gemeinde Mühlwald, die das bestehende Kletterangebot ergänzt, das bereits am Staudamm Zufrittsee im Martelltal in Anspruch genommen werden kann. Mit diesen Projekten wird beabsichtigt, Sport- und Freizeitangebote zur Förderung eines sanften Tourismus und einer nachhaltigen Entwicklung in den Randgebieten Südtirols zu schaffen. Die Arbeiten werden von Alperia Greenpower zusammen mit der Gemeinde Mühlwald durchgeführt. Alperia sorgt auch für die Erdverlegung der Freiluftleitungen am Staudamm Neves und im Zösental, die sowohl zur Versorgung des Kraftwerks als auch mehrerer Einrichtungen im Gebiet dienen. Die Maßnahmen werden teilweise mit den Umweltausgleichsfonds aufgrund der Betreibung des Wasserkraftwerks in Lappach finanziert, die sich bis 2022 auf 1,3 Mio. Euro belaufen.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, die Auswirkungen unserer Wasserkraftwerke auf die Natur und die Umwelt zu minimieren und die biologische Vielfalt der Gewässer aktiv zu schützen.

Operative Ziele	2022 durchgeführte Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2022	Status	SDG
Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf die Restwassermenge/den ökologischen Mindestabfluss	Verbesserung der Vorrichtung zur Freisetzung der Restwassermenge an einigen Wasserfassungen (Hirschbrunnenbach, Pilsbach, Messnerbach, Flatschbach)	Jährlich	% Compliance an der Gesamtzahl der betriebenen Wasserfassungen	100 % keine Beschwerden	100	✓	SDGI 6 SDG 15
Bau von Fischtreppe und Durchführung von Ausgleichsmaßnahmen		2023	Zahl neuer Fischtreppe	1		In Gang	SDG 6 SDG 15
Ausdehnung der Sedimentmanagementprojekte auf alle Stauräume der Anlagen		2023	Stauräume mit Programmen für das Sedimentmanagement/Gesamtanzahl der Stauräume	100 %		Neu	SDG 6 SDG 15

Bewertung der Installation von Sensoren, um Behinderungen beim Abfluss der Restwassermenge zu identifizieren		2025				Neu	SDG 6 SDG 15
--	--	------	--	--	--	-----	-----------------

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, die effiziente und verantwortungsvolle Nutzung von Wasser zu fördern.

Operative Ziele	2022 durchgeführte Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2022	Status	SDG
Einen kontinuierlichen Dialog mit den betroffenen Parteien (z. B. Landwirtschaft, künstliche Beschneigung, Fischerei) im Hinblick auf die mehrfache Nutzung der Ressource Wasser führen	Frostschutzgarantie, auch wenn die Anlage außer Betrieb ist (Brixen und Glurns)	Jährlich	-	-		✓	SDG 6 SDG 12
Einführung neuer Projekte und Dienstleistungen zur Förderung einer verantwortungsvollen Nutzung der Ressource Wasser		2024	Wassereinsparung	22 Mm ³		In Gang	SDG 6 SDG 11 SDG 12
Lancierung von Initiativen zur Wassereinsparung		2027	-	-		Neu	SDG 6

8.4 Nutzung von Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

8.4.1 Unsere Standorte

Nachhaltig, integriert und auf Wohlergehen bedacht

Nachhaltigkeit und Wohlergehen. Dies sind die Grundsätze, von denen Alperia sich bei der Projektierung seiner neuen Standorte inspirieren ließ. Diese leiten Alperia auch bei den für die bereits bestehenden Gebäude geplanten Instandhaltungs- und Renovierungsmaßnahmen im Einklang mit den in der Vision 2030 vorgesehenen Energieeffizienzzielen.

Insbesondere wurde der Standort in Meran, hinsichtlich dessen die Ausschreibung abgeschlossen, jedoch gegenwärtig aufgrund einiger Widersprüche ausgesetzt ist, konzipiert, um die höchsten **Energie- und Komfortzertifizierungen** zu erzielen, die es gibt (eingehalten werden die Normen LEED Platinum/Gold, KlimaHaus, WELL sowie KlimaHaus Work and Life), mit Lösungen, die auf Nachhaltigkeit, Haustechnik und Smart Living ausgerichtet sind. Die Bereiche werden flexibel gestaltet und ins Stadtgefüge integriert. Die Architektur wird von der Landschaft inspiriert und macht Anleihen bei ihren wesentlichen Elementen wie Wasser und Natur, die grundlegend für die Alperia-Unternehmensphilosophie sind. In der Ausschreibung wurde der Bau von Gebäuden gefordert, die symbolträchtig und wiedererkennbar sind und in gewisser Weise wesentliche Elemente wie Wasser und hängende Gärten aufgreifen. Die Alperia- und Edyna-Gebäude sind voneinander getrennt, kommunizieren jedoch miteinander im Untergeschoss, in dem eine Tiefgarage untergebracht werden soll. Dieses trägt zudem ein großes Wasserbecken, in dem sich die Gebäude spiegeln und scheinbar auf dem Wasser schweben. Die Alperia-Büros befinden sich in der Mitte in einem 22 m hohen Gebäude mit ellipsenförmigem Grundriss, das – mittels eines Laufstegs, der über die Wasserfläche führt, – als Dreh- und Angelpunkt der ganzen Komposition fungiert. Das Edyna-Gebäude wird wesentlich niedriger sein und teils unterirdisch mit einem Fußgängerzugang vom „Straßenpark“ angelegt. Darüber spannt sich eine grüne Bedachung mit einem hängenden Garten zur gemeinschaftlichen Nutzung; neben den typischen Sträuchern des subalpinen Gürtels wie Wacholder und Latschenkiefern finden sich dort Wiesen und ein Felsengarten. Der neue Standort wird zirka 300 Mitarbeitende verschiedener Gesellschaften der Alperia Gruppe sowie Büros, technische Bereiche und Lagerhäuser von Edyna beherbergen. Das für das gesamte Bauwerk genehmigte Budget beträgt zirka 38 Mio. Euro.

Gleichzeitig wird gerade das endgültige Projekt für **Alperiatech** erstellt, den neuen Standort der Alperia Greenpower in Bozen. Dort werden zahlreiche Büros und Abteilungen der Gesellschaft untergebracht, wodurch die Mietzahlungen und die Personalverteilung reduziert werden. Die Ausschreibung für Alperiatech startet 2023, die Übergabe des Gebäudes ist für 2025 geplant. Auch in diesem Fall werden hohe Standards in puncto Energie und Wohlergehen eingehalten, welche die LEED- und WELL-Zertifizierungen anstreben. Das gesamte Areal soll darüber hinaus smart und im Einklang mit der digitalen Transformation, die bei Alperia vonstattengeht, ausgelegt werden und daher Folgendes umfassen: Kontrolle, Steuerung und Automatisierung der technologischen Anlagen, intelligente Steuerung und Kontrolle von Licht und Wasser, Reduzierung von Verbrauch und Betriebskosten, Systeme zur Überwachung des Energieverbrauchs sowie Systeme für das Sicherheitsmanagement und die Fernsteuerung.

Alperia führt darüber hinaus **Renovierungsprojekte** durch, welche den Edyna-Standort Reschen mit der Erneuerung von Anlagen sowie Fenstern und Türen, den Standort Kardaun, an dem ebenfalls die Fenster und Türen ersetzt werden sollen, und den Alperia-Standort Zwölfmalgreiner Straße in Bozen, an dem gegenwärtig die Arbeiten zur Erneuerung der Fassade und zur Steigerung der Energieeffizienz auch 2023 mit der Erneuerung der Innenfassade weitergeführt werden, betreffen. Gemäß den Vorgaben laut Vision 2031 werden zudem Arbeiten zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Erweiterung der Photovoltaik sowohl am Alperia-Standort in der Zwölfmalgreiner Straße in Bozen als auch am Edyna-Standort in Reschen und am Standort in der Claudia-Augusta-Straße entwickelt.

Alperia fördert zudem die nachhaltige Mobilität mit gezielten Arbeitswegprogrammen. 2021 wurde die Stelle des **Mobility Managers** geschaffen, und den zuständigen Ämtern der Stadtgemeinde Bozen der **Plan für den Arbeitsweg** präsentiert. Der Plan bietet Alternativen, die im Vergleich zur Pkw-Nutzung günstiger sind und Vorteile sowohl für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Zeit, Kosten, Transportkomfort) als auch für das Unternehmen oder die Behörde (Kosten, Produktivität) und die Allgemeinheit (Umwelt, Soziales, Wirtschaft) beinhalten. Die Maßnahmen sind in fünf Maßnahmenschiene/Interessensstrategien zusammengefasst:

- die individuelle Nutzung des privaten Pkw hemmen;
- die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel fördern;
- die Rad- und/oder Mikromobilität fördern;
- die Mobilitätsnachfrage reduzieren;
- weitere Maßnahmen.

2022 aktualisierten wir diesen Plan und stärkten und/oder überarbeiteten einige bereits vorgesehene Maßnahmen wie den Zuschuss zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel (bei Überschreitung von 2.000 km/Jahr plant Alperia die Gewährung eines betrieblichen Zuschusses in Höhe von 200 Euro, der Anfang 2023 ausgezahlt werden soll). Die Gewährung des betrieblichen Zuschusses ist dadurch vereinfacht, dass die zurückgelegten Kilometer mittels des Einlesens der Daten des Südtirol Passes erfasst werden können, sowie zum Aufladen von Elektrofahrzeugen. Großes Interesse verbuchten die mobilen Fahrradwerkstätten: Im Rahmen dieser Initiative werden regelmäßige mobile Fahrradwerkstätten an den Hauptstandorten der

Gruppe eingerichtet. 2022 führten wir acht Maßnahmen dieser Art an vier Standorten der Gruppe durch. In Kürze startet ein Pilotprojekt, um das unternehmensinterne Car-Pooling anzureizen und zu fördern, auch durch die Verwendung innovativer Apps, welche die Kommunikation zwischen den Nutzern erleichtern können. Diese und weitere Anreizmaßnahmen führen wir auch angesichts der Ergebnisse der **Umfrage** durch, die wir unseren Mitarbeitenden im November 2022 unterbreiteten.

An der Umfrage nahmen 647 Personen teil, was einem Anteil von 51,7 % entspricht. Aus der Analyse der erhobenen Daten ergab sich, dass 41,5 % den Arbeitsweg mit einem Pkw mit Verbrennungsmotor (Benzin/Diesel), 21 % mit dem Fahrrad und 10,1 % mit dem öffentlichen Nahverkehr zurücklegen. Aus den Antworten auf die Fragen ergibt sich zudem, dass die wichtigsten Gründe, welche die Mitarbeitenden zur Wahl des Transportmittels für den Arbeitsweg veranlassen, folgende sind:

- die Notwendigkeit, die Wegzeiten zu minimieren (55,4 %);
- Stressabbau (43,2 %);
- erhöhte Autonomie beim Zurücklegen des Wegs (43 %).

Die erhobenen Daten flossen in den Plan für den Arbeitsweg ein, den die Alperia Gruppe für die Standorte in der Zwölfmalgreiner Straße und in der Reschenstraße (beide in Bozen) erstellen und der Stadtgemeinde Bozen jährlich übermitteln muss. Auf der Grundlage der erhobenen Informationen setzen wir uns dafür ein, 2023 Initiativen zur zusätzlichen Förderung der nachhaltigen Mobilität bei den Alperia-Mitarbeitenden einzuführen.

Unterstützt wird der Plan durch ein Kommunikationsprogramm, dessen Hauptziel es ist, Informationen bezüglich der Ergebnisse zu verbreiten, die mit dem Plan für den Arbeitsweg erreicht werden sollen. Damit wird bezweckt, das Bewusstsein der Stakeholder und Adressaten der Maßnahmen hinsichtlich deren Bedeutung zu schärfen. Schließlich erfolgt die Überwachung, wobei der tatsächliche Erfolg der umgesetzten Maßnahmen, die Zufriedenheit der Endnutzer mit diesen und die für die Ex-post-Evaluation der Umweltvorteile erforderlichen Daten gemessen werden.

8.4.2 Abfallmanagement

Das Abfallmanagement bei Alperia erfolgt durch den Geschäftsbereich Waste Management, dessen Aufgabe es ist, die Bewirtschaftung der Abfälle zu planen und deren Weg von der Entstehung bis zur Entsorgung zu verfolgen. Unter Abfall ist gemäß den Vorgaben der geltenden Rechtsvorschriften ein Produkt zu verstehen, das nicht mehr verwendet werden kann, oder ein Verarbeitungsabfall. Jeder Abfall ist mit einem EAV-Code des Europäischen Abfallkatalogs klassifiziert. Die Abfälle werden daraufhin in einem entsprechenden Zwischenlager für höchstens 3 Monate gelagert.

Am Edyna-Standort in Bozen, Linkes Eisackufer, befinden sich beispielsweise drei Lagerbereiche: ein Innenbereich und zwei Außenbereiche. Die Außenbereiche sind mit großen Metallcontainern mit Abdeckung (aufgrund der Auswaschung durch Regenwasser) für nicht gefährliche Abfallstoffe (z. B. Eisen, Kupfer, Aluminium, Holz, Verpackungen) ausgestattet. Die Bereiche sind abgeschlossen und überwacht. Im Lager werden dagegen in zugelassenen PVC-Behältern die gefährlichen Abfälle gelagert. Die Entsorgungen erfolgen kontinuierlich und regelmäßig. Abgesehen von diesen beiden großen Sammelplätzen gibt es weitere Zwischenlager an den vier Betriebsstandorten in Kardaun, Brixen, Lana und Naturns sowie in Kastelbell und Glurns. Die Asche aus den Fernheizwerken wird monatlich kalt entsorgt. Damit soll eine erneute Zündung oder die Auslösung eines Brands während der Verbringung oder beim Umfüllen in andere Behälter vermieden werden. Bei Alperia entsorgen wir Abfälle im Allgemeinen einmal pro Monat, mit Ausnahme der Lager an den Produktionsstandorten, an denen sie alle drei Monate entsorgt werden. An einigen Standorten erfolgt die Entsorgung dagegen wöchentlich. Die von Alperia beauftragten Entsorgungsunternehmen sind alle in Südtirol ansässig. Alperia stellt sicher, dass sowohl das Transport- als auch das Entsorgungsunternehmen autorisiert ist und die Abfälle sachgerecht entsorgt. Ein Beispiel betrifft die IT-Produkte: Wir unterzeichnen Vereinbarungen, aufgrund derer die Lieferanten selbst die Abholung und sachgerechte Entsorgung überalterter oder abgenutzter Materialien übernehmen und diese einem korrekten Recycling zuführen, was auch gemäß unserem Lieferantenverzeichnis vorgesehen ist.

Jedes Unternehmen, das bei Alperia Abfälle erzeugt, besitzt ein Lager und einen Abfallbeauftragten. Die Lager werden regelmäßig geprüft, und der gesamte Prozess für den Transport und die Verbringung zur Entsorgung wird in einem entsprechenden Ein- und Ausgangsregister aufgezeichnet, sodass jeder Aspekt nachverfolgt werden kann.

Die Abfälle lassen sich in Industrie- und Siedlungsabfälle unterteilen. Die Industrieabfälle können gefährliche und nicht gefährliche Stoffe umfassen. Hinsichtlich bestimmter gefährlicher Abfallstoffe erfolgt eine Charakterisierung, d. h. eine klinische Analyse, mittels derer diese in einer auf nationaler Ebene anerkannten Skala klassifiziert werden. Normalerweise erfolgt die Charakterisierung eines Abfalls, wenn Zweifel hinsichtlich seiner Gefährlichkeit bestehen oder wenn die genaue Konzentration der betreffenden Schadstoffe bekannt sein muss. Was die Wasserkraftwerke betrifft, werden insbesondere mehr als 30 % der Gesamtabfälle durch die an den Wasserfassungen der Wehre oder Staudämme befindlichen Gitterroste abgefangen. Es handelt sich um Blätter, Zweige, Holz und eine kleine Menge an Kunststoff, die sich in den Flüssen befindet. 2022 führte Alperia Greenpower Filter der jüngsten Generation ein, die für das Schmutzwasser aus Rechen eingesetzt werden und den Anteil der erzeugten Abfälle zusätzlich reduzieren. Diesen Bereich beeinflussen auch zwei andere wichtige Variablen: 1) das Wetter (bei Hochwasser wird mehr Abfall erzeugt) und 2) die geforderte Produktionsmenge. Hinsichtlich der Wasserkraftwerke wurden 2022 859 t Abfall erzeugt (2021 waren es 2.100), davon wurden 350 t (750 im Jahr 2021) in den Ableitungen gesammelt. Die ganze Gruppe (ohne Kraftwerke) erzeugte 1.230,68 t Abfälle pro Jahr (2021 waren es 1.300), davon sind 428,24 t (347 im Jahr 2021) als nicht gefährlich einzustufen. 2022 wurden **62 % der erzeugten Abfälle recycelt**. Bei den sonstigen Industrieabfällen,

die mit den Alperia-Tätigkeiten verbunden sind, handelt es sich um Metalle, Verpackungen und Öle. Die Gruppe ist jedoch bestrebt, die Entsorgung von Altprodukten im Vorfeld einzugrenzen und beim Kauf weniger gefährliche Produkte zu bevorzugen. Ein Beispiel betrifft die Reinigungsmittel zur Säuberung der Kontaktteile der Transformatoren, der Umspannwerke und der Trafokabinen: Hier bevorzugt Alperia den Kauf von Produkten, die bei gleicher Leistung weniger gefährlich sind. Mit Edyna wurde ein Versuch gestartet, um zu 99 % biologisch abbaubares dielektrisches Öl zu verwenden. Bei einer Leckage würde das Öl, da es biologisch ist, die Umwelt nicht schädigen. Wenn ein basisches Produkt zudem von vornherein kontrolliert ist, kann es natürlich einfacher entsorgt werden.

Den rechtlichen Rahmen in dieser Hinsicht bildet das GvD Nr. 152 vom 6. April 2006 oder Umweltgesetz in dessen geltender Fassung. In der Autonomen Provinz Bozen gelten eigene Ausnahmeregelungen, an die wir uns zu halten haben. Unsere Tätigkeit unterliegt den seitens der Landesämter und des Nucleo Operativo Ecologico (N.O.E.) der Carabinieri sowie der Handelskammer durchgeführten Kontrollen. Wer nach ISO 14001 und EMAS zertifiziert ist, unterliegt regelmäßigen Audits, mittels derer die Normenkonformität geprüft wird, und hat daher erhöhte Garantien vorzuweisen, was jedoch die Möglichkeit von Inspektionen seitens der zuständigen Körperschaften nicht ausschließt. Das gesamte Abfallmanagement erfolgt Alperia-intern, und unser Waste Management wurde bei sämtlichen durchgeführten Prüfungen stets als konform befunden. Darüber hinaus wird jährlich die Einheitserklärung für Abfälle (MUD) erstellt, in der alle Tätigkeiten des Vorjahrs zusammengefasst sind. Dieses Dokument wird dann der Handelskammer Bozen für die entsprechenden Prüfungen übermittelt. Mit dieser Erklärung legen wir Rechenschaft über alle im Lauf des Jahres erzeugten, gelagerten und entsorgten Abfälle ab. Aus diesem Grund sind wir verpflichtet, ein Ein- und Ausgangsregister auf täglicher Basis sämtlicher von der Gruppe erzeugten Abfälle mittels einer entsprechenden Software zu führen. Die Missachtung der Rechtsvorschrift betreffend das Abfallmanagement beinhaltet abgesehen von Geldstrafen auch strafrechtliche Verurteilungen bis hin zur Festnahme.

Für die **Siedlungsabfälle** verfügt Alperia über mehrere Wertstoffhöfe oder Depots für die gesamte Gruppe, da diese vorwiegend aus Büroabfällen bestehen. Ihre Bewirtschaftung hängt von den mit den lokalen Anbietern bestehenden Verträgen ab. Alle Alperia-Mitarbeitenden wurden zum Thema des korrekten Abfallmanagements auch mittels regelmäßiger Informationen im MyAlperia-Portal sensibilisiert. Die Gruppe ist darüber hinaus bemüht, nicht nur die erzielten Standards aufrechtzuerhalten, sondern auch die erzeugten Abfälle immer mehr zu reduzieren, um eine Kreislaufwirtschaft der Materialien zu fördern und den Entsorgungsanteil zu senken. Eine der vor Kurzem eingeführten Maßnahmen betrifft beispielsweise den Umgang mit Putztüchern: Anstatt die zur Reinigung von Oberflächen und Maschinenteilen genutzten, mit Öl getränkten Putztücher zu entsorgen, hat Alperia ein Unternehmen beauftragt, das saubere Putztücher liefert und die verschmutzten mitnimmt, um sie zu reinigen und wieder sauber zurückzugeben. Auf diese Weise wird die Menge an entsorgten Putztüchern reduziert. Alperia Greenpower installiert darüber hinaus gerade Kläranlagen für die Aufbereitung des aus den Transformatorbecken stammenden Wassers. Ohne Aufbereitung gilt dieses Wasser als Industrieabwasser und ist als Abfall zu entsorgen. Wenn es dagegen aufbereitet wird, kann es in die Kanalisation oder direkt ins Oberflächengewässer eingeleitet werden. So wird die Abfallmenge um mehrere tausend kg reduziert. Diese Achtsamkeit wird auch in den Büros angewandt: Die Archive sind vorwiegend digital. Dadurch ging der Papier- und Papperverbrauch der Gruppe in den letzten zehn Jahren um 30 % zurück und sank von 25 t (2010) auf aktuell 15 t.

2022 ereignete sich ein einziger Notfall aufgrund eines Blitzes, der in einem Edyna-Umspannwerk in Bozen einschlug. Dies erzeugte eine Menge von zirka 15.000 l Wasser mit einer hohen Wasserstoffkonzentration, das entsorgt werden musste. Der Vorfall wurde gemäß den Rechtsvorschriften gelenkt, ohne Probleme für die Natur hervorzurufen.



Territorium

Unsere Energie kommt aus diesem Land. Eine Ressource, die wir schützen, pflegen und fördern, indem wir auf Nachhaltigkeit setzen. Mit unserem Handeln wollen wir einen Mehrwert für die Gemeinschaft schaffen, in Form von sauberer Energie, Arbeitsplätzen, Unterstützung der lokalen Wirtschaft und sicherer Infrastruktur.

7 AFFORDABLE AND CLEAN ENERGY



Wir gewährleisten den Zugang zu bezahlbarer, zuverlässiger, nachhaltiger und moderner Energie.

9 INDUSTRY INNOVATION AND INFRASTRUCTURE



Wir bauen und unterhalten sichere und widerstandsfähige Infrastrukturen, fördern Innovationen und unterstützen eine gerechte, verantwortungsvolle und nachhaltige Entwicklung.

11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES



Wir wollen die Städte integrativer machen, sicher, energieeffizient und nachhaltig machen.

12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION



Wir sorgen für nachhaltige Produktions- und Konsummuster.

9. TERRITORIUM

Mehrwert für das Territorium	289 Mio. Euro	Gesamtinvestitionen	167 Mio. Euro
Mehrwert für Südtirol	277 Mio. Euro	Prozentsatz der Aufträge an lokale Firmen (auf Basis der Gesamtanzahl der Aufträge)	60 %
Zum Wohl der Gesellschaft	1.551.076 Euro		

9.1 Mehrwert für das Territorium

Wie setzen wir uns mit dem Thema auseinander?

Alperia ist eines der größten Unternehmen in Südtirol und liegt ausschließlich in öffentlicher Hand. Das Wirtschaftswachstum der Gruppe wirkt sich somit sowohl direkt als auch indirekt und sowohl intern als auch extern aus und schafft und verteilt Reichtum im Versorgungsgebiet, in dem sie tätig ist. Mittels der Förderung verantwortungsvoller Geschäftspraktiken, der Gesetzestreue und der Einhaltung von Umweltvorschriften sowie der Konsultation des lokalen Umfelds kann der von Alperia geschaffene Mehrwert zur nachhaltigen und inklusiven Entwicklung der lokalen Wirtschaft beitragen und sowohl die Unternehmen als auch die Einwohner profitieren lassen. Dabei wird gewährleistet, dass alle Stakeholder vom von der Gruppe geschaffenen Wohlstand profitieren.

Die beschriebenen Auswirkungen ergeben sich aus den Geschäftstätigkeiten und Investitionen der Gruppe in die Gemeinschaft, die im Lauf des Jahres getätigt wurden.

Alperia verfolgt das Ziel, jährlich einen bedeutenden Mehrwert für unterschiedliche Stakeholdergruppen in der Region zu erzielen, um die lokale wirtschaftliche Entwicklung zu fördern (u. a. durch Dividenden, Löhne/Gehälter, Steuern und Umweltgelder). Hinzu kommen die indirekten Auswirkungen des Wirtschaftswachstums wie die Investitionen zur Entwicklung der Infrastrukturen und der Smart Region Südtirol, mit denen Alperia einen ökologischen Mehrwert für das Land schaffen und einen Beitrag für ein intelligentes und digitales Südtirol leisten will.

Die Verantwortungen sind betriebsintern festgelegt. Die eingesetzten finanziellen Ressourcen werden jährlich im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts ermittelt und veröffentlicht. Dabei wird die Effektivität auf der Grundlage von im Vorfeld festgelegten Indikatoren geprüft und ggf. angepasst.

Die Einbeziehung der Stakeholder in die Definition der Projekte und Initiativen zugunsten des Territoriums erfolgte hauptsächlich während der Besprechungen des Kontroll-, Risiko- und Nachhaltigkeitsausschusses, des CSR-Lenkungsausschusses und bei spezifischen Besprechungen mit dem Management, in deren Verlauf die Meinungen und Stellungnahmen der verschiedenen internen Stakeholder zu den Initiativen erhoben wurden. Im Rahmen einiger Diskussionsrunden anlässlich der Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse wurde dagegen die Meinung der externen

Stakeholder erhoben, die auch über die Alperia-Initiativen informiert wurden.

Was wir leisten möchten

Geplant haben wir Investitionen in Höhe von insgesamt 1 Mrd. Euro bis 2027, wobei den umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen auf das Versorgungsgebiet hoher Wert beigemessen wird. Wir möchten im Jahr 2027 für unser Versorgungsgebiet einen jährlichen Mehrwert von 300 Mio. Euro schöpfen (mittels Dividenden, Löhnen und Gehältern, Steuern und Umweltgeldern). Alperia konzentriert sein Engagement insbesondere auf die Energiewende und die Kunden mit einem Investitionsvolumen von mehr als 450 Mio. Euro für Energiesanierungsmaßnahmen an Gebäuden sowie der Aktivierung von über 400 Energiegemeinschaften bis Ende des Plans. Nachhaltigkeit und Innovation werden im Mittelpunkt unserer Tätigkeiten stehen. Mit gezielten Investitionen ist Alperia bestrebt, das wirtschaftliche und soziale Wachstum seines Versorgungsgebiets zu fördern. Die Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Strategieplans sind im Newsroom auf der Website des Unternehmens unter www.alperiaigroup.eu zu finden.

9.1.1 Verteilter ökonomischer Wert

Die von Alperia 2022 erwirtschafteten **Erlöse** in Höhe von 3,6 Mrd. Euro (2,1 Mrd. Euro im Jahr 2021) wurden zum größten Teil, d. h. in Höhe von zirka 3,3 Mrd. Euro (1,8 Mrd. Euro im Jahr 2021), genutzt, um den Betriebsaufwand zu decken. Über **289 Mio. Euro** (269 Mio. Euro im Jahr 2021) wurden Südtirol in Form von direktem Mehrwert zugeführt (+7 % gegenüber 2021), davon gingen **117 Mio. Euro** (104 Mio. Euro im Jahr 2021) in Form von Steuern, Umweltgeldern, Konzessionsgebühren und kostenlos dem Land geliefertem Strom an öffentliche Körperschaften, **79 Mio. Euro** (72 Mio. Euro im Jahr 2021) wurden als Entlohnung und Sozialleistungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgezahlt, und **2,5 Mio. Euro** (2,1 Mio. Euro im Jahr 2021) kamen der Gesellschaft z. B. in Form von Sponsoring und Spenden zugute. An die Aktionäre wurden **32 Mio. Euro** (30 Mio. Euro im Jahr 2021) an Dividenden ausgeschüttet. An Südtiroler Unternehmen wurden schließlich Aufträge für zirka **59 Mio. Euro** vergeben. (im Jahr 2021 waren es 61 Mio. Euro). Der ökonomische Mehrwert kommt indirekt dem gesamten Gebiet zugute: Mittels der abgeführten Steuern und Abgaben sowie der ausgeschütteten Dividenden können die politischen Institutionen zahlreiche öffentliche Leistungen zum Vorteil der Bevölkerung finanzieren.

Erzeugter und ausgeschütteter ökonomischer Wert {GRI 201-1}

	Einheit	2022	2021	2020	2019 ⁵	Veränderung
Erzeugter ökonomischer Wert:	EUR	3.637.897.750	2.082.824.896	1.437.718.992	1.546.878.354	75 %
Erlöse	EUR	3.637.897.750	2.082.824.896	1.437.718.992	1.546.878.354	75 %
Ausgeschütteter ökonomischer Wert	EUR	3.576.183.400	2.002.687.126	1.375.769.723	1.490.245.497	79 %
Betriebskosten ¹	EUR	3.342.507.242	1.814.571.098	1.196.350.493	1.327.594.723	84 %
	% ⁴	91,9	87,1	83,2	85,8	
Personalkosten	EUR	78.635.568	71.792.398	77.068.468	73.093.184	10 %
	% ⁴	2,2	3,4	5,3	4,7	
Beiträge an Investoren	EUR	35.384.714	11.472.319	9.514.673	9.250.687	208 %
	% ⁴	1,0	0,6	0,7	0,6	
Beiträge an die öffentliche Verwaltung ²	EUR	117.170.004	102.703.726	90.180.251	78.524.074	14 %
	% ⁴	3,2	4,9	6,3	5,1	
Beiträge an die Gesellschaft ^{3Fo}	EUR	2.485.873	2.147.587	2.655.837	1.782.828	16 %
	% ⁴	0,1	0,1	0,2	0,1	
Erhaltenerst ökonomischer Wert	EUR	61.714.351	80.137.770	61.949.269	56.632.857	-23 %
	% ⁴	1,7	3,8	4,3	3,7	

¹ Der Kauf von Energie für kommerzielle Zwecke macht etwa 90 % der Betriebskosten aus.

² Dieser Posten umfasst Steuern (IRES, IRAP, IMU usw.) und andere Zahlungen (z. B. Wasser-, Staats- und Anrainergebühren, kostenlose Energie, Umweltfonds usw.).

³ Dieser Posten umfasst alle Investitionen in die Gemeinde gemäß dem B4SI-Rahmen (z. B. Sponsoringkosten, die nicht Teil der Marketingstrategie sind, Geld- und Sachspenden, Energiesparkampagnen in Schulen, Kosten für Flüchtlingsunterkünfte).

⁴ Prozentualer Anteil des direkt geschaffenen wirtschaftlichen Wertes.

⁵ Die Daten wurden angepasst, um sie mit der 2020 eingeführten neuen Rechnungslegungsmethode in Einklang zu bringen.

Angebote: Zur Unterstützung der Südtiroler Wirtschaft in dieser Krisenzeit entwickelte Alperia auch einige Angebote, deren Ziel es war, die Energiepreise für seine Kunden zu senken. Insbesondere entwickelte Alperia für Unternehmen das Angebot **Alperia Eco Business**, das in Südtirol ansässigen Unternehmen, die Mitglied einer der dem Südtiroler Wirtschaftsring oder dem Wirtschaftsnetz angeschlossenen Vereinigungen sind, vorbehalten ist. Die Unternehmen, die einen Alperia-Eco-Business-Vertrag unterzeichnen, erhalten 1.000 kWh pro Monat zu einem unter dem Marktpreis liegenden Fixpreis. So erweiterten wir die bereits zwischen Alperia und dem Südtiroler Wirtschaftsring – Economia Alto Adige und Rete Economica – Wirtschaftsnetz bestehende Vereinbarung, sodass jedes Unternehmen auf der Grundlage seines Konsumprofils das jeweils vorteilhafteste Produkt wählen kann. Im Einklang mit der betrieblichen Alperia-Nachhaltigkeitsstrategie beziehen sämtliche Alperia-Eco-Business-Kunden zu 100 % Ökostrom. Diese Initiative fand großen Zuspruch bei den lokalen Unternehmensnetzwerken: Dank des neuen Angebots können die Unternehmen nämlich wichtige Einsparungen erzielen. Unseren **Haushaltskunden** mit unterhaltspflichtigen Kindern bot Alperia einen Stromrechnungsbonus in Höhe von 300 Euro.

Bis zum selben Zeitpunkt wurde auch das Stromangebot **Alperia Eco** verlängert, das Südtiroler Kunden für deren Wohnsitz vorbehalten ist: Das bedeutet, dass für den Hauptwohnsitz in Südtirol zwei Jahre lang 125 kWh pro Monat zeitunabhängig zu einem vorteilhaften Fixpreis bereitgestellt werden, der deutlich unter dem aktuellen Marktpreis für Stromangebote liegt. Auch dieser Preis liegt unter den Südtiroler Marktpreisen sowie den Preisen der geschützten Grundversorgung. Mit Alperia Eco bei einem Jahresverbrauch von 1.500 kWh wird eine Einsparung von zirka 300 Euro pro Jahr erzielt, was 30 bis 40 % weniger

Kosten bedeutet. Bei einem Jahresverbrauch von 2.700 kWh, was dem durchschnittlichen Verbrauch eines Südtiroler Haushalts entspricht, beläuft sich die Einsparung auf zirka 340 Euro pro Jahr, entsprechend einer Reduzierung von 30 % gegenüber der geschützten Grundversorgung. Kunden, die Alperia Eco wählen, können somit auf eine garantierte Einsparung gegenüber der geschützten Grundversorgung zählen. Wer darüber hinaus weniger verbraucht, wird verhältnismäßig mehr belohnt. Dieses Angebot ist somit nicht nur in sozialer Hinsicht gerecht, sondern motiviert auch zu einem bewussten Umgang mit Energie. Dies ist nur die jüngste Alperia-Maßnahme, um das Territorium zu unterstützen: Seit ihrer Gründung hat die Gruppe stets Initiativen entwickelt, um den ökonomischen Wert an die lokalen Akteure zu verteilen, auch mittels im Vergleich zum Marktpreis vergünstigter Tarife.

Insbesondere reagierte Alperia bereits im Herbst 2021 auf die Erhöhung der Strompreise und lancierte ein Angebot mit einem blockierten Fixpreis, wobei es den darauffolgenden enormen Preisanstieg vorwegnahm. Über 40.000 Kunden schlossen Verträge mit derartigen Tarifen ab. Mit der Einführung dieser anderen Angebote profitieren nun insgesamt fast 120.000 Alperia-Kunden von vergünstigten Tarifen. 2022 wurde zudem den Kunden die Möglichkeit geboten, Rechnungen in Raten zu begleichen: Diese Maßnahme setzte Alperia bereits um, bevor sie von Gesetzes wegen verbindlich wurde.

Mehrwert für das Territorium {GRI 201-1}

	Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung
Personalkosten	EUR	78.635.568	71.792.398	77.068.468	73.093.184	10 %
	%	27,2	26,7	29,2	30,6	
Beiträge an die öffentliche Verwaltung* ¹	EUR	117.170.004	103.920.113	90.951.387	78.524.074	13 %
	%	40,5	38,6	34,4	32,8	
Ausschüttungen an lokale Gebietskörperschaften* ²	EUR	32.000.000	30.000.000	33.300.000	26.000.000	7 %
	%	11,1	11,1	12,6	10,9	
Beiträge an die Gesellschaft* ³	EUR	2.485.873	2.147.587	2.655.837	1.782.828	16 %
	%	0,9	0,8	1,0	0,7	
Lokale Zulieferer* ⁴	EUR	59.079.423	61.415.472	60.286.081	59.833.219	-4 %
	%	20,4	22,8	22,8	25,0	
Mehrwert für das Territorium	EUR	289.370.867	269.275.570	264.261.774	239.233.306	7 %
	%	100,0	100,0	100,0	100,0	

*¹ Dieser Posten umfasst Steuern (IRES, IRAP, IMU usw.) und andere Zahlungen (z. B. Wasser-, Staats- und Anrainergebühren, kostenlose Energie, Umweltfonds usw.).

*² Die Aktionäre von Alperia sind: Provinz Bozen, Stadt Bozen, Stadt Meran und Selfin. Vorgeschlagene und beschlossene Dividenden für das betreffende Jahr sind angegeben.

*³ Dieser Posten umfasst alle Investitionen in das Gemeinwesen gemäß dem B4SI-Rahmen (z. B. Sponsoringkosten, die nicht Teil der Marketingstrategie sind, Geld- und Sachspenden, Energiesparkampagnen in Schulen, Kosten für Flüchtlingsunterkünfte).

*⁴ "Lokale Lieferanten" sind Lieferanten, die in derselben Provinz ansässig sind wie der Sitz des Unternehmens, das sie beliefern.

„In sozialer Hinsicht sollte der Südtiroler Bevölkerung mehr Mehrwert verschafft werden.“

Kommentar eines Mitarbeiters/einer Mitarbeiterin; Stakeholder-Umfrage 2021

Alperia antwortet: Wir haben uns das Ziel gesteckt, 2031 einen Mehrwert von 330 Mio. Euro für Südtirol zu schaffen. 2022 wurden Südtirol mehr als 277 Mio. Euro in Form von direktem Mehrwert zugeführt, davon gingen 115 Mio. Euro in Form von Steuern, Umweltgeldern, Konzessionsgebühren und kostenlos dem Land geliefertem Strom an öffentliche Körperschaften, 69 Mio. Euro wurden als Entlohnung und Sozialleistungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgezahlt, und 2,5 Mio. Euro flossen in Form von Sponsoring und Spenden ins lokale Umfeld ein. An die Aktionäre wurden 2022 32 Mio. Euro an Dividenden ausgeschüttet. An Südtiroler Unternehmen wurden schließlich Aufträge für zirka 59 Mio. Euro vergeben. Der ökonomische Mehrwert kommt indirekt dem gesamten Gebiet zugute: Mittels der abgeführten Steuern und Abgaben sowie der ausgeschütteten Dividenden können die politischen Institutionen zahlreiche öffentliche Leistungen zum Vorteil der Bevölkerung finanzieren. Wir haben Maßnahmen eingeführt, um Fixkosten in den Rechnungen infolge der Erhöhung der Energiepreise festzulegen.

9.1.1.1 An die öffentliche Verwaltung

Die Gruppe wirkt in Übereinstimmung mit dem geltenden Steuersystem und erfüllt korrekt ihre Pflicht als Steuerzahler. Für alle Tochtergesellschaften und die Gesellschaften, die gemeinsam mit Alperia AG beherrscht werden, werden die steuerlichen Verpflichtungen von den Abteilungen der Muttergesellschaft (Direktion Verwaltung & Finanzen, Direktion Legal & Corporate Affairs, General Services, Procurement & Logistics) oder von externen Beratern erfüllt.

Die Überwachung des Steuerrisikos erfolgt durch die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unterstützt vom Geschäftsbereich Group Compliance, mit einer Bewertung durch den Bereich Enterprise Risk Management, und wird durch Governance und Geschäftsleitung gesteuert, bei Bedarf unterstützt von externen Beratern. Die Gruppe setzt zudem eine entsprechende interne Richtlinie (Whistleblowing) um, die auch mögliche Situationen, in denen das geltende Steuersystem nicht eingehalten wird, abdeckt. Die ordnungsgemäße Übermittlung der Steuererklärungen und die Pünktlichkeit der damit verbundenen Zahlungen werden von der Rechnungsprüfungsgesellschaft und den Kontrollorganen der Gesellschaften (sofern vorhanden) überprüft.

Die Bemessung der in den Jahresabschlüssen der Gesellschaft bereitgestellten direkten Steuern und deren Übereinstimmung mit den in den dazugehörigen Steuererklärungen ausgewiesenen Beträgen sind Gegenstand spezifischer Prüfungstätigkeiten seitens der Rechnungsprüfungsgesellschaft.

Der Beitrag von Alperia an die öffentliche Verwaltung belief sich 2022 auf 115 Mio. Euro in Form von Steuern, Umweltgeldern, Konzessionsgebühren und kostenlos dem Land geliefertem Strom.

Steuern

Da es sich bei der Alperia Gruppe um ein Unternehmen mit öffentlicher Beteiligung handelt, welches die Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt seiner Strategien stellt, setzt sie es sich zum Ziel, im Einklang mit den gegenwärtigen steuerlichen Rahmenbedingungen zu wirken, um ihre Pflicht als Steuerzahler im Bewusstsein der sozialen Auswirkungen der Steuern auf das Gebiet korrekt zu erfüllen.

Die von der Alperia AG beherrschten oder gemeinsam beherrschten Unternehmen überlassen die Erfüllung ihrer steuerlichen Verpflichtungen den Abteilungen der Muttergesellschaft (wie der Direktion Verwaltung & Finanzen, was die direkten Steuern und den Großteil der indirekten Steuern angeht, sowie den Direktionen Legal & Corporate Affairs und General Services, Procurement & Logistics, was andere indirekte Steuern betrifft) oder externen Beratern, wobei bestimmte steuerliche Verpflichtungen manchmal vom Personal der Gesellschaften selbst erfüllt werden (Rechnungslegung, Ermittlung von Verbrauchs- und Zusatzsteuern, Registrierung von Akten usw.).

Mit der Unterstützung des Geschäftsbereichs Group Compliance überwacht das betroffene Personal die Entwicklung der geltenden steuerlichen Rahmenbedingungen und führt mit dem Bereich Group Enterprise Risk eine Beurteilung durch. Die Analyse der Rahmenbedingungen erfolgt unter Berücksichtigung etwaiger Vorhaltungen seitens der Finanzverwaltung. Darüber hinaus besteht eine eigene interne Richtlinie, die mögliche Nichtübereinstimmungen mit den geltenden steuerlichen Rahmenbedingungen abdeckt (Whistleblowing). Die Übermittlung der Steuererklärungen und die Durchführung der Zahlungen werden von der Rechnungsprüfungsgesellschaft und den Kontrollorganen der Gesellschaften (sofern vorhanden) überprüft. Die Bemessung der in den Jahresabschlüssen der Gesellschaft angesetzten direkten Steuern und deren Übereinstimmung mit den in den dazugehörigen Steuererklärungen ausgewiesenen Beträgen sind Gegenstand spezifischer Prüfungstätigkeiten seitens der Rechnungsprüfungsgesellschaft. In Bezug auf die Beziehungen zu den Steuerbehörden setzt Alperia Verfahren für von der öffentlichen Verwaltung durchgeführte Inspektionen und Kontrollen um. Mittels dieses Verfahrens ist die Gruppe auch auf etwaige Inspektionen oder Prüfungen (auch) durch die Finanzverwaltung vorbereitet. Die Alperia Gruppe ist zudem Mitglied bei verschiedenen Fachverbänden, um ihre Interessen zu schützen und zu vertreten.

Die Unternehmensführungsmaßnahmen im Hinblick auf die Einhaltung der steuerlichen Rahmenbedingungen sind im Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodells gemäß GvD 231/2001 enthalten, das die einzelnen Gesellschaften umsetzen. Die Notwendigkeit einer ordnungsgemäßen und strukturierten Interaktion mit der Finanzverwaltung spiegelt sich in einer internen Richtlinie wider (Verfahren für von der öffentlichen Verwaltung durchgeführte Inspektionen und Kontrollen).

9.1.1.2 Für das Territorium

An der Seite der Schwächsten

Wie bereits erwähnt, hat Alperia zahlreiche Initiativen umgesetzt, um Familien und Unternehmen zu unterstützen, die aufgrund der Energiekrise in Schwierigkeiten sind: mit dem **Bonus** für Familien mit Kindern und den Angeboten Alperia Eco und Alperia Eco Business zu vergünstigten Preisen. Dazu gesellen sich zahlreiche Wohltätigkeitsaktionen. Beispielsweise veranstaltete Alperia zwei **Auktionen** für alte Möbel: Der Auktionserlös belief sich auf 2.225,20 Euro und ging zu gleichen Teilen an die folgenden Vereine:

- MOMO – Förderverein Kinder-Palliativ in Südtirol
- Frauen helfen Frauen

Darüber hinaus wurden einige **Einrichtungsgegenstände** im Wert von zirka 4.000 Euro an die von der Überschwemmung in den Marken betroffenen Bevölkerungen gesandt. Dabei handelte es sich um zwar ausgemusterte, aber noch voll funktionierende Möbel, insbesondere eine Küche.

Darüber hinaus: Angesichts seiner unternehmerischer Sozialverantwortung tritt Alperia seit jeher für **humanitäre Aktionen** ein. Bereits 2021 spendete das Unternehmen dem Südtiroler Roten Kreuz beispielsweise ein multidisziplinäres mobiles Facharztambulanz und installierte in Zusammenarbeit mit dem Weißen Kreuz und dem Comitato Nazionale della Croce Rossa Italiana elf neue, öffentlich zugängliche Defibrillator-Stationen. Alperia unterstützt ferner zahlreiche Sport- und Sozialaktivitäten sowie mehrere im Sozialwesen tätige Vereine mit Spenden. Dieses Engagement erweiterte sich 2022 auch angesichts des **Ukrainekriegs** im Hinblick auf die Flüchtlinge. Im Rahmen einer Vereinbarung zwischen Alperia und der Autonomen Provinz Bozen konnten fünf ukrainische Flüchtlingsfamilien (insgesamt 26 Personen) in den Alperia-Greenpower-Wohnungen in Barbian beherbergt werden. Die Flüchtlinge wurden vom Roten Kreuz versorgt. Dank einer Vereinbarung mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt wurden ukrainische Familien auch in Naturns untergebracht. Darüber hinaus modifizierten wir vorübergehend die Beleuchtung des Alperia-Towers des Fernheizwerks Bozen in den Farben der Peace-Flagge, um den vom Krieg betroffenen Bevölkerungen unsere Nähe zu zeigen.

Zur Unterstützung der ohne Gewinnabsicht wirkenden Südtiroler Vereine und zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen lancierte Alperia zudem die Initiative **Mitglieder einladen**. Die Südtiroler Vereine forderten ihre Mitglieder/Förderer über die entsprechende Plattform auf, Ökostrom aus den erneuerbaren Quellen Südtirols zu nutzen. Für jeden Förderer bzw. jedes Mitglied, der/das den zu 100 % grünen Strom von Alperia wählt (Stromangebot Alperia SmileDay & Night), erhält der Verein einen Zuschuss von 40 Euro, während für den Förderer des Vereins ein Willkommensbonus von 60 Euro vorgesehen ist. Gegenwärtig läuft ein Test mit zwei Südtiroler Vereinen. Anschließend wird die Initiative auf alle Südtiroler Vereine ohne Gewinnabsichten ausgedehnt, die daran teilnehmen möchten.

Zum Wohl der Gesellschaft

Alperia gehört zum Practitioners Network von B4SI (Business for Societal Impact) und verpflichtete sich freiwillig, die B4SI-Richtlinien bei der Berichterstattung der freiwilligen Investitionen zum Wohl der Gesellschaft anzuwenden. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung aller Investitionen auf der Grundlage des Problembereichs und der Art der Investition nach dem B4SI-Rahmen.

Investitionen in der Gesellschaft – Beitragsarten nach Themenbereichen

	Einheit	Finanzielle Mittel	Arbeitszeit	Sachspenden	Gesamt	Anteil in Prozent
Gesamt	EUR	1.506.725		44.351	1.551.076	100,0 %
davon						
Bildung	EUR				34.500	2,2 %
Gesundheit	EUR				744.113	48,0 %
Wirtschaftsentwicklung	EUR				27.000	1,7 %
Umwelt	EUR				9.700	0,6 %
Kunst und Kultur	EUR				447.500	28,9%
Soziale Unterstützung	EUR				230.113	14,8%
Notrettung	EUR				57.151	3,7 %

Die folgende Tabelle zeigt den Beitrag unserer freiwilligen Investitionen zum Wohl der Gesellschaft im Einklang mit den SDGs

Investitionen in der Gesellschaft – Beiträge zu den SDGs

	Einheit	Gesamt	Anteil in Prozent
GOAL 2: Zero Hunger	EUR	5.000	0,3 %
GOAL 3: Good Health and Well-being	EUR	867.613	55,9 %
GOAL 4: Quality Education	EUR	34.500	2,2 %
GOAL 5: Gender Equality	EUR	1.113	0,1 %
GOAL 7: Affordable and Clean Energy	EUR	2.200	0,1 %
GOAL 8: Decent Work and Economic Growth	EUR	48.000	3,1 %
GOAL 10: Reduced Inequality	EUR	59.500	3,8 %
GOAL 11: Sustainable Cities and Communities	EUR	529.651	34,1 %
GOAL 15: Life on Land	EUR	3.500	0,2 %
Gesamt	EUR	1.551.076	100,0 %

Spenden

Auch 2022 unterstützte Alperia weiterhin **Vereine** mit Spenden in Höhe von 280.000 Euro, die folgenden Einrichtungen zufließen:

Pfarrei Montan zum Hl. Bartholomäus
ARCHIMEDE – A.I.A.S. LEIFERS
ost west club est ovest
Elki Meran
TRANSPLANTATION IST LEBEN
DEBRA Südtirol Alto Adige
Associazione Anziani Terza Età
ASAA Alzheimer Südtirol Alto Adige
AEB-Arbeitskreis Eltern Behinderter
Caritas Diözese Bozen-Brixen
Südtiroler Vinzenzgemeinschaft
Sozialgenossenschaft Sorriso Academy
Hotel Masatsch
Vergissmeinnicht
Verein Tierheim Obervintl
VKE Talferwiesen
Blinden- und Sehbehindertenverband – Landesgruppe Südtirol
Der Weg – Projekt DIE BRÜCKE für Kinder und Familien
Pfarre Maria Himmelfahrt – Beleuchtung der Johanneskapelle
Familienverband Südtirol
Verband der Seniorenwohnheime Südtirols (Tranche 2022)
RUN4CHILDREN
Centro di Tutela dei Diritti del Malato Alto Adige-Südtirol ODV
AIAS Bozen
AISM Associazione Italiana Sclerosi Multipla
Banco Alimentare Trentino-Südtirol
ÖBPB Stiftung Sankt Nikolaus
Il Cerchio – Der Kreis
Fondazione Città della Speranza

Sponsoring

„Sponsoring ist auf lokaler Ebene äußerst wichtig; ohne dieses könnten einige Gesellschaften nicht bestehen. Es muss stets darauf geachtet werden, wer wie viel bekommt, wobei Gesellschaften zu bevorzugen sind, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.“

Kommentar der Business-Community; Stakeholder-Umfrage 2021

Alperia antwortet: *Wir wissen, wie wichtig Sponsoring ist. Wir haben einen transparenten Sponsoring-Prozess, und Sponsoring-Anträge können nur über unsere Website gestellt werden: <https://www.alperia-group.eu/it/sponsoring.html>. Von den 2022 unterstützten Aktivitäten betreffen mehrere die Jugend, insbesondere im Bereich des Sports.*

2022 förderte Alperia zudem weiterhin Südtiroler Projekte und Organisationen in den Bereichen Sport (Jugend-, Breiten- und Leistungssport), Kultur (Musik, Theater, Tanz), Umweltschutz und Sicherheit und erhöhte die diesen Tätigkeiten zufließenden Gelder. Involviert wurden auch kleinere Vereine, um Mehrwert für die lokale Wirtschaft zu schöpfen und die Nähe zum Umfeld zu verstärken. Es wird darauf hingewiesen, dass jedes Sponsoring in vollem Einklang mit den auf der Website des Unternehmens veröffentlichten Leitlinien erfolgt: Wer ein Sponsoring beantragen möchte, muss sich auf dem Online-Portal bewerben. Die Anträge werden ausgehend von der Prüfung der Vollständigkeit der Unterlagen und der Einhaltung der geforderten Bedingungen bewertet und dem Vorstand von Alperia AG vorgelegt, der über die Annahme oder Ablehnung des Antrags und über die Höhe des Zuschusses entscheidet.

2022 konsolidierten wir die bereits in den Vorjahren aufgenommenen **Partnerschaften**. Angesichts der Energiekrise konzentrierten sich die meisten unserer Tätigkeiten auf die Bewältigung der Probleme für die Kunden und die Aufwertung der bereits eingeleiteten Initiativen. Dazu gehört beispielsweise das Projekt **Rugby per tutti**, das im Veneto entwickelt wurde und ein Programm zur Annäherung an diesen Sport umfasst, das Alperia im Veneto fördert und somit bekräftigt, dass es Sportprojekten mit sozialem Wert, die seit jeher mit der Unternehmensidentität verbunden sind, hohen Wert beimisst. An den 13 von Alperia und dem Comitato Regionale Veneto des italienischen Rugby-Verbands FIR organisierten Veranstaltungen nahmen mehr als 5.000 Personen teil. Zum Abschluss des gut gefüllten Programms mit Wettkämpfen für verschiedene Alterskategorien (U-5 bis U-13) wurde ein Tag mit Feiern organisiert, in dessen Verlauf zwei Athleten und Athletinnen einer jeden Kategorie mit dem „Alperia-Preis“ ausgezeichnet wurden. Diese hoben sich nicht nur in wettkämpferischer Hinsicht, sondern auch in puncto Engagement, Teamgeist, Beziehungskompetenz und bei der Förderung des Spirits und der Werte dieses Sports positiv hervor. In der Sportanlage wurden einige von Alperia gestaltete Infopoints aufgestellt, die dem Publikum für alle Informationen zu Exklusiv-Werbeangeboten für die Rugby-Gemeinschaft zur Verfügung standen. Es handelte sich somit um einen wichtigen Tag für alle Rugbyfreunde, aber auch für das Unternehmen, das seine Bindung zum Umfeld stärken und neue potenzielle Kunden treffen konnte.

9.1.2 Investitionen in Infrastrukturen

2022 investierten wir 166 Mio. Euro in die Instandhaltung und Renovierung unserer Infrastrukturen, um zu gewährleisten, dass diese stets sicher und effizient sind. Insbesondere wurden 30,2 % den Verteilungsnetzen, 40,7 % der Produktion, 8,9 % der Fernwärme, 10,4 % der Smart Region und 9,8 % den IT-Infrastrukturen sowie den Bereichen Facility, Supply, Trading und sonstigen zugeführt.

Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen {GRI 203-1}¹

Art:	Einheit	2022	%	2021	2020	2019	Veränderung
Energieverteilung	EUR	50.424.336	30,2%	50.914.000	46.390.000	41.571.000	-1%
Fernwärme und Dienstleistungen	EUR	14.769.529	8,9%	12.100.000	11.251.000	13.059.000	22%
Stromerzeugung – obligatorisch	EUR	64.785.077	38,9%	57.487.751	27.529.000	19.078.000	13%
Stromerzeugung – stay in business	EUR	2.953.198	1,8%	5.679.626	4.804.000	10.777.000	-48%
Smart Region	EUR	17.394.000	10,4%	27.321.000	14.003.000	9.235.000	-36%
IT-Infrastruktur und digitale Projekte	EUR	12.781.815	7,7%	21.909.834	20.783.000	7.836.000	-42%
Versorgung und Handel	EUR	31.000	0,0%	0	1.095.000	1.430.000	-
Investitionen in Anlagen	EUR	848.774	0,5%	537.736	773.000	588.000	58%
Sonstige Investitionen	EUR	2.761.120	1,7%	4.419.319	72.000	1.126.000	-38%
Insgesamt	EUR	166.748.849	100%	180.369.266	126.700.000	104.700.000	-8%

¹ Die in dieser Tabelle angegebenen Werte enthalten keine Erhöhungen der immateriellen und materiellen Vermögenswerte, die aus Unternehmenszusammenschlüssen stammen.

Investitionen in das Stromnetz

Das Stromverteilungsnetz von Edyna, einer Tochtergesellschaft von Alperia, ist **9.199 km** lang (Hoch-, Mittel- und Niederspannung) und für mehr als 2,6 TWh zu verteilenden Strom ausgelegt. Edyna investierte 2022 48 Mio. Euro in die Instandhaltung und Effizienzsteigerung des Netzes. Für 2023 sind 73 Mio. Euro Investitionen geplant.

Edyna ist italienweit einer der ersten Anbieter, die den Zähler der jüngsten Generation **Smart Meter** einführen. Der vier Jahre umfassende, 2020 gestartete Ersatzplan wurde auch 2022 weitergeführt, und es wurden 46 % der Installationen fertiggestellt, was 118.000 Zählern entspricht (das Projekt muss bis Ende 2024 abgeschlossen sein). Mit den neuen Zählern lässt sich auch feststellen, wie viel Strom die einzelnen Haushaltsgeräte verbrauchen, was eine wichtige Entwicklung im Smart-Home-Bereich darstellt. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf über 41 Mio. Euro, und geplant ist die Installation von 260.000 Zählern der neuen Generation. Dabei handelt es sich um intelligente Zähler, welche die Qualität des den Kunden angebotenen Dienstes erhöhen und eine genauere Überwachung des Energieverbrauchs ermöglichen (die Kunden können den viertelstündlich aktualisierten Stromverbrauch ihres Anschlusses einsehen). Dank der mit der Konnektivität verbundenen Funktionen wird der Grundstein für die Entwicklung neuer technologischer Lösungen für die Haustechnik und das Energiesparen gelegt, was einen neuen Meilenstein für Smart Homes markiert.

Parallel führte Edyna die **Potenzierung und Modernisierung der Nieder- und Mittelspannungsanlagen** infolge der widrigen Witterungsereignisse weiter, die sich in den letzten Jahren ereigneten und sich auf das Eisacktal, das Martelltal, das Ultental und das Schlerngebiet konzentrierten. Ebenso weitergeführt wurde auch der Plan für die Inbetriebnahme des **2G-Metering-Systems**. Die Maßnahmen zur Steigerung der **Widerstandskraft** des Netzes betrafen auch: den Austausch der Transformatoren der Trafokabinen und der Maststationen durch Pflanzenöltransformatoren, die Installation von geräuscharmen Transformatoren für die Umspannwerke, die Installation sechs neuer Umspannwerke, die Vereinheitlichung der Mittelspannungsnetze, die Stilllegung von 93.175 m Mittelspannungsleitungen sowie das Beschneiden/Abholzen von Pflanzen und die Erdverlegung von Stromkabeln, die bei extremen Witterungsereignissen eine erhöhte Sicherheit bieten. Fortgesetzt wurden ferner die Hubschrauberinspektionen des gesamten Netzes.

Die meisten dieser Tätigkeiten werden auch 2023 fortgeführt, insbesondere:

- Installation von mehr als 260.000 Zählern der neuen Generation, davon 20.000 Zähler für andere lokale Verteiler;
- erhöhte Investitionen, um die Widerstandsfähigkeit des Netzes zu gewährleisten und die Qualität und Kontinuität der Stromversorgung zu erhöhen;
- Erdverlegung der Mittelspannungsleitungen zu 70 %, sodass die Umwelt- und Landschaftsbelastung auf ein Minimum reduziert wird;
- Ausbau und Integration des Netzes in Bozen und Meran;
- Bau von neuen wichtigen Primärwerken und neuen Mittelspannungshauptleitungen;
- Erweiterung des Gasnetzes;
- Zuwachs an Dienstleistungen für andere Netzbetreiber des Gebiets.

Abgesehen von diesen Maßnahmen plant Edyna den Bau des **neuen Standorts** in Meran und die **Renovierung des Standorts in Bozen** mit Projekten zur Steigerung der Energieeffizienz. Angepasst wurde darüber hinaus der **Fuhrpark** gemäß den Vorgaben des Gruppenplans, wobei die Umstellung auf E-Fahrzeuge abgeschlossen wurde (einige Dienstfahrzeuge können nicht durch Elektrofahrzeuge ersetzt werden).

Investitionen in die Fernwärme

Alperia Ecoplus betreibt 13 Produktionsanlagen für Fernwärme und versorgt die Nutzer dank eines mehr als 154 km langen Netzes mit Wärme. Ein Viertel der in Südtirol mittels Fernwärme erzeugten Wärmeenergie stammt aus den Ecoplus-Anlagen, wobei das Unternehmen mit einer Produktionsleistung von **234 GWh** auf nationaler Ebene der viertgrößte und in Südtirol der größte Anbieter ist. 2022 wurden 14,8 Mio. Euro (2021 waren es 11) in den Ausbau des Fernwärmenetzes in Bozen und Meran und zur Unterstützung der Instandhaltungs- und Innovationsprojekte der Anlagen investiert. Alperia Ecoplus erreichte zudem 2022 das wichtige Ziel der Zertifizierung nach ISO 50001. Gemäß den Vorgaben der Vision 2031 ist in den nächsten Jahren geplant,

- die Fernwärmenetze auszubauen und in neue Anlagen zu investieren, um eine Wärmeleistung von +163 GWht zu erreichen (+60 %);
- den stufenweisen Umstieg auf Biomasseanlagen oder andere Quellen/Technologien zu fördern (bis 2031 +12 % an Biomasse im Produktionsmix);
- neue Fernwärmeanlagen in Südtirol zu erwerben/zu betreiben (+45 GWht);
- die Organisationsstruktur auszubauen (+18 VZÄ), um die geplante Entwicklung zu unterstützen, die neuen erworbenen Anlagen in Betrieb zu nehmen und den Kunden einen Ad-hoc-Service zu bieten.

Im Industrieplan 2023–2027 ist vorgesehen, bis 2027

- die verkaufte Wärmeenergie mittels des Ausbaus der bestehenden Netze, neuer Anlagen und Akquisitionen zu erhöhen (+155 GWht, +57 %) und 431 GWht zu erreichen, unter anderem:
 - o Meran: +138 %
 - o Bozen: +230 %
 - o Sexten: +22 %
 - o Klausen: +17 %
 - o Vöran: 2 GWht
 - o Neuerwerb: 22 GWht;
- 6 neue Heizkraftwerke zu bauen, davon 3 mit Biomasse, 2 mit hocheffizientem Gas und Absorbern und 1 Backup;
- 2 Biomasseanlagen zu erwerben, die voraussichtlich 2025 bzw. 2028 in Betrieb genommen werden;
- eine Machbarkeitsanalyse zur Nutzung der Tiefengeothermie durchzuführen;
- 18,7 Mio. Euro an PNRR-Mitteln zu erwirken (18 Mio. Euro für Bozen, 0,7 Mio. Euro für Klausen);
- die Palmölanlage stillzulegen.

Schließlich wurden 2022 zusätzliche Investitionen für den weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes in Bozen und Meran und zur Unterstützung der Tätigkeiten zur Instandhaltung und Steigerung der Energieeffizienz investiert. Die Biomasseanlage in Meran wurde in Betrieb genommen, und in Klausen wurde eine kleine KWK-Anlage mit Stromaggregat gebaut, um bei Störungen die Kontinuität der Stromversorgung zu gewährleisten. In Klausen wurde zudem eine automatische Programmierereinrichtung mit einem Prognosemodell installiert, dank dessen der Netzanfrage vorgegriffen werden kann, wodurch Brennstoff gespart und der Anlagenbetrieb optimiert wird.

Investitionen in die Wasserkraft

Alperia steht an dritter Stelle der italienischen Rangliste für erneuerbare Wasserkrafterzeugung mit einer Stromproduktion aus erneuerbarer Wasserkraft von zirka **4.000 GWh/Jahr**, die von 35 großen, mittleren und kleinen Wasserkraftwerken erzeugt werden (zu denen sich weitere fünf Anlagen gesellen, an denen die Alperia Greenpower beteiligt ist, die jedoch nicht der Leitung und Koordinierung durch Alperia unterliegen), mit einer Gesamtleistung von zirka 1.300 MW. Um einen nachhaltigen und effizienten Umgang mit den Wasserressourcen zu gewährleisten, investiert Alperia weiterhin erhebliche Mittel in seine Anlagen: 2022 beliefen sich die Investitionen auf **68 Mio. Euro**, die hauptsächlich für die Teilsanierung einiger Anlagen (Revamping), aber auch für andere Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Zuverlässigkeit eingesetzt wurden.

Nachfolgend sind die wichtigsten im Industrieplan 2023–2027 vorgesehenen außerordentlichen Maßnahmen mit den entsprechenden Gesamtbeträgen aufgeführt:

- Töll – neue Anlage für Restwassermenge – 4,6 Mio. Euro (bis Ende 2023)
- Brixen (Großkraftwerk) – Anlagenerneuerung – 43,1 Mio. Euro (bis Ende 2023)
- Laas (Großkraftwerk) – Anlagenerneuerung und neue Druckrohrleitung – 39,7 Mio. Euro (bis Ende 2023)
- Kardaun (Großkraftwerk) – Anlagenerneuerung – 35,9 Mio. Euro (bis Ende 2023)
- Lana (Großkraftwerk) – Anlagenerneuerung – 42,8 Mio. Euro (bis Ende 2025)
- Kuppelwies (Großkraftwerk) – Life Extension – 20,4 Mio. Euro (bis Ende 2025)
- St. Pankraz – neue Druckrohrleitung für zirka 42,8 Mio. Euro (sowie Maßnahmen an weiteren vier Druckrohrleitungen nach 2024 für zirka 30 Mio. Euro)

Angesichts der Teilnahme an den künftigen Ausschreibungen zur Erneuerung der acht am 31. Dezember 2024 auslaufenden Alperia-Greenpower-Konzessionen wurde darüber hinaus eine Taskforce eingerichtet, die durch den Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an der Hydrodata S.p.A., einer renommierten Engineering-Gesellschaft in Turin, verstärkt wurde.

Abgesehen von der Weiterführung dieser Projekte im Jahr 2022 tauschte sich Alperia Greenpower auch mit den zuständigen Landesämtern aus, um eine Expansion der schwimmenden Photovoltaik zu evaluieren. Gegenwärtig ist dies nämlich aufgrund der Raumordnung des Landes nicht möglich, jedoch wurde eine Arbeitsrunde gestartet, in deren Rahmen neue Erkenntnisse gewonnen werden könnten, auch angesichts der Tatsache, dass Südtirol im Klimaplan eine signifikante Erhöhung der Photovoltaik plant.

Investitionen in die Smart Region

2021 bekräftigte Alperia Smart Region sein Engagement, um das Gebiet innovativer, effizienter und nachhaltiger zu gestalten. Insbesondere setzte sich das Unternehmen mit Alperia Green Future dafür ein, Projekte zur **Steigerung der Energieeffizienz** sowohl für große Industrie- und Vertriebsgruppen als auch für Kondominien und Privatwohnungen durchzuführen, wobei auch Beratungsprojekte in Verbindung mit der Dekarbonisierung von Unternehmen eingeleitet wurden. Mit Alperia Fiber wurden primäre und sekundäre Infrastrukturen an das Glasfasernetz angebunden, um eine erhöhte Verfügbarkeit der Anlagen zu fördern und eine stabilere und effizientere Kommunikation zu garantieren. Darüber hinaus wurde das Startup-Unternehmen

Care4u weiterentwickelt, das sich mit Smart Health beschäftigt, indem die Lösung DiPAS Basic für die Patientenversorgung im Krankenhaus auf den Markt gebracht wurde und ein weiteres Überwachungssystem für die Heimanwendung weiterentwickelt wird. Mit dem Südtiroler Bauernbund wurde zudem das Projekt zur Entwicklung von **Energiegemeinschaften weitergeführt**. Einen immer größeren Stellenwert nimmt zudem die Tätigkeit von **Neogy** zur Verbreitung der Green Mobility ein. Dabei ist infolge der Zuschlagserteilung bei der Ausschreibung der STA – Südtiroler Transportstrukturen AG bis Ende Juli 2022 die Installation weiterer 33 Hypercharger-Ladesäulen in ganz Südtirol geplant, und es wird eine Initiative gestartet, mittels derer die gemeinsam genutzte Elektromobilität in die Beherbergungseinrichtungen gebracht wird. Gäste können so während ihres Aufenthalts den Dienst kostenlos nutzen, die Fahrt mit einem E-Auto testen und sich so mit null Umweltbelastung fortbewegen.

Insgesamt investierte Alperia Smart Region 2022 **17,3 Mio. Euro** und wird sich gemäß den Vorgaben laut der Aktualisierung des One-Vision-Plans in den nächsten Jahren weiterhin auf Folgendes konzentrieren:

1. Gebäudeeffizienz (auch durch Wärmedämmverbundsysteme);
2. Aufstieg zu einem maßgeblichen Wirtschaftsteilnehmer des italienischen Markts im Bereich Photovoltaik-Management, der in der Lage ist, sich sowohl mit Wohnbau- als auch mit Industrieprojekten zu befassen;
3. innovative Lösungen zur Verbesserung der Energieeffizienz, basierend auf Algorithmen, Datenanalyse und künstlicher Intelligenz;
4. Entwicklung von Smart-Health-, Smart-Land- und Smart-City-Lösungen;
5. Entwicklung von Lösungen für Energieeffizienz und Facility Management auch für die öffentliche Verwaltung und das Gesundheitswesen auch mittels strategischer Partnerschaften;
6. Weiterentwicklung der nachhaltigen Mobilität (Strom und Wasserstoff), sowohl was die Infrastrukturen im Versorgungsgebiet als auch die Umsetzung innovativer kommerzieller Lösungen betrifft;
7. maßgeblicher Anbieter im Versorgungsgebiet für die Entwicklung von Lösungen im Bereich verteilter Eigenverbrauch – Energiegemeinschaften;
8. Gesamtinvestitionen von mehr als 160 Mio. Euro.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, in mehreren Bereichen einen Mehrwert für unser Territorium zu schaffen, u. a. was Arbeitsplätze, lokale Steuern und soziales Engagement betrifft.

Operative Ziele	2022 durchgeführte Maßnahmen	Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2022	Status	SDG
Definition eines Zielwerts zur Schöpfung von Mehrwert für Südtirol und das gesamte Territorium im Rahmen des nächsten Industrieplans		2022				✓	SDG 12
Ein Projekt zur Wiederverwendung von Geräten seitens benachteiligter Personen einführen, auch um die Nutzungsdauer der Geräte zu verlängern	Beibehaltung des Dienstes, der bei den Mitarbeitenden eine hohe Teilnahme verbuchte	2022	Anteil der abgegebenen Geräte gegenüber den eingegangenen Anfragen in %	>70 % pro Jahr	100 %	✓	SDG 11 SDG 12
Green Events in Zusammenarbeit mit gesponserten Gesellschaften veranstalten		2023	Events	2		Neu	SDG 12
Wert für unser Territorium mit besonderem Fokus auf Südtirol und Veneto schöpfen		2023–2027	Mehrwert für das Versorgungsgebiet (Mio. Euro)	300	289	Neu	SDG 12

Ausarbeitung einer schriftlichen Richtlinie, mit welcher die Investitionen ins Umfeld auf spezifische Ergebnisse im Bereich Soziales und Umwelt ausgerichtet werden, mit Angabe der für jedes Programm gewünschten Resultate		2024	-	-		Neu	SDG 11 SDG 12
Definition und Berichterstattung von Impact KPIs		2024	-	-		Neu	SDG 11 SDG 12
Die Auswirkungen der mit Umweltgeldern finanzierten Projekte messen und bekannt geben		2024	-	-		Neu	SDG 11 SDG 12
Kommunikationskampagne zum für das Territorium mit den Projekten Hydrodata oder Alperia Innoveering geschöpften Mehrwert (positive Auswirkungen)		2025	-	-		Neu	SDG 12
Erzielung der LEED- und WELL-Zertifizierung für die neuen Projekte		2025	Zahl der Projekte	2		Neu	SDG 11 SDG 12
Erhöhung der Ausgaben für dem Territorium und Gemeinschaften zugutekommende Projekte (Community Investments) sowie Initiativen und strategische Projekte für das Umfeld und für Alperia		2027	-	-		Neu	SDG 11 SDG 12

9.2 Lieferantenmanagement

Wie setzen wir uns mit dem Thema auseinander?

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die generierten als auch die erlittenen Auswirkungen als wesentlich identifiziert: Da Alperia als Komplettanbieter für Energiedienstleistungen auftritt, bezieht es die eigenen Produkte, Materialien und Rohstoffe bei verschiedenen Lieferanten im In- und Ausland, und dies hat entlang der gesamten Lieferkette soziale und ökologische Auswirkungen.

Diese Auswirkungen basieren auf den von der Gruppe geknüpften Geschäftsbeziehungen für die Beschaffung der zur Abwicklung ihrer Tätigkeiten notwendigen Lieferungen und Leistungen von Anbietern aus unterschiedlichen geografischen Regionen.

Alperia verfolgt auch beim Lieferantenmanagement einen nachhaltigen Ansatz. Nachhaltigkeit ist auch als Voraussetzung bei Ausschreibungen vorgesehen. Alle Alperia-Lieferanten müssen die Grundsätze des Ethikkodex der Gruppe akzeptieren und fördern, ausgehend von der Wahrung und dem Schutz der Menschenrechte (eine entsprechende Klausel ist in allen Ausschreibungen und allen von der Abteilung Beschaffungswesen verwalteten Bestellungen enthalten; seit 2019 enthalten insbesondere alle wichtigen neuen Verträge, d. h. Verträge, die zentral auf Gruppenebene vom Bereich Beschaffungswesen verwaltet werden und einen Wert von 100.000 Euro übersteigen, diese Klausel), der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie der Achtung von Umwelt und Nachhaltigkeit. Gemäß den einschlägigen italienischen Rechtsvorschriften, dem Kodex der öffentlichen Aufträge und den gruppeninternen Bestimmungen müssen alle Lieferanten gleichbehandelt werden und der ganze Prozess muss mittels Bewertung mehrerer Aspekte, die sich außer auf den Preis möglichst auch auf die Qualität der Lieferung auswirken, völlig transparent durchgeführt werden. Nicht immer ist daher ein lokales Produkt gleichbedeutend mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis oder der geringsten Umweltbelastung. Bei einigen Beschaffungen, die für die Gruppe wichtige Arbeiten, Lieferungen und Leistungen betreffen, ist es nicht immer möglich, lokale Anbieter zu finden. Bei gleichem Preis-Leistungs-Verhältnis wird möglichst lokalen Anbietern der Vorzug gegeben, sowohl was Arbeiten als auch Materialien und Dienstleistungen angeht.

Alperia wendet ein Organisationssystem an, das die Aufzeichnung der von den Lieferanten angeforderten und erhaltenen Informationen ermöglicht: Modell 231, Eintragung in die White List in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Antimafiagesetzes und sonstige vorhandene Zertifizierungen.

Die Einbeziehung der Stakeholder und insbesondere der Lieferanten in die Definition der Projekte und Initiativen erfolgte hauptsächlich während der Besprechungen des Kontroll-, Risiko- und Nachhaltigkeitsausschusses, des CSR-Lenkungsausschusses und bei spezifischen Besprechungen mit dem Management, in deren Verlauf die Meinungen und Stellungnahmen der internen Stakeholder zu den verschiedenen Initiativen erhoben wurden, sowie in Bezug auf die Lieferanten anhand der im Lauf des Jahrs erfolgten Kontakte im Portal und/oder mit den Bereichsverantwortlichen.

Was geleistet wurde

Um sicherzustellen, dass die Lieferanten sich an präzise Umwelt- und Sozialstandards halten, setzt Alperia die folgenden Instrumente ein:

- **Lieferantenverzeichnis:** In dieses werden die Lieferanten aufgenommen, die je nach Warenkategorie spezifische Sozial-/Umweltbescheinigungen besitzen (z. B. ISO 14001, ISO 45001, EMAS) oder nachweisen, dass sie gleichwertige Maßnahmen umsetzen. Die Qualifizierung ist für drei Jahre gültig. 2022 wurde das Verzeichnis aktualisiert; aufgenommen wurden auch die Lieferanten von Alperia Green Future. Nun umfasst das Verzeichnis 3.373 registrierte Lieferanten, von denen 1.269 qualifiziert sind, sowie 5560 qualifizierte Warenkategorien.
- **Ausschreibungen:** Für die Lieferungen der Gruppe erstellte Alperia einen Prozess zur Bewertung der mit dem Produkt verbundenen Mindestanforderungen an die Nachhaltigkeit und implementierte eine Checkliste für Verträge, die der Bestellanforderung beigelegt ist und sowohl Elemente für das Management der Ausschreibung als auch für die Vertragsgestaltung enthält. Seit Ende 2022 wurde mit dem digitalisierten Jaggaer-System begonnen, auch einige Ausschreibungen für Alperia Green Future zu verwalten. All dies sorgte für einen schnelleren und präziseren Prozess. Es wird darauf hingewiesen, dass die Bewertung oder das Einfügen von produktbezogenen Mindestnachhaltigkeitsanforderungen nicht mit einer Verfahrensverpflichtung verbunden ist.
- **Vendor Rating System:** Dabei handelt es sich um ein Instrument, welches die Qualität der Lieferanten garantiert und das Ausfall- und Abhängigkeitsrisiko auf ein Mindestmaß reduziert. Gemäß dem System wird die Zusammenarbeit mit strategisch wichtigen Lieferanten intern auf der Grundlage eines Standardfragebogens bewertet, in dem die Servicequalität und die Qualität der erbrachten Dienstleistung, das Sicherheitsniveau und das Niveau der Umweltnachhaltigkeit berücksichtigt werden. Diese Kriterien ermöglichen eine Bewertung der Lieferantenleistung. Das Vendor Rating wird 2023 komplett operativ sein.

- **Lieferantenaudits:** Für jeden mit einem neuen Lieferanten abgeschlossenen Vertrag kann Alperia ein Audit durchführen, in dessen Rahmen die erhaltenen Informationen bei Besuchen und Gesprächen vor Ort geprüft werden. Aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie wurden 2022 keine Lieferantenaudits durchgeführt.

Neue Lieferanten, die anhand der Umwelt- und Sozialkriterien beurteilt wurden {GRI 308-1; GRI 414-1}

	Einheit	2022*1	2021	2020	2019
Anteil der neuen Lieferanten, die auf der Grundlage von Umwelt- oder Sozialkriterien ausgewählt wurden	%	100	100	100	100
Anteil an aktiven Lieferanten mit einer Umwelt- oder Sozialzertifizierung	%	38			

*1 Alle Lieferanten müssen die Prüfung vorgegebener Anforderungen bestehen (z. B. Mindestanforderungen in Bezug auf die Zertifizierung wie EMAS, ISO 14001, OHSAS 18001 oder ISO 9001).

Vendor Rating System

Hat der Lieferant in der Angebotsphase benachteiligende Klauseln für die Alperia Gruppe eingefügt? Wurden Vertragsstrafen verhängt? Wurde der Vertrag durch Verschulden des Lieferanten aufgehoben? Waren die Maschinen, Anlagen und Ausrüstungen konform und erfüllten sie die zur Erbringung der Leistungen vorgegebenen Standards? Wurde mit Sicherheitsnotfällen am Arbeitsplatz angemessen umgegangen? Hat der Lieferant Abfälle und Chemikalien in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften gehandhabt? Hat der Lieferant geeignete Maßnahmen zur Reduzierung der Umweltauswirkungen in Bezug auf die für die Alperia Gruppe ausgeführten Tätigkeiten ergriffen? Das sind einige der vom Vendor Rating System gestellten Fragen, um sicherzustellen, dass die Lieferanten den von Alperia geforderten Parametern besonders im Hinblick auf die wirtschaftliche, soziale und ökologische Nachhaltigkeit gerecht werden.

Bei Alperia ist das gesamte Lieferantenmanagement – von den ersten Beschaffungsanfragen bis zur abschließenden Bewertung – in vollem Umfang **digitalisiert** und in eine einzige Plattform integriert. Das System generiert die Verträge auf der Grundlage der Klauseln, die von den Käufern ausgewählt werden. Die Klauseln in Verbindung mit den Menschenrechten, dem Ethikkodex, dem Modell 231 usw. sind dagegen Standard und dürfen außer in Ausnahmefällen nicht geändert werden.

Bei Alperia ist für die Beschaffungen auf zentraler Ebene die Abteilung Beschaffungswesen zuständig. Im Jahr 2022 betrug der Anteil der lokalen Beschaffungen 60 %.⁷ Die Inanspruchnahme lokaler Lieferanten im Einklang mit den geschäftlichen Anforderungen und den für die Auftragsvergabe geltenden Rechtsvorschriften ist eine der Methoden, mit denen Alperia die Wirtschaft seiner Versorgungsgebiete unterstützt und folglich auch zur Reduzierung von transportbedingten Emissionen beiträgt. Insbesondere betrug der Anteil der lokal beschafften Produkte und Dienstleistungen 2022 40 % an den getätigten Gesamtausgaben. Diese setzen sich folgendermaßen zusammen:

- Herkunft der Lieferanten von Werken: 78 % lokal
- Herkunft der Dienstleister: 23 % lokal
- Herkunft der Produktlieferanten: 17 % lokal

Verhältnis der Ausgaben für lokale Lieferanten*1 {GRI 204-1}

	Einheit	2022	2021	2020	2019
Anteil an lokal beschafften Produkten und Dienstleistungen (auf der Grundlage der Ausgaben in Euro)	%	40	28	36	35
Anteil der Ausgaben für lokal beschaffte Arbeiten (auf der Grundlage der Gesamtausgaben für Arbeiten)	%	78	77	72	42
Anteil an lokal beschafften Dienstleistungen (auf der Grundlage der Gesamtausgaben für Dienstleistungen)	%	23	30	20	39
Anteil an lokal beschafften Produkten (auf der Grundlage der Gesamtausgaben für Produkte)	%	17	5	21	18
Anteil der an lokale Firmen vergebenen Aufträge (auf Basis der Gesamtanzahl der Aufträge)	%	60	59	58	62

*1 2022 hat sich die geografische Definition für „lokal“ der Organisation geändert und betrifft nun Lieferanten, die in derselben Provinz wie die Zentrale des Unternehmens, das sie beliefern, ansässig sind.

Das Gesamtvolumen der von Alperia 2022 getätigten Einkäufe betrug fast **149 Mio. Euro** (223 Mio. Euro im Jahr 2021), wovon **59 Mio.** auf lokale Lieferanten entfielen (61 Mio. im Jahr 2021). Diese Anschaffungen betrafen größtenteils das Kerngeschäft der Gruppe wie technisches Zubehör (Kabel, Transformatoren, Turbinen usw.) sowie Rohstoffe (Erdgas, Holz, Öl, Schmiermittel und Chemikalien für die Stromproduktion, die Stromverteilung und die Fernwärme). Büromaterialien stellen einen geringen Anteil im Vergleich zum Gesamtvolumen der Einkäufe dar. Der Wert, der auf nachhaltige Lieferungen gelegt wird, macht sich auch an den Alperia-Standorten bemerkbar: z. B. die Bestückung von Snack- und Getränkeautomaten mit Bio- und Fair-Trade-Produkten, die Verwendung von biologisch abbaubaren Kaffeebechern und der Einsatz von firmeneigenen Wasserspendern aus Glas oder von Glas-/Aluminiumflaschen für die Mitarbeitenden anstelle von Kunststoffwasserflaschen.

Ausschreibungen: 2022 startete insbesondere die **Ausschreibung für die Gartenpflege**, in deren Rahmen einige Kriterien bezüglich der Nutzung der Produkte und Entsorgung der Abfälle berücksichtigt wurden, zu denen sich ein spezifisches Nachhaltigkeitskapitel gesellt. Nachhaltigkeit stellt einen wesentlichen Aspekt der Unternehmenspolitik der Alperia Gruppe und einen integrierenden Bestandteil ihrer Mission und ihrer langfristigen Strategie dar. Daher wird vom Auftragnehmer verlangt, dass er sich bei den Tätigkeiten zur Pflege oder Umgestaltung aktiv dafür engagiert, die auftragsgegenständlichen Flächen ins städtische Grünflächensystem einzubinden und zu einem wesentlichen Bestandteil der bereits bestehenden Grünflächeninfrastruktur zu machen. Dabei hat er einheimische Pflanzenarten zu bevorzugen, die nicht nur eine begrenzte Umweltbelastung und die Aufrechterhaltung der lokalen biologischen Vielfalt, sondern auch die Optimierung all jener wirtschaftlichen Aspekte der Raumordnung gewährleisten. Darüber hinaus wird von ihm verlangt, Personalmanagementmaßnahmen umzusetzen, die darauf ausgerichtet sind, die Fähigkeiten des Einzelnen und die Förderung dessen beruflichen Wachstums zu entwickeln; Maßnahmen zur sozialen Inklusion umzusetzen, die darauf ausgerichtet sind, geschützte Personen- und schwache Bevölkerungsgruppen in die Arbeitswelt einzugliedern; sich dafür einzusetzen, Produktionslogiken umzusetzen, die auf einem Modell der Kreislaufwirtschaft basieren, und dabei möglichst umweltverträglichen Produkten und Materialien den Vorzug zu geben, welche eine geringe Umweltbelastung der dienstleistungsgegenständlichen Tätigkeiten erzeugen.

Nach den gleichen Gesichtspunkten wurde auch bei der neuen Ausschreibung für die **Getränkerverteilung** vorgegangen, bei welcher eine qualitative Punktzahl vergeben wird, die auch mit einigen Nachhaltigkeitskriterien verbunden ist. Bevorzugt werden Lieferanten, die lokale Produkte verwenden; Personalmanagementmaßnahmen umsetzen, die darauf ausgerichtet sind, die Fähigkeiten der Einzelnen und die Förderung deren beruflichen Wachstums zu entwickeln; nach Gesichtspunkten der sozialen Inklusion vorgehen; Produktionslogiken umsetzen, die auf einem Modell der Kreislaufwirtschaft basieren; möglichst umweltverträglichen Produkten und Materialien den Vorzug geben, welche eine geringe Umweltbelastung der dienstleistungsgegenständlichen Tätigkeiten erzeugen. Die Beschaffungskette spielt beim Erreichen der Nachhaltigkeitsziele eine grundlegende Rolle. Grundlegend ist somit die Auswahl von Geschäftspartnern, welche die gleichen Werte und Qualitätsstandards wie Alperia verfolgen, denen die Umwelt am Herzen liegt und die sich aktiv zugunsten der Gleichstellung der Geschlechter und der sozialen Inklusion engagieren.

2023 startet auch eine Ausschreibung für den **Rahmenvertrag für Einrichtungsgegenstände**, in der Nachhaltigkeitskriterien bezogen auf die Lieferanten vorgesehen sind, die ein Personalmanagement umsetzen, das darauf ausgerichtet ist, die Fähigkeiten des Einzelnen und die Förderung dessen beruflichen Wachstums zu entwickeln (Fortbildung); nach Gesichtspunkten der sozialen Inklusion vorgehen; sich an die Verpflichtungen gegenüber ihren Mitarbeitenden unter Befolgung der gesetzlichen Bestimmungen halten (Sozial-, Unfallversicherungen, Vor- und Fürsorge) und die Entlohnungsbedingungen im Einklang mit den Kollektivverträgen anwenden. Abgesehen von der technischen Punktzahl sind Mindestumweltkriterien (MUK) in Bezug auf Folgendes vorgesehen: Schadstoffe in Platten aus recyceltem Holz, Formaldehydemissionen aus Platten, Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen, Beschichtungsmaterialien. Ebenfalls 2023 startet eine neue Ausschreibung für den **Reinigungsdienst**.

In alle Leistungsverzeichnisse der Ausschreibungen wurde außer den Sicherheits- und Umweltkriterien ein Kapitel mit dem Titel „Nachhaltigkeitsanforderungen“ eingefügt, das verpflichtend ausgefüllt werden muss.

Mindestumweltkriterien

Die Mindestumweltkriterien (MUK) sind für die verschiedenen Phasen des Beschaffungsprozesses definierte Umwelanforderungen, die darauf abzielen, die aus Umweltsicht beste Designlösung, das beste Produkt oder die beste Dienstleistung entlang des Lebenszyklus unter Berücksichtigung der Marktverfügbarkeit zu identifizieren. Die MUK werden im Rahmen dessen definiert, was durch den Plan für die ökologische Nachhaltigkeit des Verbrauchs im Bereich der öffentlichen Verwaltung festgelegt wurde, und wurden mit einem Dekret des Ministeriums für Umwelt, Landschafts- und Meeresschutz verabschiedet. Ihre systematische und homogene Umsetzung ermöglicht die Verbreitung von Umwelttechnologien und Produkten, die in ökologischer Hinsicht vorzuziehen sind, und erzeugt eine Hebelwirkung auf dem Markt, welche weniger auf diesen Aspekt bedachte Wirtschaftsteilnehmer dazu veranlasst, sich den neuen Anforderungen der öffentlichen Verwaltung anzupassen. In Italien wurde die Effektivität der MUK dank mehrerer Rechtsvorschriften sichergestellt, welche deren Anwendung für alle Vergabestellen verbindlich machten. Neben der Verbesserung der Umweltqualität und der Einhaltung sozialer Kriterien entspricht die Anwendung der Mindestumweltkriterien auch dem Bedürfnis der öffentlichen Verwaltung, den Verbrauch zu rationalisieren und die Ausgaben möglichst zu reduzieren. Alperia sieht die MUK für all seine öffentlichen Ausschreibungen vor, die fast 80 % der Aufträge ausmachen.

„Warum ist es nicht möglich, alles von lokalen Unternehmen zu kaufen?“

Kommentar eines Mitarbeiters/einer Mitarbeiterin; Stakeholder-Umfrage 2021

Alperia antwortet: *Gemäß den einschlägigen italienischen Rechtsvorschriften, dem Kodex über öffentliche Aufträge und den gruppeninternen Bestimmungen müssen alle Lieferanten gleichbehandelt werden und der ganze Prozess muss mittels Bewertung mehrerer Aspekte, die sich außer auf den Preis möglichst auch auf die Qualität der Lieferung auswirken, völlig transparent durchgeführt werden. Daher ist ein lokales Produkt nicht immer gleichbedeutend mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis oder der geringsten Umweltbelastung. Bei einigen Beschaffungen, die für die Gruppe wichtige Arbeiten, Lieferungen und Leistungen betreffen, ist es nicht immer möglich, lokale Anbieter zu finden. Bei gleichem Preis-Leistungs-Verhältnis wird möglichst lokalen Anbietern der Vorzug gegeben, sowohl was Arbeiten als auch Materialien und Dienstleistungen angeht.*

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, unsere Beschaffungen möglichst lokal und in ökologischer und sozialer Hinsicht nachhaltig zu tätigen.

Operative Ziele	2022 durchgeführte Maßnahmen	Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2022	Status	SDG
Die Eliminierung von Kunststoffflaschen aus den Automaten und die Bestückung der Automaten mit fair gehandelten Produkten (Kaffee) sowie Bioprodukten evaluieren	Bei der neuen Ausschreibung für die Verteilung von Getränken und Snacks wurde der Zuschlag erteilt. Laut Leistungsverzeichnis ist die Verteilung von Kunststoffflaschen nicht mehr vorgesehen, während der Anteil an Bio- und fair gehandelten Produkten erhöht wird.	2022	-	-		✓	SDG 12
Ausschreibungen: Einfügung der Umweltkriterien bei Renovierungsprojekten über einem Schwellenwert von 200.000 Euro für die folgenden Maßnahmenkategorien: <ul style="list-style-type: none"> • Restaurierungs- und erhaltende Sanierungsmaßnahmen • bauliche Renovierungsmaßnahmen • Neubauten 	Erledigt, was die laufenden Projekte betrifft	jährlich	Zahl der signifikanten Renovierungsprojekte	100 %		✓	SDG 12
Ausschreibungen: Die Möglichkeit bewerten, die von der Alperia Gruppe vorgesehenen Nachhaltigkeitskriterien auf verschiedene Ausschreibungen (z. B. Einrichtungen, Reinigung) auch auf die neuen Gesellschaften auszudehnen	In die technischen Leistungsverzeichnisse wurde ein spezifischer Abschnitt eingefügt, in dem die Einhaltung bestimmter Nachhaltigkeitskriterien verlangt wird. 2022 wurden diese Kriterien in die folgenden Ausschreibungen aufgenommen: Einrichtungen und Getränkeautomaten	2022	-	-		✓	SDG 12
Ausschreibungen: Einfügung der Verpflichtung zur Bewertung von Nachhaltigkeitskriterien seitens der Antragsteller bei wirtschaftlich vorteilhafteren Ausschreibungen in das Begleitblatt der Bestellanforderung		2022	-	-		✓	SDG 12
Ausschreibungen: Die Aufnahme von gemäß dem PNRR vorgesehenen Vielfaltskriterien in die Aufträge evaluieren		jährlich	-	-		X	SDG 12
Due Diligence: Die Durchführung Seiner ESG-Beurteilung der		2023	-	-		Neu	SDG 12

Lieferkette evaluieren (z. B. CRIBIS, Cerved, EcoVadis)							
Due Diligence: Die Erstellung einer schriftlichen Richtlinie evaluieren, welche die Verantwortungen des Managements bei den Leistungen in puncto Soziales und Umwelt der Lieferkette definiert		2024	-	-		Neu	SDG 12
Die Berichterstattung von KPIs bei der Nichtfinanziellen Berichterstattung der neuen Gesellschaften angleichen und zentralisieren		2024	-	-		Neu	SDG 12
Die in Südtirol ergriffenen Maßnahmen auf die Büros im Veneto und im Piemont ausdehnen, beispielsweise Wasserspender, Eliminierung von Kunststoff, biologisch abbaubare Kaffeebecher, Bestückung der Automaten mit Produkten aus fairem Handel (Kaffee) und Bioprodukten		2024	-	-		Neu	SDG 12
Ausschreibungen: Aufnahme von Mindestkriterien in die einzelnen Ausschreibungen		2025	Anteil an Ausschreibungen mit ESG-Mindestkriterien in %	70		Neu	SDG 12
Lieferantenqualifizierung: Progressive Einführung von ESG-Mindeststandards, um sich als Lieferant der Gruppe zu qualifizieren		2027	-	-		Neu	SDG 12
Ausschreibungen: In den Vergabeverfahren vorgegebene Punkte für Nachhaltigkeitskriterien (z. B. ESG-Rating) zuweisen und ein System zur Überwachung der größten Ausgaben einführen.		2027	-	-		Neu	SDG 12
Einführung von Initiativen zur Lieferantensensibilisierung		2027	-	-		Neu	SDG 12

9.2.1 Menschenrechte

Lieferanten, die sich im Alperia-Verzeichnis qualifizieren möchten, sind verpflichtet, eine Menschenrechtserklärung abzugeben, in der sie bestätigen, dass sie den **Global Compact der Vereinten Nationen**, die weltweit größte und wichtigste Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung, akzeptieren, die Unternehmen aus aller Welt ermutigt, einen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Rahmen zu schaffen, um eine gesunde und nachhaltige Weltwirtschaft zum Nutzen aller zu fördern. Der UN Global Compact verlangt von den Unternehmen und Organisationen, die sich zu ihm bekennen, in ihrem Einflussbereich eine Reihe grundlegender Prinzipien in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung zu befürworten, zu unterstützen und umzusetzen. Alperia hat zudem in die allgemeinen Vertragsbedingungen und die spezifischen Verträge eine Klausel zu den Menschenrechten eingefügt. Auch was direkt seitens der Abteilungen aufgebene Bestellungen betrifft, ist ein Format vorgesehen, in das die Klausel zur Einhaltung des Global Compact eingefügt wurde. Es ist nur ein Fall zu verzeichnen, in dem ein Lieferant die Klausel nicht akzeptiert hat. Da es sich jedoch um eine Direktvergabe handelt, hat Alperia die Beziehungen zu diesem Lieferanten weitergeführt.

Mitarbeitende sind unsere Stärke: Achtung der Würde, Gleichberechtigung und Freiheit sind die grundlegenden Werte, auf die Alperia die Säulen seines Arbeitsumfelds stützt. Die Achtung der Menschenrechte steht an der Basis all unserer Tätigkeiten – sowohl intern als auch extern. Wie bereits erwähnt, ist auch bei der Auswahl der Lieferanten, bei Kaufverträgen und den allgemeinen Vertragsbedingungen auf Gruppenebene eine spezifische Klausel eingefügt, mit welcher wir die Achtung dieser Werte fordern. Im Einklang mit den UN-Nachhaltigkeitszielen identifizierte Alperia die Menschenrechte als Säulen der im Bericht beschriebenen Nachhaltigkeitsmaßnahmen. Und zwar:

- **Vielfalt und Chancengleichheit – Recht auf Informations- und Meinungsfreiheit, Recht auf Nichtdiskriminierung, Recht auf Familienleben, Recht auf faire und zufriedenstellende Vergütung:** Wir haben unsere Maßnahmen zur Förderung von Vereinbarkeit und Flexibilität gestärkt, darunter das Homeoffice, das auf strukturierte Weise in unsere Organisation eingeführt wurde. Dank der umgesetzten Maßnahmen wie Elternzeit für Väter und Teilzeit gelang es auch vielen Männern, Berufs- und Privatleben besser miteinander zu vereinbaren. Wir haben Programme für weibliche Führungskräfte entwickelt, indem wir die Frauen zur Selbstbestimmung befähigen und deren vollständige Entfaltung in unserer Gruppe fördern. Auch 2022 wurde uns die Zertifizierung „Audit Familie und Beruf“ der Familienagentur der Autonomen Provinz Bozen und der Handelskammer bestätigt. Wir integrierten das Berufsbild des Diversity Managers ins Unternehmen, mit dem wir einen Plan zur Aufwertung der Vielfalt basierend auf der Diversity-Politik entwickeln werden.
- **Mitarbeiterentwicklung – Recht auf Freizeit und Erholung; Recht auf Privatsphäre; Recht auf freie Meinungsäußerung; Recht, sich friedlich zu versammeln; Recht auf soziale Sicherheit:** Wir führten den Plan rund um das Thema „Talente“ weiter, der darauf ausgerichtet ist, eine gezielte Karriereförderung zu unterstützen. Im Plan waren auch Workshops rund um Innovation vorgesehen. Diese Initiative ermöglicht auch die Identifizierung von Schlüsselfiguren, um den Generationswechsel zu bewältigen. Wir haben unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gezielte Trainingsmaßnahmen angeboten, in denen es sowohl um Hard als auch um Soft Skills geht. Auch die Nachhaltigkeit war Gegenstand einer gezielten Schulung. Wir fördern das Recht auf Erholung und Freizeit und unterstützen die vom Arbeiterverein für Freizeitgestaltung und Wohlfahrt (CRAL) organisierten Aktivitäten. Allen Mitarbeitenden wird das Recht auf Privatsphäre und soziale Absicherung garantiert, und die Geheimhaltung ihrer Daten und Informationen wird gewahrt.
- **Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz – Recht auf eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung; Recht auf körperliches und geistiges Wohlbefinden:** Wir fördern das Wohlbefinden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch den Abschluss von Krankenzusatzversicherungen und durch spezifische Aktivitäten und Dienstleistungen, die im Rahmen des Sozialpakets zur Verfügung gestellt werden. Dieselbe Aufmerksamkeit wollen wir auch der Arbeit im Homeoffice widmen. Wir haben halb automatische Defibrillatoren des Roten und Weißen Kreuzes an unseren Standorten installiert und setzten die Harmonisierung der Gewerkschaftsvereinbarungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe fort, um einheitliche und faire Rahmenbedingungen zu erreichen. Infolge der COVID-19-Pandemie erstellten wir einen spezifischen Plan und richteten eine spezielle Taskforce ein, die regelmäßig zusammentrat, um die Maßnahmen zur Infektionsvermeidung zu aktualisieren und ein sicheres Arbeitsumfeld zu garantieren. Hierfür wurden die gesetzlich vorgesehenen Bestimmungen umgesetzt, die von Alperia durch zusätzliche Präventionsmaßnahmen ergänzt wurden. Darüber hinaus fördern wir eine breit angelegte Sensibilisierung hinsichtlich der Bedeutung der Sicherheit am Arbeitsplatz mithilfe von entsprechenden Schulungsprogrammen und Kommunikationsmaßnahmen, sodass wir 2022 die geringste Zahl an Unfällen seit der Gründung Alperias verzeichnen konnten.



People

Wir wollen unsere Mitarbeiter dazu motivieren, ihr Bestes zu geben, mit konkreten Weiterbildungsmöglichkeiten, Talententwicklungsprogrammen und Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ob Mitarbeiter im operativen Geschäft oder in der Verwaltung, ob Führungskräfte oder Neueinsteiger: Jeder trägt mit seinem Wert zum Erfolg der Gruppe bei.

3 GOOD HEALTH AND WELL-BEING



Wir fördern ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld und setzen uns für die Verringerung der Umweltverschmutzung durch unsere Produkte und Dienstleistungen ein.

5 GENDER EQUALITY



Wir streben die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung der Rolle der Frau an.

8 DECENT WORK AND ECONOMIC GROWTH



Wir fördern ein inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum sowie menschenwürdige und sichere Arbeitsplätze.

10. PEOPLE

Anzahl der Mitarbeitenden	1.211 Personen	Durchschnittliche Schulungsstunden pro Mitarbeiter und Mitarbeiterin	30,3 Std.
Anteil Neueinstellungen	9 %	Anteil an Frauen im mittleren Management	23 %
Einstellungen unter 30	46 %	Unfallschwererate (pro 1.000 Arbeitsstunden)	0,13

10.1 Einbeziehung und Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wie setzen wir uns mit dem Thema auseinander?

Mit einer Belegschaft von mehr als 1.000 Mitarbeitenden ist die Alperia Gruppe einer der größten Arbeitgeber Südtirols, der in allen Energiebranchen tätig ist – von der Produktion und der Verteilung bis zum Vertrieb von Energie und innovativen Dienstleistungen. Diese Tätigkeiten haben direkte und indirekte Auswirkungen sowohl im Unternehmen als auch außerhalb. Mittels spezifischer Schulungsangebote fördert die Gruppe die Umsetzung nachhaltiger Praktiken und die Gleichstellung der Geschlechter im Unternehmen, zwei Aspekte, welche sich auf die Umwelt und die Menschenrechte auswirken. All diese Initiativen können zur Erhöhung von Zufriedenheit und Wohlergehen der Mitarbeitenden beitragen und so die Kosten hinsichtlich der Mitarbeiterfluktuation reduzieren.

Die Auswirkungen des Managements, der Ausbildung und Entwicklung des Personals basieren auf den internen Tätigkeiten der Alperia Gruppe.

Die Energiebranche unterliegt einem ständigen Wandel. Die Anforderungen steigen kontinuierlich, und die Spezialisierung und Qualifizierung der Mitarbeitenden ist in diesem Kontext von grundlegender Bedeutung. Um einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften vorzubeugen, der durch die vielen bevorstehenden Rentenantritte droht, intensiviert Alperia die Partnerschaften mit Universitäten und Schulen der Sekundarstufe II und verfolgt das Ziel, seinem Personal regelmäßig berufliche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen anzubieten. Um die Mitarbeiterzufriedenheit und die Leistungen zu verbessern, Fluktuationen zu minimieren und eine höhere Arbeitsqualität zu garantieren, engagiert sich Alperia dafür, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf unterschiedliche Weise zu unterstützen. Neben der Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz bietet das Unternehmen auch Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben wie flexible Arbeitszeiten und verschiedene Teilzeitmodelle. Das Jahr war ferner durch die Strukturierung des Homeoffice aufgrund von COVID-19 für mehr als 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (alle Büroangestellten) geprägt, die so an drei Tagen pro Woche von zu Hause aus arbeiten konnten.

Auf der Intranetseite des Unternehmens steht ein Beschwerdetool zur Verfügung: Mit MyIdeas haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, Vorschläge zur Verbesserung der Dienste, Prozesse, der Arbeitssicherheit oder solche, die zur Motivationssteigerung oder zu einer stärkeren Identifizierung mit dem Unternehmen beitragen, zu unterbreiten. Im Lauf des Jahres wurde auch die Plattform MyAlperia erneuert. Gemäß den gesetzlichen Vorgaben wurde zudem ein weiteres Instrument mit anderen Merkmalen mit der Bezeichnung Whistleblowing eingeführt. Seit 2018 setzt Alperia auch Pläne für den individuellen Karrierefortschritt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Schulungsprogramme für die „Talente“ und „Säulen“ der Gruppe um. Im Rahmen des Talentmanagementprogramms wurden 30 Talente identifiziert (von 63, die sich 2019 bewarben), denen die Möglichkeit zur Entwicklung auf individueller und auf Gruppenebene sowie Karriereperspektiven geboten wurden, was zur Steigerung der Motivation beitragen soll. Kompetenzen und Potenziale von „Talenten“ und „Säulen“ zu identifizieren ist zudem auch im Hinblick auf den Nachfolgeplan nützlich, der gegenwärtig von der HR-Direktion ausgearbeitet wird, um das Ausscheiden von Schlüsselmitarbeitenden wegen Rentenantritt optimal zu meistern. Schließlich ist auch das MBO für Führungskräfte seit 2020 an das Erreichen eines Nachhaltigkeitsziels gebunden.

Der Managementansatz wird auch regelmäßig über das Audit „Familie und Beruf“ bewertet. Um die Wirksamkeit des Managementansatzes zu bewerten und zu verifizieren, wird gemeinsam mit der Forschungs- und Beratungsgesellschaft Great Place to Work® in regelmäßigen Abständen eine Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage durchgeführt. Die Befragung wurde 2017 durchgeführt und 2019 wiederholt. Festgestellt wurde dabei auf Gruppenebene ein Zufriedenheitsindex von 50 %, mit einer Steigerung von 9 % gegenüber dem vorherigen Ergebnis. 2022 wurden zudem die Feedback-Gespräche weitergeführt und auf alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe erweitert. Eventuelle Korrekturmaßnahmen werden im Lauf des Jahres kontinuierlich umgesetzt. Die über das Intranet eingereichten Maßnahmen werden alle drei Monate untersucht und ggf. genehmigt und umgesetzt. 2018 wurde zudem das Whistleblowing-Hotline-System eingeführt, das unter Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darauf abzielt, etwaige Risikosituationen (Betrug, Straftaten, Vergehen, Ordnungswidrigkeiten oder Regelverstöße seitens betriebsinterner Personen) zu vermeiden.

Die internen Stakeholder werden mittels Management- und Schulungsmaßnahmen, Anweisungen, die mit den eigenen Mitarbeitenden definiert werden, mittels Tipps in MyAlperia und durch die Analyse von Umfragen zur Prüfung der Effektivität einbezogen.

2022: Bestätigungen und Fortschritte

„Alperia ist ein ausgezeichnete Arbeitgeber, jedoch müssen wir stets Verbesserungen anstreben. Was Motivation und Wachstum der Mitarbeitenden betrifft, kann noch viel geleistet werden.“

Kommentar eines Mitarbeiters/einer Mitarbeiterin; Stakeholder-Umfrage 2021

Alperia antwortet: Alperia begleitet seine Mitarbeitenden bei deren Wachstum und entwickelt hierfür mehrere Initiativen. Dazu gehört das Projekt zur Talentförderung, in dessen Rahmen Workshops und Ad-hoc-Schulungen für potenzielle Talente angeboten wurden. 2022 wurden insbesondere Tätigkeiten rund um Innovation und unternehmerische Einstellung durchgeführt. Gleichzeitig starteten wir erneut die Initiative „Team Alperia 2021“: Diesem Projekt liegt das Ziel zugrunde, den Teamgeist zu stärken und es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ermöglichen, die Kolleginnen und Kollegen des eigenen Geschäftsbereichs bei Aktivitäten in einem anderen Umfeld als der Arbeit besser kennenzulernen.

Mitarbeitende ^{*1 *2 *3 *4} {GRI 2-7}

Gebiet und Geschlecht	Einheit	Beschäftigte insgesamt				Arbeitsvertrag								Art der Beschäftigung							
		2022	2021	2020	2019	Unbefristet				Befristet				Vollzeit				Teilzeit			
		2022	2021	2020	2019	2022	2021	2020	2019	2022	2021	2020	2019	2022	2021	2020	2019	2022	2021	2020	2019
Gruppe insgesamt	Personen	1.211	1.176	1.087	1.017	1.152	1.104	1.023	961	59	72	64	56	1.083	1.052	980	916	128	124	107	101
	%	100	100	100	100	95	94	94	94	5	6	6	6	89	89	90	90	11	11	10	10
Davon Frauen	Personen	320	294	261	230	303	274	244	211	17	20	17	19	214	193	173	147	106	101	88	83
	%	26	25	24	23	95	93	93	92	5	7	7	8	67	66	66	64	33	34	34	36
Davon Männer	Personen	891	882	826	787	849	830	779	750	42	52	47	37	869	859	807	769	22	23	19	18
	%	74	75	76	77	95	94	94	95	5	6	6	5	98	97	98	98	2	3	2	2
Südtirol	Personen	1.032				979				53				919				113			
	%	85				95				5				89				11			
Außerhalb Südtirols	Personen	179				173				6				164				15			
	%	15				97				3				92				8			

F

^{*1}Alperia Bartucci ist nicht in den Daten 2018 enthalten. Die Gruppo Green Power ist nicht in den Daten 2019 enthalten. Hydropower S.r.l. ist nicht in den Daten 2020 enthalten.

^{*2}Die Mitarbeitenden, die zum 31.12. aus dem Unternehmen ausgeschieden sind, sind in der Gesamtzahl der Beschäftigten zum 31.12. enthalten.

^{*3}Die Direktoren sind in der Zahl der Mitarbeitenden enthalten.

^{*4}Die in früheren Ausgaben veröffentlichten Prozentsätze wurden neu geordnet, um sie mit der neuen Berechnungsmethode in Einklang zu bringen, bei der die Summe jeder Zeile als Nenner anstelle einer Spalte verwendet wird. Durch die Festlegung von Prozentsätzen auf der Grundlage der Gesamtzahl der Beschäftigten nach Geschlecht und geografischem Gebiet und nicht nach Jahr.

Das Wachstum der Mitarbeitenden zu unterstützen ist für Alperia ein strategisches Ziel, das als grundlegend erachtet wird, um der Gruppe eine stabile Zukunft zu garantieren. Gegenwärtig setzt sich diese zu 89 % aus Vollzeitangestellten und zu 95 % aus Beschäftigten mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag zusammen. Die meisten davon unterliegen den Bestimmungen des nationalen Kollektivvertrags für den Energiesektor. Was die externen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betrifft, hat die Gruppe 2022 vorwiegend Vertreterinnen und Vertreter, gefolgt von Leiharbeiterinnen und Leiharbeitern und schließlich Praktikantinnen und Praktikanten (Studierenden) beschäftigt.

		Gesamtzahl der externen Mitarbeitenden	
	Einheit	2022	
Praktikanten* ²	Personen	38	
Frauen	Personen	13	
	%	34	
Männer	Personen	25	
	%	64	
Leiharbeitnehmende	Personen	56	
Frauen	Personen	36	
	%	64	
Männer	Personen	20	
	%	36	
VertreterInnen	Personen	98	
Frauen	Personen	13	
	%	13	
Männer	Personen	85	
	%	87	
Gruppe insgesamt	Personen	192	

*1Gesamtzahl während des Jahrs

*2Schüler und Schülerinnen, die ein Praktikum absolvieren, sind nicht eingeschlossen.

Zu den Zielen des Industrieplans 2023–2027 gehört die Lancierung von Initiativen, um mehr Talente zu gewinnen und die Fluktuationsrate zu reduzieren: 2022 waren 113 Neuzugänge bei der Gruppe zu verzeichnen, davon 40 Frauen. Die Einstellungsquote neuer Arbeitnehmer lag dabei bei 9 %. Darüber hinaus ist ein Drittel der neu eingestellten Arbeitnehmer (46 %) jünger als 30 Jahre, was den Fokus der Gruppe auf jungen Talenten beweist.

Neueinstellungen und Fluktuation*¹ {GRI 401-1}

Einstellungen	Einheit	Gesamt				Veränderung	<=30		31-40		41-50		>51	
		2022	2021	2020	2019		2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Frauen	Personen	40	35	26	21	14 %	20	13	10	17	7	2	3	3
	%	35,39	31,53	29,54	28	0 %								
Männer	Personen	73	76	62	54	-4 %	32	24	24	28	13	22	4	2
	%	64,60	68,46	70,45	72	0 %								
Einstellungen von Arbeitnehmern gesamt	Personen	113	111	88	75	2 %	52	37	34	45	20	24	7	5
Beschäftigte insgesamt zum 31. Dez.	Personen	1.211	1.176	1.087	1.017	3 %	46 %	33 %	30 %	41 %	18 %	22 %	6 %	5 %
Einstellungsquote	%	9,33	9,44	8,10	7,37									

*1 Hydrodata S.r.l. ist nicht in den Daten 2020 enthalten. Gruppo Green Power, Bluepower Connection S.r.l., Green Energy Group und Unix Group S.r.l. waren in den Daten 2019 nicht enthalten. Die Gesamtzahl der Beschäftigten der Alperia Gruppe 2020 ist nicht mit der für 2019 angegebenen Gesamtzahl der Beschäftigten, bereinigt um die 2020 ausgeschiedenen und neu eingestellten Beschäftigten, vergleichbar. Diese Abweichung ist auf einen anderen Umfang der Berichterstattung 2020 gegenüber 2019 zurückzuführen (Eintritt neuer Gesellschaften).

Die **Fluktuation** belief sich 2022 auf 6 % entsprechend 78 Personen, davon 27 wegen Pensionierung. Dieser Anteil stieg leicht im Vergleich zum Vorjahr. Gleichzeitig wurde die Entwicklung der **Nachfolgepläne** weitergeführt, die unerlässlich sind, um der demografischen Entwicklung des Personals entgegenzutreten und die Nachfolge von Mitarbeitenden in Schlüsselpositionen rechtzeitig vorwegzunehmen. Die Pläne wurden auf Basis einer Analyse der ausscheidenden Schlüsselrollen unter Einbeziehung der Unternehmensleitung der einzelnen Gesellschaften definiert. Folglich wurde auch ein Backup bei vorübergehender Abwesenheit der betreffenden Personen bestimmt.

AUSSTRITTE ^{*2}		Gesamt					<=30		31-40		41-50		>51	
		Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Frauen	Personen	14	15	19	7	-7 %	3	0	3	7	2	1	6	7
	%	17,94	25	24,05	11,86									
Männer	Personen	64	45	60	52	42 %	9	7	18	9	9	6	28	23
	%	82,05	75	75,94	88,13									
Gesamtfluktuation der Beschäftigten	Personen	78	60	79	59	30 %	12	7	21	16	11	7	34	30
davon wegen Pensionierung	Personen	27	24	-	-	13 %								
Beschäftigte insgesamt zum 31. Dez.	Personen	1.211	1.176	1.087	1.017	3 %	15 %	12 %	27 %	27 %	14 %	12 %	44 %	50 %
Fluktuationsrate	%	6,44	5,10	7,27	5,80									

^{*2}Mitarbeiterfluktuation: Mitarbeitende, welche die Organisation freiwillig oder aufgrund von Entlassung oder Pensionierung verließen oder gestorben sind; Fluktuation zum 31.12; Mitarbeitende, welche die Organisation zum 31.12. verlassen, sind nicht in der Mitarbeiterfluktuation berücksichtigt.

Im Lauf des Jahres etablierte sich das **Homeoffice** in struktureller Hinsicht, wobei die meisten der Mitarbeitenden zwei bis drei Tage pro Woche im Homeoffice arbeiten. Wir führten eine zweite Umfrage durch, um die Zufriedenheit mit dieser Organisationsweise zu erfassen, und die Alperia-Mitarbeitenden bestätigten die hohe Zufriedenheit mit diesem Instrument, sowohl mit Blick auf die erhöhte Produktivität als auch in Bezug auf die Verbesserung der Work-Life-Balance. Darüber hinaus wurden in den Verträgen auch die Aspekte in Bezug auf die Unterbrechung der Verbindung festgelegt.

Zur Förderung der Einbeziehung der Mitarbeitenden und zur Aufwertung des Teamgeists wurde das Projekt **Team Alperia 2022** weitergeführt. Jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter wurde ein Budget für kurze Ausflüge, Führungen, Abendessen, ungefährliche Sportarten usw. zur Verfügung gestellt. Erwähnenswert bei den durchgeführten Initiativen ist eine Solidaritätsaktivität zugunsten von Obdachlosen.

Um sich den Herausforderungen durch die Vergrößerung der Gruppe zu stellen und das Personal optimal zu betreuen, führte die HR-Abteilung schließlich eine Umorganisation durch, und besetzte die Stelle einer Projektmanagerin sowie eine weitere Stelle, die sich insbesondere mit der Kommunikation mit den Mitarbeitenden beschäftigt.

10.1.1. Entwicklung von Leadership und Personal

Innovation, Förderung von Talenten und unternehmerischer Einstellung im Betrieb

2022 brachten wir das Projekt Talente voran und boten **Schulungen**, um sich Kenntnisse in den Bereichen Strategie, Budget, Marketing und Vertrieb, Innovation und Aufwertung von Vielfalt anzueignen oder vorhandene Kenntnisse zu potenzieren. Darüber hinaus wurden Maßnahmen rund um Soft Skills durchgeführt und drei **Workshops** rund um Innovation und Unternehmertum in Zusammenarbeit mit der Universität Luiss Guido Carli veranstaltet. **68 %** der im Rahmen der zwei Talent-Management-Aktionen ausgewählten Talente gelang es, einen Wachstums- und Entwicklungsplan zu erstellen.

Mitarbeiterwachstum: Wir stärkten die **Leadership-Programme** nicht nur in geschlechtsspezifischer Hinsicht. Mit den Verantwortlichen der gesamten Gruppe organisierten wir Workshops, deren Ziel es war, eine gemeinsame Leadership-Kultur zu schaffen. Für 2023 haben wir ein Leadership-Forum geplant, bei dem die von den Unternehmensprogrammen erzielten Ergebnisse vorgestellt werden. Diese Programme wurden von der von Alperia eingerichteten gesellschaftsübergreifenden Gruppe durchgeführt mit dem Ziel, an einer gemeinsamen Unternehmenskultur und der Leadership-Entwicklung zu arbeiten. Gleichzeitig wurden **Feedback-Gespräche** mit allen Mitarbeitenden der Gruppe geführt (2022 mit 76 % des Personals). Vorgesehen war auch ein Gespräch nach der Rückkehr aus der Mutterschaft oder nach einer sechsmonatigen Abwesenheit, um die Wiedereingliederung des/der betreffenden Mitarbeiters/Mitarbeiterin zu unterstützen. Die Performance-Gespräche wurden mit 68 % des Managements und 74 % der Angestellten durchgeführt. Um unsere Mitarbeitenden bei ihrem Wachstum

optimal zu unterstützen, erneuerten wir das **Schulungsprogramm** und veranstalteten **36.655** Schulungsstunden, bei denen es vorwiegend um Folgendes ging: Digitalisierung, Sprachen, MS-Office-Kurse, D3-Kurse, Sicherheit am Arbeitsplatz, Rechtsvorschrift 231 und Stärkung der Soft Skills (Konflikt- und Zeitmanagement, Kommunikation). Darüber hinaus aktivierten wir eine Pflichtschulung im Bereich Nachhaltigkeit für Führungskräfte, die wir in Kürze auch auf das Management und die übrigen Beschäftigten ausdehnen werden. Es handelt sich nämlich um ein grundlegendes Thema für die Zukunft der Gruppe.

Beim Personalmanagement erweisen sich sowohl das **Info-Dashboard**, das dem Management alle nützlichen Daten zum Management von Mitarbeitenden und Tätigkeiten zur Verfügung stellt, als auch das Intranetportal **MyIdeas**, in dem alle Alperia-Mitarbeitenden Vorschläge übermitteln sowie Projekte teilen und das 2022 durch den Newsletter „Inside“, der insbesondere HR-Projekten gewidmet ist, zusätzlich erweitert wurde, als äußerst nützlich. Mit jedem Projekt ist eine der zehn Golden Rules von Alperia verknüpft, den Faustregeln, welche die Gruppe konzipierte, um ein gleichberechtigtes und mitbestimmtes Arbeitsumfeld zu schaffen.

Anteil der Mitarbeitenden, deren Leistung und berufliche Entwicklung regelmäßig bewertet werden {GRI 404-3}

Anteil der Mitarbeitenden, deren Leistung und berufliche Entwicklung regelmäßig bewertet werden, nach Geschlecht

	Einheit	2022*1	2021	2020	2019
Frauen	%	67	2	3	3
Männer	%	73	4	2	3
Gesamt	%	76	3	2	3

Anteil der Mitarbeitenden, deren Leistung und berufliche Entwicklung regelmäßig bewertet werden, nach Berufskategorie*2

	Einheit	2022	2021	2020	2019
Leitende Angestellte*3	%	110	92	5	19
Führungskräfte	%	68	2	11	15
Angestellte	%	74	2	1	0
Arbeiter	%	62	0	0	0

*1Seit 2022 sind die Bewertungen der Karriereentwicklung, der MBO-Review und die Bewertungen der Mitarbeiter-Feedbacks in den Werten enthalten. Deren Anteile werden an der Gesamtzahl der Beschäftigten berechnet.

*2Vor 2020 wurde folgende Aufteilung angewandt: Topmanagement (Direktoren + diesen direkt unterstellte Mitarbeitende), mittleres Management (2. und 3. Ebene), Mitarbeitende.

Seit 2021 gilt folgende Aufteilung: Leitende Angestellte, Führungskräfte, Angestellte, Arbeiter.

*3Der Anteil ist höher als 100 %, da die Zahl der im Lauf des Jahres bewerteten leitenden Angestellten die Zahl der leitenden Angestellten zum 31. Dezember überschreitet.

Durchschnittliche Schulungsstunden {GRI 404-1}

Durchschnittliche Schulungsstunden pro Mitarbeitendem nach Geschlecht

	Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung
Frauen	Stunden	25,1	28,8	17,1	15,9	-13 %
Männer	Stunden	32,1	25,7	20,4	21,6	25 %
Gesamt	Stunden	30,3	26,5	19,6	20,3	14 %

Durchschnittliche Schulungsstunden pro Mitarbeitendem nach Berufskategorie

	Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung
Leitende Angestellte	Stunden	48,4	26,7	34,1	28,2	82 %
Führungskräfte	Stunden	38,2	38	33,2	25,3	0 %
Angestellte	Stunden	27,0	24,7	16,4	19,2	9 %
Arbeiter	Stunden	34,9	26,4	0	0	32 %

*1Vor 2020 wurde die folgende Aufteilung angewandt: Topmanagement (Direktoren + diesen direkt unterstellte Mitarbeitende), mittleres Management (2. und 3. Ebene), Mitarbeitende. Seit 2021 gilt folgende Aufteilung: Leitende Angestellte, Führungskräfte, Angestellte, Arbeiter.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, in die gemeinsame Unternehmenskultur zu investieren, die auf Vertrauen basiert, und die Weiterentwicklung und Verantwortungsübernahme der Mitarbeitenden zu fördern.

Operative Ziele	2022 durchgeführte Maßnahmen	Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2022	Status	SDG
Die Definition der einheitlichen Rahmenbedingungen für die Gruppe weiterführen	In allen Gesellschaften wurden einheitliche Bestimmungen zum Homeoffice eingeführt, außer bei Fintel und Solar Total. Eingeführt wurde eine einheitliche Regelung für den Kantinenzuschuss in allen Gesellschaften außerhalb Südtirols (siehe Gewerkschaftsvereinbarung vom 30.03.2022).	Jährlich	Zahl der Vereinbarungen/ Konventionen	-		✓	SDG 8
Bewertung der auf MyIdeas eingegangenen Ideen	Es gingen Ideen ein, die bewertet wurden, jedoch nicht umgesetzt werden konnten.	Jährlich	Zahl der umgesetzten Vorschläge	-		✓	SDG 8
Die regelmäßigen Feedback-Gespräche auf alle Gesellschaften der Gruppe (außer Fintel und Selsolar) ausdehnen.	Abwicklung von Gesprächen für alle Gesellschaften der Gruppe	2022	Anteil der Gesellschaften in %	100 %	100 %	✓	SDG 8
Förderung einer gemeinsamen Leadership- und Unternehmenskultur (Werte, Grundsätze, Verhaltensweisen)	Vier Arbeitsgruppen erarbeiteten konkrete Maßnahmen im Bereich Leadership, Leistungsbewertung, Vision & Kommunikation sowie Meeting-Kultur, wobei auch die Gruppenkultur einbezogen wurde.	2022	Zahl der Besprechungen	-	Mentorship 3 mit allen Teilnehmern „Kulturgruppe“ drei Besprechungen Arbeitsgruppen: individuelle Besprechungen während des Jahres	✓	SDG 8
Einführung Komplet-Feedback		2023	Zahl der Gespräche	-		Neu	SDG 8
Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des betrieblichen Know-hows und verstärkte Mitarbeiterschulung		2027	Durchschnittliche Schulungsstunden	28 Std.	30,3 Std.	Neu	SDG 8
Erhöhung des Mitarbeiterzufriedenheitsindex von 50 % (2019) auf 55 %		2027	Mitarbeiterzufriedenheitsindex	55 %		In Gang	SDG 8

10.2 Vielfalt und Chancengleichheit

Wie setzen wir uns mit dem Thema auseinander?

Die direkten Auswirkungen auf Alperia, das mit ungefähr 1.211 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber Südtirols ist, zeigen sich vor allem im Hinblick auf das relativ erhöhte Durchschnittsalter und den relativ geringen Anteil an Frauen aufgrund der technischen Natur des Sektors, in dem wir tätig sind. Vielfalt und Inklusion können dazu beitragen, ein inklusiveres Arbeitsumfeld, in dem alle Mitarbeitenden geachtet werden, zu gestalten, was eine erhöhte Zufriedenheit mit der Arbeit sowie die Fähigkeit, hochkarätige Talente zu gewinnen und zu binden, zur Folge hat. Vielfalt und Inklusion können ferner dazu beitragen, geschlechterspezifische und ethnische Ungleichheiten sowie andere Formen der Diskriminierung zu reduzieren und die Rechte aller Mitarbeitenden der Gruppe zu schützen.

Die Auswirkungen auf die Chancengleichheit und Vielfalt des Personals basieren auf den Tätigkeiten der Gruppe.

Die Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit ist für den Erfolg eines Unternehmens besonders wichtig. Sie verbessert die Anpassungsfähigkeit an die sich ständig ändernden Marktbedingungen und steigert die Attraktivität eines Arbeitgebers. Alperia bemüht sich, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld mit gleichen Chancen zu bieten, unabhängig von Alter, Geschlecht, sprachlicher Herkunft oder persönlichen Einschränkungen. Für Alperia beinhaltet dies auch die Garantie gleichen Gehalts und gleicher Karrierechancen für Männer und Frauen. Bei Alperia ist die Frauenquote aufgrund der stark technischen Ausrichtung relativ gering. Aus diesem Grund versucht das Unternehmen, technische Berufe für Frauen attraktiver zu machen. Im Bereich der Personalverwaltung wird besonders auf die Einstellung von Personen mit Einschränkungen und die Einhaltung der gesetzlich vorgesehenen relativen Quoten geachtet, die bei Alperia aufgrund der technischen Tätigkeit im Elektrobereich etwas niedriger sind als bei Unternehmen anderer Branchen.

Die Verantwortungen wurden betriebsintern festgelegt. Bei der Berechnung des ökonomischen Mehrwerts berücksichtigen wir auch den Mehrwert, den wir an unsere Mitarbeitenden weitergeben. Es gibt derzeit kein System zur Bearbeitung von Mitarbeiterbeschwerden. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Projekts „Talente“ ein Schulungsmodul organisiert, das ausschließlich Frauen in der Talentgruppe gewidmet war, um deren Rolle innerhalb der Alperia Gruppe zu fördern und zu stärken. 2022 wurde darüber hinaus ein spezifischer Workshop zur Bedeutung von D&I im Unternehmenskontext veranstaltet.

Die internen Stakeholder werden mittels des Managements des Minderheiten angehörenden Personals, Schulungen und Ausbildungen zum Thema sowie Besprechungen des spezifischen Ausschusses einbezogen, der regelmäßig zusammentritt, um die Projekte zur Förderung der Vielfalt im Unternehmen zu definieren.

Was geleistet wurde

„Alperia sollte Männern und Frauen gleiche Entlohnungen für gleiche Arbeit zahlen und die Zahl der Frauen in Führungspositionen erhöhen.“

Kommentar eines Mitarbeiters/einer Mitarbeiterin; Stakeholder-Umfrage 2021

Alperia antwortet: Alperia führte das Berufsbild des Diversity Manager ein, der Richtlinien in puncto Diversity & Inclusion erarbeitet. Wir bemühen uns bereits heute, das Wachstum von Frauen zu fördern. Gegenwärtig bekleiden 23 % der Frauen Positionen im Management, unser geschlechtsspezifisches Lohngefälle beträgt insgesamt 10 %, bei den Angestellten 7 %. Um eine erhöhte Beteiligung der Frauen zu fördern, entwickeln wir zahlreiche Vereinbarkeits- und Flexibilitätsmaßnahmen.

„Es bestehen noch zu große Unterschiede bei der Behandlung von Männern und Frauen. Die Vaterschaft muss gefördert werden.“

Kommentar aus dem Umfeld; Stakeholder-Umfrage 2021

Alperia antwortet: Alperia erhielt die Zertifizierung „Audit Familie und Beruf“ der Familienagentur der Autonomen Provinz Bozen und der Handelskammer als Anerkennung der Bemühungen, die bei der Vereinbarung von Privat- und Berufsleben des Personals unternommen wurden. Die Elternzeit gehört zu den vorgesehenen Maßnahmen, und 2022 wurde sie von 89 % der Männer in Anspruch genommen. 64 % der Elternzeitstunden insgesamt wurden im Rahmen der freiwilligen Arbeitsenthaltung in Anspruch genommen.

2021 führte Alperia das Berufsbild des **Diversity Manager** ein. Diese Stelle wird mit einer Frau besetzt, deren Aufgabe es ist, die Humanressourcen der Gruppe aufzuwerten und dazu beizutragen, ein inklusives, attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen. 2022 lancierten wir zum zweiten Mal das **Mentorship-Programm**, das die Integration und Aufwertung der spezifischen Kompetenzen der verschiedenen Generationen von Personen in Schlüsselpositionen und der Talente der Gruppe beinhaltet.

Gegenwärtig sind 34 % der Mitarbeitenden älter als 50 Jahre. Beim Mentorship-Programm handelt es sich insbesondere um einen Austausch zwischen Verantwortlichen (Mentoren) und jungen Personen in Schlüsselpositionen/Verantwortlichen (Mentees): Anlässlich der regelmäßigen Besprechungen erlernen Mentoren und Mentees neue Konzepte und Verhaltensweisen und tauschen Kenntnisse aus. Dieses Programm wurde gesellschaftsübergreifend entwickelt, sodass übergreifende Schulungsnetzwerke geschaffen werden. Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgte auf der Grundlage der Assessment-Ergebnisse im Rahmen des Talentmanagementprogramms und in Zusammenarbeit mit den HR Business Partners. Die Paare Mentor/Mentee wurden dank eines Fragebogens ausgewählt, wobei versucht wurde, Teilnehmende aus verschiedenen Unternehmensbereichen, die sich jedoch durch ähnliche Werte auszeichnen, zusammenzubringen. Vorgesehen sind ferner interne Moderatoren, welche die Mentee-Mentor-Paare unterstützen oder zum Zweck der Konfliktlösung eingreifen.

Ebenfalls 2022 lancierten wir das Projekt **Sprachtandem**, mit welchem wir den kulturellen Austausch und die sprachliche Kompetenz durch die Bildung von Gruppen mit italienischen und deutschen Muttersprachlern, die daran interessiert sind, die jeweilige andere Sprache zu lernen, unterstützen.

Geschlechterfrage: Ein weiteres wichtiges Thema im Hinblick auf die Vielfalt bei Alperia ist das Geschlecht: Frauen machen einen Anteil von 26 % der Gesamtbelegschaft der Alperia Gruppe aus (320), der im Vergleich zu 2021 um 1 % gestiegen ist. In den Gesellschaftsorganen sind Frauen mit 33 % vertreten. Um das Wachstum von Frauen zu fördern, veranstalten wir seit Jahren **Kurse und Workshops für weibliche Führungskräfte** und kooperieren mit wichtigen Einrichtungen, welche das Gleichgewicht der Geschlechter und eine inklusive Kultur in den Unternehmen fördern, wie Valore D und Class of Excellence. Um mehr Frauen für technische Berufe zu gewinnen, investieren wir zudem weiterhin in die Zusammenarbeit mit den Universitäten und Oberschulen des Versorgungsgebiets. Im Nachhaltigkeitsplan 2022–2027 haben wir schließlich ausdrücklich Ziele zur Erhöhung der Frauenquote vorgesehen.

Um eine bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben zu fördern, stärkte Alperia auch seine Politik in Bezug auf flexible Arbeitszeit, Elternzeit und Instrumente zur Unterstützung von Eltern und erneuerte die Zertifizierung **Familie und Beruf**, die von der Familienagentur der Autonomen Provinz Bozen und der Handelskammer vergeben wird. Alle Maßnahmen, die in diesem Bereich durchgeführt wurden, waren erfolgreich: 2022 wurde die **Elternzeit** von 100 % der Frauen und 89 % der Männer in Anspruch genommen (die 2022 ein Anrecht darauf hatten), wobei 100 % innerhalb der festgelegten Fristen wieder an den Arbeitsplatz zurückkehrten. Insgesamt wurden mehr als 17.673 Stunden Freistellung seitens der Frauen und mehr als 4.864 Stunden seitens der Männer in Anspruch genommen (Stillzeiten, Elternzeit, obligatorischer Mutterschutz und Vaterschaftsurlaub). Davon bezogen sich bei den Männern 64 % und bei den Frauen 40 % auf die **freiwillige**¹³ Arbeitsenthaltung. Insbesondere stieg bei den Männern die Anzahl der Wochen der freiwilligen Arbeitsenthaltung von einem Durchschnitt von **drei Wochen** im Jahr 2021 auf **sechs** im Jahr 2022.

Was die Entlohnungen bzw. das **geschlechtsspezifische Lohngefälle** in der Gruppe betrifft, verdienen Frauen im Management im Durchschnitt 10 % weniger als ihre männlichen Kollegen, bei den Angestellten sinkt der Anteil auf 7 %. Im Industrieplan 2023–2027 ist die progressive Reduzierung des geschlechtsspezifischen Lohngefälles bis zu dessen vollständiger Aufhebung vorgesehen.

¹³Obligatorischer Mutterschutz/Vaterschaftsurlaub: Berücksichtigt wurden alle Personen, die 2022 folgende Freistellungen in Anspruch nahmen: Tage vorgezogener Vaterschaftsurlaub – obligatorischer Mutterschutz – obligatorischer Vaterschaftsurlaub.
Freiwillige Freistellung: Berücksichtigt wurden alle Personen, die 2022 folgende Freistellungen in Anspruch nahmen: Stillzeit, Elternzeit, freiwilliger Mutterschaftsurlaub.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, Vielfalt und Chancengleichheit in allen beruflichen Bereichen zu fördern.

Operative Ziele	2022 durchgeführte Maßnahmen	Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2022	Status	SDG
Förderung der beruflichen Entwicklung von Frauen in der Gruppe		Jährlich	Beförderte Frauen/Beförderungen gesamt	-	24 %	✓	SDG 5
Förderung von verkürzten, flexiblen Arbeitszeiten für Männer, Frauen und Manager		Jährlich	Anteil an Mitarbeitenden mit Teilzeitverträgen (%) und/oder Stunden im Homeoffice/Arbeitsstunden gesamt	-	11 % (Mitarbeitende mit Teilzeitverträgen)	✓	SDG 5
Förderung der gleichberechtigten freiwilligen Elternzeit		Jährlich	Mitarbeitende, die den Vaterschaftsurlaub in Anspruch nehmen/Gesamtzahl der Anspruchsberechtigten Stunden freiwilliger Elternzeit (Männer)	-		✓	SDG 5
Die Regelung des Diversity Managements bei Alperia mittels der Einrichtung eines spezifischen Ausschusses förmlich festlegen		2022	Ausschuss gebildet	-		✓	SDG 5
Genehmigung und Veröffentlichung einer D&I-Richtlinie der Mitarbeitenden der Gruppe		2022	Richtlinie			✓	SDG 5
Recruiter und Topmanagement hinsichtlich der Entlohnungspolitik mit besonderer Bezugnahme auf das geschlechtsspezifische Lohngefälle sensibilisieren		2023	-	-		Neu	SDG 5
Kulturelle Vielfalt: Die sprachliche Vielfalt fördern und ein Sprachtandem in Südtirol einführen		2023				Neu	SDG 5
Einen Nachfolgeplan für die Schlüsselrollen bei Hydrodata (Generationenwechsel) definieren		2025	-	-		Neu	SDG 5
Reduzierung des geschlechtsspezifischen Lohngefälles bei Angestellten und Führungskräften der gleichen Lohnstufe		2027	Geschlechtsspezifisches Lohngefälle (Angestellte der gleichen Lohnstufe)	0,95	0,97	Neu	SDG 5
Erhöhung der Frauenquote im Unternehmen und im Management der 1. und 2. Ebene		2027	Frauenanteil im Unternehmen in %	28 %	26 %	Neu	SDG 5

Erhöhung der Frauenquote im Management der 1. und 2. Ebene		2027	Frauenanteil im Management in %	27 %	23 %	Neu	SDG 5
Altersdiversität: Potenzierung von generationsübergreifenden Initiativen, die der Reduzierung des Durchschnittsalters der Frauen dienen		2027	Durchschnittsalter Frauen	41		Neu	SDG 5
Altersdiversität: Potenzierung von generationsübergreifenden Initiativen, die der Reduzierung des Durchschnittsalters der Männer dienen		2027	Durchschnittsalter Männer	45		Neu	SDG 5
Altersdiversität: Gewinnung junger Talente und qualifizierter Berufsprofile (zweisprachig in Südtirol)		2027	Zahl der Praktika	60	38	Neu	SDG 5

10.3 Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Wie setzen wir uns mit dem Thema auseinander?

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Für Alperia, das mit 1.211 Mitarbeitenden einer der größten Arbeitgeber Südtirols ist, sind die indirekten Auswirkungen auf jeden Fall spürbar. Einige Aufgaben der Mitarbeitenden der Gruppe können insbesondere ein Risiko für die Gesundheit und Sicherheit darstellen, da es sich um Tätigkeiten handelt, die unter Umständen oder mit Materialien erfolgen, die potenziell gefährlich sind. In die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden investieren kann zu einer Reduzierung der langfristigen Kosten in Verbindung mit Unfällen und Berufskrankheiten führen, die Umweltnachhaltigkeit fördern und die Achtung der Rechte der Mitarbeitenden, in einem unbedenklichen und sicheren Umfeld zu arbeiten, garantieren.

Die Auswirkungen der Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden betreffen vorwiegend die Tätigkeiten der Alperia Gruppe, die aufgrund der wahrgenommenen Aufgaben schwerwiegende Folgen für die Betroffenen herbeiführen können. Externe Mitarbeitende werden **über potenzielle Risiken** informiert und aufgefordert, **sich an die einschlägigen Regeln** der Gruppe zu halten und so die Auswirkungen auf die Sicherheit zu reduzieren.

Alperia ist bestrebt, das Unfallrisiko seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu minimieren, insbesondere in als gefährlich eingestuften Bereichen wie Anlagen und Infrastrukturen. Dabei wirkt das Unternehmen unter Einhaltung der Vorgaben laut GvD 81/2008. Dies erfolgt durch systematische Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Sicherheit, persönliche Schutzausrüstung (PSA) sowie die kontinuierliche Erneuerung der Arbeitsmittel. Alperia bemüht sich, einen stetig umfassenderen Schutz in Sachen Gesundheit und Arbeitssicherheit sowie ein sicheres Arbeitsumfeld zu garantieren – und das nicht nur für die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch für die von Fremdunternehmen. Alperia förderte und vervollständigte die Umsetzung **integrierter, zertifizierter Managementsysteme** (ISO 14001, ISO 9001, ISO 45001) für alle wichtigen Gruppengesellschaften. Trotz der großen Risiken, die mit der Tätigkeit des Unternehmens verbunden sind, konnten Anzahl und Schweregrad der Zwischenfälle dank der umgesetzten Systeme stets sehr niedrig gehalten werden.

Wir sind bestrebt, ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen. Wir setzen alle Maßnahmen um, die notwendig sind, um die von unseren Tätigkeiten ausgehenden Risiken zu mindern. Wir veranstalten Schulungen für unsere Mitarbeitenden, um deren Sicherheitsbewusstsein zu schärfen.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (je nach Aufgabenbereich) sieht Alperia ärztliche Untersuchungen vor, anhand derer die berufliche Eignung verifiziert werden soll. Die Untersuchungen werden berufsbildspezifisch in Zusammenarbeit mit Ärzten, welche diese Aufgabe seit mehr als zehn Jahren für uns übernehmen, durchgeführt. Dadurch soll ein größeres Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient garantiert werden, indem ein Ansatz geboten wird, der dem des „Vertrauensarztes“ möglichst nahekommt.

Alperia bietet zudem eine **Krankenzusatzversicherung** und eine **Unfallversicherung (für Unfälle am Arbeitsplatz und in der Freizeit)**, die eine dauerhafte Invalidität absichert. Das Unternehmen fördert Maßnahmen zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz und zur Senkung der Fehlzeitenquote.

Zur Bewältigung der Coronakrise und um allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ein sicheres Arbeiten zu ermöglichen, richtete Alperia ein Emergency Board ein. Alperia setzte nicht nur alle Maßnahmen um, welche die gesamtstaatlichen und auf Landesebene geltenden Rechtsvorschriften vorsahen, sondern ergriff auch zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen, für die es von IMQ das Zertifikat CSQ COVID-19 Restriction erhielt.

Alle Unfälle werden überwacht und gemeldet und werden zum Gegenstand von Informationen und **Lessons Learned**. So werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch periodische Berichte in die Umsetzung des Arbeitsschutzmanagementsystems einbezogen.

Alperia überwacht zudem die Tätigkeiten und Unfälle seiner Lieferanten, um die direkt davon ausgehenden signifikanten negativen Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zu vermeiden und zu mindern. Dies alles findet bereits im Vorfeld statt: Alperia führte ein Lieferantenverzeichnis und ein Vendor Rating System ein, welches die Bewertung der Lieferanten auf der Grundlage vorgegebener Indikatoren ermöglicht, zu denen auch die Unfallkennzahlen gehören.

Die Konformität des integrierten IMS-Managementsystems wird regelmäßig durch First-Party-Audits (intern) und Third-Party-Audits (extern, d. h. durch eine unabhängige akkreditierte Stelle) geprüft. Die Wirksamkeit wurde im vergangenen Jahr mehrmals auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren überwacht. Ggf. werden entsprechende Anpassungen umgesetzt.

Für jede zertifizierte Gesellschaft werden regelmäßige Besprechungen durchgeführt (Überprüfung durch die Geschäftsführung und Besprechungen laut Art. 35 GvD 81/2008), um die Ergebnisse und Verbesserungsprogramme, das Resultat der internen und externen Audits, das Ergebnis der Gesundheitsüberwachung und den Fortschritt der Schulungen zu teilen.

10.3.1. Sicheres Arbeiten

Schulung und Zertifizierungen

Die Sicherheit am Arbeitsplatz garantieren und Unfallrisiken vor allem bei den als gefährlich eingestuften Tätigkeiten ausschalten ist ein primäres Ziel von Alperia, das wir mit zahlreichen Instrumenten verfolgen. Daher verfügt jede Gesellschaft der Gruppe über einen HSE-Verantwortlichen/Leiter des Arbeitsschutzdienstes (LASD). Dieser ist dafür zuständig, alle Abläufe umzusetzen, die Arbeitnehmer schützen, und das Auftreten von Gefährdungen zu analysieren und vorherzusehen. Zur Aufrechterhaltung einer sicheren und gesunden Arbeitsumgebung ist diese Rolle verpflichtend und unerlässlich. HSE veröffentlicht darüber hinaus den monatlichen Bericht über Qualität, Asset Integrity, Umwelt, Gesundheit und Sicherheit, in welchem etwaige Unfälle am Arbeitsplatz erörtert werden und der auch einen Teil enthält, in dem es um Abfälle geht (Zero Waste). Diese Sensibilisierungskampagne wird auch mit Informationen im betrieblichen Intranet und mit Lessons Learned weitergeführt. Mit dem Ziel, die Effizienz zu steigern und die Überwachung der Leistungen zu verbessern, wurde die gesamte Tätigkeit darüber hinaus digitalisiert und das IMS-Managementsystem durch die GRI-Vorgaben ergänzt. Die Konformität des integrierten IMS-Managementsystems wird regelmäßig durch First-Party-Audits (intern) und Third-Party-Audits (extern, d. h. durch eine unabhängige akkreditierte Stelle) geprüft. Die Wirksamkeit wurde im vergangenen Jahr mehrmals auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren überwacht. Ggf. werden entsprechende Anpassungen umgesetzt. Für jede zertifizierte Gesellschaft werden regelmäßige Besprechungen durchgeführt (Überprüfung durch die Geschäftsführung und Besprechungen laut Art. 35 GvD 81/2008), um die Ergebnisse und Verbesserungsprogramme, das Resultat der internen und externen Audits, das Ergebnis der Gesundheitsüberwachung und den Fortschritt der Schulungen zu teilen. Darüber hinaus wirkte die HSE-Abteilung an der Erstellung der Taxonomie mit, involvierte hierfür einige Gesellschaften der Gruppe und erstellte ein Mapping sämtlicher Unternehmensprozesse.

Die für Alperia relevanten Risiken werden im Risikobewertungsdokument (DVR) bewertet. Für das Management von Unfällen und Beinaheunfällen setzt Alperia ein Verfahren um, das die Kommunikation bei derartigen Vorfällen schneller gestaltet. Mit dem Ziel, sowohl das Unfallgeschehen innerhalb der Gruppe als auch das externer Unternehmen, die an den Alperia-Standorten tätig sind, zu bewerten, wurde zudem das System zur Erhebung von Daten über die vom Personal durchgeführten Tätigkeiten (z. B. Arbeitsstunden) sowie ein Ablauf zur Meldung von Unfällen konsolidiert. Die erhobenen Daten werden betriebsintern mittels des monatlichen HSE-Berichts veröffentlicht.

2022 wurden bei Alperia 12 Unfälle unserer Mitarbeitenden verzeichnet. Bei den Fehltagen waren es dagegen **242**, was im Vergleich zum Vorjahr deutlich rückläufig ist. **Der Häufigkeitsindex** betrug **6,31**, **der Schwereindex 0,13**. Die Werte gingen gegenüber den Vorjahren zurück, was beweist, dass das Bewusstsein der Gruppe hinsichtlich der Sicherheit geschärft wurde. Die erfasste Verbesserung ist auch auf die Investitionen in Kultur und Bildung zurückzuführen. 2022 wurden **11.743** Schulungsstunden rund um die Sicherheit absolviert. Die Schulungen richteten sich an alle Gesellschaften der Gruppe, und insgesamt nahmen **564 Mitarbeitende** daran teil. Zu den behandelten Themen gehörten u. a. weiterführende Informationen zu Zertifizierungen, Nachhaltigkeit und der Nichtfinanziellen Berichterstattung mit Fokus auf den GRI. Abgesehen von der Ausbildung erhalten alle Mitarbeitenden geeignete persönliche Schutzausrüstungen (PSA) und Arbeitsmittel, die ordnungsgemäß gewartet und ggf. erneuert werden.

In die Vertragsbedingungen werden auch Klauseln aufgenommen, die sich auf die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten und Arbeitnehmer von Drittunternehmen beziehen. Die Arbeitsleistungen der Auftragnehmer werden mittels eines spezifischen Rating-Systems bewertet. Den erhobenen Daten zufolge ereigneten sich im Lauf des Jahres **vier Unfälle**, die keine Fehltag zur Folge hatten. Daher belief sich 2022 der Häufigkeitsindex betreffend die Auftragnehmer auf **6,37**, der Schwereindex in Bezug auf die Fehltag auf 0,00. Die Daten werden mit den Jahren ihrer Erhebung immer genauer, jedoch werden keine Aufzeichnungen wie bei den die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Alperia betreffenden Unfällen geführt. Stattdessen erfolgt eine Überwachung der Meldungen der Lieferanten. Alperia hat ferner ein Lieferantenverzeichnis und ein Vendor Rating System eingeführt, welches die Bewertung der Lieferanten auf der Grundlage vorgegebener Indikatoren ermöglicht, zu denen auch die Unfallkennzahlen gehören.

2022 erneuerte Alperia die Zertifizierungen nach **ISO 14001**, **ISO 45001**, **ISO 9001** und **ISO 27001**, die gemäß den Rechtsvorschriften alle drei Jahre neu bewertet und jährlich überwacht werden müssen, und wurde nach **ISO 50001** zertifiziert.

Weitergeführt wird schließlich die Zusammenarbeit mit dem Landeszivilschutz, um etwaige kritische Situationen oder auch schwere Notfälle effizient und resilient zu bewältigen.

Unfälle am Arbeitsplatz {GRI 403-9}

Mitarbeitende*¹	Einheit	2022	2021	2020	2019	2018	Veränderung
Tödliche Unfälle	Anz.	0	0	0	0	0	/
Sehr schwere Unfälle am Arbeitsplatz (ausgeschlossen tödliche Unfälle)* ²	Anz.	0	0	0	0	0	/
Unfälle, die Fehltage beinhalten	Anz.	12	21	14	14	13	-43 %
Unfälle, die Einschränkungen der Arbeit oder die Übernahme anderer Aufgaben beinhalten	Anz.	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	/
Unfälle, die eine ärztliche Versorgung beinhalten* ³	Anz.	1	0	0	0	0	+100 %
Sonstige signifikante Unfälle, die von autorisiertem Gesundheitspersonal diagnostiziert wurden* ⁴	Anz.	0	0	0	0	0	/
Geleistete Arbeitsstunden	Anz.	1.902.443	1.891.290	1.721.452	1.613.516	1.454.474	1 %
Ausfalltage* ⁵	Anz.	242	472	320	427	293	-49 %
Sterbequote infolge von Unfällen am Arbeitsplatz (je 1.000.000 Std.)	Zinssatz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	/
Quote an sehr schweren Unfällen am Arbeitsplatz (je 1.000.000 Std.)	Zinssatz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	/
Quote an registrierbaren Unfällen am Arbeitsplatz (je 1.000.000 Std.)	Zinssatz	6,31	11,10	8,13	8,68	8,94	-38 %
Ausfalltagequote (je 1.000 Std.)	Zinssatz	0,13	0,25	0,19	0,26	0,20	-49 %
Auftragnehmer*¹	Einheit	2022	2021	2020	2019	2018	Veränderung
Tödliche Unfälle	Anz.	0	0	0	0	0	0 %
Sehr schwere Unfälle am Arbeitsplatz (ausgeschlossen tödliche Unfälle)* ²	Anz.	0	0	0	0	0	0 %
Unfälle, die Fehltage beinhalten	Anz.	4	2	16	2	1	0 %
Unfälle, die Einschränkungen der Arbeit oder die Übernahme anderer Aufgaben beinhalten	Anz.	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	0 %
Unfälle, die eine ärztliche Versorgung beinhalten* ³	Anz.	0	0	0	0	0	0 %
Sonstige signifikante Unfälle, die von autorisiertem Gesundheitspersonal diagnostiziert wurden* ⁴	Anz.	0	0	0	0	0	0 %
Geleistete Arbeitsstunden	Anz.	627.904	731.328	770.223	656.616	584.353	-14 %
Ausfalltage* ⁵	Anz.	0	57	73	86	13	-100 %
Sterbequote infolge von Unfällen am Arbeitsplatz (je 1.000.000 Std.)	Zinssatz	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0 %
Quote an sehr schweren Unfällen am Arbeitsplatz (je 1.000.000 Std.)	Zinssatz	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0 %

Quote an registrierbaren Unfällen am Arbeitsplatz (je 1.000.000 Std.)	Zinssatz	6,37	2,73	20,77	3,00	2	133 %
Ausfalltagequote (je 1.000 Std.)	Zinssatz	0,00	0,08	0,09	0,13	0	-100 %

*1Wegeunfälle wurden nur berücksichtigt, wenn der Transport von der Organisation organisiert wurde.

*2Unfall in Verbindung mit der Arbeit, der eine Verletzung beinhaltet, infolge derer der Arbeitnehmer innerhalb von sechs Monaten nicht vollständig genesen kann bzw. es ihm nicht gelingt, vollständig zu genesen bzw. keine vollständige Genesung vorgesehen ist (Genesung entspricht dem Gesundheitszustand vor dem Unfall).

*3Abgesehen von der Ersten Hilfe oder der Bewusstlosigkeit.

*4Beinhaltet nicht den Tod, keine Fehltage, keine Einschränkung der Arbeitszeit oder Übernahme anderer Aufgaben, keine ärztliche Versorgung abgesehen von der Ersten Hilfe oder Bewusstlosigkeit.

*5Bei der Berechnung der „Ausfalltage“ sind unter „Tagen“ „Kalendertage“ zu verstehen. Die „Ausfalltage“ werden ab dem auf den Unfall folgenden Tag gezählt.

10.3.2. Emergency Board und Maßnahmen zur Infektionsvermeidung

Green Pass und neue Abläufe

Bereits 2021 erneuerte Alperia mit einigen Anpassungen die im Vorjahr zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie festgelegten Sicherheitsmaßnahmen. Diese Maßnahmen wurden auch 2022 aktualisiert und umgesetzt. Das bei Ausbruch der Coronakrise eingerichtete Emergency Board trat weiterhin regelmäßig zusammen, zuerst einmal pro Woche, dann alle zwei Wochen, je nach Bedarf, und tauschte sich zum Infektionsgeschehen und den umgesetzten Schutzmaßnahmen aus: Zum Emergency Board gehören: die Direktorinnen und Direktoren der einzelnen Business Units, der Direktor für Kommunikation, der Alperia-HSE-Verantwortliche, General Services und die Gewerkschaftsorganisationen. Alle vom Emergency Board getroffenen Entscheidungen wurden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über das Intranet MyAlperia und mittels gezielter Kommunikationsmaßnahmen mitgeteilt.

10.3.3. Gesundheit im Fokus der Aufmerksamkeit

Auf Wohlergehen ausgerichtet

Im Einklang mit den Vorgaben laut GvD 81/2008 organisiert Alperia eine ärztliche Untersuchung, bei der die berufliche Eignung geprüft wird, und bietet die Möglichkeit, einen Teil oder die vollständige Produktionsprämie zur Inanspruchnahme von Leistungen im Rahmen eines Sozialprogramms heranzuziehen (beispielsweise kann die Erstattung der schulischen Ausgaben für ein Familienmitglied oder die Erstattung der Ausgaben für die Betreuung von zuleisten lebenden oder sonstigen Familienangehöriger beantragt werden). Darüber hinaus werden **eine Krankenzusatzversicherung** und **eine Unfallversicherung (für Unfälle am Arbeitsplatz und in der Freizeit)**, die dauerhafte Invalidität absichert, geboten.

Dank der über das Tool MyIdeas, das allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern offensteht, eingegangenen Empfehlungen wurden an den Standorten Trinkflaschen aus Glas (für die operativen Mitarbeitenden aus Aluminium), aber auch Trinkwasserspender, kostenlose Äpfel und Desinfektionsmittelspender am Eingang zu den Standorten und in jeder Toilette (zusätzlich zu den neuen Behältern für die Entsorgung von Einwegmasken) eingeführt.

Die Unterstützung der Tätigkeiten des Arbeitervereins für Freizeitgestaltung und Wohlfahrt wird beibehalten, die Vereinbarungen mit einigen Sportzentren in Bozen sowie weiteren regionalen Einrichtungen wurden erneuert. Das Thema Wohlergehen spielt auch beim Bau des neuen Standorts in Meran eine ausschlaggebende Rolle. Dieser umfasst auch einen Fitness- und einen Ruheraum. All diese Maßnahmen tragen dazu bei, ein attraktiveres Umfeld, das auf Wohlergehen ausgerichtet ist, zu schaffen, was sich positiv auf das Engagement und die Fehlzeiten (wenn die Pandemie vorüber ist) auswirkt. Die **Fehlzeitenquote** auf Gruppenebene lag im Jahr 2022 bei 5,8 (pro 1.000 geleisteten Arbeitsstunden) und somit um zirka 4 % höher als 2021. Darüber hinaus erhöhten sich die krankheitsbedingten Fehltage um 8 % und beliefen sich auf 13.600. Es wurden 2022 ebenso wie 2021 keine berufsbedingten Erkrankungen verzeichnet.

Gesundheit am Arbeitsplatz {GRI 403-10}

Mitarbeitende	Einheit	2022	2021	2020	2019	2018
Todesfälle aufgrund berufsbedingter Krankheiten	Anz.	0	0	0	0	0
Arbeitskorrelierte Krankheiten, die Fehltage beinhalten	Anz.	0	0	0	0	0
Fehltage aus anderen Gründen* ¹	Anz.	13.600	12.566	16.698	11.729	10.033
Berufskrankheiten, die Einschränkungen der Arbeit oder die Übernahme anderer Aufgaben beinhalten	Anz.	0	0	0	0	0
Berufskrankheiten, die ärztliche Behandlungen beinhalten* ²	Anz.	0	0	0	0	0
Sonstige arbeitskorrelierte Krankheiten, die von autorisiertem Gesundheitspersonal diagnostiziert wurden	Anz.	0	0	0	0	0
Fälle registrierbarer Berufskrankheiten	Anz.	0	0	0	0	0
Geleistete Arbeitsstunden	Anz.	1.902.443	1.891.289	1.721.452	1.613.516	1.454.474
Vorgesehene Arbeitsstunden	Anz.	2.329.755	2.243.027	2.086.963	1.950.015	1.822.584
Abwesenheitsquote (Fehltage je 1.000 Arbeitsstunden)* ³	Rate	5,8	5,6	8,0	6,0	5,5

*¹Die „Ausfalltage“ werden ab dem auf den Unfall folgenden Tag gezählt.

*²Abgesehen von der Ersten Hilfe oder der Bewusstlosigkeit.

*³Ausgeschlossen sind erlaubte Fehltage wie Urlaub, Bildungsurlaub, Urlaub wegen Mutterschaft oder Vaterschaft oder Beurlaubung aus gesundheitlichen Gründen.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, ein unbedenkliches und sicheres Umfeld zu fördern.

Operative Ziele	2022 durchgeführte Maßnahmen	Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2022	Status	SDG
Sicherheit: Keine Unfälle in Bezug auf Mitarbeitende und externe Unternehmen	Einfügung durch HSE beim Onboarding	Jährlich	Anzahl der Unfälle mit Ausfalltagen	0	12 Unfälle mit 242 Ausfalltagen	X	SDG 3
Gesundheit: Einführung eines Kommunikationsprogramms zur ergonomischen Gestaltung von Arbeitsplätzen		2023	-	-		Neu	SDG 3
Gesundheit: Eine Ergonomieschulung veranstalten		2023	-	-		Neu	SDG 3
Gesundheit: Eine Schulung zur Stressbewältigung für Mitarbeitende veranstalten (inkl. Vorbeugung ungewöhnlicher Situationen)		2023	-	-		Neu	SDG 3
Gesundheit: Entwicklung von Corporate-Wellness-Maßnahmen und mit dem Homeoffice im Einklang stehenden Arbeitsmethoden		2023	-	-		Neu	SDG 3
Sicherheit: Fahrsicherheitstraining für das operative Personal der neuen Gesellschaften bieten		2024				Neu	SDG 3
Sicherheit: Die Überwachung der externen Unternehmen im Hinblick auf die Sicherheitsaspekte verbessern (neue Gesellschaften)		2025				Neu	SDG 3
Gesundheit: Senkung der Mitarbeiterausfallrate		2027	Abwesenheitsquote (Fehltage je 1.000 Arbeitsstunden)	3,5	5,8	Neu	SDG 3

11. ANHANG

11.1 MAPPING DEKRET 254/16 UND RISIKOMANAGEMENT

Geltungsbereich GvD 254/2016	Sachthemen	Art des Risikos	Risiko	Lenkung mit Minderung/Feststellungen
Soziale Aspekte	Versorgungssicherheit	Strategic/ Operational/ Financial	<p>RISK 1 STRATEGIC – Risiko, die Klimaveränderungen langfristig nicht oder nicht angemessen zu lenken, mit potenzieller Variabilität der Nachfrage der verschiedenen Stakeholder angesichts unterschiedlicher Wetterszenarien (z. B. Erweiterung des Heizungsnetzes gegenüber Klimaerwärmung).</p> <p>RISK 2 OPERATIONAL – Risiko potenzieller Störungen/Unterbrechungen bei der Verteilung von Strom, Gas und Fernwärme aufgrund</p> <ul style="list-style-type: none"> - nicht angemessener Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden durch Elementarereignisse; - unzureichender Inspektion und Instandhaltung; - eines nicht angemessenen Automationsniveaus (z. B. Erfassung von Fehlern und Störungen); - einer nicht angemessenen Planung von neuen Anschlüssen. <p>RISK 3 FINANCIAL – Risiko nicht angemessener Investitionen in Maßnahmen zur Verbesserung der Anlagenleistungen in Hinblick auf deren Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz.</p>	<p>MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Wir möchten vorbereitet sein, um dem Klimawandel die Stirn bieten zu können und die Widerstandsfähigkeit der Gruppe zu erhöhen. Dafür nehmen wir in unsere Strategiepläne Ziele auf, die direkt mit diesem Thema verbunden sind, und diversifizieren unseren Geschäftsbetrieb, indem wir uns zunehmend auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen verlegen. Darüber hinaus beschäftigen wir uns eingehender mit der Lenkung von Risiken in Verbindung mit dem Klimawandel.</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 2 – Um das Risiko potenzieller Störungen bei der Stromverteilung zu vermeiden und sowohl die Häufigkeit von Stromausfällen als auch deren Dauer zu reduzieren, wurde auf der Edyna-Website ein Portal (LineRegister) für Grabungsunternehmen eingerichtet, auf dem diese sich registrieren und danach den Verlauf der unterirdischen Leitungen einsehen können, um Schäden durch Aushub/Grabungen zu vermeiden. Darüber hinaus haben wir Versicherungspolizen abgeschlossen. Die Umspannwerke sind mit Überwachungssystemen ausgestattet, die bei Störungen automatisch Warnmeldungen übermitteln. Darüber hinaus ist bei etwaigen Störungen ein Bereitschaftsdienst verfügbar. Um die Servicequalität zu verbessern und die Netzinfrastruktur zu modernisieren und stabiler zu gestalten, haben wir Folgendes geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die stufenweise Erdverlegung der Freileitungen; - den Ausbau der Automation am Mittelspannungsnetz und der Fernsteuerung der Trafokabinen; - regelmäßige Helikopterprüfung der Freileitungen; - regelmäßige Inspektion der Elektroanlagen. <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 3 – Zur Verbesserung der Anlagen im Hinblick auf deren Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz haben wir erhebliche Investitionen in die Produktion und Verteilung (Strategieplan 2023–2027) geplant und erweitern das Fernwärmenetz in Bozen und Meran.</p>
	Wirtschafts-entwicklung	Strategic/ Operational/ Financial	<p>RISK 1 OPERATIONAL – Risiko in Verbindung sowohl mit der Missachtung oder fehlerhaften Durchführung der in den Konzessionsbestimmungen enthaltenen Umweltvorschriften als auch der nicht erfolgten Aufwendung der Kosten für Verbesserungsmaßnahmen zugunsten des Gebiets der Ufergemeinden.</p>	<p>MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Zur Erhaltung und Verbesserung der Umwelt und des Gebiets im Umkreis der Wasserkraftwerke hält sich Alperia strikt an die Vorschriften der Bestimmungen, fördert die Beiräte der Wasserkraftwerke und nimmt an diesen zusammen mit den Vertretern der Autonomen Provinz Bozen und der Ufergemeinden teil.</p> <p>Gemäß den entsprechenden Landesbeschlüssen führt Alperia schließlich die Mittel zur Durchführung der Umweltverbesserungsmaßnahmen ab. Alperia setzt die im Dreijahresplan vorgesehenen Minderungsmaßnahmen um, sofern diese in seinen Zuständigkeitsbereich fallen.</p>
	Marketing und transparente Kommunikation	Strategic/ Operational	<p>RISK 1 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte/mangelhafte Festlegung von an die Kunden gerichteten Motivationsmaßnahmen, die dazu dienen, die Zahl der Kunden, die elektronische Rechnungen erhalten, zu erhöhen.</p>	<p>MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Wir möchten, dass immer mehr Kunden die Rechnung in digitalem Format erhalten. Dies fördern wir mit Consumer-Behaviour-Aktionen, die zum Kauf von umweltfreundlichen Produkten motivieren sollen.</p>

Geltungsbereich GvD 254/2016	Sachthemen	Art des Risikos	Risiko	Lenkung mit Minderung/Feststellungen
	Kunden-zufriedenheit	Operational	RISK 1 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf das nicht angemessene Management von Kundendienst/Service und Beschwerden in puncto Schnelligkeit und Effizienz mit möglichen Auswirkungen auf die Zufriedenheit und den Verlust von Kunden.	MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Um das Risiko eines mangelhaft effizienten Managements zu vermeiden und unseren Kunden einen prompten, lösungsorientierten Service zu bieten, setzen wir zahlreiche Kommunikationsinstrumente ein, u. a. eine von zweisprachigem Personal besetzte Hotline, die bei einem hohen Aufkommen an Anfragen durch ein externes Callcenter unterstützt wird. Auf diese Weise halten wir alle Service-SLAs ein.
	Cybersecurity & Privacy	Compliance/ Operational	<p>RISK 1 COMPLIANCE – Risiko in Bezug auf die Nichteinhaltung von datenschutzrechtlichen Bestimmungen im Hinblick auf den Schutz von personenbezogenen Daten.</p> <p>RISK 2 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf Sicherheitspannen, die für potenzielle Schäden an den Informationen, Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten, des geistigen Eigentums sowie Beeinträchtigungen der Servicekontinuität aufgrund von Cyber-Attacken verantwortlich sind, die auf Phishing oder Malware über zahlreiche Kanäle im Cyberspace, in dem wir präsent sind, übermittelt werden und durch die wir gefährdet sind. Risiko in Bezug auf ein geringes Maß der Einhaltung rechtlicher Vorschriften und der ganzheitlichen Vision des Cyberspace, in dem wir wirken, aufgrund der nicht erfolgten Lenkung und des mangelnden Bewusstseins der Themen in Verbindung mit dem Cyberspace mit möglichen Auswirkungen auf die gesamte Organisation im Hinblick auf regulatorische Abweichungen und einen nicht kohärenten Schutz der IT- und OT-Systeme, was beispielsweise die Reaktionspläne auf nachteilige Ereignisse wie Zwischenfälle oder neue und aufkommende Bedrohungen betrifft.</p>	<p>MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Wir sind bestrebt, die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu garantieren (DSGVO). Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir die folgenden Maßnahmen um:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Implementierung und Überwachung von spezifischen Abläufen und Prozessen; - kontinuierliche Überwachung der Informationssysteme (einschließlich Datenfluss); - Implementierung von Datenschutz und Sicherheit durch Technikgestaltung; - Erfassung sämtlicher Verarbeitungen von personenbezogenen Daten im Verzeichnis der Datenverarbeitungstätigkeiten (einschließlich der Bewertung der Risiken und technische und organisatorische Maßnahmen gemäß Art. 32 DSGVO usw.), und regelmäßige Aktualisierung; - Schulungen im Bereich Datenschutz; - Implementierung und Überwachung weiterer Maßnahmen gemäß den datenschutzrechtlichen Bestimmungen (Ernennung des Auftragsverarbeiters, Verzeichnis der Datenverarbeitungstätigkeiten, Datenschutzerklärung, DSFA usw.). <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 2 – Wir sind bestrebt, den Schutz der Daten und Systeme vor Sicherheitspannen oder Angriffen zu garantieren sowie die Betriebskontinuität (z. B. bei Serverstörungen, Stromausfällen, Ereignissen in Verbindung mit dem Cyberspace) zu gewährleisten. Dafür nehmen wir effiziente Schutzsysteme gegen interne und externe Attacken und Angriffe in Anspruch, erneuern jährlich die Zertifizierung nach ISO 27001 und entwickeln Pläne für die Betriebskontinuität und die Reaktion auf Zwischenfälle. Darüber hinaus erstellen wir Sicherheitspläne, die auf die kontinuierliche technische und organisatorische Verbesserung ausgerichtet sind, wobei all dies dazu dient, das Risikoniveau zu reduzieren. Wir führen zudem Awareness-Kampagnen im Bereich Datenschutz und Datensicherheit durch, um die Sensibilität der gesamten Organisation zu erhöhen und deren Bewusstsein zu schärfen und ein gewisses Maß an Wachsamkeit und Haltung aufrechterhalten zu können.</p>
	Innovation, Forschung und Entwicklung	Strategic/ Operational	RISK 1 STRATEGIC & OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte Identifizierung/Planung von Innovationsprojekten und	MITIGATION / CONTROL ACTION 1 – Wir überarbeiten gerade den Ablauf PRO 307 (Innovationsmanagement) und identifizieren die in die Projekte in Verbindung mit der Erwirkung der Vision involvierten Kompetenzbereiche. Aktivierung eines

Geltungsbereich GvD 254/2016	Sachthemen	Art des Risikos	Risiko	Lenkung mit Minderung/Feststellungen
			<p>Tätigkeiten im Rahmen von Forschung und Entwicklung sowie die nicht angemessene Kanalisierung von Ressourcen im Rahmen dieser Projekte/Tätigkeiten mit potenziellen Auswirkungen auf die Entwicklung neuer Geschäftsmöglichkeiten.</p> <p>RISK 2 STRATEGIC & OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte Angleichung der Innovationsprojekte an die für die Unternehmensstrategie der Alperia Gruppe relevanten ESG-Ziele mit potenziellen Auswirkungen auf das Erreichen der Nachhaltigkeitsziele.</p>	<p>Überwachungs- und Berichtssysteme sowohl in Bezug auf das Konzept als auch die Projekte, in der Absicht, eine Methode zur Identifizierung der Ausgaben in Bezug auf die Innovation zu ermitteln.</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 2 – Wir vergleichen jede neue Gelegenheit für Innovationsprojekte mit den ESG-Zielen und stellen die Sollausswirkungen einer jeden Initiative fest. So gewährleisten wir die Übereinstimmung unserer Investitionen in die Innovation mit der Unternehmensstrategie und den Nachhaltigkeitszielen.</p>
	Nachhaltige Energieprodukte und -dienstleistungen	Strategic/Operational	<p>RISK 1 STRATEGIC – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte/nicht angemessene Entwicklung von neuen Energiekonzepten (z. B. Produkte und Dienstleistungen) mit potenziellen Auswirkungen auf die strategischen Ziele einer zu 100 % umweltfreundlichen Tätigkeit.</p>	<p>MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Wir sind bestrebt, neue Geschäftstätigkeiten im Einklang mit dem Konzept „100 % umweltfreundlich“ zu entwickeln, die Nutzung und den Kauf von umweltfreundlichen Produkten zu fördern und den Anteil der Beschaffung von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen zu erhöhen. Dafür wägen wir Consumer-Behaviour-Aktionen ab, deren Ziel es ist, zum Kauf von umweltfreundlichen Produkten zu motivieren.</p>
Umweltaspekte	Wasser	Strategic/Compliance/Operational	<p>RISK 1 STRATEGIC – Risiko in Bezug auf die Unterschätzung der Auswirkungen der Klimaveränderungen und der ansteigenden akuten Witterungsphänomene (z. B. Überschwemmungen, Dürre usw.) mit schweren Folgen für die Produktivität der Anlagen.</p> <p>RISK 2 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte Umsetzung von Umweltausgleichsmaßnahmen (z. B. Fischtreppe) und den entsprechenden Verlust der Artenvielfalt.</p> <p>RISK 3 OPERATIONAL – Risiko in Verbindung mit Hochwasserereignissen, welche die großen Stauanlagen betreffen.</p>	<p>MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Wir investieren in die Effizienz der Wasserkraftwerke auch mittels der Erneuerung und Installation von neuen Produktionsaggregaten und Turbinengeneratoren mit hohen Leistungen. Wir bauen neue Wasserkraftwerke zur Rückgewinnung der Energie, die anderenfalls durch die Restwassermenge abgeleitet werden würde. Wir fördern Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, deren Ziel es ist, Verbesserungsmaßnahmen infolge der Klimaveränderungen zu ermitteln. Seit 2023 werden Studien durchgeführt, um die Produktionsquelle zu diversifizieren, jedoch stets im Rahmen erneuerbarer Energien (Photovoltaik, Wasserstoff und Mikrowindkraft).</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 2 – Wir schützen aktiv die Umwelt sowie die biologische Vielfalt der Gewässer. Dafür verwenden wir die von den Umweltgeldern vorgesehenen Finanzierungen zur Durchführung von Maßnahmen, um die von den Wasserableitungen zur Stromerzeugung betroffenen Gewässer morphologisch zu verbessern. Zur Festlegung der am besten geeigneten Ausgleichsmaßnahmen fördern wir zudem die Beiräte der Wasserkraftwerke und nehmen an diesen zusammen mit den Vertretern der Autonomen Provinz Bozen und der Ufergemeinden teil.</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 3 – Vorgesehen ist die Erstellung der Version 02 des Ablaufs PRO GP 303 „Hochwassermanagement große Stauanlagen“. Weitergeführt wurden die Simulationen von Hochwasserereignissen unter Einbeziehung des operativen Personals und des Südtiroler Zivilschutzes, mit welchem spezifische Einvernehmensprotokolle erstellt wurden. Entwickelt werden Softwarelösungen, die sowohl der Prognose von Hochwasserereignissen als auch zur Automatisierung des Austauschs von Informationen</p>

Geltungsbereich GvD 254/2016	Sachthemen	Art des Risikos	Risiko	Lenkung mit Minderung/Feststellungen
				mit den zuständigen Landesstellen bei Hochwasserereignissen dienen sollen.
	Emissionen	Operational	<p>RISK 1 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte Festlegung und Umsetzung einer Roadmap, anhand derer das Net-Zero-Ziel erreicht werden kann (definiert auf der Grundlage der Science Based Target initiative). Insbesondere gliedert sich das Risiko in</p> <ul style="list-style-type: none"> - nicht erfolgte Sensibilisierung des Personals und nicht erfolgte Schaffung von Kompetenzen zur Implementierung der Net-Zero-Strategie; - nicht erfolgte Durchführung der Projekte/Definition und Durchführung von Projekten, deren Leistungen den Erwartungen nicht entsprechen; - nicht erfolgte Überwachung oder Überwachung, die nicht im Einklang mit den in die Roadmap aufgenommenen Projekten steht. <p>RISK 2 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die Missachtung der für den betrieblichen Fuhrpark entwickelten Mobilitätspläne im Hinblick auf die Reduzierung der Emissionen.</p>	<p>MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Alperia unterzeichnete den Commitment Letter in Bezug auf die Science Based Target initiative und verpflichtete sich, die bisher für den Nachhaltigkeitsbericht abgelegte Rechenschaft in eine Net-Zero-Strategie umzuwandeln. Insbesondere wird für den Nachhaltigkeitsbericht Rechenschaft hinsichtlich der Emissionen Scope 1, 2 und 3 abgelegt, und überwacht werden auch alle Tätigkeiten, die Alperia durchführt und umsetzt, um seine CO₂-Bilanz zu verbessern.</p> <p>Mit der Teilnahme an der SBTi passt Alperia seine Berichterstattung bezüglich der Emissionen an, um sie der SBTi anzugleichen, und validiert ebenfalls im Rahmen der SBTi seine KPIs, sodass diese den Vorgaben der SBTi angeglichen werden. Alperia unterstützt den Klimaplan 2040 des Lands Südtirol, indem es seine Treibhausgasemissionen reduziert. Um eine erhöhte Wirksamkeit zu erreichen, wurden die Nachhaltigkeits- und Net-Zero-Ziele in den Industrieplan von Alperia aufgenommen.</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 2 – Wir sind bestrebt, die Emissionen in Verbindung mit der Mobilität zu verringern. Im Rahmen der Vision 2031 verpflichtete sich Alperia dazu, die mit der Mobilität verbundenen Emissionen zu reduzieren und Initiativen sowohl im Bereich der internen als auch externen Mobilität (Arbeitsweg) dank des Mobility Manager zu fördern.</p>
	Energieverbrauch	Operational	<p>RISK 1 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die nicht angemessene Überwachung des Energieverbrauchs und der Energieeffizienz der Anlagen und Gebäude der Alperia Gruppe mit potenziellen negativen Auswirkungen auf die Projektierung der Anlagen, die Energieeffizienzprojekte und die Maßnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz der Gruppe.</p>	<p>MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Wir strukturieren die Überwachung und die Kontrolle des Energieverbrauchs und gestalten diese konsistenter, um die Analysequalität zu verbessern. Ferner erhöhen wir die Wirksamkeit der Energieeffizienzmaßnahmen an Anlagen und Gebäuden auch dank der progressiven Einführung eines nach ISO 50001 zertifizierten Energiemanagementsystems. Die von den einzelnen Gesellschaften der Alperia Gruppe geplanten und beschlossenen Maßnahmen werden vom Group Energy Management mit der Unterstützung von Alperia Green Future, dem ESCo-Unternehmen der Gruppe, koordiniert, das dank seiner mehrjährigen Erfahrung im Bereich Energieeffizienz und Nachhaltigkeit über alle Mittel verfügt, um alle Unternehmen der Gruppe bei der Verbesserung der Überwachung des Energieverbrauchs und der Emissionen sowie dabei zu unterstützen, die wirksamsten Maßnahmen zu ergreifen, um sowohl den Energieverbrauch als auch die Emissionen klimaverändernder Gase zu reduzieren, die im Einklang mit den Zielen zur Effizienzsteigerung gemäß dem Strategieplan der Gruppe stehen.</p>
	Lieferantenmanagement	Strategic/Operational	<p>RISK 1 STRATEGIC – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte Identifizierung von spezifischen Kriterien/Voraussetzungen, um möglichst lokale und nachhaltige Beschaffungen für den Betrieb zu</p>	<p>MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Um dazu beizutragen, die lokale Wertschöpfung zu fördern und Rohstofflieferanten zu wählen, die für unseren Geschäftsbetrieb geeignet sind, setzen wir uns das strategische Ziel, unsere Beschaffungen möglichst lokal und in ökologischer und sozialer Hinsicht</p>

Geltungsbereich GvD 254/2016	Sachthemen	Art des Risikos	Risiko	Lenkung mit Minderung/Feststellungen
			<p>garantieren, sowie Risiko in Bezug auf die nicht angemessene Auswahl der Lieferanten.</p> <p>RISK 2 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf ein möglicherweise unkorrektes ethisches Verhalten seitens der Lieferanten.</p>	<p>nachhaltig zu tätigen. Alle Lieferanten werden einer Beurteilung nach Umwelt- und Sozialkriterien unterzogen. Um diese Ziele zu erreichen, die wir uns bei der Auswahl neuer Lieferanten auf Basis von Umwelt- und Sozialvoraussetzungen gesteckt haben, setzen wir das System BravoSolution um und bewerten die Aufnahme von Nachhaltigkeitskriterien nach Warenkategorien (hohe, mittlere, niedrige Kritikalität).</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 2 – Um das Risiko einer mangelhaften Transparenz beim Verfahren zur Auswahl der Lieferanten insbesondere hinsichtlich der aktiven/passiven Korruption zu vermeiden, engagieren wir uns dafür, ein verantwortungsvolles Management der Lieferkette mit der Prüfung von Ehrbarkeit, Professionalität, fachlicher Eignung sowie Reputation der Lieferanten zu garantieren. Um zudem das Risiko eines nicht korrekten ethischen Verhaltens seitens Lieferanten, Mitarbeitenden, Kunden und Stakeholdern abzuwenden, enthalten die Allgemeinen Vertragsbedingungen auf Gruppenebene eine Klausel bezüglich der Wahrung der Menschenrechte.</p>
	Asset Integrity	Operational	<p>RISK 1 OPERATIONAL – Risiko in Verbindung mit dem vollständigen oder teilweisen Nachgeben der an die Kraftwerke angegliederten Wasserbauten mit potenziellen katastrophalen Folgen für die in der Nähe lebende Bevölkerung.</p>	<p>MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften unterliegen die Stauanlagen/Ableitungen sowie die Wehre Kontrollen jeweils seitens des Ministeriums für Infrastrukturen und des Amts für Stauanlagen der Autonomen Provinz Bozen. Die Kontrollen beinhalten u. a. halbjährliche Aufsichtsbesuche. Zwingende Vorschriften diesbezüglich sind auch im Beschluss 221 der Autonomen Provinz Bozen sowie in den Konzessionsbestimmungen enthalten. Als freiwillige Minderungsmaßnahme zusätzlich zu den Rechtsvorschriften führt Alperia Greenpower für die Anlagen in seiner Verfügungsgewalt Inspektionsmaßnahmen, Messungen, gezielte Kontrollen und Sonstiges durch, infolge deren Ergebnisse die entsprechenden Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden. Was die Investitionen betrifft, wurde die Kampagne zur Installation der Differenzialschutzsysteme an den Druckleitungen der Anlagen abgeschlossen. Abgeschlossen wurde Folgendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der vollständige Ersatz der Druckrohrleitung des Kraftwerks Laas, anlässlich dessen auch die Instandsetzung des Triebwasserstollens erfolgte; - das „Relining“ eines langen Abschnitts des Triebwasserstollens des Kraftwerks in Glurns. <p>Schließlich wird der Ersatz der Druckleitungen einiger Wasserkraftwerke, deren Konzession 2011 erneuert wurde, weitergeführt. Insbesondere werden gerade die Arbeiten zum Ersatz der Leitung des Kraftwerks St. Pankraz vergeben.</p>
Personalmanagement	Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit	Compliance	<p>RISK 1 COMPLIANCE – Risiko, angemessene/höchste Sicherheitsstandards am Arbeitsplatz für eigene Arbeitnehmer und solche von externen Unternehmen im Hinblick auf Unfälle, Zwischenfälle und Berufskrankheiten nicht zu erreichen, mit potenziellen Auswirkungen auf eine mangelnde Normenkonformität, was die Bestimmungen zu</p>	<p>MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Wir möchten unseren eigenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und jenen von externen Unternehmen höchste Sicherheit am Arbeitsplatz garantieren. Wir verfügen über zahlreiche Instrumente wie einen monatlichen HSE-Bericht über Gesundheitsschutz und Sicherheit, Online-Infos zum Thema Sicherheit, Schulungen für jede Gruppengesellschaft und Zertifizierungen nach ISO 14001, ISO 45001, ISO 9001 und ISO 27001, die jedes Jahr überprüft und erneuert werden. Auch die externen Unternehmen werden auf der Grundlage von sicherheitsbezogenen Kriterien bewertet.</p>

Geltungsbereich GvD 254/2016	Sachthemen	Art des Risikos	Risiko	Lenkung mit Minderung/Feststellungen
			Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz betrifft.	
		Compliance/Operational	RISK 1 COMPLIANCE & OPERATIONAL – COVID-19: Risiko durch fehlerhafte Umsetzung der Vorschriften oder unzureichende Definition der zusätzlichen Maßnahmen, um das Infektionsrisiko am Arbeitsplatz zu reduzieren/zu vermeiden.	MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Für die Bewältigung der COVID-19-Pandemie richtete die Alperia Gruppe ein Emergency Board sowie den gemäß dem gemeinsamen Protokoll vom 24. April 2020 vorgesehenen Ausschuss ein. Alle Maßnahmen wurden auf Gruppenebene verwaltet (Kauf von Schutzmaterial, Homeoffice und erforderliche Hardware, Beschränkung der Anwesenheit von Arbeitnehmern an den Standorten, Einschränkungen für Store und Frontoffice).
	Mitarbeiterentwicklung	Operational	<p>RISK 1 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die nicht angemessene Umsetzung der Pläne zur Schulung des Personals, deren Ziel es ist, die Entwicklung spezifischer Kompetenzen zu garantieren (z. B. Pläne für Management, High Potential Program, digitale Kompetenzen, E-Learning-Kurse).</p> <p>RISK 2 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf nicht angemessene Strategien und Abläufe auf Gruppenebene im Bereich Personal, mit potenziellen Auswirkungen auf dessen Auswahl, Management und Entwicklung.</p> <p>RISK 3 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die Nichteinhaltung hinsichtlich der Personalschulungsmaßnahmen, um die Konformität mit spezifischen Normvorgaben zu garantieren (z. B. SSL, GvD 231/01).</p> <p>RISK 4 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die Unzufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit potenzieller Ineffizienz beim Management der Betriebstätigkeiten.</p> <p>RISK 5 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die nicht angemessene Festlegung von Maßnahmen zur Förderung der Mitarbeitertreue und zur Planung von Neueinstellungen gegenüber den Plänen für den Rentenantritt von Schlüsselmitarbeitern, mit potenziellen Auswirkungen hinsichtlich des Verlusts von Know-how und Fachkenntnissen, einschließlich solcher technischer Art.</p>	<p>MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Wir haben individuelle Pläne für den Karrierefortschritt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erstellt und organisieren betriebsinterne Schulungen/spezifische E-Learning-Kurse, die auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnitten sind (z. B. Sicherheit am Arbeitsplatz, Change Management, IT-Sicherheit usw.).</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 2 – Wir sind bestrebt, Strategien und Abläufe auf Gruppenebene zur Auswahl, zum Management und zur Entwicklung des Personals zu erstellen und einzuhalten. Dafür setzen wir die gemäß dem Modell 231 geforderten Maßnahmen um (Aufgabentrennung, Vollmachten und Bevollmächtigungen, Rückverfolgbarkeit, Festlegung und Auswahl von Zielen, Messung der Leistungen usw.). Bei der Integration neuer Unternehmen werden diese umgehend über die Anwendung des Ablaufs informiert.</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 3 – Wir sind bestrebt, die Einhaltung der gesetzlichen Verpflichtungen in Bezug auf die Aus- und Weiterbildung des Personals zu garantieren, aktualisieren unsere Aus- und Weiterbildungspläne gemäß den Vorgaben des Qualitätssystems und überwachen deren tatsächliche Abwicklung auf Compliance-Ebene (z. B. SSL, GvD 231/01).</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 4 – Wir sind bestrebt, die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhöhen. Dafür führen wir regelmäßige Befragungen durch, auch mittels der Beratung durch externe Stellen (z. B. das Institut Great Place to Work® Italia). Bei der 2019 durchgeführten Befragung ergab sich eine Zufriedenheit von 50 %, die sich gegenüber der 2016 durchgeführten Befragung um 9 % erhöhte.</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 5 – Wir sind bestrebt, ein stabiles und effizientes Unternehmen zu schaffen, das langfristig wirtschaftlich erfolgreich und in der Lage ist, die Pläne für den Rentenantritt seiner Schlüsselmitarbeiter kohärent in Angriff zu nehmen. Deswegen</p> <ul style="list-style-type: none"> - betreiben wir Werbeaktionen an den wichtigsten regionalen Schulen und Universitäten, um insbesondere für die technischen Berufe junge Talente zu gewinnen; - starteten wir das Talentprojekt, mit dem Mitarbeitende mit Wachstumspotenzial in der Belegschaft identifiziert werden; - führen wir die Erstellung von Plänen für den Karrierefortschritt von Mitarbeitenden weiter, die als „Säulen“ fungieren, sowie derer, die eine erhöhte Verantwortung

Geltungsbereich GvD 254/2016	Sachthemen	Art des Risikos	Risiko	Lenkung mit Minderung/Feststellungen
			<p>RISK 6 OPERATIONAL – Risiko, Konfliktbeziehungen zwischen den Parteien entstehen zu lassen, wodurch es nicht möglich ist, eine effiziente Personalpolitik zu entwickeln.</p> <p>RISK 7 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf das Fehlen von motivierenden Mechanismen (z. B. Teambuilding) zugunsten der Mitarbeitenden, mit potenzieller Ineffizienz beim Management der Betriebstätigkeiten aufgrund der nicht erfolgten Verbreitung einer Kommunikationskultur, deren Ziel es ist, Leistungsfeedback zu garantieren und mit gezielten Workshops Mitarbeitende zu sensibilisieren.</p>	<p>übernehmen, sich einbringen wollen und die Kompetenzen besitzen, die Alperia benötigt;</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben wir die Nachfolgepläne für die einzelnen BUs definiert; - haben wir die Ersatzpersonen für einige Schlüsselpositionen definiert; - haben wir auch für die leitenden Positionen Nachfolgepläne erstellt, um etwaigen Ersatz besser zu planen. <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 6 – Wir knüpfen zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den jeweiligen Gewerkschaften auf Dialog basierende Beziehungen, vermeiden Konflikte und bieten Entwicklungschancen im beiderseitigen Interesse.</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 7 – Wir sind bestrebt, eine Kultur der transparenten Kommunikation zu schaffen, um potenzielle Ineffizienzen beim Management der Betriebstätigkeiten zu vermeiden. Dafür führen wir die Motivation steigernde Aktivitäten sowie Teambuilding-, Schulungs- und Karriereentwicklungsmaßnahmen durch.</p>
	Vielfalt und Chancengleichheit	Strategic/ Operational	<p>RISK 1 STRATEGIC – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte Definition/fehlende Erweiterung von Maßnahmen (z. B. Gespräche am runden Tisch, Schulung), deren Ziel es ist, Stakeholder (Schulen, Mitarbeitende) einzubeziehen, um die interne und externe Meinung zum Thema „Frauen in technischen Berufen und im Management“ zu sensibilisieren.</p> <p>RISK 2 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die nicht erzielte Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.</p>	<p>MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Wir sind bestrebt, mehr Frauen für technische Berufe und Führungspositionen zu gewinnen. Wir bewerben unseren Betrieb bei den wichtigsten Schulen und Universitäten des Gebiets und fördern Treffen mit einigen Expertinnen, die bereits bei Alperia tätig sind. Wir nahmen die Zusammenarbeit mit dem Verein Valore D auf und erstellten ein Modul rund um die Befähigung von Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung in unseren Talentprogrammen mit dem Ziel, die Vielfalt in der Unternehmensführung zu erhöhen.</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 2 – Wir wollen ein familienfreundliches Unternehmen für Männer und Frauen sein. Aus diesem Grund fördern wir reduzierte und flexible Arbeitszeiten für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als Ergebnis der von uns ergriffenen Maßnahmen erhielten wir von der Familienagentur des Landes und der Handelskammer die Zertifizierung „Audit Familie und Beruf“. Darüber hinaus führten wir 2020 aufgrund von COVID-19 das Homeoffice ein und befragten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer Umfrage zu dieser Arbeitsmethode, die äußerst positive Ergebnisse erbrachte. Deshalb planen wir, das Homeoffice auch nach Abschluss der Coronakrise in unsere Unternehmensorganisation zu integrieren. Im Mai 2022 etablierte sich das Homeoffice daher in struktureller Weise; die entsprechenden Grundlagen hierfür sind in der Gewerkschaftsvereinbarung vom 21. Dezember 2020 verankert.</p>
Korruptions-	Korruptionsbekämpfung	Operational	RISK 1 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte Überwachung der Prozesse und	MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Wir möchten das Phänomen der aktiven und passiven Bestechung und Interessenkonflikte sowohl zwischen

Geltungsbereich GvD 254/2016	Sachthemen	Art des Risikos	Risiko	Lenkung mit Minderung/Feststellungen
bekämpfung			Tätigkeiten, die durch das Korruptionsrisiko zwischen Privatpersonen und bei den Beziehungen zur öffentlichen Verwaltung sowie zu nahestehenden Unternehmen und Personen gefährdet sind.	Privatpersonen als auch bei den Beziehungen zur öffentlichen Verwaltung auf ein Mindestmaß reduzieren. Dafür setzen wir Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodelle laut GvD 231/01 und den Ethikkodex der Gruppe um, sorgen für deren kontinuierliche Aktualisierung und haben die Aufsichtsorgane laut 231 ernannt sowie den Whistleblowing-Ablauf implementiert. Au
Achtung der Menschenrechte	Lieferantenmanagement Vielfalt und Chancengleichheit Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit Mitarbeiterentwicklung	Operational	RISK 1 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die Verletzung der Menschenrechte	MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Die Achtung der Menschenrechte ist für Alperia grundlegend. Wir setzen ein Wertesystem um, das auf Achtung der Würde und Gleichberechtigung sowie der Freiheit des Einzelnen basiert. Dieses Engagement setzen wir sowohl intern als auch nach außen um, indem wir uns bei der Auswahl der Lieferanten kohärent verhalten und in die Kaufverträge und allgemeinen Vertragsbedingungen auf Gruppenebene eine verbindliche Klausel zur Achtung der Menschenrechte einfügen (ausgehend von der Achtung der Menschenrechte, der Wahrung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie dem Umweltschutz und der Wahrung der Nachhaltigkeit). Wir bemühen uns zudem, allen Beschäftigten der Gruppe ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld mit gleichen Chancen anzubieten, unabhängig von Alter, Geschlecht, sprachlicher Herkunft oder persönlichen Einschränkungen. Für Alperia beinhaltet dies auch die Garantie gleichen Gehalts und gleicher Karrierechancen für Männer und Frauen. Dafür haben wir einen Diversity Manager für die Gruppe ernannt. 2022 wurde auch eine Diversity-Richtlinie erarbeitet, welche die Grundlagen für die oben genannten Aspekte festlegt. Alle Alperia-Mitarbeitenden haben das Recht, sich zu informieren und ihre Meinung frei zu äußern, ohne dass dafür aus irgendeinem Grund diskriminiert wird (z. B. wegen der Abstammung, der politischen oder religiösen Meinung).

11.2 GRI CONTENT INDEX

Erklärung zur Verwendung	Die Alperia Gruppe hat einen Bericht in Übereinstimmung mit den GRI Standards für den Zeitraum 01.01.2022–31.12.2022 vorgelegt.
GRI 1 verwendet	GRI 1 – Grundlegende Prinzipien – Version 2021
Anwendbare(r) GRI Sector Standard(s)	Kein anwendbarer GRI Sector Standard

GRI Standard	Angabe	Ort	Auslassung		
			Anforderungen ausgelassen	Grund	Erklärung
- GRI 1: Grundlagen 2021					
General Disclosures					
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken				
	2-1 Organisationsprofil	209			
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	210			
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	209-210			
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	135; 174; 176			
	2-5 Externe Prüfung	184			
	Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen				
	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	11-15; 52; 176	Keine		
	2-7 Angestellte	136; 177	Keine		
	2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	136; 177	Keine		
	EU 1 Installierte Kapazität	168	Keine		
	EU 2 Nettoenergieerzeugung	52; 168	Keine		
	EU 3 Anzahl der Privat- und Geschäftskundenkonten	78; 175	Keine		
	EU 4 Länge der ober- und unterirdischen Übertragungs- und Verteilungsleitungen nach Regulierungssystem	53; 169	Keine		
	Unternehmensführung				
	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	38-40	Keine		
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	38-39	Keine		
	2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	38	Keine		
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	39-42	Keine		
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	39-42	Keine		
2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	41-42	Keine			

GRI Standard	Angabe	Ort	Auslassung		
			Anforderungen ausgelassen	Grund	Erklärung
	2-15 Interessenkonflikte	49-40	Keine		
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	49	Keine		
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	26	Keine		
	2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	39-40	Keine		
	2-19 Vergütungspolitik	39-40	Keine		
	2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	39-40	Keine		
	2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		2-21	Vertraulichkeitseinschränkungen	Im Jahr 2022 wurde der neue Generaldirektor ernannt, ein Vergleich der Gehälter ist aus Gründen des Datenschutzes nicht möglich
Strategie, Richtlinien und Praktiken					
	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	4-5			
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	20-24; 125			
	2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	20-24			
	25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	78-79			
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	48			
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	47-49			
	2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	12-13			
Einbindung von Stakeholdern					
	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	25-26			
	2-30 Tarifverträge	136			
Wesentliche Themen					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	27-28			
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	28			
Mehrwert für das Territorium					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	110-115	Keine		
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter ökonomischer Wert	117-118; 164-165	Keine		

GRI Standard	Angabe	Ort	Auslassung		
			Anforderungen ausgelassen	Grund	Erklärung
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016	203-1 Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	122-125; 166	Keine		
	207-1 Steuerkonzept	119	207-1-a-i	Informationen nichtverfügbar	Alperia hat derzeit keine Steuerstrategie.
	GRI 207: Steuern 2019 207-2 Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	119	Keine		
	207-3 Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken	119	Keine		
Lieferkette					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	127-128; 132	Keine		
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016	204-1 Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	127-128; 167	Keine		
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	127; 167	Keine		
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	127; 167	Keine		
Energie					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	94-95	Keine		
	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	94-95; 173	Keine		
GRI 302: Energie 2016	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	94-95	Keine		
	302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	94-95	Keine		
Wasser					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	106-111	Keine		

GRI Standard	Angabe	Ort	Auslassung		
			Anforderungen ausgelassen	Grund	Erklärung
Alperia own 2017	ALP 6 Für die Mindestwassermenge freigegebenes Wasser	108; 173	Keine		
	ALP 7 Nichteinhaltung der Mindestabflussmenge	108; 173	Keine		
Emissionen					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	97-100	Keine		
	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	100; 173-174	Keine		
GRI 305: Emissionen 2016	305-2 Indirekte energiebedingte THG Emissionen (Scope 2)	100; 173-174	Keine		
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	100; 173-174	Keine		
	305-4 Intensität der Treibhausgasemissionen	100; 173-174	Keine		
	305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen	97-98	Keine		
	305-7 Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen	97	Keine		
Einbeziehung und Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	135-139	Keine		
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	137-138; 178	401-1-a / 401-1-b	Nicht zutreffend.	Regionaler Bereich: Alperia ist ein nationales Unternehmen
	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	139; 179	Keine		
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	130-131	Keine		
	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	139; 179	Keine		
Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	144-145	Keine		
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	145-146	Keine		
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	147; 182-183	Keine		

GRI Standard	Angabe	Ort	Auslassung		
			Anforderungen ausgelassen	Grund	Erklärung
Arbeitsplatz 2018	403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	148; 183	403-10b	Informationen nicht verfügbar	Aufgrund der Art der Lieferanten, mit denen Alperia Verträge abschließt, sind keine Informationen über Berufskrankheiten von externen Mitarbeitern verfügbar.
Vielfalt und Chancengleichheit					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	141-142	Keine		
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-3 Elternzeit	142; 181	Keine		
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	38; 141-142; 180	Keine		
	405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	142; 180-181	Keine		Bedeutende Betriebsstätten: Alle unsere konsolidierten Unternehmen sind einbezogen.
Cybersicherheit & Datenschutz					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	72-74	Keine		
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016	418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten	74; 171	Keine		
Alperia own 2017	Andere Indikatoren für Cybersicherheit	75; 171	Keine		
Sicherheit und Zugänglichkeit der Energieversorgung					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	51	Keine		
G4 Electric utilities sector disclosures 2013	EU 10 Geplante Kapazität im Vergleich zur langfristig erwarteten Stromnachfrage, aufgeschlüsselt nach Energieträgern und Regulierungssystem	167	Aufteilung nach Rechtsvorschriften	Nicht anwendbar	Die Aufteilung nach Rechtsvorschriften ist nicht anwendbar.
	EU 29 Durchschnittliche Dauer von Stromausfällen	54; 169	Keine		
	EU 28 Häufigkeit von Stromausfällen	54; 169	Keine		
Kundenzufriedenheit					

GRI Standard	Angabe	Ort	Auslassung		
			Anforderungen ausgelassen	Grund	Erklärung
GRI 3: Wesentliche Themen 2021 Alperia 2017	3-3 Management der wesentlichen Themen	87-89	Keine		
	ALP 1 Monatlicher Durchschnitt der beantworteten Anrufe - gebührenfreie Nummer	87; 175	Keine		
	ALP 2 Kundenbeschwerden	89; 175	Keine		
Innovation, Digitalisierung, Forschung und Entwicklung					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021 G4 Electric utilities sector disclosures 2013	3-3 Management der wesentlichen Themen	64-68	Keine		
	EU 8 Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten und -ausgaben im Hinblick auf die Bereitstellung zuverlässiger Elektrizität und die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung	65; 172	Keine		
Nachhaltige Energieprodukte und -dienstleistungen					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021 G4 Electric utilities sector disclosures 2013 / Alperia 2017	3-3 Management der wesentlichen Themen	78-82	Keine		
	ALP 4 Anteil der Einnahmen aus nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen	176	Keine		
	ALP 5 Beschreibung von neuen Geschäftsinitiativen mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen	79-82	Keine		
Asset Integrity					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021 G4 Electric utilities sector disclosures 2013	3-3 Management der wesentlichen Themen	60-61	Keine		
	EU 21 Katastrophen- und Notfallplanung und -reaktion	61	Keine		
	EU 30 Durchschnittlicher Anlagenverfügbarkeitsfaktor	60; 170	Aufteilung nach Rechtsvorschriften	Nicht anwendbar	Die Aufteilung nach Rechtsvorschriften ist nicht anwendbar.
Integrierte Governance und verantwortungsvolle Betriebsführung					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	36-37			
Wirtschaftsentwicklung und Resilienz des Geschäftsmodells					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	29-30			

11.3 VOLLSTÄNDIGE LISTE DER INDIKATOREN

Hinweis: Bei Zahlen wird das Komma als Dezimaltrennzeichen verwendet.

Territorium

Mehrwert für das Territorium

Tabelle 1: Erzeugter und ausgeschütteter ökonomischer Wert {GRI 201-1}

	Einheit	2022	2021	2020	2019 ⁵	Veränderung
Erzeugter ökonomischer Wert:	EUR	3.637.897.750	2.082.824.896	1.437.718.992	1.546.878.354	75 %
Umsatz	EUR	3.637.897.750	2.082.824.896	1.437.718.992	1.546.878.354	75 %
Ausgeschütteter ökonomischer Wert	EUR	3.576.183.400	2.002.687.126	1.375.769.723	1.490.245.497	79 %
Betriebskosten ¹	EUR	3.342.507.242	1.814.571.098	1.196.350.493	1.327.594.723	84 %
	% ⁴	91,9	87,1	83,2	85,8	
Personalkosten	EUR	78.635.568	71.792.398	77.068.468	73.093.184	10 %
	% ⁴	2,2	3,4	5,3	4,7	
Beiträge an Investoren	EUR	35.384.714	11.472.319	9.514.673	9.250.687	208 %
	% ⁴	1,0	0,6	0,7	0,6	
Beiträge an die öffentliche Verwaltung ²	EUR	117.170.004	102.703.726	90.180.251	78.524.074	14 %
	% ⁴	3,2	4,9	6,3	5,1	
Beiträge an die Gesellschaft ³	EUR	2.485.873	2.147.587	2.655.837	1.782.828	16 %
	% ⁴	0,1	0,1	0,2	0,1	
Erhaltener wirtschaftlicher Wert	EUR	61.714.351	80.137.770	61.949.269	56.632.857	-23 %
	% ⁴	1,7	3,8	4,3	3,7	

¹Der Kauf von Energie für kommerzielle Zwecke macht etwa 90 % der Betriebskosten aus.

²Dieser Posten umfasst Steuern (IRES, IRAP, IMU usw.) und andere Zahlungen (z. B. Wasser-, Staats- und Anrainergebühren, kostenlose Energie, Umweltfonds usw.).

³Dieser Posten umfasst alle Investitionen in die Gemeinde gemäß dem B4SI-Rahmen (z. B. Sponsoringkosten, die nicht Teil der Marketingstrategie sind, Geld- und Sachspenden, Energiesparkampagnen in Schulen, Kosten für Flüchtlingsunterkünfte).

⁴Prozentualer Anteil des direkt geschaffenen wirtschaftlichen Wertes.

⁵Die Daten wurden angepasst, um sie mit der 2020 eingeführten neuen Rechnungslegungsmethode in Einklang zu bringen.

Tabelle 2: Mehrwert für Südtirol {GRI 201-1}

	Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung
Personalkosten* ¹	EUR	68.601.642	62.614.966	70.264.455	69.682.656	10 %
	%	25	24	27	30	
Beiträge an die öffentliche Verwaltung* ²	EUR	114.978.632	103.920.113	90.951.387	78.524.074	11 %
	%	41	40	35	33	
Ausschüttungen an lokale Gebietskörperschaften* ³	EUR	32.000.000	30.000.000	33.300.000	26.000.000	7 %
	%	12	12	13	11	
Beiträge an die Gesellschaft* ⁴	EUR	2.485.873	2.147.587	2.655.837	1.782.828	16 %
	%	1	1	1	1	
Lokale Zulieferer* ⁵	EUR	59.079.423	61.415.472	60.286.081	59.833.219	-4 %
	%	21	24	24	25	
Mehrwert für Südtirol	EUR	277.145.569	260.098.138	257.457.761	235.822.778	7 %
	%	100	100	100	100	

*¹Mitarbeiter mit Betriebssitz außerhalb Südtirols (Alperia Green Future, Hydrodata, Fintel und Total Solar) sind von der Berechnung ausgeschlossen.

*²Dieser Posten beinhaltet Steuern (IRES, IRAP, IMU, etc.) und andere Zahlungen (wie Wasser-, Staats- und Anrainergebühren; kostenlose Energie; Umweltfonds, usw.). Vorgeschlagene und beschlossene Dividenden für das betreffende Jahr sind angegeben.

*³Die Aktionäre von Alperia sind: Provinz Bozen, Stadt Bozen, Stadt Meran und Selfin.

*⁴Dieser Posten umfasst alle Investitionen in die Gemeinschaft gemäß dem B4SI-Rahmen (z. B. Sponsoringkosten, die nicht Teil der Marketingstrategie sind, Geld- und Sachspenden, Energiesparkampagnen in Schulen, Kosten für Flüchtlingsunterkünfte).

*⁵"Lokale Lieferanten" sind Lieferanten, die in derselben Provinz ansässig sind wie der Sitz des Unternehmens, das sie beliefern.

Tabelle 3: Mehrwert für das Territorium {GRI 201-1}

	Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung
Personalkosten	EUR	78.635.568	71.792.398	77.068.468	73.093.184	10 %
	%	27,2	26,7	29,2	30,6	
Beiträge an die öffentliche Verwaltung* ¹	EUR	117.170.004	103.920.113	90.951.387	78.524.074	13 %
	%	40,5	38,6	34,4	32,8	
Ausschüttungen an lokale Gebietskörperschaften* ²	EUR	32.000.000	30.000.000	33.300.000	26.000.000	7 %
	%	11,1	11,1	12,6	10,9	
Beiträge an die Gesellschaft* ³	EUR	2.485.873	2.147.587	2.655.837	1.782.828	16 %
	%	0,9	0,8	1,0	0,7	
Lokale Zulieferer* ⁴	EUR	59.079.423	61.415.472	60.286.081	59.833.219	-4 %
	%	20,4	22,8	22,8	25,0	
Mehrwert für das Territorium	EUR	289.370.867	269.275.570	264.261.774	239.233.306	7 %
	%	100,0	100,0	100,0	100,0	

*¹Dieser Posten umfasst Steuern (IRES, IRAP, IMU usw.) und andere Zahlungen (z. B. Wasser-, Staats- und Anrainergebühren, kostenlose Energie, Umweltfonds usw.).

*²Die Aktionäre von Alperia sind: Provinz Bozen, Stadt Bozen, Stadt Meran und Selfin. Vorgeschlagene und beschlossene Dividenden für das betreffende Jahr sind angegeben.

*³Dieser Posten umfasst alle Investitionen in das Gemeinwesen gemäß dem B4SI-Rahmen (z. B. Sponsoringkosten, die nicht Teil der Marketingstrategie sind, Geld- und Sachspenden, Energiesparkampagnen in Schulen, Kosten für Flüchtlingsunterkünfte).

*⁴"Lokale Lieferanten" sind Lieferanten, die in derselben Provinz ansässig sind wie der Sitz des Unternehmens, das sie beliefern.

Tabelle 4: Investitionen in der Gesellschaft – Beitragsarten nach Themenbereichen

	Einheit	Mittel	Arbeitszeit	Beiträge (in-kind)	Gesamt	Anteil in Prozent
Gesamt	EUR	1.506.725		44.351	1.551.076	100,0 %
davon						
Bildung	EUR				34.500	2,2 %
Gesundheit	EUR				744.113	48,0 %
Wirtschaftsentwicklung	EUR				27.000	1,7 %
Umwelt	EUR				9.700	0,6 %
Kunst und Kultur	EUR				447.500	28,9 %
Soziale Unterstützung	EUR				230.113	14,8 %
Notrettung	EUR				57.151	3,7 %

Tabelle 5: Investitionen in der Gesellschaft – Beiträge zu den SDGs

	Einheit	Gesamt	Anteil in Prozent
GOAL 2: Zero Hunger	EUR	5.000	0,3 %
GOAL 3: Good Health and Well-being	EUR	867.613	55,9 %
GOAL 4: Quality Education	EUR	34.500	2,2 %
GOAL 5: Gender Equality	EUR	1.113	0,1 %
GOAL 7: Affordable and Clean Energy	EUR	2.200	0,1 %
GOAL 8: Decent Work and Economic Growth	EUR	48.000	3,1 %
GOAL 10: Reduced Inequality	EUR	59.500	3,8 %
GOAL 11: Sustainable Cities and Communities	EUR	529.651	34,1 %
GOAL 15: Life on Land	EUR	3.500	0,2 %
Gesamt	EUR	1.551.076	100,0 %

Tabelle 6: Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen {GRI 203-1}¹

Art:	Einheit	2022	%	2021	2020	2019	Veränderung
Energieverteilung	EUR	50.424.336	30,2%	50.914.000	46.390.000	41.571.000	-1%
Fernwärme und Dienstleistungen	EUR	14.769.529	8,9%	12.100.000	11.251.000	13.059.000	22%
Stromerzeugung – obligatorisch	EUR	64.785.077	38,9%	57.487.751	27.529.000	19.078.000	13%
Stromerzeugung – stay in business	EUR	2.953.198	1,8%	5.679.626	4.804.000	10.777.000	-48%
Smart Region	EUR	17.394.000	10,4%	27.321.000	14.003.000	9.235.000	-36%
IT-Infrastruktur und digitale Projekte	EUR	12.781.815	7,7%	21.909.834	20.783.000	7.836.000	-42%
Versorgung und Handel	EUR	31.000	0,0%	0	1.095.000	1.430.000	-
Investitionen in Anlagen	EUR	848.774	0,5%	537.736	773.000	588.000	58%
Sonstige Investitionen	EUR	2.761.120	1,7%	4.419.319	72.000	1.126.000	-38%
Insgesamt	EUR	166.748.849	100%	180.369.266	126.700.000	104.700.000	-8%

¹Die in dieser Tabelle angegebenen Werte enthalten keine Erhöhungen der immateriellen und materiellen Vermögenswerte, die aus Unternehmenszusammenschlüssen stammen.

Lieferantenmanagement

Tabelle 7: Verhältnis der Ausgaben für lokale Lieferanten*1 {GRI 204-1}

	Einheit	2022	2021	2020	2019
Anteil an lokal beschafften Produkten und Dienstleistungen (auf der Grundlage der Ausgaben in Euro)	%	40	28	36	35
Anteil der Ausgaben für lokal beschaffte Arbeiten (auf der Grundlage der Gesamtausgaben für Arbeiten)	%	78	77	72	42
Anteil an lokal beschafften Dienstleistungen (auf der Grundlage der Gesamtausgaben für Dienstleistungen)	%	23	30	20	39
Anteil an lokal beschafften Produkten (auf der Grundlage der Gesamtausgaben für Produkte)	%	17	5	21	18
Anteil der an lokale Firmen vergebenen Aufträge (auf Basis der Gesamtanzahl der Aufträge)	%	60	59	58	62

*12022 hat sich die geografische Definition für „lokal“ der Organisation geändert und betrifft nun Lieferanten, die in derselben Provinz wie die Zentrale des Unternehmens, das sie beliefern, ansässig sind.

Tabelle 8: Neue Lieferanten, die anhand der Umwelt- und Sozialkriterien beurteilt wurden {GRI 308-1; GRI 414-1}

	Einheit	2022*1	2021	2020	2019
Anteil der neuen Lieferanten, die auf der Grundlage von Umwelt- oder Sozialkriterien ausgewählt wurden	%	100	100	100	100
Anteil an aktiven Lieferanten mit einer Umwelt- oder Sozialzertifizierung	%	38			

*1 Alle Lieferanten müssen die Prüfung vorgegebener Anforderungen bestehen (z. B. Mindestanforderungen in Bezug auf die Zertifizierung wie EMAS, ISO 14001, OHSAS 18001 oder ISO 9001).

Unternehmensführung und Resilienz

Versorgungssicherheit

Tabelle 9: Energiekapazität {GRI EU 1; GRI EU 10}

	Einheit	2022	2021
Prognostizierter Energiebedarf in Südtirol 2050 ^{*1}	GWh	3.800	4.261
Von Alperia aus erneuerbaren Quellen erzeugter Strom	GWh	3.090	4.084
Wasserkraftkapazität ^{*2}	GW	zirka 1,4	zirka 1,4
Im Bau befindliche Kapazität ^{*3}	GWh	3	3

*1 Die Daten wurden auf der Grundlage von Daten aus dem „Klima- und Energieplan Südtirol 2050“ und der „Statistischen Daten TERNA 2019“ berechnet.

*2 Die Zahl betrifft lediglich die installierte Wasserkraftkapazität der von Alperia betriebenen Anlagen.

*3 Neue im Bau befindliche Kapazität: 2022 wurde das neue Wasserkraftwerk in Töll zu 700 kW mit einer zukünftigen Produktionskapazität von zirka 3 GWh fertiggestellt.

*4 Eingeschlossen ist der aus Wasserkraft, Photovoltaik und Biobrennstoffen erzeugte Strom.

Tabelle 10: Nettoenergieerzeugung nach Energiequellen ^{*1} {GRI EU 2}

	Einheit	2022	% ^{*3}	2021	2020	Veränderung
Gesamte erzeugte Nettostrommenge	GWh	3.147		4.135	5.108	-24 %
Davon:	Wasserkraft	GWh	84	3.814	4.772	-25 %
	Photovoltaik	GWh	0,11	8,58	19	-99 %
	Kraft-Wärme-Kopplung (Gas/Diesel)	GWh	59	2	51	16 %
	Biokraftstoff	GWh	248	7	262	270
Erzeugte Wärmeenergie ^{*2}	GWh	234	7	248	222	-6 %
Gesamte Nettoproduktion	GWh	3.381		4.383	5.330	-23 %

*1 Die Nettoenergieproduktion umfasst die in unseren konsolidierten Anlagen (35 Wasserkraftwerke, 7 Fernheizwerke, 7 Photovoltaikanlagen, 1 Biokraftstoffanlage) erzeugte Energie zu 100 %.

*2 Beinhaltet thermische Energie aus Biomasse, Gas, Benzin und aus Abfallanlagen gewonnene Energie.

*3 Prozentualer Anteil an der Gesamtenergieerzeugung.

*4 Aus Erdgas erzeugte Elektrizität (EP Meran + EP BZ + EP Klausen).

	Einheit	2022	2021	2020
Nettoenergieerzeugung aus erneubaren Energiequellen	GWh	3.090	4.084	5.061
	%	91 %	93 %	95 %

Tabelle 11: Verteilungsnetz¹ {GRI EU 4}

Verteilungsnetz	Einheit	2022				2021				2020			
		Fläche	Erdverlegt	Gesamt	% erdverlegt	Fläche	Erdverlegt	Gesamt	% erdverlegt	Fläche	Erdverlegt	Gesamt	% erdverlegt
Länge des Verteilungsnetzes													
Hochspannung	km	221	21	242	9 %	220	21	241	9 %	239	21	260	8 %
Mittelspannung	km	1.048	2.462	3.510	70 %	1.086	2.405	3.491	69 %	1.129	2.298	3.427	67 %
Niederspannung	km	1.031	4.416	5.447	81 %	1.068	4.290	5.358	80 %	1.097	4.167	5.264	79 %
Gesamt	km	2.300	6.899	9.199	75 %	2.374	6.716	9.090	74 %	2.465	6.486	8.951	72 %

^{*1} Das Verteilungsnetz umfasst das Netz der Edyna GmbH, der Edyna Transmission GmbH, der Gemeinde Partschins und der Gemeinde Latsch.

Gasverteilungsnetz	Einheit	2022	2021	2020	2019
	km	114	114	113	113

Mit Strom und Gas versorgte Gemeinden von insgesamt 116 Südtiroler Gemeinden	Einheit	2022	2021	2020	2019
	Zahl der Gemeinden	96	96	96	96

Ans Stromnetz angeschlossene Kunden ^{*2}	Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung
	Anzahl der PODs	238.676	237.423	235.585	233.335	1 %

^{*2} Nur die Endkunden in den Jahren 2017–2019 wurden berücksichtigt. Seit 2020 werden alle PODs (einschließlich der vernetzten Verteiler) und nur die zum 31.12. aktiven Kunden berücksichtigt.

In Südtirol vertriebener Strom ^{*3}	Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung
	TWh ^{*3}	2,6	2,6	2,7	2,6	0,4

^{*3} In den Jahren 2017–2019 wird nur der an Endkunden verteilte Strom berücksichtigt. Seit 2020 werden alle PODs (einschließlich der vernetzten Verteiler) der zum 31.12. aktiven Kunden berücksichtigt.

Übergabestationen ^{*4}	Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung
HS/MS-Umspannwerke	Anz.	39	38	37	37	2,6 %
MS-/NS-Trafokabinen	Anz.	4.166	4.156	4.131	4.121	0,2 %
MS-Umspannwerke	Anz.	44	44	45	46	0,0 %

^{*4} Umfasst die Kabinen der Edyna GmbH, der Edyna Transmission GmbH, der Gemeinde Partschins und der Gemeinde Latsch.

Tabelle 12: Durchschnittliche Systemunterbrechung/Dauer- und Häufigkeitsindex (SAIFI/SAIDI) {GRI EU 28; GRI EU 29}

	Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung
SAIFI (Unterbrechungshäufigkeit pro Kunde)	Anz.	1,4	1,68	1,91	1,51	-17 %
SAIDI (Dauer der Stromunterbrechungen pro Kunde)	Minuten	17,28	24,56	29,82	28,07	-30 %

Asset Integrity

Tabelle 13: Energieverfügbarkeit {GRI EU 30}

Energieverfügbarkeit ^{*1}		Unit	2022	2021	2020	2019
Energiequelle	Wasserkraft	%	84,15	84,49	88,88	86,43
	Photovoltaik	%	N/A	N/A	N/A	N/A

Tabelle 14: Umweltzwischenfälle

	Unit	2022	2021	2020
Anzahl der Umweltzwischenfälle	Anz.	0	2	2
Anzahl der signifikanten Umweltzwischenfälle	Anz.	0	0	0
Finanzielle Auswirkungen der Umweltzwischenfälle ^{*1}	EUR	0	0	0

^{*1}Schließt die entrichteten Strafen und die Reinigungskosten ein.

Cyber Security

Tabelle 15: Verbraucherdatenschutz {GRI 418-1}

	Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung
Gesamtzahl der in Bezug auf Datenschutzverletzungen seitens Kunden eingegangenen Beschwerden	Anz.	0	0	0	0	0 %
i. von extern eingegangene Beschwerden, die von der Organisation bestätigt wurden	Anz.	0	0	0	0	0 %
ii. Beschwerden seitens Behörden	Anz.	0	0	0	0	0 %
Gesamtzahl der Nachrichtenlecks, Diebstähle oder Datenverluste in Bezug auf identifizierte Kunden	Anz.	0	0	0	0	0 %

Tabelle 16: Weitere Indikationen zur IT-Sicherheit

	Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung
Im Lauf des Jahres blockierten die Alperia-Schutzsysteme (Tagesdurchschnitt):						
schädliche E-Mails	Anz.	9.400	11.200	2.000	4.000	-16 % ^{*1}
% schädliche E-Mails an der Gesamtsumme des Posteingangs	%	24	29	24	-	-5 %
schädliche Verbindungsversuche	Anz.	2.000	1.500	1.000	6.000	33 %
Jeden Monat identifiziert und blockiert Alperia im Durchschnitt:						
Viren auf lokalen Geräten	Anz.	22	55	530	2930	-60 % ^{*2}
Spyware auf lokalen Geräten (Softwares, die Informationen über Online-Aktivitäten der Nutzer erheben)	Anz.	25	19	27	31	32 %
schädliche Internetaktivitäten, die auf lokalen Geräten blockiert wurden	Anz.	47	74	557	2961	-36 % ^{*3}
schädliche, verdächtige oder verbotene Internetaktivitäten	Anz.	13.650.000	17.000.000	2.800.000	2.000.000	-20 % ^{*4}

schädliche oder unbefugte Anwendungen	Anz.	18.400	270.000	360	200	-93 %
schädliche interne Aktivitäten, die auf Geräten blockiert wurden	Anz.	104.000	84.000	54.000	250.000	56 %

Jedes Jahr wird auf die Ergebnisse des Programms zur Sensibilisierung hinsichtlich der Sicherheit von Alperia verwiesen:

Sicherheitsbewusstsein: Teilnahmequote an der Sicherheits-schulung in %	%	88 % von 1.300 Nutzern	90 % von 1.159 Nutzern			
Sicherheitsbewusstsein: Gesamtergebnis des Abschlusstests in %	%	90	80			10 %
Phishing-Simulation: % Click-Rate	%	16	20			-4 %
Phishing-Simulation: Beeinträchtigte Logins	%	1	7			-6 %
Datenschutz: Teilnahmequote an der Datenschutz-schulung	%	80 % von 200 Nutzern	88 % von 1.211 Nutzern			
Datenschutz: Gesamtergebnis des Abschlusstests in %	%	90	89			

¹ 2021 wurde die Kategorie der generell schädlichen E-Mails hinzugefügt, d. h. nicht nur Spam. Diese Entscheidung wurde getroffen, um den Begriff „schädlich“ auch mit den Daten anderer Systeme abzugleichen.

² Umgesetzt wurden mehrere Strategien (z. B. Migration in die von Antivirensystemen überwachte Cloud, Sensibilisierung, Erhöhung der Firewall-Maßnahmen), welche die Zahl der Viren in den lokalen Systemen (PC und Server) insgesamt reduzierten.

^{3/4} Da die Firewalls einem Generationswechsel unterworfen waren, wurden die Regeln für die Sperre neu definiert, und das Erkennungsniveau schädlicher Aktivitäten wurde angehoben.

Innovation, Forschung und Entwicklung

Tabelle 17: Tätigkeiten und Ausgaben in Bezug auf Innovation, Forschung und Entwicklung, die der zuverlässigen Stromlieferung und der Förderung der nachhaltigen Entwicklung dienlich sind. {GRI EU 8}

	Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung
Zahl der an Forschungs- und Entwicklungsprojekten mitwirkenden Mitarbeitenden	Personen	43	44	110	88	-2 ^{*1}
Gesamtausgaben in Forschung und Entwicklung	EUR	1.449.636	2.206.119	2.148.484	1.560.934	-34 % ^{*2}
davon						
EU-Projekte	EUR	161.354	143.790	185.223	167.293	12 %
Sonstige Innovationsprojekte	EUR	1.288.282	2.062.329	1.963.262	1.393.641	-38 % ^{*2}

^{*1} Seit 2021 werden lediglich die Personen berücksichtigt, welche ihre Stunden tatsächlich im Managementsystem der Innovationsprojekte registrierten.

^{*2} Der Rückgang der Ausgaben ist auf die Reduzierung des Budgets für Forschung und Entwicklung sowie auf die Durchführung von zwei Projekten 2021 zurückzuführen, die erhebliche Investitionen erforderten.

Green Mission

Wasser

Tabelle 18: Wasser {ALP 6; ALP 7}

	Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung
Freigesetzte Restwassermenge	Liter pro Sekunde	38.925	38.925	38.919	38.926	0 %
Vorfälle, bei denen die Vorschriften über die Restwassermenge nicht eingehalten wurden	Anz.	0	1	1	0	-100 %

Energie

Tabelle 19: Energieverbrauch innerhalb der Organisation ^{*1} {GRI 302-1}

	Einheit	2022	%	2021	%	2020	%	Veränderung
Gesamtenergieverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen:	TJ	1.203	35 %	1.266	36 %	1.171	33 %	-5%
Benzin	TJ	2,6	0 %	3,1	0 %	3,1	0 %	-16%
Diesel		36	1 %	32	1 %	25	1 %	12%
Erdgas	TJ	801	23 %	823	23 %	738	21 %	-3%
Strom für den Eigenverbrauch (erzeugt und gekauft)	TJ	364	11 %	408	11 %	404	11 %	-11%
Gesamtenergieverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen:	TJ	2.207	65 %	2.298	65 %	2.478	67 %	-4%
Palmöl	TJ	1.905	56 %	2.026	57 %	2.125	59 %	-6%
Holzspäne	TJ	193	6 %	160	4 %	168	5 %	21%
Elektrizität für den Eigenverbrauch (erzeugt und gekauft)	TJ	110	3 %	112	3 %	185	4 %	-2%
Wärme für den Eigenverbrauch (eingekauft)	TJ	-	0 %	-	0 %	-	0 %	
Gesamtenergieverbrauch innerhalb der Organisation	TJ	3.410	100 %	3.564	100 %	3.708	100 %	-4%

*1 Ab 2022 wurde nach einer Verfeinerung der Berechnungsmethodik der Benzinverbrauch einbezogen.

Emissionen

Tabelle 20: Treibhausgasemissionen *1 {GRI 305}

	Einheit	2022	2021	2020	Veränderung
Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1) ²	tCO ₂ e	48.205	50.820	45.483	-5 %
Biogene CO ₂ -Emissionen ²	tCO ₂ e	10.201	10.922	11.364	-7 %
Indirekte Treibhausgasemissionen – Location-based (Scope 2) ³	tCO ₂ e	24.280	25.474	34.878	-5 %
Indirekte Treibhausgasemissionen – Market-based (Scope 2) ⁴	tCO ₂ e	20.605	21.841	25.596	-6 %
Indirekte sonstige Treibhausgasemissionen (Scope 3) ⁵	tCO ₂ e	2.409.840	2.871.885	2.833.961	-16 %
Gesamte location-based betriebliche THG-Emissionen (Scope 1 und 2)	tCO ₂ e	82.685	87.217	91.725	-5 %
Gesamte market-based betriebliche THG-Emissionen (Scope 1 und 2)	tCO ₂ e	79.011	83.583	82.443	-5 %
Gesamte location-based THG-Emissionen	tCO ₂ e	2.492.525	2.959.102	2.925.686	-16 %
Gesamte market-based THG-Emissionen	tCO ₂ e	2.488.851	2.955.469	2.916.404	-16 %

*1 Die wichtigsten enthaltenen Gase sind CO₂, CH₄, N₂O und SF₆.

*2 Verwendete Emissionsfaktoren gemäß DEFRA (Fahrzeugflotte, biogene Emissionen); konsolidierte Daten gemäß Finanzkontrolle; aggregierte Daten gemäß GHG Protocol. Die biogenen Emissionen aus Holzbiomasse und Palmöl werden anhand von DEFRA 2022 berechnet. Der Anstieg der Emissionen ist auf eine Aktualisierung des Emissionsfaktors zurückzuführen.

*3 Standortbezogener Emissionsfaktor für zugekauften Strom: ISPRA (2020) auf der Grundlage des italienischen Energiemixes; Emissionsfaktor für zugekaufte Wärme.

*4 Marktbasierter Emissionsfaktor für zugekauften nicht erneuerbaren Strom: italienischer Restmix; marktbasierter Emissionsfaktor für Stromverluste (T&D-Prozess): italienischer Energiemix. Die für die marktbasieren Emissionen im Jahr 2020 verwendete Bilanzierungsmethode unterscheidet sich von der des Vorjahres aufgrund einer detaillierteren Analyse der nicht erneuerbaren Stromquellen (Aufteilung von Stromverlusten und zugekauftem Strom).

*5 Einschließlich Mietwagenflotte und Well-to-Tank-Emissionen (Emissionen im Zusammenhang mit der Gewinnung, der Raffination und dem Transport von brennbaren Rohstoffen wie Palmöl oder Erdgas). Ebenfalls enthalten sind nachgelagerte Emissionen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Produkten: Methangas (968.021 tCO₂e) und nicht erneuerbarer Strom (1.273.461 tCO₂e). Verwendete Emissionsfaktoren: DEFRA und Lastmanifest.

Intensität der THG-Emissionen^{*1} {GRI 305-4}

	Einheit	2022	2021	2020	Veränderung
Betriebliche THG-Emissionsintensität (Scope 1 & 2 – location-based) für die Organisation	tCO ₂ e /MWh erzeugte Energie (brutto)	0,02	0,02	0,02	8 %
Betriebliche THG-Emissionsintensität (Scope 1 & 2 – market-based) für die Organisation	tCO ₂ e /MWh erzeugte Energie (brutto)	0,02	0,02	0,01	3 %
Gesamtintensität der Treibhausgasemissionen (Scope 1, 2 & 3 – location-based) für die Organisation	tCO ₂ e /MWh erzeugte Energie (brutto)	0,74	0,68	0,55	9 %
Gesamtintensität der Treibhausgasemissionen (Scope 1, 2 und 3 – market-based) für die Organisation	tCO ₂ e /MWh erzeugte Energie (brutto)	0,74	0,68	0,55	9 %

^{*1} Biogene Emissionen sind in dem Verhältnis enthalten.

Anteil der Emissionen	Einheit	2022	2021
Scope 1	%	2 %	2 %
Scope 2	%	1,0 %	0,9 %
Scope 3	%	97 %	97 %

Vermiedene Emissionen	Einheit	2022	2021
Scope 1 ^{*1}	tCO ₂ e	1.646	1.834
Scope 2 ^{*2}	tCO ₂ e	723	668
Scope 3 ^{*3}	tCO ₂ e	1.204.374	1.689.609
Gesamte vermiedene Emissionen ^{*4}	tCO ₂ e	1.206.742	1.692.112

^{*1}Eigenverbrauch von Energie aus erneuerbaren Quellen; Nutzung von eigenen Elektrofahrzeugen anstelle von kraftstoffbetriebenen Fahrzeugen.

^{*2}Emissionsminderungsmaßnahmen für die Büroheizung; Kauf von Strom aus erneuerbaren Quellen für Büros; Projekte zur Verringerung der Netzverluste bei der Stromverteilung.

^{*3}Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen (selbst erzeugt und gekauft); Vermietung von Elektroautos für den Eigengebrauch; Verkauf von Strom und Wärme mit geringeren Emissionsauswirkungen als bei getrennter Erzeugung; Energieeffizienzprojekte für Drittkunden; elektronische Rechnungsstellung; Nutzung von Elektrofahrrädern.

^{*4}Kompensationen sind nicht enthalten.

Kunden

Kundenzufriedenheit

Tabelle 21: Anzahl der Kunden ^{*1*2*3} {GRI EU 3}

Art	Einheit	2022	2021 ^{*4}	2020 ^{*4}	2019	Veränderung
Elektrizitätskunden	Anz.	305.013	304.273	275.000	261.000	0 %
Fernwärmekunden	Anz.	2.117	1.896	1.844	1.772	12 %
Gas-Kunden	Anz.	73.784	69.857	64.000	61.000	6 %
Kunden insgesamt	Anz.	380.914	376.026	340.844	323.772	1 %
<i>davon Wiederverkäufer</i>		51.299	60.526	46.510		-15 %

^{*1}Kundenkonten = aktive Netzanschlüsse (POD/PDR) zum 31. Dezember.

^{*2}Der POD/PDR-Prozentsatz umfasst nur Kunden, die direkt von Alperia beliefert und abgerechnet werden, einschließlich Wiederverkäufer und geschützter Markt.

^{*3}Smart Region Kundenkonten sind nicht enthalten.

^{*4}Die Daten für 2021 und 2020 wurden angepasst, um mit der S.I.I.-Quelle übereinzustimmen, die ab 2022 als Datenbasis verwendet wird (Integrated Information System). Die Umstellung auf S.I.I. wurde vorgenommen, um eine bessere Auffindbarkeit und Zuverlässigkeit der Daten zu gewährleisten.

Tabelle 22: Monatlicher Durchschnitt der an der kostenlosen Hotline angenommenen Anrufe ^{*1} {ALP 1}

	Einheit	2022 ^{*2}	2021	2020	2019
Monatlicher Durchschnitt der an der kostenlosen Hotline angenommenen Anrufe	%	85	94	96	97
Anrufe gesamt	***	205.723	125.765	89.921	0

^{*1}Schließt nur Anrufe bei der ASS-Hotline ein.

^{*2}2022 wurde ein Anstieg der eingegangenen Anrufe um 64 % gegenüber 2021 verzeichnet.

Tabelle 23: Kundenbeschwerden^{*1} {ALP 2}

	Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung
Zahl der Beschwerden im Referenzzeitraum	Anz.	426	433	448	403	-2 %
i. Zahl der Beschwerden im Referenzzeitraum ^{*2}	Anz.	417	434	448	402	-4 %
ii. Zahl der im Referenzzeitraum bearbeiteten Beschwerden ^{*3}	Anz.	405	433	446	401	-7 %
Zahl der nicht bearbeiteten Beschwerden (einschl. vorherige Zeiträume) ^{*4}	Anz.	0	0	0	2	
Anteil der behobenen Kundenbeschwerden im Referenzzeitraum, die innerhalb von 30 Tagen bearbeitet wurden ^{*5}	%	99,75	99,5	99	100	
Beschwerdequote (Zahl der Beschwerden je 100 Kunden)	Rate	0,11	0,12	0,13	0,13	

^{*1}Schließt Beschwerden von ASS, Ecoplus und Bartucci mit ein.

^{*2}Keine Beschwerde von 2021 wurde 2022 registriert.

^{*3}Vier Beschwerden wurden 2021 registriert und 2022 behoben.

^{*4}25 Beschwerden wurden im Dezember 2022 registriert und im Jänner 2023 bearbeitet.

^{*5}Seit 2019 beträgt die Antwortzeit 30 Tage. 2018 betrug die Antwortzeit 40 Tage.

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Tabelle 24: Menge der gelieferten Produkte *1 {GRI 2-6}

	Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung
An Endkunden verkaufter Strom	GWh	6.854	6.636	5.372	5.423	3%
davon an Endkunden verkaufter Ökostrom	GWh	2.399	2.482	2.015	1.813	-3%
	%	35	37	38	33	
Trading	GWh	978	1.834	3.166	4.788	-47%
Verkauf von Wärmeenergie an Endkunden	GWh	234	246	222	217	-5%
Gasverkauf an Endkunden	MSmc	503	450	421	464	12%
davon Verkauf von grünem Gas an Endkunden	MSmc	25	12	3	1	108%
	%	5	3	1	0	

*1Die Daten umfassen die von den Verkaufsgesellschaften der Gruppe, einschließlich Fintel, an die Endkunden verkauften Mengen. Einschließlich Wiederverkäufer und geschützter Markt.

Tabelle 25: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen*1 {ALP 4}

	Einheit	2022	2021	2020	2019 ^{*2}
Anteil des Umsatzes mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen	%	45	47	46	42

*1Die Umsatzerlöse umfassen die Erzeugung und den Verkauf von Wasserkraft und Solarenergie, Biomasse und Fernwärme, grünem Gas und Dienstleistungen im Zusammenhang mit Energieeffizienz und grüner Mobilität sowie Umweltberatung; die Zahlen enthalten die Umsatzerlöse im Zusammenhang mit 50 % der von Alperia Energy verkauften SFE-Energieerzeugung; die Umsatzerlöse beziehen sich auf anteilige Energiemengen; die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Strom mit grünem Label an Endkunden basieren auf den geschätzten Durchschnittserlösen auf der Grundlage annullierter Herkunftsnachweise.

*2Die Zahlen wurden angepasst, um sie mit der neuen Rechnungslegungsmethode ab 2020 in Einklang zu bringen.

People

Mitarbeiterentwicklung

Tabelle 26: Mitarbeitende^{*1 *2 *3 *4} {GRI 2-7}

Gebiet und Geschlecht	Einheit	Beschäftigte insgesamt				Arbeitsvertrag								Art der Beschäftigung							
		2022	2021	2020	2019	Unbefristet				Befristet				Vollzeit				Teilzeit			
		2022	2021	2020	2019	2022	2021	2020	2019	2022	2021	2020	2019	2022	2021	2020	2019	2022	2021	2020	2019
Gruppe insgesamt	Personen	1.211	1.176	1.087	1.017	1.152	1.104	1.023	961	59	72	64	56	1.083	1.052	980	916	128	124	107	101
	%	100	100	100	100	95	94	94	94	5	6	6	6	89	89	90	90	11	11	10	10
Davon Frauen	Personen	320	294	261	230	303	274	244	211	17	20	17	19	214	193	173	147	106	101	88	83
	%	26	25	24	23	95	93	93	92	5	7	7	8	67	66	66	64	33	34	34	36
Davon Männer	Personen	891	882	826	787	849	830	779	750	42	52	47	37	869	859	807	769	22	23	19	18
	%	74	75	76	77	95	94	94	95	5	6	6	5	98	97	98	98	2	3	2	2
Südtirol	Personen	1.032				979				53				919				113			
	%	85%				95				5				89				11			
Davon Frauen	Personen	249				234				15				155				94			
	%	24%				94				6				62				38			
Davon Männer	Personen	783				745				38				764				19			
	%	76%				95				5				98				2			
Außerhalb Südtirols	Personen	179				173				6				164				15			
	%	15%				97				3				92				8			
Davon Frauen	Personen	71				69				2				59				12			
	%	40%				97				3				83				17			
Davon Männer	Personen	108				104				4				105				3			
	%	60%				96				4				97				3			

^{*1}Alperia Bartucci ist nicht in den Daten 2018 enthalten. Die Gruppo Green Power ist nicht in den Daten 2019 enthalten. Hydropower S.r.l. ist nicht in den Daten 2020 enthalten.

^{*2}Die Mitarbeitenden, die zum 31.12. aus dem Unternehmen ausgeschieden sind, sind in der Gesamtzahl der Beschäftigten zum 31.12. enthalten.

^{*3}Die Direktoren sind in der Zahl der Mitarbeitenden enthalten.

^{*4}Die in den früheren Ausgaben veröffentlichten Anteile wurden erneut aufgeführt, um sie mit der neuen Kalkulationsmethode anzugleichen.

		Gesamtzahl der externen Mitarbeitenden	
	Einheit		2022
Praktikanten ^{*2}	Personen		38
Frauen	Personen		13
	%		0
Männer	Personen		25
	%		1
Leiharbeitnehmende	Personen		56
Frauen	Personen		36
	%		1
Männer	Personen		20
	%		0
Vertreter/inen	Personen		98
Frauen	Personen		13
	%		0
Männer	Personen		85
	%		1
Gruppe insgesamt	Personen		192

^{*1} Gesamtzahl während des Jahres

^{*2} Schüler und Schülerinnen, die ein Praktikum absolvieren, sind nicht eingeschlossen

Tabelle 27: Neueinstellungen und Fluktuation^{*1} {GRI 401-1}

Einstellungen		Gesamt					<=30		31-40		41-50		>51	
		Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Frauen	Persone	40	35	26	21	14 %	20	13	10	17	7	2	3	3
	%	35,39	31,53	29,54	28	0 %								
Männer	Persone	73	76	62	54	-4 %	32	24	24	28	13	22	4	2
	%	64,60	68,46	70,45	72	0 %								
Einstellungen von Arbeitnehmern gesamt	Persone	113	111	88	75	2 %	52	37	34	45	20	24	7	5
Beschäftigte insgesamt zum 31. Dez.	Persone	1211	1176	1087	1017	3 %	46 %	33 %	30 %	41 %	18 %	22 %	6 %	5 %
Einstellungsquote	%	9,33	9,44	8,10	7,37									

^{*1}Hydrodata S.r.l. ist nicht in den Daten 2020 enthalten. Gruppo Green Power, Bluepower Connection S.r.l., Green Energy Group und Unix Group S.r.l. waren in den Daten 2019 nicht enthalten. Die Gesamtzahl der Beschäftigten der Alperia Gruppe 2020 ist nicht mit der für 2019 angegebenen Gesamtzahl der Beschäftigten, bereinigt um die 2020 ausgeschiedenen und neu eingestellten Beschäftigten, vergleichbar. Diese Abweichung ist auf einen anderen Umfang der Berichterstattung 2020 gegenüber 2019 zurückzuführen (Eintritt neuer Gesellschaften).

Fluktuation ^{*2}		Gesamt					<=30		31-40		41-50		>51	
		Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Frauen	Persone	14	15	19	7	-7 %	3	0	3	7	2	1	6	7
	%	17,94	25	24,05	11,86									
Männer	Persone	64	45	60	52	42 %	9	7	18	9	9	6	28	23
	%	82,05	75	75,94	88,13									
Gesamtfluktuation der Beschäftigten	Persone	78	60	79	59	30 %	12	7	21	16	11	7	34	30
davon wegen Verrentung	Persone	27	24	0	0	13 %								
Beschäftigte insgesamt zum 31. Dez.	Persone	1.211	1.176	1.087	1.017	3 %	15 %	12 %	27 %	27 %	14 %	12 %	44 %	50 %
Fluktuationsrate	%	6,44	5,10	7,27	5,80									

^{*2}Mitarbeiterfluktuation: Mitarbeitende, welche die Organisation freiwillig oder aufgrund von Entlassung oder Verrentung verließen oder gestorben sind; Fluktuation zum 31.12; Mitarbeitende, welche die Organisation zum 31.12. verlassen, sind nicht in der Mitarbeiterfluktuation berücksichtigt.

Tabelle 28: Durchschnittliche Schulungsstunden {GRI 404-1}

Durchschnittliche Schulungsstunden pro Mitarbeitendem nach Geschlecht

	Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung
Frauen	Stunden	25,1	28,8	17,1	15,9	-13 %
Männer	Stunden	32,1	25,7	20,4	21,6	25 %
Gesamt	Stunden	30,3	26,5	19,6	20,3	14 %

Durchschnittliche Schulungsstunden pro Mitarbeitendem nach Berufskategorie

Berufskategorie	Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung
Leitende Angestellte	Stunden	48,4	26,7	34,1	28,2	82 %
Führungskräfte	Stunden	38,2	38	33,2	25,3	0 %
Angestellte	Stunden	27,0	24,7	16,4	19,2	9 %
Arbeiter	Stunden	34,9	26,4	0	0	32 %

¹Vor 2020 wurde die folgende Aufteilung angewandt: Topmanagement (Direktoren + diesen direkt unterstellte Mitarbeitende), mittleres Management (2. und 3. Ebene), Mitarbeitende. Seit 2021 gilt folgende Aufteilung: Leitende Angestellte, Führungskräfte, Angestellte, Arbeiter.

Tabelle 29: Anteil der Mitarbeitenden, deren Leistung und berufliche Entwicklung regelmäßig bewertet werden {GRI 404-3}

Anteil der Mitarbeitenden, deren Leistung und berufliche Entwicklung regelmäßig bewertet werden, nach Geschlecht

	Einheit	2022 ¹	2021	2020	2019
Frauen	%	67	2	3	3
Männer	%	73	4	2	3
Gesamt	%	76	3	2	3

Anteil der Mitarbeitenden, deren Leistung und berufliche Entwicklung regelmäßig bewertet werden, nach Berufskategorie²

Berufskategorie	Einheit	2022	2021	2020	2019
Leitende Angestellte ³	%	110	92	5	19
Führungskräfte	%	68	2	11	15
Angestellte	%	74	2	1	0
Arbeiter	%	62	0	0	0

¹Seit 2022 sind die Bewertungen der Karriereentwicklung, der MBO-Review und die Bewertungen der Mitarbeiter-Feedbacks in den Werten enthalten. Deren Anteile werden an der Gesamtzahl der Beschäftigten berechnet.

² Vor 2020 wurde folgende Aufteilung angewandt: Topmanagement (Direktoren + diesen direkt unterstellte Mitarbeitende), mittleres Management (2. und 3. Ebene), Mitarbeitende.

Seit 2021 gilt folgende Aufteilung: Leitende Angestellte, Führungskräfte, Angestellte, Arbeiter.

³ Der Anteil ist höher als 100 %, da die Zahl der im Lauf des Jahres bewerteten leitenden Angestellten die Zahl der leitenden Angestellten zum 31. Dezember überschreitet.

Vielfalt und Chancengleichheit

Tabelle 30: Diversität der Geschäftsführungsorgane und Mitarbeitenden {GRI 405-1}

Diversität der Geschäftsführungsorgane*1		Gesamt					unter 30	31-40	41-50	51+
		Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung	2022	2022	2022
Women	Personen	4	5	5	4	-20 %	0	0	1	3
	%	33	42	42	33		0	0	8	25
Men	Personen	8	7	7	8	14 %	0	1	1	6
	%	67	58	58	67		0	8	8	50
Total	Personen	12	12	12	12	0 %	0	1	2	9
	%	100	100	100	100		0	8	17	75

*1Eingeschlossen sind nur die Geschäftsführungsorgane der Muttergesellschaft Alperia AG.

Diversität der Angestellten		Gesamt					unter 30	31-40	41-50	51+
		Einheit	2022	2021	2020	2019	Veränderung	2022	2022	2022
Frauen	Personen	320	294	261	230	9 %	46	110	79	85
	%	26	25	24	23		4	9	7	7
Männer	Personen	891	882	826	787	1 %	90	250	227	324
	%	74	75	76	77		7	21	19	27
Mitarbeitende mit Behinderungen	Personen	41	34	24	23	21 %	1	8	8	21
	%	3	3	2	2		0	1	1	2
Gesamt	Personen	1.211	1.176	1.087	1.017	3 %	136	360	306	409
	%	100	100	100	100	0	11	30	25	34

Tabelle 31: Verhältnis zwischen Grundgehalt/-lohn von Männern und Frauen {GRI 405-2}

Verhältnis zwischen Grundgehalt/-lohn von Männern und Frauen

	Einheit	2022	2021	2020	2019
Leitende Angestellte*2	Verhältnis	nicht repräsentativ	nicht repräsentativ	nicht repräsentativ	nicht repräsentativ
Führungskräfte	Verhältnis	0,90	0,91	0,90	0,88
Angestellte	Verhältnis	0,93	0,93	0,93	0,96
Arbeiter*2	Verhältnis	nicht repräsentativ	nicht repräsentativ	0 Frauen	0,77

Anteil Mitarbeiterinnen nach Kategorie	Einheit	2022	2021	2020	2019
Leitende Angestellte	%	5 %	5 %	4 %	5 %
Führungskräfte	%	23 %	21 %	22 %	20 %
Angestellte	%	37 %	35 %	35 %	33 %
Arbeiter*2	%	0,3 %	0 %	0 %	0 %

Frauenanteil nach Kategorie an der Gesamtzahl der Beschäftigten	Einheit	2022	2021	2020	2019
Leitende Angestellte	%	2 %	2 %	2 %	2 %
Führungskräfte	%	9 %	10 %	9 %	9 %
Angestellte	%	65 %	65 %	63 %	62 %
Arbeiter	%	24 %	24 %	26 %	27 %

¹Anpassung der Daten aufgrund der folgenden Änderungen bei der Aufteilung der Mitarbeiterkategorien: Topmanagement (Direktoren + diesen direkt unterstellte Mitarbeitende), mittleres Management (2. und 3. Ebene), Angestellte. Seit 2021 gilt folgende Aufteilung: Leitende Angestellte, Führungskräfte, Angestellte, Arbeiter.

² Die Daten in Bezug auf die Direktoren und Arbeiter sind nicht repräsentativ, da in jeder Kategorie nur eine Frau zu verzeichnen ist.

Tabelle 32: Elternzeit¹ {GRI 401-3}

	Einheit	Männer				Frauen			
		2022	2021	2020	2019	2022	2021	2020	2019
Gesamtzahl der Beschäftigten, die Anrecht auf Elternzeit hatten* ²	Persone	19	20	30	25	7	10	11	12
Gesamtzahl der Beschäftigten, die Elternzeit beansprucht haben* ³	Persone	17	19	19	21	7	10	11	12
	%	89	95	63	84	100	100	100	100
Gesamtzahl der Beschäftigten, die im Referenzzeitraum (2022) nach Ende der Elternzeit, beabsichtigten, wieder an den Arbeitsplatz zurückzukehren	Persone	17	19	17	21	5	5	3	6
Gesamtzahl der Beschäftigten, die im Referenzzeitraum (2022) nach Ende der Elternzeit wieder an den Arbeitsplatz zurückkehrten	Persone	17	19	17	21	5	4	2	2
Anteil der Beschäftigten, die wieder an den Arbeitsplatz zurückkehrten* ⁴	%	100	100	100	100	100	80	67	33
Gesamtzahl der Beschäftigten, die 2021 nach Ende der Elternzeit wieder an den Arbeitsplatz zurückkehrten und nach ihrer Rückkehr an den Arbeitsplatz (im Referenzzeitraum 2022) noch 12 Monate lang beschäftigt waren	Persone	19	17	19	14	3	2	3	6
Retention Rate* ⁵	%	100	100	90	100	75	100	150	100

¹Auf der Grundlage der Anspruchsberechtigten nach dem 1.1.2022.

²Auf der Grundlage der dem Arbeitgeber bekannten Anzahl an Anspruchsberechtigten nach dem 1.1.2022.

³Schließt den obligatorischen Mutterschutz/Vaterschaftsurlaub und die freiwillige Enthaltung ein.

⁴Gesamtzahl der Beschäftigten, die nach der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückkehrten/Gesamtzahl der Beschäftigten, die nach der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückkehren müssen * 100.

⁵Retention Rate = Gesamtzahl der 12 Monate nach der Rückkehr an den Arbeitsplatz infolge einer Elternzeit weiterhin Beschäftigten/Gesamtzahl der nach der Elternzeit im Referenzzeitraum oder in den vorherigen Referenzzeiträumen an den Arbeitsplatz zurückgekehrten Beschäftigten * 100. 2020 liegt der Anteil über 100 %, da ein Mitarbeiter einer übernommenen Gesellschaft 2020, aber nicht 2019 eingeschlossen wurde.

	Zahl der durchschnittlichen Wochen freiwilliger Elternzeit pro Mitarbeitendem		
	Einheit	2022	2021
Zahl der durchschnittlichen Wochen pro Mitarbeiterin, welche die (freiwillige) Elternzeit beansprucht hat	Wochen	15,5	10,1
Zahl der durchschnittlichen Wochen pro Mitarbeiter, welcher die (freiwillige) Elternzeit beansprucht hat	Wochen	6,4	3,0

Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Tabelle 33: Unfälle am Arbeitsplatz {GRI 403-9}

Mitarbeitende ^{*1}	Einheit	2022	2021	2020	2019	2018	Veränderung
Tödliche Unfälle	Anz.	0	0	0	0	0	/
Sehr schwere Unfälle am Arbeitsplatz (ausgeschlossenen tödliche Unfälle) ^{*2}	Anz.	0	0	0	0	0	/
Unfälle, die Fehltage beinhalten	Anz.	12	21	14	14	13	-43 %
Unfälle, die Einschränkungen der Arbeit oder die Übernahme anderer Aufgaben beinhalten	Anz.	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	/
Unfälle, die eine ärztliche Versorgung beinhalten ^{*3}	Anz.	1	0	0	0	0	+100 %
Sonstige signifikante Unfälle, die von autorisiertem Gesundheitspersonal diagnostiziert wurden ^{*4}	Anz.	0	0	0	0	0	/
Geleistete Arbeitsstunden	Anz.	1.902.443	1.891.290	1.721.452	1.613.516	1.454.474	1 %
Ausfalltage ^{*5}	Anz.	242	472	320	427	293	-49 %
Sterbequote infolge von Unfällen am Arbeitsplatz (je 1.000.000 Std.)	Rate	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	/
Quote an sehr schweren Unfällen am Arbeitsplatz (je 1.000.000 Std.)	Rate	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	/
Quote an registrierbaren Unfällen am Arbeitsplatz (je 1.000.000 Std.)	Rate	6,31	11,10	8,13	8,68	8,94	-38 %
Ausfalltagequote (je 1.000 Std.)	Rate	0,13	0,25	0,19	0,26	0,20	-49 %

Auftragnehmer ¹	Einheit	2022	2021	2020	2019	2018	Veränderung
Tödliche Unfälle	Anz.	0	0	0	0	0	0 %
Sehr schwere Unfälle am Arbeitsplatz (ausgeschlossen tödliche Unfälle) ²	Anz.	0	0	0	0	0	0 %
Unfälle, die Fehltage beinhalten	Anz.	4	2	16	2	1	0 %
Unfälle, die Einschränkungen der Arbeit oder die Übernahme anderer Aufgaben beinhalten	Anz.	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	0 %
Unfälle, die eine ärztliche Versorgung beinhalten ³	Anz.	0	0	0	0	0	0 %
Sonstige signifikante Unfälle, die von autorisiertem Gesundheitspersonal diagnostiziert wurden ⁴	Anz.	0	0	0	0	0	0 %
Geleistete Arbeitsstunden	Anz.	627.904	731.328	770.223	656.616	584.353	-14 %
Ausfalltage ⁵	Anz.	0	57	73	86	13	-100 %
Sterbequote infolge von Unfällen am Arbeitsplatz (je 1.000.000 Std.)	Rate	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0 %
Quote an sehr schweren Unfällen am Arbeitsplatz (je 1.000.000 Std.)	Rate	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0 %
Quote an registrierbaren Unfällen am Arbeitsplatz (je 1.000.000 Std.)	Rate	6,37	2,73	20,77	3,00	2	133 %
Ausfalltagequote (je 1.000 Std.)	Rate	0,00	0,08	0,09	0,13	0	-100 %

¹Wegeunfälle wurden nur berücksichtigt, wenn der Transport von der Organisation organisiert wurde.

²Unfall in Verbindung mit der Arbeit, der eine Verletzung beinhaltet, infolge derer der Arbeitnehmer innerhalb von sechs Monaten nicht vollständig genesen kann bzw. es ihm nicht gelingt, vollständig zu genesen bzw. keine vollständige Genesung vorgesehen ist (Genesung entspricht dem Gesundheitszustand vor dem Unfall).

³Abgesehen von der Ersten Hilfe oder der Bewusstlosigkeit.

⁴Beinhaltet nicht den Tod, keine Fehltage, keine Einschränkung der Arbeitszeit oder Übernahme anderer Aufgaben, keine ärztliche Versorgung abgesehen von der Ersten Hilfe oder Bewusstlosigkeit.

⁵Bei der Berechnung der „Ausfalltage“ sind unter „Tagen“ „Kalendertage“ zu verstehen. Die „Ausfalltage“ werden ab dem auf den Unfall folgenden Tag gezählt.

Tabelle 34: Gesundheit am Arbeitsplatz {GRI 403-10}

Mitarbeitende	Einheit	2022	2021	2020	2019	2018
Todesfälle aufgrund berufsbedingter Krankheiten	Anz.	0	0	0	0	0
Arbeitskorrelierte Krankheiten, die Fehltage beinhalten	Anz.	0	0	0	0	0
Fehltage aus anderen Gründen ¹	Anz.	13.600	12.566	16.698	11.729	10.033
Berufskrankheiten, die Einschränkungen der Arbeit oder die Übernahme anderer Aufgaben beinhalten	Anz.	0	0	0	0	0
Berufskrankheiten, die ärztliche Behandlungen beinhalten ²	Anz.	0	0	0	0	0
Sonstige arbeitskorrelierte Krankheiten, die von autorisiertem Gesundheitspersonal diagnostiziert wurden	Anz.	0	0	0	0	0
Fälle registrierbarer Berufskrankheiten	Anz.	0	0	0	0	0
Geleistete Arbeitsstunden	Anz.	1.902.443	1.891.289	1.721.452	1.613.516	1.454.474
Vorgesehene Arbeitsstunden	Anz.	2.329.755	2.243.027	2.086.963	1.950.015	1.822.584
Abwesenheitsquote (Fehltage je 1000 Arbeitsstunden) ³	Rate	5,8	5,6	8,0	6,0	5,5

¹Die „Ausfalltage“ werden ab dem auf den Unfall folgenden Tag gezählt.

²Abgesehen von der Ersten Hilfe oder der Bewusstlosigkeit.

³Ausgeschlossen sind erlaubte Fehltage wie Urlaub, Bildungsurlaub, Urlaub wegen Mutterschaft oder Vaterschaft oder Beurlaubung aus gesundheitlichen Gründen.

11.4 BERICHT DER UNABHÄNGIGEN RECHNUNGSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

ALPERIA AG

BERICHT DER UNABHÄNGIGEN RECHNUNGSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT ZUR KONSOLIDierten NICHT FINANZIELLEN ERKLÄRUNG GEMÄSS ART. 3 ABS. 10 GV.D. 254/2016 UND ART. 5 DER MIT BESCHLUSS NR. 20267 VOM JANUAR 2018 VERABSCHIEDETEN CONSOB-VERORDNUNG

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 202

Bericht der unabhängigen Rechnungsprüfungsgesellschaft zur konsolidierten nicht finanziellen Erklärung

gemäß Art. 3 Abs. 10 Gv.D. 254/2016 und Art. 5 der mit Beschluss Nr. 20267 vom Januar 2018 verabschiedeten CONSOB-Verordnung

An die Verwalter der Alperia AG

Gemäß Art. 3 Abs. 10 Gv.D. Nr. 254 vom 30. Dezember 2016 (im Folgenden "Dekret") und Art. 5 der CONSOB-Verordnung Nr. 20267/2018 wurden wir beauftragt, eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit ("*Limited Assurance Engagement*") der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung von Alperia AG und deren Tochtergesellschaften (im Folgenden "Gruppe") in Bezug auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 durchzuführen. Diese Erklärung wurde gemäß Art. 4 des Dekrets erstellt und vom Vorstand am 31. März 2022 genehmigt (im Folgenden "NFE").

Unsere begrenzte Prüfung umfasst nicht die Informationen gemäß Artikel 8 der europäischen Verordnung 2020/852, welche im Abschnitt "EU-Taxonomie" der NFE enthalten sind.

Verantwortungen der Verwalter und des Aufsichtsrats in Bezug auf die NFE

Die Verwalter sind für die Erstellung der NFE gemäß den Vorgaben laut Art. 3 und 4 des Dekrets, den 2016 festgelegten und 2021 aktualisierten GRI Sustainability Reporting Standards (im Folgenden "GRI Standards") und den "G4 Sector Disclosure – Electric Utilities", die 2013 definiert wurden (im Folgenden "G4 Sector Disclosure"), welche sie als Standards für die Berichterstattung identifiziert haben, verantwortlich.

Die Verwalter sind zudem im gesetzlich vorgesehenen Rahmen für den Teil der internen Kontrolle zuständig, der von ihnen für notwendig erachtet wird, um die Erstellung einer NFE zu ermöglichen, die frei von schwerwiegenden Fehlern aufgrund von Betrugsdelikten und unbeabsichtigten Verhaltensweisen bzw. Ereignissen ist.

PricewaterhouseCoopers SpA

Sede legale: **Milano** 20145 Piazza Tre Torri 2 Tel. 02 77851 Fax 02 7785240 Capitale Sociale Euro 6.890.000,00 i.v. C.F. e P.IVA e Reg. Imprese Milano Monza Brianza Lodi 12979880155 Iscritta al n° 119644 del Registro dei Revisori Legali - Altri Uffici: **Ancona** 60131 Via Sandro Totti 1 Tel. 071 2132311 - **Bari** 70122 Via Abate Gimma 72 Tel. 080 5640211 - **Bergamo** 24121 Largo Belotti 5 Tel. 035 229691 - **Bologna** 40126 Via Angelo Finelli 8 Tel. 051 6186211 - **Brescia** 25121 Viale Duca d'Aosta 28 Tel. 030 3697501 - **Catania** 95129 Corso Italia 302 Tel. 095 7532311 - **Firenze** 50121 Viale Gramsci 15 Tel. 055 2482811 - **Genova** 16121 Piazza Piccapietra 9 Tel. 010 29041 - **Napoli** 80121 Via dei Mille 16 Tel. 081 36181 - **Padova** 35138 Via Vicenza 4 Tel. 049 873481 - **Palermo** 90141 Via Marchese Ugo 60 Tel. 091 349737 - **Parma** 43121 Viale Tanara 20/A Tel. 0521 275911 - **Pescara** 65127 Piazza Ettore Troilo 8 Tel. 085 4545711 - **Roma** 00154 Largo Fochetti 29 Tel. 06 570251 - **Torino** 10122 Corso Palestro 10 Tel. 011 556771 - **Trento** 38122 Viale della Costituzione 33 Tel. 0461 237004 - **Treviso** 31100 Viale Felissent 90 Tel. 0422 696911 - **Trieste** 34125 Via Cesare Battisti 18 Tel. 040 3480781 - **Udine** 33100 Via Poscolle 43 Tel. 0432 25789 - **Varese** 21100 Via Albuzzi 43 Tel. 0332 285039 - **Verona** 37135 Via Francia 21/C Tel. 045 8263001 - **Vicenza** 36100 Piazza Pontelandolfo 9 Tel. 0444 393311

www.pwc.com/it



Die Verwalter sind außerdem für die Identifizierung des Inhalts der NFE im Rahmen der in Art. 3 Abs. 1 des Dekrets genannten Themen verantwortlich, unter Berücksichtigung der Tätigkeiten und Eigenschaften der Gruppe und in dem Maß, das notwendig ist, um das Verständnis der Tätigkeiten der Gruppe, deren Geschäftsverlauf, deren Ergebnisse und der von ihr hervorgerufenen Auswirkungen zu gewährleisten.

Die Verwalter sind schließlich dafür verantwortlich, das betriebliche Verwaltungs- und Organisationsmodell der Gruppentätigkeit festzulegen sowie, unter Bezugnahme auf die in der NFE identifizierten und angeführten Themen, für die von der Gruppe angewandten Strategien und für die Identifizierung und das Management der Risiken, welche von dieser erzeugt werden oder von welchen sie betroffen ist.

Der Aufsichtsrat ist im gesetzlichen Rahmen für die Überwachung der Einhaltung der im Dekret festgelegten Bestimmungen verantwortlich.

Unabhängigkeit der Rechnungsprüfungsgesellschaft und Qualitätskontrolle

Wir sind - im Einklang mit den Prinzipien in Bezug auf Ethik und Unabhängigkeit des *Code of Ethics for Professional Accountants* – unabhängig. Dieser wurde vom *International Ethics Standards Board for Accountants* herausgegeben und basiert auf den Grundsätzen der Integrität, Objektivität, Kompetenz und beruflichen Sorgfalt, Vertraulichkeit und des beruflichen Verhaltens. Unsere Rechnungsprüfungsgesellschaft wendet den *International Standard on Quality Control 1 (ISQC Italia 1)* und somit ein Qualitätsskontrollsystem an, das dokumentierte Richtlinien und Verfahren bezüglich der Konformität mit den ethischen und beruflichen Grundsätzen sowie den einschlägigen gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen umfasst.

Unabhängigkeit der Rechnungsprüfungsgesellschaft und Qualitätskontrolle

Wir sind - im Einklang mit den Prinzipien in Bezug auf Ethik und Unabhängigkeit des *Code of Ethics for Professional Accountants* – unabhängig. Dieser wurde vom *International Ethics Standards Board for Accountants* herausgegeben und basiert auf den Grundsätzen der Integrität, Objektivität, Kompetenz und beruflichen Sorgfalt, Vertraulichkeit und des beruflichen Verhaltens. Unsere Rechnungsprüfungsgesellschaft wendet den *International Standard on Quality Control 1 (ISQC Italia 1)* und somit ein Qualitätsskontrollsystem an, das dokumentierte Richtlinien und Verfahren bezüglich der Konformität mit den ethischen und beruflichen Grundsätzen sowie den einschlägigen gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen umfasst.

Verantwortung der Rechnungsprüfungsgesellschaft

Wir sind dafür verantwortlich, auf der Grundlage der durchgeführten Verfahren eine Schlussfolgerung im Hinblick auf die Konformität der NFE gegenüber den Vorgaben des Dekrets, der *GRI Standards* und der *G4 Sector Disclosure* abzugeben. Unsere Arbeit wurde nach dem Grundsatz des "*International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised) – Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information*" (im Folgenden "*ISAE 3000 Revised*") durchgeführt, den das *International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB)* für Aufträge zur Erlangung einer *Limited Assurance* herausgegeben hat. Dieser Grundsatz erfordert die Planung und Durchführung von Verfahren, um eine begrenzte Prüfungssicherheit darüber erlangen zu können, dass die NFE keine schwerwiegenden Fehler enthält. Unsere Prüfung war daher von einem geringeren Umfang als jene, die zur Abwicklung einer umfassenden Prüfung gemäß *ISAE 3000 Revised (Reasonable Assurance Engagement)* notwendig ist, und entsprechend können wir nicht sicher sein, dass uns alle relevanten Tatsachen und Umstände zur Kenntnis gelangten, die mit der Durchführung einer derartigen Prüfung identifiziert werden könnten.

Die hinsichtlich der NFE durchgeführten Verfahren basierten auf unserem fachlichen Urteil und den geführten Gesprächen, vorwiegend mit den Mitarbeitern der Gesellschaft, die für die Erstellung der in der NFE aufgeführten



Informationen verantwortlich sind, sowie auf der Analyse von Dokumenten, Neuberechnungen und sonstigen Handlungen zum Erwerb von als nützlich erachteten Nachweisen.

Insbesondere führten wir die folgenden Verfahren durch:

1. Analyse der relevanten Themen in Verbindung mit den Tätigkeiten und Eigenschaften der Gruppe, über die in der NFE Bericht erstattet wird, um die Angemessenheit des verfolgten Auswahlverfahrens angesichts der Angaben in Art. 3 des Dekrets unter Berücksichtigung des herangezogenen Berichterstattungsstandards zu bewerten.
2. Analyse und Bewertung der Kriterien zur Identifizierung des Konsolidierungsumfangs, um die Konformität mit den Vorgaben des Dekrets festzustellen.
3. Vergleich zwischen den in der NFE enthaltenen wirtschaftlich-finanziellen Daten und Informationen mit den Daten und Informationen, die im konsolidierten Jahresabschluss per 31. Dezember 2022 der Alperia Gruppe enthalten sind.
4. Verständnis der folgenden Aspekte:
 - des betrieblichen Verwaltungs- und Organisationsmodells der Tätigkeiten der Gruppe unter Bezugnahme auf das Management der Themen laut Art. 3 des Dekrets;
 - der vom Unternehmen angewandten Strategien in Verbindung mit den Themen laut Art. 3 des Dekrets, der erzielten Ergebnisse und der entsprechenden grundlegenden Leistungskennzahlen;
 - der wichtigsten hervorgerufenen oder erlittenen Risiken in Verbindung mit den Themen laut Art. 3 des Dekrets.Was diese Aspekte betrifft, wurden zudem Vergleiche mit den in der NFE enthaltenen Informationen sowie die in Punkt 5 Buchst. a) beschriebenen Prüfungen durchgeführt.
5. Verständnis der Verfahren, die der Erzeugung, Erhebung und dem Management der wesentlichen qualitativen und quantitativen Informationen zugrunde liegen, die in der NFE enthalten sind.

Insbesondere führten wir Interviews und Gespräche mit dem leitenden Personal von Alperia AG und mit dem Personal von Edyna GmbH und Alperia Green Future GmbH sowie begrenzte Prüfungen von Dokumenten durch, um Informationen über die Verfahren und Abläufe zu erheben, welche die Erhebung, Aggregation, Verarbeitung und Übermittlung der nichtfinanziellen Daten und Informationen an den für die Erstellung der NFE verantwortlichen Bereich unterstützen.

Was die wesentlichen Informationen betrifft, führten wir unter Berücksichtigung der Tätigkeiten und Eigenschaften der Gruppe:

- auf Ebene der Muttergesellschaft
 - a) unter Bezugnahme auf die in der NFE enthaltenen qualitativen Informationen und insbesondere im Hinblick auf das Betriebsmodell, die angewandten Strategien und die wichtigsten Risiken Befragungen durch und sahen unterstützende Unterlagen ein, um die Übereinstimmung mit den verfügbaren Nachweisen zu prüfen;
 - b) unter Bezugnahme auf die quantitativen Informationen sowohl analytische Verfahren als auch begrenzte Prüfungen durch, um auf Stichprobenbasis die korrekte Aggregation der Daten zu ermitteln. Spezifische eingehende Untersuchungen wurden unter Bezugnahme auf die Prüfung der Energiequellen vorgenommen, welche den Indikatoren über die Emissionen von Treibhausgasen zugrunde liegen;
- was Alperia AG, Edyna GmbH und Alperia Green Future GmbH betrifft, die wir auf der Grundlage deren Tätigkeiten und deren Beitrags zu den Leistungskennzahlen auf konsolidierter Ebene und deren Standorts ausgewählt haben, führten wir Treffen und vertiefende Gespräche durch, in deren Verlauf wir uns mit den Verantwortlichen austauschten und urkundliche Nachweise bezüglich der korrekten Umsetzung der für die Indikatoren herangezogenen Verfahren und Kalkulationsmethoden erhoben.

Schlussfolgerungen

Auf der Grundlage der durchgeführten Tätigkeiten nahmen wir von keinen Elementen Kenntnis, die darauf schließen lassen würden, dass die NFE der Alperia Gruppe für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 im Hinblick auf alle wesentlichen Aspekte nicht im Einklang mit den Vorgaben laut Art. 3 und 4 des Dekrets, der GRI Standards und der G4 Sector Disclosure erstellt wurde.

Unsere Schlussfolgerungen zur NFE der Alperia Gruppe umfassen nicht die Informationen gemäß Artikel 8 der Europäischen Verordnung 2020/852, welche im Abschnitt "EU-Taxonomie" enthalten sind.

Trient, den 21. April 2023

PricewaterhouseCoopers AG

Unterzeichnet von

Alberto Michelotti
(Abschlussprüfer)

Unterzeichnet von

Paolo Bersani
(Bevollmächtigter)

Dieser Prüfungsbericht ist die Übersetzung in die deutsche Sprache des in italienischer Sprache angefertigten Originals, die ausschließlich zum Nutzen der deutschsprachigen Leser angefertigt wurde.

11.5 EU-TAXONOMIE

Seit dem 1. Jänner 2022 müssen Gesellschaften, die zur nicht finanziellen Konzernberichterstattung verpflichtet sind, den Anteil ihrer Umsatzerlöse, ihrer Investitionsausgaben (CapEx) und der Betriebsausgaben (OpEx) für Wirtschaftstätigkeiten veröffentlichen, die taxonomiefähig sind, da sie ökologisch nachhaltig sind. Ab Jänner 2023 müssen Gesellschaften nicht nur über die taxonomiefähigen Tätigkeiten, sondern auch über den Anteil der Umsatzerlöse, der Investitionsausgaben (CapEx) und der Betriebsausgaben (OpEx) für die Wirtschaftstätigkeiten Bericht erstatten, die als taxonomiekonform einzustufen sind, da sie in den technischen Taxonomie-Anhängen vorgesehen sind. Mit der Verordnung 2020/852/EU wurde ins europäische Rechtssystem die Taxonomie der **ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten** eingeführt. Dabei handelt es sich um ein Klassifizierungssystem der Tätigkeiten, die auf der Grundlage der **Angleichung an die Umweltziele der Europäischen Union** als ökologisch nachhaltig eingestuft werden können. Im Hinblick auf die drei ESG-Säulen der Nachhaltigkeit (Environmental, Social, Governance) konzentriert sich die Taxonomie gegenwärtig auf die Säule E (Umwelt). Die EU-Taxonomie definiert sechs Umweltziele zur Identifizierung der ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung

Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

In einer Reihe delegierter Rechtsakte, die mit der Beratung der Platform on Sustainable Finance erarbeitet wurden, sind die technischen Kriterien erläutert, anhand derer festgelegt werden kann, zu welchen Bedingungen eine jede Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung von mindestens einem der sechs identifizierten Umweltziele leistet, ohne dabei eins der anderen Ziele erheblich zu beeinträchtigen (Do No Significant Harm – DNSH, Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen), unter Wahrung des Mindestschutzes (Art. 18).

Die Taxonomie ist ein Leitfaden:

- für die Unternehmen, um ihre eigenen Tätigkeiten zu bewerten, Unternehmensrichtlinien zur Erhöhung der Umwelt Nachhaltigkeit zu definieren und den Stakeholdern gegenüber auf komplette und vergleichbare Weise Rechenschaft abzulegen;
- für die Anleger, um Nachhaltigkeitsthemen in ihre Investitionspolitik einzubinden und um die Umweltauswirkungen der Wirtschaftstätigkeiten, in die sie investieren oder investieren könnten, zu verstehen;
- für öffentliche Institutionen, welche die Taxonomie heranziehen können, um ihre Politik für den ökologischen Übergang festzulegen und zu verbessern.

Auf der Grundlage der Vorgaben laut Art. 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung) ist jedes Unternehmen, das der Richtlinie Non-Financial Reporting Directive (NFRD) und später der neuen Richtlinie Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) unterliegt, verpflichtet, Informationen über die Angleichung an die Taxonomie mittels der Verwendung einiger Indikatoren offenzulegen: Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben. Insbesondere müssen Nicht-Finanzunternehmen Folgendes angeben:

- den Anteil ihrer Umsatzerlöse, der mit Produkten oder Dienstleistungen, erzielt wird, die mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltig einzustufen sind;
- den Anteil ihrer Investitionsausgaben (CapEx) und
- den Anteil der Betriebsausgaben (OpEx) im Zusammenhang mit Vermögensgegenständen oder Prozessen, die mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltig einzustufen sind.

Geschäftsbetrieb der Alperia Gruppe

Die **Alperia AG** ist der führende Energiedienstleister für Südtirol, am Umsatz gemessen der fünftgrößte Multi-Utility-Anbieter Italiens und auf nationaler Ebene einer der wichtigsten Akteure im Bereich nachhaltige Energie. Es handelt sich um eine Aktiengesellschaft, die am 1. Jänner 2016 durch die Fusion der beiden größten Südtiroler Energiegesellschaften entstand. Sie ist eine Gesellschaft mit öffentlicher Beteiligung, deren Aktien von der Autonomen Provinz Bozen, der Gemeinde Bozen, der Gemeinde Meran und der Gesellschaft Selfin GmbH gehalten werden, in der Südtiroler Gemeinden und Bezirksgemeinschaften vereint sind. Der Hauptsitz befindet sich in Bozen, weitere Betriebsstätten sind in Südtirol und auf dem gesamtstaatlichen Gebiet verteilt. Als Muttergesellschaft leitet und definiert sie die strategischen Entscheidungen der Beteiligungsgesellschaften und legt die Leitlinien und operationellen Methoden fest, an welche sich die Tochtergesellschaften halten müssen.

Produktion und Management von Strom aus Wasserkraft

Im Rahmen der Alperia Gruppe sind **Alperia Greenpower** und **Alperia Vipower** für die Produktion und das Management von Strom aus Wasserkraft als nachhaltiger und erneuerbarer Energiequelle zuständig.

Alperia Greenpower verwaltet die Stromproduktion aus Wasserkraft dank 35 Wasserkraftwerken unterschiedlicher Art: Laufwasserkraftwerke, Pumpspeicherkraftwerke und Speicherkraftwerke. Die Wasserkraftwerke befinden sich allesamt in Südtirol. Alperia Greenpower engagiert sich dafür, die Auswirkungen und Umweltrisiken bei der Führung seiner Anlagen auch mittels der freiwilligen Umsetzung von zertifizierten Umweltmanagementsystemen nach ISO UNI 14001 und der EMAS-Bewertung (Eco-Management and Audit Scheme), einem Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung, an dem sowohl öffentliche als auch der Privatwirtschaft angehörende Unternehmen und Organisationen, die sich für die Bewertung und Verbesserung ihrer Umweltleistung einsetzen möchten, freiwillig teilnehmen können, zu vermeiden und zu reduzieren. Die Gesellschaft ist zudem auch nach UNI ISO 9001:2015 und UNI ISO 45001:2018 zertifiziert und setzt ein integriertes Managementsystem um, das auch die Tätigkeiten zur Projektierung, Entwicklung und Führung der physischen Glasfasertelekommunikationsnetze infolge der Übernahme von Alperia Fiber durch Alperia Greenpower mittels Verschmelzung umfasst. 2022 wurde zudem die Zertifizierung UNI ISO 50001 für die Anlage in Waidbruck erwirkt.

Der von Alperia Greenpower und Alperia Vipower (die für die beiden Wasserkraftwerke Glurns und Kastelbell zuständig sind, die ebenfalls nach UNI ISO 9001:2015, UNI ISO 45001:2018 und UNI ISO 14001:2015 sowie EMAS zertifiziert sind) erzeugte Strom wird an Alperia Trading abgegeben, die sich mit dem Energiegroßhandel auf den Energiemärkten und in einem geringeren Maß mit anderen Wirtschaftsteilnehmern (institutionellen Akteuren wie GSE oder Konsortien) beschäftigt.

Stromproduktion aus Photovoltaik

Zu den wichtigsten erneuerbaren Energiequellen gehört die Solarenergie. Die Installation von Photovoltaikanlagen bietet Vorteile für die Umwelt, denn es wird saubere, nachhaltige Energie erzeugt, die dem Ökosystem keine langfristigen Schäden zufügt, und beinhaltet darüber hinaus auch einen wirtschaftlichen Vorteil: Eine Photovoltaikanlage reduziert die Stromkosten durch die eigenständige Produktion des benötigten Stroms.

Seit 2022 gehört zu Alperia Green Future auch die Solar Total Italia, die sich mit der Lieferung von schlüsselfertigen Photovoltaikanlagen für private Nutzer und Unternehmen beschäftigt und spezifische Kompetenzen bei der Entwicklung der Projekte für die Erweiterung der Photovoltaik und die Energiegemeinschaften besitzt. Insbesondere wird das Solar-Total-Know-how dazu dienen, das Wachstum von Alperia MyHome zu unterstützen, das der Photovoltaik für Privathaushalte gewidmet ist und zahlreiche Anfragen auf dem Markt verbuchte.

Zur Bekräftigung des Engagements der Alperia Gruppe bei der Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen ist **Alperia Greenpower** auch Eigentümerin einiger Photovoltaikanlagen, die auf öffentlichen und Alperia-Gebäuden in Bozen installiert sind.

Stromverteilung

Was die Stromverteilung betrifft, ist **Edyna** für die Betreuung des Stromnetzes zuständig, das Terna und die Endnutzer verbindet, und beschäftigt sich ferner mit der Verteilung von Erdgas in vier Gemeinden. Das Stromverteilungsnetz ist mehr als 9.100 km lang (Hoch-, Mittel- und Niederspannung) und für mehr als 2,7 TWh Strom ausgelegt, die in Südtirol verteilt werden. Das Engagement der Gesellschaft ist vor allem darauf ausgerichtet, die Versorgungssicherheit und die Aufrechterhaltung eines effizienten, modernen Netzes unter vollständiger Wahrung der Bedürfnisse in puncto Umwelt und Natur zu garantieren.

Seit 2019 rationalisiert Edyna sein eigenes Mittelspannungsnetz, mit dem Ziel, 2026 die Vereinheitlichung der Spannung auf 20 kV zu erreichen. Das Projekt zur Vereinheitlichung der Spannung wird dazu führen, Netzverluste zu reduzieren und die Transportkapazität zu erhöhen.

Im Zweijahreszeitraum 2022 bis 2024 tätigt die Gesellschaft einige wichtige Investitionen. Dazu gehört das europäische Projekt FlexiGrid, dessen Ziel es ist, den Betrieb des Verteilungsnetzes durch die Entwicklung von Hard- und Softwarelösungen flexibler und kosteneffizienter zu gestalten. Die verschiedenen Lösungen sind in einer einzigen Open-Source-Plattform enthalten, dank derer ihre Interoperabilität mit den von den Wirtschaftsteilnehmern in der

Energiebranche genutzten IT-Systemen sichergestellt wird. 2020 begann Edyna mit der Installation von Smart Meters, Zählern der jüngsten Generation. Dabei handelt es sich um intelligente Zähler, welche die Qualität des den Kunden angebotenen Dienstes erhöhen und eine genauere Überwachung des Energieverbrauchs ermöglichen sowie den Grundstein für die Entwicklung neuer technologischer Lösungen für die Haustechnik und das Energiesparen legen. Parallel dazu investierte Edyna in die Sicherung der Widerstandsfähigkeit des Netzes und in die Erhöhung der Qualität und Kontinuität der Stromversorgung. Weitergeführt wurden nämlich der Austausch der Transformatoren der Trafokabinen und der Maststationen durch Pflanzenöltransformatoren und die Installation von geräuscharmen Transformatoren für die Umspannwerke. Schließlich fanden Luftinspektionen statt, die entsprechende Maßnahmen betreffend das Beschneiden/Abholzen von Pflanzen und die Erdverlegung von Stromkabeln zur Folge hatten, die zwar bei Störungen schwieriger zu handhaben, jedoch bei extremen Witterungsereignissen sicherer sind. Edyna Transmission GmbH beschäftigt sich mit der Stromübertragung und insbesondere mit der Führung der Hochspannungsnetze sowie der Führung und Instandhaltung des in seine Zuständigkeit fallenden Netzabschnitts auf der Grundlage der Vorgaben der Terna S.p.A.

Produktion und Verteilung von Strom und Wärmeenergie

Bei der Alperia Gruppe sind **Alperia Ecoplus** und **Biopower Sardegna** mit der Produktion und Verteilung von Strom und Wärmeenergie beauftragt.

Alperia Ecoplus GmbH ist die Gesellschaft der Gruppe, die sich mit dem Bau, der Produktion, Verteilung und Instandhaltung der Fernwärme beschäftigt. Die Tätigkeit konzentriert sich auf die Produktion und den Transport von Wärme unter 95 °C sowie die Stromproduktion mittels KWK-Anlagen, die an den Standorten in Bozen, Meran und Klausen mithilfe von gasbefeuerten hocheffizienten Blockheizkraftwerken und einer Gasturbine erfolgt, während in Schlanders die ORC-Technologie (Organic Rankine Cycle) zur Erzeugung von Strom aus Biomasse genutzt wird. Was die Produktion und Verteilung von Wärmeenergie betrifft, arbeitet die Gesellschaft mit sechs Anlagen – Bozen, Meran, Sexten, Vöran, Klausen und Latzfons – und besitzt 2022 2.629 Wärmetauscher. In Meran wird zudem auch Dampf für ein Nahrungsmittelwerk erzeugt und verteilt. Vom Kraftwerk gelangt die Wärme über ein unterirdisches Leitungsnetz direkt in die Wohnungen. Die Einsparung der Emissionen ist auf die Art des genutzten Brennstoffs zurückzuführen: Um Wärmeenergie zu erzeugen, nutzt Alperia Ecoplus sowohl Biomasse (zu 60 % lokal) als auch Erdgas und die Abwärme der Müllverwertungsanlage in Bozen. Alperia Ecoplus ist mit einer Produktion von zirka 234 GWh und einem Verkauf von 234 GWh an Endkunden im Jahr 2022 auf gesamtstaatlicher Ebene der fünfgrößte Anbieter. 2022 wurden in diesem Sektor mehr als 14,8 Mio. Euro investiert, die hauptsächlich die Erweiterung und Instandhaltung des Fernwärmenetzes sowie Projekte zur Instandhaltung und Erneuerung der Anlagen betrafen. Das integrierte System von Alperia Ecoplus ist nach folgenden Normen zertifiziert: UNI ISO 9001:2015, UNI ISO 14001:2015 und UNI ISO 45001:2018. Darüber hinaus besitzt die Gesellschaft die EMAS-Erklärung und die Zertifizierung für den Standort in Bozen nach ISO 50001.

Die Gesellschaft betreibt darüber hinaus das Fernheizwerk in Schlanders und ist zudem Alleingeschäftsführer der Gesellschaft Biopower Sardegna S.r.l.

Biopower Sardegna produziert Strom aus Pflanzenölen, insbesondere Palmöl, dank Verbrennungsmotoraggregaten, deren Prozesswärme mittels einer Dampfturbine rückgewonnen und in Strom umgewandelt wird. Die Beschaffung erfolgt ausschließlich bei ISCC-EU-zertifizierten Lieferanten. Diese Zertifizierung garantiert die Nachhaltigkeit der gesamten Lieferkette: vom Anbau über das Mahlen bis zur Lagerung und dem Transport. Die Qualität des CPO (Crude Palm Oil) wird von Drittunternehmen chemisch analysiert, um die vollständige Einhaltung der in der Umweltverträglichkeitsgenehmigung, deren ordnungsgemäße Umsetzung von ARPAS Nuoro überwacht wird, vorgegebenen Grenzwerte zu überprüfen. Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass in den letzten Jahren besonderer Wert auf den reduzierten Einsatz fossiler Brennstoffe gelegt wurde (die in den häufigen Start- und Abschaltphasen der Anlage unverzichtbar sind). Durch eine zunehmende Eindämmung liegt die Verwendung nun nur noch bei zirka 0,2 % (gegenüber dem genehmigten Grenzwert von 5 %), sodass das Umweltministerium 2020 null Treibhausgasemissionen bestätigte.

Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden, Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung

Die Alperia Gruppe ist fest davon überzeugt, dass die nächsten Jahre von grundlegender Bedeutung sein werden, um viele Energieverbrauchsgewohnheiten zu überdenken. Wichtig dabei ist auch die Nutzung der beträchtlichen Mittel, welche die Europäische Kommission und die nationale Regierung bereitstellen. Die Projekte werden dank des Know-hows der Alperia Green Future GmbH durchgeführt, einer Gesellschaft, die aus der Verschmelzung der Alperia Bartucci GmbH, der Gruppo Green Power und der kürzlich übernommenen Solar Total entstand.

Die 2022 gegründete Gesellschaft fördert eine Reihe von Hightech-Initiativen für Städte und Bürger durch eine verstärkte Positionierung in den Bereichen Kondominien, öffentliche Verwaltung, Gesundheitswesen und Smart Services für Bürger und Städte. Derzeit werden interessante Initiativen entwickelt, um sich mit neuen Angeboten an die Spitze der Markttrends zu setzen. Die Tätigkeit der Alperia Green Future betrifft hauptsächlich Folgendes: Energiesanierung von Gebäuden als Generalunternehmer bei der Entwicklung von Energieeffizienzprojekten für Gebäude mit der Übernahme der dem Endkunden mittels der staatlichen Förderleistungen erwachsenen Steuerforderung (z. B. Ecobonus und Superbonus 110 %); strategische hochkarätige Beratung für Unternehmen zur Festlegung einer Strategie für die Dekarbonisierung von Unternehmen und öffentlichen Körperschaften; Energiespar-Contracting (Energy Performance Contracting), mit dem Alperia Green Future die Investition für ein Projekt zur Steigerung der Energieeffizienz und/oder Dekarbonisierung unterstützt und die erzielten Vorteile mit dem Endkunden teilt, und schließlich Lösungen der künstlichen Intelligenz, denen es gelingt, komplexe Produktionsprozesse und Gebäudeklimatisierungssysteme zu optimieren. Als ESCo kann Alperia Green Future GmbH Energieeffizienzsertifikate

beantragen.

EfficienteRete wurde für den Superbonus 110 % gegründet und beschäftigt sich hauptsächlich mit der Energiesanierung von Gebäuden: Ersatz von Fenster, Türen und WDV-Systemen; Dämmungen; Installation von Photovoltaikmodulen; Installation von Brennwertkesseln. Darüber hinaus bietet es Fachberatungen und Hightech-Lösungen und übernimmt dank der Fähigkeit, die Abtretung der Steuerforderungen zu übernehmen, die finanzielle Verpflichtung der Projekte. Insbesondere konzentriert sich die Tätigkeit auf die Anlagentechnik der Gebäude sowohl den Ersatz (z. B. von herkömmlichen Kesseln durch Brennwertkessel, Wärmepumpen oder Photovoltaik) als auch neue Installationen betreffend. Zusammen mit Alperia Green Future arbeitet es an einem System der künstlichen Intelligenz, um den Verbrauch von Gebäuden mittels eines elektronischen Fernsteuerungssystems der Anlagen zu verwalten und zu optimieren. Die Koordinierung und Projektierung erfolgt durch Personal der Alperia Green Future. Die Gesellschaft beschäftigt sich auch mit Komplettierungsarbeiten, die nicht unter den Superbonus 110 % fallen, sondern beispielsweise unter den Fassadenbonus (Gebäudehüllen, die nicht von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz betroffen sind).

Beratung sowie Forschung und Entwicklung

Hydrodata: Hydrodata ist auf nationaler Ebene eine erstrangige Engineering-Gesellschaft und wirkt mittels vier Geschäftsfeldern – Engineering, angewandte Forschung, Labor und technisch-wirtschaftliche Beratung. Sie erbringt Dienstleistungen und entwickelt innovative Hightech-Projektlösungen, die auf die effiziente Wasserwirtschaft ausgerichtet und von den Grundsätzen der ökologischen Nachhaltigkeit und den wirksamsten Unternehmenslogiken inspiriert sind. Zu den Haupttätigkeiten von Hydrodata gehören Engineering, technische und wissenschaftliche, auf Hydraulik und Hydrogeologie angewandte Forschung, Beratung und Vor-Ort-Überwachung.

Alperia Innoeering:

Dabei handelt es sich um die Gesellschaft, mittels derer Hydrodata der Alperia Gruppe ihre Engineering- und Beratungsleistungen bietet, die auf die Instandhaltung und Modernisierung des Bestands an Wasserkraftwerken nach den höchsten Standards in puncto Energieeffizienz, Umweltverträglichkeit und Sicherheit ausgerichtet sind.

Verkauf und Trading

Alperia führt neue Geschäftsmodelle für den Kundenkontakt über digitale Kanäle ein und überdenkt die Rolle der physischen Kanäle. Die Gesellschaften der Gruppe, die sich mit Verkauf und Trading beschäftigen, sind im Folgenden aufgeführt.

Alperia Trading: Dieses Unternehmen befasst sich mit dem Kauf, Verkauf, Tausch von und Handel mit Strom, Erdgas und sonstigen Energieprodukten, Energierohstoffen (Energy Commodities) sowie grünen Zertifikaten, Energieeffizienzsertifikaten, Kohlendioxidemissionsquoten und sonstigen Umweltzertifikaten sowie mit dem Betrieb und der Optimierung von Anlagen aus erneuerbaren Quellen.

Alperia Smart Services:

Die Gesellschaft Alperia Smart Services wurde 2019 gegründet, mit dem Ziel, sich als Ansprechpartner für den Vertrieb sämtlicher Produkte und Dienstleistungen der Alperia Gruppe zu etablieren. Die Mission der Gesellschaft ist es, ein kundenorientiertes Vertriebserlebnis zu garantieren und eine umfangreiche Palette an innovativen, nachhaltigen Energielösungen zu bieten, um die Vertriebsziele der Gruppe zu erreichen und die gemäß dem Industrieplan vorgesehenen Margen zu erzielen. Als Vertriebsgesellschaft der Gruppe strebt Alperia Smart Services an, sich für alle Kundensegmente – von Haushaltskunden über KMU bis hin zu großen Industrieunternehmen und der öffentlichen Verwaltung – als einziger Ansprechpartner zu etablieren. Die Gesellschaft bietet ein breites Spektrum an Produkten, darunter Strom, Erdgas, Fernwärme, Steigerung der Energieeffizienz, intelligente Sensoren und Elektromobilität, um den spezifischen Kundenbedürfnissen gerecht zu werden. Alperia Smart Services engagiert sich dafür, einen exzellenten Kundenservice, kontinuierlichen Support und personalisierte Lösungen zu bieten, um langfristige erfolgreiche Kundenbeziehungen aufzubauen. Die Gesellschaft beschäftigt sich mit der Förderung einer nachhaltigen Zukunft für all ihre Kunden und Stakeholder.

2022 war sowohl im Hinblick auf die internationalen politischen und wirtschaftlichen Spannungen als auch was die digitale Wende mit dem Übergang zu einem neuen Informationssystem betrifft ein beispielloses Jahr. Alperia Smart Services erledigte seine Aufgabe und garantierte die Kontinuität sämtlicher Schlüsselprozesse, bewältigte das enorme Aufkommen an Anrufen und Anfragen und implementierte Maßnahmen zur Unterstützung seiner Kunden. Um die Vertriebstätigkeiten der Gruppe auf eine einzige Gesellschaft zu konzentrieren, wurde die Alperia Sum GmbH ebenfalls 2022 durch Aufnahme in die Alperia Smart Services GmbH verschmolzen.

Aufgabe und Engagement von Alperia bei der Einführung der Taxonomie der ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten

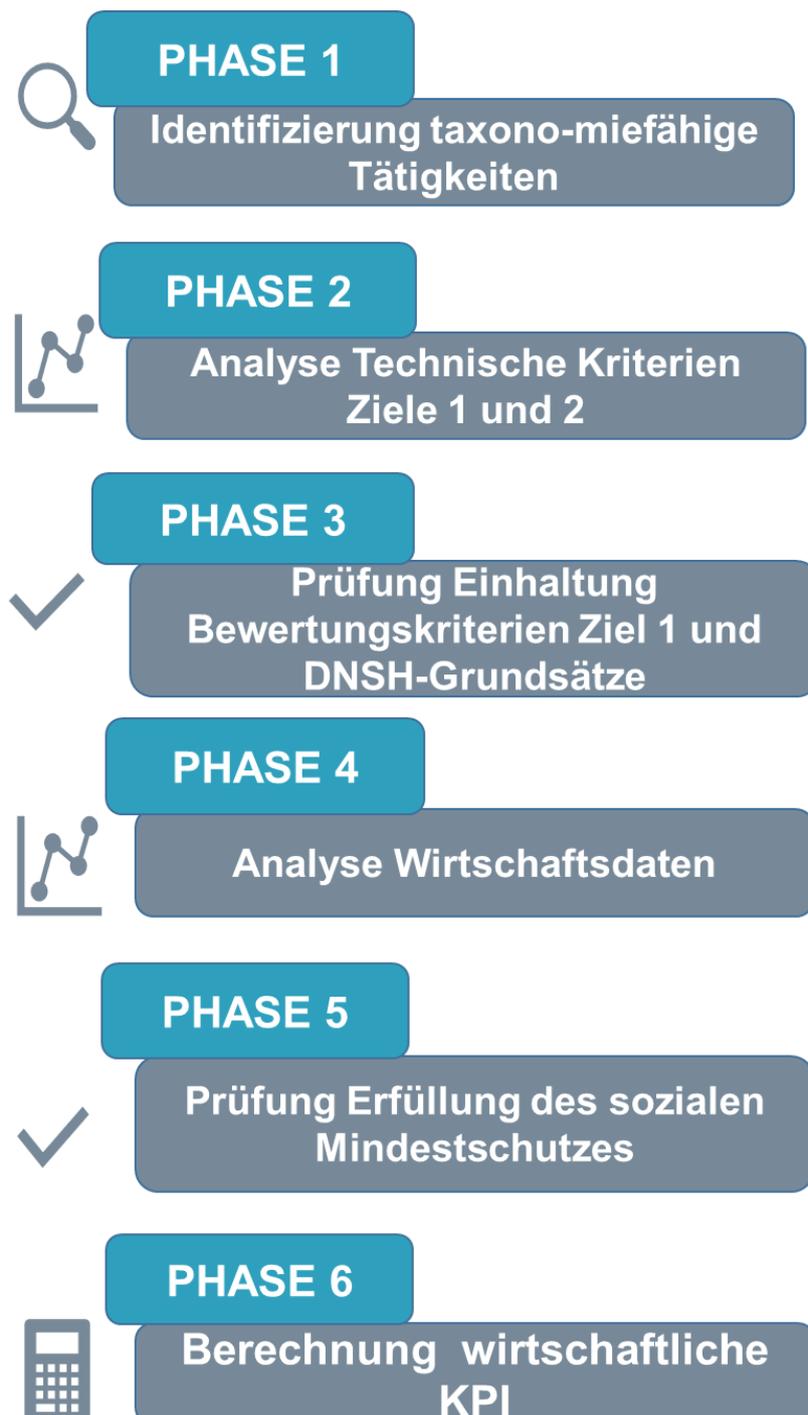
Im Einklang mit der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852, deren ehrgeiziges Ziel es ist, die Wirtschaftstätigkeiten in der Europäischen Union zu unterstützen, im Vorhaben, einen gemeinschaftlichen Ansatz im Bereich ESG zu verfolgen und die Dekarbonisierung der europäischen Wirtschaft bis 2050 zu fördern, sprach die Alperia Gruppe der Entwicklung der Taxonomie zu.

Die Alperia Gruppe engagierte sich dafür, sich die Vorgaben der Taxonomie zu eigen zu machen, führte alle Maßnahmen ein und wird weiterhin alle Maßnahmen einführen und weiterführen, die notwendig sind, um die Verpflichtungen zur Offenlegung der Informationen in Bezug auf die Taxonomie zu erfüllen und einen transparenten Prozess zum Mapping ihrer Tätigkeiten auf der Grundlage der Taxonomie-Vorschriften zu entwickeln.

Nach dem ersten Schritt der Berichterstattung, der 2021 in Angriff genommen wurde, in dessen Rahmen die wirtschaftlichen KPIs der taxonomiefähigen Tätigkeiten veröffentlicht wurden, entwickelte Alperia für das Jahr 2022 einen Prozess, um den zweiten Schritt anzugehen: die Berichterstattung der wirtschaftlichen KPIs der taxonomiefähigen Tätigkeiten, die einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der sechs Umweltziele leisten.

EU-Taxonomieprozess der ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten bei Alperia

Der von Alperia entwickelte Prozess wurde auf der Grundlage der folgenden Phasen abgewickelt:



- **PHASE 1** – *Identifizierung der in Anhang 1 und 2 der Europäischen Taxonomie-Verordnung aufgeführten taxonomiefähigen Tätigkeiten, die im Wirkungsbereich der Alperia Gruppe enthalten sind.*

Ausgehend von der 2021 durchgeführten Analyse erfolgte eine weitere Auswahl der taxonomiefähigen Tätigkeiten und der von Alperia durchgeführten Tätigkeiten, mit dem Ziel,

- die 2022 übernommenen Gesellschaften und Anlagen in den Kreis aufzunehmen;
- die im Complementary Delegated Act von August 2022 enthaltenen Tätigkeiten in Verbindung mit Erdgas und Kernenergie einzubinden.

Dies erfolgte durch weitere Befragungen der Techniker und Sachbearbeiter der verschiedenen Business Units und Gesellschaften der Alperia Gruppe.

Diese Phase führte dazu,

- die Tätigkeiten in Verbindung mit Erdgas wie hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung und Wärmeproduktion für Fernwärme in die taxonomiefähigen Tätigkeiten der Gruppe einzufügen;
- aus dem Kreis der taxonomiefähigen Tätigkeiten Kraft-Wärme-Kopplungen ausgehend von Bioenergie auszuschließen, die 2021 eingefügt worden waren, da diese nicht zu den Tätigkeiten der Gesellschaften der Gruppe gehören;
- in die taxonomiefähigen Tätigkeiten der Gruppe Tätigkeiten wie die Wärme-/Kälteproduktion aus Bioenergie, die Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien einzufügen.

- **PHASE 2** – *Voranalyse der technischen Konformitätskriterien gemäß Anhang 1 und 2 für die taxonomiefähigen Tätigkeiten der Gruppe.*

Vor der genauen Prüfung der Einhaltung der technischen Bewertungskriterien für jede einzelne identifizierte taxonomiefähige Tätigkeit wurde eine Analyse der für Ziel 1 betreffend den Klimaschutz und Ziel 2 betreffend die Anpassung an den Klimawandel geforderten technischen Kriterien durchgeführt.

Auf Basis der Analyseergebnisse beschloss Alperia, nur die Einhaltung der Bewertungskriterien für Ziel 1 zu verifizieren: Klimaschutz.

Was Ziel 2 Anpassung an den Klimawandel betrifft, startete Alperia 2022 ein Climate-Change-Risk-Analysis-Projekt, dessen Ziel es ist, die Risiken in Verbindung mit dem Klimawandel zu schätzen, zu identifizieren und zu bewerten sowie die zur Minderung dieser Risiken durchgeführten und durchzuführenden Maßnahmen zu ermitteln. Diese Analyse steht im Einklang mit der EU-Taxonomie (TCFD) und involvierte das Bozner Forschungszentrum Eurac zur Festlegung der zukünftigen Umweltszenarien. Die herangezogenen Szenarien basierten auf europäischen Standards (wie z. B. RCP45 und 85). Da das Projekt jedoch parallel zur Taxonomie-Analyse abgewickelt wurde, beschloss Alperia vorsichtshalber, die taxonomiefähigen und -konformen Tätigkeiten in diesem ersten Jahr der Offenlegung hinsichtlich der Einhaltung der technischen Bewertungskriterien nicht zu berücksichtigen, sondern nur hinsichtlich der Einhaltung des DNSH-Grundsatzes von Ziel 2.

- **PHASE 3** – *Prüfung der Einhaltung der technischen Bewertungskriterien und der DNSH-Grundsätze gemäß den Angaben in Anhang 1 ausschließlich hinsichtlich des Ziels betreffend den Klimaschutz mit den Technikern der verschiedenen Business Units und Gesellschaften der Alperia Gruppe.*

Die technischen Bewertungskriterien wurden nach einzelner Makrotätigkeit und ggf. nach einzelner Anlage mittels Detailbefragungen der Techniker, Datenerhebung und Dokumentation analysiert.

Zur Feststellung, ob eine Tätigkeit die technischen Bewertungskriterien erfüllt oder nicht, zog Alperia stets einen konservativen Ansatz heran. Zur Einhaltung des DNSH-Grundsatzes von Ziel 2 wurde in diesem ersten Jahr der Verpflichtung zur Offenlegung der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Tätigkeiten auf die im Rahmen des Projekts Climate Change Risk Analyse durchgeführte Arbeit Bezug genommen, in der Absicht, die Analyse in den kommenden Jahren zunehmend eingehender und strukturierter zu gestalten.

Angesichts der Analyse können die folgenden Tätigkeiten als taxonomiefähig und taxonomiekonform eingestuft werden:

- Stromerzeugung aus den Wasserkraftwerken: unter Ausschluss zweier Wasserkraftwerke. Die übrigen Werke zur Stromproduktion aus Wasserkraft leisten einen wesentlichen Beitrag zu Ziel 1 betreffend den Klimaschutz;
- Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie;
- Fernwärmeverteilung mit Ausnahme allein des Netzes des erst kürzlich übernommenen Fernheizwerks Vöran;
- im Bereich Bauwesen: Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten sowie von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden, von Technologien für erneuerbare Energien und von Ladestationen für Elektrofahrzeuge;
- freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden.

Alperia wahrte bei der Analyse einen konservativen Ansatz, aufgrund dessen aus den taxonomiefähigen und -konformen Tätigkeiten beispielsweise folgende ausgeschlossen wurden:

- die Wirtschaftstätigkeiten betreffend zwei Wasserkraftwerke, da es nicht möglich war, die Leistungsdichte strikt und unmissverständlich zu definieren, und diese bis heute über keine zertifizierte CO₂-Bilanz verfügen;
 - die gesamte Übertragung und Verteilung von Elektrizität. Im Detail befinden sich die Infrastrukturen und Geräte zur Übertragung und Verteilung innerhalb des vernetzten europäischen Stromsystems, und die Messinfrastrukturen erfüllen die Anforderungen an intelligente Messsysteme. Da wir jedoch nicht über eine CO₂-Bilanz verfügen, anhand derer ermittelt werden kann, ob die Treibhausgasintensität der zur Herstellung einer direkten Verbindung oder zur Erweiterung einer bestehenden Direktverbindung zwischen einer Übergabestation oder einem Netz und einem Kraftwerk dienenden Infrastrukturen 100 gCO₂e/kWh überschreitet, und da keine Möglichkeit besteht, die sich auf diese Infrastrukturen beziehenden Investitionen auszugliedern, beschloss Alperia, sämtliche Tätigkeiten in Verbindung mit der Übertragung und Verteilung von Elektrizität auf konservative Weise als taxonomiefähig, aber nicht als taxonomiekonform zu berücksichtigen;
 - die Stromproduktion aus Bioenergie, da, obgleich der Biobrennstoff ISCC-zertifiziert ist und somit die für den Brennstoff geforderten technischen Bewertungskriterien erfüllt und die Energieeffizienzwerte mit den BVT-assoziierten Energieeffizienzwerten für den Anlagentyp konform sind, in der Referenznorm der BVT-assoziierten Energieeffizienzwerte die Energieeffizienzwerte nach Anlagentyp mit assoziiertem Biobrennstoff nicht enthalten sind.
- **PHASE 4 – Prüfung der Beschaffbarkeit und Granularität der für den Aufbau der wirtschaftlichen KPIs geforderten Wirtschaftsdaten durch das betriebliche Finanzwesen und die Controller.**
 - **PHASE 5 – Prüfung der Erfüllung des sozialen Mindestschutzes.**

Alperia bezog sich in dieser Phase auf die Angaben im EU Final Report on Minimum Safeguards, was die vier Anwendungsbereiche betrifft: Menschenrechte, Korruption, Besteuerung und freier Wettbewerb. Es wird darauf hingewiesen, dass die in den Konformitätskriterien angeführten Bedingungen auf Ebene der Gesellschaft und nicht der einzelnen Tätigkeit verifiziert wurden.

Alperia ist überzeugt, dass grundlegende Werte wie Achtung der Würde, Gleichheit und Freiheit ausschlaggebend sind, um ein aufwertendes, offenes und attraktives Arbeitsumfeld aufzubauen. Die Achtung der Menschenrechte steht an der Basis aller Alperia-Tätigkeiten – sowohl intern als auch extern. Auch bei der Auswahl der Lieferanten, bei Kaufverträgen und den allgemeinen Vertragsbedingungen auf Gruppenebene fügt Alperia eine spezifische Klausel ein, mit welcher es die Achtung dieser Werte fordert.

Alle Alperia-Lieferanten müssen die Grundsätze des Ethikkodex der Gruppe akzeptieren und fördern, ausgehend von der Wahrung und dem Schutz der Menschenrechte (eine entsprechende Klausel ist in allen Ausschreibungen und allen von der Abteilung Beschaffungswesen verwalteten Bestellungen enthalten; seit 2019 enthalten insbesondere alle wichtigen neuen Verträge, d. h. Verträge, die zentral auf Gruppenebene vom Bereich Beschaffungswesen verwaltet werden und einen Wert von 100.000 Euro übersteigen, diese Klausel), der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie der Achtung von Umwelt und Nachhaltigkeit. Alperia wendet ein Organisationssystem an, das die Aufzeichnung der von den Lieferanten angeforderten und erhaltenen Informationen ermöglicht: Modell 231, Eintragung in die White List in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Antimafiagesetzes und sonstige vorhandene Zertifizierungen.

Es wird ebenso darauf hingewiesen, dass Alperia angesichts der Vielfalt und Größe seiner Lieferanten sowie seiner Art als Dienstleistungs- und nicht als Produktgesellschaft gegenwärtig keine strukturierte Due Diligence bezüglich seiner

gesamten Lieferkette durchführt. In der Vision 2031 hat sich Alperia jedoch das ehrgeizige Ziel gesetzt, 100 % seiner Lieferanten einem ESG-Rating zu unterziehen und den Supplier-Engagement-Prozess für die SBTi einzuleiten.

Alperia engagiert sich dafür, die Begehung jeglicher Straftat laut GvD 231/2001 mittels der Umsetzung und Durchführung von Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodellen gemäß dem GvD 231/2001 (im Folgenden Modell(e) 231) für alle der Gesellschaftsgruppe angehörenden Hauptgesellschaften zu vermeiden. Die Umsetzung von ethischen Grundsätzen seitens der Gesellschaftsgruppe, die im Hinblick auf die Transparenz und Rechtmäßigkeit der Betriebstätigkeit relevant und nützlich sind, um Straftaten laut GvD 231/2001 zu vermeiden, stellt ein wesentliches Element des Systems zur vorbeugenden Kontrolle dar. Diese Grundsätze sind im Ethikkodex der Gruppe verankert, welcher einen wesentlichen Bestandteil der einzelnen Modelle 231 bildet und sämtliche Rechte, Pflichten und ethischen Prinzipien enthält, die das Unternehmen gegenüber seinen Interessensträgern (Mitarbeitenden, öffentlicher Verwaltung, Aktionären, Dritten) umsetzt. Sein Ziel ist es, bestimmte Verhaltensweisen abgesehen von den Vorgaben der Rechtsvorschriften und unabhängig von diesen zu empfehlen, zu fördern oder zu verbieten und die grundsätzlichen betrieblichen Verhaltensregeln zu definieren, die das Unternehmen befürwortet und zu deren Einhaltung es alle Adressaten auffordert.

- **PHASE 6 – Berechnung und Quantifizierung der wirtschaftlichen KPIs.**

Zur Berechnung und Quantifizierung der unten beschriebenen wirtschaftlichen KPIs, die mit jeder einzelnen, als taxonomiefähig und -konform eingestuft Tätigkeit verbunden sind, definierte Alperia einen internen Prozess zur Erhebung der notwendigen Daten und erstellte Arbeitsanweisungen, um die Datenerhebung und die Berechnung der KPIs rückverfolgbar und transparent zu gestalten:

- **KPI hinsichtlich des Umsatzes:** berechnet als Teil der durch Produkte oder Dienstleistungen einschließlich solcher immaterieller Art, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, erwirtschafteten Nettoerlöse (Zähler), geteilt durch die Nettoumsatzerlöse (Nenner) gemäß Art. 2 Punkt 5 der Richtlinie 2013/34/EU. Der Umsatz wurde ausgehend von den im Einklang mit dem internationalen Rechnungslegungsstandard (IAS) Nr. 1 Punkt 82 Buchst. a) erfassten Erlösen ermittelt.
- **KPI hinsichtlich der Investitionsausgaben (CapEx):** Zur Berechnung des Investitionsausgabenanteils wurden im Nenner die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahrs vor Abschreibungen und Neubewertungen einschließlich solcher, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ergeben, sowie die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten berücksichtigt, die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren. Insbesondere wurden die Investitionsausgaben unter Anwendung folgender internationaler Rechnungslegungsstandards ermittelt: IAS 16 „Sachanlagen“ Punkt 73 Buchst. e) Unterpunkte i) und iii); IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ Punkt 118 Buchst. e) Unterpunkt i); c) IAS 40 „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ Punkt 76 Buchst. a) und b) (für das Modell des beizulegenden Zeitwerts); IAS 40 „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ Punkt 79 Buchst. d) Unterpunkte i) und ii) (für das Kostenmodell); IAS 41 „Landwirtschaft“ Punkt 50 Buchst. b) und f); IFRS 16 „Leasing“ Punkt 53 Buchst. h).

Der Zähler entspricht dem Teil der im Nenner enthaltenen Investitionsausgaben, der sich auf Vermögenswerte oder Prozesse bezieht, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, oder der Teil eines Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten oder zur Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (CapEx-Plan) ist oder sich auf den Erwerb von Produktion aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und einzelnen Maßnahmen bezieht, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird.

Die Berechnung erfolgte unter Berücksichtigung, dass der Zähler den Teil der Investitionsausgaben zur Anpassung der Wirtschaftstätigkeiten an den Klimawandel gemäß Anhang II des delegierten Rechtsakts zum Klima enthalten muss.

- **KPI in Bezug auf die Betriebsausgaben (OpEx):** Verhältnis zwischen dem Betriebsaufwand in Bezug auf Tätigkeiten oder Prozesse, die mit taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden und Teil des CapEx-Plans sind, und der Summe der nicht kapitalisierten indirekten Kosten.

Auf der Grundlage der Vorgaben des delegierten Rechtsakts umfasst der Nenner die direkten, nicht kapitalisierten Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie sämtliche andere direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen oder Dritte beziehen, an die Tätigkeiten ausgelagert werden, die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen.

Der Zähler entspricht dagegen dem Teil der im Nenner enthaltenen Betriebsausgaben, die eine der folgenden Bedingungen erfüllen: Sie beziehen sich auf Vermögenswerte oder Prozesse, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, einschließlich Schulungen und sonstiger Anpassungserfordernisse bei den Arbeitskräften sowie direkter nicht kapitalisierter Kosten in Form von Forschung und Entwicklung, oder sind Teil des CapEx-Plans, oder beziehen sich auf den Erwerb von Produktion aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und auf einzelne Maßnahmen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird.

Die Berechnung erfolgte unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der Zähler ebenfalls den Teil der Betriebsausgaben zur Anpassung der Wirtschaftstätigkeiten an den Klimawandel gemäß Anhang II des delegierten Rechtsakts zum Klima enthalten muss.

Mapping der Tätigkeiten der Alperia Gruppe

In der **PHASE 1** des Alperia-Prozesses konnten die Tätigkeiten der Gruppe in zwei Kategorien eingestuft werden:

ELIGIBLE – TAXONOMIEFÄHIG: Jede Wirtschaftstätigkeit, die in der Taxonomie-Verordnung und den delegierten Rechtsakten beschrieben ist und für welche technische Screening-Kriterien verfügbar sind, um deren wesentlichen Beitrag zur Erreichung von mindestens einem der Umweltziele der Europäischen Union zu prüfen. Ziel 1: Klimaschutz und Ziel 2: Anpassung an den Klimawandel.

Als taxonomiefähig hat Alperia folgende Tätigkeiten eingestuft:

- **4.1 Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie:** Dabei handelt es sich im Wesentlichen um den Bau und Betrieb von Photovoltaikanlagen zur Erzeugung von grünem und nachhaltigem Strom aus einer erneuerbaren Quelle. Die mit dieser Art der Stromerzeugung in Verbindung stehenden Vorteile betreffen in erster Linie die Umwelt, da eine umweltfreundliche Energiequelle zum Einsatz kommt, und zweitens die Wirtschaft, denn die Kosten werden erheblich reduziert. In diesem Sektor sind Alperia Greenpower und in einem geringeren Maß die Fintel Energia Group S.p.A. tätig.
- **4.5 Stromerzeugung aus Wasserkraft:** Dabei geht es um den Bau und den Betrieb von Anlagen, die eine erneuerbare und nachhaltige Energiequelle nutzen. Im Rahmen der Gruppe sind Alperia Greenpower und Alperia Vipower für diese Tätigkeit zuständig.
- **4.8 Stromerzeugung aus Bioenergie:** Dabei geht es um den Bau und Betrieb von Stromerzeugungsanlagen, die Strom ausschließlich aus Biomasse, Biogas oder flüssigen Biobrennstoffen erzeugen, ausgenommen Stromerzeugung aus erneuerbaren Brennstoffen, denen Biogas oder flüssige Biobrennstoffe beigemischt werden. Im Rahmen der Gruppe ist Biopower Sardegna für diese Art der Stromerzeugung zuständig.
- **4.9 Übertragung und Verteilung von Elektrizität:** Dabei geht es um den Bau und Betrieb von Übertragungsnetzen, die Elektrizität über das Nieder-, Mittel-, Höchstspannungs- und Hochspannungsverbundnetz transportieren. Im Rahmen der Gruppe sind Edyna und Edyna Transmission für die Verteilung und Übertragung zuständig.
- **4.10 Speicherung von Strom:** Darunter ist ausschließlich die Speicherung von Strom aus Wasserkraft mittels Pumpen zu verstehen. Der Bestand an Wasserkraftwerken der Alperia Greenpower umfasst zwei Werke dieser Art.
- **4.15 Fernwärmeverteilung:** Dabei geht es um Bau, Modernisierung und Betrieb von Rohrleitungen und dazugehöriger Infrastrukturen für die Wärmeverteilung, die an der Unterstation oder am Wärmetauscher enden. Die Tätigkeiten in Verbindung mit der Wärmeenergie werden von der Alperia Ecoplus GmbH verwaltet.
- **4.24 Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie:** Bau und Betrieb von Anlagen für die Erzeugung von Wärme aus ausschließlich Biomasse, Biogas oder flüssigen Biobrennstoffen und ausgenommen die Erzeugung von Wärme aus erneuerbaren Brennstoffen, denen Biogas oder flüssige Biobrennstoffe beigemischt werden. Im Rahmen der Gruppe ist Alperia Ecoplus für diese Art der Stromerzeugung zuständig.
- **4.30 Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen:** Bau, Modernisierung und Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen. Innerhalb der Gruppe wird diese Tätigkeit von Alperia Ecoplus und Alperia Green Future durchgeführt.
- **4.31 Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem:** Bau, Modernisierung und Betrieb von Anlagen für die Wärmeengewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen. Im Rahmen der Gruppe ist Alperia Ecoplus für diese Tätigkeit zuständig.
- **7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten:** Diese Tätigkeiten werden

von Alperia Green Future mittels Renovierungsmaßnahmen durchgeführt, welche die Installation, Wartung oder Reparatur von energieeffizienten Geräten beinhalten, mit dem Ziel, die Energieeffizienz von Gebäuden zu erhöhen.

- **7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen):** Diese Tätigkeit wird im Rahmen der Gruppe von der Gesellschaft Fintel Energia Group S.p.A. durchgeführt.
- **7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden:** Mit dieser Tätigkeit beschäftigen sich Alperia Green Future und die Solar Total Italia S.r.l.
- **7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien:** Mit dieser Tätigkeit beschäftigen sich Alperia Green Future, die Solar Total Italia und die Fintel Energia Group.
- **8.2 Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen:** Dabei geht es um die Entwicklung oder Nutzung von IKT-Lösungen, die auf die Erfassung, Übermittlung, Speicherung, Modellierung und Nutzung von Daten abzielen, wenn diese Tätigkeiten vorwiegend zur Bereitstellung von Daten und Analysen zur Ermöglichung der Senkung der Treibhausgasemissionen bestimmt sind. Zu solchen IKT-Lösungen gehört unter anderem der Einsatz von dezentralen Technologien (d. h. Distributed-Ledger-Technologien), dem Internet der Dinge (IoT), 5G und künstlicher Intelligenz. Mit dieser Art von Dienstleistungen befasst sich im Rahmen der Gruppe die Alperia Green Future.
- **9.1 Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation:** Dabei geht es um Forschung, angewandte Forschung und experimentelle Entwicklung im Bereich von Lösungen, Prozessen, Technologien, Geschäftsmodellen und anderen Produkten für die Verringerung oder Vermeidung oder den Abbau von Treibhausgasemissionen, bei denen die Eignung zur Verringerung oder Vermeidung oder zum Abbau von Treibhausgasemissionen bei den Wirtschaftstätigkeiten, auf die abgezielt wird, wenigstens in einem einschlägigen Umfeld im Einklang mit mindestens dem Technologie-Reifegrad (TRL) nachgewiesen wurde. Alperia Green Future und Hydrodata sind die Gesellschaften der Gruppe, die sich in diesem Bereich engagieren.
- **9.3 Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden:** Hierfür ist Alperia Green Future zuständig.

ELIGIBLE

	Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie		Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem
	Stromerzeugung aus Wasserkraft		Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)
	Stromerzeugung aus Bioenergie Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie		Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden
	Übertragung und Verteilung von Elektrizität		Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien
	Fernwärmeverteilung		Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden
	Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen		

NOT ELIGIBLE – NICHT TAXONOMIEFÄHIG: Jede Wirtschaftstätigkeit, die nicht in der Taxonomie-Verordnung beschrieben ist und für welche keine technischen Screening-Kriterien verfügbar sind, um deren wesentlichen Beitrag zur Erreichung von mindestens einem der Umweltziele der Europäischen Union zu prüfen, Ziel 1: Klimaschutz und Ziel 2: Anpassung an den Klimawandel.

NOT ELIGIBLE



Verkauf und Handel



Telefonzentrale

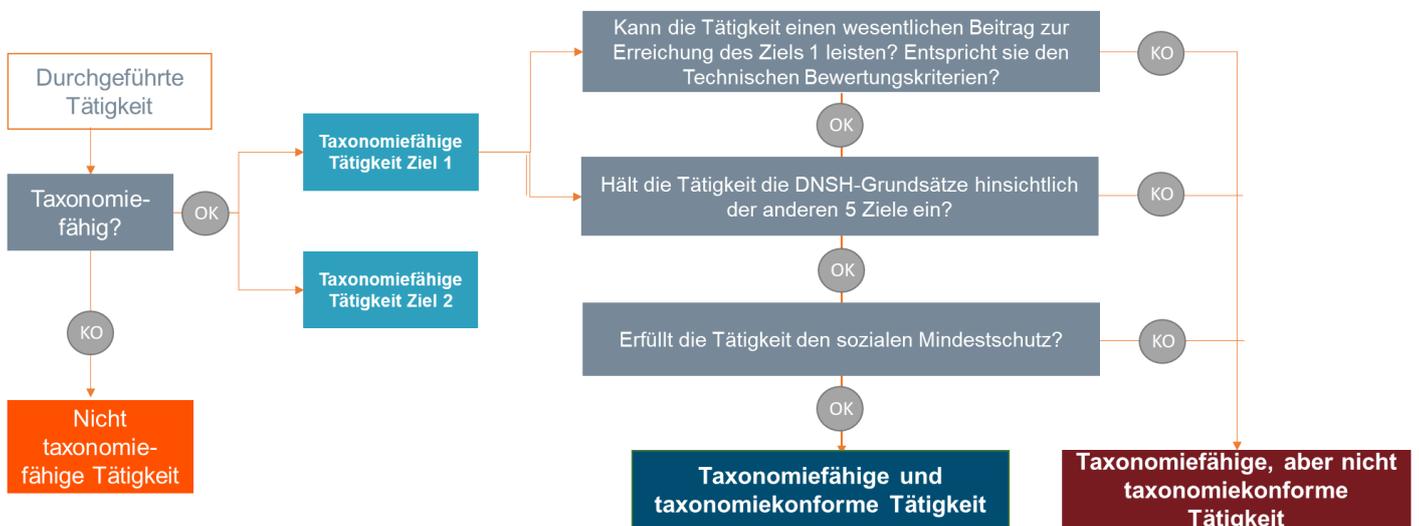


Marketing



Beratung
Sonstige Dienstleistungen

An dieser Stelle wurden die TAXONOMIEFÄHIGEN Tätigkeiten anhand des zuvor beschriebenen und in der Abbildung unten schematisch dargestellten Prozesses zusätzlich in zwei Kategorien eingestuft:



ELIGIBLE-ALIGNED – TAXONOMIEFÄHIG UND TAXONOMIEKONFORM: Unter diese Kategorie fallen alle Tätigkeiten, die TAXONOMIEFÄHIG sind und

- die technischen Bewertungskriterien des Ziels 1 Klimaschutz erfüllen;
- die DNSH-Anforderungen hinsichtlich der anderen fünf Ziele erfüllen;
- den sozialen Mindestschutz erfüllen.

ELIGIBLE-NOT ALIGNED – TAXONOMIEFÄHIG und NICHT TAXONOMIEKONFORM sind alle taxonomiefähigen Tätigkeiten, die mindestens eine der folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- Erfüllung der technischen Bewertungskriterien des Ziels 1 Klimaschutz;
- Erfüllung der DNSH-Anforderungen hinsichtlich der anderen fünf Ziele;
- Erfüllung des sozialen Mindestschutzes.

Die folgenden Tätigkeiten der Alperia Gruppe sind TAXONOMIEFÄHIG und TAXONOMIEKONFORM:

ELIGIBLE-ALIGNED

	Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten
	Stromerzeugung aus Wasserkraft mit Ausnahme von 2 Wasserkraftwerken	Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)
	Fernwärmeverteilung mit Ausnahme des Fernheizwerks Vöran	Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden
	Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien

Die folgenden Tätigkeiten der Alperia Gruppe sind TAXONOMIEFÄHIG und NICHT TAXONOMIEKONFORM:

ELIGIBLE-NOT ALIGNED

	EE-Produktion aus Wasserkraft aus 2 Wasserkraftwerken		Hocheffiziente Kraft-Wärme /Kälte -Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen
	Stromerzeugung aus Bioenergie Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie		Erzeugung von Wärme/Kälte aus gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem
	Übertragung und Verteilung von Elektrizität		Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation
	Verteilung der Fernwärme des Fernheizwerks Vöran		

Alperia engagiert sich seit jeher für den Umweltschutz, und mit dem Ziel, bis 2040 klimaneutral zu werden, hat es nach Abschluss des Prozesses zur Durchführung der EU-Taxonomie hinsichtlich der ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten eine Gap-Analyse durchgeführt, um die notwendigen Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils an TAXONOMIEFÄHIGEN und TAXONOMIEKONFORMEN Tätigkeiten zunächst zu identifizieren und dann umzusetzen.

Ergebnisse der Wirtschaftstätigkeiten der Gruppe in Bezug auf die Taxonomie

Die Ergebnisse in Verbindung mit den Anteilen an taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftstätigkeiten der Alperia Gruppe sind im Einklang mit den vorgesehenen Offenlegungsverpflichtungen in den folgenden Tabellen aufgeführt:

Tabelle 1 – Umsatzanteil 2022 der Alperia Gruppe aus taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Codes (2)		Wesentlicher Beitrag							DNSH						Mindestschutz (17)	Taxonomiekonformer Umsatzanteil (18)	Taxonomiekonformer Umsatzanteil Nr.-1 (19)	Kategorie - Befähigende Tätigkeiten (20)	Kategorie - Tätigkeiten für den ökologischen Übergang (21)				
	Absoluter Umsatz (3)	Umsatzanteil (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (7)	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (8)	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (9)	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (13)	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (14)	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (15)	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (16)	Ja/NEI N						Ja/NEI N	Ja/NEI N	Ja/NEI N	Ja/NEI N
M.E.	k€	%	%	%	%	%	%	%	Ja/NEI N	Ja/NEI N	Ja/NEI N	Ja/NEI N	Ja/NEI N	Ja/NEI N	Ja/NEI N	Ja/NEI N	%	%	B	T				
A. Umsatz aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten																								
A.1. Taxonomiefähige und taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten																								
4.1 Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	4.1	178	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	N/A	JA	N/A	JA	JA	0,00%	N/A	-	-				
4.5 Stromerzeugung aus Wasserkraft	4.5	1.005.000	27,63%	27,63%	-	-	-	-	-	JA	JA	JA	N/A	N/A	JA	JA	27,63%	N/A	-	-				
4.8 Stromerzeugung aus Bioenergie	4.8	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	JA	N/A	JA	JA	JA	0,00%	N/A	-	-				
4.9 Übertragung und Verteilung von Elektrizität	4.9	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	N/A	JA	JA	JA	JA	0,00%	N/A	-	-				
4.10 Speicherung von Strom	4.10	6.928	0,19%	0,19%	-	-	-	-	-	JA	JA	JA	JA	N/A	JA	JA	0,19%	N/A	-	-				
4.15 Fernwärmeverteilung	4.15	1.022	0,03%	0,03%	-	-	-	-	-	JA	JA	JA	N/A	JA	JA	JA	0,03%	N/A	-	-				
4.24 Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	4.24	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	JA	N/A	JA	JA	JA	0,00%	N/A	-	-				
4.30 Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	4.30	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	JA	N/A	JA	JA	JA	0,00%	N/A	-	-				
4.31 Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	4.31	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	JA	N/A	JA	JA	JA	0,00%	N/A	-	-				
7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	75.490	2,08%	2,08%	-	-	-	-	-	JA	JA	N/A	N/A	JA	N/A	JA	2,08%	N/A	-	-				
7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	7.4	655	0,02%	0,02%	-	-	-	-	-	JA	JA	N/A	N/A	N/A	N/A	JA	0,02%	N/A	-	-				
7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	7.5	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	N/A	N/A	N/A	N/A	JA	0,00%	N/A	-	-				
7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	25.057	0,69%	0,69%	-	-	-	-	-	JA	JA	N/A	N/A	N/A	N/A	JA	0,69%	N/A	-	-				
8.2 Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	8.2	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	N/A	JA	N/A	N/A	JA	0,00%	N/A	-	-				
9.1 Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	9.1	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	0,00%	N/A	-	-				
9.3 Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	9.3	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	N/A	N/A	N/A	N/A	JA	0,00%	N/A	-	-				
A.1. Umsatz taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Tätigkeiten - Gesamt		1.114.330	30,63%	30,63%	-	-	-	-	-								30,63%							

A.2. Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten									
4.1 Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	4.1	-	0,00%						
4.5 Stromerzeugung aus Wasserkraft	4.5	31.017	0,85%						
4.8 Stromerzeugung aus Bioenergie	4.8	85.044	2,34%						
4.9 Übertragung und Verteilung von Elektrizität	4.9	53.033	1,46%						
4.10 Speicherung von Strom	4.10	-	0,00%						
4.15 Fernwärmeverteilung	4.15	53	0,00%						
4.24 Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	4.24	4.930	0,14%						
4.30 Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	4.30	31.482	0,87%						
4.31 Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	4.31	5.478	0,15%						
7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	-	0,00%						
7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	7.4	-	0,00%						
7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	7.5	-	0,00%						
7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	-	0,00%						
8.2 Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	8.2	1.007	0,03%						
9.1 Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	9.1	-	0,00%						
9.3 Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	9.3	-	0,00%						
A.2. Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Tätigkeiten - Gesamt		212.045	5,83%						
Gesamt (A.1. + A.2)		1.326.375	36,46%						
B. Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten									
B.1 Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten - Gesamt		2.311.522	63,54%						
Gesamt (A+B)		3.637.898	100,00%						

Tabelle 2: CapEx-Anteil 2022 der Alperia Gruppe von taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Codes (2)		Wesentlicher Beitrag							DNSH							Mindestschutz (17)	Taxonomiekonformer CapEx-Anteil (18)	Taxonomiekonformer CapEx-Anteil Nr. 1 (19)	Kategorie - Befähigende Tätigkeiten (20)	Kategorie - Tätigkeiten für den ökologischen Übergang (21)
	Absoluter Capex (3)	Capex-Anteil (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (7)	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (8)	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (9)	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (13)	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (14)	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (15)	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (16)							
M.E.	k€	%	%	%	%	%	%	%	Ja/NEIN	Ja/NEIN	Ja/NEIN	Ja/NEIN	Ja/NEIN	Ja/NEIN	Ja/Nein	%	%	B	T		
A. CapEx taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten																					
A.1. Taxonomiefähige und taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten																					
4.1 Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	4.1	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	N/A	JA	N/A	JA	JA	0,00%	N/A	-	-	
4.5 Stromerzeugung aus Wasserkraft	4.5	65.869	34,36%	34,36%	-	-	-	-	-	JA	JA	JA	N/A	N/A	JA	JA	34,36%	N/A	-	-	
4.8 Stromerzeugung aus Bioenergie	4.8	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	JA	N/A	JA	JA	JA	0,00%	N/A	-	-	
4.9 Übertragung und Verteilung von Elektrizität	4.9	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	N/A	JA	JA	JA	JA	0,00%	N/A	-	-	
4.10 Speicherung von Strom	4.10	770	0,40%	0,40%	-	-	-	-	-	JA	JA	JA	JA	N/A	JA	JA	0,40%	N/A	-	-	
4.15 Fernwärmeverteilung	4.15	9.230	4,81%	4,81%	-	-	-	-	-	JA	JA	JA	N/A	JA	JA	JA	4,81%	N/A	-	-	
4.24 Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	4.24	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	JA	N/A	JA	JA	JA	0,00%	N/A	-	-	
4.30 Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	4.30	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	JA	N/A	JA	JA	JA	0,00%	N/A	-	-	
4.31 Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	4.31	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	JA	N/A	JA	SI	JA	0,00%	N/A	-	-	
7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	330	0,17%	0,17%	-	-	-	-	-	JA	JA	N/A	N/A	JA	N/A	JA	0,17%	N/A	-	-	
7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	7.4	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	N/A	N/A	N/A	N/A	JA	0,00%	N/A	-	-	
7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	7.5	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	N/A	N/A	N/A	N/A	JA	0,00%	N/A	-	-	
7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	6.311	3,29%	3,29%	-	-	-	-	-	JA	JA	N/A	N/A	N/A	N/A	JA	3,29%	N/A	-	-	
8.2 Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	8.2	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	N/A	SI	N/A	N/A	JA	0,00%	N/A	-	-	
9.1 Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	9.1	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	0,00%	N/A	-	-	
9.3 Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	9.3	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	N/A	N/A	N/A	N/A	JA	0,00%	N/A	-	-	
A.1. CapEx taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Tätigkeiten - Gesamt		82.511	43,04%	43,04%	-	-	-	-	-								43,04%				

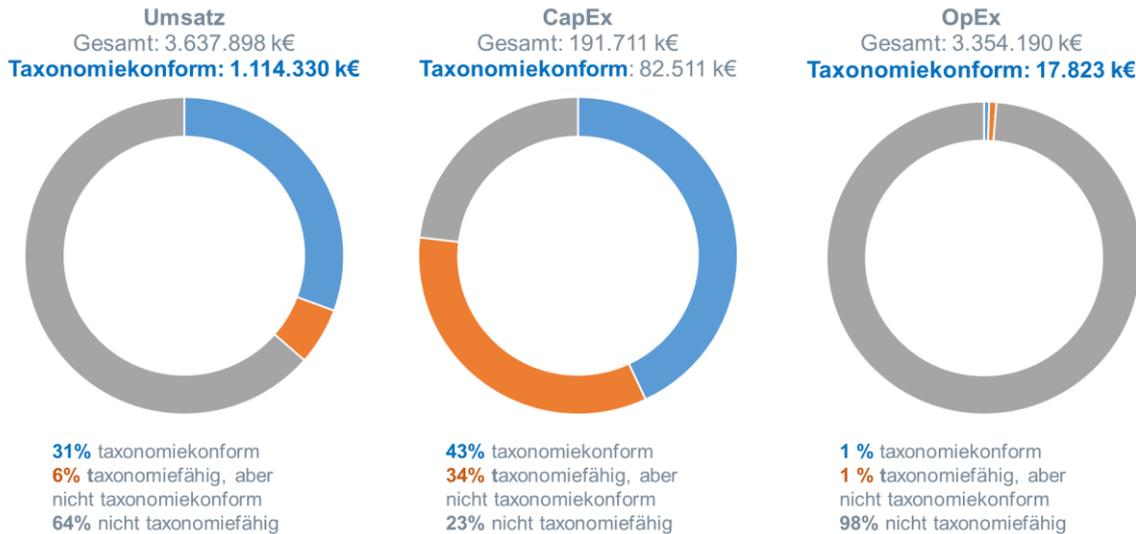
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten			
4.1 Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	4.1	-	0,00%
4.5 Stromerzeugung aus Wasserkraft	4.5	117	0,06%
4.8 Stromerzeugung aus Bioenergie	4.8	69	0,04%
4.9 Übertragung und Verteilung von Elektrizität	4.9	49.680	25,91%
4.10 Speicherung von Strom	4.10	-	0,00%
4.15 Fernwärmeverteilung	4.15	218	0,11%
4.24 Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	4.24	3.542	1,85%
4.30 Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	4.30	9.744	5,08%
4.31 Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	4.31	759	0,40%
7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	-	0,00%
7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	7.4	-	0,00%
7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	7.5	-	0,00%
7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	-	0,00%
8.2 Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	8.2	592	0,31%
9.1 Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	9.1	98	0,05%
9.3 Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	9.3	-	0,00%
A.2. CapEx taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Tätigkeiten - Gesamt		64.819	33,81%
Gesamt (A.1. + A.2)		147.330	76,85%
B. Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten			
B.1 CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten - Gesamt		44.380	23,15%
Gesamt (A+B)		191.711	100,00%

Tabelle 3: OpEx-Anteil 2022 der Alperia Gruppe von taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Codes (2)		Wesentlicher Beitrag							DNSH						Mindestschutz (17)	Taxonomiekonformer OpEx-Anteil (18)	axonomiekonformer OpEx-Anteil Nr.-1 (19)	Kategorie - Befähigende Tätigkeiten (20)	Kategorie - Tätigkeiten für den ökologischen Übergang (21)
	Absoluter Opex (3)	OpEx-Anteil (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (7)	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (8)	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (9)	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (13)	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (14)	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (15)	Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (16)						
M.E.	k€	%	%	%	%	%	%	%	Ja/NEI N	Ja/NEI N	Ja/NEI N	Ja/NEI N	Ja/NEI N	Ja/NEI N	Ja/Nein	%	%	B	T	
A. OpEx taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten																				
A.1. Taxonomiefähige und taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten																				
4.1 Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	4.1	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	N/A	JA	N/A	JA	JA	0,00%	N/A	-	-
4.5 Stromerzeugung aus Wasserkraft	4.5	15.704	0,47%	0,47%	-	-	-	-	-	JA	JA	JA	N/A	N/A	JA	JA	0,47%	N/A	-	-
4.8 Stromerzeugung aus Bioenergie	4.8	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	JA	N/A	JA	JA	JA	0,00%	N/A	-	-
4.9 Übertragung und Verteilung von Elektrizität	4.9	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	N/A	JA	JA	JA	JA	0,00%	N/A	-	-
4.10 Speicherung von Strom	4.10	1.027	0,03%	0,03%	-	-	-	-	-	JA	JA	JA	JA	N/A	JA	JA	0,03%	N/A	-	-
4.15 Fernwärmeverteilung	4.15	583	0,02%	0,02%	-	-	-	-	-	JA	JA	JA	N/A	JA	JA	JA	0,02%	N/A	-	-
4.24 Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	4.24	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	JA	N/A	JA	JA	JA	0,00%	N/A	-	-
4.30 Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	4.30	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	JA	N/A	JA	JA	JA	0,00%	N/A	-	-
4.31 Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	4.31	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	JA	N/A	JA	JA	JA	0,00%	N/A	-	-
7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	74	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	N/A	N/A	JA	N/J	JA	0,00%	N/A	-	-
7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	7.4	11	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	N/A	N/A	N/A	N/A	JA	0,00%	N/A	-	-
7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	7.5	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	N/A	N/A	N/A	N/A	JA	0,00%	N/A	-	-
7.6. Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	424	0,01%	0,01%	-	-	-	-	-	JA	JA	N/A	N/A	N/A	N/A	JA	0,01%	N/A	-	-
8.2 Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	8.2	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	N/A	SI	N/A	N/A	JA	0,00%	N/A	-	-
9.1 Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	9.1	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	JA	JA	JA	JA	JA	0,00%	N/A	-	-
9.3 Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	9.3	-	0,00%	0,00%	-	-	-	-	-	JA	JA	N/A	N/A	N/A	N/A	JA	0,00%	N/A	-	-
A.1. OpEx taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Tätigkeiten - Gesamt		17.823	0,53%	0,53%	-	-	-	-	-							0,53%				

A.2. Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten			
4.1 Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	4.1	-	0,00%
4.5 Stromerzeugung aus Wasserkraft	4.5	3.794	0,11%
4.8 Stromerzeugung aus Bioenergie	4.8	4.178	0,12%
4.9 Übertragung und Verteilung von Elektrizität	4.9	3.265	0,10%
4.10 Speicherung von Strom	4.10	-	0,00%
4.15 Fernwärmeverteilung	4.15	53	0,00%
4.24 Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	4.24	421	0,01%
4.30 Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	4.30	952	0,03%
4.31 Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem	4.31	134	0,00%
7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	-	0,00%
7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	7.4	-	0,00%
7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	7.5	-	0,00%
7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	-	0,00%
8.2 Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	8.2	1	0,00%
9.1 Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	9.1	129	0,00%
9.3 Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	9.3	-	0,00%
A.2. OpEx taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Tätigkeiten - Gesamt		12.928	0,39%
Gesamt (A.1. + A.2)		30.751	0,92%
B. Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten			
B.1 OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten - Gesamt		3.323.439	99,08%
Gesamt (A+B)		3.354.190	100,00%

In den untenstehenden Grafiken führt Alperia eine Zusammenfassung der gesamten durchgeführten Wirtschaftsanalyse unter Angabe der für die Taxonomie berechneten wirtschaftlichen KPIs, aufgeteilt nach Umsatzerlösen, CapEx und OpEx in Form von Prozentanteilen der Taxonomiekonformität, der Taxonomiefähigkeit sowie der fehlenden Taxonomiekonformität und der fehlenden Taxonomiefähigkeit auf:



Wie aus den untenstehenden Tabellen hervorgeht, gehören zu den taxonomiefähigen Tätigkeiten von Alperia auch zwei der sechs Tätigkeiten, die im Complementary Delegated Act geregelt sind und sich auf die Erzeugung von Energie aus Kernkraft und fossilen gasförmigen Brennstoffen beziehen:

- Tätigkeit 4.30 „Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen“
- Tätigkeit 4.31 „Erzeugung von Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen in einem effizienten Fernwärme- und Fernkältesystem“

Gemäß den Beschreibungen in den vorherigen Abschnitten sind die oben aufgeführten Tätigkeiten taxonomiefähig, aber nicht taxonomiekonform. Aus diesem Grund ist im Folgenden eine Tabelle aufgeführt, die in vereinfachter Form im Einklang mit den Vorgaben laut Anhang III „ANHANG XII Standardmeldebögen für die Offenlegung nach Artikel 8 Absätze 6 und 7“ des delegierten Rechtsakts steht.

Tabelle 4: Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten betreffend die Erzeugung von Strom aus Kernenergie und gasförmigen Brennstoffen

	Wirtschaftstätigkeit	Betrag und Anteil					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag [k€]	%	Betrag	%	Betrag	%
Umsatz							
5	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	31.482	14,85%	31.482	14,85%	0	0
6	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	5.478	2,58%	5.478	2,58%	0	0
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	175.084	82,57%	175.084	82,57%	0	0
8	Gesamtbetrag und -anteil der in den Zeilen 1 bis 6 aufgeführten taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	212.045	100,00%	212.045	100,00%	0	0
CapEx							
5	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	9.744	15,03%	9.744	15,03%	0	0
6	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	759	1,17%	759	1,17%	0	0
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	54.317	83,80%	54.317	83,80%	0	0
8	Gesamtbetrag und -anteil der in den Zeilen 1 bis 6 aufgeführten taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	64.819	100,00%	64.819	100,00%	0	0
OpEx							
5	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	952	7,37%	952	7,37%	0	0
6	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	134	1,04%	134	1,04%	0	0
7	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	11.841	91,59%	11.841	91,59%	0	0
8	Gesamtbetrag und -anteil der in den Zeilen 1 bis 6 aufgeführten taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	12.928	100,00%	12.928	100,00%	0	0

Beschreibung der Berechnungsmethode der KPIs

Der Umfang der Analyse und der im vorherigen Abschnitt *Ergebnisse der Wirtschaftstätigkeiten der Gruppe in Bezug auf die Taxonomie* dargelegten wirtschaftlichen KPIs bezieht sich auf die gemäß dem konsolidierten Abschluss in vollem Umfang konsolidierten Gesellschaften.

Zur Ermittlung der KPIs werden vorwiegend ausgewiesene Buchungen herangezogen, die aus dem Buchhaltungsmodul Enterprise Resource Planning (ERP) abgeleitet wurden, das die Alperia Gruppe verwendet. Diese wurden entsprechend einem Tool zugeordnet, das eigens für die Aggregation der Informationen und die Erstellung der KPIs implementiert wurde. Dieses Tool wurde angemessen konfiguriert, sodass doppelte Rechnungen oder sonstige mögliche Fehler/Nichtübereinstimmungen garantiert vermieden werden.

Um zu gewährleisten, dass die für die Erstellung der KPIs herangezogenen Informationen möglichst mit dem konsolidierten Abschluss übereinstimmen, wurde beschlossen, zur Fütterung des Tools in erster Linie, und sofern möglich, direkt auf die Salden der Buchungskonten in der Rechnungsführung der einzelnen Gesellschaften Bezug zu nehmen, die der vollständigen Konsolidierung im oben genannten Abschluss unterliegen.

Dank dieser Vorgehensweise war es anschließend möglich, die infolge der von der technischen Arbeitsgruppe erhaltenen Angaben als „taxonomiefähig“ oder „nicht taxonomiefähig“ eingestuften Salden den Aufhebungsbuchungen der gruppeninternen und konsolidierungsgegenständlichen Salden präziser zuzuordnen.

Die Einteilung der Salden der einzelnen Buchungskonten in taxonomiefähig oder nicht taxonomiefähig sowie bei denen, die sich auf die Betriebsausgaben beziehen, die weitere Einteilung nach verschiedenen Kostentypen (z. B. Forschung und Entwicklung oder Wartung und Reparatur) erfolgten in erster Linie unter Bezugnahme auf die Beschreibung der Buchungskonten unter Nutzung des Prävalenzkriteriums. Wurde dieser Basisansatz als nicht optimal beurteilt, wurden die notwendigen Informationen gewonnen, indem entweder Bezug genommen wurde auf

- die Elemente der analytischen Buchführung, die auf EPR-Ebene implementiert wurden (z. B. Work Breakdown Structure); oder
- die auf ERP-Ebene implementierten Elemente zur Erstellung der getrennten Jahreskonten in Bezug auf die Gesellschaften der Gruppe, die zur Einhaltung der Branchenvorschriften verpflichtet sind (sog. Unbundling).

Die Notwendigkeit, die Vollständigkeit der zur Ermittlung der KPIs herangezogenen Informationen zu garantieren, wurde berücksichtigt, indem eine Gesamtüberleitung des extrahierten und im Tool zur Erstellung der KPIs zugeordneten Datenstamms mit der konsolidierten Gewinn-und-Verlust-Rechnung durchgeführt wurde, was die Daten in Bezug auf die Umsatzerlöse und die Betriebsausgaben angeht, sowie mit den Tabellen der konsolidierten Anhänge in Bezug auf diejenigen, die Investitionsausgaben betreffen (die, sofern möglich, hauptsächlich aus den Büchern der abschreibbaren Anlagegüter der einzelnen Gesellschaften der Gruppe abgeleitet wurden, die ebenfalls mit den im ERP-Modul für die Rechnungsführung der Gruppe enthaltenen Daten gefüttert werden).

11.6 BERICHTSGRENZEN

Diese Nachhaltigkeitsbilanz hat den Stellenwert einer Gesamterklärung ohne finanziellen Charakter gemäß GvD Nr. 254/2016 und untersucht die Tätigkeiten und Kenndaten der Alperia Gruppe gemäß den Grenzen der Rechenschaftslegung und der Berichtsperiode für den konsolidierten Abschluss 2022. Die Abweichung hinsichtlich des Konsolidierungskreises sind neben den betreffenden Daten mit Fußnoten angegeben. Was Fintel betrifft, ist die Gesellschaft ausschließlich in den finanziellen Daten eingeschlossen, da es ihr erstes Berichtsjahr ist.

Liste der nach dem konsolidierten Abschluss 2022 konsolidierten Gesellschaften

Business Unit	Gesellschaft	Beteiligungsanteil (%)	Anlagen (Zahl)
Muttergesellschaft	Alperia AG		
Produktion	Alperia Greenpower GmbH	100	33 Wasserkraftwerke; 7 Photovoltaikanlagen (Bozen)
	Alperia Vipower AG	76,1	2 Wasserkraftwerke
Verkauf und Trading	Alperia Trading GmbH	100	
	Alperia Smart Services GmbH	100	
	Fintel Gas e Luce S.r.l.	90	
Netze	Edyna GmbH	100	
	Edyna Transmission GmbH	100	
Wärme und Services	Alperia Ecoplus GmbH	100	7 Fernheizwerke
	Biopower Sardegna GmbH	100	1 Biokraftstoffanlage
Smart Region	Alperia Green Future AG	100	
	Hydrodata AG	100	
	Alperia Innoveering GmbH	50,51	
	Bluepower Connection GmbH	51	
		100	

2022 übernahm die Alperia AG die Solar Total Italia S.r.l. und die Solart S.r.l., die anschließend in die Solar Total Italia S.r.l. eingegliedert wurde, und die Fintel Gas e Luce S.r.l. sowie die Fintel Reti S.r.l., die anschließend in die Fintel Gas e Luce S.r.l. eingegliedert wurde.

Ebenfalls im Lauf des Jahres erfolgte die Verschmelzung der Gesellschaften Alperia Bartucci GmbH, Alperia Fiber GmbH und Gruppo Green Power GmbH in die Alperia Green Future AG und die Aufnahme der Alperia Sum AG in die Alperia Smart Services GmbH.

Um die Konzentration der Vertriebstätigkeiten der Alperia Gruppe in einer einzigen Gesellschaft weiterzuführen, wurde die Alperia Sum GmbH mit Wirkung zum 1. August 2022 in die Alperia Smart Services GmbH integriert.

In Ausführung der geltenden Vereinbarungen veräußerte die Alperia Greenpower GmbH Aktien, die insgesamt 0,9 % des Gesellschaftskapitals der Alperia Vipower AG vertreten, an die drei Vinschgauer Gemeinden Graun im Vinschgau, Mals im Vinschgau und Glurns.

Um die Qualität der in den Jahresabschlüssen enthaltenen Informationen zu verbessern, wurden im Jahr 2022 die Methodik zur Berechnung des Indikators 2-7 (Informationen über die Anzahl und Zusammensetzung der Beschäftigten) und die Datenbank des Indikators EU 3 überarbeitet, um eine bessere Auffindbarkeit und Genauigkeit der Daten zu ermöglichen. Die Überarbeitungen sind im Indikator *2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen* gekennzeichnet.

Der Alperia-Nachhaltigkeitsbericht wird jährlich veröffentlicht. Dieser Bericht wurde im Einklang mit den GRI-Standards 2021: Option „in accordance“ erstellt.

11.7 KONTAKT

Strategic Marketing Communication Alperia

CSR Management: Kathrin Madl, Federico Monsagrati (sustainability@alperia.eu)

Grafik und Umbruch: Mauro Babic

Verantwortlich für die nichtfinanzielle Konzernklärung: Stefan Stabler